KATALOG

DES

REICHS-POSTMUSEUMS.

Rechnungsrath Theinert

Springer

KATALOG

DES

REICHS-POSTMUSEUMS.

IM AUFTRAGE
DES REICHS-POSTAMTS

BEARBEITET VON

H. THEINERT.

BERLIN 1889.

GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

VERLAG VON JULIUS SPRINGER.

MONBIJOUPLATZ 3.

ISBN 978-3-642-50399-3 ISBN 978-3-642-50708-3 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-642-50708-3

Kurator des Museums: Geheimer Ober-Postrath Fritsch.

Vorsteher der Sammlungen: Rechnungsrath Theinert.

Sachverständiger Beirath für die Marken-Sammlung: Landrichter Lindenberg.

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1889

Vorbemerkungen.

Die oberste Postbehörde hatte sich bereits im Jahre 1871 mit dem Plane beschäftigt, an der Centralstelle eine Sammlung von Lehrmitteln zu vereinigen, welche geeignet wären, bei den Unterrichtskursen für Verkehrsbeamte, sowie für Studienzwecke als Anhalt und Ergänzung des Lehrstoffs zu dienen. Wegen Mangels an Raum in dem alten General-Postamtsgebäude (Königs- und Spandauerstrasse) konnte indess erst im Jahre 1874 nach Vollendung des neuen Central-Postgebäudes (Leipzigerstrasse 15), in welchem von vornherein besondere Räumlichkeiten dafür vorgesehen worden waren, zur Ausführung jenes Planes geschritten werden. Zu Anfang des Jahres 1874 wurde mit Einrichtung einer Plan- und Modellkammer begonnen, in welcher die seitens der Reichs-Postverwaltung im Jahre 1873 auf der Wiener Weltausstellung ausgestellt gewesenen Modelle von Personen- und Güterpostwagen, Bahnpostwagen, Briefkasten, Feldpostgeräthen und anderen technischen Hülfsmitteln, ferner die amtlichen Kurskarten, Pläne u. s. w., sowie die grosse Postwerthzeichen-Sammlung des vormaligen General-Postamts Aufnahme fanden.

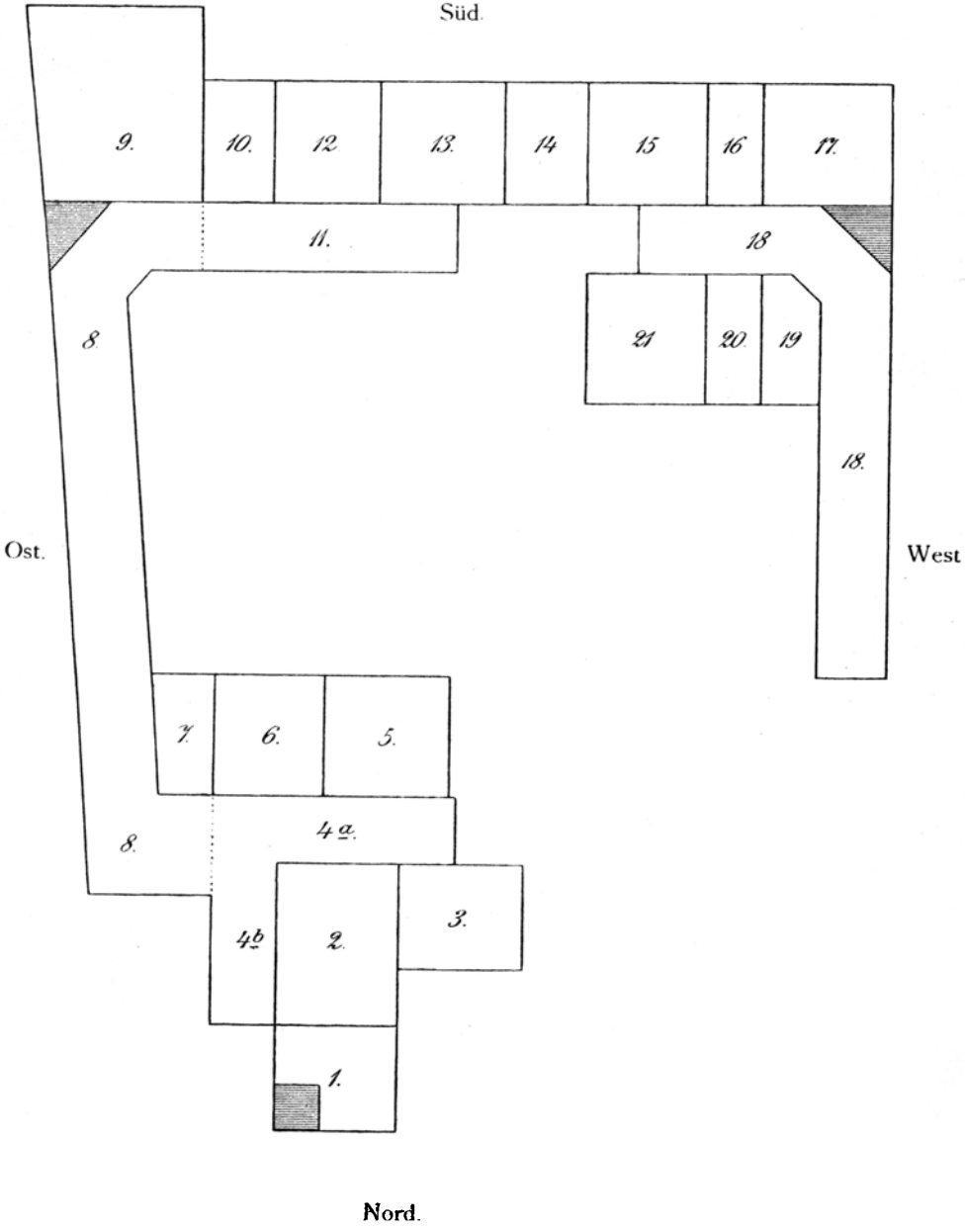
Durch zahlreiche Erwerbungen, sowie durch Schenkungen, hauptsächlich aber durch den Hinzutritt einer werthvollen historischen Sammlung von telegraphischen Apparaten, erweiterte sich die Plan- und Modellkammer im Laufe der Zeit zu einem Post- und Telegraphenmuseum, dessen Zweck

dahin geht: die Entwickelung des Verkehrswesens von den Völkern des Alterthums beginnend bis zur neuesten Zeit kulturgeschichtlich zu veranschaulichen und den Beamten der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung bei ihren Studien ein umfassendes Hülfsmittel für das Werden und die Fortbildung der Verkehrseinrichtungen zu schaffen. Zur Erreichung dieses Zieles sammelt es zunächst die bei der Post und Telegraphie gebräuchlichen Gegenstände, Apparate und Modelle; sodann aber auch bildliche Darstellungen in Gipsabgüssen, Stichen und sonstigen Erzeugnissen, die sich auf das Schriftthum, das Nachrichtenwesen und die Beförderungseinrichtungen aller Zeiten und Völker beziehen. Wir empfehlen die Förderung dieses im Aufblühen begriffenen Instituts Allen, die sich für das Post- und Telegraphenwesen interessiren.

Besuchs-Ordnung.

1. Das Museum ist am Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11—1 Uhr für das Publikum geöffnet. An den gesetzlichen Feiertagen bleibt es geschlossen.
2. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Ungeeignete Personen, sowie Kinder unter acht Jahren werden gar nicht, Unerwachsene nur in Begleitung älterer Personen zugelassen.
3. Stöcke, Schirme, Körbe, Handtaschen u. s. w. sind beim Eintritt zur Aufbewahrung abzugeben; eine Gebühr ist dafür nicht zu entrichten.
4. Das Berühren der ausgestellten Modelle, Apparate, Bilder u. s. w. ist streng untersagt.
5. Wer die in Mappen liegenden Zeichnungen, Kupferstiche und Photographien zu besichtigen wünscht, hat sich dieserhalb an den aufsichtführenden Beamten zu wenden.

Grundriss des Postmuseums.



Erläuterungen des Grundrisses.

1. Vorzimmer.

2. Alterthum — Schriftproben. Briefe. Boten.

3. Mittelalter und XVI Jahrh. — Wagenbau und Bespannung. Schiffe.

4a. XVII Jahrh. — Botenwesen. Staatsposten.

4b. XVIII Jahrh. — Wagenbau u. s. w.

5—8. XIX Jahrh. Post- und Telegraphengebäude.

9—10. desgl. — Geräthschaften für den technischen Postbetrieb. Postdienstkleidung. Postwagen und Schiffe. Feldpost.

(Deutschland.)

11—14. desgl. Postwesen und sonstige Verkehrseinrichtungen im Auslande.

15—18. Abtheilung für Telegraphie.

19 und 20. Archiv. Bücher- und Kartensammlung.

21. Sammlung der Post- und Telegraphen-Werthzeichen.

Inhaltsverzeichniss.

Seite

I. Verkehrswesen im Alterthum 1
A. Aegypter und Assyrer 1
a. Schriftproben, Darstellung schreibender Personen, Schreibgeräth, Boten 1
b. Wagenbau und Bespannung 4
c. Schiffe 7
B. Griechen 8
a. Schriftproben, Darstellung schreibender Personen, Schreibgeräth, Boten 8
b. Wagenbau und Bespannung 13
c. Strassen-Anlagen 14
d. Schiffe 15
e. Allegorische, auf das Verkehrswesen bezügliche Darstellungen 15
C. Römer 15
a. Schriftproben, Darstellung schreibender Personen, Schreibgeräth, Boten 15
b. Wagenbau und Bespannung 19
c. Strassen-Anlagen 26
d. Schiffe 27
e. Allegorische, auf das Verkehrswesen bezügliche Darstellungen 27
D. Nordisch-Germanische Völker 28
a. Schriftproben 28
b. Wagenbau und Bespannung 29
c. Strassen-Anlagen 31
d. Schiffe 31
II. Verkehrswesen im Mittelalter 33
A. Schriftproben, Darstellung schreibender Personen, Schreibgeräth, Briefe 33
B. Botenwesen 43
C. Wagenbau und Bespannung 54
D. Sänften 63
E. Schiffe 64
III. Verkehrswesen im XVI Jahrhundert 65
A. Schrift- und Druckproben, Schreibgeräth, Briefe, Zeitungen. 65
B. Botenwesen 68
C. Wagenbau und Bespannung 74
D. Sänften 77
E. Schiffe 78

Seite

IV. Verkehrswesen im XVII Jahrhundert 78
A. Briefe und Zeitungen 78
a. Form der Briefe und Briefumschläge 78
b. Zeitungen 79
B. Boten-Anstalten. Staatsposten 79
a. Boten und Postillone 80
b. Posthäuser und Gegenstände zum Gebrauch im technischen Postdienst 86
C. Wagenbau und Bespannung 90
D. Sänften 95
E. Schiffe 96
V. Verkehrswesen im XVIII Jahrhundert 96
A. Briefe und Zeitungen 96
a. Form der Briefe und Briefumschläge 96
b. Zeitungen 97
B. Die Post in ihrer weiteren Entwickelung 99
a. Posthäuser 99
b. Posthausschilder 101
c. Gegenstände zum Gebrauch im technischen Postdienste 103
d. Dienstkleidung 107
e. Postwagen 111
C. Einrichtung der verschiedenen Beförderungsmittel im Privatverkehr 115
a. Wagen und Schlitten 115
b. Sänften 119
c. Schiffe 119
d. Luftschifffahrt 120
e. Strassenanlagen 120
VI. Deutsche Verkehrseinrichtungen im XIX Jahrhundert 121
A Post- und Telegraphen-Gebäude 121
a. Modelle 121
b. Zeichnungen, Photographien u. s. w. 126
c. Bildwerke und Verzierungen 143
B. Geräthschaften für den technischen Postbetrieb 147
C. Postdienstkleidung 149
a. Musterstücke 149
b. Zeichnungen u. s. w. 152
D. Postwagen für gewöhnliche Landwege und Ausrüstung der Pferde 157
a. Modelle 157
b. Zeichnungen u. s. w. 160
E. Bahnpostwagen 162
a. Modelle 162
b. Zeichnungen u. s. w. 163
F. Postschiffe 163
a. Modelle 163
b. Ausstattungsgegenstände 165
c. Handzeichnungen, Lithographien und Photographien. 165
G. Feldpostausrüstung 170

Seite

H. Gegenstände von allgemeiner Beziehung auf das Verkehrswesen 175
a. Wagen u. s. w. auf gewöhnlichem Landwege. . . . 175
b. Dampfwagen 176
c. Privatschiffe 177
d. Luftschiffe 178
VII. Ausländische Verkehrseinrichtungen im XIX Jahrhundert 179
A. Oesterreich-Ungarn 179
B. Schweiz 180
C. Belgien 181
D. Niederland 182
E. Frankreich 182
F. Grossbritannien 185
G. Helgoland 188
H. Italien 189
I. Spanien 190
K. Portugal 191
L. Dänemark 191
M. Schweden und Norwegen 192
N. Russland 193
O. Europäische Türkei, Bulgarien und Rumänien. 195
P. Palästina. Persien. Afghanistan 197
Q. Vorderindien 197
R. Hinterindien 203
a. Straits Settlements 203
b. Chittagong 204
c. Birma 204
d. Siam 204
S. Indischer Archipel 211
a. Sumatra 211
b. Java 211
c. Borneo 211
T. China 211
U. Japan 222
V. Afrika 225
W. Amerika 227
a. Vereinigte Staaten und Canada 227
b. Guatemala 228
c. Argentinische Republik 228
d. Brasilien 229
e. Peru 229
X. Australien 231
Y. Polynesien 231

VIII. Optische Telegraphie 232
IX. Elektrische Telegraphie 234

Apparate, welche keine bleibenden Zeichen geben.

A. Elektro-chemische Apparate 234

Seite
B. Magnet-elektrische Apparate 236
C. Nadel-Apparate 237
D. Zeiger-Apparate 238
E. Klopfer 241

Apparate, welche bleibende Zeichen geben.

F. Typendruck-Apparate 241
G. Schreibtelegraphen für vereinbarte Schrift 243
X. Hülfsapparate der elektrischen Telegraphie 249
A. Relais und Uebertragungen 249
B. Tasten 250
C. Galvanoskope und Galvanometer 251
D. Blitzableiter 252
E. Umschalter 253
F. Wecker 253
G. Widerstandsrollen 254
H. Kondensatoren 254
XI. Induktions-Apparate. Maschinen zur Erzeugung elektrischer Ströme. Elektrische Lampen 255
XII. Akustische Apparate 257
XIII. Feldtelegraphie 261
XIV. Batterie-Materialien 262
XV. Materialien für Telegraphenamts-Einrichtungen 270
XVI. Materialien, Geräthe u. s. w. zum Bau oberirdischer und versenkter Telegraphenlinien 271
A. Oberirdische Linien 271
a. Stangen 271
b. Isolatoren, welche bei der preussischen und deutschen Reichs-Telegraphenverwaltung eingeführt worden sind 272
c. Isolatoren früherer und fremder Verwaltungen . . . 273
d. Stützen 274
e. Draht, Löthstellen 274
f. Geräthe, Werkzeuge 274
B. Versenkte Linien 276
a. Kabel 276
b. Geräthe 280
c. Vorrichtungen zur Verbindung ober- und unterirdischer Leitungen 281
d. Vorrichtungen zum Schutze versenkter Leitungen gegen Beschädigung durch Luft-Elektrizität 281
XVII. Telegraphen-Apparate und Leitungsmaterialien, welche durch Einwirkung atmosphärischer Elektrizität beschädigt worden sind. 281
XVIII. Rohrpost 283
XIX. Zeitball 284
XX. Physikalische Apparate verschiedener Art 284

	Seite
XXI. Archiv	286
A. Post- und Telegraphen-Verträge (Urkunden)	286
B. Botenordnungen	292
C. Bestallungsbriefe u. s. w.	292
D. Autographen	296
XXII. Büchersammlung	298
A. Gesetze und Verordnungen	298
B. Postgeschichte. Abhandlungen, Aktenstücke, Denkschriften u. s. w. über Gegenstände des Postwesens	301
C. Post- und Reisehandbücher, Kursbücher, Tarife u. s. w.	305
D. Bekanntmachungen für das Publikum wegen Benutzung der Posten u. s. w.	311
E. Amtliche Postnachrichten aus Anlass der grossen Herbstmanöver im deutschen Reichsgebiet	311
F. Reisen Allerhöchster und Höchster Herrschaften in Bildern und Beschreibungen	313
G. Verkehrswesen im Allgemeinen: Fahrzeuge und sonstige Beförderungsmittel, Wege- und Brückenbau u. s. w.	318
H. Allgemeine Geschichte, Geographie, Reisebeschreibungen	318
I. Telegraphie und Hülfswissenschaften	320
K. Zeitungen	322
L. Gedichte und Musikalien	323
M. Freimarkenkunde	324
N. Gedenkblätter. Ansichten von Städten, festlichen Aufzügen und hervorragenden Baudenkmälern. Allegorische Darstellungen	326
O. Bücher und illustrirte Sammelwerke verschiedenen Inhalts.	335
XXIII. Kartensammlung	342
A. Geographische Kartenwerke. Postkurskarten	342
B. Telegraphische Kartenwerke	352
XXIV. Sammlung von Freimarken und Formularen nebst Druckplatten und Stempeln	353
XXV. Büsten, Reliefbilder, Portraits	356
XXVI. Verschiedenes	370

I. Verkehrswesen im Alterthum.

A. Aegypter und Assyrer.

a. Schriftproben, Darstellung schreibender Personen, Schreibgeräth, Boten.

1. Gipsabguss von der i. J. 1799 bei Rosette aufgefundenen Inschrifttafel, auf welcher ein von der ägyptischen Priesterschaft zu Ehren des Ptolemaeus Epiphanes erlassenes Dekret in hieroglyphischer und demotischer Abfassung, mit Beigabe einer griechischen Uebersetzung ausgemeisselt ist. Der Originalstein von dunklem Basalt befindet sich im Britischen Museum zu London. Das Denkmal ist als Schlüssel zur Entzifferung der altägyptischen Hieroglyphenschrift von unschätzbarem Werth. Abgebildet in Lepsius' »Denkmäler aus Aegypten etc.«

Die Erläuterung der Inschrift siehe bei Ed. Meyer und Joh. Dümichen, Geschichte des alten Aegyptens. Berlin 1887 Oncken'sche Sammlung. Seite 283 ff.

2. Papierabdrücke von ägyptischen Denkmälern mit Hieroglyphenschrift. 3 Blatt.

3. Hieratische und demotische Inschriften von ägyptischen Denkmälern, abgebildet in Lepsius' »Denkmäler aus Aegypten« VI, 22—69. 48 Blatt Lithographie.

4. Facsimile eines ägyptischen Papyrus mit hieratischer Schrift aus der Zeit des Königs Ramses III (etwa 1270 v. Chr.). 79 Tafeln in Farbendruck mit Uebersetzung und Erläuterungen, herausgegeben vom Britischen Museum in London.

1 Band gr. Folio.

5. Papyrus mit hieratischer Schrift nach Originalen im Königlichen Museum zu Berlin, abgebildet in Lepsius' »Denkmäler aus Aegypten« VI, 104—124. 21 Blatt Lithographie.

6. Papyrus mit demotischer Schrift nach Originalen im Königlichen Museum zu Berlin, abgebildet in Lepsius' »Denkmäler aus Aegypten« VI, 125—127. 3 Blatt Lithographie.

7. Meroitisch-äthiopische Inschriften aus Philae, Kalabscheh, Sedeïnga, Soleb, den Pyramiden von Barkal, Meroe etc., abgebildet in Lepsius' »Denkmäler aus Aegypten etc.« VI, 1—11. 11 Blatt Lithographie.

8. Abessinische und arabische Inschriften von den Pyramiden in Meroe, Kurru, Wadi e' Sofra etc., abgebildet in Lepsius' »Denkmäler aus Aegypten etc.« VI, 13. 1 Blatt Lithographie.

9. Sinaitische Inschriften aus Wadi Hebrân, Nagb-el-Hani, Wadi e' Schech etc., abgebildet in Lepsius' »Denkmäler aus Aegypten« VI, 14—21. 8 Blatt Lithographie.

10. Phönizische, karische und koptische Inschriften, abgebildet in Lepsius' »Denkmäler aus Aegypten« VI, 73—75. 3 Blatt Lithographie.

11. Facsimile einer ägyptischen Schreibtafel mit dem griechischen Alphabet auf der Vorder- und Rückseite, nach dem Original im Alterthums-Museum zu Leyden. 1 Blatt Lithographie.

12. Abbildung eines Aegypters in sitzender Stellung, über eine Papyrusrolle geneigt. Die in Stein ausgeführte Originalfigur gehört wahrscheinlich der XXVI Dynastie an (700—600 v. Chr.) und befindet sich in Rom. Die Nachbildung ist nach einem Bronzeabguss, früher im Besitz des Professors Dr. Lepsius in Berlin, gefertigt. 1 Blatt Handzeichnung.

13. Aegyptischer Schreiber aus dem alten Reich. Nach der Originalfigur von Holz im Louvre zu Paris, abgebildet in Lepsius' »Denkmäler aus Aegypten etc.« III, 290. 1 Blatt Lithographie.

14. Andere Abbildungen von ägyptischen Schreibern mit Papyrus und Griffel, theils in aufrechter Stellung, theils auf den untergeschlagenen Beinen vor Schreibgestellen sitzend,

bei Champollion le Jeune »Monuments de l'Egypte et de la Nubie«, und zwar nach den Denkmälern

in Eileithya, Tafel 141 und 142,

in Qurna (Theben), Tafel 154 und 157;

bei Lepsius' »Denkmäler aus Aegypten etc.« nach Basreliefs in den Pyramiden-Gräbern von Giseh IV und V Dynastie, Abtheilung II, Tafel 11, 12, 19 (kolorirt), 49, 50, 51, 54, 56, 57 (kolorirt);

in den Pyramiden von Saqara, V Dynastie, Abtheilung II, 62, 64, 69;

in einem Grabe von Sauriet-el-Meitin, VI Dynastie, Abtheilung II, 107, 111;

in einem Grabe zu El-Kab, XIV Dynastie, Abtheilung III, 10.

19 Blatt Lithographie.

15. Darstellung eines königlichen Schreibers, der dem Statthalter eine Schrift übergiebt, auf welcher das Datum vom sechsten Jahre der Regierung des Königs Usertesen II zu lesen ist. Sie betrifft die Einführung einer Anzahl Fremder mit ihren Weibern und Kindern. Voraus geht der Anführer, als Gastgeschenk einen Geisbock bringend. Die Männer führen Bogen und Lanze; auf die Esel sind Kinder und Kriegsgeräth gepackt. XII Dynastie. Grab bei Benihassan (Nordseite), abgebildet in Lepsius' »Denkmäler aus Aegypten«:

Abtheilung II, Tafel 131 zeigt in der Mitte die Ueberreichung der Schrift; rechts unten sitzen vier Schreiber, von denen zwei mit Aufzeichnungen beschäftigt sind, während die beiden anderen beschriebene Blätter (Papyrus) auf einander schichten.

Abtheilung II, Tafel 133 ist der die Schrift überreichende Schreiber besonders dargestellt, und zwar kolorirt und in grösserem Maassstabe als auf dem Gesammtbilde Tafel 131.

2 Blatt Lithographie.

16. Ueberreichung eines amtlichen Berichts vor dem Throne des Königs. XVIII Dynastie. Grab in Qurna bei Theben, abgebildet in Lepsius' »Denkmäler aus Aegypten», Abtheilung III, Tafel 76.

(Leider ist die rechte Hand des Schreibers mit der Rolle auf dem Original zerstört.) 1 Blatt Lithographie.

17. Drei Nachbildungen von Terracottatäfelchen mit assyrischen Inschriften nach Originalen im Britischen Museum, angefertigt von Robert Ready in London:

α) Brief eines assyrischen Königs (wahrscheinlich Assur-bani-abla) an Sinu-abla-utsur Ummanigas (657—650 v. Chr.), 45 mm hoch, 23 mm breit.

β) Bittschrift von fünf Einwohnern der Stadt Darate, 67 mm hoch, 40 mm breit.

γ) Die Inschrift des dritten Täfelchens, 72 mm hoch, 34 mm breit, bezieht sich auf den Fortschritt im Kopiren von Werken für die Königlich Assyrische Bibliothek.

18. Inschrift Asurnasirhal's, Königs von Assyrien. Text und Uebersetzung von Professor Dr. E. Schrader in Berlin.

1 Heft Folio.

19. Assyrische Inschrift auf einem in Niniveh gefundenen Obelisken von weissem Marmor. In $^1/_4$ der natürlichen Grösse gezeichnet von G. Scharf, in Kupfer gestochen von W. Holl für das Werk Layard's »The monuments of Niniveh«, I, 53—56. Das Original befindet sich im Britischen Museum zu London.

4 Blatt Kupferstich.

b. Wagenbau und Bespannung.

1. Transport eines ägyptischen Kolosses nach einem Basrelief in Berscheh (Felsengrab, XII Dynastie), abgebildet in Lepsius' »Denkmäler aus Aegypten etc.« II, 134.

Die Abbildung lässt erkennen, wie man im alten Aegypten kolossale Steinfiguren und monumentale Baustücke mittels Schlitten von den Steinbrüchen aus nach dem oft sehr entfernten Aufstellungsorte transportirte. Die hier abgebildete Statue ist etwas über 22 engl. Fuss (6,70 m) hoch und durch doppelte Seile auf dem Schlitten befestigt. Die erforderliche Spannung der Seile erzeugt man durch geeignete Drehung mittels in entsprechenden Abständen dazwischen gesteckter hölzerner Pflöcke. Platten von Leder, Blei etc. wurden dabei an denjenigen Stellen der Statue aufgelegt, woselbst die Seilreibung ohne diese Vorsicht eine Beschädigung veranlassen konnte. An dem Vordertheile des Schlittens waren Zugseile (hier vier) befestigt; an jedem derselben fassten 43 Mann an, so dass überhaupt 172 Menschen den Transport bewirkten. Am vorderen Ende des Schlittens bemerkt man einen Arbeiter, welcher irgend ein Schmiermittel (Oel, Wasser) aus einem Gefäss auf die Bahn schüttet, über welche der Schlitten gezogen werden soll, und die man mit geeigneten Bohlenstücken vorher belegt hatte. Auf dem Knie der Figur steht ein Mann, der das Zeichen zum gemeinsamen Anziehen durch Zusammenschlagen der Hände gegeben zu haben scheint. (Nach R. Rühlmann: Allgemeine Maschinenlehre 1877. Band III, Seite 4 und 5.)

1 Blatt Lithographie.

2. Fortbewegung eines Steinkolosses auf Schlittenkufen, mit drei Stieren bespannt. Nach einem Basrelief in Maâsara (Felsentafel, XII Dynastie) abgebildet in Lepsius' »Denkmäler etc.« III, 3.

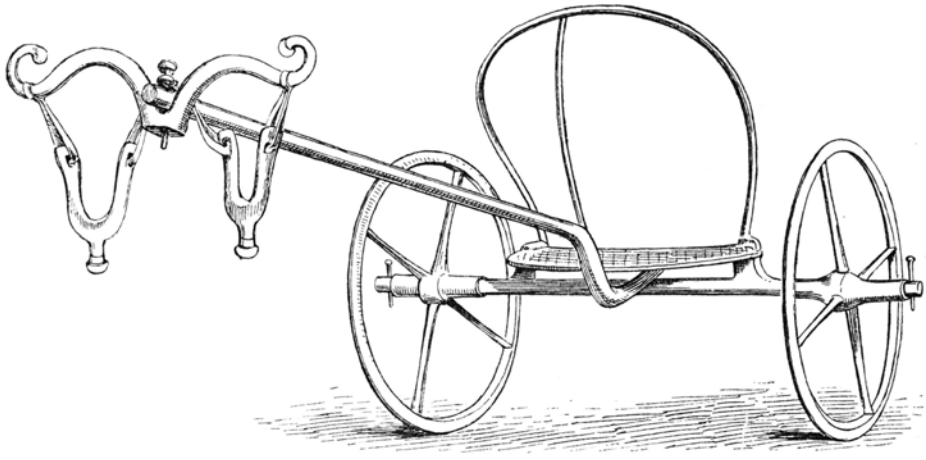
1 Blatt Lithographie.

3. Fahrzeuge einfachster Konstruktion zum Fortschaffen von Gütern und Menschen, abgebildet bei Champollion le Jeune »Monuments de l'Egypte etc.« nach ägyptischen Skulpturen, und zwar

im Sévek-Tempel zu Eileithya: ein mit Ochsen bespannter vierrädriger Rollwagen zum Transport einer Mumie, Tafel 140, und ein mit Ochsen bespanntes Schlittengestell zu gleichem Zweck, Tafel 143,

in einem Grabe zu El-Assassif: die Verfertigung von Wagenrädern durch Handwerker, Tafel 192.

3 Blatt Lithographie.



4. Modell eines ägyptischen Streitwagens mit Joch. Nach dem Originale im Museum zu Florenz im Maassstabe von 1 : 3 angefertigt.

Nähere Beschreibung siehe im »Archiv für Post und Telegraphie«, Jahrgang 1888, Seite 12.

Eine Abbildung dieses Wagens giebt auch Champollion le Jeune in »Monuments de l'Egypte etc.« Tafel 483.

1 Blatt Lithographie.

5. Abbildungen von ägyptischen Kriegswagen mit Bespannung werden in grosser Anzahl von Champollion le Jeune in seinem Werke »Monuments de l'Egypte etc.« mitgetheilt, und zwar

nach den kolorirten Basreliefs im Tempel von Ibsambul in Nubien aus der Zeit des Königs Ramses III, XVI Jahrhundert v. Chr., in farbigen Nachbildungen, Tafel 13, 14, 15, 26—29; ferner in Umrisszeichnung, Tafel 18—25, 30, 33;

nach einem Basrelief in Beit-Ualli (Nubien) aus der Zeit des Ramses II, Tafel 71;

nach Skulpturen in den Gräbern von Eileithya (Aegypten), Tafel 144;

nach Skulpturen in Medinet-Abu (Theben) aus der Zeit Ramses IV, XIX Dynastie, Tafel 205, 206, 207, 217, 219—221, 223, 225, 228;

nach Skulpturen in Karnak (Theben) im Palast des Menephtha, Tafel 290, 291, 292, 297, 298, 300, 301;

nach Skulpturen in Luxor (Theben), Tafel 323, 324, 327, 328, 329, 331. 41 Blatt Lithographie.

6. Reiches Material bieten ferner Lepsius' »Denkmäler aus Aegypten etc.«, und zwar

nach Skulpturen in El Kab, XII Dynastie, III, 10; in Abd-el-Qurna, XVIII Dynastie, III, 77; in El-Amarna, XVIII Dynastie, III, 92, 93, 104, 105, 108; in Qurnet Murrâi (Theben) III, 117 (kolorirte Darstellung eines mit zwei Stieren bespannten Kriegs- oder Jagdwagens); im grossen Tempel zu Karnak (Theben) III, 126, 127, 128; im Memnoniatempel Ramses II (Theben) XIX Dynastie, III, 153, 154, 155, 157, 158, 159, 160, 161, 164, 165, 166; im grossen Tempel von Abasimbel XIX Dynastie, III, 187. 23 Blatt Lithographie.

Anmerkung. Die Grundform der altägyptischen Kriegswagen entspricht der Abbildung des Florenzer Originals unter No. 4. Die königlichen Wagen haben eine mit Gold und Farben reich verzierte Brustwehr, während die gewöhnlichen Kriegswagen jedes Schmuckes entbehren. So erscheint auch das Gespann vor dem königlichen Wagen mit vielfachem Zierat ausgeschmückt; charakteristisch ist der hohe, aus Federn bestehende Kopfputz der Pferde.

7. Fortbewegung eines assyrischen Steingebildes (geflügelter Stier(durch Menschenkräfte auf hölzernen Schlittenkufen mit Hülfe von Stricken. Aehnliche Darstellungen, wie oben unter No. 1, aus dem Werke des Layard »The monuments of Niniveh« II, 10, 11, 12, 13, 15, 16. 6 Blatt Kupferstich bezw. Lithographie.

8. Abbildungen von zweirädrigen Transportkarren mit vierspeichigen Rädern, theils von Menschen bewegt, theils mit je zwei Ochsen oder Mauleseln bespannt, aus dem Werke des Layard: »The monuments of Niniveh« I, 58; II, 12, 13, 15, 16, 17, 22, 23, 33, 34, 35, 42. Die Fahrzeuge sind ganz primitiv gebaut und haben nur selten ein kastenförmiges Obertheil mit Seitenwänden. 12 Blatt Kupferstich bezw. Lithographie.

9. Kolorirter Gipsabguss eines Reliefs »Assyrischer König mit seinem Wagen auf der Löwenjagd«. (Kujundschik, VII Jahrhundert v. Chr.) Nach dem Originale im Berliner Museum.

10. Gipsabguss eines Reliefs auf grauem Alabaster »Assyrischer Streitwagen mit vier Kriegern« nach dem Original im Berliner Museum, 36 cm hoch, 46 cm breit.

Vergl. Ed. Gerhard, Verzeichniss der Bildhauerwerke des Berliner Museums, 36. Auflage, Anhang No. 22.

11. Zahlreiche Abbildungen von Streitwagen mit Bespannung auf assyrischen Denkmälern (Basreliefs in Kujundschik), deren Originale zum grossen Theil in den Besitz des Britischen Museums zu London übergegangen sind, finden sich in Layard's »The monuments of Niniveh« und zwar: I, 10, 11, 13, 14, 18, 21, 22, 23, 27, 28, 31, 72, 80 und II, 23, 24, 29, 36, 41, 42, 43, 47.

Die einzelnen Wagentheile sowie die prunkhafte Ausstattung der Pferdegeschirre an den Wagen des Königs sind auf allen Skulpturen mit ganz geringen Abweichungen gleichmässig zum Ausdruck gebracht. Die Form des Joches und einzelne Geschirrtheile erinnern an ägyptische Muster; eigenartig ist der starke Felgenkranz des assyrischen Rades und die Kandare des Pferdezaums. 21 Blatt Kupferstich bezw. Lithographie.

12. Ausrüstung des Reitpferdes bei den Assyrern nach Basreliefs in Kujundschik dargestellt in Layard's »The monuments of Niniveh« I, 32, 58, 64, 72, 80 und II, 19, 24, 37, 38.

9 Blatt Kupferstich bezw. Lithographie.

c. Schiffe.

1. Abbildungen von ägyptischen Booten und Barken mit und ohne Segel, sowie von grösseren Schiffen finden sich bei Champollion le Jeune »Monuments de l'Egypte et de la Nubie« und zwar

nach Basreliefs im Tempel von Edfu: Tafel 123—129 in flacher Form; Tafel 130 in gekrümmter Bauart; in Eileithya (Sévek-Tempel): Tafel 141; in Qurna (Theben): Tafel 173; in Medinet-Abu (Theben): Tafel 222;

nach Wandgemälden im Grabe des Ramses III zu Biban-el-Molúk (Theben): Tafel 255—257; nach Basreliefs in den Gräbern von Benihassan: Tafel 377d und von Koum-el-Ahmar: Tafel 403d. Tafel 356 giebt eine Darstellung aus dem Grabe des Nerothph, wie sechs Männer mit dem Bau eines Nilschiffs beschäftigt sind. 17 Blatt Lithographie.

2. Weiteres Material bei Lepsius' »Denkmäler aus Aegypten etc.«, und zwar

nach Skulpturen in den Pyramidengräbern von Giseh IV Dynastie II, 19 (kolorirt), 24, 28, 43, 77; in den Pyramiden von Saqara V Dynastie II, 45, 60, 62, 64b, 96 (kolorirt), 101,

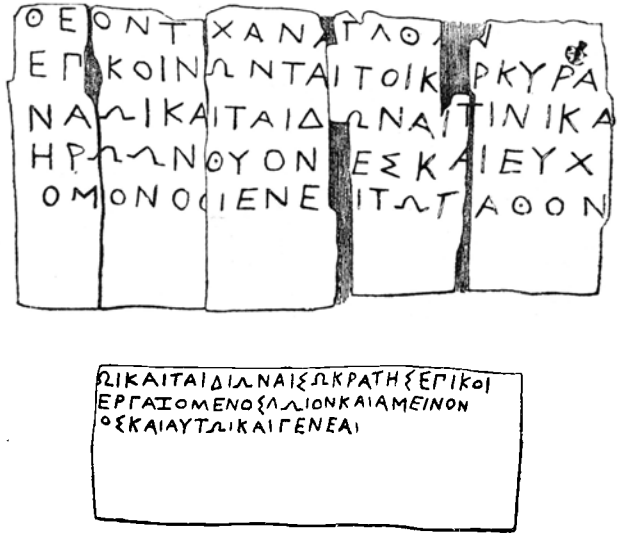
103, 104; in Benihassan XII Dynastie II, 126, 127, 130; in El Kab XVII Dynastie III, 10; im Assassif-Tempel (Theben) XVII Dynastie III, 17; im Tempel von Semneh XVIII Dynastie III, 50; in Abd-el-Qurna XVIII Dynastie III, 76; in Qurnet-Murrâi (Theben) III, 114 (kolorirt).

21 Blatt Lithographie.

3. Die Flotte einer ägyptischen Königin aus dem XVII Jahrhundert vor unserer Zeitrechung in Abbildungen mit Text von Dr. Johannes Duemichen, Leipzig 1868. 33 Blatt Lithographie.
4. Verschiedene Darstellungen von Ruderbooten und Kriegsschiffen auf altassyrischen Denkmälern (Kujundschik) aus Layard's »The monuments of Niniveh« I, 15, 16, II, 12, 25, 27, 28, 71; darunter von besonderem Interesse die Verladung von Streitwagen auf Ruderboote: für den vollständigen Wagen genügt ein einzelner Mann. 7 Blatt Lithographie bezw. Kupferstich.

B. Griechen.

a. Schriftproben, Darstellung schreibender Personen, Schreibgeräth, Boten.



1. Facsimile von vier, aus Blei gefertigten Orakelplättchen mit griechischen Inschriften (an das Orakel zu Dodona gerichtete Fragen) nach Illustrationen aus dem Werke: »Dodone et ses ruines«,

von Carapanos. Der griechische Text dieser vier Plättchen lautet in der Uebersetzung wie folgt:

α) Mit Gott und gütigem Glücke. Es fragt Eubandros und sein Weib den Zeus Naios und die Diona, zu wem unter den Göttern oder den Halbgöttern oder den Dämonen sie flehen und opfern sollen, damit es ihnen selber besser und erwünschter gehe wie auch ihrem Hause sowohl jetzt als auch für alle künftige Zeit.

β) Den Zeus Naios und die Diona fragt Sokrates, was er betreiben soll, damit es ihm und seinem Geschlecht besser und erwünschter gehe.

γ) Mit Gott und günstigem Glücke. Die Korkyräer fragen den Zeus Naios und die Diona, zu wem unter den Göttern oder den Halbgöttern sie opfern und flehen sollen, damit sie sich untereinander zum Guten vertragen.

δ) Mit Gott und günstigem Glücke. O herrschender Fürst, Zeus Naios und Dione und . . . . . , es bittet und fleht der Athener Diognetos, des Aristomedes Sohn, ihm und allen, die ihm wohlwollen, und seiner Mutter Klearete zu geben . . . .

2. Nachbildung einer griechischen Skytala mit Pergamentstreifen, nach der Beschreibung der Klassiker des Alterthums (namentlich in Plutarch's Lysander) angefertigt.

Σκυτάλη, der Briefstab, dessen sich die spartanischen Ephoren bei geheimen Sendungen an auswärts sich befindende Staatsbeamte bedienten, sodann das Schreiben selbst. Ein jeder Staatsbeamte, vorzugsweise der Feldherr, nahm, sobald er im öffentlichen Dienst Stadt und Land verliess, einen solchen Stab mit sich, während die Ephoren in Sparta selbst einen zweiten von ganz gleicher Beschaffenheit aufbewahrten. Sollte eine Botschaft ergehen, so schlang man einen schmalen weissen Riemen fest und genau schliessend um den Stab, schrieb das Nöthige in der Quere über den Riemen, löste denselben wieder und schickte ihn so an den Feldherrn u. s. w., welcher die zerstreuten Schriftzeichen nur dadurch entziffern konnte, dass er den Riemen in gleicher Weise um den Stab schlang, welchen er mit sich führte. (Pauly, Real-Encyclopädie.)

3. Kolorirte Abbildung einer Vase im National-Museum zu Neapel mit der Darstellung des Bellerophon, der ein Diptychon in der Hand hält; vor ihm stehen Proitos und dessen Gattin Sthenoboia (Anteia), hinter ihm Pegasus. Der Vorgang ist in Homer's Ilias VI, 153 ff. des Näheren geschildert. Im Uebrigen vgl. Heydemann, Vasensammlung des Museo Nazionale in Neapel, 2418. Berlin 1872. 1 Tafel.

4. Kolorirte Abbildung einer Vase im National-Museum zu Neapel mit der Darstellung eines Jünglings, der in der Linken eine Doppellanze hat und in der Rechten ein zusammengefaltetes Diptychon mit Siegelband emporhält; vor ihm sitzt ein bärtiger Mann, hinter ihm naht eine Frau, die in der erhobenen Rechten einen Kasten hält. Im Uebrigen vergl. Heydemann, Vasensammlung des Museo Nazionale in Neapel, 2857. Berlin 1872. 1 Tafel.

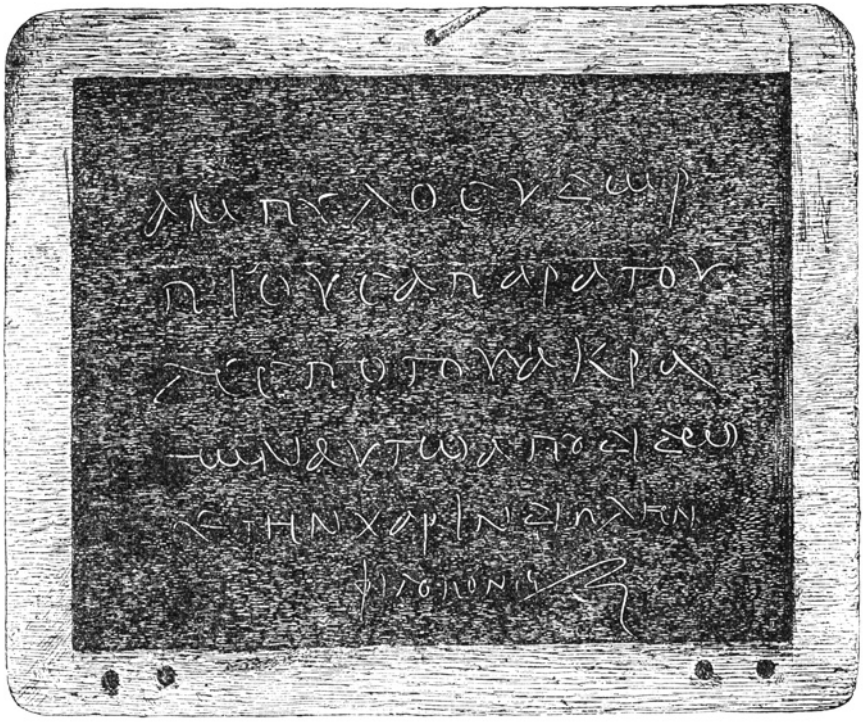
5. Attischer Schulunterricht auf einer Schale des Duris; in zwei Gruppen:

   α) Der Lehrer ist damit beschäftigt, die Niederschrift des Schülers zu verbessern; er hält die Schreibtafel (γραμματεῖον, πυξίον) — hier ein Triptychon — in der Linken und prüft aufmerksamen Blickes das Geschriebene, den Schreibstift (γραφίς) in der Rechten haltend.

β) Lektüre der Dichter; der Lehrer hällt ein entrolltes Blatt in den Händen mit der Inschrift: Μοῦσά μοι ἀμφὶ Σκάμανδρον ἐύῤῥοον ἄρχομ' ἀείδειν.

In beiden Darstellungen befindet sich der Schüler aufrecht stehend vor dem sitzenden Lehrer.

Kopie nach einer Illustration der Archäologischen Zeitung, herausgegeben von E. Curtius und R. Schöne, Jahrgang XXXI.
1 Blatt Handzeichnung.



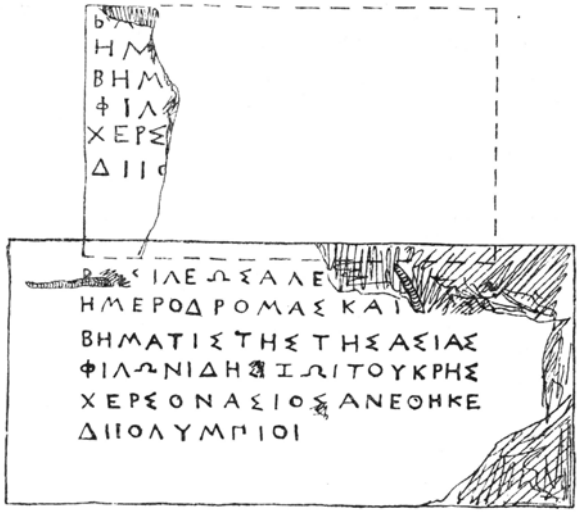
6. Photographische Abbildungen altgriechischer Schreibtafeln von Holz mit einem Diktat aus der Schule:

Ἄμπελος ὕδωρ πιοῦσα παρὰ τοῦ δεσπότου
ἄκρατον αὐτῷ ἀποδίδωσι τὴν χάριν διπλῆν.
φιλοπόνει.

2 Blatt.

Nach den Originalen im Museum zu Marseille.
V. Gardthausen, Griech. Paläographie Seite 296.

7. Griechisches Mädchen mit Brieftafel. Nachbildung einer antiken Figur aus Tanagra.



8. Griechische Inschrift von einer 1879 im Südwesten des Zeustempels zu Olympia deutscherseits ausgegrabenen Sandsteinbasis, welche die von Pausanias VI, 16, 5 erwähnte Erzstatue des Hemerodromen Alexander des Grossen trug. Die Uebersetzung lautet: »König Alexanders Eilbote und Durchschreiter Asiens, Philonides, des Zoitos Sohn, aus Chersonasos in Kreta hat dies dem olympischen Zeus geweiht.« Gipsabguss nach dem Original in Athen, 71 cm breit, 30 cm hoch.

Ueber die Leistungen des Philonides vergleiche Plinius sec., hist. natur. liber II, 71 (73): Ejusdem Alexandri cursor Philonides ex Sicyone Elim mille et ducenta stadia novem diei confecit horis (»Der Läufer desselben Alexanders machte 1200 Stadien [= 30 Meilen] in neun Tagesstunden«).

9. Figur des Hemerodromen Phidippides als Siegesbote von Marathon. Nachbildung der Bronzestatue von Max Kruse in der National-Galerie zu Berlin. 1881.

Von Phidippides erzählt Lucian (XIX, 3), dass er vom Schlachtfelde bei Marathon nach Athen gelaufen sei, um die Siegesnachricht dorthin zu bringen. Er fand die Archonten sorgenvoll über den Ausgang der Schlacht bei einander sitzend. Seid gegrüsst, rief er, wir haben gesiegt! (χαίρετε, νικῶμεν!) und sank mit diesen Worten entseelt nieder.

b. Wagenbau und Bespannung.

1. Zwei griechische Streitwagen mit Viergespann. Chromolithographische Nachbildung eines Vasenbildes. Vergl. E. Gerhard: Auserlesene griechische Vasenbilder. Berlin 1843 (bei G. Reimer). Seite 166, 167. 1 Blatt.

2. Zweigespann am Gigantenfriese zu Pergamon mit genauer Darstellung der Vorrichtung zum Befestigen des Joches an der Deichsel.
   Nach dem Originale im Königlichen Museum zu Berlin.
   1 Blatt Lichtdruck.

3. Rennwagen der Griechen.
   Th. Hope, Costume I, 79. Avellino, Bullet. arch. Nap. A. II, t. 6. O. Müller, Denkmäler, B. Tafel 4, XVI, 843.
   1 Blatt Handzeichnung.

4. Gebiss, Kopfstück und Zügel der Pferde bei den Griechen.
   O. Müller, Denkmäler, A. Tafel XL, 170. E. Gerhard, Trinkschalen und Gefässe des Königlichen Museums in Berlin. II, Tafel XVI. 1 Blatt Handzeichnung.

5. Viergespann, von zwei Männern angeschirrt. Darstellung einzelner Geschirrtheile.
   Kopie nach einer Zeichnung in der Sammlung von Otto Benndorf, Griechische und Sicilianische Vasenbilder Tafel XIII, Berlin 1869. Das Original ist ein Bruchstück eines grossen, eimerartigen Gefässes von der Form der sogenannten Kotyle auf der Akropolis. Die Figuren sind schwarz auf grauem Thongrunde gemalt. 1 Blatt Handzeichnung.

6. Transportwagen der Griechen.
   Dubois Maisonneure, Introd. Pl. II, 3. Panofka Cabinet Pourtalès, Pl. VIII, 3. 1 Blatt Handzeichnung.

7. Ares, Herakles, Athene und Zeus, von der Nike gefahren. Abbildung auf einer Terracotta-Vase im Britischen Museum zu London, etwa 336 v. Chr. 1 Blatt Photographie.

8. Kolossalkopf eines der Rosse der Quadriga über dem Grabmal des Mausolus mit ehernem Geschirr. Von dem Bildhauer Pytheus, etwa 360 v. Chr. Aus Halikarnassus (Britisches Museum).
   1 Blatt Photographie.

9. Pferdekopf nach griechischer Art gezäumt (von einer griechischen Vase der Lamberti'schen Sammlung).
   Ginzrot, Wagen und Fahrwerke Band II, Seite 414, Tafel LXXII, 2. 1 Blatt Handzeichnung.

10. Theile des Frieses am Parthenon. Triumphzug der Sieger in den Panathenäischen Spielen. Penthelischer Marmor, etwa 440 v. Chr. (Britisches Museum). 8 Blatt Photographie.

11. Wagen mit vier Rädern und zwei Pferden; schwarzglasirte Terracotta aus Kamirus, 600 v. Chr. (Britisches Museum). 1 Blatt Photographie.

12. Bronze-Statue der Demeter im Wagen, die Räder in Gestalt von Mohnblüthen (Britisches Museum). 1 Blatt Photographie.

13. Rhyton, Trinkgefäss in der Gestalt eines aufgezäumten Mauleselkopfes. Terracotta-Vase, glasirt mit rothen Figuren (Britisches Museum). 1 Blatt Photographie.

14. Zweispänniger Streitwagen (Achilles mit der Leiche des Hektor). Gipsabguss einer Gemme im Britischen Museum zu London. 1 Blatt Photographie.

c. Strassen-Anlagen.

1. Facsimile der Inschrift einer 1880 bz. 1881 in Olympia ausgegrabenen Stele aus grauem Kalkstein, welche nach Pausanias VI, 16,8 in der Altis neben der Statue des Olympia-Siegers Deinosthenes aufgestellt war. Die Uebersetzung lautet: »Deinosthenes, der Sohn des Deinosthenes, aus Lakedaimon hat als Sieger im Wettlauf zu Olympia dies dem Olympischen Zeus geweiht. Von dieser Säule sind bis Lakedaimon 630 Stadien; von derselben sind bis zur ersten Säule 30 Stadien.«

1 Blatt Holzschnitt.

Vergl. Archäologische Zeitung, herausgegeben vom Archäologischen Institut des Deutschen Reichs, Jahrgang 1881, Seite 87.

d. Schiffe.

1. Antike Darstellung eines griechischen Dreireihenschiffes (Triere) nach einer Zeichnung des Dal Pozzo.
   Archäologische Zeitung, herausgegeben von E. Curtius und R. Schöne, Jahrgang XXXII, Berlin 1874, Seite 71 ff. Tafel 7.
   1 Blatt Handzeichnung.
2. Gipsabguss eines antiken Reliefs mit der Darstellung einer griechischen Triere (Dreireihenschiff). Original von Marmor im Berliner Museum, 35 cm hoch, 50 cm breit.
   Vergl. Annali dell' Instituto di corrispondenza archeologica. Roma 1829.
3. Antike Darstellung des Charon mit Boot und Ruder. Heliogravüre nach einem Thonrelief im Berliner Museum. 1 Blatt.

e. Allegorische, auf das Verkehrswesen bezügliche Darstellungen.

1. Gipsabguss einer Marmorstatuette »Sitzender Hermes« nach dem Original im Berliner Museum, 19 cm hoch.
   Vergl. Friedrichs, Berlins antike Bildwerke II Theil, Düsseldorf 1872, No. 1833.
2. Eros-Figur mit Hut und Brieftäfelchen (aus Tanagra). Kopie in Lichtdruck nach dem Original (Terracotta) im Berliner Museum. 1 Blatt.

C. Römer.

a. Schriftproben, Darstellung schreibender Personen, Schreibgeräth, Boten.

1. Drei altrömische Schreibgriffel, aus Elfenbein und Thierknochen gearbeitet (Originale).
2. Altrömisches Schreibgeräth: Farbenbehälter, Griffel, Schreibfedern, Büchse für Griffel und Feder. Bronze-Nachbildungen von Originalen in den Museen zu Bonn und Trier.
3. Etruskischer Schreibgriffel aus der Nekropole von Orvieto (Provinz Umbrien); Bronze-Nachbildung und Gipsabguss nach dem Originale im Berliner Museum.
   Das Geräth (vergoldete Bronze) besteht aus einem gewundenen Stiel, dessen unteres Ende abgebrochen ist, während er oben in ein mehrfach gegliedertes Kapitäl endigt. Auf diesem erhebt sich die Gestalt eines nackten, nur mit niedrigen Schuhen bekleideten Knaben, über dessen Kopfe das Geräth

mit einem eichelförmigen Aufsatz abschliesst. In der linken Hand hält der Knabe mit dem Rücken nach oben ein Diptychon, in der rechten zwischen Mittel- und Zeigefinger einen Griffel. Das lange gewellte Haar ist von einer Binde zusammengehalten. Die jetzt fehlenden Augensterne waren besonders (wahrscheinlich von Silber) eingesetzt. Die kleine Gestalt vergegenwärtigt einen Schulknaben mit den Werkzeugen des ersten Unterrichts, deren Gebrauch auf der schönen Duris-Schale dargestellt ist. Den Darstellungen der letzteren darf unser etruskisches Werk wohl an die Seite gestellt werden. Es ist gleich ausgezeichnet durch die feinste Ausführung des Einzelnen wie durch das richtige Verhältniss des ganzen Körperbaues, welches wir bei etruskischen Werken so häufig vermissen. Die Strenge und Gebundenheit der Gestalt entspricht dem architektonischen Charakter derselben als Verzierung eines Geräths, und zugleich passt die stramme, fast ängstliche Haltung trefflich für die Darstellung eines Schulknaben, der sich mit vollem Eifer den Anfängen des Unterrichts hingiebt. Ein echt etruskischer Zug ist es, dass die sonst nackte Figur mit Schuhen versehen ist, auch sonst ist diese Sonderbarkeit an etruskischen Figuren häufig zu finden.

G. Körte in der Arch. Ztg., herausgegeben vom Archäologischen Institut des Deutschen Reichs, Jahrgang XXXV, Berlin 1877, Seite 110 ff. Tafel 11.

4. Zwei Modelle von altrömischen Diptychen, hölzernen Schreibtäfelchen, von 145 mm Höhe und 90 mm Breite, durch Scharniere verbunden, im Innern mit schwarzem Wachs überzogen; hierzu ein Schreibstift und eine Verschlusskapsel von Messing.

Die Wachstafeln (tabellae) wurden, mit einem Faden umschlungen und darüber mit dem Ring gesiegelt, auch als Briefe verschickt und kommen namentlich als Liebesbriefe häufig vor. Vergl. Plaut. Bacchid. IV, 4, 63; Ovid Amor. III, 14, 31; Martial XIV, 6; Petron. 129: codicillosque mihi dominae suae reddit, auch pugillares genannt, gewöhnlich tabellae, ceratae tabellae, duplices, triplices, von verschiedenen Holzarten, auch von Elfenbein. Ein δίπτυχον δελτίον bei Herod. VII, 239, in Athen, γραμματεῖον δίθυρον, τρίπτυχον, πολύπτυχον, Poll. IV, 18. Salmas. ad Spartian. p. 16. Juret. ad Symm. p. 47. (F. G. Welcker, Wandgemälde aus Pompeji.)

5. Facsimile von vier verkohlten Holztäfelchen, die am 3. Juli 1875 bei den Ausgrabungen in Pompeji im Hause des L. Caecilius Jucundus aufgefunden worden sind. Die Inschriften beziehen sich auf ein Darlehn für Pullia Lampuris. 4 Blatt Handzeichnung.

6. Gipsabguss eines Konsular-Diptychons (Schreibtafel) von Elfenbein im Berliner Museum, 37 cm hoch, 13 cm breit (Vorderseite).

7. Gipsabguss eines Diptychon-Deckels von Elfenbein aus Trier. Original im Berliner Museum, 23 cm hoch, 10 cm breit.

8. Vorder- und Rückseite eines Konsular-Diptychons aus Elfenbein. Zwei Gipsabgüsse von Originalen im Berliner Museum, 34 cm hoch, 13 cm breit.

9. Photographische Abbildung eines Diptychons im Museo Trivultiano in Mailand mit Inschriften

α) in den beiden achtseitigen Mittelfeldern der Vorder- und Rückseite:

FL. THEODO. FILOXENVS SOTERICVS VIR̄ ILL. CŌM. DŌM EX MAGISTR. PER THRACIA. ET CONSVL. ORD̄IN

β) in den acht runden Eckfeldern der Vorder- und Rückseite:
ΤΩ ΣΕΜΝΥΝΟΝΤΙ ΤΟΙΣ ΤΡΟΠΟΙΣ ΤΗΝ ΑΞΙΑΝ ΥΠΑΤΟΣ ΥΠΑΡΧΩΝ ΠΡΟΣΦΕΡΩ ΦΙΛΟΞΕΝΟΣ.

Grösse: 34 cm hoch, 13 cm breit. (Vergl. Mommsen, Corpus inscript. lat. 8120.) 2 Blatt.

10. Gipsabguss eines im Schlosse Möderndorf bei Maria Saal in Kärnthen gefundenen Denksteines mit der Darstellung eines Mannes, der in der Rechten einen Griffel, in der Linken eine Schreibtafel hält. 50 cm breit, 60 cm hoch.

(Vergl. von Jabornegg-Altenfels, Kärnthens Römische Alterthümer, Tafel 5, lit. 144.)

11. Zwei Darstellungen schreibender Mädchen aus dem Werke: Wandgemälde aus Pompeji und Herkulanum, nach den Zeichnungen und Nachbildungen in Farben von W. Ternite, mit einem erläuternden Text von F. G. Welcker (Berlin).

Erstes Blatt: Nach einem 1824 in Portici von W. Ternite genommenen Facsimile, welches jetzt im Münzkabinet des Berliner Museums aufgestellt ist.

Was das junge Mädchen, das wir im Schreiben nachsinnend einhalten sehen, in ihre Wachstafeln einzutragen denke, Verse oder etwa einen Liebesbrief, lässt sich ziemlich bestimmt beurtheilen. Das Rund nämlich mit diesem Brustbild ist Seitenstück von einem anderen, womit es in Cività, d. i. Pompeji, im Jahre 1760 gefunden wurde; in diesem andern Rund ist ein Jüngling, der eine Rolle hält und mit Epheu bekränzt ist, und beides in Gemeinschaft zeigt einen Dichter an .... Mit dem nachdenkenden Gesicht des Dichters in dem einen

Runde stimmt der Ausdruck des lebhaft und geistreich blickenden Mädchens in dem andern hinlänglich überein, um es ebenfalls für eine junge Dichterin zu nehmen, die wir in jenen musikliebenden Städten bis in ihre späteren Zeiten herab keineswegs als eine Seltenheit vorauszusetzen haben. (Welcker a. a. O.)

Zweites Blatt:

Ganz dieselbe Figur und Stellung eines im Schreiben sich besinnenden Mädchens wiederholt sich in einem in Portici gefundenen Gemälde. Aber ausser gleichgültigen kleinen Verschiedenheiten, als dass die Schreibtafel hier einfach, dort vierblättrig, hier offen, dort geschlossen ist, dass die Ohrringe dort grofse Goldringe sind, hier kleiner und mit einer Perle behängt, das Haar dort von einem Netz umfangen, hier unbedeckt ist, sehen wir die Schreiberin hier von einer vertraulichen Dienerin, mit einem gelben Tuch um den Kopf, begleitet, die hinter ihr stehend neugierig und theilnehmend in die Tafel schielt, die sie zu überbringen haben wird: und dazu ist der Gesichtsausdruck der Schreibenden bestimmt verschieden, weniger frei und lebhaft als in sich befangen, wie wenn mehr ihr Herz als ihr Geist beschäftigt wäre. Mit Recht hat man daher an Byblix erinnert, wie sie bei Ovid eine Liebeserklärung schreibt (Metam. IX, 521):

Dextra tenet ferrum, vacuam tenet altera ceram,
Incipit et dubitat, scribit damnatque tabellas.

(Welcker a. a. O.)

12. Darstellung eines Diptychons, eines Schreibgriffels, eines Briefes mit der Aufschrift »M. Lucr. Flam. Martis Decur. Pomp.«, eines Schabeisens und eines Tintenbehälters. Kopie eines Wandgemäldes in der Casa di Marco Lucrezio in Pompeji. Nach Niccolini: Le case ed i monumenti di Pompei disegnati e descritti. Neapel 1854. 1 Blatt.

13. Abbildung der Vorder- und Rückseite einer Tessera Tabellarii; Original von Bronze im Museum zu Neapel.

1 Blatt Handzeichnung.

14. Zwei Papierabdrücke der Vorderseite eines römischen Votivsteines, der i. J. 1880 in den Kiesgruben des Herrn Mey in Sablon bei Metz aufgefunden worden ist. Die Inschrift lautet: Deae Mogontiae Jul. Paternus Tabellarius ex voto.

(Archiv für Post und Telegraphie 1880, Seite 599.)

b. Wagenbau und Bespannung.

Die Römer machten von Räderfuhrwerken einen sehr ausgiebigen Gebrauch. Aus Denkmälern und schriftlichen Ueberlieferungen sind uns theils zwei-, theils vierrädrige Wagen verschiedener Konstruktion bekannt, und zwar:

Zweirädrige Fahrzeuge.

α) Rennwagen (currus, curriculum), je nach der Bespannung Biga, Triga, Quadriga genannt, von leichter Bauart, mit niedrigen Rädern und weiter Spur;
β) Triumphwagen (currus triumphalis);
γ) Carpentum, ein bedeckter nur vorn offener Prachtwagen, der vorzugsweise das Luxusfuhrwerk der vornehmen römischen Frauen bildete und gewöhnlich von Maulthieren gezogen wurde;
δ) Pilentum, das mit einem blossen Schirmdache versehene, an den Seiten offene Carpentum;
ε) Cisium, leichter offener Wagen zum Schnellreisen, der deshalb auch von Kurieren und Briefboten benutzt wurde;
ζ) Essedum und covinus, aus Britannien bezw. Gallien von den Römern eingeführt, ursprünglich Streitwagen. Beide Wagen unterscheiden sich vom cisium dadurch, dass sie von der Rückseite aus bestiegen werden;
η) Plaustrum (bald zwei-, bald vierrädrig), ein primitives Lastfuhrwerk mit Scheibenrädern.

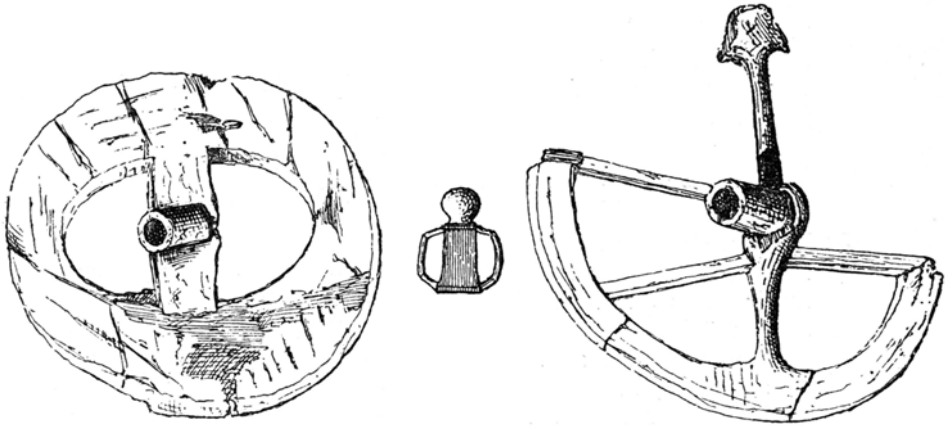
Vierrädrige Fahrzeuge.

ϑ) Rheda, als herrschaftlicher Stadt- und Reisewagen, als Postwagen, Miethwagen (rheda meritoria), Heerwagen und Frachtwagen benutzt; theils offen von einfacher Bauart, theils bedeckt und mit allen möglichen Bequemlichkeiten ausgestattet. Die leichtesten rhedae waren die zum Gebrauche der Kaiserlichen Posten bestimmten rhedae cursuales, welche von den mit Postfreipässen (diploma oder litterae evectionis) versehenen Kurieren, Militärpersonen und öffentlichen Beamten benutzt wurden;
ι) Carruca, der rheda ähnlich, nur kleiner, meist zweisitzig, vor Allem aber kostbarer und mehr für den Luxus der Grossen bestimmt. Die heutige Bezeichnung »Karosse« ist wahrscheinlich auf die carruca zurückzuführen;
κ) Petorritum, offener Wagen für Personen gewöhnlichen Standes, unseren Leiterwagen vergleichbar;

λ) Tensa (thensa), reich ausgestatteter Prozessionswagen, diente bei feierlichen Gelegenheiten zur Aufführung der Götterbilder;
μ) Arcera, Kastenwagen für schwächliche oder kranke Personen;
ν) Benna, eine Art Korbwagen gallischen Ursprungs zum Transport von Personen und Gütern;
ξ) Clabulare, der gewöhnliche Bauernwagen, mit zwei offenen Seitenleitern versehen, in der Landwirthschaft, auch in Kriegszeiten zum Transport benutzt.

Die Art der Bespannung war von der unsrigen gänzlich verschieden, indem die Zugthiere nicht an Strängen, sondern an einem vorn an der Deichsel befestigten Joche, das ihnen gewöhnlich auf dem Nacken lag, zogen. Dieses Joch war von mannigfacher Form, oft nur ein einfacher Holzbügel mit zwei runden Ausschnitten, in welche die Wölbung des Nackens passte. Den Pferden, den Maulthieren und Eseln wurde das Joch an dem Nacken, den Stieren am Hals, seltener an den Hörnern befestigt.

Vergl. Rühlmann, Allgemeine Maschinenlehre III, § 3; Archiv für Post und Telegraphie 1877, Seite 496 ff.



1. Nachbildungen von zwei hölzernen antiken Wagenrädern aus der Pfahlbautenzeit, gefunden in den Torflagern von Mercurago bei Arona am Lago maggiore. Die Originale befinden sich im Museo civico zu Turin.

α) Das eine, ganz vollständige Rad besteht aus einer starken Scheibe von 70 cm Durchmesser mit zwei halbmondförmi-

gen Ausschnitten in der Nähe des (für die Achse) durchbohrten Mittelpunktes.

β) Das andere Rad, welches nur im Bruchstück (etwa $^2/_3$ des Ganzen) vorhanden ist, zeigt Nabe, Felgen und Speichen, allerdings in primitiver Form. Der Durchmesser beträgt 84 cm.

2. Gipsabguss eines Denksteines mit der Darstellung einer Biga, welche von zwei Rossen gezogen wird; an den letzteren sind die Kopfgestelle deutlich zum Ausdruck gebracht. Die übrigen Figuren (drei Männer und ein Genius mit Kranz und Palmenzweig) lassen darauf schliessen, dass sich das Bild auf Achilles' Sieg über Hektor vor den Mauern von Troja bezieht. 108 cm breit, 76 cm hoch. Der Originaldenkstein befindet sich in der Sakristei des Frauenmünsters zu Maria Saal in Kärnthen.

3. Zwei römische Rennwagen.

α) Der aus Holz bestehende Körper des Originals im Museum des Vatikans zu Rom ist mit bronzenen Platten bekleidet; er wurde in Stücken zerbrochen gefunden, die man sorgfältig wieder zusammenfügte. Die Deichsel ist mit der Achse fest verbunden. Nahe dem Deichsel-Ende bemerkt man den Vorsteckbolzen, womit das Joch oder das Jochband befestigt wurde; ganz am Ende ist endlich der metallene Deichselknopf sichtbar, welcher hier einen Habichtskopf darstellen soll.

Rühlmann a. a. O.; Th. Hope, Costume II, 236; Ginzrot, Band II, Seite 213.

β) Aehnlich wie No. 1.

Nach G. Micali, Mon. antich. pop. ital. X, 4, VII, 3.
1 Blatt Handzeichnung.

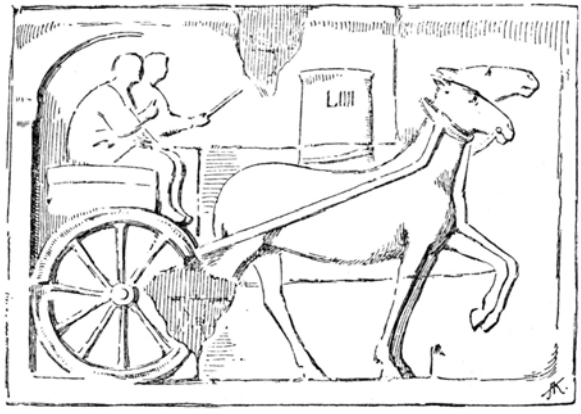
4. Römische Biga (Vatikan).
1 Blatt Photographie; 1 Blatt Lithographie.

5. Renn-Quadriga, nach einem Basrelief im Prätorium von Fulginium.

Ginzrot, Band I, Seite 419, Tafel XXXII, 1.
1 Blatt Handzeichnung.

6. Darstellung eines mit zwei Maulthieren bespannten Carpentums (zweirädriger Luxuswagen) auf der Kehrseite einer römischen Münze mit der Inschrift »S. P. Q. R. memoriae Agrippinae« (Gemahlin des Germanicus). Das Bildniss der letzteren befindet sich auf der Vorderseite. Die Münze ist nach dem Tode der Agrippina unter Caligula oder Claudius geprägt.

Zwei Gipsabgüsse nach Originalen des Königlichen Münzkabinets zu Berlin.

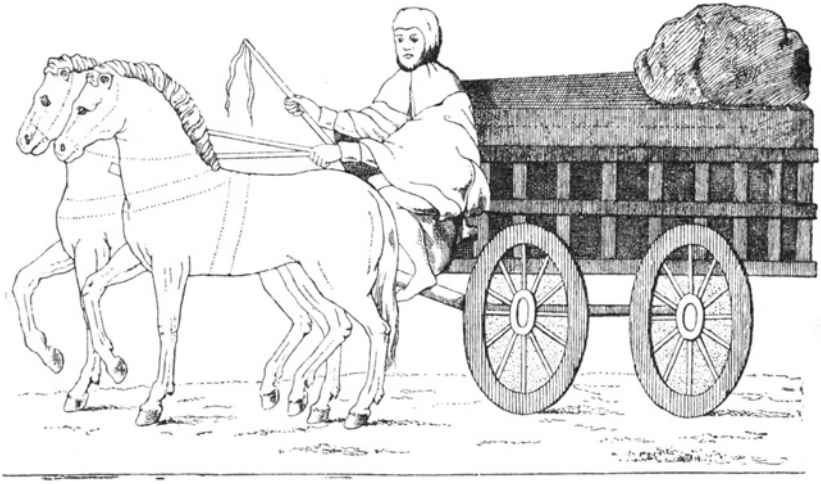


7. Cisium. Relief an der Westseite der Attika des römischen Denkmals zu Igel bei Conz, Regierungsbezirk Trier, mit Abbildung eines Meilensteins. Gipsabguss in $^1/_8$ der natürlichen Grösse.
8. Plaustrum. Nach einem Basrelief im Palazzo Barberini zu Rom.
   Ginzrot, Band I, Seite 170, Tafel IV, 1.
   1 Blatt Handzeichnung.
9. Plaustrum. Nach einer etruskischen Urne in Hamilton.
   Ginzrot, Band I, Seite 174, Tafel VI, 1.
   1 Blatt Handzeichnung.
10. Lastwagen aus einem römischen Triumphzuge.
   De Rubeis, Veteres arcus, tab. 14. 1 Blatt Handzeichnung.
11. Vierrädriges Plaustrum. Nach einem Basrelief eines römischen Denkmals.
   Ginzrot, Band I, Seite 278, Tafel XIX, 2.
   1 Blatt Handzeichnung.

12. Sesterzius aus dem Jahre 97 n. Chr. mit der Abbildung einer rheda und zwei abgeschirrten Zugthieren. Die Umschrift lautet: »Vehiculatione Italiae remissa«. Die Münze wurde geschlagen, als Kaiser Nerva den italischen Gemeinden die Naturalverpflichtung (Gestellung der Fuhren für den cursus publicus) erliess.

Vergl. Burghard: Ueber den cursus publicus, 1684; Cod. Just. XII, Tit. 51, leg. 1, 2 sequ; L'Union postale No. 9, 1879.

13. Gipsabguss eines Denksteines mit der Darstellung eines vierrädrigen, gedeckten Wagens, rheda meritoria oder rheda cursualis. Durch eine Thür in der Seitenwand sieht man im Innern eine menschliche Gestalt sitzen, die eine Scheibe in der Hand hält. Ausserhalb des Wagenkastens sitzt der auriga mit der Peitsche in der linken, und den Zügeln des Zweigespannes (Pferde oder Maulthiere) in der rechten Hand. Die Bespannungsvorrichtungen beschränken sich auf zwei Halsriemen der Zugthiere. — 109 cm breit, 63 cm hoch. Der Originaldenkstein ist in der Sakristei des Frauenmünsters zu Maria Saal in Kärnthen eingemauert.



14. Arcera oder Kastenwagen (Relief eines römischen Grabsteines). Ginzrot Band I, Seite 278, Tafel XIX, 2.

1 Blatt Handzeichnung.

15. Gipsabguss eines in Baden gefundenen Reliefs von rothem Sandstein (Theil eines Grabdenkmals) mit der Darstellung eines zweispännigen vierrädrigen römischen Wagens mit geflochtenem Korb (benna) und rundem Coupé. Vorn sitzt, mit dem Soldatenmantel bekleidet, der auriga, welcher in beiden Händen die Zügel, rechts ausserdem eine Gerte hält und die Füsse auf die Deichsel gestellt hat. 75 cm breit, 50 cm hoch.

16. Vierrädriger Leiterwagen (clabulare) zum Transport von Wein in Schläuchen, nach einem pompejanischen Wandgemälde.

Zwischen den Vorder- sowohl als den Hinterrädern, auf denen der Wagen sich bewegt, bemerkt man einen kleinen Kasten, an welchen die Achsen der Räder selbst sich anschliessen. Auf diesen zwei Kasten befindet sich in der ganzen Länge des Wagens eine halbkreisförmige Vergitterung von Holz, in welcher der mächtige Schlauch, mit Wein gefüllt, bequem und fest liegt, da überdies noch zu beiden Seiten vier Schienen ihn umschliessen, welche von dem Gitter ausgehend oben mit Ringen an einer horizontalen Eisenstange befestigt sind, an deren Ende der Hals des Schlauches noch mit Stricken mehrmals umbunden sich anschmiegt. Von dem Vorderkasten geht aus einer kleinen Gabel die Deichsel des Wagens hervor, an welcher unter einer Art Joch die zwei Pferde angespannt waren, die in diesem Augenblick, wo zwei junge Leute Amphoren aus dem Weinschlauch füllen, abgespannt sind.

Panofka, Bilder antiken Lebens, Berlin 1843, Tafel XVI, 2.
1 Blatt Handzeichnung.

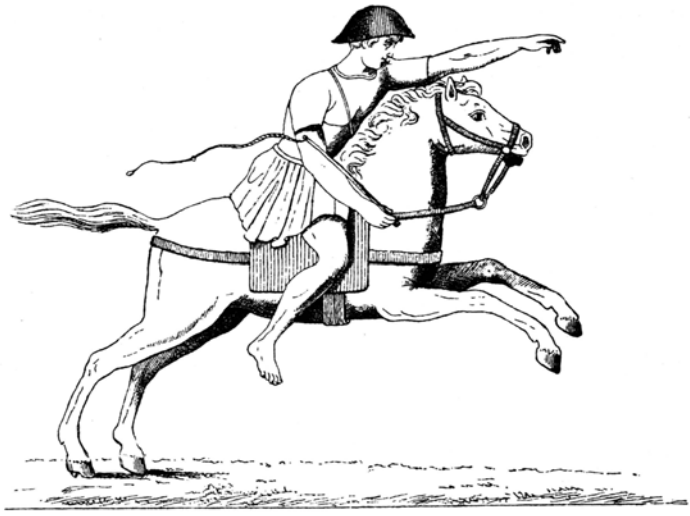
17. Vierrädriger Lastwagen an der Westseite des Podestes des römischen Denkmals zu Igel bei Conz, Regierungsbezirk Trier. Gipsabguss in $^1/_8$ der natürlichen Grösse.

18. Gallisch-römisches Fuhrwerk. Basrelief, aus Vesoul stammend, jetzt im Museum zu Avignon. 1 Blatt Handzeichnung.

19. Aries oder Sturmbock nach einem Relief an der Trajanssäule.
Ginzrot, Band I, Seite 390, Tafel XXVII, 3.
1 Blatt Handzeichnung.

20. Gesatteltes Pferd mit einfachem Brust- und Bauchgurt.
Ginzrot, Band II, Seite 449, Tafel LXXVII, 3.
1 Blatt Handzeichnung.

21. Gezäumtes Pferd (Galerie zu Florenz). 1 Blatt Photographie.



22. Römischer Soldat (Mosaik im Tempel der Diana zu Rom). Ginzrot, Band I, Seite 223, Tafel XXIb, No. 1.
1 Blatt Handzeichnung.

23. Römischer Zaum. Museum zu Neapel.
1 Blatt Handzeichnung.

24. Darstellung eines gesattelten und gezäumten Pferdes. Gipsabguss eines im Jahre 1886 in Cöln gefundenen Grabsteins eines römischen Legionärs. Das Original befindet sich im Museum Wallraf-Richartz in Cöln.

25. Abbildung eines gesattelten und gezäumten Maulthiers auf dem Relief von Aesernia, nach einer Illustration im Bulletino archeologico Napolitano, Band 6 (1847/48), Tafel 1, No. 4. Die interessante Inschrift (aus der ersten Kaiserzeit) enthält eine Wirthshausrechnung damaliger Zeit. Sie lautet, wie folgt:

Copo computemus.
Habes vini — sextarium unum, panem — assem unum; pulmentarium — asses duos.
Convenit.
Puellam — asses octo.
Et hoc convenit.
Faenum mulo — asses duos.
Iste mulus me ad factum dabit.

Vergl. J. Marquardt: »Das Privatleben der Römer« Leipzig 1886. Theil II, Seite 472.
1 Blatt Lichtdruck.

26. Gezäumter Pferdekopf in natürlicher Grösse. Gipsabguss nach dem in der Wertach bei Augsburg 1769 aufgefundenen Original in Bronzeguss, jetzt im Maximilians-Museum zu Augsburg.

27. Darstellung altrömischer Fahrzeuge und Volksgruppen auf der Via Appia. Chromolithographie von Gautier nach einem Gemälde von G. Boulanger 1880. 1 Blatt.

c. Strassen-Anlagen.

1. Gipsabguss eines römischen Meilensteines (Cippus) von der Via Appia aus dem III Jahrhundert v. Chr. Nach dem 1872 im Posthause zu Mesa in den pontinischen Sümpfen aufgefundenen Originale von graugelbem Kalkstein, 82 cm hoch, 62 cm im Durchmesser. Der ursprüngliche Standort ist dadurch bestimmt, dass auf der einen Seite der Säule die Zahl ↑III = 53 steht, wodurch die Entfernung von Rom auf 80 Kilometer festgestellt wird. Auf der entgegengesetzten Seite steht die Zahl X, welche die Entfernung von einer anderen, nicht genau bestimmbaren Station (vielleicht Piperno, dem antiken Pivernum) anzeigt. Die obere Fläche enthält die Namen der beiden den Bau leitenden Magistrate:

P. CLAVDIO. A.....
C. FOVRIO.....
AIDILES.....

Der erstere ist wahrscheinlich Publius Claudius Pulcher, Konsul im Jahre 249 v. Chr., bekannt als Feldherr im ersten punischen Kriege; der zweite Cajus Furius Pacilus, Konsul im Jahre 251 v. Chr. Der Cippus von Mesa gehört demnach in die Zeit um 260 v. Chr. und ist, wenn nicht der älteste Meilenstein der Welt, so doch eines der ältesten erhaltenen lateinischen Schriftdenkmäler von Wichtigkeit.

Das Original befand sich im Jahre 1888 noch in Mesa.

2. Abbildungen von zwei Meilensteinen:

a) mit der Inschrift: »Imp. Nervae Caesari Aug. Pontif. Max. Otest Co III Med.« Kaiser Nerva regierte von 96—98 n. Chr. Das Original ist 1830 in Saint Marcel beim Nachgraben unter dem Kirchenchor gefunden worden;

b) mit der Inschrift: »Vias. et. Po . . . tate. Con.« Das Original ist 1839 in einem Garten zu Sablon gefunden worden.

Beide Originale befinden sich im Museum zu Metz.

1 Blatt Handzeichnung.

3. Gipsabguss eines Meilensteines aus der Zeit des Kaisers Septimius Severus (193—211 n. Chr.) mit folgender Inschrift:

CAES · L · SEPTMV
PERTINAX · AVG · A
E MX · PONTF · TR
XII COS II P P PROC
CAES M AVRL · ATONNVS
POT · IIII · PROCOS · E
MLIARIA
NLAPSA RSTIV
VRAT M · IVVNIO
PROCVLO LEG
PRPR · ATMP
XLV

Uebersetzung: Kaiser S. Severus (vollständiger Titel) und sein Sohn M. Aurel. Antonius haben diesen durch Alter verfallenen Meilenstein durch den Legaten M. Iuventius Proculus wieder herstellen lassen. 45 000 Schritte von Teurnia.

Das in St. Gertraud bei Marterndorf im Lungau aufgefundene Original von graugelbem Kalkstein wird im Museum Carolino - Augusteum der Stadt Salzburg aufbewahrt. Corp. Inscript. 5715.

d. Schiffe.

1. Segelboot mit Bemannung; über dem Bilde die Inschrift SAIACIA DOMINA. Gipsabdruck einer Gemme im Britischen Museum zu London. 1 Blatt Photographie.
2. Darstellung von vier Barken nach einem Wandgemälde im Tempel der Isis zu Pompeji.

Vergl. Niccolini: Le case ed i monumenti di Pompei disegnati e descritti. Neapel 1855. 1 Blatt Handzeichnung.

3. Römisches Schiff mit Weinfässern beladen. Photographien nach den 1877 und 1878 bei Neumagen ausgegrabenen Denkmälern aus Sandstein. Original im Provinzialmuseum zu Trier. 4 Blatt.

Nähere Beschreibung des Fundes bei Felix Hettner: Die Neumagener Monumente. Frankfurt am Main (Sauerländer) 1881.

e. Allegorische, auf das Verkehrswesen bezügliche Darstellungen.

1. Bronzestatuette des Merkur nach Jean Boulogne.
2. Photographie einer Marmorstatue des Merkur in der Galerie zu Florenz. 1 Blatt.

3. Photographie der Bronzestatue des Mercurio riposante im Museum zu Neapel. 1 Blatt.

4. Abbildung einer Ara im Kapitolinischen Museum.
Die Vorderseite trägt folgende Inschrift:
I · N · H · (onorem) D · (omus) D · (ivinae)
T · ALBANIVS · PRINCIPIA
NVS · EVOK ·
AVG · N
Auf der linken Seite steht: SALVOS VENIRE, darunter eine Fortuna.
Auf der rechten Seite: SALVOS IRE, darunter eine am Boden liegende weibliche Gestalt, die sich mit dem Arm auf ein Rad stützt, in der linken Hand ein Rohr und in der rechten eine Peitsche hält. Zu ihren Füssen steht ein mit I bezeichneter Meilenstein; die Gestalt ist entweder die Personifikation einer Strasse oder stellt eine Schutzgottheit des Fuhrwesens dar. 3 Blatt Handzeichnung.

5. Gipsabdruck eines im Besitz des Marchese Giovanni Eroli in Narni befindlichen geschnittenen Steines mit einer symbolischen Darstellung der Via Appia.

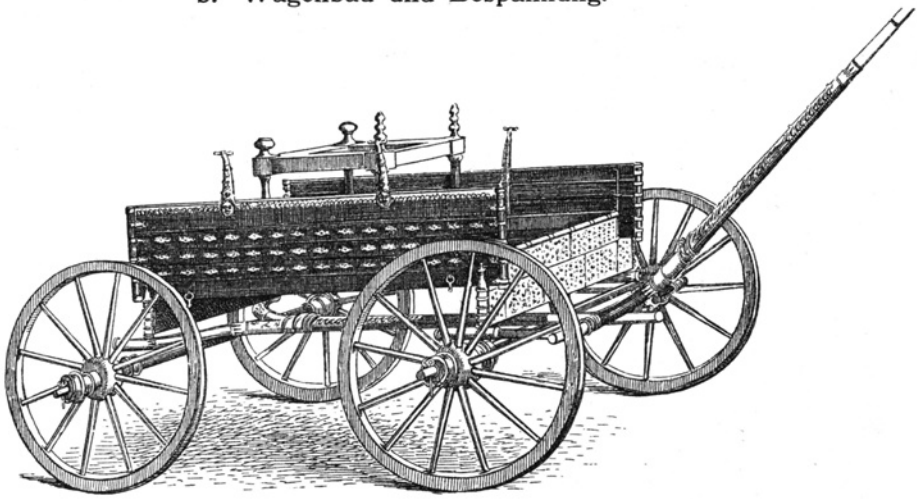
D. Nordisch-Germanische Völker.

a. Schriftproben.

1. Felseninschrift bei Backa im Kirchspiel Brastad, Gerichtsbezirk Stangenäs am Tanafjord in Schweden. 1 Blatt Lichtdruck.

2. Photographische Abbildung eines im Museum nordischer Alterthümer zu Kopenhagen befindlichen Runensteines aus der Zeit vom IX—XI Jahrhundert n. Chr.
Die Uebersetzung der Runenzeichen lautet: »Ragnhild, die Schwester Ulfs, setzte diesen Stein und errichtete diesen Hügel und diese Steinsetzung dem Gunulf, ihrem Ehemann, dem beredten Manne, dem Sohne Naerves. Wenige werden jetzt geboren, besser als er. Verflucht (friedlos) sei, wer diesen Stein abwälzt oder von hinnen führt.«
Der Stein soll ursprünglich auf einem Hügel bei Lille Taarnby (Amt Praestö) gestanden haben. Von dort wurde er 1566 nach dem nahe gelegenen Tryggewaelde (Seeland), später nach Vallö und endlich 1810 nach Kopenhagen geführt.

b. Wagenbau und Bespannung.



1. Nachbildung eines nordischen Wagens, muthmasslich aus dem ersten Jahrhundert christlicher Zeitrechnung, nach den im Dejbjerger Moor, Amt Ringkjöbing in Dänemark, in den Jahren 1881 und 1883 gefundenen Ueberresten hergestellt.

Das merkwürdige Fahrzeug ist aus festem Holz gebaut und mit reichen Bronzebeschlägen verziert. Die auf den Beschlägen in grosser Anzahl zum Ausdruck gebrachten religiösen Symbole und der in das Innere des Wagens passende Stuhl lassen darauf schliessen, dass das Gefährt für Kultuszwecke bestimmt war. Die im Museum nordischer Alterthümer zu Kopenhagen aufbewahrten Originalstücke haben folgende Abmessungen:

Länge des Wagenkastens	= 279 cm
Breite » »	= 138 »
Höhe » »	= 54 »
Länge der Deichsel	= 366 »
Mittlere Stärke der Deichsel	= 51 »
Länge des Langbaums	= 345 »
Durchmesser der vier Räder	= 159 »

Zahl der Radspeichen: 14.

Abstand der Räder:

auf der Achse gemessen	= 177 cm
Abstand der beiden Achsen	= 249 »

Die dem Postmuseum gehörige Nachbildung ist im Maassstabe von 1 : 3 angefertigt.

Näheres siehe in dem Werk von H. Petersen: **Vognfundene** i Dejbjerg Praestegaardsmore ved Ringkjöbing 1881 og 1883, Kopenhagen bei Reitzel 1888.

2. Wagenrad aus der Zeit der Völkerwanderung.

Nachbildung des im Moor von Vimose bei Allesö, nördlich von Odense in Dänemark gefundenen Originals. Letzteres befindet sich im Museum nordischer Alterthümer zu Kopenhagen.

3. Nordische Geschirrtheile für Zugthiere: Jochbügel (siehe Abbildung), Gebiss, Halskoppel und Riemenschnallen aus der Wikingerzeit (VIII—X Jahrhundert n. Chr.) Nachbildungen der in einem Grabhügel bei Söllested, Amt Odense in Dänemark, gefundenen Originalstücke. Letztere befinden sich im Museum nordischer Alterthümer zu Kopenhagen.

4. Nachbildung des im Jahre 1843 in einem Kegelgrabe zu Peccatel bei Schwerin in Mecklenburg gefundenen Bronzewagens mit vier Rädern.

Vergl. Jahrbücher des Vereins für Mecklenburgische Geschichte IX, 1844 Seite 369—378 und XXV, 1860 Seite 215—240. Ferner Archiv für Post- und Telegraphie, Jahrgang 1888 Seite 8. Das Original befindet sich im Grossherzoglichen Museum zu Schwerin in Mecklenburg.

5. Abbildung eines germanischen Wagens aus der Schlussgruppe eines Zuges von Markomannen an der Siegessäule des Marcus Aurelius (161—180 n. Chr.) 1 Blatt Holzschnitt.

6. Abbildung eines gothischen Karrens am Sarkophag eines römischen Feldherrn im Vatikanischen Museum. Relief aus dem III. Jahrhundert n. Chr. 1 Blatt Holzschnitt.

7. Darstellungen von Wagen und Reitern an Graburnen der Hallstätter Zeit aus der Provinz Westpreussen. Nach den Originalen kopirt und zusammengestellt im Westpreussischen Provinzial-Museum zu Danzig. 12 Blatt Handzeichnung.

c. Strassenanlagen.

1. Modell eines Bohlenweges ($^1/_{20}$ der natürlichen Grösse), wie solche ungefähr 2 Meter unter dem Moorboden in Holland und dem nordwestlichen Deutschland gefunden worden sind.

d. Schiffe.

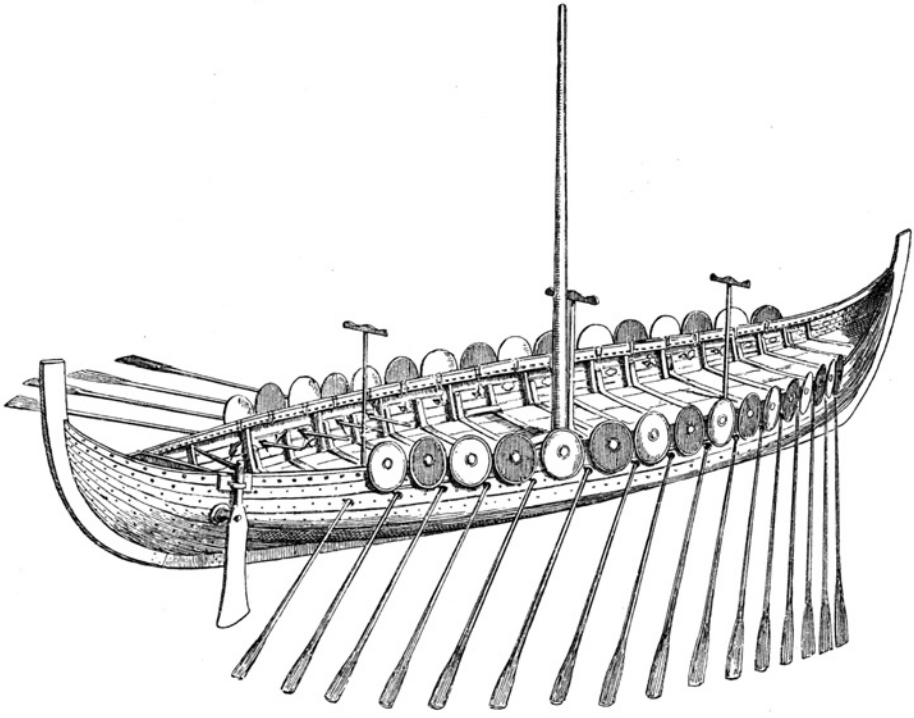
1. Einbaum aus Eichenholz 3,06 m lang, grösste Breite 0,56 m. Derselbe wurde Anfangs September 1885 am Ufer des Mohrunger Sees bei der Anlage eines Ringgrabens im Moorgrunde in einer Tiefe von nahezu 2 m gefunden, und zwar mit dem Vordertheil in westlicher Richtung auf dem Kielboden ruhend, unter vermoderten Birkenstämmen eingebettet; über letzteren befand sich eine Lage von Kieferstämmen und Wurzeln; die oberste Schicht (jetzige Grasnarbe) bildeten Ellern, Stubben und Strauchwerk.

   Mittheilung der Verwaltung des Mohrunger Sees vom 30. September 1885.

2. Nydamer Boot aus der Zeit von 200—400 n. Chr. Photographie nach dem Modell im Schleswig-Holstein'schen Museum in Kiel, woselbst auch die in den Jahren 1859—1863 ausgegrabenen Originaltheile aufbewahrt werden.

   Das Fahrzeug läuft an beiden Steven gleichmässig spitz zu, so dass es, ohne zu wenden, vorwärts und rückwärts gehen konnte, und war daher trotz seiner Länge nicht nur auf offener See, sondern auch in schmalen Gewässern und Flüssen brauchbar. Das Steuerruder hing angebunden zur Seite; auch die

eigenthümlichen Ruderklampen, wozu man entsprechende Aeste ausgewählt hatte, waren nur auf die Bordplanke (Dollbord) festgebunden und konnten beliebig umgewendet werden. Die Kielplanke ist sehr flach, damit das Boot leicht auf's Land zu ziehen war. Die Klampen, an denen die Rippen festgebunden waren, sind aus dem vollen Holz der Planken herausgearbeitet. Letztere wurden durch eiserne Nägel zusammengehalten.



3. Nachbildung eines Wikingerschiffes nach den im Jahre 1880 bei Gokstad unweit Sandefjord in Norwegen ausgegrabenen Ueberresten im Maassstabe von 1 : 14 hergestellt.

(Vergleiche die ausführliche Beschreibung des Fundes in »Langskibet fra Gokstad red Sandefjord« beskrevet af N. Nicolaysen. Kristiania 1882.)

II. Verkehrswesen im Mittelalter.

A. Schriftproben, Darstellung schreibender Personen, Schreibgeräth, Briefe.

1. Nachbildung einer Seite des Codex argenteus zu Upsala, geschrieben im IV Jahrhundert n. Chr., enthaltend ein Bruchstück aus der Bergpredigt mit dem grössten Theil des Vaterunsers.

1 Blatt Farbendruck.

Nur Bruchstücke von Vulfilas' (griechisch: Ulfilas) grossem Werke der gothischen Bibel sind bis auf unsere Zeit gekommen. Das vollständigste davon wurde im XVI Jahrhundert von dem berühmten Geographen Arnold Mercator in der Abtei Werden a. d. Ruhr entdeckt; von dort gelangte diese Handschrift in die Sammlung des Kaisers Rudolf II nach Prag und nach der Eroberung dieser Stadt im Jahre 1648 durch den Grafen Königsmark nach Stockholm. Nach Holland verschleppt, erwarb sie der schwedische Marschall de la Gardie zurück, liess um die Blätter einen massiv silbernen Einband legen, woher ihr Name Codex argenteus, und schenkte sie 1669 an die Universität Upsala, wo sie heute noch sich befindet. Die Handschrift ist mit Silber und theilweise mit Goldbuchstaben auf purpurgefärbtes Pergament eingezeichnet; sie enthielt auf ursprünglich 330 Blättern die vier Evangelien, davon sind noch 177 Blätter erhalten. Werthvolle Ueberbleibsel der Uebersetzung befinden sich in Wolfenbüttel und Mailand. (Rob. König, Deutsche Literaturgeschichte.)

2. Nachbildung einer Seite des Psalteriums der heil. Salaberga, Gründerin und Aebtissin des Klosters zu Laon. Blatt 2 der Handschrift mit dem Psalm I, v. 1—6 und Psalm II, v. 1—3.

Der in irischen Unzialen geschriebene Pergamentcodex (Blattgrösse 32 × 23½ cm) mit schöner Initiale B hat seinen Ursprung um das Jahr 650. Mabillon erwähnt die berühmte Handschrift in seinem Werke: »De re diplomatica«, Neapel 1789, Theil I, Seite 375. Damals befand sie sich noch in Laon. Im Jahre 1883 wurde sie mit der Sammlung des

Herzogs von Hamilton vom Preussischen Staate angekauft und ist seitdem im Besitz der Königlichen Bibliothek zu Berlin.
1 Blatt kolorirter Lichtdruck.
(Abbildung nebenstehend.)

3. Façsimile der Anfangsseite des Evangeliums Matthaei in einer angelsächsischen Evangelien-Prachthandschrift des VIII Jahrhunderts. Wortlaut: Liber Generationis Ihu HPI (d. i. Jesu Christi) Fili Dauid.
Das Original, in Blattgrösse von 356 × 261 mm, befindet sich in der Kaiserlichen Bibliothek zu St. Petersburg, Collection St. Germain-des-Prés 108. 1 Blatt Farbendruck.

4. Facsimile einer Schenkungsurkunde des Königs Sueabrad vom 13. Juni 704. Lateinischer Text.
Das Original, in Blattgrösse von 290 × 232 mm, befindet sich im Britischen Museum zu London. 1 Blatt Lichtdruck.

5. Facsimile eines Bruchstückes aus dem Wessobrunner Gebet (VIII Jahrhundert n. Chr.). Nachbildung der Pergamenthandschrift in der Königlichen Bibliothek zu München.
1 Blatt Farbendruck.

6. Facsimile eines arabischen Passes aus dem Jahre 750 n. Chr.
Das Original ist auf Papyrus geschrieben und befindet sich im Britischen Museum zu London. 1 Blatt Farbendruck.

7. Facsimile einer Stiftungsurkunde des Kaisers Karl d. Gr. vom 5. Januar 775, mit dem merkwürdigen Handzeichen des Stifters.
Das Original befindet sich im Archiv zu Marburg.
1 Blatt Holzschnitt.

8. Facsimile einer Seite der Münchener Pergamenthandschrift des Heliand (IX Jahrhundert). 1 Blatt Farbendruck.
Dieses ehrwürdige Denkmal der ältesten deutschen Dichtung, dessen grosse Bedeutung schon Klopstock aus den ihm bekannt gewordenen Bruchstücken ahnte, ist uns in zwei Handschriften erhalten, deren eine sich im Britischen Museum zu London, die andere in der Münchener Königlichen Bibliothek befindet. In's Hochdeutsche ist sie von Grein, Kannegiesser, Simrock und Rapp übertragen worden. (Rob. König, Deutsche Literaturgeschichte.)

9. Facsimile einer päpstlichen Urkunde vom Jahre 891 im Königlichen Geheimen Staatsarchiv zu Berlin.
Das Original (154 × 32 cm) ist auf Papyrus geschrieben (sehr defekt). Papst Stephan V bestätigt in dieser Schrift, auf die Fürbitte des Bischofs Biso in Paderborn, die Stiftung des Klosters Hersi im Bisthum Paderborn.
Vergl. Erhard, Regesta historiae Westfaliae. Accidit codex diplomaticus, Münster 1847 bei Regensberg. Seite 117 und Tafel XLII. 1 Blatt Kupferstich.

10. Facsimile von drei Folioseiten aus dem Codex Aureus in Trier (IX Jahrhundert). 3 Blatt Lichtdruck.

11. Facsimile eines Blattes aus der Pergamenthandschrift von Ottfrieds Evangelienharmonie (IX Jahrhundert). 1 Blatt Farbendruck.

Diese althochdeutsche Messiade ist in drei Handschriften, welche in den Bibliotheken zu Wien, Heidelberg und München aufbewahrt werden, auf unsere Zeit gekommen. Das Blatt ist der Münchener Pergamenthandschrift entnommen, die früher dem Freisinger Dom gehörte und dort vielleicht zwischen 883—906 geschrieben wurde. Die Schrift ist durchweg sorgfältig und deutlich; einzelne der kleinen Buchstaben zeigen bereits den Uebergang zur Kursivschrift. (Rob. König, Deutsche Literaturgeschichte.)

12. Facsimile der ersten Seite des Markus-Evangeliums in einer, dem X Jahrhundert entstammenden Handschrift des Neuen Testaments in der Königlichen Bibliothek zu Berlin (Hamilton-Sammlung).

Das Blatt enthält römische Majuskeln und karolingische Minuskeln mit einer sehr grossen, zierlich ornamentirten Initiale »J.« Der Text lautet: Initium Evangelii Ihū Xp̄i filii Dī. sic̄ scriptum est in isaia propheta. Ecce mitto angelum meum ante faciem tuam qui praeparabit uiam tuam ante te. Vox clamantis in deserto parate uiam dn̄i • rectas facite semitas eius.

13. Facsimile eines Blattes aus dem »Leben der Jungfrau Maria«, Pergamenthandschrift Wernhers von Tegernsee (XII Jahrhundert) in der Königlichen Bibliothek zu Berlin. 1 Blatt Farbendruck.

14. Facsimile einer Seite der Hohenems-Lassberg'schen Nibelungenhandschrift (älteste) aus dem Anfange des XII Jahrhunderts, und Facsimile der ersten acht Verszeilen der Hohenems-Münchener Nibelungenhandschrift aus der zweiten Hälfte des XIII Jahrhunderts. 1 Blatt Farbendruck.

15. Nachbildung eines Schreibgriffels aus dem XIII Jahrhundert. Elfenbeinschnitzerei in Form eines Drachens. Der silberne Schreibstift ragt als Zunge des Thieres aus dem geöffneten Rachen hervor. Das Original befindet sich im Römisch-Germanischen Central-Museum zu Mainz.

16. Nachbildung eines Wachstafelbuches aus dem Kloster Polling in Tirol vom Jahre 1341.

Es besteht aus 11 Buchenholztafeln, welche durch ein weisses, an die Aussenkante geleimtes Stück Schweinsleder zu einem Bande von 5 cm Stärke verbunden sind. Die einzelnen Tafeln haben die Gestalt eines Rundbogenfensters und messen 18 cm in der Höhe, 9 cm in der Breite. Im Innern des Buches ist

jede Tafel durch einen senkrechten Steg in zwei gleiche vertiefte Felder getheilt. Das Feld zur Linken ist mit einem Pergamentstreifen beklebt, der ein Verzeichniss der Grundholden, der Gilten und Einnahmen des Klosters, sowie die üblichen Gegenleistungen desselben enthält. Das andere, mit schwarzem Wachs ausgefüllte Feld diente zu Bemerkungen. Das Original befindet sich im Bayerischen National-Museum zu München.

Ausführlich beschrieben von Dr. J. Sighard »Ein Wachstafelbuch aus dem Kloster Polling« in den Abhandlungen der historischen Klasse der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, IX Band, Seite 343 ff.

17. Nachbildung einer Wachstafel aus dem XIV Jahrhundert in Form eines Rechtecks von 36 × 16 cm; der Rahmen hat eine Breite von 25 bz. 16 mm. Die Durchbohrungen des Rahmens und die darin befindlichen Reste eines Lederriemens lassen deutlich erkennen, dass die Tafel früher mit mehreren anderen zu einem Buche vereinigt gewesen ist. Das Original befindet sich im Bayerischen National-Museum zu München.

18. Nachbildung eines hölzernen Kalenderstabes aus dem Mittelalter, mit eingeritzten Runen und anderen Zeichen für die einzelnen Tage; eigenthümlich für Skandinavien und Island. Der Stab ist 146 cm lang, 3—5 cm breit und 2½ cm dick. Das Original befindet sich im Museum nordischer Alterthümer zu Kopenhagen.

Vergl. O. Worm, Fasti Danici; Nyerup, Orersyn ov. Faedrel. Mindesm. fra Oltiden.

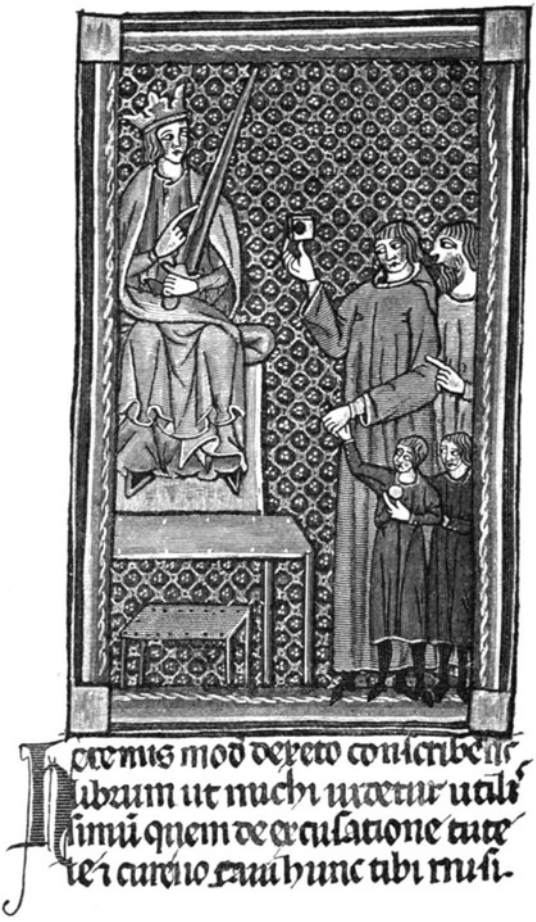
19. Calendarium anni 1411 ex laminis ligneis perantiquis in bibliotheca sua asservatis arte lithographiae anno 1796 ab Aloisio Senefelder inventae descriptum edidit Car. Erenbert L. B. de Moll. Herausgegeben 1814. 1 Heft 4°.

20. Facsimile eines handschriftlichen Ablassbriefes aus dem Jahre 1454. 1 Blatt.

21. Facsimile eines Druckblattes von Fust & Schöffer in Mainz aus dem Jahre 1462 enthaltend das Manifest des Kurfürsten und Erzbischofs Diether von Mainz gegen Adolf von Nassau. 1 Blatt.

22. Facsimile des ersten deutschen Ablassbriefes, 1485 in Nürnberg mittels Holzstockes gedruckt. 1 Blatt.

23. Darstellung eines gesiegelten Schreibens aus dem XII Jahrhundert. Facsimile einer Abbildung in der Handschrift »Justiniani Digesta« im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlg.).



Zwei Männer in langen Gewändern, jeder von einem Knaben begleitet, nähern sich dem Könige, der mit Krone und Schwert als oberster Gerichtsherr auf erhöhtem Throne sitzt. Der vorderste der beiden Männer übergiebt mit der erhobenen Rechten eine rothgesiegelte Schrift in Briefform.

1 Blatt kolorirter Lichtdruck.

24. Darstellung einer Schrift mit angehängtem Siegel aus dem XV Jahrhundert. Facsimile einer Seite der Handschrift »St. Loys jadis Roy de France« im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung).

Dem auf einem Stuhle sitzenden Papste wird von einem knieenden Mönche im schwarzen Klostergewande eine Schrift

überreicht, von welcher an grünen Bändern eine grosse Siegelkapsel herabhängt. Hinter dem Klosterbruder stehen zwei Kardinäle mit aufgehobenen Händen.

1 Blatt kolorirter Lichtdruck.

25. Zwei Holzschnitte:

a) Schreibender Evangelist (St. Johannes) nach einer Miniature des XIII Jahrhunderts im Germanischen National-Museum zu Nürnberg;

b) Schreibender Klosterbruder in seiner Zelle, umgeben von den Geräthen zum Schreiben und Illuminiren. Nach einer mittelalterlichen Handschrift. (R. König, Deutsche Literaturgeschichte.) 1 Blatt.

26. Darstellung eines schreibenden Bischofs am Pult sitzend, in der Rechten die Feder, in der Linken das Schreibmesser haltend; über ihm ein schwebender Engel, ringsum Teufelsgestalten mit Büchern.

Facsimile einer Seite der Handschrift »St. Augustin, La Cité de Dieu« aus dem XIV Jahrhundert im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung).

1 Blatt kolorirter Lichtdruck.

27. Abbildung des Königs David am Schreibbrett, die Feder in der Hand haltend; am Boden eine Schreibmappe.

Facsimile einer Seite der Handschrift »St. Augustin, La Cité de Dieu« aus dem XIV Jahrhundert im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung).

1 Blatt kolorirter Lichtdruck.

28. Mittelalterliche Lesepulte, XIV Jahrhundert.

Facsimile einer Seite der Handschrift »Bible histor. etc.« im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung). 1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

29. Einrichtung eines Schreib- und Lesepults aus dem XV Jahrhundert

Facsimile einer Seite der Handschrift »Jaques de Cassales, le jeu des esches« (Schachspiel) im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung).

1 Blatt kol. Lichtdruck.

30. Einrichtung eines Schreib- und Lesepults gegen das Ende des XV Jahrhunderts.

Facsimile des Titelbildes aus dem Werke Jacob Locher's »Libri philomusi Panegyrici ad Regem tragedia de Thurcis et Suldano Dyalogus de heresiarchis«, gedruckt zu Strassburg bei Grieninger 1497.

1 Blatt Holzschnitt.

31. Darstellung eines mit der Ablesung eines Schriftstückes beschäftigten Schreibers und verschiedener Schreibgeräthe.

Facsimile eines Blattes der Handschrift »Romuleon, Roman de Chevalerie« aus dem XV Jahrhundert, im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung).

1 Blatt Lichtdruck.

32. Abbildung eines schreibenden Mönches aus dem XV Jahrhundert.

Gipsabguss des im South Kensington Museum befindlichen Originals (Terracotta-Relief) von Lucca della Robbia (um 1450).

33. Darstellung eines Königs an thurmartig aufgebautem Pulte; Schreibgeräth und Büchersammlung.

Facsimile eines Blattes der Handschrift »Romuleon, Roman de Chevalerie« aus dem XV Jahrhundert, im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung).

1 Blatt Lichtdruck.

34. Drei Nachbildungen von Wickelhölzern für Pergament-Roteln (Botenzettel zur Meldung von Todesfällen):

a) aus dem Kloster Admont in Steiermark vom Jahre 1442,
b) aus demselben Kloster vom Jahre 1485,
c) aus dem Kloster St. Lambrecht in Obersteiermark vom Jahre 1457.

35. Nachbildung eines Wachstafelbuchs mit einer Klosterrechnung aus dem XV Jahrhundert.

Das Buch enthält 14 ziemlich starke Holztafeln von je 40 cm Höhe und 18 cm Breite. Jede Tafel zeigt auf beiden Seiten zwei mit schwarzem Wachs ausgefüllte Vertiefungen von $17 \times 14^1/_2$ cm Flächeninhalt. Die Stärke des ganzen Buchs beträgt 8 cm. Das Original befindet sich im Museum nordischer Alterthümer zu Kopenhagen.

36. Originalbrief der Stadt Kulm (Colmen) vom Jahre 1443. Gefaltetes Quartblatt mit der Aufschrift: »Den Ersamen vnd Weisen Burgmeister vnd Rathmannen der Stadt Thornn vnsern sunderlichen gutn freunden.« Das Siegel ist nachträglich abgeschnitten.

Der Inhalt bezieht sich auf einen gewissen Tylemann, welchem die Rathsherren von Kulm ein Zeugnis seines Wohlverhaltens ausstellen.

37. Originalbrief vom Jahre 1454. Gefaltetes Blatt (31 × 22 cm) mit Aufschrift und Resten des Wachssiegels.

Schreiben des Bruders Niclas, Abtes zu Pelplin, an den Statthalter des abgefallenen Ordenslandes Preussen, Hans von Baysen, welchen er um Schutz anfleht. Der Abt unterzeichnet als »euwer demutig son u Cappelan«.

38. Originalbrief vom Jahre 1454. Gefaltetes Blatt (32 × 31 cm) mit Aufschrift und Resten eines grünen Wachssiegels.

Die zu Marienburg versammelten Ritter und Knechte schreiben an die Verbündeten zu Thorn: sie möchten ihre

zu machenden Vorschläge zur Eintracht und Beruhigung des Landes annehmen und den zu diesem Zweck nach Thorn abzusendenden Arndten von Mortangen, Sandern von Sparwyn und Bartuschen von Gemytten ein sicheres Geleit geben.

39. Photographische Abbildung eines Pergamentbriefes aus dem Jahre 1475, der in einer Hohlkugel von Blei aus dem belagerten Neuss zu dem befreundeten Heere der Kölner im Dorfe Hamm bei Düsseldorf hinausgeschossen worden ist. Der Originalbrief, im Namen des Landgrafen von Hessen geschrieben, befindet sich im Stadtarchiv zu Cöln am Rhein. Ueber den Inhalt des Briefes vergl. Archiv für Post und Telegraphie, Jahrgang 1886, Seite 624 ff.

40. Originalbrief vom Jahre 1482. Gefaltetes Blatt (32 × 31 cm) mit Aufschrift und gut erhaltenem Wachssiegel.

Schreiben des Johann Peckaw, 1469 Rathmann zu Thorn, 1482 Burggraf und Herr des Gutes Elfau (Elfanowo), an den Rath der Stadt Thorn in Sachen eines Prozesses. Besonders interessant für die Rechtspflege damaliger Zeit, da die Reden der Richter, des Klägers und Beklagten wörtlich wiedergegeben sind.

Anmerkung. Das Botenwesen unter den deutschen Ordens-Rittern schildert Matthias in seinem Werke: Ueber Posten und Postregale, Berlin 1832, I Band, Seite 153.

B. Botenwesen.

1. Botenfigur aus der zweiten Hälfte des XI Jahrhunderts. Nach einer Darstellung auf der Tapete von Bayeux. Vergl. The Bayeux Tapestry von Frank Rede Fowke, London 1875.

1 Blatt Lichtdruck.

2. Briefbote aus dem Anfange des XIV Jahrhunderts, nach einer Illustration des im Staatsarchive zu Coblenz befindlichen gemalten Codex des Erzbischofs Balduin von Trier, des sogenannten Balduineums, von Ordolf Scholer (um das Jahr 1320).

1 Blatt Handzeichnung.

Das Bild stellt den Augenblick dar, wo Erzbischof Balduin auf der Rückkehr vom Papste, der ihm in Rom die Weihe ertheilt, durch einen Eilboten des Erzbischofs Peter von Mainz die Nachricht von der Ermordung des römischen Königs Albrecht von Oesterreich (1. Mai 1308) erhielt. In der Mitte des Bildes reitet der Erzbischof, an seinem rothen Mützchen kenntlich. Links neben ihm und hinter ihm ritterliches Ge-

folge. Der Bote trägt einen mit einer Kaputze versehenen, am Oberkörper eng anschliessenden, über die Beine jedoch in Falten herabfallenden, an der Seite aufgeschlitzten Rock, der wahrscheinlich in den Wappenfarben horizontal gestreift war, also abwechselnd roth und weiss. Um den Unterleib ist an ledernem Gürtel eine kleine Tasche geschnallt, die jedenfalls zur Aufnahme der Briefe diente. Die linke Hand des knieenden Boten umfasst den Botenspiess, mit der rechten überreicht der Bote den roth gesiegelten Brief. Die abgekürzte Unterschrift des Bildes lautet: In reditu de curia nuntiatur ei obitus Alberti Regis Romanorum.

(Mittheilung des Archivraths von Eltester in Coblenz.)

3. Darstellung eines Boten, der ein Schreiben überreicht und als Beglaubigung einen Ring vorzeigt.

Nach einer Miniature aus dem XIV Jahrhundert im Britischen Museum zu London. Vergl. Thomas Wright, history of English culture. 1 Blatt Handzeichnung.

4. Darstellung eines Boten mit langem Speer und rother Tasche. Die Kleidung des Mannes besteht aus einem violetten Rock und schwarzen Beinkleidern. Der von ihm überbrachte Brief (in Form eines einfachen Blattes) wird von dem auf einer Bank sitzenden Empfänger in langem grauen Gewande gelesen.

Facsimile eines Blattes mit Text und zwei Initialen aus der Handschrift »Judas Machabaeus, Roman de Chevalerie« (XIV Jahrhundert), im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung). 1 Blatt kolorirter Lichtdruck.

5. Uebergabe eines Briefes vor der Thür eines burgähnlichen Gebäudes. Die Botschaft wird von zwei Männern ausgerichtet: der eine, welcher den Brief mit gebeugtem Knie überreicht, trägt einen violetten Rock nebst rothen Beinkleidern; an seiner Hüfte hängt eine grüne Tasche; hinter ihm steht der andere Bote in rothem Rock und schwarzen Beinkleidern, mit der Linken einen langen Speer umfassend. Der Empfänger ist in ein langes graues Gewand gehüllt und legt seine linke Hand an den Brief, den der Bote noch festhält.

Facsimile eines Blattes mit Text und Initialen aus der Handschrift »Judas Machabaeus, Roman de Chevalerie« (XIV Jahrhundert), im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton - Sammlung).

1 Blatt kolorirter Lichtdruck.

6. Botenfigur mit rothem Rock und grünen Hosen, einen langen Speer in der Hand, vor dem unter einem Zeltdach sitzenden

Auftraggeber, dessen hohe Stellung durch eine Krone auf dem Haupte angedeutet ist. Der König hält in der Rechten einen Brief, an welchem ein grünes Siegel hängt.

Facsimile eines Blattes mit Text und zwei Initialen aus der Handschrift »Judas Machabaeus, Roman de Chevalerie« (XIV Jahrhundert), im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton - Sammlung).

1 Blatt kolorirter Lichtdruck.

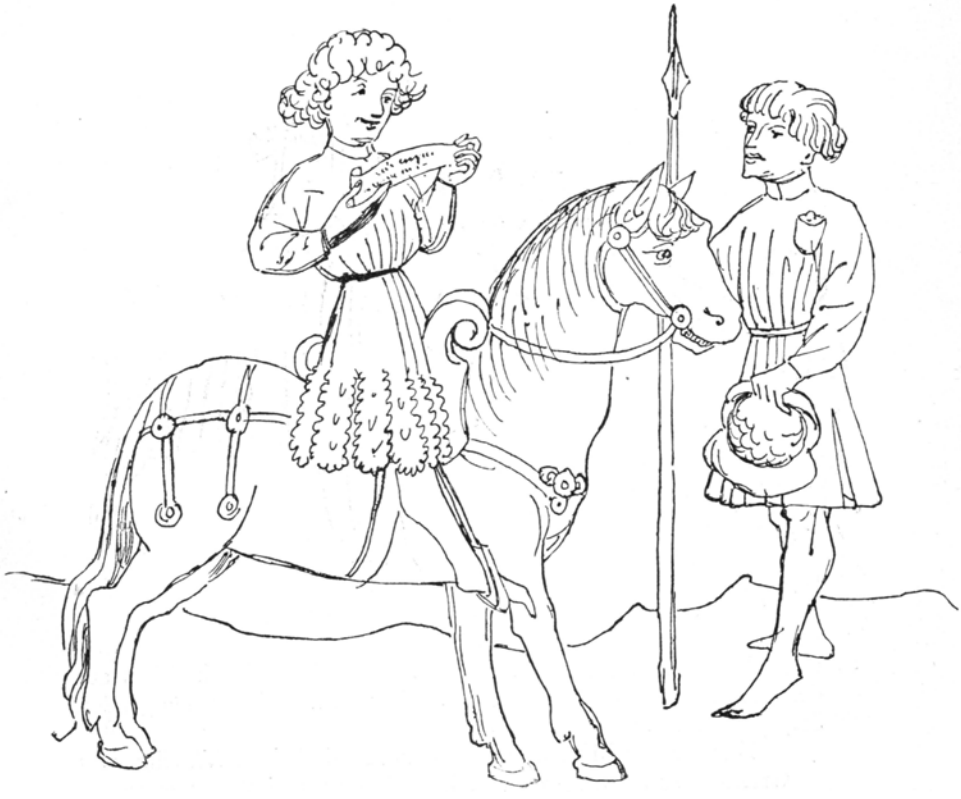


Abbildung zu No. 8.

7. Abbildung des Boten Henuchen Hanauwe nach einer auf dem Botenbuche des Stadtarchivs zu Frankfurt am Main befindlichen Illustration v. J. 1435.

   Auf der Brust trägt Henuchen Hanauwe das Schild mit dem Frankfurter Adler, auf dem Rücken die Botenbüchse, in der rechten Hand einen Brief und in der linken einen Speer. Die Doppelfigur soll den Mann in der Winter- und Sommerkleidung darstellen. 1 Blatt kolorirter Lichtdruck.

8. Darstellung eines Boten mit Brustschild und Speer, der eine Turnierladung überbringt.

   Nach einer Illustration in der Handschrift »Wilhelm von Orlens« von Rudolph von Montfort 1441, im Germanischen National-Museum zu Nürnberg.

   1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

9. Darstellung eines Boten, welcher vor den Turnierschranken aus der Hand eines Ritters einen Brief mit zwei daran hängenden Siegeln empfängt.

   Nach einer Illustration in der Handschrift »Wilhelm von Orlens« von Rudolph von Montfort 1441, im Germanischen National-Museum zu Nürnberg. 1 Blatt Handzeichnung.

10. Darstellung eines knieenden Boten, welcher Karl dem Grossen einen roth gesiegelten Brief überreicht.

Facsimile einer halben Blattseite mit Initiale und Randleiste aus dem Abschnitt »Du roy Charlemaine« in der Handschrift »Chronique de France« (XV Jahrhundert) im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung).

1 Blatt kolorirter Lichtdruck.

11. Darstellung eines knieenden Boten, der dem fränkischen Könige Karlmann im Feldlager vor dem Zelte einen Brief überbringt.

Facsimile einer halben Blattseite mit Randleiste aus dem Abschnitt »Du roy Charlemaine« in der Handschrift »Chronique de France« (XV Jahrhundert) im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung).

1 Blatt kolorirter Lichtdruck.

12. Darstellung eines Boten, welcher eilenden Laufes ein Buch überbringt. Als Empfänger ist der links sitzende König anzusehen, als Absender ein mit Schreiben beschäftigter Klosterbruder oder Geistlicher auf der rechten Seite; im Hintergrunde steht ein zierliches Lesepult.

Facsimile eines Blattes mit Text und Initiale aus der Handschrift »Aristote du Gouvernement des roys« (XV Jahrhundert) im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung).

1 Blatt kolorirter Lichtdruck.

13. Gipsabguss einer Botenfigur am Rathhause zu Basel aus dem XV Jahrhundert.

Die Figur stellt einen Briefboten dar, welcher 1444 beim Herannahen der Armagnaken von Strassburg im Elsass an den Rath der Stadt Basel abgesandt und nach Uebergabe des Briefes todt niedergefallen sein soll. Die Kleidung des Boten besteht aus eng anliegenden Beinkleidern, einem kurzen Rock und schwarzen Schuhen; Beinkleider und Rock sind zur Hälfte schwarz, zur Hälfte weiss. Auf der linken Seite der

Brust ist das Wappenschild der Stadt Basel aufgeheftet; die Botentasche hängt an einem um den Leib geschnallten Riemen. Der Bote nimmt eine gebückte, ehrerbietige Stellung ein und hält in der Rechten den zu überreichenden Brief mit rothem Siegel, während die erhobene Linke die zum Gruss abgenommene Kappe umschliesst. Die in der Figur auffallende zweifache Farbe der Kleidung scheint, nach den aus jener Zeit noch vorhandenen Abbildungen, namentlich den Miniaturen in Handschriften, bei den Boten im Mittelalter allgemein üblich gewesen zu sein. In der Schweiz bestand diese Sitte noch am Ende des XVIII Jahrhunderts, wie aus den, in der Büchersammlung des Postmuseums befindlichen Kalendern von Gregor Schmeler in Solothurn für die Jahre 1762, 1771, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1779 und 1780 hervorgeht. Dieselben bringen nämlich regelmässig am Schlusse ein Verzeichniss »der Löblichen dreyzehen Orten, samt dero Schild, und was jeden Orts Läuffer und Botten für Farben führen«. Die verschiedenen Wappenschilder stehen in einer Reihe unter einander, rechts daneben folgt die Angabe der Städte mit ihren Farben, und zwar:

1. Zürich, führt Weiss und Blau schräg.
2. Bern, Schwartz und Roth grad hinab.
3. Luzern, Blau und Weiss grad.
4. Ury, Schwartz und Gelb grad.
5. Schweiz, Roth und Weisses Kreutz.
6. Unterwalden, Roth und Weiss grad.
7. Zug, Weiss mit Blauen Strich grad.
8. Glarus, Roth, mit einem Weiss und Schwartzen strich.
9. Basel, Weiss und Schwartz grad.
10. Freyburg, Schwartz und Blau grad.
11. Solothurn, Roth und Weiss grad.
12. Schaffhausen, Schwartz und Grün.
13. Appenzell, Schwartz und Weiss Grün.

14. Abbildung eines Briefboten mit dem deutschen Reichsadler.
Facsimile eines Blattes aus dem in der Ambraser Sammlung in Wien aufbewahrten, um das Jahr 1450 angefertigten heraldischen Hofkartenspiel. 1 Blatt Handzeichnung.

15. Abbildung eines Mönches, der einen Brief überbringt.
Facsimile einer Illustration aus der um das Jahr 1466 mittels Holzplatten gedruckten Legende von Sanct Meinrad. Das Original befindet sich in der Stiftsbibliothek zu Einsiedeln.
1 Blatt kolorirte Lithographie.
Abbildung nebenstehend.

16. Abbildung eines Boten, der von einem unter dem Thore seiner Burg stehenden Ritter einen Brief in Empfang nimmt.
Der Bote trägt enge, rothe Hosen, schwarze Schuhe und einen kurzen Mantel; auf dem letzteren ist ein Brustschild befestigt (rother Winkelbalken in blauem Felde). In der Rechten hält der Bote einen grauen Hut, während er die Linke nach dem Briefe ausstreckt. Um das Burgthor windet sich ein

weisses Spruchband mit den Worten: »traget hin in alle lant den king und kinigin vir vider funden hant.«

Nach einem Gobelin aus dem XV Jahrhundert im Germanischen National-Museum zu Nürnberg. 1 Blatt Handzeichnung.

Abbildung zu No. 15.

17. Abbildung eines Briefboten des Königs von Frankreich im XV Jahrhundert. Nach einer Miniature von Jean Fouquet in der National-Bibliothek zu Paris (Ms. fr. No. 2007). Chromolithographie von Dambourgez.

Das Bild stellt den Sieur de Rochechouart vor, wie er einen Königsboten (messager royal) empfängt. Letzterer, in blauem Wams, rothen Hosen und hohen Reiterstiefeln, kniet vor dem Sieur de Rochechouart nieder und überreicht ihm das königliche Handschreiben. Bemerkenswerth ist das Wappenschild auf der linken Brust. 1 Blatt.

18. Abbildung eines Briefboten aus dem Jahre 1486. Nach einer Illustration in der Melusinenhandschrift des Germanischen National-Museums in Nürnberg.

Das Bild zeigt den Grafen Raimund und seine Gemahlin Melusine in einem Gemache ihres Schlosses Lusinien, wo ihnen ein Bote die Kunde bringt, dass ihre beiden Söhne Uriens und Gyot zu Königen von Cypern und Armenien gekrönt seien. Der Bote trägt schwarze Schuhe, grüne Beinkleider, rothen Rock und Hut; aus dem grauen Mantel hebt sich eine grüne Gugel, welche den Kopf bis auf das Gesicht

verhüllt; auf der Brust ist ein kleines Schild befestigt, dessen Wappenzeichen übrigens bei der Flüchtigkeit der Zeichnung nicht zu erkennen ist. 1 Blatt Handzeichnung.

19. Abbildung eines Briefboten aus dem Jahre 1486. Nach einer Illustration in der Melusinenhandschrift des Germanischen National-Museums in Nürnberg.

Das Bild stellt einen Boten dar, welcher dem Könige von Sachsen die Kunde bringt, dass die Türken seinen Bruder, den König von Böhmen, in Prag belagern. Der junge blondlockige Bote ist, wie seine ganze Haltung zeigt, aus vornehmem Stande und beugt ehrfurchtsvoll sein Knie vor dem Könige, der den Brief bereits liest. Er kam (nach der Erzählung) geritten und trägt daher Sporen an den schwarzen Lederstiefeln, deren umgestülpte Schäfte rothes Futter erkennen lassen. Seine Beinkleider sind roth wie der Mantel; der Mantelkragen ist grau, der Rock grün, der Hut schwarz.

1 Blatt Handzeichnung.

20. Abbildung eines Briefboten am Ende des XV Jahrhunderts. Nach einem Holzschnitt in Sebastian Brant's Narrenschiff, Reutlingen 1494.

Das Bild stellt, nach den Wappenzeichen auf dem Mantel und Hut, einen Baseler Briefboten dar. In den Armen des Mannes ruht ein mächtiger Speer, und während der »närrische Bote« mit einer Hand sein Fläschchen zum Munde führt, streckt er die andere mit einem Briefe nach dem davonsegelnden Schiffe aus, welches er vor der Abfahrt nicht hatte erreichen können. Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1880 Seite 44, 1883 Seite 565. 1 Blatt Handzeichnung.

21. Die Uebergabe des Uriasbriefes nach der Erzählung im 2. Buch der Könige cap. 11.

Facsimile einer Abbildung mit Text und Randleiste aus einem, dem XV Jahrhundert entstammenden Gebetbuch (Horae B. Mariae Virginis) im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung). 1 Blatt kolorirter Lichtdruck.

22. Darstellung eines Briefboten nebst Druckprobe aus dem XV Jahrhundert.

Facsimile eines Blattes aus dem Werke des Jacobus de Theramo »Das Buch Belial genannt«, Strassburg, Heinrich Knoblochzer 1481. 1 Blatt Lichtdruck.

C. Wagenbau und Bespannung.

1. Gipsabguss der Elfenbeintafel im Domschatze zu Trier mit der Darstellung eines (wahrscheinlich) byzantinischen vierrädrigen Wagens, auf welchem zwei Geistliche, ein Kästchen auf dem Schooss haltend, sitzen. (V oder VI Jahrhundert.)

Nähere Beschreibung bei Kraus: Die christliche Kunst in ihren frühesten Anfängen 1873 Seite 130, 131.

2. Carpentum Caroli Magni, vierrädriger, reich verzierter Wagen mit Ochsengespann.
Ginzrot, Band III, Seite 100, Tafel XVIII, 3.
1 Blatt Handzeichnung.

3. Lastwagen aus der zweiten Hälfte des XI Jahrhunderts. Nach einer Darstellung auf der Tapete von Bayeux.
Vergl. The Bayeux Tapestry von Frank Rede Fowke. London 1875. 1 Blatt Lichtdruck.

4. Bespannung von Fahrzeugen aus der zweiten Hälfte des XI Jahrhunderts. Nach einer Darstellung auf der Tapete von Bayeux.
Vergl. The Bayeux Tapestry von Frank Rede Fowke. London 1875. 1 Blatt Lichtdruck.

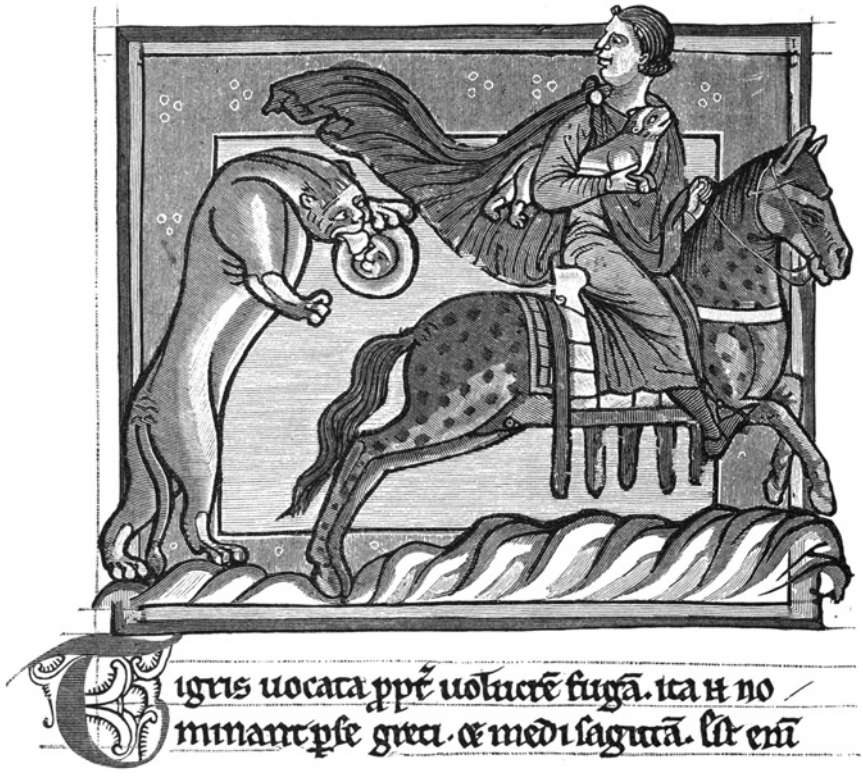
5. Gesatteltes Pferd zur Zeit Wilhelms des Eroberers. (Münzkabinet der National-Bibliothek zu Paris.)
Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

6. Zweirädriger Wagen mit vier Pferden bespannt. Biblische Darstellung: Joseph empfängt seinen Vater Jacob in Aegypten. Basrelief eines Reliquienkastens von Elfenbein, im XII Jahrhundert aus Konstantinopel nach Frankreich gebracht; zur Zeit in der Schatzkammer der Kathedrale zu Sens.
Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

7. Gesatteltes und aufgezäumtes Pferd aus dem XII Jahrhundert (Museum zu Toulouse).
Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

8. Viergespann aus dem XII Jahrhundert. Beschaffenheit und Befestigungsweise der Vorder- und Hinterwaage. Die Zugstränge sind an Kissen, welche den Hals des Pferdes umgeben, befestigt.
Vergl. Herrad von Landsperg, Aebtissin zu Hohenburg oder St. Odilien im Elsass im XII Jahrhundert, und ihr Werk »hortus deliciarum« mit 12 Kupfertafeln in Folio von Ch. M. Engelhardt. Stuttgart und Tübingen 1818.
1 Blatt Handzeichnung.

9. Zweigespann aus dem XII Jahrhundert. Darstellung des Zaumes mit Gebiss; der Fuhrmann führt eine Geissel.
Vergl. Herrad von Landsperg, siehe vorhergehende Nummer.
1 Blatt Handzeichnung.



10. Reiter auf gesatteltem und gezäumtem Pferde.
Facsimile einer Abbildung mit Text aus der Handschrift »De creatione mundi, de natura bestiarum etc.« im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung). XII Jahrhundert. 1 Blatt kolorirter Lichtdruck.

11. Gesatteltes Pferd zu Anfang des XIII Jahrhunderts.
Lateinischer Psalter, Manuscript der National-Bibliothek zu Paris.
Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

12. Gesatteltes Pferd um das Jahr 1240.
Portal der Kathedrale zu Rheims (rechte Seite).
Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

13. Französische Kutsche (Coche) mit Gabel.
Vita S. Dionysii, Manuscript aus dem XIII Jahrhundert in der National-Bibliothek zu Paris.
Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

14. Gesatteltes Pferd aus dem XIII Jahrhundert.
Histoire de la vie de Saint Louis (1300), Manuscript in der National-Bibliothek zu Paris.
Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

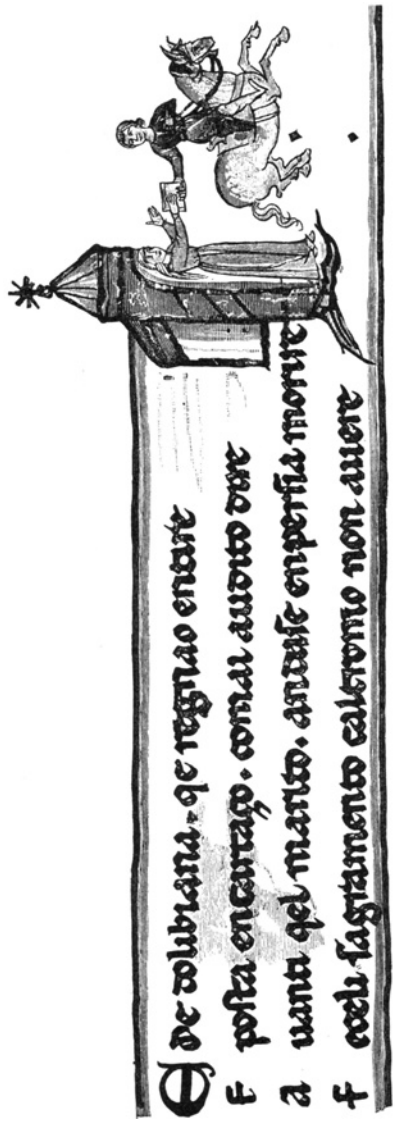
15. Konrad III auf gesatteltem Pferde.
Pfeilerstatue im Dom zu Bamberg. Etwa um das Jahr 1250.
1 Blatt Holzschnitt.

16. Reiter auf gesatteltem Pferde aus dem XIII Jahrhundert.
Facsimile einer Abbildung mit Text aus der Handschrift Languedoque im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung).
1 Blatt kolorirter Lichtdruck.

17. Schubkarren.
Vignette aus einem Manuscripte der Graal-Sage (Ende des XIII Jahrhunderts) in der National-Bibliothek zu Paris.
Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858.
1 Blatt Handzeichnung.

18. Reisiger Wagen aus dem Jahre 1310.
Balduineum (Codex des Trier'schen Erzbishofs Balduin) im Staatsarchiv zu Coblenz. Illustrirt von Ordolf Scholer.
1 Blatt Handzeichnung.

19. Französischer Wagen mit Verdeck aus dem XIV Jahrh.
Manuscript aus dem XIV Jahrhundert. Domest. archit. of the middle ages. Oxford, J. H. Parker.
1 Blatt Handzeichnung.



20. Gesatteltes Pferd um die Mitte des XIV Jahrhunderts.
Le livre du roy Modus (1340—1350). Manuscript der National-Bibliothek zu Paris.
Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

21. Gesatteltes Pferd am Ende des XIV Jahrhunderts.
Histoire de la terre d'Orient (1390) in der National-Bibliothek zu Paris.
Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

22. Gesatteltes und gezäumtes Pferd am Ende des XIV Jahrhunderts.
Gaston Phoebus, Livre de chasse. Manuscript der National-Bibliothek zu Paris.
Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

23. Sattel und Zaum am Anfang des XV Jahrhunderts.
Lancelot du Lac. Manuscript der National-Bibliothek zu Paris.
Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

24. Französische Kutsche am Anfange des XV Jahrhunderts.
Quintus Curtius. Manuscript der National-Bibliothek zu Paris.
Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

25. Wagen der heiligen Ottilia nach Könighofen's Elsasser Chronik zu Anfang des XV Jahrhunderts. 1 Blatt Handzeichnung

26. Vierspännige französische Kutsche um das Jahr 1440.
Le miroir historial. Manuscript der National-Bibliothek zu Paris.
Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

27. Korbwagen am Anfange des XV Jahrhunderts. Die Pferde sind einzeln vor einander gespannt; das hintere Pferd geht in einer Gabel.
Hagada, Vortrag für die beiden Abende des Jüdischen Ueberschreitungsfestes. Handschrift in der Bibliothek des Germanischen National-Museums zu Nürnberg.
1 Blatt Handzeichnung.

28. Wagen des Camillus.
Le Romuléon, histoire des Romains (XV Jahrhundert). Manuscript der National-Bibliothek zu Paris.
Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

29. Vierrädriger Triumphwagen mit Zeltdach; deutliche Darstellung der Spielwaage und der Ortscheite; Sielengeschirr.

Facsimile eines Blattes der Handschrift »Romuléon, Roman de Chevalerie«, XV Jahrhundert, im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung). 1 Blatt Lichtdruck.

30. Wagenverdeck aus dem Jahre 1440.

Rudolph von Ems. Manuscript (Hagenauer Abschrift) der Bibliothek des Germanischen National-Museums zu Nürnberg, Blatt 209. 1 Blatt Handzeichnung.

31. Alter Korb- oder Koberwagen (erste italienische Kutsche) aus dem XV Jahrhundert.

Ginzrot, Bd. III, Seite 84, Tafel XIII, 1.

1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

32. Vierrädriger Wagen mit Ochsen bespannt. XV Jahrhundert.

Facsimile einer Abbildung mit Text aus der um das Jahr 1466 mittels Holzplatten gedruckten Legende von St. Meinrad. Original in der Stiftsbibliothek zu Einsiedeln (Schweiz).

1 Blatt kolorirte Lithographie.

33. Vierrädriger Karren mit einem weissen Hunde in vollständigem Geschirr bespannt. XV Jahrhundert.

Facsimile einer Abbildung mit Text aus der Handschrift »Der welsche Gast«, von Thomasin von Zirclaria im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton Sammlung).

1 Blatt kolorirter Lichtdruck.

34. Zweirädriger Karren mit zwei Pferden bespannt, wovon das eine hinter dem anderen geht. Kummetgeschirre, Fuhrmann mit Peitsche. XV Jahrhundert.

Facsimile einer Abbildung mit Text aus der Handschrift »René roi de Sicile« im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung).

1 Blatt kolorirter Lichtdruck.

35. Zweirädriger Karren mit zwei Pferden bespannt, von denen das hinterste gesattelt ist und Scheuleder trägt.

Facsimile einer Abbildung mit Text aus einem handschriftlichen Gebetbuche des XV Jahrhunderts im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung).

1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

36. Italienischer Sattel aus dem XV Jahrhundert. Statue des Colleone auf dem Peter-Paulsplatz in Venedig.

Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

37. Untere Ansicht eines Reisewagens 1483.

Ulrich von Reichental, Concilium zu Constantz, Augsburg bei Anton Sorg 1483, mit Holzschnitten, Blatt 20.

1 Blatt Handzeichnung.

38. Verbesserte Geschirrtheile 1483.

Koberger Bibel in der Bibliothek des Germanischen National-Museums zu Nürnberg. 1 Blatt Handzeichnung.

39. Geschirr, Sattel, Peitsche aus der zweiten Hälfte des XV Jahrhunderts.

Leben verschiedener Heiligen, No. 2262 der Bibliothek des Germanischen National-Museums zu Nürnberg.

1 Blatt Handzeichnung.

40. Französische Hufeisen aus dem XV Jahrhundert.

Collect. de M. W. H. Riggs.

Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

41. Zaum mit Kreuzriemen auf der Stirn, aus der zweiten Hälfte des XV Jahrhunderts.

Quintus Curtius (Französisch). Manuscript der National-Bibliothek zu Paris.

Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

Abbildung zu No. 37.

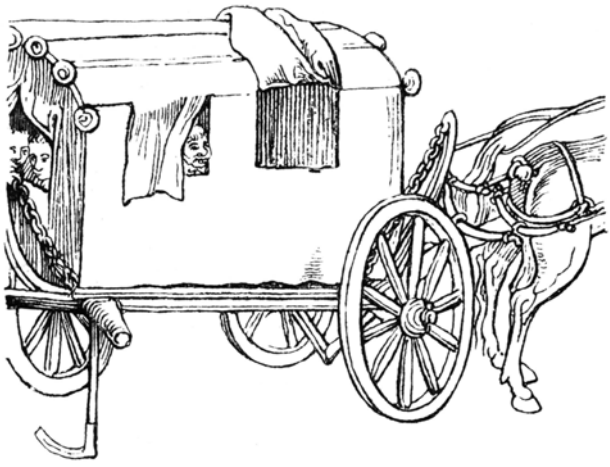
42. Gedeckter Wagen, gegen das Ende des XV Jahrhunderts.

Buch der Schatzbehalter oder Schrein der wahren Reichthümer des Heils, gedruckt bei Anton Koberger zu Nürnberg 1491. 1 Blatt Handzeichnung.

43. Offener Wagen mit Bespannung.

Facsimile aus dem Werke von Conrad Botho »Cronecken der sassen«. Mainz, Peter Schöffer, 1492.

1 Blatt Lichtdruck.



44. Gedeckter Wagen gegen das Ende des XV Jahrhunderts. Der Wagenkasten ist vom Gestell zu lösen und hängt mittels Ketten an Stützen.

Seb. Brant, Narrenschiff. Reutlingen 1494.
1 Blatt Handzeichnung.

45. Gebiss à la connétable ($^1/_2$ der natürlichen Grösse) mit Edelsteinen verziert. Zu einem Geschirr aus dem Nachlass Ludwig XI von Frankreich gehörig, im Museum der Stadt Bourges.

Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

D. Sänften.

1. u. **2.** Zwei Darstellungen französischer Reisesänften, von Pferden getragen. Nach einer handschriftlichen Ausgabe des Titus Livius (etwa von 1350) auf der National-Bibliothek zu Paris.

Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 2 Blatt Handzeichnungen.

Die Sänften sind ganz einfache längliche Kasten ohne Verdeck; die Tragstangen hängen in ledernen Schlingen, die, über den Rücken des Pferdes gelegt, unter dem Sattel hervorragen und zwischen je zwei in den Enden der Stangen steckenden Holzpflöcken sich bewegen.

3. Abbildung einer französischen Reisesänfte mit Verdeck, von Pferden getragen. Nach einem Manuscripte des Lancelot du Lac (etwa 1390) auf der National-Bibliothek zu Paris.

Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

Die Tragstangen hängen an den Enden mittels eines Ringes am Kummet und nach der Mitte hin in breiten, über den Sattel hinweggehenden Riemen und Oesen.

4. Darstellung einer französischen Reisesänfte aus dem XV Jahrhundert mit kostbarer Ausstattung (Baldachin und Ruhebett). Nach den Memoiren des Olivier de la Marche gezeichnet von Viollet-le-Duc.

Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

Die vier Tragstangen sind aufwärts gebogen; grosse, bis auf die Fesseln der Pferde herabwallende Tücher verhüllen die Geschirre sowie den grösseren Theil der Tragstangen.

E. Schiffe.

1. Ausrüstung normannischer Schiffe in der zweiten Hälfte des XI Jahrhunderts. Nach einer Darstellung auf der Tapete von Bayeux.

Vergl. The Bayeux Tapestry von Frank Rede Fowke. London 1875. 1 Blatt Lichtdruck.

2. Abbildungen des Dogenschiffes Bucentoro. Nach dem Modell im Arsenal zu Venedig. 2 Blatt Photographie.

Joseph Furttenbach giebt von diesem Schiffe in seinem Werke »Newes Itinerarium Italiae« Ulm, Saur 1627, folgende Beschreibung:

»Der Bucentoro ist ein gar schöne grosse Galleren, darob der Hertzog sampt dem gantzen Raht Jährlich spatzieren fahrt, wann das Meer vermählet wirdt, dessen grösse ist wie ein Galeaza, vnd gantz verguldt, ein Königliches Vasello, zu jeder Seiten sein 28 Ruder, an jedem ziehen 6 Mann, darob ein Boden, auff welchem erst die Herren sitzen, In der mitten hinunder hats ein Wand, vnnd zu beyden Seiten allweg zwo zeilen Bänck, nicht anderst, als wie ein Saal, darinnen ein consiglio gehalten wirdt, diese Galleren wirdt fast die schöneste sein, so in gantz Italia zufinden.«

Der einzige Ueberrest dieses auf Befehl Napoleons I i. J. 1797 zerstörten Prachtschiffes, eine lebensgrosse Bellona von vergoldetem Holz, wird im Bayerischen

National-Museum zu München aufbewahrt. Daselbst befindet sich auch eine Oelkopie des Lustschiffes, welches sich der Kurfürst Karl Albert von Bayern (1726—1748) auf dem Starnberger See nach dem Muster des Bucentoro erbauen liess.

3. Abbildung von Schiffen auf einer Ansicht der Stadt Venedig. Facsimile aus dem Werke von Bernhard von Breydenbach »Heilige Reisen nach Jerusalem«. Mainz, bei Erhart Rewich. 1486 mit Schöffers Typen gedruckt. 1 Blatt Lichtdruck.

III. Verkehrswesen im XVI Jahrhundert.

A. Schrift- und Druckproben, Schreibgeräth, Briefe, Zeitungen.

1. Facsimile einer Pergamentrotel (rotula) des Benediktinerstifts St. Lambrecht in Ober-Steyermark aus dem XVI Jahrhundert, 5 m lang und 12½ cm breit, mit 240 Empfangsbescheinigungen von Klöstern in Oesterreich, Bayern, Württemberg, Baden, der Schweiz, dem Elsass und den Rheinlanden.

Derartige Rundschreiben wurden, auf eine hölzerne Rolle gewickelt, durch einen Boten (Laienbruder) von einem Kloster zum andern getragen und dienten zur Mittheilung der vorgekommenen Todesfälle. Waren solche nicht zu verzeichnen, so bescheinigte man wenigstens die Ankunft des Boten unter Beifügung des Datums, wonach der Reiseweg und die Dauer des Rundganges mit Sicherheit festgestellt werden kann. Im vorliegenden Falle war der Bote vom 7. Juli 1501 bis Anfang April 1502 unterwegs.

Proben von Wickelhölzern siehe unter II A 34 des Katalogs. Das Original der Rotel befindet sich im Museum zu Gratz.

2. Facsimile eines Autographs von Albrecht Dürer (1471—1528) in Lichtdruck hergestellt nach dem Original im Kupferstichkabinet des Königlichen Museums zu Berlin.

Erläutert von Dr. F. Lippmann im 1. Heft des Jahrbuchs der Königlich Preussischen Kunstsammlungen zu Berlin, 1880, Seite 30 ff. 1 Blatt.

3. Facsimile des Anfanges der ältesten und einzigen sogenannten Ambraser Gudrunhandschrift aus dem XVI Jahrhundert, auf Veranlassung des Kaisers Maximilian I angefertigt.

1 Blatt Farbendruck.

4. Facsimile einer handschriftlichen Widmung M. Luther's und einiger Notenblätter aus dem sogenannten Luther-Codex vom Jahre 1530. 1 Band.

5. Darstellung von Briefen und verschiedenen Schreibgeräthen auf einem Kupferstich von Eylers »Kaufherr Joerg Gyze« nach dem gleichnamigen Gemälde von Hans Holbein dem Jüngeren (1497 bis 1543) aus dem Jahre 1532. 1 Blatt.

6. Abbildung von Schreibgeräthen nach einem Dürer'schen Holzschnitt »Schulscene« aus dem Jahre 1510. 1 Blatt Lichtdruck.

7. Originalbrief d. d. Balga, Freitags nach Jacobi 1527. Gefaltetes Blatt (26 × 22 cm) mit Aufschrift und Siegel.

Schreiben des Georg von Polentz, Bischoff zu Samlandt, obristen Canntzler des Herzogthums preussen, an Bürgermeister und Rath der Stadt Braunsberg.

8. Achtbrief (Original) des Bischofs Franz von Münster und Osnabrück gegen Goddartz von Ham und Hinrick von Görrisheim, d. d. 1551, 4. September. In Briefform gefalteter ganzer Bogen (32 × 21 cm) ohne Aufschrift.

9. Darstellung einer Schreibstube im XVI Jahrhundert. Sämmtliches Schreibgeräth nebst Papierscheere; Regale mit gebundenen Büchern etc.; Uebergabe eines Buches an den Boten. Photographie des Titelkupfers zu »M. T. Cicero de officiis« (deutsch), Augsburg 1531, H. Steyner. 1 Blatt.

10. Briefumschlag vom Jahre 1593 mit gut erhaltenem Siegel der Stadt Pernow. Die Aufschrift lautet: »An den Ehrenfesten Ehr vnd Achtbarn Wolweisen Hern Burgermeisternn vnd Rathmannen der Stadt Reuall vnsern grossgonstigen Hern vnd Nachbarlichen Zuuersichtigen guten Freunden, dienstlich«.

11. Geschriebene Zeitung aus dem Jahre 1536 (Original).

Dieselbe besteht aus einem Bogen Schreibpapier in Klein-Folio (29 × 21 cm): die Schriftzüge sind trotz ihres Alters noch klar und deutlich, obschon wegen der alterthümlichen Form ziemlich schwer zu entziffern. Nach den vorhandenen Brüchen des Papiers und den Resten eines Siegels auf der vierten zum Theil unbeschriebenen Seite war die Zeitung bis auf die Breite von 8 cm und die Länge von 10½ cm zusammengefaltet und mit einer dünnen Schnur umwunden. Der Inhalt bezieht sich auf den dritten Krieg zwischen Carl V und Franz I. Als Probe für die damalige Schreibweise möge hierunter die Einleitung Platz finden:

»New. Zeittüng von kay Mt. zü sant lorentzen. Am XXVj tag Jülj Ano XXXVj.

Die kay Mt. ist aus Saüilian Aüff Nissa vorrückht. aüff dem selben Zug, düerch das Saphoisch gepürg Jer Mt. hoffgesindt vnnd kriegs volckh. so Jer Mt. bey sich gehapt. an profandt sonderlich an wein vnnd fütterung grossen mangel gehapt. Auch von dem harten gepirgwasser sich vil kriegsvolck kranck getrüncken, vnnd khan fürwar wol schreiben, das Ich kain Rauher hoher gepirg nie geraist, wan es vns der frantzosz sonst thüen het wollen, moch sollichs gepirgs mit ainem kleinen volckh aüff gehalten haben. Also hat die kay Mt. alhie das lager im Eingang des frantzosen landt geschlagen, vnnd zu Nissa, mit seer wenigen pferden zuo dem hertzogen van saphoy. so da zumal zuerst Ein geritten vber ain stündt do selbst nit gewest, sondern den negsten Ins Lager wider geriten, Man hat aüch zü Nissa kain hoffgesindt noch kriegsvolck einlassen, aüch gar niemants behausen oder profandt verkaüffen wollen vnnd die stat thor alle versperrt.«

12. Gedruckte Zeitung aus dem Jahre 1542 mit folgendem Titel:

»Ain erschrockenliche Newe Zeyttung,
So geschehen ist den 12 tag Junij,
In dem 1542 Jar, in einem
Stättlin haysst Schgarbaria etc.«

4 Blatt 4°.

13. Gedruckte Zeitung in Versen aus dem Jahre 1591: »Der Post-Reutter bin ich genandt, dem Hinkenden Bothen wol bekandt etc.« Mit der Abbildung des Postreiters und des hinkenden Boten in Holzschnitt. 24 Blatt 4°.

14. Gedruckte Zeitung in Versen vom Jahre 1591: »Der Post Bothe bin ich genandt, Vnd meiner Reisen wol bekandt etc.« Mit der Abbildung eines Postboten in Holzschnitt. 10 Blatt 4°.

B. Botenwesen.

1. Der sogenannte kleine Kurier oder das Postreiterlein.
Facsimile eines Kupferstiches mit dem Monogramm W im Besitz des Herrn Fritz Harck in Innsbruck.
Vergl. des Letzteren Druckschrift: »Das Original von Dürer's Postreiter.« Innsbruck 1880.
1 Blatt Heliogravüre.

2. Derselbe.
Facsimile eines Kupferstiches von Albrecht Dürer (1471 bis 1528) im Kupferstichkabinet zu Dresden.
1 Blatt Lichtdruck.

3. Derselbe.
Originalabdruck einer Kupferstichkopie aus der Zeit des Albrecht Dürer, ohne Bezeichnung des Künstlers.
1 Blatt Kupferstich.

4. Der sogenannte grosse Kurier.
Facsimile eines Kupferstiches aus der Zeit des Albrecht Dürer, ohne Bezeichnung des Künstlers im Königlichen Kupferstichkabinet zu Dresden.
Vergl. Harck a. a. O. Seite 8 und Thausing, Dürer, I, 208
1 Blatt Lichtdruck.

4a. Verschiedene Darstellungen von Briefboten. Nach Illustrationen aus dem Werke: »Der Weiss Kunig«, Erzählung von den Thaten Kaiser Maximilian I, von Marx Treitzsauerwein, auf dessen Angaben zusammengetragen. Mit Originalholzschnitten von Burgkmaier, Springinklee und Schaeuffelein vom Jahre 1514. Nach dem Manuscript (1450) der Kaiserlich Königlichen Hofbibliothek zuerst in Wien gedruckt 1775. 8 Blatt Lichtdruck.

5. Zwei Darstellungen deutscher Briefboten aus dem XVI Jahrhundert. Nach Holzschnitten von Schaeuffelein in dem Werke: »Die geuerlichkeiten vnd eins theils der geschichten des löblichen streitbaren vnd hochberümten helds vnd Ritters Tewrdannckhs.« Augsburg, Johann Schönsperger 1519. 2 Blatt Lichtdruck.

6. Darstellung eines bayerischen Briefboten aus dem Anfange des XVI Jahrhunderts auf einem Gemälde des älteren Holbein (geb. 1465, gest. 1524) »St. Ulrich und St. Wolfgang« in der Königlichen Gemälde-Galerie zu Augsburg.

Auf dem Originalgemälde ist der Bote mit kurzem blauen Radmantel bekleidet. Auf der rechten Seite unter der Schulter ist das bayerische Wappen mit blauen und silbernen Rauten angebracht. Der hemdartige Leibrock ist gelb, die Hose blau, unter dem Knie mit gelbem Bande gebunden. Vom Leibgürtel hängt links ein kurzes Schwert, rechts die Botentasche herab. Die linke Hand hält einen blauen, breitkrämpigen Hut, die Schuhe sind von gelbem Leder.

Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1879, Seite 261.

1 Blatt Photographie.

7. Der »Hellische Postbot«. Illustration des etwa um das Jahr 1520 in Oppenheim gedruckten Werkchens: »Der Zudrinker und Prasser Gesetze Ordnung und Instruction.« Das Kostüm bezw. die Ausrüstung des Postboten gleicht in den Hauptbestandtheilen der vorbezeichneten Abbildung.

Aus den ersten Anfängen des Postwesens in Deutschland stammend, verdient es (d. i. das citirte Buch) für die Geschichte der Post besondere Beachtung, weil es zwar in phantastischer Anwendung, aber unter offenbarer Anlehnung an die Wirklichkeit und in Wort und Bild eine der frühesten Darstellungen des Postinstituts und seiner Verkehrswirksamkeit überliefert.

Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1879, Seite 160 ff.

1 Blatt Holzschnitt.

8. Zwei Darstellungen deutscher Boten des XVI Jahrhunderts aus einem Predigtbuch (Passion) des Johann Geyler von Kaisersberg, München, durch Hannsen Schobsser 1516:

α) Holzschnitt auf Blatt 2 des Buches mit der Ueberschrift: »Hie schüeff der könig Abagarus sein Pottschaft zu Christo Jhesu vnserm lieben herren gen Jerusalem.«

Am Ufer des Meeres, in dem ein stattliches Schiff ankert, steht der fabelhafte König Abagarus mit seinem Gefolge vór den Thoren einer alten Stadt. Vor dem König kniet ein Bote in langem Mantel mit grossem Kragen, worauf das Amtsschild befestigt ist. Die rechte Hand hält die Kappe, die linke einen eben empfangenen Brief. Im rechten Arm lehnt der Botenspiess. Der Stock scheint die Landesfarben zu tragen, wenigstens ist die Abgrenzung zweier Farben durch Licht und Schatten angedeutet.

Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1877, Seite 591.

ℬ) Holzschnitt auf Blatt 3 mit der Ueberschrift: »Luciffers Rat mit seiner gesellschaft. Hie sass Luciffer mit den hellischen Fürsten zu Rat, vnd kamen vberein, dass sy wolten jren aignen potten schickhen zu Judas, an in zu werben nachlawt jres Sendbrieffs, ven jrem rat aussgangen, wie hernach lawt.«

Vor dem Teufel und seinen Gesellen steht der dickwangige Bote in Rock mit hohem Kragen, Brustüberschlag und geschlitzten Aermeln. In der rechten Hand trägt der Mann die Kappe, in der linken den gleichfalls in zwei Farben gezeichneten Botenspiess. An der rechten Seite hängt die Botentasche. Eine junge Teufelin im Gefolge Luzifers hält auf den Knieen einen Bogen Papier ausgebreitet, worauf der Sendbrief an Judas geschrieben wird.

Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1877, Seite 591.

2 Blatt Photographie.

9. Abbildungen von Briefboten aus dem XVI Jahrhundert, nach Illustrationen der von Nicolaus Glockendon um das Jahr 1524 gemalten Bibel (im Besitz der Herzoglich Braunschweigischen Bibliothek in Wolfenbüttel). 6 Blatt Handzeichnung.

10. Photographie eines Holzschnittes von Jost Amman in Nürnberg aus dem Weigl'schen Trachtenbuche (Nürnberg 1577) mit der Ueberschrift: »Avriga Flamerspachensis in Germania«.

Das Blatt zeigt in ganzer Figur das Charakterbild eines Fuhrmanns, grobknochig, mit verwittertem Gesicht. Die rechte Hand hält eine mächtige Peitsche, die linke ist ausgestreckt. Die malerische Tracht besteht aus kurzem offenen Rock, langer Weste, Leibgurt, Tasche mit Signalhorn, enger Hose, hohen Stiefeln mit Schlappschäften, Pelzmütze. Ein Stiefelschaft ist über das Knie aufgezogen, der andere hängt herab. Die Enden einer Schnur um den Hals sind in die Weste gesteckt. An der linken Seite hängt ein handfester

Säbel. Die Ausstattung des Fuhrmanns mit Tasche und Horn lässt darauf schliessen, dass wir es mit dem Führer eines jener zur Güter- und Personenbeförderung dienenden öffentlichen Fuhrwerke zu thun haben, welche den Verkehr zwischen den grossen Handelsorten schon lange vor der Errichtung von Posten vermittelten. Sowie die Metzger auf ihren Reisen die Stelle der Posten im Mittelalter vertraten, war dies auch bei den Fuhrleuten der Fall. Die Entstehung des Posthorns verlegt man in die Zeit der Metzgerposten, die ihre Ankunft den Bewohnern der Orte durch kleine Hörner verkündeten. Die Ausstattung des Fuhrmanns mit dem Signalhorn lässt hier eine gleiche Sitte voraussetzen.

Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1877, Seite 589.

1 Blatt Photographie.

11. Abbildung eines Briefboten in einer deutschen Ausgabe des Cicero »de officiis«, Augsburg 1531 bei H. Steyner.

Wie überhaupt bei den bildlichen Darstellungen im Mittelalter, sind die Kostüme, ohne Rücksicht auf den behandelten Gegenstand, lediglich nach der Mode der Zeit, welcher die Darstellung entstammt, gewählt. Der betreffende Holzschnitt (von Hans Burgkmaier) trägt die Ueberschrift:

Diss buch bring meine sun zuhand,
Der lernet jetzt in Kriechenland.
Darauss er wol mag werden weiss.
In übung warer tugent preiss.

Cicero, in Pelzmantel und Barret, übergiebt dem harrenden Boten das Buch. Letzterer stellt einen Augsburger Postboten des XVI Jahrhunderts dar. Er ist bekleidet mit weitem Hemdrock, enger unter den Knien und oberhalb der Fussknöchel gebundener Hose und niedrigen Schuhen. Die Pelzkappe trägt er in der Hand, Bart und Haupthaar sind lang. Der Mann ist mit Spiess und Brieftasche ausgerüstet, die linke Brust ziert das Schild mit einem Stadtwappen.

Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1877, Seite 590.

1 Blatt Photographie.

12. Abbildung eines französischen Briefboten nach einem Holzschnitt in »L'histoire du vaillant et preux chevalier Jason«. Paris 1528.

1 Blatt Handzeichnung.

13. Zwei Abbildungen von Briefboten der Stadt Cöln nach Holzschnitten der Plattdeutschen Bibel von A. von Worms (etwa 1530). 1 Blatt Handzeichnung.

14. Zwei Abbildungen deutscher Briefboten nach Holzschnitten der Plattdeutschen Bibel von H. Brosamer (Schüler des Lucas Cranach) aus dem Jahre 1541. 1 Blatt Handzeichnung.

15. Eidgenössischer Briefbote im XVI Jahrhundert. Gipsabguss des Standbildes auf dem im Jahre 1545 erbauten Läuferbrunnen in Bern.

Der Bote trägt ein faltenreiches kurzes Wams mit weiten offenen Aermeln nach älterer burgundischer Art und als Kopfbedeckung ein Baret mit zwei herabhängenden Federn. Die kurzen enganschliessenden Beinkleider werden unterhalb des Knies durch Bänder festgeschnürt. Mit der Rechten schultert der Mann einen kurzen Speer; an seiner linken Hüfte hängt ein Seitengewehr, an der rechten Hüfte eine Tasche; auf der Brust ist an zwei vergoldeten Kettchen das Berner Wappenschild befestigt.

Die Kleidung der Berner Läufer und Herolde war, den Farben des Wappens entsprechend, halb schwarz, halb roth »gerad«; der Speer soll mit den nämlichen Farben spiralförmig bemalt gewesen sein. Als humoristisches Beiwerk ist dem Botenläufer ein kleiner Bär zugesellt, das Wappenthier der Stadt Bern. Derselbe trägt ein kurzes Westchen, ebenfalls halb roth, halb schwarz; am Leibgurt hängt ein Schwert, welches der Bär mit der rechten Tatze fasst, während er in der linken Tatze einen Speer hält. Der Läuferbrunnen wird auch Lerberbrunnen genannt; dieser Name ist hergeleitet von Durs Lerower (Lerber), einem Tuchscheerer aus Solothurn, der wegen seines Uebertritts zum Protestantismus verfolgt nach Bern flüchtete, daselbst i. J. 1563 zum Läufer der Stadt ernannt wurde und sich durch seine Unerschrockenheit bei Ausrichtung einer Botschaft an den König Heinrich IV von Frankreich berühmt gemacht hat. In Paris dem Monarchen

vorgeführt, theilte er demselben die erhaltenen Aufträge in seiner deutschen Muttersprache mit. König Heinrich, der gutmüthig, zeitweise sogar gemüthlich war, äusserte in halb scherzender Weise sein Befremden, dass die Berner ihm einen Abgeordneten zusandten, welcher der französischen Sprache unkundig sei, worauf Lerber mit kühnem Humor erwiderte: »Man brauche sich nicht darüber zu verwundern, dass ein Läufer von Bern nicht Französisch, wohl aber darüber, dass ein König von Frankreich nicht Deutsch verstehe!« Der edle Fürst nahm diese freimüthige Antwort so wenig übel auf, dass er dem witzigen Standesweibel noch ein belobendes Empfehlungsschreiben mit auf den Heimweg gab. Einige Jahre später wurde Lerber zum Landvogt von Interlaken erwählt.

16. Drei Abbildungen von Briefboten der Stadt Frankfurt a. M. nach Illustrationen der Bibel von v. Jolix. Frankfurt a. M. 1562.
1 Blatt Handzeichnung.

17. Abbildung eines Breslauer Briefboten auf dem Titelblatte der Breslauer Boten-Ordnung vom Jahre 1573. Kolorirter Holzschnitt der von der Breslauer Stadtbibliothek dem Museum geschenkten Originalausgabe.

Vergl. Deutsches Postarchiv 1874, Seite 103 ff.

Hierzu ein Aquarell »Das Breslauer Rathhaus« mit dem historischen Botenbäudlein, wo in damaligen Zeiten die Abfertigung der Boten erfolgte.

18. Abbildung eines Briefboten um das Jahr 1580. Holzschnitt von unbekanntem Meister.

Der Originalstock, früher bei Rosenkranz & Bär in Neisse, befindet sich im Museum schlesischer Alterthümer zu Breslau.
1 Blatt.

19. Abbildung eines Briefboten am Ende des XVI Jahrhunderts. Nach einer Illustration der im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin aufbewahrten Handschrift eines Kriegs- und Geschützbuches mit den Eingangsworten:

»Folgen in diesem geheimenn Buch gewaltige Stratagemata, Kriegesliest, newe erfindungen, In Kriegessachen wunderbare

Rathschlege Zu gebrauchen, In feindes nöthen sehr zu traglich, darob sich zu verwundern ist.«

Auf dem letzten Blatte der Handschrift, gegenüber der Abbildung des Briefboten, befindet sich die nachstehende Bemerkung:

»Wie einer seinen feindt erschiessen kan Ob derselbe sein feindt gleich vber etliche viell meill von im wehre das kan auf diese weise geschehenn Man lest sich ein kleines flaches eisern kistlein machenn mitt einem flachen feierschleslein wie man die weckerlein an vrlein machett do wirtt den das schnelfederlein mit einem schnirlen oder mitt einem bindtfaden aufgewunden dasselbe kistlein wirt dann mitt vergiffter schmir geschmiret vnd mitt starkem pulver gefüllet dan wirt das kistleinn in einen pusschen (bauschigen) briff einpunden dar dan wan man das schnirlein oder bindtfaden en Zwey geschnitten wirdt so feueret das Schleslein vnd zerspringt das kistlein vnd schleget den Zu tot der denn faden auffschneidett do mitt kan man auch einem ablonen der nicht gutt Stetisch ist.«

20. Abbildung des Nürnberger »Canzleyboten« Caspar Hilperd. Nach einer alten Handzeichnung. Kupferstich von J. H. F. P. 1 Blatt.

21. Italienischer Briefträger. Nach einer Handzeichnung des Annibale Caracci, geb. 1560 zu Bologna, gest. 1609 in Rom. 1 Blatt Lichtdruck.

C. Wagenbau und Bespannung.

1. Wagen ohne Verdeck.
Vergl. Seb. Brant: Publii Virgilii Nasonis Opera. Strassburg 1502, bei Joh. Grieninger. 1 Blatt Lichtdruck.

2. Wagenkasten von Tannenholz, aus dem Anfang des XVI Jahrhunderts. Im Steuergebäude zu Konstanz.
Vergl. Viollet-le-Duc, Dictionnaire raisonné du mobilier français. Paris 1858. 1 Blatt Handzeichnung.

3. Offener Wagen; Ausbildung des Geschirrs.
Vergl. Legende der heiligen Hedwig. Breslau bei Conrad Baumgarten, 1504. 1 Blatt Handzeichnung.

4. Prachtwagen zu Anfang des XVI Jahrhunderts.
Vergl. Livius (Deutsch) 1505, bei Joh. Schoffer in Mainz.
1 Blatt Handzeichnung.

5. Sielengeschirr. Breiter Brustriemen an Stelle des Kummets.
Vergl. Livius (Deutsch) 1505, bei Joh. Schoffer in Mainz.
1 Blatt Handzeichnung.

6. Alter deutscher Karren, 1505 (Albrecht Dürer).
Vergl. Ginzrot, Band III, Tafel 128, 4.
1 Blatt Handzeichnung.

7. Gedeckter Wagen zu Anfang des XVI. Jahrhunderts.
Vergl. Ein schöne warhaftige Hystory von Keiser Karolus sun genant Loher oder Lotarius u. s. w. Strassburg bei Joh. Grieninger 1513, Seite 85. 1 Blatt Handzeichnung.

8. Equipage de campagne d'une Princesse au commencement du XVI[e] siècle.
Magasin des demoiselles. 1 Blatt Holzschnitt.

9. Offener Wagen, mit sieben Pferden bespannt.
Vergl. Leonradt: Hymelwag auff dem, wer wol lebt vn wol stirbt fert in das Reich der Himmel. Gedruckt von Syluano Otmar burgern in Augspurg, 1517. Mit Holzschnitten von Schäufelein, Blatt 31. 1 Blatt Handzeichnung.

10. Reisewagen mit Gepäckkasten.
Vergl. Melchior Pfintzing: Teuerdank, Augsburg 1519. Mit Holzschnitten von Schäufelein, Abbildung 20.
1 Blatt Handzeichnung.

11. Wagengestelle.
Vergl. M. T. Cicero (Deutsch). Augsburg 1531, H. Steyner.
2 Blatt Handzeichnung.

12. Einzug Carl V in Bologna, nach den Frescogemälden »la gran cavalcata di Clemente VII e Carlo V« im Hause Ridolfi zu Verona, von Domenico Riccio, ganannt Brusasorci (geb. 1494, gest. 1567.)
8 Blatt Kupferstich in Umrissen von Agostino Comerio.

13. Vierrädriger, gedeckter Wagen aus der ersten Hälfte des XVI Jahrhunderts. Holzschnitt von Schäufelein in dem Werke: Trostspiegel in Glück und Unglück des Weitherumbten hochgelehrten fürtrefflichen Poeten und Oratoren Petrarchs. Gedruckt Frankfurt am Main, in Verlegung Chr. Egenolffs Erben, 1584. 1 Blatt.

14. Zwei vierrädrige Schauwagen, der eine mit einem Paar Ochsen, der andere mit Ziegenböcken bespannt. Photographie zweier Holzplatten aus Nürnberg (Mitte des XVI Jahrhunderts) im Königlichen Museum zu Berlin. 1 Blatt.

15. Offener Personen-Transportwagen.
Vergl. Bibel von Hans Lufft, Wittenberg 1545.
1 Blatt Handzeichnung.

16. Gedeckter Personen-Transportwagen.
Vergl. Bibel von Hans Lufft, Wittenberg 1545.
1 Blatt Handzeichnung.

17. Prachtwagen; Sielengeschirre. »Figur, wie man auff einem Wagen, durch künstliche Machination den weg messen soll, nach der Meinung Vitruvii.«
Vergl. Vitruvius, Teutsch, Nürnberg bei Joh. Petreius, 1548.
1 Blatt Handzeichnung.

18. Genaue Darstellung des Kummetgeschirrs und der Waage.
Vergl. Agricola, vom Bergwerk. Basel, Jeronymus Froben und Niclaus Bischoff, 1557.
1 Blatt Handzeichnung.

19. Gedeckter Wagen; Sielengeschirr.
Vergl. Thurnier-Buch von Hans von Francolin, 1560.
1 Blatt Handzeichnung.

20. Gedeckter Wagen; Kummetgeschirr.
Vergl. Thurnier-Buch von Hans von Francolin, 1560.
1 Blatt Handzeichnung.

21. Geschirr für Einspänner.
Vergl. Trostspiegel in Glück und Unglück des Weitherumbten hochgelehrten fürtrefflichen Poeten und Oratoren Petrarchs. Gedruckt Frankfurt am Main, in Verlegung Chr. Egenolffs Erben, 1584. 1 Blatt Handzeichnung.

22. Drei Darstellungen von Reisewagen: α) Wagen mit Vorder- und Hinterverdeck, letzteres zum Zurückschlagen eingerichtet; β) Wagen mit Hinterverdeck; γ) Ganz gedeckter Wagen.
Vergl. Beschreibung und Contrafactur der vornembster Stät der Welt, von Georg Braun. Cöln 1574.
3 Blatt Handzeichnung.

23. Wagenverdeck in Plattform am Ende des XVI Jahrhunderts. Nach einer Radirung. 1 Blatt Handzeichnung.

24. Prachtwagen am Ende des XVI Jahrhunderts. Nach einer Radirung. 1 Blatt Handzeichnung.

25. Voitures de la Reine Jeanne la folle d'Espagne. Remises du Palais de Madrid. 2 Blatt Photographie.

26. Triumphwagen Kaiser Maximilian I, mit 12 Pferden bespannt, nach dem Frescogemälde von Albrecht Dürer im grossen Rathhaussaale zu Nürnberg. Kupferstich von Heinrich Ulrich (2. Hälfte des XVI Jahrhunderts). 2 Blatt.

27. Triumphzug der Flora (Prachtwagen mit Stieren bespannt). Relief eines Henkelkruges aus dem XVI Jahrhundert, gefertigt in der Kunsttöpferei zu Raeren, Regierungsbezirk Aachen.
1 Blatt Handzeichnung.

28. Brautwagen des Kurfürsten Johann Friedrich I des Grossmüthigen bei seiner Vermählung mit Sybilla von Cleve am 2. Juni 1527. Nach dem Original in der Herzoglichen Sammlung auf der Veste Coburg. 1 Blatt Photographie.

29. Brautwagen des Herzogs Johann Casimir von Sachsen-Coburg bei seiner Vermählung mit Anna von Sachsen am 16. Juni 1586. Nach dem Original in der Herzoglichen Sammlung auf der Veste Coburg. 1 Blatt Photographie.

30. Brautwagen des Herzogs Johann Casimir von Sachsen-Coburg bei seiner zweiten Vermählung mit Margaretha von Braunschweig-Lüneburg am 16. September 1599. 1 Blatt Photographie.

31. Darstellung eines Läuferboten und eines zweirädrigen Lastwagens auf der Landstrasse am Eingange des Münsterthals im Elsass. Auf der Höhe die Hohenlandsburg, die Plixburg und die Kapelle von St. Gilgen. Nach dem Original vom Jahre 1575 im Stadtarchiv zu Colmar. 1 Blatt Handzeichnung.

32. Zweirädriger Wagen vor der Stadt Astir (Ecija). Kolorirter Kupferstich aus dem Atlas von Ortelius, 1573. 1 Blatt.

33. Vierrädriger Wagen vor der Stadt Wien. Kolorirter Kupferstich aus dem Atlas von Ortelius, 1573. 1 Blatt.

D. Sänften.

1. Abbildung einer einfachen Reisesänfte, welche von zwei Maulthieren getragen wird.
Der Kupferstich (von unbekanntem Meister) stellt den Abschied des gefangenen Kurfürsten Johann Friedrich von Kaiser Karl V vor (2. September 1552 bei Linz). Der sechsspännige Reisewagen Johann Friedrichs hält im Hintergrunde. 1 Blatt.

2. Gala-Sänfte mit Baldachin, von zwei Pferden getragen. Im Hintergrunde einige Wagen.
Facsimile einer Abbildung aus der Handschrift »Andry de la Vigne, Sacre de la royne Anne de Bretagne« (1504), im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin (Hamilton-Sammlung).
1 Blatt kolorirter Lichtdruck.

E. Schiffe.

Eine grössere Anzahl verschiedener Schiffe von der im XVI Jahrhundert üblichen Bauart ist abgebildet in dem Werke: »Warhaftige Histori und beschreybung von dem Troianischen krieg und zerstörung der Stat Troie« von Dictys Cretensis, deutsch von Marcus Tacius Alpinus. Augsburg 1536, bei H. Steyner.

Siehe Titelblatt, ferner Blatt 1, 5, 8, 10, 33, 42, 53, 54, 59, 62, 68, 70 und 77 des genannten Werkes.

IV. Verkehrswesen im XVII Jahrhundert.

A. Briefe und Zeitungen.

a. Form der Briefe und Briefumschläge.

1. Italienisches Schreiben des Kapitän Gerhard von Taxis an den Grafen (Carl Bonaventura) von Bucquoi, General-Oberst der Reiterei in Budweis (März 1619). Ein ganzer Bogen, zu einem Briefe gefaltet, mit Aufschrift und Lacksiegel.
2. Spanisches Schreiben an die Stadt Medina Sidonia vom 17. Februar 1620. Gefalteter Briefbogen mit Aufschrift und Oblatenverschluss.
3. Schreiben des Herzogs Wilhelm von Sachsen an den Grafen Günther von Schwarzburg vom 16. Oktober 1632, betreffend die Einrichtung einer Reitpost für das Hauptquartier des Königs Gustav Adolf von Schweden. Gefalteter Briefbogen mit Aufschrift und Lacksiegel.
4. Darstellung verschiedener Briefformen nebst Schreibfeder und Radirmesser auf einer hölzernen Tafel. Oelkopie von G. O. Müller in Dresden nach dem Originalgemälde von Vaillant aus dem Jahre 1658 in der Königlich Sächsischen Bildergalerie in Dresden.
5. Gedrucktes Rundschreiben des Bischofs Ernst August von Osnabrück an Lucas von der Wiedt in Neuenhausen, d. d. Osnabrück, den 18. März 1675. In Briefform gefalteter ganzer Bogen mit Aufschrift und bischöflichem Siegel (Lack).
6. Zwei Briefumschläge, sog. Kreuzcouverts, mit gut erhaltenen Siegeln vom Jahre 1684. Die Aufschrift lautet: »Dem Wohl

Edlen, Hoch und Wohl gelahrten Hoch und Wohl weisen Herrn Bürgermeister vndt sämbtlichen Herren des Rahts der Konigl. See- vndt Handel-Stadt Revall. Unsern in sonders hochgeehrten und hochgeneigten Herrn.«

7. Künstlich gefalteter schwarzgesiegelter Brief in deutscher Sprache d. d. Nürnberg den 29. Oktober 1685, mit der Aufschrift: »A Monsieur Monsieur Wolf Jaques Nuzel de Sonderspuhl presentement à Venise.«

b. Zeitungen.

1. Photographische Nachbildung eines Theiles von No. 2 der »Zeitung auss Deutschlandt, Welschlandt, Franckreich, Böhmen, Hungarn, Niederlandt und andern Orten Wöchentlich zusammen getragen, Im Jahr 1619«. 3 Blatt.
2. Facsimile der No. XXVIII der Magdeburger Zeitung vom Jahre 1626, nebst Erläuterung von Ludwig Götze. 1 Bogen 8°.
3. Facsimile eines Flugblatt-Titels aus dem Jahre 1631: »Dänischer Nachklang. Schwedischer Fürgang. Das ist, Gründliche Erweisung, dass der Anfang des jetzigen Schwedischen Kriegswesens u. s. w.« Mit der Abbildung eines Zeitungsträgers. 5 Blatt Lichtdruck.
4. »Eingelauffene Ordinari Post-Zeitung von dem was wöchentlich in und ausserhalb des Heil. Römischen Reichs Merkwürdiges passiret Ao. 1680.« No. 28.
5. No. VII des in Nürnberg herausgegebenen »wöchentlichen Ordinari Friedens- und Kriegs-Currier, 1682. December.«
6. No. 17 den »Montägigen Ordinari-Friedens- und Kriegs-Currier Ab- und ausgefertiget Mit Römisch Kayserl. Majestät allergnädigsten Privilegio den 17. (27.) October 1698, Nürnberg, bey J. Jonat, Felsakkers sel Erben, den Laden in Rath-Haus-Gässlein«.

B. Boten-Anstalten. Staatsposten.

Jahrhunderte, bevor die Posten aufkamen, bestanden in den deutschen Ländern Boten-Anstalten. Sie waren theils von der Staatsgewalt, theils von kaufmännischen, wissenschaftlichen oder politischen Korporationen, theils auch von einzelnen Privat-Unternehmern eingerichtet ..... Wenige nur waren Gemeingut: in der Regel diejenigen, die von Privaten herrührten, und diesen standen leider nur geringe Mittel zu Gebote. Der ausgesprochene Zweck der übrigen bestand darin, den Korrespondenzverkehr ihrer Begründer zu vermitteln, so die Boten-Anstalten der Fürsten und Universitäten, des Hansa- und Schwäbischen Bundes, der geistlichen und weltlichen Orden. (Stephan, Geschichte der Preussischen Post. Berlin 1859, Seite 3.)

Die Ordinari-Boten verrichten ihre Reisen zu gewöhnlicher Zeit, theils reutend, theils fahrend oder gehend. Die, so reuten und fahren, haben gemeiniglich etwas weite Reisen nach berühmten Residenz- und Handelsstädten, daher sie nicht nur die Reisenden mit sich führen, sondern auch Brieffe, Paquete und andere Waaren, die in denen Boten-Häusern, als welche man in den grossen Handelsstädten angeordnet findet, aufgezeichnet werden. (Chr. Weigel: Abbildung derer gemein nützlichen Haupt-Stände Sect. VI, Seite 160.) Die Vereinigung Oesterreichs mit den Burgundischen Niederlanden ruft die erste Reichspost, die Vereinigung von Brandenburg, Cleve und Hinterpommern unter einem Scepter die erste Brandenburgische Staatspost hervor. (Stephan, a. a. O. Seite 5.)

Von bildlichen Darstellungen, die auf das Postwesen im XVII Jahrhundert Bezug haben, enthält das Museum folgende Stücke:

a. Boten und Postillone.

1. Kupferstich von Paulus Fürst (lebte in Nürnberg in der 1. Hälfte des XVII Jahrhunderts) mit der Ueberschrift: »Der Neüe Allamodische Postpot«.

Diese Bezeichnung führt uns die Hauptfigur des Bildes als einen Muster-Repräsentanten der Nürnberger Botenzunft »à la mode« der damaligen Zeit vor. Eine wohlgenährte Gestalt mit behäbigem Gesicht, den Zwickelbart säuberlich zugestutzt, schreitet er im Vordergrund rüstig dahin. Der spanische steife Spitzhut mit hohem Kopf und breiter Krämpe ist mit einem grünenden Reis geschmückt, der altfranzösische Rock von

sackartigem Schnitt mit weiten Aermeln, der breit ausgelegte weisse Kragen, die kurzen Hosen nebst den spanischen Stulpstiefeln zeigen uns einen nach der damaligen, auch in Deutschland allgemein verbreiteten spanisch-französischen Mode ziemlich sorgfältig gekleideten Mann: selbst die Stulphandschuhe, zur anständigen Tracht jener Zeit unerlässlich, fehlen nicht. Die rechte Hand führt den langen dünnen Botenspiess, die rechte Brust schmückt das Botenschild mit dem Nürnberger Wappen, über die linke Schulter ist die Botentasche gehängt. Daneben hat der Künstler, die Bedeutung des Botendienstes und die Weltstellung der Stadt Nürnberg zugleich versinnbildlichend, dem Boten einen Zettel in die linke ausgestreckte Hand gegeben mit der Aufschrift: »Gute Zeütung auss Türckey und Ostindien«. An der Seite des Boten springt fröhlich sein Hund; der wie ein Löwenwedel artig geschorene Schwanz soll wahrscheinlich den Sinn seines Herrn für eine wohlanständige äussere Erscheinung auch in seinem treuen Begleiter noch mehr an's Licht stellen. Voll köstlichen Humors spricht das Bild mit dem darunter stehenden Schelmenliedchen, das jedes Wort der Erläuterung füglich entbehren kann, dem Beschauer zu:

Ich bin die Post zu Fuss: Ich trage diss und das:
Denck an den kühlen Wein, so bald ich werde nass.
Geh ich durch einen Thal, und höre Vögel singen,
so denck ich zu dem Tisch, da die Schalmeyen klingen.
Ich gehe durch den Wald und manchen Dörner-Strauss,
und traure, dass noch weit ist zu dess Wirthes Haus.
Geh ich auf einen Weg da fleüsst ein Wässerlein,
So denck ich Morgens gleich an den gebränden wein.
Sobald ich angelangt, will jeder Zeitung fragen;
Da kan ich unverschnaufft, 12 Dutzet Lügen sagen.
Frau wirtin traget auf, und setzt das beste zu:
Es zahlen diese Zech, dess Botten neüe Schuh.

Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1876, Seite 324 ff. 1 Blatt.

2. Kupferstich mit der Abbildung eines Postboten, ähnlich wie No. 1, aber in umgekehrter Stellung und mit einigen Veränderungen in der Staffage. Darunter nachstehende Verse:

»Durch Windt durch schnee ich armer held
Bey tag bey nacht lauff durch das feld
Kein hitz des sommers mich auff helt
Des winters schew ich keine kelt
Nach dem ich einem bottschafft bring
Empfaht man mich wol oder gring

Viel newes und der Zeitung vil
Ein jeder von mir wissen wil
Was soll dan thun ich armer knecht
Da mit man mich nicht halt für schlecht
Mus ich also fein warm und heiss
Schmiden auch das so ich nicht weiss

Kan mich auch wol accommodieren
Und sagen was man gern thut hören
Das trinckgelt offt im würtshauss bleibt
Des weib und kindt sich wenig frewt
Wen ich dan schon lang hab grunnen
So ist nichts dan blosse kost gwunnen.« 1 Blatt.

3. Facsimile-Nachbildungen von zwei Flugblättern aus dem dreissigjährigen Kriege (1621 und 1631) mit der Abbildung eines auf dem Horn blasenden Postreiters. Das ältere Blatt enthält ein Spottgedicht auf den Pfalzgrafen Friedrich V (Winterkönig), das andere ein solches auf Johann von Tilly.

2 Blatt Lichtdruck gr. Folio.

4. Postkurier aus dem dreissigjährigen Kriege. Vignette in Kupferstich auf dem Flugblatt:

»Deutscher Currir.
»Mein Ambt, Stand vndt Person ist hier,
»Ein reitendr Sandbot vndt Currir,
»Bey machtige Printzen vnd grossen Herrn,
»Auch zu Hoff lass ich mich finden gern,
»Per Posta durch viel Länder reise,
»In acht nehm jhr Anschläg vnd weise
u. s. w.
Durch Severinum Variscum.«

1 Blatt Folio.

5. Courier de Flandres. Ein blasender Postillon mit dem Felleisen auf einer Brücke vor dem Thor einer Stadt. Kupferstich aus dem Jahre 1743 von J. P. Le Bas nach einem Gemälde von Andries und Jan Both (1610—1650). 1 Blatt.

6. Deutsche Postillone um das Jahr 1640.
Nachbildungen der Titelvignetten des »Postreuters« von Chr. Reinhold aus den Jahren 1639 und 1640.

1 Blatt Handzeichnung.

7. Reichs-Postillon um die Mitte des XVII Jahrhunderts.
Facsimile der Holzschnitt-Vignette auf dem Flugblatte:

»Neuer Auss Münster vom 25. dess Weinmonats im Jahr »1648 abgefertigter Freud- vnd Friedenbringender Post-»reuter.

»Ich komm von Münster her gleich Sporenstreich geritten,
»Vnd habe nun das Meist des Weges überschritten,
»Ich bringe gute Post vnd neue Friedenszeit,
»Der Frieden ist gemacht, gewendet alles Leyd
u. s. w.

1 Blatt Lichtdruck.

8. Nürnberger Postbote, Postkurier zu Pferde und Postwagen aus dem XVII Jahrhundert. Kupferstich von F. L. Hönnig.

Die Hauptfigur, der Postbote zu Fuss, erscheint in der Tracht der Ordinari-Boten des XVII Jahrhunderts; er trägt das Wappenschild der Stadt Nürnberg auf der linken Brust; die Linke hält den Botenspiess, die Rechte einen Brief mit der Aufschrift »A Monsi. Monsier gut geld«; die Botentasche hängt an einem Riemen über die linke Schulter. Aehnlich kostümirt ist der Kurier zu Pferde. Das im Hintergrunde abgebildete zweispännige Gefährt ist ein offener, ganz einfacher Reisewagen, welcher durch den (ausser zwei Passagieren) darin sitzenden Postboten mit Brustschild als Postwagen sich kennzeichnet. Unter dem Bilde sind folgende Verse abgedruckt:

Ich bin der Bot zu Fuss, und reiss gen Ost und Westen,
Gen Suden und gen Nord, die Wechssel seyn die besten
Die ich von da zuruck, in die Schreibstuben bring,
Drum geh ich hurtig fort, das mir der Schweiss austring,
Dafür bekomm ich auch ein gutes Boten-Lohn
und trag, zu Zeiten, auch einen frischen Trunck davon:
damit wird mir erquickt, das Herz in meinem Leibe
und komm ich wieder heim schlaff ich bei meinem Weibe.

1 Blatt.

9. Holländischer Postillon am Strande, dem ein gescheitertes Schiff zutreibt. Radirung von Roelant Roghman (1597—1687) mit der Unterschrift: By har de Storm ryd de Posteljon langs het Strandt om tiding te brengen van't blyven der Schepen. 1 Blatt.

10. Holländischer Postillon zu Pferde, mit einer Signalflagge in der erhobenen rechten Hand. Hinter ihm liegt in einiger Entfernung das Posthaus. Nach einer Radirung von Roelant Roghman (1597—1687). 1 Blatt Lichtdruck.

11. Holländischer Postillon zu Pferde übernimmt im Wasser stehend einen Brief von einem Bootsführer. Nach einer Radirung von Roelant Roghman (1597—1687). 1 Blatt Lichtdruck.

12. Der Kaiserlich Königlich österreichische General-Erbpostmeister Graf von Paar nebst 4 Postmeistern, 4 Kurieren und 6 Postillonen

an der Spitze des Zuges beim Einritt Kaiser Leopold I in Passau 1666. Kupferstich auf weisser Seide (3 m lang, 28 cm breit). J. Ossenbeck del., Gerhaert Bouttats sculpsit.
Vergl. XXII F. 3. 1 Blatt.

13. Abbildung eines blasenden Postillons zu Pferde auf dem »Bericht der Römischen Kayserl. auch Churfürstl. Brandenburg. Wochentlich ein- und ablaufender Ordinari-Posten in Bresslau« vom Jahre 1670.
Facsimile des in der Breslauer Stadtbibliothek befindlichen Originals. 2 Blatt Lichtdruck (Bild und Text besonders).

14. Postbote aus Chr. Weigel's im Jahre 1698 in Regensburg erschienenen Werke »Abbildung derer gemein nützlichen Haupt Stände« mit der Ueberschrift: »Der Postillion und Bott. Versäumt nicht in der Zeit des Heils Gelegenheit.«
Die Illustration, welche sich auch in der Würzburger Ausgabe (1699) der Sammlung »Etwas für Alle« vom Pater Abraham a Sancta Clara befindet, bietet noch insofern ein spezielleres Interesse dar, als in dem Holzschnitte die damaligen Verrichtungen der Post veranschaulicht werden, wobei wir u. A. einen Beleg dafür erhalten, dass der Gebrauch des Briefkastens, der sogar in einer ähnlichen Form wie die deutschen Briefkasten älterer Gattung abgezeichnet ist, zum mindesten bis in das XVII Jahrhundert zurückreicht. (Archiv für Post und Telegraphie 1878, Seite 15.) Diese Thatsache erhält übrigens auch ihre Bestätigung durch das im Postmuseum vorhandene Facsimile der Bekanntmachung des Mr. Vélayer vom Jahre 1653 über die Einrichtung einer Stadtpost in Paris. 1 Blatt Handzeichnung.

15. Baseler Briefbote gegen das Ende des XVII Jahrhunderts, mit Speer, Brustschild und Brief.

Das Blatt befindet sich unter der Bezeichnung »Courreur de la ville« in dem Werke »Recueil de XX différens costumes de la ville et du canton de Basle, choisis dans divers états de la société sur la fin du XVII^{e} siècle gravés d'après les dessins de J. R. Huber par J. R. Schellenberg. Publié par Chrétien de Mechel, graveur et membre de diverses Académies. A Basle MD.CCXCVIII. 1 Blatt Kupferstich.

16. Die Todtenpost, ein reitendes Todtengerippe in der Tracht der Reichspostillone am Ende des XVII Jahrhunderts. Kopie einer Baseler Handzeichnung aus der Sammlung des Freiherrn von Hardenberg.

Die unten stehenden Verse lauten:

Schnell Reit Ich zu allen Zeiten,
Hab an Alle ein Pakett,
Mensch! Thu Dich zur Rais wohl b'reiten
Wan mein Post an Dich abgeht.

1 Blatt Handzeichnung.

17. Zwei Kuriere mit Postillon auf der Landstrasse, rechts ein Lastwagen mit Bespannung, einige Männer mit Aufladen von Holz beschäftigt. Kupferstich von Georg Philipp Rugendas (1666—1742).

Die Unterschrift lautet:

Continuo cursu per strata, per arcta viarum
Tendit eques, celeri suetus abire gradu,
Abdita magnatum volitant sic jussa per urbes,
Vix decreta, statim nota remotus habet.

Sehr grossen Vortheil bringt das schnelle Gallopiren,
Da daurt man auf der Post fein aus die scharffe Ritt:
Wenn wichtige Befehl bei Fürsten auszuführen,
So theilet ein Courrier sie gleichsam fliegend mit.

1 Blatt.

18. Les relais Flamands. Kurier mit Postillon, Pferden und Gepäck vor einer Bauernhütte Rast haltend. Kupferstich von J. Ozanne nach einem Gemälde von Wouverman (1619—1668). 1 Blatt.

19. Deutscher Reichspostillon am Ende des XVII Jahrhunderts. Gipsabguss eines in der Fassade des früheren Thurn- und Taxis'schen Posthauses in Aachen, Sandkaulstrasse 38, befindlich gewesenen Steines (62 × 43 cm) mit der Inschrift:

Diesen post Reit ab
Mitwoch Nachmit
tag vmb 5 vhren
nach Collen.

Das Original befindet sich seit 1882 im Museum zu Aachen.

20. Portrait des Nürnberger Boten Paulus Bügel. Kupferstich von Wolfgang Hartmann, mit folgender Unterschrift:

Baullus Büegel Der Ehrlich Mann,
Hat Manche schwere Reiss Gethan.
Darum Halt ich im Lieb vnd Wert,
Hab im Das Kuffer stuckt ver Ehrt.

1 Blatt.

21. Portrait des Leonhard Kramer, Leipziger Ordinari-Bot in Nürnberg. 1 Blatt Kupferstich.

22. Portrait des Hanns Hummser, Leipziger Ordinari-Bot (1613 bis 1672). 1 Blatt Kupferstich.

b. Posthäuser und Gegenstände zum Gebrauch im technischen Postdienst.

1. Abbildung des ältesten Augsburger Posthauses. Kupferstich von Raphael Custos aus dem Jahre 1616.

Zwei Wappenschilder schmücken die beiden oberen Ecken des Bildes: das eine mit dem Kaiserlichen Reichsadler, das

andere mit dem heraldischen Zeichen der ehemaligen freien Reichsstadt Augsburg. Unterhalb des Bildes ist das Taxis'sche Wappen angebracht, von vier deutschen und ebenso viel lateinischen Verszeilen eingeschlossen, deren Wortlaut wir hier mittheilen.

Zur linken Seite des Wappens:

Aus disem, als dem Haubthauss hat
Gsetzt Kayserliche Mayestatt,
Durchs gantz Reich Teutscher Nation,
Aller Endts her, die Post zuegohn.

Zur rechten Seite des Wappens:

Haec domvs est, Caesar properantibvs unde veredis,
Sanxit, vt aeripedes svppeditentvr eqvi:
Sit reliqvas interqve svi capvt ordinis aedeis,
Omnia per, qvotqvot tevtones arva tenent.

Am untersten Rande des Blattes lesen wir folgende Worte: »Nobili et Strenuo Dn. Octavio de Taxis (Octavius von Taxis war damals Postmeister in Augsburg), S. Caes. Mai. Veredar. Aug. Vindel. et Rhinhus. Praef. Dno. plur. honor. obseru. monum. ddt. Raphael Custod. civ. et glyp. Aug. . . . . L. Kilian inven. R. C. F. 1616.«

Der Schauplatz des Bildes ist im Norden der Stadt Augsburg, am sogenannten Pfannenstiel, in der Nähe des Wertachbrucker Thores. Rechts vom Beschauer erhebt sich auf einem Hügel ein festungsartiger Thurm, den der Geograph Matthaeus Seutter auf seinem Grundriss der Stadt Augsburg aus der Zeit von 1730—1740 als »Vallum cui Furnus nomen destructum« bezeichnet (im Homann'schen Atlas 1730—1740). Auf der gegenüberliegenden Höhe steht das Posthaus, ein schmuckloser, ziemlich unregelmässiger Bau. Ueber der Haupt-Eingangsthür ist eine mächtige, bis an's Dach reichende Tafel mit dem Reichsadler angebracht; daneben eine Sonnenuhr. Der Vorplatz wird durch verschiedene Figuren belebt. Unweit des Posthauses steht eine vierspännige Kutsche zur Abfahrt gerüstet; aus dem Vordergrunde sprengen drei Kuriere, von der Nürnberger Landstrasse kommend, den Berg hinan gegen das Posthaus hin, der erste, mit dem Posthorn am Munde, hat das Felleisen hinter sich auf's Pferd geschnallt. An dem aus rohen Holzstämmen zusammengefügten Schlagbaum, durch welchen die Fahrstrasse vom Fusswege geschieden wird, lehnt ein Kavalier, in einen Brief oder eine Zeitung vertieft, während ein anderer, nicht weit davon stehend, mit sinnender Miene auf einen verschlossenen Brief schaut, den er in der

Hand hält. Die Staffage ist durch eine Gruppe von drei Personen abgeschlossen, die sich ganz im Vordergrunde befinden und perspektivisch am deutlichsten hervortreten: eine reich gekleidete Dame an der Seite ihres Gemahls, der einem Bettler mit gütiger Miene ein Almosen giebt.

Wie lange das alte Augsburger Posthaus Bestand gehabt, ist uns nicht bekannt. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts befand sich das Kaiserliche Postamt zu Augsburg, nach dem bereits oben erwähnten Seutter'schen Grundrisse, neben der Jesuitenkirche, also schon ein beträchtliches Stück dem Mittelpunkte der Stadt näher.

2. Kupferstich von Jacob Custos aus dem Jahre 1628 mit der Ueberschrift: »Posthauss zu Augspurg«.

Das Posthaus ist in kleinerem Maassstabe, und die Backofenruine (vallum cui furnus nomen destructum) mit dem Wertachbrucker Thore vollständig dargestellt. Auch die beigefügten Schriftsätze (deutsche und lateinische Verse nebst Widmung) haben abweichenden Inhalt.

1 Blatt.

3. Kupferstich aus dem Ende des XVII Jahrhunderts mit der Unterschrift: »Die Kirche zu St. Salvator, gemeiniglich bej der Rosen genandt, mit dem darneben stehenden Reichsposthaus« in Nürnberg.

Ueber der Eingangsthür des Posthauses ist eine grosse Tafel mit dem Bilde des zweiköpfigen Reichsadlers angebracht.

1 Blatt.

4. Abbildung des Posthauses in Frankfurt am Main auf einem Kupferstich von Casp. Merian: »Rennbahn auf dem Rossmarkt, allwoh das Ritterliche Köpffe Rennen gehalten worden den 30. Juni (10. Juli) A° 1658«. 1 Blatt.

5. Holländisches Posthaus am Strande mit der Unterschrift: »het Posthuis waar uyt de posteljon met een kyker de zeinen van't Postjagt ontdekt en doet zulks wederom« (das Posthaus, aus welchem der Postillon mit seinem Fernrohr die Zeichen der Postyacht entdeckt und solche erwiedert). Radirung von Roelant Roghman (1597—1687). 1 Blatt.

6. Zwei Kupferstiche vom Jahre 1701 mit der Unterschrift: »Die gulden Gannss in welcher itziger Zeit die reitende und fahrende Reichs-Posten einkehren« (in Nürnberg).

Hierzu folgende Ergänzungsblätter:

α) Kupferstich: Hof in der goldenen Gans, von unbekanntem Meister aus dem XIX Jahrhundert. 1 Blatt.

β) Aquarelle von Paul Ritter jr. und Bach in Nürnberg vom Jahre 1883: Hof in der goldenen Gans. 2 Blatt.

γ) Kupferstich in Schabkunst von unbekanntem Meister: Veit Hertz Wirt Zur Gulden gantz Norib. obijt 1503. 1 Blatt.

δ) Kupferstich von H. Jacob Schellenberger: Wolffgang Negelein, des Grösseren Raths Genannter, und Gastgeber zur Guldnen Ganss in Nürnberg, Seines Alters im 74. Jahre. Ao. 1675. 1 Blatt.

ε) Kupferstiche in Schwarz- und Rothdruck von J. C. Dehne: Georg Pensen Koffer, der Zeit Ober-Kellner in der Guld: Gans, un Francois etc. 2 Blatt.

7. Posthausschild mit dem Reichsadler aus dem XVII Jahrhundert im Original.

Dasselbe befand sich bis zum Jahre 1686 bei dem früheren Thurn- und Taxis'schen Postamte in Quedlinburg. Es besteht aus einer 1½ cm starken Holztafel von 64 cm Höhe und 50 cm Breite; zum Schutze gegen die Witterung ist es an der Oberkante mit einem 10 cm überstehenden Dache, an der Seite aber mit geschnitzten Schutzbrettern versehen, die nach unten hin schmaler werden. Die Grundfarbe des Schildes ist dunkelbraun; der schwarze Reichsadler mit Krone, Reichsapfel, Scepter und Schwert erscheint auf blauem Grunde. Unterhalb des Wappenbildes steht auf dunklem Felde in Goldfarbe die Inschrift »Keyserliche Post«, zwischen beiden Worten ein Posthorn, das in seiner Form den jetzigen, bei der Deutschen Reichspost üblichen Posthörnern genau entspricht. Das Schild war anscheinend mit einer eisernen Schraube am Posthause befestigt; das vorhandene Loch und die an der Rückwand ausgebrochenen Holzsplitter lassen vermuthen, dass es gewaltsam abgerissen ist. Und so dürfen wir wohl das alte Schild mit der folgenden Stelle aus Stephan's Geschichte der Preussischen Post in Verbindung bringen: »Sachsen gerieth jedoch, heisst es auf Seite 103, mit dem Reichs-General-Postmeister bald selbst in Streit, indem man Sächsischer Seits das Reichs-Postamt aus Quedlinburg zu entfernen, überhaupt die Reichs-Postämter in Thüringen aufzuheben suchte. Sächsische Reiter zogen aus Quedlinburg dem ankommenden Taxis'schen Postillon entgegen, schnitten ihm das Felleisen vom Pferde und rissen das Postschild von dem Taxis'schen Postamte herunter.«

8. Eichener Geldkasten mit eisernen Beschlägen aus dem Jahre 1685 vom Postamte zu Freiburg in Baden.

9. Kurtze doch eygentliche Verzeichnuss, auff was Tag vnnd Stunden, die Ordinari Posten in dieser Kays. Reichs-Wahl- vnd Handel Statt Franckfurt am Mayn, abgefertiget werden, vnd wie solche wider allhie ankommen. Mit 13 Städtebildern: Frankfurt am Main, Augsburg, Wien, Prag, Nürnberg, Cöln, Hamburg, Leipzig, Strassburg, Speyer, Antorff (d. i. Antwerpen), Brüssel und Amsterdam. Gedruckt zu Frankfurt am Main bei Johann Hofern 1623. Facsimile in Lichtdruck. Das Original befindet sich im Stadtarchiv zu Frankfurt am Main. 1 Blatt.

10. Ein grundliche vnd richtige der viervndzweinzigk vornehmen Haubt vnd Handelsſtätt hier verzeichnet vnd Vnterweisung wie fern der Stätt eine von der löblvchen weitbervmten keyserlichen freyen Reichstatt Nvrnbergk gelegen vnd widerumb von der Städt einer gen Nvrnberg zvereysen hatt mit sonderm Fleiss verfertiget durch Johann Schirmer h: 1612. Seruacs Rauen Sculpto(r). 1 Blatt.

11. Dasselbe Blatt ohne Jahreszahl und mit veränderter Ueberschrift: Gründliche und richtige anweissung wie man auss dess Heil: Röm:Reich:Statt Nürnberg, in die hierinnen benannte Vier und Zwaintzig vornehme Handelsstadt Raisen kan, Auch wieviel Meilen eine dieser Stadt von der andern liegt. Allen denen die sich dieser Ortten bedienen, zum besten Ins Kupffer gebracht und zu finden bey Paulus Fürsten in Nürnberg. 1 Blatt.

12. Meilenzeiger für die Stadt Nürnberg um das Jahr 1640, in Kupfer gestochen von Georg Wolch. Kreisförmiges Tableau, von allegorischen Figuren eingerahmt; darunter ein »Verzeichnvs wann die Posten vnd Botten alhier ankommen vnd widerumb Spedirt werden.« 1 Blatt.

C. Wagenbau und Bespannung.

1. Abbildung eines Galawagens mit Viergespann aus dem Anfange des XVII Jahrhunderts.

   Gipsabguss nach einer von Math. Melin um das Jahr 1630 aus getriebenem Silber gefertigten Tafel. Das im Reichsmuseum zu Amsterdam befindliche Originalwerk des Melin, im Ganzen fünf silberne Schaustücke, trägt die Bezeichnung: »Mariage et faits d'armes de Jean Baptiste Duc de Spinola«.

2. Einspänniger gedeckter Kutschwagen ohne Kutschersitz; der Wagenlenker sitzt zu Pferde.

   »Abbildung, wie der erste Herr Losunger zu Nürnberg 1620 zu Rath gefahren.« 1 Blatt Kupferstich.

3. Reisewagen, dessen Kasten vorn auf der Achse ruht, hinten aber an Stützen hängt, 1646. Nach einer Radirung im Germanischen National-Museum zu Nürnberg. 1 Blatt Handzeichnung.

4. Wagen mit Hinter- und Vorderverdeck, 1646. Nach einer Radirung im Germanischen National-Museum zu Nürnberg. 1 Blatt Handzeichnung.

5. Reisewagen mit zurückgeschlagenem Hinter- und Vorderverdeck, 1658. Nach einer Radirung im Germanischen National-Museum zu Nürnberg. 1 Blatt Handzeichnung.

6. Darstellung verschiedener Galawagen mit Bespannung bei dem feierlichen Einzuge des Römischen Königs Leopold und des Erzherzogs Leopold Wilhelm in Frankfurt a. M., 1658. Vergl. XXII F. 2.

Kupferstich ohne Angabe des Meisters mit Text. 1 Blatt.

7. Ganz gedeckte Wagen, deren Kasten mittels Riemen an Stützen hängen, welche durch starke Eisenstäbe in ihrer Richtung erhalten werden, 1658. 2 Blatt Handzeichnung.

8. Gedeckter Wagen. Gefälligere Form des Wagenkastens. Der Kutschersitz befindet sich auf oder zwischen den Vorderstützen, 1658. Nach einer Radirung in der Kupferstichsammlung des Germanischen National-Museums zu Nürnberg. 1 Blatt Handzeichnung.

9. Darstellung verschiedener theils offener, theils verdeckter Wagen aus Merian's Theatrum Europaeum. Frankfurt a. M., gedruckt bei Daniel Fivet 1658 bis 1667. (Abbildungen von Einzugsfeierlichkeiten.)

Statt fester Thüren hatte man an den Eingängen zu beiden Seiten lederne, gestickte oder sonst verzierte Decken, sogenannte Fussſäcke, aufgehangen. In diese Zeit fällt auch der erste Gebrauch des Namens Kutsche oder Gutsche (Carosse), womit man Luxuswagen für eine verhältnissmässig geringe Personenzahl bezeichnete, in denen man bequem fahren konnte, und wobei demgemäss das Aufhängen des Kastens eine wesentliche Bedingung war. (Rühlmann, Allgemeine Maschinenlehre. 1877. III Band, Seite 42, 43.)

4 Blatt Handzeichnung.

10. Johann Hautschen's und Stephan Farfler's Kunstwagen mit Handbetrieb um das Jahr 1650, aus Doppelmeier's Nürnberger Künstler und Mathematiker. 1 Blatt Kupferstich.

11. Der Kunstwagen des Johann Hautsch aus Nürnberg. Holzschnitt aus einem französischen Journal. 1 Blatt.

12. Karosse aus dem XVII Jahrhundert. Holzschnitt nach einer Zeichnung von Velasquez. 1 Blatt.

13. Portugiesische Galawagen. D. Alfonso II 1666. D. Pedro II 1687. 3 Blatt Photographie.

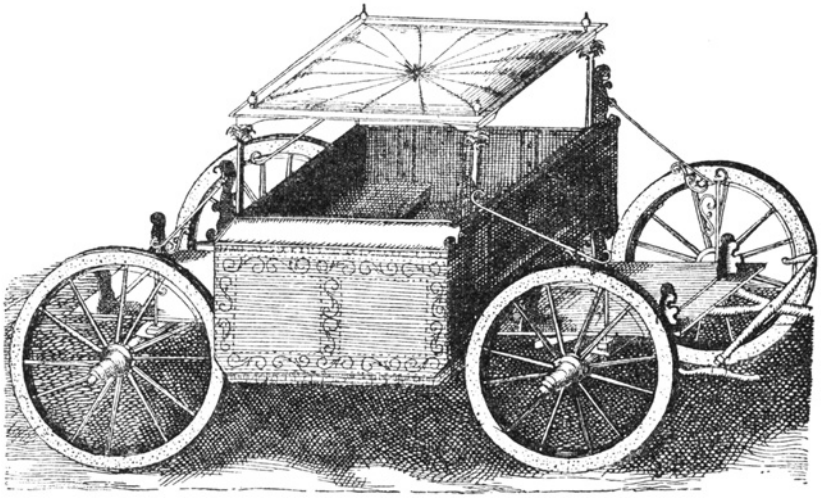
14. Prachtwagen mit genauer Darstellung der Stützen und Aufhängeriemen. Um die grossen Schwankungen zu verhindern, ist derselbe durch Riemen mit den Stützen verbunden. An den Kopfgestellen der Pferde befinden sich Scheuleder. Um 1668. Nach einer Radierung im Germanischen National-Museum zu Nürnberg. 1 Blatt Handzeichnung.

15. Kinderwagen mit dem brandenburgischen Adler aus dem Besitze des grossen Kurfürsten. Um 1670.
Original im Hohenzollern-Museum zu Berlin.
1 Blatt Photographie.

16. Gedeckter Wagen. Kleiner Wagenkasten; reiche Ausstattung der Pferdegeschirre, 1671. Nach einer Radierung im Germanischen National-Museum zu Nürnberg. 1 Blatt Handzeichnung.

17. Gedeckter Wagen. Hintere Ansicht. Schnitzwerk an den Stützen. Ende des XVII Jahrhunderts. Nach einer Radierung im Germanischen National-Museum zu Nürnberg.
1 Blatt Handzeichnung.

18. Abbildung des Einzugs Gustav Adolph's in Nürnberg 1632.
Giebt eine Darstellung von der Ausrüstung der Reiterei im dreissigjährigen Kriege, sowie der Einrichtung und Bespannung eines vierspännigen Galawagens. Vergl. XXII F. 1.
1 Blatt Kupferstich mit Text.



19. Abbildung einer zerlegbaren Feldkutsche nebst Beschreibung von Erhard Weigel. Jena 1673.
Während man zu damaliger Zeit allgemein bemüht war, durch Aufhängen des Wagenkastens mittels starker Riemen

die Stösse und Schwankungen auf unebenem Wege abzuschwächen, sucht Weigel in seiner »Feld-Kutzsche« alle Unbequemlichkeit durch künstliche Polsterung zu beseitigen und empfiehlt diesen Wagen zum Gebrauch im Kriege, namentlich für Verwundete, zu Geschäftsreisen und Spazierfahrten. »Auf der Kutsche selbst sitzt und lieget man so sanfft und bequem, dass die sonst unausbleiblichen Stösse, weil die Wagen des ungleichen Weges halber immer hin und her schlagen, von der natürlichen Büge des Leibes gantz lieblich ausgenommen; und das Schuttern, es mag der Wagen über unsanfften Weg auffspringen so hoch er wil, von dem künstlichen Polsterwerke in ein lieblich hetzschen verwandelt wird. Ja wenn die Pferd in vollem currire rennen, so befindet man sich in der That, als ob man gantz unbeweglich ruhete, oder schnur gleich in einer Linie nur also sanfft fortflöge, welches im Krieg vor blessirte, sonst aber auch vor Krancke reisende, überaus bequem . . . . . Ja wenn auch durch Verwahrlosung des Knechtes der Wagen ausser dem Geleist oder über einen hohen Stein und Hügel geführet, nothwendig umbfallen müste, zumahl an einer Seiten des Berges: so können dennoch die drinnen sitzenden ohne Schaden des mit umbfallens seyn. Denn die zur anderen Seiten können den Schlag geschwind aufmachen, zugleich alle mit einander heraussspringen (welches in den gemeinen Kutschen nicht möglich) die bey der fallenden Seiten aber können sich bald umbwenden, zugleich nach jenen heraus springen, oder in dem umbfallenden Wagen sich nur contrà weltzen(!) so werden sie von dem Wagen frey. Kan also einer dem andern in diesem Wagen ausweichen, da sie manchmahl in den gemeinen bei solchen Fällen alle zu Schaden kommen.« (Absatz 3 und 16 der Weigel'schen Beschreibung.)

1 Heft und 1 Blatt Lichtdruck.

20. Abbildung eines Galawagens gegen das Ende des XVII Jahrhunderts, nebst Ausrüstung der Wagen- und Reitpferde. Kupferstich von Georg Philipp Rugendas (1666—1742). Die Unterschrift lautet:

Magnatum domiti vectant carpenta jugales
Ad numerum intrepidos quos trepidare juvat.
Sic pariti gressu saltantes ordine pompam
Augent, ac Dominos sic recreare valent.

Wol abgerichte Pferd auch einen Aufzug zieren,
Wenn sie wie nach dem Tact an einer Kutschen gehn;
Es bringet Lob und Lust ihr munteres trottieren,
Wann auf des Leit-Sails Zug sie sich geschicklich drehn.

1 Blatt.

21. Abbildung eines vergoldeten holländischen Reisewagens gegen das Ende des XVII Jahrhunderts, mit Gespann, Kutscher und Fahrgästen. Gipsabguss eines farbigen Sandsteinreliefs im Reichsmuseum zu Amsterdam, früher in der Giebelwand eines Hauses daselbst eingemauert.

22. Danziger Magistratskutsche aus dem XVII Jahrhundert. Nachbildung des Originals im Stadtmuseum zu Danzig in $^1/_3$ der natürlichen Grösse. Verfertiger: Wagenbauer Roell in Danzig.

23. Abbildung eines sechsspännigen deutschen Reisewagens vom Jahre 1695. Kopie einer Glasmalerei in der Gildestube des Provinzial-Museums zu Hannover. 1 Blatt Handzeichnung.

24. Abbildung der Engelsburg in Rom mit der Darstellung eines zweispännigen Galawagens und der von Pferden getragenen Sänfte des Papstes. Kupferstich von Peter Schenk (1645—1715) nach einem Gemälde von Giov. Batt. Falda aus dem Ende des XVII Jahrhunderts. 1 Blatt.

25. Abbildung des Platzes an der Lateranischen Basilika in Rom mit der Darstellung eines zweispännigen und eines vierspännigen Galawagens, einer einfachen Kutsche, eines Kuriers und mehrerer Lastthiere mit Gepäck. Kupferstich von Romain de Hooghe (1638—1708). 1 Blatt.

26. Holländischer Segelwagen aus dem XVII Jahrhundert (französischer Holzschnitt).

Die Abbildung stellt ein auf vier Räder gestelltes Segelboot dar, welches auf ebener Erde durch die Gewalt des Windes fortbewegt wird. Bischof Wilkins schreibt über diesen Gegenstand im zweiten Buche seiner »Mathematical Magic« (London 1648): »Die auf Segel wirkende Windkraft kann auch zum Forttreiben eines Wagens benutzt werden, mittels dessen man auf dem Lande ebenso gut segeln kann wie mit einem Schiff auf dem Wasser . . . . . Solche Wagen sind seit undenklichen Zeiten auf den Ebenen von China, sowie in Spanien im Gebrauch, ihren grössten Erfolg aber haben sie in Holland erzielt, wo sie die Geschwindigkeit der schnellsten Schiffe weit übertreffen, indem sie in wenigen Stunden 6 bis 10 Personen 20 bis 30 deutsche Meilen weit fuhren und all dieses mit sehr wenig Mühe von Seiten des am Stern sitzenden Steuermannes, welcher mit Leichtigkeit den Kurs nach Belieben lenkt.« 1 Blatt.

Abbildung nebenstehend.

27. Darstellung des von dem Mathematiker Simon Stevinius für den Grafen Moritz von Nassau (1567—1625) erbauten Segelwagens. Kupferstich von unbekanntem Meister. 1 Blatt.

28. Schlitten in Gestalt eines bogenspannenden Centauren aus dem Besitze der von Besserer'schen Familie in Ulm. Holzschnitt nach dem Original im Museum vaterländischer Alterthümer in Stuttgart. 1 Blatt.

29. Zwei Galaschlitten mit Schnitzwerk nach Originalen in der Herzoglichen Sammlung auf der Veste Coburg. 2 Blatt Photographie.

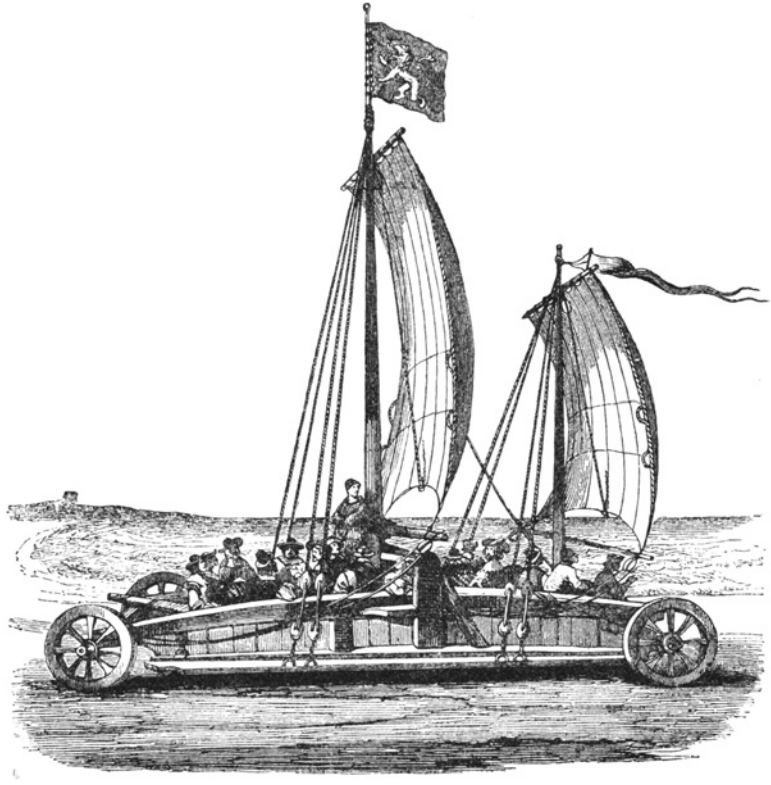


Abbildung zu No. 26.

D. Sänften.

1. Maulthiersänfte zur Zeit der Königin Isabella, Gemahlin Carl IV 1606.

Vergl. Ginzrot, Bd. III, S. 134, Taf. XXII, 3.

1 Blatt Handzeichnung.

E. Schiffe.

1. Abbildungen von Schiffen und Segelbooten verschiedener Art. Kupferstiche von Reinier Zeemann (geb. 1612 oder 1616) und Roelant Roghman (1597—1687). 16 Blatt.
2. Photographien der im Jahre 1686 von David Koenen angefertigten drei Schiffsmodelle, welche in der St. Bavo-Kirche in Haarlem aufgehängt sind. 2 Blatt.

V. Verkehrswesen im XVIII Jahrhundert.

A. Briefe und Zeitungen.

a. Form der Briefe und Briefumschläge.

1. Originalschreiben eines gewissen J. P. Schultze in Marienthal vom Jahre 1704 an den Postverwalter Arendes in Braunschweig, mit französischer Aufschrift. Briefförmig gefaltetes Quartblatt mit Lacksiegel. Auch interessant wegen des geschraubten Briefstils.
2. Originalbrief des Grafen von Brühl, d. d. Warschau, den 30. August 1730, an den Herrn Postaktuarium Henrici in Leipzig. Gefalteter Briefbogen ohne äussere Aufschrift. Der ganze Inhalt des Schreibens besteht aus folgenden Worten: »Monsieur, Psalm XXVII v. 14. Monsieur votre très humble & très votre obeissant Serviteur de Brühl.«
3. Brief des Rizzi Zannoni, d. d. Paris, den 1. März 1765, an den Professor Kaestner in Göttingen. Gefalteter Briefbogen. Die Aussenseite des Briefes trägt drei mit Rothstift geschriebene Taxzahlen und den Portosatz 12 ggr. in rother Tinte.
4. Zwei Dienstbriefe an Burgermeister und Rath zu Rinteln von 1778 und 1794, mit dem Siegel des Fürstlich Hessischen Steuer-Kollegiums. Zwei doppelt gefaltete grosse Bogen.
5. Gedrucktes Rundschreiben des Erzbischofs Maximilian Franz zu Cöln »an den Edlen Liben getrewen Friderich Christian von und zum Hamm«, d. d. Recklinghausen, den 31. Januar 1793. In Briefform gefalteter ganzer Bogen mit Aufschrift und erzbischöflichem Siegel.

6. Dreizehn Briefumschläge, sogenannte Kreuzcouverts, aus den Jahren 1700—1790, mit Aufschrift und Siegel. Darunter zwei »blaue Briefe« aus dem Kabinet des Königs Friedrich II. Die Portosätze sind theils mit rother Tinte, theils mit Rothstift geschrieben; nur ein einziger Umschlag (vom Jahre 1790) ist mit dem Namen des Abgangsortes (St. Petersburg) bedruckt.

7. Sechs Umschläge aus halben Briefbogen geformt, mit Aufschrift und Lacksiegel. Die Portosätze sind durchweg mit rother Tinte geschrieben. Ein Umschlag (vom Jahre 1770) ist mit dem Ortsnamen »Wissembourg« bedruckt; ein anderer (vom Jahre 1780) trägt den Vermerk des Absenders: »Der Herr Postmeister zu Braunau werden ersucht, diesen Brief sogleich durch einen Expressen nach Neuhaus zu schicken.«

8. Drei grosse, aus halben Bogen gefaltete Briefumschläge von 1749, 1768 und 1783 mit Oblatensiegel und der Aufschrift an Burgermeister und Rath zu Rinteln.

9. Abbildung eines öffentlichen Briefschreibers in Frankreich. Kupferstich von Guttenberg (1743—1792) nach einem Gemälde von P. A. Wille (1748—1821). 1 Blatt.

b. Zeitungen.

1. Abbildung eines Nürnberger Zeitungsträgers im XVIII Jahrhundert. Kupferstich ohne Angabe des Meisters. Das Blatt trägt folgende Unterschrift:

> Ich bin ein Mensch von seltner Sorte;
> Was rar ist liebt die Welt sonst gern.
> Ich weiss Geschlecht, Leich, Hochzeit-Orte
> Und weiss die Zeitung aus den Kern.
> Less meinen Namen, Leser, Less:
> Ich heisse Jonas Paulus Kress.

2. No. 15 des Altonaischen Mercurius vom 19. Februar 1704. Ein halber Bogen 8°.

3. Fragment von No. 3 der »Extraordinari Cöllnischen Post-Zeitung« vom 16. Januar 1711. 1 Blatt 4°.

4. No. 68 der »Berlinischen ordin. Zeitung« vom 11. Juni 1718. 4 Blatt 8°.

5. No. 1 der Staats- und Gelehrten-Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten vom 2. Januar 1731. 2 Blatt 4°.

6. Facsimile der ersten Nummer der Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen 1740. 2 Blatt 4°.

7. Fragment von No. XLI der »Wochentlichen Duisburgischen auf das Interesse der Kommerzien, der Clevischen, Geldrischen, Meurs- und Märkischen, auch umliegenden Landes Orten, eingerichteten Adresse- und Intelligentz-Zettel« vom 12. Oktober 1751. 1 Blatt 4°.

8. Fragment von No. XXXIII der Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen, d. d. 16. März 1752. 1 Blatt 4°.

9. Facsimile der »Magdeburger privilegirten Zeitung« vom 17. November 1757, No. 138.

Dieselbe enthält die »Authentique Relation« von dem Siege, welchen Se. Königl. Maj. von Preussen den 5. November 1757 bey Rossbach in Sachsen über die vereinigte Französische, Oesterreichische und so genannte Reichs-Truppen, unter Commando der Prinzen von Hildburghausen und Soubise, erfochten. Siehe Seite 109, No. 19. 2 Blatt 4°.

10. Jahrgang 1762 der Frankfurter Kayserl. Reichs-Ober-Postamts-Zeitung (nicht vollständig). 1 Band 4°.

11. No. 51 der Nürnbergischen wöchentlichen Frage- und Anzeige-Nachrichten vom 28. Juni 1763. 2 Blatt 4°.

12. Beytrag zum Reichs-Postreuter (Kopenhagen) 88. Stück 46ste Woche. Donnerstag, 14 November 1771. 2 Blatt 4°.

13. No. 180 des Reichs-Post-Reuters vom 11. November 1774. 2 Blatt 4°.

14. No. 21 der Montägigen Frankfurter Kayserl. Reichs-Ober-Post-Amts-Zeitung vom 5. Februar 1781. 2 Blatt 4°.

15. Facsimile von No. 1 der Freyburger zeitung, d. d. 3. Jänner 1784. 8 Blatt 8°.

16. Facsimile der Zeitung »Der Privilegirte Churfürstlich Sächsische Postilion, Monath May 1785.« 8 Blatt Text und 1 Abbildung. 4°.

17. No. 51 der Freytägigen Frankfurter Kayserl. Reichs-Ober-Post-amts-Zeitung vom 31. März 1786. 4 Blatt 4°.

18. No. 73 und 75 der Gazette Françoise de Berlin, d. d. 19. und 23. Juni 1798. 4 Blatt 4°.

B. Die Post in ihrer weiteren Entwickelung.

a. Posthäuser.

1. Abbildung der Vorderseite des im Jahre 1704 von König Friedrich I von Preussen zur Abfertigung der preussisch-polnischen Posten in Danzig am Langenmarkt No. 42 angekauften Hauses.
1 Blatt Photographie.

2. Das Posthaus der Familie Schöpplenberg in Cleve; Radirung von J. de Beyer aus dem Jahre 1745.

Das Haus ist mit einem grossen Wappenschilde geziert; auf dem Vorplatze stehen zwei Postchaisen, die eine zur Abfahrt bereit. Ein Postillon im Reisemantel schwingt seine Peitsche. Den Mittelpunkt des Bildes nimmt ein seltsam verschnittener Lindenbaum ein.

Das Blatt ist dem zu Haarlem 1747 bei Jan Bosch erschienenen Buche »De Stad Kleef von Pieter Langendyk« entnommen. Lindenbaum und Posthaus werden von dem Verfasser in folgenden Zeilen verewigt:

Und willst Du nach dem Haag'er Thor,
So wähle den Weg, der's Herz erfreut;
Dann wirst Du finden den Lindenbaum
Und hören unter seiner Blätter Schatten
Die Deutschen Posten von Zeit zu Zeit
Mit ihren Hörnern Willkommen rufen.
Es wimmelt von Wagen überall
Beim Posthaus, in dessen geräumigem Stall
Die Pferde nach der Krippe eilen.
Das ist ein schönes Herbergshaus,
Worin man miethet Pferd' und Wagen
Zum Dienst für Freunde und Fremde.

Dieses Haus bezeichnet den Endpunkt des ehemaligen, 71 ½ Meilen langen Postkurses Berlin-Cleve, von welchem das Museum mehrere interessante Stundenzettel aus den Jahren 1713—1736 besitzt. 1 Blatt.

Abbildung umstehend.

3. Abbildung des im Jahre 1761 erbauten Posthauses in Madrid auf einer Bronzemedaille, geprägt unter der Regierung Carl III von Spanien. Die Inschrift der Münze lautet

über dem Posthause:
»Quocunque et undequaque«
unter demselben:
»Epistolis tabellariisque curandis
»domus publica inchoata Matriti
»die XVII Octob. A MDCCLXI.

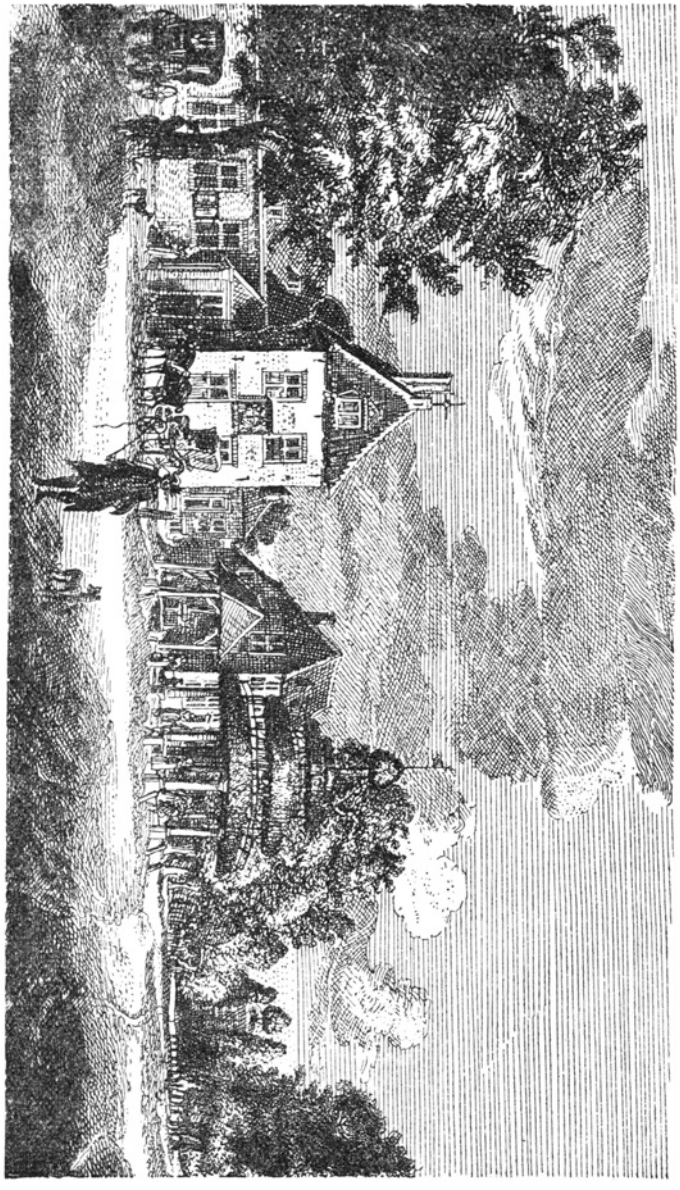


Abbildung zu No. 2.

4. Ehemaliges Hof-Postamtsgebäude in Berlin, Ecke der Königs- und Poststrasse. Nach einer Abbildung auf dem vom Kupferstecher J. D. Schleuen um das Jahr 1760 angefertigten Stadtplane von Berlin. 1 Blatt Handzeichnung.

5. Ein französisches Postamt unter Ludwig XV (1715—1774). Zeichnung von Eustache Lorsey nach einem alten Kupferstich. Holzschnitt mit Text aus dem Magazin pittoresque, tome 36. Mai 1868. 1 Blatt.
6. Posthaus in Potsdam vom Jahre 1784. Oelgemälde von unbekanntem Meister.

b. Posthausschilder.

1. Postwappen aus der ersten Hälfte des XVIII Jahrhunderts vom Postamte in Schwedt a. d. Oder.

   Das aus getriebenem Kupferblech gearbeitete Wappen ist auf einer blaugestrichenen Holztafel von 100 cm Höhe und 75 cm Breite befestigt. In der Mitte erscheint der preussische Wappenadler, umschlossen von der Kette des schwarzen

Adlerordens. Ueber dem Adler ist die Königskrone, unterhalb desselben ein Posthorn mit schwarzweisser Schnur angebracht. Krone, Horn und Verzierungen sind reich vergoldet; eine Inschrift ist nicht vorhanden.

2. Posthaltereischild aus Cassel vom Jahre 1763, früher im Besitz der Familie Nebelthau daselbst.

Das Schild besteht aus einer Holztafel von fast elliptischer Form mit wellenförmig ausgeschnittenem Rande. Das darauf gemalte Wappen zeigt im Mittelschilde den gestreiften hessischen Löwen mit der Fürstenkrone, darüber die Inschrift: »Fürstl. Hessisch. Posthalderey.« Rechts vom Mittelfelde befindet sich ein aufrecht stehender Löwe als Wappenhalter, wogegen auf der linken Seite ein laufend dargestellter Löwe sich unter den Schild beugt und mit zurückgewendetem Kopfe nach dem im Schilde stehenden Löwen faucht. Diese heraldische Abweichung von der gewöhnlichen Form des hessischen Wappens (mit zwei aufrecht stehenden Löwen als Schildhalter) soll auf das gespannte Verhältniss anspielen, welches unter dem Landgrafen Friedrich II (1760—1785) zwischen den beiden Höfen zu Cassel und Hanau bestand.

3. Postwappen des früheren Thurn- und Taxis'schen Postamtes in Greiz aus der zweiten Hälfte des XVIII Jahrhunderts.

Das aus Eichenholz gefertigte Schild (110 × 70 cm) zeigt die in Schnitzarbeit kunstvoll ausgeführten und sauber gemalten Wappen des Fürstenthums Reuss und der Fürsten von Thurn und Taxis; am unteren Theile des Schildes befindet sich ein vergoldetes Posthorn nebst der Inschrift: »Fürstl. Reuss. Thurn und Taxissches Postamt«.

4. Schwedisches Posthausschild aus dem XVIII Jahrhundert, im Posthause zu Stralsund aufgefunden.

Das aus Eichenholz geschnitzte, mit Arabesken verzierte Schild ist 120 cm breit und 78 cm hoch; in der Mitte befindet sich das Königlich schwedische Wappen (drei goldene Kronen in blauem Felde), darunter die Inschrift: »Königl. Post-Contoir«.

5. Dänisches Posthausschild aus der Zeit der Regierung Christian VII (1766—1784).

Das Schild besteht aus einer 70 cm hohen und 60 cm breiten Holztafel, an welche sich ein flacher Rococorahmen anfügt. Im Mittelfelde befindet sich das Bild eines reitenden dänischen Postillons damaliger Zeit in rother Montirung mit weissen Aufschlägen. Seine Kopfbedeckung ist nach Art der preussischen Grenadiermützen des vorigen Jahrhunderts vorn mit einem gebogenen Messingblech versehen, auf dem der Namenszug des Königs (C 7) zu lesen. Dasselbe Zeichen erscheint im oberen Theile des Rahmens.

6. Postwappen des früheren Thurn- und Taxis'schen Postamts in Warendorf aus der Zeit von 1745—1765.

Die aus Holz gefertigte Tafel von elliptischer Form ist 164 cm hoch und 124 cm breit. Fast die ganze Fläche der Tafel wird von dem in Oel gemalten, doppelköpfigen Reichsadler bedeckt, der als Brustschild das kleine Wappen Kaiser Franz I trägt. Oberhalb des Adlers befindet sich die Inschrift: »Kayserl. Reichs-Post«, unterhalb desselben das Fürstlich Thurn- und Taxis'sche Wappen.

c. Gegenstände zum Gebrauch im technischen Postdienste.

1. Vier Dienstsiegel (zwei von Eisen, zwei von Messing) mit dem zweiköpfigen Reichsadler, dem landesherrlichen und dem Thurn- und Taxis'schen Wappen. Die Inschriften lauten:
   Kay. Reich. Post. Ambt Bremen,
   K. R. Postverw. Zevlenroda,
   K. Reichs Fahrende Postexpedition Mainz,
   Kais. Reichs Haupt Post Wagenexpedition zu Kölln.
2. Ein kleines eisernes Dienstsiegel mit der Inschrift: K. Pr. H. P. A. (d. i. Königlich Preussisches Hofpostamt) Berlin; über der Inschrift befindet sich eine Krone, unter derselben ein Posthorn.
3. Ein Dienstsiegel von Messing mit dem Preussischen Wappenadler und der Krone. Die Inschrift lautet: Kön. Pr. Po. A. zv Oldendorf.
4. Ein Dienstsiegel von Messing mit der Inschrift: »Fürstliche Sächsische Post zu Saltz« (d. i. Saltzungen); im Mittelfelde das landesherrliche Wappen, darunter ein Posthorn.
5. Ein eisernes Dienstsiegel mit einem springenden Pferd als Wappenschild; um dasselbe die Inschrift: »K. C. B. L. Poststation in Thiedenwiese« (Braunschweig-Lüneburg).
6. Zwei Dienstsiegel von Messing (an einem Griff) mit der Inschrift: »K. P. C. S. P. A. Torgau«; das eine trägt die beiden Wappenschilder des Königreichs Polen und des Kurfürstenthums Sachsen, das andere eine Krone nebst Posthorn.
7. Ein Dienstsiegel von Messing mit der Inschrift: »K. S. P. A. Gera« nebst Krone und Posthorn.
8. Dienstsiegel des Reichs-Postamts zu Adelsheim.
9. Dienstsiegel des Reichs-Postamts zu Moers.
10. Dienstsiegel des Reichs-Postamts in Emmendingen.
11. Eine Goldwaage mit Behältniss und 11 Gewichtstücken; zwei der letzteren tragen die Jahreszahlen 1765 bezw. 1768.

12. Eine Goldwaage mit Behältniss und 21 Gewichtstücken, verfertigt von Johann Wilhelm Forsthoff in Solingen (wahrscheinlich um 1790).

13. Kuriertasche aus dem Besitze des Markgrafen Karl Alex. von Brandenburg-Ansbach-Bayreuth.

14. Eine Sammlung vollzogener Postscheine von verschiedenen Deutschen Postämtern aus den Jahren 1739—1799.

15. Eine Sammlung von Stundenzetteln, von Station zu Station abgeschrieben, mit verschiedenen Vermerken über Versäumnisse etc. versehen, und zwar:

der Fahrpost Güstrow-Berlin, 1713, 20½ Meilen in 38 Stunden,
der Fahrpost Dresden-Berlin, 1714, 20 Meilen in 37 Stunden,
der Fahrpost Cleve-Berlin, 1714, 71 Meilen in 7—9 Tagen,
der Fahrpost Hamburg-Berlin, 1715, 33 Meilen in 53 Stunden,
der ord. Hofpost Strelitz-Perleberg, 1715, 11 Meilen in 18 Stunden,
der ord. Hofpost Hamburg-Berlin, 1716, 33 Meilen in 56 Stunden,
der ord. Hofpost Hamburg-Berlin, 1716, 33 Meilen in 61 Stunden,
der Fahrpost Nymwegen-Berlin, 1717 und 1719, 74½ Meilen in 73 Stunden,
der Fahrpost Güstrow-Berlin, 1719, 20½ Meilen in 40 Stunden,
der Fahrpost Berlin-Stettin, 1723, 20 Meilen in 30 Stunden,
der ord. Hofpost Prenzlau-Perleberg, 1725, 18 Meilen in 36 Stunden,
der Fahrpost Cleve-Berlin, 1727, 71 Meilen in 8 Tagen,
der Reitpost Cleve-Berlin, 1729, 71 Meilen in 3½ bez. 5 Tagen,
der ord. Hofpost Lenzen-Hamburg, 1729, 14 Meilen in 23 Stunden,
der Fahrpost Leipzig-Berlin, 1729, 20 Meilen in 40 Stunden,
der Fahrpost Leipzig-Magdeburg, 1730, 14 Meilen in 24 Stunden,
der Fahrpost Halle-Hamburg, 1730, 40 Meilen in 70 Stunden,
der Fahrpost Berlin-Cleve, 1736, 77 Meilen in 6 Tagen,
der Fahrpost Halle-Hamburg, 1745, 41 Meilen in 69 Stunden,
der Reitpost Berlin-Wesel, 1748, 68 Meilen in 5 Tagen,
der Fahrpost Berlin-Cottbus, 1749, 14 Meilen in 28 Stunden.

16. Eine Sammlung gedruckter Posttaxen und Postberichte (Verzeichnisse der abgehenden und ankommenden Posten) aus der Zeit von 1701—1790 von den Postämtern in Berlin, Breslau, Cassel,

Frankfurt am Main, Königsberg in Preussen, Landeshut in Schlesien, Lauchstädt, Leipzig, Memel (damals Mümmel genannt), Paderborn, Schweidnitz, Sorau, Tilsit, Uckermünde, Wetzlar, Zwickau, sowie von Postorten in Schleswig-Holstein und im Kurfürstlich Braunschweig-Lüneburgischen Gebiete.

Besondere Erwähnung verdienen:

α) Lichtdruck-Nachbildung eines Kupferstichs von Joh. Georg Wolfgang, nach dem Entwurf von J. F. Wenzel. Im Mittelfelde befindet sich das

»Verzeichniss, Wie Sr. Königlichen Majestät in Preussen u. s. w. Posten In Dero Residentzstadt Berlin ein- und ablauffen. Cölln an der Spree, druckts Ulrich Liebpert, Kgl. Preuss. Hofbuchdrucker 1708.«

Aus dem Bilderschmuck der Umrahmung ist hervorzuheben: Die Ansicht von Berlin, dicht unter dem Verzeichniss; ferner das Posthaus an der langen Brücke (von Wartenberg'scher Anbau, noch in neuester Zeit die »alte Post« genannt), Merkur als Briefträger, Neptun, ein Bär als Wahrzeichen der Hauptstadt und zwei Schwäne auf der Spree.

Das Original befindet sich in der Königlichen Bibliothek zu Berlin (v. Oesfeld'sche Sammlung);

β) der aus dem Jahre 1712 herrührende, auf gelber Seide gedruckte Bericht »Wie der Röm. Kayserl. Maytt. Ordinari Posten in Bresslau Wochentlich ein und ablauffen nebst der Taxa Bey dem Kayserl. Bresslauischen Ober-Post-Ambte, wornach auch andere Post-Stationes in Schlesien sich zu achten«. Das Dokument (56 × 40 cm) ist unterzeichnet von dem Kayserl. Ober-Post-Ambts-Verwalter Johann Sebastian Peschel. Charakteristisch sind die Randverzierungen.

Im oberen Theile des Blattes:

Merkur lenkt einen von vier geflügelten Rossen gezogenen Triumphwagen; ihm zur Seite blasen zwei Genien auf Posthörnern, von denen die Worte ausgehen »In omnem terram«; darunter befindet sich der Meeresgott und die Darstellung von Schiffen auf bewegter See, mit der Inschrift »Remotissima prope«.

Zur linken Seite:

Eine weibliche Figur, die den linken Arm um den Hals eines im Ausschreiten begriffenen Hirsches legt.

Zur rechten Seite:

Eine zweite weibliche Figur, die in der rechten Hand einen Pfeil, in der linken ein Blitzbündel hält; zu ihren Füssen sitzt ein Adler, im Schnabel ein Spruchband mit der Inschrift »Volatu nemini«.

Am Fusse des Blattes

ist zwischen zwei quadratischen Seitenfeldern die Stadt Breslau abgebildet; über diesem Bilde stehen die Worte »Uni paret Caesaris verbo«. Das linke Seitenfeld zeigt ein brennendes Licht, um dessen Flamme zwei Schmetterlinge flattern; dazu die Ueberschrift »Non tanges absque periculo«. Im rechten Seitenfelde sehen wir eine Pendeluhr mit der Ueberschrift »Nec mora nec requies«.

Die Randverzierungen sind gezeichnet von Carl Prevost, gestochen von Joh. Oertl in Breslau.

Ueber den Zweck dieser so kostbar ausgestatteten Postberichte lässt sich W. H. Matthias im ersten Bande seiner Darstellung des Postwesens in den Königlich Preussischen Staaten Seite 176, wie folgt, aus: »Vom Januar 1708 an waren auf ausdrücklichen Kabinetsbefehl vom 21. Julius dem General-Postkassen-Rendanten im Etat 80 Thaler ausgesetzt, wofür er an jedem Neujahrstage ein Exemplar des sogenannten Postzettels oder Postberichts von Berlin, auf weissem Atlas gedruckt und mit goldenen Tressen besetzt, dem Monarchen selbst überreichen, der Königin, dem Kronprinzen und dessen Gemahlin aber im Namen des Königs übersenden musste. Der Kaiserlich Oesterreichische Ober-Postmeister in Breslau dagegen erhielt, als ein auswärtiger fremder Postbeamte, 40 Thaler Geschenk für das einzige Exemplar seines Ortes. Beim Regierungsantritt Friedrich Wilhelms fielen diese Summen vom Etat weg und das Ueberreichen hörte auf.«

γ) Magdeburgischer Postbericht, wie die reitende und fahrende Posten in dem Königl. Postamte alda abgehen und ankommen. Mit Randleiste in Kupferstich.

Im oberen Theile:

Der preussische Adler mit dem Namenszuge $\mathfrak{R}$ und dem Magdeburgischen Stadtwappen; links davon Merkur mit einem Posthorn, rechts Diana ebenfalls mit einem Posthorn.

Im unteren Theile:

Ansicht der Stadt Magdeburg zwischen zwei nackten Kinderfiguren mit Emblemen.

Zu beiden Seiten:
Je eine Frauengestalt mit Schiff bezw. auffliegendem Vogel; darüber ein Muschel-Ornament mit Posthorn.
Das Original befindet sich im Besitz des Buchdruckereibesitzers Alex. Faber in Magdeburg. 1 Blatt Lichtdruck.

d. Dienstkleidung.

1. Nürnberger Postbote mit Brustschild, Tasche, Horn und Spiess. Kupferstich aus der ersten Hälfte des XVIII Jahrhunderts, ohne Angabe des Meisters. 1 Blatt.
2. Abbildung des Johann Aufschneider, Postmeister von Weydra, 1703 (Anführer der Landmiliz in Tirol).
   1 kolorirter Holzschnitt.
3. Blasender Postillon zu Pferde. Illustration auf einer um das Jahr 1710 hergestellten preussisch-brandenburgischen Postkurskarte.
   1 Blatt Lichtdruck.
4. Blasender Postillon zu Pferde auf einem Plan der Stadt Breslau um das Jahr 1730. Kupferstich von Joh. Christ. Leopold in Augsburg.
   1 Blatt.
5. Blasender Postillon zu Pferde. Nach einer Darstellung auf der von Schenck in Amsterdam im Jahre 1734 gestochenen kursächsischen Postkurskarte. 1 Blatt Lichtdruck.

Abbildung zu No. 1.

Abbildung umstehend.

6. Nürnberger Postbote mit Brustschild, Tasche und Spiess. Nach einer Illustration im Briefsteller von Joh. Leonh. Rost aus dem Jahre 1744. 1 Blatt Handzeichnung.
7. Französische Kuriere mit Felleisen. Illustration auf der Karte Gallia Postarum. Nürnberg, Homann 1745.
8. Nürnberger Briefträger um die Mitte des XVIII Jahrhunderts. Kupferstich im Verlag von C. D. Heuning. Unter dem Bilde stehen folgende Verse:
   Mit Briefen und Paquets geh' ich von Haus zu Haus,
   Die schnelle Post bringt's her, und hurtig trag' ich's aus.
   1 Blatt.

9. Italienische Kuriere mit Fell-eisen. Illustration auf der Karte Italia Cursoria von Homann um das Jahr 1750. 1 Blatt Kupferstich.

10. Reichs-Postbote mit Brust-schild, Tasche und Spiess aus der zweiten Hälfte des XVIII Jahrhunderts. Kupferstich von Ihle und Küffner in Nürnberg. 1 Blatt.

11. Derselbe Kupferstich in Farben 1 Blatt.

12. Zwei Augsburger Reichs-Ober-Postamts-Briefträger, Michael und Alois Birzl. Kolorirter Kupferstich aus dem Jahre 1755. 1 Blatt.

13. Die das Neujahr anblasen-den Postillone in Nürnberg. Kupferstich aus dem XVIII Jahrhundert. 1 Blatt.

14. Ein Kupferstich mit der Unter-schrift »Die kleine Post« nach Chr. Brand (Wien 1723—1795), gestochen von Seb. Mansfeld, stellt einen Briefträger der Oesterreichischen Post im zeit-gemässen Kostüm dar. (Ueber-rock mit breiten Aufschlägen, dreispitziger Hut und Zopf.) Die verhältnissmässig kleine Tasche, die über die rechte Schulter hinweg hängt, scheint ein flacher viereckiger Kasten zu sein; auf dem Deckel des-selben steht die Zahl 3 in grossen Zügen, vermuthlich die Nummer des Bestellbezirks. In der rechten Hand hält der Briefträger ein viereckiges Brett oder Blech mit einer Vorrich-tung zum Klappern.

Abbildung zu No. 5.

Vergl. »Zur Geschichte der Wiener Stadtpost« im Archiv für Post und Telegraphie 1885, S. 472. 1 Blatt.

15. Kursächsischer Postreiter vom Jahre 1729 und sächsischer Postillon vom Jahre 1745. Aquarell von G. Müller in Dresden. 1 Blatt.

16. Ein Schweizer Laufer (Briefbote) im Kirchen- und Ordinarikleid. Züricherische Kleidertrachten. Zürich, Dav. Herliberger 1749. 1 Blatt Lichtdruck.

17. Photographische Kopie einer Radirung aus der Sammlung »Prager Ausrufer« von 1781 mit der Unterschrift »Briefträger« zeigt eine ähnliche Figur wie No. 14, auch mit viereckiger Tasche und Klapper versehen; als besonderes Abzeichen tritt hier der auf dem linken Oberarm befestigte österreichische Wappenadler hinzu. 1 Blatt.

18. Nürnberger Postillon aus dem XVIII Jahrhundert, auf der Landstrasse reitend, mit grossem Posthorn; Radirung von Joh. Trautner. 1 Blatt.

19. Darstellung eines preussischen und eines französischen Postkuriers zu Pferde auf einem Flugblatte zur Verherrlichung des Sieges der preussischen Armee über die vereinigte französische und sogenannte Reichs-Armee bei Rossbach am 5. November 1757. Mit folgenden Spottversen:

Betrübt ist der Courier, warumb? Der Sieg manquiret!
Die Pferde sind sehr träg', warumb? das Glück changiret!
Dies ist die schnelle Post, die nichts als Freüde bringet!
Dem gantzen Deutschen Reich, das sieget! sieget! springet!

1 Blatt Kupferstich.

20. Preussischer Kurier mit Postillon und österreichischer Kurier mit Postillon aus der Zeit Friedrich des Grossen. Zwei Abbildungen auf einem kupfernen emaillirten Schmuckkästchen mit Inschriften zur Verherrlichung des Sieges der preussischen Armee bei Leuthen am 5. Dezember 1757.

21. Kursächsischer Postillon zu Pferde mit Horn. Illustration auf einer kursächsischen Postkarte von Zürner 1760. 1 Blatt Kupferstich.

22. Preussischer Kurier am Anfange des siebenjährigen Krieges von A. Menzel. Kopie des Holzschnittes von A. Vogel. 1 Blatt Heliogravüre.

23. Kupferstich von Joh. Mart. Will »Der voreilige Pantoffel-Courier und der nachkommende hinkende Bote« nebst Spottgedicht aus der Zeit des siebenjährigen Krieges.

Die Hauptfigur ist ein Offizier der österreichischen Armee; die für unsere Sammlung wichtigere Nebenfigur zeigt einen Boten im zeitgemässen Kostüm mit Tasche, Spiess und Wappenschild; das letztere ist jedoch nicht auf der Brust, sondern am linken Oberarm befestigt. 1 Blatt.

24. Darstellung eines preussischen Postillons zu Pferde auf einer zur Feier des Hubertsburger Friedens 1763 geprägten silbernen Denkmünze.

25. Zwei Illustrationen aus Adolph Menzels Werk: »Die Armee Friedrich des Grossen in ihrer Uniformirung«. Berlin 1857. Abbildung eines Feldpostmeisters und eines Feldpostillons in voller Uniform (blau mit orangefarbenem Kragen und Vorstoss).
2 Blatt Handzeichnung.

26. Blasender Postillon zu Pferde. Illustration auf der Ohsen'schen Postkurskarte von Braunschweig 1774.
1 Blatt Handzeichnung.

27. Preussischer Postmeister aus der Regierungszeit Friedrich Wilhelm II. Nach einer Illustration des Werkes »Preussische Civiluniformen«. Potsdam und Küstrin 1787 bei Horvath und Oehmigke. Handzeichnung von L. Burger. 1 Blatt.

28. Ein kurfürstlich sächsischer Postillon zu Pferde mit Posthorn.
1 Blatt Handzeichnung.

29. Postillon und Briefträger im Königreich Sachsen zu Ende des XVIII Jahrhunderts. 1 Blatt Handzeichnung.

30. Dresdener Briefträger zu Ende des XVIII Jahrhunderts. Kupferstich in Umrissen. 1 Blatt.

31. Eine Messingkapsel für Urkundensiegel mit eingeprägtem Bilde: Kurier und blasender Reichs-Postillon aus dem XVIII Jahrhundert.

32. Zwei französische Postillone nach einer Abbildung auf der Carte des Postes de France par B. A. Jaillot 1770.
1 Blatt Handzeichnung.

33. Postillon im Dienste des Erzbischofs von Salzburg um das Jahr 1760. Aquarell nach einem Bilde im Museum Carolino-Augusteum in Salzburg. 1 Blatt.

34. Kurier und Postillon durch ein Dorf reitend. Kupferstich von unbekanntem Meister (um 1750). 1 Blatt.

35. Reitender Postillon. Flugblatt mit Versen.
(Soll ein Postillon das Seine wohl verrichten u. s. w.).
Kupferstich. 1 Blatt.

36. Kursächsischer Postillon, Briefträger und Sänftenträger am Ende des XVIII Jahrhunderts. Kolorirter Kupferstich. 1 Blatt.

37. Kursächsischer Feldpostmeister und Postillon im Jahre 1794. Aquarell von G. Müller in Dresden. 1 Blatt.

38. The letter woman. Kupferstich von P. Daws nach einem Gemälde von Henry Morland (1763—1804) mit folgenden Versen:

This simple Boy has lost his Penny,
And She without it wont take any;
What can He do in such a Plight?
This Letter cannot go to Night.

Frei übersetzt:

Die Postfrau.

Seinen Penny verlor der kleine Mann,
Und ohne ihn nimmt sie den Brief nicht an.
Was ist da zu machen, die Zeit ist knapp?
Der Brief geht heut Abend nicht mehr ab.

e. Postwagen.

1. Abbildung des feierlichen Einzugs des römischen Königs Joseph I in Nürnberg am 11. September 1704. Kupferstich aus dem Verlage von Joh. Lorenz zu Nürnberg.

Der Festzug enthält nach der beigedruckten Erklärung eine grössere Anzahl reitender Postillone, ferner drei offene und zwei verdeckte Postwagen. Diese letzteren sind indess unzweifelhaft Privatchaisen und Reisewagen, wie sie in damaliger Zeit von vornehmen Personen gehalten wurden: die Post stellte nur die Pferde und Postillone.

(Vergl. XXII, F. 7.) 1 Blatt.

2. Abbildung desselben Festzuges wie unter der voranstehenden Nummer. Kupferstich von Chr. Weigel. 1704.

(Vergl. XXII, F. 7.) 1 Blatt.

3. Nachbildung eines preussischen Personenpostwagens aus der ersten Hälfte des XVIII Jahrhunderts, in $^1/_6$ der natürlichen Grösse (1873) angefertigt von der Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnbedarf in Berlin.

Der aus Korbgeflecht bestehende, gelb und blau gestrichene Wagenkasten ruht unmittelbar auf den beiden Achsen; Wagenthür und Verdeck fehlen noch; im Innern des Wagens ist eine einzige, mit Leder überzogene Sitzbank an zwei Paar Riemen aufgehängt; die Radreifen tragen hervorstehende Nagelköpfe.

4. Abbildung eines preussischen Personenwagens um das Jahr 1730.

Der Wagen ist mit vier Pferden bespannt; der Postillon fährt vom Sattel. Im hinteren Raume des Wagens sitzen zwei weibliche Passagiere, während der Vorderraum mit Poststücken gefüllt ist. In Bezug auf die Bauart des Wagens entspricht die Abbildung ziemlich genau dem unter No. 3 erwähnten Fahrzeuge. 1 Blatt Handzeichnung.

5. Darstellung eines preussischen Personenpostwagens aus dem Jahre 1750. Porzellanmalerei auf einer alten Meissener Tasse. (Original.)

Der Postwagen unterscheidet sich von den unter No. 2 und 3 beschriebenen Fahrzeugen nur insofern, als das Korbgeflecht einen braunen Anstrich hat und die Sitzbank für die Passagiere im vorderen Wagenraum hängt; auf der Bank haben zwei Personen Platz genommen: ein junges Mädchen und ein älterer Offizier, der, das Thonpfeifchen in der Hand, sich mit seiner Nachbarin unterhält; im Hintergrunde erscheint ein jüdischer Handelsmann zwischen Postgütern und Reiseeffekten. Der Postillon im blauen Reitrock mit orangefarbenen Aufschlägen lenkt sein Dreigespann vom Sattel aus.

6. Darstellung einer sechsspännigen Personenpost mit blasendem Postillon auf dem vordersten Handpferde.

Die Unterschrift lautet:

»Vornehmer Leute geschwinde Reis.
Comod bedient man sich der unterlegten Posten
Da geth es durch das Land mit flügel-schnellem Lauff,
Und wann es gleich dabey manch armes Pferd solt Kosten,
Man muntert Mann und Ros durch Horn und Klatschen auf.«

Hierzu vier Ergänzungsblätter:

α) Das mit Haudern abwechselnde Reisen,
β) Die Reise zu Wasser auf dem Floss,

γ) Reise wider den Strom auf den sogenannten Hohenauen,
δ) Reise zu Fuss mit eigner gelegenheit.

Kupferstiche von Jac. Wangner (1705—1770) nach Jac. Christ. Weyermann (1698—1757). 5 Blatt.

7. Photographische Kopie einer Porzellanmalerei: Kurfürstlich sächsischer Postwagen aus dem XVIII Jahrhundert.

Auch dieses Fahrzeug ist ganz ähnlich gebaut, wie die unter No. 3—5 erwähnten Postwagen. Als Verbesserung tritt ein besonderer Wagensitz für den Postillon hinzu. Die drei vorgelegten Pferde sind neben einander gespannt. 1 Blatt.

8. Kolorirte Abbildung eines kursächsischen Postfelleisens aus dem XVIII Jahrhundert.

Das Gefährt ist ein zweirädriger Karren mit korbartiger rundgebogener Rückwand; dadurch wird der einzige, für den Postillon bestimmte Sitz ziemlich bequem. Der Postillon trägt einen gelben Frack mit blauen Aufschlägen und den im letzten Jahrzehnt des XVIII Jahrhunderts üblichen dreispitzigen Hut. Das Postfelleisen ist vor den Füssen des Postillons auf der sogenannten Wagenkelle festgeschnallt. Das vorgespannte Pferd geht in einer Gabel. 1 Blatt Handzeichnung.

9. Photographische Kopie einer Porzellanmalerei: Kursächsischer vierspänniger Personenpostwagen aus dem Jahre 1761, mit Verdeck, die sogenannte gelbe Kutsche.

Der Wagen ist viel geräumiger und augenscheinlich bequemer eingerichtet, als die früheren seitens der Post benutzten Fahrzeuge. Die zum Ein- und Aussteigen dienende Seitenöffnung wird während der Fahrt mit einer Decke verwahrt. Das Wagenverdeck besteht lediglich aus einer über Reifen gespannten Plandecke und ist ungewöhnlich hoch aufgethürmt. Der Postillon fährt vom Sattel. 1 Blatt.

10. Kolorirte Abbildung eines kursächsischen vierspännigen Personenpostwagens aus dem XVIII Jahrhundert.

Aehnliche Darstellung wie No. 7. Das Wagenverdeck und die Holztheile des Wagenkastens sind mit gelber Farbe gestrichen. 1 Blatt Handzeichnung.

11. Kursächsischer Postwagen mit Dreigespann und Postillon auf einer Abbildung der Stadt Dresden. Buntdruck, ohne Angabe des Künstlers. 1 Blatt.

12. Deutscher Postwagen am Ende des XVIII Jahrhunderts. Illustration aus dem zweiten Bande des Journals für Deutschland mit der Unterschrift: »Engelländer fahren mit Extrapost in Deutschland«. 1 Blatt Kupferstich.

13. Preussischer Postwagen aus der zweiten Hälfte des XVIII Jahrhunderts. Kupferstich von D. Chodowiecki (1726—1801).
1 Blatt.

14. Nachbildung eines preussischen Personenwagens aus der zweiten Hälfte des XVIII Jahrhunderts, in $^1/_6$ der natürlichen Grösse angefertigt von der Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnbedarf in Berlin.
Der mit einem Verdeck aus grobem, schwarzgefärbtem Leinenstoff versehene Wagenkasten ruht vorn auf der Achse, während das Hintertheil in Ketten hängt; im Innern des Wagens befinden sich zwei mit Leder überzogene Sitzbänke.

15. Nürnberger Personenpostwagen aus der zweiten Hälfte des XVIII Jahrhunderts. Radirung von Joh. Trautner.
Die von vier Pferden gezogene Postkutsche mit festem Verdeck hat auffallend niedrige Vorderräder. Soweit die sehr kleinen Dimensionen der Zeichnung erkennen lassen, ist auch eine Wagenthür vorhanden. Der blasende Postillon fährt vom Sattel. 1 Blatt.

16. Französischer Briefpostwagen aus dem Jahre 1780. Kopie in Farben nach Ginzrot, III, S. 274. Tafel 16, 1.
Ein zweirädriges, etwas schwerfälliges Fahrzeug mit festem Verdeck und verhältnissmässig grossem Wagenkasten, dessen Hintertheil auf Riemen ruht, die über eine Rolle laufen. Die drei vorgelegten Pferde sind nebeneinander gespannt.
1 Blatt Handzeichnung.

17. Chaise de Poste à l'écrevisse und Chaise de Poste à cul de singe. Kupferstiche (Lucotte del., Benard fecit). Aehnliche Postwagen mit Gabeldeichsel wie No. 16. 2 Blatt.

18. Französische Diligence aus der Zeit der ersten Revolution. Zeichnung von Chevignard nach einem Gemälde von Boilly im Museum des Louvre. 1 Blatt Holzschnitt.

19. Nachbildung eines offenen, grün gestrichenen kursächsischen Postwagens, dessen Kasten nach hinten zu mittels Ketten an zwei Stützen aufgehängt ist, während das Vordertheil mit dem Kutschersitze unvermittelt auf der Achse ruht. Hierzu eine Postillonsfigur und zwei Pferde mit Geschirr ($^1/_{10}$ der natürlichen Grösse).

20. Holländischer Postwagen mit sechs Pferden bespannt (nebst Postillon und Fahrgästen) aus dem XVIII Jahrhundert. Gipsabguss einer farbigen Holzschnitzerei im Reichsmuseum zu Amsterdam. Das oberhalb des Bildes zwischen Verzierungen angebrachte Posthorn und die längliche Gestaltung der Schnitzerei lassen darauf schliessen, dass das Ganze als Posthausschild über einer Thür angebracht war.

C. Einrichtung der verschiedenen Beförderungsmittel im Privatverkehr.

a. Wagen und Schlitten.

Nachdem im XVIII Jahrhundert der Personen- und Güterverkehr bei den Staatsposten eine grössere Ausdehnung gewonnen hatte, musste auch auf die Beschaffung geeigneter Fahrzeuge Bedacht genommen werden. Im Allgemeinen haben indess die damaligen Postwagen, wenigstens die deutschen, bis in den Anfang des XIX Jahrhunderts eine gewisse Ursprünglichkeit bewahrt und sind in Bezug auf Bequemlichkeit und äussere Ausstattung hinter den Anforderungen der Zeit zurückgeblieben. Wenn daher in den Sammlungen unseres Museums nebenher auch die zu Privatzwecken dienenden Wagen bis in die neuere Zeit bildlich vorgeführt werden, so liegt hierbei die Absicht zu Grunde, dem Beschauer Gelegenheit zu Vergleichen zwischen den Post- und Privatfahrzeugen an die Hand zu geben.

1. Nachbildung einer vierrädrigen Galakutsche zu Anfang des XVIII Jahrhunderts. Nach dem Originalmodell im Besitze der Frau Louise Schauer in Augsburg.
2. Schlitten (und Kumpt) mit dem kurbrandenburgischen Scepter aus dem Besitze Friedrich I von Preussen um das Jahr 1700.
   Das Original von vergoldetem Holz, 2,60 m lang, befindet sich im Hohenzollern-Museum zu Berlin.
   1 Blatt Photographie.
3. Schlitten (und Kumpt), Simson mit dem Löwen darstellend, aus dem Besitze Friedrich I von Preussen um das Jahr 1700.
   Das Original von vergoldetem Holz, 2,75 m lang, befindet sich im Hohenzollern-Museum zu Berlin.
   1 Blatt Photographie.
4. Gewöhnlicher Reisewagen, bei welchem der Kasten fest auf der Achse steht, 1703.
   Le grand théâtre historique. 1 Blatt Handzeichnung.
5. Kutsche oder Karosse, in Riemen hängend, 1703.
   Le grand théâtre historique. 1 Blatt Handzeichnung.
6. Halbgedeckter Reisewagen, 1704.
   Nach einer Radirung in der Kupferstichsammlung des Germanischen National-Museums zu Nürnberg.
   1 Blatt Handzeichnung.
7. Reisewagen mit Vorder- und Hinterverdeck, 1704.
   Nach einer Radirung in der Kupferstichsammlung des Germanischen National-Museums zu Nürnberg.
   1 Blatt Handzeichnung.

8. Galawagen des Königs Johann V von Portugal (1706—1750) mit kunstvoller Holzschnitzerei.

Das Original befindet sich im königlichen Palais zu Lissabon.

2 Blatt Photographie.
1 » Holzschnitt.

9. Portugiesische Galawagen aus dem Nachlass des D. João V 1706, 1708 und 1727, D. Francisco 1727, D. José 1750.

8 Blatt Photographie.
1 » Holzschnitt.

10. Darstellung einer Sattler-Werkstatt aus einem Nürnberger Kostümbuch des XVIII Jahrhunderts. 1 Blatt Holzschnitt.

11. Darstellung einer Schlittenfahrt im XVIII Jahrhundert, dem unter No. 10 genannten Werke entnommen. 1 Blatt Holzschnitt.

12. Abbildung des Zürner'schen geometrischen Wagens für Wegemessung und Darstellung der von Zürner entworfenen Wege- und Meilenzeiger. Aus dem Werke »Saxonia monumentis viarum illustrata« von C. Ch. Schramm, Wittenberg 1726.

Adam Friedrich Zürner in Dresden, Land- und Grenzkommissarius unter der Regierung des Kurfürsten Friedrich August von Sachsen, war mit der Vermessung der Wege und der Durchführung des landesherrlichen Dekrets, betreffend die Herstellung steinerner Postsäulen in den kurfürstlichen Landen, betraut Den geometrischen Wagen sowie die Postsäulen beschreibt Schramm in dem angeführten Werke sehr ausführlich; er bringt darin zugleich einen Abdruck sämmtlicher kurfürstlichen Verordnungen, die innerhalb der Jahre 1721 bis 1724 in Sachen der »steinernen Post-Säulen-Setzung« erlassen sind. 2 Blatt Kupferstich.

13. Englische Landkutsche vor der Abfahrt. Lithographie nach einem Gemälde von Will. Hogarth (1697—1764). 1 Blatt.

14. Prachtwagen, an welchem alle für das damalige System der Wagenkonstruktion wesentlichen Theile, insbesondere die Hängeriemen, deutlich zu sehen sind. Die Riemen, welche die Schwankungen des Kastens vermindern sollen, befinden sich unter demselben. Die Oeffnung zum Einsteigen ist durch eine Thür geschlossen. Erste Hälfte des XVIII Jahrhunderts.

Nach einer Radirung in der Kupferstichsammlung des Germanischen National-Museums zu Nürnberg.

1 Blatt Handzeichnung.

15. Französischer Galawagen aus der ersten Hälfte des XVIII Jahrhunderts. Nach dem Original (im Besitze des Herzogs Ludovico Melzi d'Eril) gezeichnet und radirt von G. Greux.

1 Blatt Radirung.

16. Französische vierrädrige Chaise aus der Zeit Louis XV (1715—1774). Nach einem Stich von Hoppenhaupt, gezeichnet von Gagniet (Magazin pittoresque). 1 Blatt Holzschnitt.

17. Französische vierrädrige Chaise ohne Verdeck, genannt Char à banc, aus der Zeit Ludwig XV. Nach dem Originale im Besitze der Fürstin de Looz-Corswaren. 1 Blatt Lichtdruck.

18. Abbildung verschiedener Fahrzeuge mit Bespannung bei dem feierlichen Einzuge des Kurfürsten von Mainz in Frankfurt am Main 1741. Kupferstich, Leutzner del., Reinhardt fecit. (Vergl. XXII F. 8.) 1 Blatt.

19. Abbildung verschiedener Fahrzeuge mit Bespannung bei dem feierlichen Einzuge des Kurfürsten von Trier in Frankfurt am Main 1745. Kupferstich, Funk del., Rössler sculps. (Vergl XXII F. 8.) 1 Blatt.

20. Nachbildung eines vollständig bepackten, mit sämmtlichen Ausrüstungsgegenständen versehenen Frachtwagens der Gebr. Koller in Zürich vom Jahre 1747. Hierzu sechs Pferde mit Geschirr, Fuhrmannsfigur und Hund ($^1/_{10}$ der natürlichen Grösse).

21. Englischer Phaeton mit 2 Pferden, 1750. Das Untergestell ist ganz von Eisen. Der Wagenkasten ruht auf Federn, die in der Richtung des Langbaumes angebracht sind. Diese höchst wichtige Verbesserung des Wagenbaues ist um die Mitte des XVIII Jahrhunderts von England ausgegangen.

Ginzrot, Band III, Seite 222, Tafel XCII, 2.

1 Blatt Handzeichnung.

22. Stangenpferd, Mittelpferd und Vorderpferd eines sechsspännigen Zuges, 1763.

Recueil de planches, in der Kupferstichsammlung des Germanischen National-Museums zu Nürnberg.

3 Blatt Handzeichnung.

23. Sechsspännige Galakutsche vor dem Brandenburger Thore zu Berlin im Jahre 1764.

Nach einem Stich von D. Chodowiecki.

1 Blatt Photographie.

24. Verschiedene Darstellungen gesattelter Pferde, ländlicher und städtischer Wagen aus dem Jahre 1773. Facsimiledrucke nach Originalzeichnungen von Daniel Chodowiecki in der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin, unter dem Titel »Von Berlin nach Danzig. Eine Künstlerfahrt etc.« Verlag von Amsler & Ruthardt in Berlin, 1882.

100 Blatt mit Text in einer Mappe.

25. Prachtwagen aus der zweiten Hälfte des XVIII Jahrhunderts. Der Kasten hängt nicht mehr an Stützen, sondern ruht auf starken Riemen, die an den Achsen befestigt sind. Der sonst

unter dem Kasten hinlaufende, einfache oder doppelte Langbaum ist durch zwei seitwärts angebrachte Bäume ersetzt.

Nach einer Radirung in der Kupferstichsammlung des Germanischen National-Museums zu Nürnberg.

1 Blatt Handzeichnung.

26. Vier verschiedene Arten von Galawagen aus dem XVIII Jahrhundert. Kupferstiche von Johann Georg Hertel in Augsburg, nach Zeichnungen von Franz Xaver Habermann. 4 Blatt.

27. Galawagen im Besitz des Fürsten Fugger-Babenhausen in Augsburg. Kolorirte Photographie nach dem Originale. 1 Blatt.

28. »Chaise ou Cabriolet« (zweirädrig) und »Cabriolets à quatre roues«. Kupferstiche, Lucotte del., Benard fecit. 3 Blatt.

29. Angeschirrte Pferde aus einem sechsspännigen Zuge um 1790. Oekonomische Encyklopädie. 3 Blatt Handzeichnung.

30. Wagen, bei welchem die Tragriemen des Kastens nicht auf den Achsen befestigt, sondern hinten über eine Rolle gespannt sind. Die Langbäume befinden sich noch seitswärts des Kastens, von welchem Riemen nach denselben laufen, um die Seitenschwankungen zu vermindern. Ende des XVIII Jahrhunderts.

Aus einem Journal in der Kupferstichsammlung des Germanischen National-Museums zu Nürnberg. 1 Blatt.

31. Verschiedene Wagen aus dem Nachlass des Königs Karl IV von Spanien (1789—1808).

Die Originale befinden sich im Königlichen Palais zu Madrid. 3 Blatt Photographie.

32. Darstellung verschiedener Kutschen, Gepäckwagen und Pferdegeschirre bei der feierlichen Begleitung der Reichs-Insignien von Nürnberg nach Frankfurt a. M. am 27. September 1790. Kupferstiche von Joh. Trautner und J. P. Wolff. 2 Blatt.

33. Die Galawagen bei der Czarenkrönung in Moskau:

α) Galawagen der Kaiserin Mutter von Russland (französischer Stil aus der Zeit Ludwig XIV);

β) Galawagen der regierenden Kaiserin von Russland (französischer Stil aus der Zeit Ludwig XVI);

γ) der grosse Galawagen im Krönungszuge (französischer Stil aus der Zeit Ludwig XV). 1 Blatt Holzschnitt.

34. Englischer Schnellwagen mit 8 Rädern, 1783. Auch hier ruht der Wagenkasten (wie bei No. 21) auf Federn, die jedoch mit der Achse gleiche Richtung haben.

Ginzrot, Band III, Tafel L, 1 und 2.

1 Blatt Handzeichnung.

1 » kolorirter Kupferstich.

35. Reisewagen des Herrn Thicknesse; zweirädriges Kabriolet mit verlängertem Verdeck. Kupferstich von C. Bogerts, 1784.

1 Blatt.

36. Zweirädriges Corricolo (französische Bauart) nach einem Aquarell. 1 Blatt Lichtdruck.
37. Schlesisches Frachtfuhrwerk. Kupferstich von unbekanntem Meister. 1 Blatt.
38. Zweispänniger Korbwagen. Kupferstich von Chodowiecki. 1 Blatt.

b. Sänften.

1. Darstellung verschiedener Arten von Sänften aus der ersten Hälfte des XVIII Jahrhunderts in 17 Kupferstichen, nebst ausführlicher Abhandlung von C. Ch. Schramm, 1737, Nürnberg. 1 Band.
2. Photographien reich verzierter Sänften, für zwei Träger eingerichtet, aus dem Besitze der spanischen Könige Philipp V (1701—1746), Ferdinand VI (1746—1759), Carl III (1759—1788) und Carl IV (1789—1808).
   Die Originale befinden sich im Königlichen Palais zu Madrid. 5 Blatt.
3. Sächsischer Sänftenträger am Ende des XVIII Jahrhunderts. 1 Blatt Kupferstich.
4. Kolorirte Photographie einer reich verzierten Sänfte im Besitz des Gerichtssecretairs Semler in Hochbach bei Lindau. Original-Aufnahme. 1 Blatt.
5. Sänfte aus der Zeit Louis XV (Collection de M. E. Bocher). 1 Blatt Holzschnitt.
6. Galasänfte, Seiten- und Hinteransicht. 1 Blatt Holzschnitt.
7. Darstellung der päpstlichen Reisesänfte auf dem Kupferstich »Passaggio del S. Pontefice Pio VI per le vie alpestri del Moncenis il di 30 Aprile 1799. G. Beys inv. & del., Pietro Bonato inc. in Roma«. 1 Blatt.

c. Schiffe.

1. Verschiedene Kauffahrtei- und Kriegsschiffe des XVIII Jahrhunderts. Nach der Natur gezeichnet und in Kupfer gestochen von Beaujean um das Jahr 1780.
   72 Blatt mit Text in einem Bande Querfolio.
2. Tableau de tous les pavillons que lon arbore sur les vaisseaux dans les quatre parties du monde avec une explication de tous les agrés et manoeuvres des vaisseaux à Augsbourg chez Tobie Conr. Lotter. 2 Blatt kolor. Kupferstich.
2. Abbildung eines von Windmühlen bewegten holländischen Flosses. Kupferstich aus dem XVIII Jahrhundert, ohne Angabe des Meisters. 1 Blatt.

d. Luftschifffahrt.

1. Darstellung der am 1. Dezember 1783 von Charles und Robert in Paris vom Tuileriengarten aus unternommenen Ballonfahrt. Kupferstich von Le Noir. 1 Blatt.
2. Denkmünze von Bronze, zur Erinnerung an die am 19. Januar 1784 zu Lyon stattgehabte Luftschifffahrt von Montgolfier, mit der Darstellung eines Ballons und einer allegorischen Figurengruppe: die Geschichtsschreibung.
3. Drei verschiedene Abbildungen des Ballons, in welchem Blanchard am 12. November 1787 in Nürnberg vom Judenbühl aus seine 28. Luftreise unternahm. Kupferstiche von J. L. Stahl und A. W. Küthner in Nürnberg. 3 Blatt.
4. Kolorirte Lithographie nebst Gedicht und Beschreibung, angefertigt aus Anlass der 28. Luftschifffahrt Blanchard's in Nürnberg am 12. November 1787. 3 Blatt.
5. Silberne Denkmünze, aus Anlass der in Warschau im Jahre 1788 von Blanchard unternommenen Luftreise geprägt, mit dem Brustbilde des Unternehmers auf der Vorderseite und dem Bilde des Ballons auf der Kehrseite.
6. Eine ähnliche Münze wie No. 5, auf Blanchard's Luftreise in Breslau (1789) geprägt.

e. Strassenanlagen.

1. Kursächsische Post-Meilensäulen 1722—1731.
   1 Blatt Kupferstich
   1 » Handzeichnung.
   2 » Photographie.

VI. Deutsche Verkehrseinrichtungen im XIX Jahrhundert.

A. Post- und Telegraphengebäude.

(Die eingeklammerten Jahreszahlen beziehen sich auf die Vollendung des Baues.)

a. Modelle.

(Die Modelle sind, wenn nicht ein Anderes vermerkt ist, im Maassstabe von 1 : 50 ausgeführt.)

1. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Anklam (1879); angefertigt von Funcke in Stettin.
2. Gipsmodell der Vorderseite des Central-Postgebäudes in Berlin, Leipzigerstrasse 15 (1874), Maassstab 1 : 25; angefertigt von Jungermann in Berlin.

   Der Grundstein zu diesem Gebäude wurde am 4. Juni 1872 gelegt; nach zwei Jahren war der Bau vollendet. Das Bauwerk bedeckt einen Flächenraum von 3 000 qm; es besteht aus einem zweistöckigen Vordergebäude und zwei dreistöckigen Quergebäuden, welche durch zwei Seitenflügel untereinander, sowie mit dem Vordergebäude verbunden sind. Die vordere Frontlänge des Gebäudes beträgt 35,75 m, die Gartenfrontlänge 44,52 m, während die Tiefe des ganzen Baues 97,45 m misst.

   Ausführliche Beschreibung siehe Deutsches Postarchiv 1873, Seite 601 ff.
3. Vorderseite des Central-Postgebäudes in Berlin, Leipzigerstrasse 15 (1874), aus Kork geschnitzt von Fellnagel in Neustädtel, Bez. Liegnitz. Maassstab 1 : 75.
4. Vorderseite des Central-Postgebäudes in Berlin, Leipzigerstrasse 15 (1874), aus Papiermosaik hergestellt von Berger in Berlin. Maassstab 1 : 75.
5. Gipsmodell der Vorderseite des im Jahre 1881 abgebrochenen alten Posthauses in Berlin, Königstrasse 60; angefertigt von Gebrüder Bieber in Berlin.

   Ausführliche Angaben über die Geschichte dieses Posthauses enthält die Denkschrift »Die Ober-Postdirection in Berlin« vom Geh. Hofrath L. Schneider, Berlin 1877.
6. Gipsmodell des Postgebäudes in Berlin, Spandauerstrasse 19—22 (1880); angefertigt von Gebrüder Bieber in Berlin.

7. Gipsmodell des Postgebäudes in Berlin, Köpnickerstrasse 122 (1881); angefertigt von Gebrüder Bieber in Berlin.
8. Gipsmodell des Postgebäudes in Berlin, Oranienburgerstrasse 35/36 (1880); angefertigt von Döbbecke in Berlin.
9. Gipsmodell des Haupt-Telegraphenamtsgebäudes in Berlin, Jägerstrasse 43/44 (1879); angefertigt von Döbbecke in Berlin.
10. Gipsmodell des Reichsdruckereigebäudes in Berlin, Oranienstrasse 90/91 (1881); angefertigt von Zeyer und Drechsler in Berlin.
11. Gipsmodell der Vorderseite des Posthauses in der Königstrasse 60 zu Berlin (1883); angefertigt von Gebrüder Bieber in Berlin.
12. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in der Thurmstrasse 38 zu (Moabit) Berlin (1883); angefertigt von Gebrüder Bieber in Berlin.
13. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Bernburg (1884); angefertigt von A. Deutschmann in Erfurt.
14. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes zu Beuthen in Oberschlesien (1886); angefertigt vom Bildhauer A. Kaps in Beuthen.
15. Gipsmodell des Postgebäudes in Bielefeld (1877); angefertigt von Th. Massler in Hannover.
16. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Bochum (1881); angefertigt von Bahls in Hagen, Westfalen.
17. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Bonn (1877); angefertigt von W. Fuchs in Cöln am Rhein.
    Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1877, Seite 202 ff.
18. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Braunschweig (1881), im Maassstabe 1 : 20; angefertigt von E. Brendes in Braunschweig.
19. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Bremen (1878); angefertigt von Peiffer in Hamburg.
    Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1878, Seite 577 ff. und Deutsche Bauzeitung 1881, No. 33 und 35.
20. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Brieg, Bez. Breslau, (1889); angefertigt von H. Herkner in Breslau.
21. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Bromberg (1885); angefertigt von A. Deutschmann in Erfurt.
22. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Cassel (1881); angefertigt von H. W. Brandt in Cassel.
23. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Charlottenburg, Berlinerstrasse (1879); angefertigt von Döbbecke in Berlin.
24. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Coblenz (1883); angefertigt von Pelzer in St. Goar.
    Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1883, Seite 689 ff.

25. Post und Telegraphengebäude in Coburg (1877); in Pappe und Holz modellirt von F. A. Hess in Coburg.
26. Gipsmodell des Posthauses in Cöslin (1884); angefertigt von Steiner in Leipzig.
27. Gipsmodell des Posthauses in Colberg (1883); angefertigt von Steiner in Leipzig.
28. Gipsmodell des Posthauses in Culm (1884); angefertigt von E. R. Krüger in Danzig.
29. Gipsmodell des Ober-Postdirectionsgebäudes in Danzig (1879); angefertigt von Halbritter in Danzig. Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1880, Seite 196 ff.
30. Gipsmodell des Posthauses an der Hundegasse in Danzig, Packkammer und Telegraphie, (1882); angefertigt von E. R. Krüger in Danzig.
31. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Darmstadt (1881); angefertigt von Fölix in Darmstadt.
32. Gipsmodell des Ober-Postdirectionsgebäudes in Dresden (1881); angefertigt von Hauer & Schreiber in Dresden.
33. Gipsmodell des Telegraphengebäudes in Düsseldorf (1879); angefertigt von W. Fuchs in Cöln am Rhein.
34. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Emden (1879); angefertigt von Th. Massler in Hannover.
35. Gipsmodell des Posthauses in Erfurt (1885); angefertigt von E. Kolbe in Erfurt.
36. Gipsmodell des Posthauses in Eschwege (1883); angefertigt von A. Deutschmann in Erfurt.
37. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Flensburg (1880); angefertigt von Peiffer in Hamburg. Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1881, Seite 673 ff.
38. Gipsmodell der Vorderseite des Posthauses in Frankfurt am Main, Zeil (1877); angefertigt von Hottenroth in Frankfurt am Main.
39. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Freiburg, Grossherzogthum Baden (1879); angefertigt von Kischen & Volke in Karlsruhe, Baden.
40. Gipsmodell der Vorderseite des Post- und Telegraphengebäudes in Fulda (1880); angefertigt von Schnitzspahn in Frankfurt am Main.
41. Gipsmodell des Posthauses in Giessen (1863); angefertigt von Schnitzspahn in Frankfurt am Main.
42. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Graudenz (1882); angefertigt von A. Deutschmann in Erfurt.
43. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Guben (1879); angefertigt von F. Greiss in Berlin.
44. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Hagen, Westfalen (1876); angefertigt von Bahls in Hagen, Westfalen.

45. Gipsmodell der Vorderseite des Post- und Telegraphengebäudes in Hameln (1884); angefertigt von Gebr. Bieber in Berlin.
46. Gipsmodell der Vorderseite des Post- und Telegraphengebäudes in Hannover, (1881) im Maassstabe von 1 : 25; angefertigt von C. Rommel in Hannover.
47. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Heidelberg (1884); angefertigt von Trouslard & Bieg in Karlsruhe.
48. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Hildesheim (1880); angefertigt von Küsthardt in Hildesheim. Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1880, S. 519 ff.
49. Gipsmodell des Posthauses in Inowrazlaw (1883); angefertigt von F. Wolowski in Inowrazlaw.
50. Gipsmodell des Posthauses in Iserlohn (1883); angefertigt von C. Bahls in Hagen, Westfalen.
51. Gipsmodell des Posthauses in Jülich (1883); angefertigt von Fuchs in Cöln am Rhein.
52. Gipsmodell des Ober-Postdirectionsgebäudes in Kiel (1868); angefertigt von Peiffer in Hamburg.
53. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Lauban (1883); angefertigt von Rachner in Breslau.
54. Gipsmodell des Posthauses in Lauscha, Thüringen (1886); angefertigt von E. Kolbe in Erfurt.
55. Gipsmodell des Postgebäudes in der Hospitalstrasse zu Leipzig (1881); angefertigt von Fehrmann in Dresden.
56. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Lübeck (1884); angefertigt von Peiffer in Hamburg. Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1884, S. 641.
57. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Mainz (1875); angefertigt von Hottenroth in Frankfurt am Main.
58. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Mannheim (1883); angefertigt von Fr. Born in Frankfurt am Main.
59. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Marburg (1884); angefertigt vom Bildhauer A. Deutschmann in Erfurt.
60. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Meiningen (1878); angefertigt von F. Müller in Meiningen.
61. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Merseburg (1877); angefertigt von Peiffer in Hamburg.
62. Gipsmodell des Ober-Postdirectionsgebäudes in Münster, Westfalen (1880); angefertigt von Th. Massler in Hannover. Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1880, S. 745.
63. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Neubrandenburg (1887); angefertigt von Lüdtke in Stettin.
64. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Neuruppin (1881); angefertigt von Gebr. Bieber in Berlin.

65. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Neuss (1879); angefertigt von Müsch in Düsseldorf.
66. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Nordhausen (1879); angefertigt von Peiffer in Hamburg.
67. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Offenbach am Main (1884); angefertigt von Deutschmann in Erfurt.
68. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Osnabrück (1881); angefertigt von Th. Massler in Hannover.
69. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Pforzheim (1879); angefertigt von Kischen & Volke in Karlsruhe in Baden. Vergl. Deutsche Bauzeitung 1881, No. 43.
70. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Plauen im Vogtland (1875); angefertigt von Fehrmann in Dresden.
71. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Rawitsch (1883); angefertigt von A. Daehnel in Hirschberg, Schlesien.
72. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Remscheid (1882); angefertigt von Fuchs in Cöln am Rhein.
73. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Rendsburg (1880); angefertigt von Peiffer in Hamburg. Vergl. Deutsche Bauzeitung 1881 No. 49.
74. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Rostock (1881); angefertigt von Rasch in Oeynhausen.
75. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Ruhrort (1881); angefertigt von W. Fuchs in Cöln am Rhein.
76. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Schlettstadt (1884); angefertigt vom Bildhauer Klem in Colmar.
77. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Schmalkalden (1882); angefertigt von Deutschmann in Erfurt.
78. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Schweidnitz (1876); angefertigt von Rachner in Breslau.
79. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Sonneberg, Sachsen-Meiningen (1881); angefertigt von Deutschmann in Erfurt.
80. Gipsmodell des Ober-Postdirectionsgebäudes in Stettin (1878); angefertigt von Funcke in Stettin.
81. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Stralsund (1888); angefertigt von Kolbe in Erfurt.
82. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Swinemünde (1878); angefertigt von Funcke in Stettin. Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1878, Seite 766 ff.
83. Gipsmodell der Vorderseite des Posthauses in Trier (1882); angefertigt von Hottenroth in Frankfurt am Main. Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1882, Seite 298.
84. Gipsmodell der Vorderseite des Posthauses in Wiesbaden (1878); angefertigt von Baldus in Frankfurt am Main.

85. Gipsmodell des Post- und Telegraphengebäudes in Witten (1877); angefertigt von Bahls in Hagen, Westfalen.

86. Gipsmodell des Posthauses in Worms (1882); angefertigt von Schnitzspahn in Frankfurt am Main.

87. Gipsmodell des Posthauses in Zittau (1883); angefertigt von Schreiber in Zittau. Vergl. Broschüre »Die Post in Zittau« von Rob. Göpfert. Zittau, Rich. Menzel, 1883 und Archiv für Post und Telegraphie 1883, Seite 526.

b. Zeichnungen, Photographien u. s. w.

1. Photographie des Posthauses in Alfeld (1886). 2 Blatt.
2. Post- und Telegraphengebäude in Anklam (1879).
   Vorder- und Seitenansichten, erstes und zweites Geschoss, Längenschnitt. 2 Blatt Photographie.
   1 » Aquarell.
   3 » Planzeichnung.
3. Post- und Telegraphengebäude in Annaburg, Königreich Sachsen (1881). 1 Blatt Aquarell.
   1 » Planzeichnung.
4. Photographie des Posthauses in Arnstadt (1882). 2 Blatt.
5. Photographie des Posthauses in Barth (1888). 1 Blatt.
6. Central-Post- und Telegraphengebäude in Berlin, Leipzigerstrasse 15 (1874).
   Vorder- und Hofansichten, Gartenseite, Kellergeschoss, erstes, zweites, drittes und viertes Geschoss, Durchschnitte.
   7 Blatt Photographie.
   1 » Aquarell.
   8 » Planzeichnung.
7. Ansichten des in den Jahren 1875—1881 abgebrochenen und umgebauten alten Posthauses in Berlin, Königstrasse 60 und Spandauerstrasse 19—22 (1881).
   4 Blatt Photographie.
8. Geldhalle des Hof-Postamts in Berlin, Königstrasse 60 (1878).
   Vorderansichten, erstes, zweites und drittes Geschoss, Querschnitt. 2 Blatt Photographie.
   6 » Planzeichnung.
9. Post- und Telegraphengebäude in Berlin, Königstrasse 60 und Spandauerstrasse 19—22 (1881).

Vorderansichten, erstes, zweites und drittes Geschoss, Ansicht des Packkammerflügels und Hinteransicht.

5 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
12 » Planzeichnung.
4 » Lichtdruck.

10. Post-, Telegraphen- und Rohrpostgebäude in Berlin, Köpnickerstrasse 122 (1880).

Vorderansichten, Lageplan, erstes, zweites und drittes Geschoss, Querschnitt.

3 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
7 » Planzeichnung.

11. Photographie des im Winter 1876/77 abgebrochenen alten Posthauses in Berlin, Oranienburgerstrasse 35/36.

(Zwei verschiedene Ansichten.) 4 Blatt.

12. Neues Post- und Telegraphengebäude nebst Rohrpost- und Stallgebäude in Berlin, Oranienburgerstrasse 35/36 und Artilleriestrasse 4a und b (1880).

Vorderansichten, erstes, zweites und drittes Geschoss, Durchschnitte.

15 Blatt Photographie.
6 » Planzeichnung.

13. Haupt-Telegraphengebäude in Berlin, Jägerstrasse 43/44 (1879).

Vorderansichten, Lageplan, erstes, zweites und drittes Geschoss, Kellergeschoss, Längenschnitt, Querschnitt.

2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
8 » Planzeichnung.
2 » Photolithographie.

14. Reichsdruckereigebäude in Berlin, Oranienstrasse 90/91 (1881).

Vorderansichten, Grundrisse, Durchschnitte und Lageplan.

1 Blatt Photographie.
6 » Planzeichnung.
1 » Heliogravüre.
5 » Lichtdruck.

15. Post- und Telegraphengebäude in Berlin (Moabit), Thurmstrasse 38 (1883).

Vorder- und Seitenansichten, erstes Geschoss, Durchschnitt.

5 Blatt Photographie.
4 » Planzeichnung.

16. Photographie des Posthauses in Berlin, Unter den Linden 5 (1881). 1 Blatt.

17. Post- und Telegraphengebäude in Bernburg (1884).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, Grundrisse und Querschnitt. 1 Blatt Photographie.
5 » Planzeichnung.

18. Post- und Telegraphengebäude in Beuthen, Oberschlesien (1886).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt. 1 Blatt Photographie.
4 » Planzeichnung.

19. Post- und Telegraphengebäude in Bielefeld (1877).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Durchschnitt, Nebengebäude.
2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
7 » Planzeichnung.

20. Post- und Telegraphengebäude in Bingen (1887).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes, zweites und drittes Geschoss, Querschnitt.
1 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
7 » Planzeichnung.

21. Photographie des Posthauses in Blankenese (1879). 1 Blatt.

22. Photographie des Posthauses in Bleicherode (1887). 1 Blatt.

23. Photographie des Posthauses in Bocholt (1882). 1 Blatt.

24. Post- und Telegraphengebäude in Bochum (1881).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt, Nebengebäude.
4 Blatt Photographie.
6 » Planzeichnung.

25. Post- und Telegraphengebäude in Boizenburg an der Elbe (1887). 1 Blatt Aquarell.

26. Post- und Telegraphengebäude in Bonn (1877).
Vorderansichten, Lageplan, erstes, zweites und drittes Geschoss, Längenschnitt, Querschnitte, Ansichten des Wagenschuppens und der Packkammer. 2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
6 » Planzeichnung.

27. Photographie des Posthauses in Borna (1888). 1 Blatt.

28. Post- und Telegraphengebäude in Braunschweig (1881).
Vorderansichten, erstes, zweites und drittes Geschoss, Querschnitt. 1 Blatt Photographie.
6 » Planzeichnung.
4 » Photolithographie.

29. Photographie eines Entwurfs zu dem Posthause in Bremen vom Jahre 1873. 2 Blatt.

30. Post- und Telegraphengebäude in Bremen (1878).
Vorder-, Seiten- und Hinteransichten, Lageplan, erstes, zweites und drittes Geschoss, Längenschnitt.
2 Blatt Photographie.
11 » Planzeichnung.
5 » Photolithographie.

31. Photographie des alten Posthauses in Breslau, nach einer Aufnahme vom Jahre 1885. 1 Blatt.

32. Post- und Telegraphengebäude in Bromberg (1885).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, Grundrisse und Querschnitte. 1 Blatt Photographie.
8 » Planzeichnung.

33. Photographie des Posthauses in Bruchsal (1882). 1 Blatt.

34. Post- und Telegraphengebäude in Bützow (1887).
1 Blatt Aquarell.

35. Photographie des Posthauses in Bunzlau (1859). 1 Blatt.

36. Photographie des Posthauses in Burgsteinfurt (1881). 1 Blatt.

37. Photographie des Posthauses in Burtscheid bei Aachen (1883).
1 Blatt.

38. Altes Posthaus in Cassel vor dem Abbruch i. J. 1877.
Vorderansichten und Hof. 3 Blatt Photographie.

39. Photographie des neuen Posthauses in Cassel während des Baues i. J. 1879. 1 Blatt.

40. Post- und Telegraphengebäude in Cassel (1881).
Vorder- und Seitenansichten, Keller, erstes, zweites und drittes Geschoss.
Querschnitt, Hofansicht, Hinterhaus.
2 Blatt Photographie.
13 » Planzeichnung.
5 » Photolithographie.

41. Post- und Telegraphengebäude in Charlottenburg, Berlinerstrasse (1879).
Vorder- und Seitenansichten, erstes und zweites Geschoss, Durchschnitt. 5 Blatt Photographie.
5 » Planzeichnung.

42. Post- und Telegraphengebäude in Charlottenburg, Göthestrasse (1881).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, Grundrisse, Durchschnitt, Packkammer, Stall, Maschinenhaus.
5 Blatt Planzeichnung.

43. Photographie des alten Ober-Postdirectionsgebäudes und des im Bau begriffenen neuen Posthauses in Coblenz nach einer Aufnahme vom Jahre 1882. 1 Blatt.

44. Neues Post- und Telegraphengebäude in Coblenz (1883).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitte. 1 Blatt Photographie.
6 » Planzeichnung.
4 » Photolithographie.

45. Post- und Telegraphengebäude in Coburg (1877).
Vorder- und Seitenansichten, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt. 11 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
5 » Planzeichnung.

46. Post- und Telegraphengebäude in Cöslin (1884).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitte. 1 Blatt Photographie.
6 » Planzeichnung.

47. Post- und Telegraphengebäude in Cöthen (1885).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, Grundrisse und Querschnitt. 1 Blatt Photographie.
5 » Planzeichnung.

48. Post- und Telegraphengebäude in Colberg (1883).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt. 1 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
4 » Planzeichnung.

49. Post- und Telegraphengebäude in Crengeldanz (1881).
1 Blatt Planzeichnung.

50. Post- und Telegraphengebäude in Culm (1884).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Durchschnitt. 3 Blatt Photographie.
4 Blatt Planzeichnung.

51. Photographie eines Entwurfs zu dem Ober-Postdirectionsgebäude in Danzig vom Jahre 1873. 3 Blatt.

52. Ober-Postdirectionsgebäude in Danzig (1879).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes, zweites und drittes Geschoss, Querschnitt. 2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
5 » Planzeichnung.

53. Packkammer- und Telegraphengebäude in Danzig an der Hundegasse (1881).
Ansicht Hundegasse, Ansicht vom Posthofe, erstes, zweites und drittes Geschoss. 3 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
8 » Planzeichnung.

54. Photographie des alten, im Herbst 1878 abgebrochenen Posthauses in Darmstadt. 1 Blatt.

55. Ober-Postdirectionsgebäude in Darmstadt (1881).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes Geschoss, Querschnitte, Nebengebäude. 2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
8 » Planzeichnung.
4 » Photolithographie.

56. Phothographie des Posthauses in Diepholz (1881). 1 Blatt.

57. Post- und Telegraphengebäude in Doberan (1887).
1 Blatt Aquarell.

58. Altes Post- und Telegraphengebäude in Dresden, erbaut 1830 bis 1832. 1 Blatt Lithographie.
2 » Kupferstich.

59. Photographie eines Entwurfs zu dem neuen Posthause in Dresden vom Jahre 1873. 2 Blatt.

60. Ober-Postdirectionsgebäude in Dresden (1881).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes, zweites und drittes Geschoss im Hauptgebäude, erstes und zweites Geschoss im Nebengebäude, Schnitt und Ansicht des Stallgebäudes, Schnitt und Hofansicht des Hauptgebäudes.
2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
10 » Planzeichnung.

61. Ober-Postdirectionsgebäude in Düsseldorf (1859).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes, zweites und drittes Geschoss, Durchschnitte, Nebengebäude.
2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
8 » Planzeichnung.

62. Telegraphengebäude in Düsseldorf (1879).
Vorderansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Längenschnitt. 2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
5 « Planzeichnung.

63. Post- und Telegraphengebäude in Eisenach (1887).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt. 3 Blatt Photographie.
5 » Planzeichnung.

64. Post- und Telegraphengebäude in Elberfeld (1868).
1 Blatt Aquarell.

65. Post- und Telegraphengebäude in Elbing (1887).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt. 1 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
4 » Planzeichnung.

66. Photographie des Posthauses in Elmshorn (1878). 1 Blatt.

67. Photographie des Posthauses in Elze (1883). 1 Blatt.

68. Post- und Telegraphengebäude in Emden (1879).
Vorderansichten, Lageplan, erstes, zweites und drittes Geschoss, Querschnitt, Wagenhalle. 2 Blatt Photographie.
6 » Planzeichnung.

69. Photographie des Posthauses in Erfurt (1886). 8 Blatt.

70. Photographie des Posthauses in Erkelenz (1881). 1 Blatt.

71. Altes Posthaus in Eschwege, gezeichnet im Jahre 1881. 2 Blatt.

72. Neues Post- und Telegraphengebäude in Eschwege (1883).
Vorderansichten, erstes und zweites Geschoss.
2 Blatt Photographie.
1 » Planzeichnung.
2 » Photolithographie.

73. Photographie des Posthauses in Eutin (1875). 1 Blatt.

74. Post- und Telegraphengebäude in Flensburg (1880).
Vorder- und Seitenansichten, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt, Nebengebäude. 3 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
6 » Planzeichnung.
3 » Lichtdruck.

75. Photographie des Posthauses in Frankenberg, Sachsen (1879). 1 Blatt.

76. Photographie des Posthauses in Frankenstein, Schlesien (1887). 1 Blatt.

77. Post- und Telegraphengebäude in Fraustadt (1886).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss. 2 Blatt Planzeichnung.

78. Post- und Telegraphengebäude zu Freiburg im Breisgau (1879).
Vorderansichten, Lageplan, erstes, zweites und drittes Geschoss, Querschnitt. Vom Hintergebäude: erstes und zweites Geschoss. Vom Nebengebäude: erstes und zweites Geschoss.
2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
7 » Planzeichnung.
2 » Photolithographie.

79. Photographien der Schalterhalle im Posthause zu Freiburg im Breisgau (1879). 3 Blatt.

80. Photographie des Posthauses in Friedrichroda (1885). 1 Blatt.

81. Post- und Telegraphengebäude in Fritzlar (1882).
Vorder- und Seitenansichten, Schnitt- und Lageplan, erstes und zweites Geschoss. 2 Blatt Photographie.
4 » Planzeichnung.

82. Post- und Telegraphengebäude in Fulda (1880).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes, zweites und drittes Geschoss, Durchschnitte. 2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
7 » Planzeichnung.
4 » Photolithographie.

83. Post- und Telegraphengebäude in Giessen (1863).
Vorderansichten, erstes und zweites Geschoss, Durchschnitt.
1 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
4 » Planzeichnung.

84. Photographie des Posthauses in Glatz (1879). 1 Blatt.

85. Photographie des alten Posthauses in Görlitz (1853). 1 Blatt.

86. Photographie des Posthauses in Goldberg, Schlesien (1886). 1 Blatt.

87. Post- und Telegraphengebäude in Grabow, Mecklenburg (1885).
1 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.

88. Post- und Telegraphengebäude in Graudenz (1882).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Durchschnitt. 3 Blatt Photographie.
5 » Planzeichnung.

89. Post- und Telegraphengebäude in Greifenhagen (1884).
Vorder- und Seitenansichten, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt. 1 Blatt Photographie.
5 » Planzeichnung.

90. Post- und Telegraphengebäude in Guben (1879).
Vorder- und Hinteransichten, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt. 2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
5 » Planzeichnung.

91. Post- und Telegraphengebäude in Hagen, Westfalen (1876).
Vorderansichten, erstes, zweites und drittes Geschoss, Durchschnitt. 2 Blatt Photographie.
4 » Planzeichnung.

92. Ober-Postdirectionsgebäude in Halle a. d. Saale (1836).
Vorderansichten, erstes und zweites Geschoss, Durchschnitt.
1 Blatt Aquarell.
6 » Planzeichnung.

93. Altes Postgebäude in Hamburg, nach einer Zeichnung vom Jahre 1842. 1 Blatt Aquarell.

94. Postgebäude in Hamburg (1850). 1 Blatt Stahlstich.

95. Neues Post- und Telegraphengebäude in Hamburg (1887).
West-, Mittel- und Ostbau. 3 Blatt Photographie.

96. Post- und Telegraphengebäude in Hameln (1884).
Vorderansichten und Schalterhalle.
3 Blatt Photographie.
1 » Planzeichnung.

97. Post- und Telegraphengebäude in Hannover (1881).
Oestliche, südliche und nördliche Ansicht, erstes, zweites und drittes Geschoss, Durchschnitt, Schalterhalle und Apparatsaal.
6 Blatt Photographie.
7 » Planzeichnung.
5 » Photolithographie.

98. Post- und Telegraphengebäude in Hansdorf, Rgbz. Liegnitz (1879).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Durchschnitt.
2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
4 » Planzeichnung.

99. Photographien von zwei Entwürfen zu dem neuen Posthause in Heidelberg vom Jahre 1881. 2 Blatt.

100. Post- und Telegraphengebäude in Heidelberg (1884).
Vorderansichten, erstes und zweites Geschoss.
1 Blatt Photographie.
4 » Planzeichnung.
3 » Lichtdruck.

101. Photographie des alten Posthauses in Hildesheim. 1 Blatt.

102. Neues Post- und Telegraphengebäude in Hildesheim (1880).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt, Seitengebäude.
3 Blatt Photographie.
1 « Aquarell.
6 » Planzeichnung.
3 » Photolithographie.

103. Ansichten des für Postzwecke angemietheten Tilly-Hauses in Höxter.
2 Blatt Photographie.
1 » Planzeichnung.

104. Post- und Telegraphengebäude in Inowrazlaw (1884).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan und Querschnitte.
1 Blatt Photographie.
5 » Planzeichnung.

105. Photographie des Dienstgebäudes für das Bahnpostamt No. 33 in Insterburg (1876). 1 Blatt.

106. Post- und Telegraphengebäude in Iserlohn (1883).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, Querschnitt.
1 Blatt Photographie.
5 » Planzeichnung.

107. Post- und Telegraphengebäude in Jülich (1883).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt. 1 Blatt Photographie.
7 » Planzeichnung.

108. Ober-Postdirectionsgebäude in Kiel (1868).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes, zweites und drittes Geschoss, Durchschnitt. 1 Blatt Photographie.
9 » Planzeichnung.

109. Ober-Postdirectionsgebäude in Kiel nach dem Umbau (1885).
1 Blatt Photographie.
1 » Planzeichnung.

110. Ober-Postdirectionsgebäude in Königsberg, Pr. (1849).
Vorderansichten. 1 Blatt Aquarell.

111. Apparatsaal im Telegraphenamte zu Königsberg, Pr. (1886).
1 Blatt Aquarell.

112. Post- und Telegraphengebäude in Lauban (1883).
Vorderansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitte und Nebengebäude. 1 Blatt Photographie.
4 » Planzeichnung.

113. Post- und Telegraphengebäude in Lauscha, Thüringen (1886).
1 Blatt Aquarell.

114. Post und Telegraphengebäude in Leer (1886).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt und Hofansicht.
2 Blatt Photographie.
5 » Planzeichnung.

115. Post- und Telegraphengebäude in Leipzig, Hospitalstrasse (1881).
1 Blatt Aquarell.

116. Post- und Telegraphengebäude in Leipzig, Augustusplatz (1883).
Vorder- und Seitenansichten, erstes, zweites, drittes und viertes Geschoss. 1 Blatt Photographie.
9 » Planzeichnung.
5 » Photolithographie.

117. Photographie des Posthauses in Liebau, Schlesien (1878).
1 Blatt.

118. Photographie des Posthauses in Limbach, Sachsen (1880).
1 Blatt.

119. Post- und Telegraphengebäude in Lissa, Provinz Posen (1885)
Vorderansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss.
1 Blatt Photographie.
2 » Planzeichnung.

120. Post- und Telegraphengebäude in Loschwitz (1885).
Vorder- und Seitenansichten. 1 Blatt Photographie.
1 » Planzeichnung.

121. Post- und Telegraphengebäude in Lübeck (1884).
Vorder-, Seiten- und Hinteransichten, erstes und zweites Geschoss, Querschnitte. 2 Blatt Photographie.
8 » Planzeichnung.

122. Photographie des Posthauses in Lüben (1886). 1 Blatt.

123. Photographie des Posthauses in Lyck (1881). 1 Blatt.

124. Photographie des Ober-Postdirectionsgebäudes in Magdeburg (1839). 1 Blatt.

125. Photographie eines Entwurfs zu dem neuen Posthause in Mainz (1873). 1 Blatt.

126. Post- und Telegraphengebäude in Mainz (1875).
Vorderansichten, Lageplan, erstes, zweites und drittes Geschoss, Querschnitt. 2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
7 » Planzeichnung.

127. Post- und Telegraphengebäude in Malchin (1886).
1 Blatt Aquarell.

128. Photographie des alten Posthauses in Mannheim (1880).
1 Blatt.

129. Post- und Telegraphengebäude in Mannheim (1883).
Vorder- und Seitenansichten, erstes, zweites und drittes Geschoss, Hofseite, Querschnitt, Wagenremise.
2 Blatt Photographie.
7 » Planzeichnung.
5 » Photolithographie.

130. Post- und Telegraphengebäude in Marburg (1884).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Durchschnitte, Hofgebäude.
1 Blatt Photographie.
7 » Planzeichnung.

131. Photographie des Posthauses in Markneukirchen (1881).
1 Blatt.

132. Post- und Telegraphengebäude in Markolsheim (1878).
1 Blatt Aquarell.

133. Photographie des Posthauses in Mechernich (1885). 1 Blatt.

134. Post- und Telegraphengebäude in Meiningen (1878).
Vorderansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt und Ansicht der Wagenhalle.
2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
4 » Planzeichnung.

135. Photographie eines Entwurfs zum neuen Posthause in Merseburg vom Jahre 1873. 1 Blatt.

136. Post- und Telegraphengebäude in Merseburg (1877).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt.
2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
8 » Planzeichnung.

137. Post- und Telegraphengebäude in Minden, Westfalen (1885).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitte.
2 Blatt Photographie.
4 » Planzeichnung.

138. Photographie des Posthauses in Mühlhausen, Thüringen (1882). 3 Blatt.

139. Photographie des Posthauses in Mülhausen, Elsass (1881). 1 Blatt.

140. Post- und Telegraphengebäude in München-Gladbach (1864).
Vorderansichten, erstes und zweites Geschoss, Kellergeschoss, Durchschnitte.
1 Blatt Aquarell.
5 » Planzeichnung.

141. Photographien von zwei Entwürfen zu dem neuen Ober-Postdirectionsgebäude in Münster, Westfalen. 6 Blatt.

142. Ober-Postdirectionsgebäude in Münster, Westfalen (1880).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes, zweites und drittes Geschoss, Durchschnitte.
2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
8 » Planzeichnung.
5 » Photolithographie.

143. Post- und Telegraphengebäude in Neubrandenburg (1887).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Durchschnitt, Nebengebäude.
1 Blatt Photographie.
7 » Planzeichnung.

144. Post- und Telegraphengebäude in Neumünster (1886).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, Grundrisse und Querschnitte.
1 Blatt Photographie.
10 » Planzeichnung.

145. Post- und Telegraphengebäude in Neuruppin (1881).
Vorderansichten, erstes und zweites Geschoss, Durchschnitt.
2 Blatt Photographie.
4 » Planzeichnung.
2 » Photolithographie.

146. Post- und Telegraphengebäude in Neuss (1879).
Vorder- und Seitenansichten, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt. 2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
5 » Planzeichnung.
3 » Photolithographie.

147. Photographie des Posthauses in Neustadt a. d. Orla (1882). 1 Blatt.

148. Photographie des Posthauses in Niesky (1879). 1 Blatt.

149. Post- und Telegraphengebäude in Nordhausen (1879).
Vorderansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt, Nebengebäude. 2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
4 » Planzeichnung.

150. Post- und Telegraphengebäude in Oberhausen (1876).
Vorderansichten, erstes, zweites und drittes Geschoss, Quer- und Längenschnitt. 2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
4 » Planzeichnung.

151. Post- und Telegraphengebäude in Offenbach am Main (1884).
Vorderansichten, Lageplan, Grundrisse und Querschnitte.
1 Blatt Photographie.
6 » Planzeichnung.

152. Photographie des Posthauses in Oldenburg (1867). 1 Blatt.

153. Post- und Telegraphengebäude in Osnabrück (1881).
Vorder- und Seitenansichten, Grundriss.
3 Blatt Photographie.
1 » Planzeichnung.
3 » Photolithographie.

154. Post- und Telegraphengebäude in Ostrowo, Prov. Posen (1886).
Vorderansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss.
2 Blatt Planzeichnung.

155. Post- und Telegraphengebäude in Parchim (1883).
1 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.

156. Post- und Telegraphengebäude in Pforzheim (1879).
Vorderansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt. 4 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
4 » Planzeichnung.
3 » Photolithographie.

157. Post- und Telegraphengebäude in Plau, Mecklenburg (1887).
1 Blatt Aquarell.

158. Photographie eines Entwurfs zu einem neuen Posthause in Plauen im Vogtland. 1 Blatt.

159. Post- und Telegraphengebäude in Plauen im Vogtland (1875).
Vorderansichten, Lageplan, Kellergeschoss, erstes, zweites und drittes Geschoss, Querschnitt. 2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
6 » Planzeichnung.

160. Post- und Telegraphengebäude in Poessneck (1885).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, Grundrisse und Querschnitte. 1 Blatt Photographie.
5 » Planzeichnung.

161. Post- und Telegraphengebäude in Posen (1883).
Vorder- und Seitenansichten, Hofseite, Lageplan, erstes, zweites und drittes Geschoss, Wagenhalle, Querschnitte.
4 Blatt Photographie.
9 » Planzeichnung.

162. Post- und Telegraphengebäude in Prenzlau (1886).
Vorderansichten, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt.
2 Blatt Photographie.
5 » Planzeichnung.

163. Photographie des Posthauses in Pritzwalk (1882). 1 Blatt.

164. Photographie des Posthauses in Rathenow (1883). 2 Blatt.

165. Post- und Telegraphengebäude in Rawitsch (1884).
1 Blatt Photographie.
4 » Planzeichnung.

166. Photographie des Posthauses in Reibnitz (1866). 1 Blatt.

167. Post- und Telegraphengebäude in Reichenstein (1882).
Vorderansichten und Grundriss. 1 Blatt Photographie.
1 » Planzeichnung.

168. Post- und Telegraphengebäude in Remscheid (1882).
Vorder- und Hinteransichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitte, Hofgebäude.
2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
5 » Planzeichnung.
3 » Photolithographie.

169. Post- und Telegraphengebäude in Rendsburg (1881)
Vorder- und Seitenansichten, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt und Hofansicht, Nebengebäude.
2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
6 » Planzeichnung.
3 » Photolithographie.

170. Post- und Telegraphengebäude in Rostock (1881).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, oberes Geschoss, Grundriss, Querschnitt.
1 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
6 » Planzeichnung.
3 » Photolithographie.

171. Post- und Telegraphengebäude in Ruhrort (1881).
Vorder- und Seitenansichten, Hofansicht, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Durchschnitt.
2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
6 » Planzeichnung.
3 » Photolithographie.

172. Post- und Telegraphengebäude in Saalfeld (1884).
1 Blatt Photographie.
4 » Planzeichnung.

173. Post- und Telegraphengebäude in Schlettstadt (1884).
Vorderansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Durchschnitt.
2 Blatt Photographie.
4 » Planzeichnung.

174. Post- und Telegraphengebäude in Schmalkalden (1882).
Vorderansichten, erstes und zweites Geschoss, Querschnitte, Nebengebäude.
2 Blatt Photographie.
5 » Planzeichnung.

175. Photographie des Posthauses in Schwarzburg (1882). 1 Blatt.

176. Photographie des Posthauses in Schwedt a. d. Oder (1888).
1 Blatt.

177. Post- und Telegraphengebäude in Schweidnitz (1876).
Vorderansichten, Lageplan, erstes, zweites und drittes Geschoss, Querschnitte, Nebengebäude.
2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
7 » Planzeichnung.

178. Photographie des Posthauses in Schwelm (1879). 1 Blatt.

179. Photographie des Posthauses in Schwerin, Mecklenburg (1878).
1 Blatt.

180. Photographie des Posthauses in Siegersdorf, Kr. Bunzlau (1880). 1 Blatt.

181. Post- und Telegraphengebäude in Sondershausen (1887).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt.
2 Blott Photographie.
4 » Planzeichnung.

182. Post- und Telegraphengebäude in Sonneberg, Sachsen-Meiningen (1881).
Vorderansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss.
3 Blatt Photographie.
4 » Planzeichnung.

183. Photographie des Posthauses in Spremberg (1883). 1 Blatt.

184. Post- und Telegraphengebäude in Stavenhagen (1886).
1 Blatt Aquarell.

185. Photographie des Posthauses in Steele (1878). 2 Blatt.

186. Post- und Telegraphengebäude in Stendal (1880).
Vorder- und Seitenansichten, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt.
2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
3 » Planzeichnung.

187. Ober-Postdirectionsgebäude in Stettin (1880).
Vorder- und Seitenansichten, erstes, zweites und drittes Geschoss, Querschnitt. 13 Blatt Planzeichnung.

188. Post- und Telegraphengebäude in Stolp, Pommern (1879).
Vorderansichten, erstes und zweites Geschoss, Durchschnitte.
1 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
5 » Planzeichnung.

189. Photographie des Posthauses in Striegau (1880). 1 Blatt.

190. Photographie des Haupt-Postgebäudes in Stuttgart (1878).
1 Blatt.

191. Post- und Telegraphengebäude in Suhl (1887).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt.
1 Blatt Photographie.
6 » Planzeichnung.

192. Post- und Telegraphengebäude in Swinemünde (1878).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Längenschnitt.
4 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
5 » Planzeichnung.

193. Photographie des Posthauses in Tangermünde (1886).
1 Blatt.

194. Post- und Telegraphengebäude in Teterow (1885).
1 Blatt Aquarell.

195. Post- und Telegraphengebäude in Thorn (1882).
Vorder-, Hof- und Seitenansichten, erstes, zweites und drittes Geschoss, Quergebäude, Querschnitte, Seitenflügel.
2 Blatt Photographie.
7 » Planzeichnung.

196. Photographie des Posthauses in Tremessen (1843). 1 Blatt.

197. Photographie des alten Posthauses in Trier nach einer Aufnahme vom Jahre 1879. 1 Blatt.

198. Neues Post- und Telegraphengebäude in Trier (1882).
Vorderansichten, Lageplan, erstes, zweites und drittes Geschoss, Querschnitte.
1 Blatt Photographie.
6 » Planzeichnung.
4 » Photolithographie.

199. Post- und Telegraphengebäude in Verden (1886).
Vorder- und Seitenansichten, Grundrisse, Querschnitt und Schmucktafeln an den Giebelfassaden.
2 Blatt Photographie.
4 » Planzeichnung.

200. Post- und Telegraphengebäude in Waren (1887).
1 Blatt Aquarell.

201. Post- und Telegraphengebäude in Wattenscheid (1881).
Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Kellergeschoss, Querschnitt und Dachgeschoss. 4 Blatt Planzeichnung.

202. Photographie des Posthauses in Westerland auf Sylt (1884). 1 Blatt.

203. Post- und Telegraphengebäude in Wetzlar (1884).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitte.
1 Blatt Photographie.
6 » Planzeichnung.

204. Post- und Telegraphengebäude in Weissenfels (1886).
Erstes und zweites Geschoss, Querschnitt.
1 Blatt Photographie.
3 » Planzeichnung.

205. Photographie des Posthauses in Wildungen (1888). 1 Blatt.

206. Post- und Telegraphengebäude in Wilhelmshaven (1883).
Vorderansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Querschnitt.
3 Blatt Photographie.
3 » Planzeichnung.
3 » Photolithographie.

207. Post- und Telegraphengebäude in Wismar (1888).
1 Blatt Aquarell.

208. Post- und Telegraphengebäude in Witten (1877).
Vorderansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Durchschnitt.
2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
3 » Planzeichnung.

209. Photographie des Posthauses in Wittstock (1886). 1 Blatt.

210. Post- und Telegraphengebäude in Worms (1881).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, erstes und zweites Geschoss, Durchschnitt, Nebengebäude.
2 Blatt Photographie.
1 » Aquarell.
7 » Planzeichnung.
3 » Photolithographie.

211. Post- und Telegraphengebäude in Zwickau (1883).
Vorder- und Seitenansichten, Lageplan, Grundrisse und Querschnitte. 1 Blatt Photographie.
6 » Planzeichnung.

212. Postbauten des Deutschen Reichs. 30 Lichtdruckbilder (Querfolio) mit Text, herausgegeben von K. F. Pfau in Leipzig, 1888.
1 Band.

c. Bildwerke und Verzierungen.

1. Figurengruppe am Mittelbau des neuen, 1879 vollendeten Post- und Telegraphengebäudes zu Pforzheim, in Gips modellirt von den Bildhauern Hischen und Volke in Karlsruhe, Baden. Breite 129 cm, Höhe 100 cm.
Die in Kalkstein ausgeführte Gruppe stellt das deutsche Reichswappen dar zwischen zwei sitzenden weiblichen Figuren mit den Attributen der Post, der Telegraphie, des Handels und der Schifffahrt.

2. Gipsmodelle zu den beiden in schlesischem Sandstein ausgeführten Kolossalfiguren auf dem neuen, 1879 vollendeten Haupt-Telegraphenamtsgebäude in Berlin, Jägerstrasse 43/44, modellirt vom Bildhauer Herter in Berlin. 85 cm hoch.
Die eine Figur, Merkur mit Botentasche und Horn, bezieht sich auf die Post; die andere, ein Weib mit Blitzbündel, Draht und Globus, auf die Telegraphie.

3. Sechs Gipsmodelle der vom Bildhauer Kaffsack in Berlin für das neue Post- und Telegraphengebäude in Leipzig im Jahre 1882 entworfenen allegorischen Figuren: Post, Eisenbahn, Schifffahrt, Gewerbe, Handel und Wissenschaft.
Diese Konkurrenzarbeit ist zur Ausführung nicht genehmigt worden.

4. Sechs Gipsmodelle der neuen, wesentlich veränderten Entwürfe zu den in voriger Nummer bezeichneten Figuren.
Nach diesen, ebenfalls von Kaffsack gearbeiteten Modellen sind die Sandsteinfiguren auf dem Post- und Telegraphengebäude in Leipzig ausgeführt worden. Dieselben stellen (von links beginnend) dar:

α) die Telegraphie, eine geflügelte Frauengestalt, auf der Brust den Adler, auf der Stirn eine Flamme (St. Elmsfeuer), ein Blitzbündel in der Hand;
β) die Wissenschaft, eine verhüllte Frauengestalt, in der Linken die Fackel des Wissens, in der Rechten ein Buch haltend;
γ) das Gewerbe, in Gestalt eines mit Hut, Arbeitsrock und Schurzfell bekleideten Schmiedes, welcher in der rechten Hand einen Hammer, in der linken ein Zahnrad hält;
δ) den Handel, als Merkur mit Flügelhut, Reisemantel und geflügelten Sandalen;
ε) die Kunst, eine jugendliche Frauengestalt mit enthülltem Oberkörper auf einen Säulenstumpf gestützt, an dem das Dürerschild befestigt ist; sie trägt einen Kranz von Rosen in dem Haar und hält einen Lorbeerzweig in der Hand;
ζ) die Post, gleich der Telegraphie eine geflügelte Frauengestalt; sie hat in der linken Hand das Posthorn und überreicht mit der rechten Hand einen Brief.

5. Gipsmodell der Figurengruppe am Giebel des Post- und Telegraphengebäudes in Bonn: Allegorische Darstellung des Verkehrswesens. 185 cm lang, 65 cm hoch.

6. Photographie der Figurengruppe unter 5. 1 Blatt.

7. Photographien des Bilderfrieses im Sitzungssaale des Central-Postgebäudes in Berlin, mit Text.

In diesen Blättern sind die Verkehrsmittel der Post und ihr Entwickelungsgang von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart durch symbolische Kindergruppen dargestellt.

Blatt 1. Indien und Phönizien;
» 2. Babylon und Assyrien;
» 3. Aegypten;
» 4. Persien;
» 5. Griechenland;
» 6. Cursus publicus der Römer;
» 7. Feldpostwesen der Alten;
» 8. Das deutsche Verkehrswesen im Mittelalter;
» 9. Der Orient;
» 10. Erwachen des Weltgeistes um die Zeit des XV und XVI Jahrhunderts;
» 11. Ausbreitung der Post bis in die fernsten Regionen;
» 12. Verkehrsmittel der Jetztzeit.

8. Aquarell-Nachbildungen der fünf Wandgemälde in dem neuen 1878 vollendeten Postgebäude zu Bremen, von Arthur Fitger in Bremen.

Die Gemälde stellen in fünf verschiedenen Gruppen mythologischer Figuren Sinnbilder der Vereinigung von Land- und Seepost dar. 5 Blatt.

9. Aquarell-Skizzen zu den Gemälden in der Schalterhalle des Posthauses in der Oranienburgerstr. 35/36 zu Berlin und des Posthauses in Hannover von Arthur Fitger in Bremen.

Allegorische Darstellungen der Post zu Lande, zu Wasser und auf der Eisenbahn, ferner der Rohrpost und der Telegraphie. 5 Blatt.

10. Aquarell von Professor Ludwig Burger in Berlin.

Sinnbildliche Darstellung der Vereinigung des Post- und Telegraphenwesens nebst Episoden aus dem Bereiche der beiden Verkehrszweige, im Mittelfelde das Berliner Central-Postgebäude. 1 Blatt.

11. Vier Skizzen in Oelfarben zu Treppenhausgemälden (antike Figuren), von Historienmaler Prof. Schütze in Berlin.

Blatt 1. Handel und Gewerbe,
» 2. Häusliches Leben,
» 3. Industrie,
» 4. Kunst und Wissenschaft.

12. Photographische Aufnahme der allegorischen Darstellungen des Postwesens an dem vormaligen Posthause in Potsdam, Ecke Wilhelmsplatz und Nauenerstrasse 34 a.

Blatt 1. Das von 1784 bis 1829 zu Postzwecken benutzte Haus mit folgendem Figurenschmuck:

Blatt 2—7. Sechs Sandsteinfiguren über dem Dachgesims: Merkur, Fama und die vier Erdtheile Europa, Asien, Afrika, Amerika.

Blatt 8—18. Elf Sandsteinreliefs: Knabenfiguren, mit postalischen Gegenständen spielend, als Andeutung der verschiedenen Zweige des technischen Postdienstes.

Nähere Beschreibung im Archiv für Post und Telegraphie 1878, S. 649—650.

13. Photographische Abbildungen der beiden in Kalkstein ausgeführten Figurengruppen auf dem neuen Postgebäude an der Oranienburger- und Artilleriestrassen-Ecke in Berlin, modellirt vom Bildhauer Steiner in Berlin 1878.

Zwei weibliche Gestalten in antiker Gewandung mit je zwei geflügelten Genien zur Seite, durch ihre Attribute als Allegorien des Post- und Telegraphenwesens gekennzeichnet. 2 Blatt.

14. Photographische Abbildung der Figurengruppe am Mittelbau des Post- und Telegraphengebäudes in Pforzheim. 2 Blatt.

15. Originalzeichnungen des Frieses am Posthause zu Plauen im Vogtland.

Die in Kindergruppen entworfenen Darstellungen beziehen sich auf die Entwickelung der Post und Telegraphie, sowie auf einzelne Dienstzweige im Betriebe der beiden Verwaltungen. 14 Blatt Handzeichnung.

16. Photographische Abbildung der beiden Eckfiguren auf dem Haupt-Telegraphenamtsgebäude in Berlin, Jägerstr. 43/44. 2 Blatt.

17. Photographische Abbildung des Figurenfrieses am Haupt-Telegraphenamtsgebäude in Berlin, Jägerstr. 43/44. 9 Blatt.

Die in Relief gearbeiteten neun Knabengruppen mit Emblemen beziehen sich auf: Apparatdienst, Fernsprechwesen, Legung unterseeischer Kabel, Telegraphenbau, Internationale Telegraphie, Legung unterirdischer Kabel, Zeitballwesen, Batteriematerial und Rohrpostbetrieb.

18. Photographische Abbildung des Thonreliefs von Steinemann an der Hofseite des Posthauses in Berlin, Oranienburgerstr. 35/36. 5 Blatt.

19. Photographische Abbildung der vier allegorischen Figuren auf dem Post- und Telegraphengebäude in Darmstadt: Zwei weibliche Gestalten mit den Attributen der Post und der Telegraphie nebst zwei blasenden Genien. 4 Blatt.

20. Photographische Abbildung der Sandstein-Reliefs am neuen Posthause in Münster, Westfalen. Die Darstellungen beziehen sich auf die verschiedenen Dienstzweige des Post- und Telegraphenbetriebes. 13 Blatt.

21. Abbildung des Figurenaufsatzes auf dem Post- und Telegraphengebäude in Hannover. 1 Blatt Photographie.
1 » Holzschnitt.

22. Photographische Abbildung der auf das Verkehrswesen bezüglichen Sculpturen an der Baugewerkschule zn Plauen im Vogtland. 4 Blatt.

23. Photographien der Friesbilder in der Schalterhalle des Posthauses in Arnstadt, gemalt von Feddeler in Hildesheim.

Darstellung der Seepost, Luftpost und Telegraphie. 3 Blatt.

24. Abbildung der allegorischen Figuren »Post« und »Telegraphie« auf dem Postgebäude in Leipzig, Augustusplatz, ausgeführt vom Bildhauer J. Kaffsack in Berlin. 1 Blatt Holzschnitt.

25. Oelfarben-Kopie von dem Deckengemälde in der südlichen Halle des neuen Post- und Telegraphengebäudes in Breslau (1886), gemalt von Marschall. Das Bild stellt das gemeinsame Wirken der Post und der Telegraphie dar. 1 Blatt.

26. Aquarell-Nachbildungen der beiden allegorischen Wandgemälde »Landpost« und »Seepost« in der Schalterhalle des neuen Posthauses zu Hamburg, nach den Originalen angefertigt von Düyffcke in Hamburg 1887. 2 Blatt.

B. Geräthschaften für den technischen Postbetrieb.

1. Eine Sammlung von Posthausschildern aus der Zeit von 1815 bis 1873, und zwar von Anhalt, Baden, Braunschweig, Hannover, Grossherzogthum Hessen, Lauenburg, Lippe, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, dem Norddeutschen Bunde, Oldenburg, Preussen, Reuss, Königreich Sachsen, Sachsen-Coburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Weimar und Schwarzburg.
2. Drei lackirte Blechschilder zur Bezeichnung der Posthülfstellen im Deutschen Reichs-Postgebiet.
3. Modell eines Schalterfensters mit Hebelvorrichtung zum Oeffnen und Schliessen, als Musterstück angefertigt im Jahre 1876.
4. Ein hellbraun gestrichener Briefkasten älterer Art von Holz mit dem Bilde des preussischen Adlers, ohne Einsatzkasten.
5. Wachsmodell eines preussischen Adlers für gusseiserne Briefkasten (auf einer Glastafel).
6. Wachsmodell eines preussischen Adlers mit Krone, Posthorn und Rosette für gusseiserne Briefkasten (auf Holzunterlage).
7. Gusseiserne Briefkasten und drei Einsatzkasten von Blech aus der Zeit von 1860 bis 1870.
8. Ein kleiner Landbriefkasten älterer Art mit giebelförmigem Blechdach.
9. Zwei Briefkastenmodelle von grün gestrichenem Eisenblech mit verschiebbarem Boden und Kunstverschluss, 1872.
10. Ein gusseiserner, grün gestrichener Briefkasten nach schwedischem System (Fallboden, Kunstverschluss und Sammelsack), 1873.
11. Ein Briefkastenmodell nach dem modifizirten System Pansoja, mit Sammelsack und sonstigem Zubehör, 1873.
12. Modell eines Briefkastens mit selbstthätigem Apparat zum Stempeln, 1874.
13. Gusseisernes Modell eines Briefkastens mit Sammelsack, Kunstverschluss und verschiebbarem Boden, konstruirt vom Kunstschlosser Fuhrmann in Berlin, 1874.
14. Holzmodell eines Briefkastens mit Sammelsack, Kunstverschluss und verschiebbarem Boden, konstruirt vom Ober-Postsecretair Müller in Berlin, 1874.
15. Holzmodell eines Briefkastens mit Kunstverschluss und Sammelkasten, konstruirt von Simony, 1874.

16. Gusseisernes Modell eines Briefkastens nach österreichischem Muster mit hellgelbem Anstrich, 1874.

17. Vier gusseiserne Modelle verschiedener Grösse von den im Jahre 1875 im Reichspostgebiet eingeführten Briefkasten mit Sammelsack und Fallboden ohne Kunstverschluss.

18. Gusseisernes Modell eines Briefkastens mit Kunstverschluss nach Angaben des Regierungsbaumeisters Kuntze in Berlin. Dazu ein Sammelsack nebst Schlüssel, 1885.

19. Ein gusseiserner Briefkasten mit emaillirten Abzeichen und blauem Anstrich, angefertigt von J. G. Krüger in Brandenburg a. d. Havel.

20. Ein gusseiserner Schiffsbriefkasten aus der Fabrik von Carl Beermann in Berlin, 1887.

21. Zwei Entwürfe zu Strassenbriefkasten in gothischer Stilform, Konkurrenzarbeiten der Architekten Vollmer und Zaar.
2 Blatt Handzeichnung.

22. Dekoration eines Briefkastens nach Genelli.
Zu beiden Seiten des säulenartigen Kandelabers, der eine Flamme, das Symbol der Liebe und Freundschaft, trägt, entwickelt sich ein weiches und schön geschwungenes Akanthus-Ornament. Die Tauben in dem Gewinde desselben erscheinen als die klugen Vermittlerinnen zärtlicher Botschaft; der einen reicht ein Erosknabe zur Rechten einen sorgfältig geschlossenen Brief, der anderen der Knabe zur Linken eine Rose. (Satura, Kompositionen von B. Genelli, in Umrissen gestochen von H. Merz, H. Schütz und A. Spiess. Text von Dr. Max Jordan, 1871.) 1 Blatt Handzeichnung.

23. Drei Goldwaagen älterer Art mit Holz-Behältniss und Gewichtstücken.

24. Eine Zeigerwaage älterer Konstruktion, vom Mechaniker Olff in Frankfurt am Main gefertigt.

25. Sächsische Briefwaage, 1867.

26. Eine Zeigerbriefwaage von Mumm & Zaum in Cöln am Rhein, 1880.

27. Modell einer Dopp'schen Zeigerschnellwaage, 1881.

28. Modell eines Packetkorbes zur Ablieferung von Packeten im Bahnpostbetriebe (Maassstab 1 : 6).

29. Zwei kleine gusseiserne Kopirpressen.

30. Eine Sammlung von älteren Dienstsiegeln verschiedener Postverwaltungen in Deutschland.

31. Eine Büreau-Uhr in sechseckigem Rahmen.

32. Sächsischer Briefstempel.

33. Eiserner Geldkasten mit Kunstschloss 98 cm lang, 68 cm breit und 68 cm hoch. Etwa um 1820 angefertigt. Der Kasten gehörte früher der Herzoglich braunschweigischen Hauptpostkasse.

34. Zwei eiserne Schränkchen zur Aufbewahrung von Schlüsseln, angefertigt von Hintze in Magdeburg, 1884.

35. Photographie der von der Postmaschinen-Aktiengesellschaft in Hamburg erbauten Briefstempelmaschine zum Entwerthen der Freimarken, wie solche seit dem Jahre 1874 beim Stadt-Postamte in Berlin Anwendung findet. 1 Blatt.
36. Briefträgerlaterne, konstruirt vom Klempnermeister Kuntzmann in Cöln am Rhein, 1885.
37. Modell zur Veranschaulichung der inneren Einrichtung eines Post- und Telegraphenamts, angefertigt vom Mechaniker Ernecke in Berlin, 1886. Das Modell ist im Maassstab von 1 : 10 ausgeführt und enthält nachbezeichnete Räume und Ausstattungsgegenstände:
    α) Schalterhalle mit Schalterwand gegen das Annahmezimmer, Packetschalter und Schreibpult.
    β) Annahmezimmer mit Ausgabeschrank, Arbeitstisch und zwei Formularschränken.
    γ) Abfertigungszimmer mit zwei Arbeitstischen, einem Stempeltisch und zwei Formularschränken.
    δ) Vorsteherzimmer mit Arbeitstisch und Formularschrank.
    ε) Packet-Annahmezimmer mit einem Beklebe- und Waagetisch.
    ζ) Packkammer mit Packetgestell.
    η) Werthgelass mit Tresor.
    ϑ) Telegraphenzimmer mit zwei Apparattischen, Batterieschrank, Umschalterkonsole und Materialienschrank.
    ι) Briefträgerzimmer mit Briefträgertisch.
38. Sammlung von Kunstschlössern, wie solche im Postdienst Verwendung finden: Chubb-Schloss (1818 erfunden von Chubb in Wolverhampton), Bramah-Schloss (London), Bramah-Chubb-Schloss, amerikanisches Stechschloss und Schneckenschloss. Zur Vergleichung sind vier nach Originalen in der technischen Hochschule zu Berlin gearbeitete Musterstücke beigefügt, und zwar: ein altägyptisches, ein altrömisches, ein pompejanisches und ein altdeutsches Schloss. Sämmtliche neun Schlösser sind vom Kunstschlosser Fuhrmann in Berlin hergestellt und von demselben dem Museum als Geschenk überwiesen, 1882.
39. Protektor-Schloss von Kromer zu Freiburg im Breisgau. Geschenk des Fabrikanten, 1886.

C. Postdienstkleidung.

a. Musterstücke.

1. Brustschild von Zink mit dem Herzoglich braunschweigischen Wappen und der Inschrift »Herzogl. Braunschw. Postdienst« für Unterbeamte nach dem braunschweigischen Uniformirungsreglement vom 1. Dezember 1838.

2. Dienstrock eines Briefträgers der früheren Hannoverschen Postverwaltung, von rothem Tuch, 1850.
3. Postillonsfrack aus der früheren Hannoverschen Postverwaltung, von rothem Tuch mit Abzeichen auf dem linken Aermel, 1850.
4. Mecklenburg-Schwerin'sche Ehren-Posttrompete, 1860 bis 1868.
5. Mecklenburg-Schwerin'sche Posttrompetenschnur von blauer und rother Wolle, 1860—1868.
6. Mecklenburg-Schwerin'sche Ehren-Posttrompetenschnur von blauer und rother Seide mit goldenen Fäden 1860—1868.
7. Mecklenburg-Strelitz'sche Posttrompetenschnur von blauer, gelber und rother Wolle, 1840—1850.
8. Mecklenburg-Strelitz'sche Postillonsschärpe von blauer, gelber und rother Wolle, 1860—68.
9. Brustschild von Messing mit dem oldenburgischen Wappen und der Inschrift »Grossherzoglich Oldenburgischer Postbote«.
10. Ein dreieckiger schwarzer Filzhut mit Tressen-Agraffe, Wappenknopf und preussischer Kokarde für Beamte, 1820—1840.
11. Gala-Reitjacke für preussische Postillone (Berlin) aus der Zeit von 1827—1830.
12. Zwei Postillonsbinden von orangefarbenem Tuch mit Posthorn und preussischem Wappenadler, 1830.
13. Postillonsbinde von orangefarbenem Tuch mit dem preussischen Adler, 1850.
14. Wappenadler mit Posthorn für die Hüte der preussischen Postillone, 1850.
15. Vergoldetes Dienstabzeichen (Anker, Tau, Kette und Krone) für Matrosen des Postdampfers »Preuss. Adler«, 1850.
16. Zwei Armschilder von Messing mit dem preussischen Adler und dem Fürstlich waldeck'schen Wappen, 1850.
17. Zwei preussische Ehrentrompeten mit silbernen Mundstücken und schwarz-weissen Schnüren, 1860.
18. Eine Ehrenpeitsche mit Krone und preussischem Wappenadler, 1860.
19. Eine Sammlung von Uniformsknöpfen für Beamte, Unterbeamte und Postillone unter preussischer, norddeutscher und Reichsverwaltung, 1850—1873.
20. Dienstabzeichen (Krone mit Posthorn) von Messing für Postillone und Hülfsanspänner in den Hansestädten und im Grossherzogthum Oldenburg unter norddeutscher Verwaltung, 1868 bis 1870.

21. Lebensgrosse Figur eines Postillons der Deutschen Reichs-Postverwaltung in gewöhnlicher Montirung nach den Bestimmungen vom 25. Oktober 1871.
22. Lebensgrosse Figur eines Postillons der Deutschen Reichs-Postverwaltung in Galamontirung nach den Bestimmungen vom 25. Oktober 1871, mit dem Ehrenposthorn, der Ehrenpeitsche und dem dreifachen Tressenstreifen für zwanzigjährige Dienstzeit. Der abgerundete Hut ist nach dem Muster von 1876 angefertigt.
23. Ein versilbertes Posthorn mit Elfenbein-Mundstück.
Geschenk des Herrn Oberst von Korff in Berlin.
24. Zwei Proben von Schutzkragen von schwarzem Tuch mit orangefarbener Einfassung für Packetträger der Deutschen Reichs-Postverwaltung, 1874.

Die Nummern 25 bis 35 sind Musterstücke der durch Allerhöchste Ordre vom 13. Oktober 1879 genehmigten Dienstkleidung für die Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenbeamten.

25. Zwei Dienstmützen für Beamte und Unterbeamte.
26. Ein Dienstrock mit drei Sternen und einem Paar Achselstücke der vierten Sorte, für Beamte.
27. Drei Kragen zu Unterbeamten-Röcken.
28. Ein Achselstück erster Sorte für die Directoren im Reichs-Postamt.
29. Drei Achselstücke zweiter Sorte für die Räthe 2., 3. und 4. Klasse.
30. Ein Achselstück dritter Sorte für Beamte der 5. Rangklasse.
31. Zwei Achselstücke vierter Sorte für Obersecretaire und Secretaire.
32. Zwei Achselstücke fünfter Sorte für Oberassistenten und angestellte Assistenten.
33. Ein Achselstück sechster Sorte für nicht angestellte Assistenten.
34. Ein dreieckiger schwarzer Hut mit Tressen-Agraffe, Wappenknopf und Reichskokarde.
35. Ein Degen mit vergoldetem Gefäss und versilbertem Reichsadler nebst goldenem Portepee und Lederscheide.
36. Armband von schwarzem Tuch mit orangefarbenem Vorstoss und kleinem Wappenadler, für Aushelfer im Unterbeamtendienste.

Die Nummern 37 bis 46 sind Musterstücke nach dem Bekleidungs-Regulativ für die Angestellten beim Postwesen im Königreich Sachsen vom 21. Februar 1859.

37. Galahut für Beamte.
38. Degen mit Koppel für Beamte.
39. Reitkoller von gelbem Tuch mit blauen Aufschlägen, Armbinde und Wappenschild, für Postillone.
40. Postillons-Reithose von blauem Tuch.
41. Posttrompete mit blau-weisser Schnur.
42. Postillonshut mit Rosshaarstutz.
43. Briefträger-Rock von gelbem Tuch.

44. Dienstrock von schwarz-grauem Tuch für Postpacker.
45. Uniformshose von blauem Tuch mit gelbem Vorstoss.
46. Dienstmütze für Unterbeamte.
47. Zwei Brustschilder von Metall für Thurn und Taxis'sche Postconducteure im Grossherzogthum Sachsen-Weimar. Sie tragen das Weimar'sche und Thurn und Taxis'sche Wappen und hängen mittels Kettchen an einem Löwenkopf. Die Abzeichen waren um das Jahr 1840 noch im Gebrauch.

b. Zeichnungen u. s. w.

1. Grossherzoglich badische Postillone um das Jahr 1820. 1 Blatt kolorirte Handzeichnung.
2. Grossherzoglich badische Postillone um das Jahr 1840. Kolorirte Lithographie. 1 Blatt.
3. Grossherzoglich badische, Königlich bayerische und Herzoglich braunschweigische Postillone um das Jahr 1850 aus dem Braunschweiger Almanach. 1 Blatt kolorirte Lithographie.
4. Königlich bayerischer Postillon mit ledigem Gespann auf der Landstrasse bei Kufstein, 1809. Facsimile in Farbendruck nach einem Aquarell von J. A. Klein. Original im Besitz des Herrn Max Pasch in Berlin. 1 Blatt.
5. Bayerischer Postillon, 1815. Kolorirter Kupferstich von Georg Adam, Nürnberg bei Friedrich Campe. 1 Blatt.
6. Königlich bayerische Postillone um das Jahr 1820. 2 Blatt kolorirte Handzeichnung.
7. Königlich bayerischer Postillon mit Viergespann, 1823. Originalfarbenskizze von Joh. Adam Klein (1792—1873). 1 Blatt Aquarell.
8. Königlich bayerischer Postillon um das Jahr 1840. Radirung von Hock. 1 Blatt.
9. Bayerischer Postillon mit ledigem Gespann auf der Dorfstrasse. Originalskizze von J. A. Klein aus dem Jahre 1869. 1 Blatt Aquarell.
10. Herzoglich braunschweig-lüneburg'sche Postillone um das Jahr 1820. 2 Blatt kolorirte Handzeichnung.
11. Uniformstücke für die Herzoglich braunschweigischen Postoffizianten nach dem Reglement vom 1. Dezember 1838 in 9 lithographischen Tafeln. 1 Heft.
12. Herzoglich braunschweigische Postillone um das Jahr 1840. Kolorirte Lithographie. 1 Blatt.
13. Bote der Hamburgischen Fusspost 1808. 1 Blatt kolorirte Handzeichnung. 1 » kolorirter Kupferstich.
14. Postillon der Hamburg-Lübecker Kommunion-Post um das Jahr 1820. 1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

15. Königlich hannoversche Postillone um 1820.
1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

16. Königlich hannoversche Postillone um das Jahr 1840. Kolorirte Lithographie. 1 Blatt.

17. Hannoverscher und preussischer Briefträger in Hamburg, 1847. Kolorirte Lithographie von H. Jessen. 1 Blatt.

18. Grossherzoglich hessische und Kurfürstlich hessische Postillone um das Jahr 1820. 3 Blatt kolorirte Handzeichnung.

19. Fürstlich hohenzollernsche Postillone um das Jahr 1820.
1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

20. Grossherzoglich mecklenburg-schwerin'sche Postillone um das Jahr 1820. 4 Blatt kolorirte Handzeichnung.

21. Grossherzoglich mecklenburg-strelitz'sche Postillone um das Jahr 1820. 1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

22. Kurhessische und Grossherzoglich mecklenburgische Postbeamte um das Jahr 1850, aus dem Braunschweiger Almanach.
1 Blatt kolorirte Lithographie.

23. Herzoglich nassauische Postillone um das Jahr 1820.
2 Blatt kolorirte Handzeichnung.

24. Grossherzoglich oldenburgische Postillone um das Jahr 1820.
2 Blatt kolorirte Handzeichnung.

25. Preussische Postillone am Anfang des XIX Jahrhunderts. Nachbildungen der Titelvignetten der Zeitung »Burg'scher Kurier« vom Jahre 1813. 1 Blatt Handzeichnung.

26. Preussische Postillonsmontirungen und Entwürfe zu solchen vom Anfang des XIX Jahrhunderts bis zum Jahre 1827.
6 Blatt kolorirte Handzeichnung.

27. Preussischer Briefträger nach B. Dörbeck in einem bei Gropius (1830—1840) erschienenen Hefte: »Berliner Ausrufer, Kostüme etc.« gezeichnet vom Professor Ludwig Burger in Berlin. 1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

28. Preussischer Postillon nach B. Dörbeck, 1830—1840.
1 Blatt kolorirte Lithographie.

29. Preussischer Feldpostillon, nach von Thümen, Geschichte der Preussischen Garden 1835, gezeichnet von Professor Ludwig Burger in Berlin. Train-Uniform, orangefarbige Kokarde und blau-orange Federbusch. (Bibl. d. Akad. d. Künste in Berlin).
1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

30. Preussische Postillone und vierspännige Extrapost. Kolorirte Lithographie mit der Bezeichnung: »Gefahr der Herzöge von Orleans und Nemour auf ihrer Reise im Riesengebirge 1836.«
1 Blatt.

31. Preussischer Postillon mit ledigem Gespann um das Jahr 1840. Nach dem Gemälde »der Postillon und der Federviehhändler« von J. Schultz, lithographirt von Devrient. Druck des Königlichen lithographischen Instituts in Berlin. 1 Blatt Lithographie.

32. Schiffscapitain des Königlich preussischen Postdampfers »Preussischer Adler« im Jahre 1844. Kolorirte Handzeichnung von Kretschmer. 1 Blatt.

33. Schiffslieutenant des Königlich preussischen Postdampfers »Preussischer Adler« im Jahre 1844. 1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

34. Preussischer Ober-Postdirector und Postdirector vom Jahre 1847. Kolorirte Handzeichnung von Kretschmer. 1 Blatt.

35. Preussischer Postsecretair und Postexpediteur vom Jahre 1847. Kolorirte Handzeichnung von Kretschmer. 1 Blatt.

36. Preussischer Postconducteur (Schirrmeister) und Briefträger vom Jahre 1847. Kolorirte Handzeichnung von Kretschmer. 1 Blatt.

37. Preussischer Postillon in Gala und im Dienstmantel 1847. 1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

38. Preussischer Postillon in Gala und im Stallanzug, 1847. 1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

39. Entwurf einer Montirung für preussische Postillone von Kretschmer, 1847. 1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

40. Königlich preussische und Königlich sächsische Postbeamte um das Jahr 1850, aus dem Braunschweiger Almanach. 1 Blatt kolorirte Lithographie.

41. Preussische und schleswig-holstein'sche Postillone um das Jahr 1850, aus dem Braunschweiger Almanach. 1 Blatt kolorirte Lithographie.

42. Zwei Oelgemälde von C. Rechlin aus dem Jahre 1854: »Abfahrt einer Personenpost« und »Extrapost auf der Landstrasse« mit der Darstellung der damaligen preussischen Postuniformen.

43. Die Königlich preussischen Postofficianten in Staats- und Dienstuniformen vom Jahre 1855. Gruppenbild von L. Burger in Berlin. Druck von W. Korn in Berlin; Verlag von H. L. J. Krause in Bremen. Kolorirte Lithographie. 1 Blatt.

44. Preussische Postunterbeamte und Postillone im Hofe des Berliner Postgebäudes, Spandauerstrasse 19—22 im Jahre 1860. 1 Blatt Handzeichnung.

45. Entwürfe für Montirungsröcke preussischer Postillone 1866. 1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

46. Preussischer Feldpostillon im Jahre 1866 (auf demselben Blatt ein Soldat der Stabswache). Kolorirter Kupferstich. 1 Blatt.

47. Uniformskragen für die etatsmässigen Reichs-Post- und Telegraphen-Unterbeamten. Farbendruck, 1870. 2 Blatt.

48. Die Dienstuniformen der Beamten, Unterbeamten und Postillone im Reichs-Postgebiet, nach den amtlichen Bestimmungen

vom 25. Oktober 1871, herausgegeben von Emil Kuhn 1871. Sechs kolorirte Stahlstiche und 11 Tafeln Musterzeichnungen. 1 Heft.

49. Die Galakleidung der Reichsbeamten. Berlin 1889.
9 Blatt Lithographie.
1 » Text.

50. Landbriefträger im Schwarzwald. Nach einer Zeichnung von Fritz Reiss, 1882. 1 Blatt Holzschnitt.

51. Die Dienstkleidung der Beamten, Unterbeamten und Postillone der preussischen, norddeutschen und Reichs-Postverwaltung in Tuschzeichnungen von Ludwig Burger, 1883. 5 Blatt.

52. Deutscher Feldpostillon im französischen Kriege 1870/71. Oelfarbenskizze von Professor Emil Hünten in Düsseldorf. Siehe Abbildung Seite 174.

53. Fürstlich reussische Postillone um das Jahr 1820.
4 Blatt kolorirte Handzeichnungen.

54. Kursächsischer Briefträger in Dresden um das Jahr 1800. Kupferstich, ohne Angabe des Meisters. 1 Blatt.

55. Kursächsischer Postillon und Schirrmeister vom Jahre 1800. Aquarell von G. Müller in Dresden. 1 Blatt.

56. Postillone, Briefträger und Sänftenträger im Königreich Sachsen, 1811. 1 Blatt kolorirte Lithographie.
1 » » Handzeichnung.

57. Königlich sächsischer Postillon als Estafettenreiter um das Jahr 1813. Oelgemälde von Ch. G. Strassberger (1770—1841). Im Hintergrunde ein Offizier, einen Hauderer kutschirend. Auf Holz gemalt.

58. Königlich sächsische Postillone vom Jahre 1816. Aquarell von G. Müller in Dresden. 1 Blatt.

59. Königlich sächsische Postillone vor dem 1. Juli 1822.
2 Blatt kolorirte Handzeichnung.

60. Königlich sächsische Postillone vom 1. Juli 1822 ab.
2 Blatt kolorirte Handzeichnung.

61. Königlich sächsische Postillone vom Jahre 1827. Aquarell von G. Müller in Dresden. 1 Blatt.

62. Königlich sächsische Postillone vom Jahre 1831—1841. Aquarell von G. Müller in Dresden. 1 Blatt.

63. Königlich sächsische Postbeamte um das Jahr 1840.
1 Blatt kolorirte Lithographie.

64. Postfussbote im Königreich Sachsen um das Jahr 1840. Nach einem bemalten Dosendeckel gezeichnet von W. Liebelt. 1 Blatt.

65. Königlich sächsischer Postillon in Gala um das Jahr 1840. Kupferstich, ohne Angabe des Meisters. 1 Blatt.

66. Königlich sächsischer Briefträger um 1840. Kolorirte Lithographie (Leipziger Strassengruppe). 1 Blatt.

67. Königlich sächsische Postillone in Gala und in gewöhnlicher Montur aus der Zeit von 1843—1867. Oelgemälde von G. Müller in Dresden.

68. Königlich sächsische Postillone von 1843—1867. Aquarell von G. Müller in Dresden. 1 Blatt.

69. Königlich sächsische und Fürstlich Thurn und Taxis'sche Postillone um das Jahr 1850, aus dem Braunschweiger Almanach. 1 Blatt kolorirte Lithographie.

70. Königlich sächsischer Postillon um das Jahr 1850. Kupferstich von C. F. Thiele. 1 Blatt.

71. Königlich sächsischer Postillon um das Jahr 1850 (auf demselben Blatt eine wendische Amme). 1 Blatt kolorirte Lithographie.

72. Königlich sächsischer Feldpostmeister und Secretair in den Jahren 1864—1866. Aquarell von G. Müller in Dresden. 1 Blatt.

73. Herzoglich sachsen-coburg-gothaische Postillone um das Jahr 1820. 2 Blatt kolorirte Handzeichnung.

74. Herzoglich sachsen-coburg-gothaische, Königlich hannoversche und kurhessische Postillone um das Jahr 1850, aus dem Braunschweiger Almanach. 1 Blatt kolorirte Lithographie.

75. Herzoglich sachsen-hildburghausensche Postillone um das Jahr 1820. 1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

76. Herzoglich sachsen-meiningensche Postillone um das Jahr 1820. 1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

77. Grossherzoglich sachsen-weimarische Postillone um das Jahr 1820. 3 Blatt kolorirte Handzeichnung.

78. Schleswig-holsteinische Uniformen vom Jahre 1848 und 1849. Postinspector und Postmeister, Briefträger, Litzenbruder, Wagenmeister und Postillon. Kolorirte Lithographien von Ch. Fuchs in Hamburg. 5 Blatt.

79. Schleswig-holsteinische Uniformen aus der Zeit von 1864—1866. Gepäckmeister, Wagenmeister und Litzenbruder, Briefträger, Postconducteur und Postillon. 4 Blatt kolorirte Lithographie.

80. Fürstlich schwarzburgische Postillone um das Jahr 1820. 2 Blatt kolorirte Handzeichnung.

81. Fürstlich Thurn- und Taxis'sche Postillone in Frankfurt a. Main um das Jahr 1820. 2 Blatt kolorirte Handzeichnung.

82. Postillons-Ehrenzeichen im Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Postdistrikt und im Grossherzogthum Hessen, 1834. 1 Blatt Lithographie.

83. Beamter, Briefträger, Landpostbote und Postillon der Thurn- und Taxis'schen Postverwaltung in Schleswig-Holstein während der Zeit von 1848—1851. 4 Blatt kolorirte Lithographie.

84. Briefträger der Thurn- und Taxis'schen und Mecklenburgischen Post in Hamburg 1847. Kolorirte Lithographie von H. Jessen. 1 Blatt.

85. Fürstlich waldeck'sche Postillone um das Jahr 1820. 2 Blatt kolorirte Handzeichnung.

86. Königlich württembergische Postillone um das Jahr 1820. 2 Blatt kolorirte Handzeichnung.

87. Königlich württembergische Postbeamte um das Jahr 1840. 1 Blatt kolorirte Lithographie.

D. Postwagen für gewöhnliche Landwege und Ausrüstung der Pferde.

a. Modelle.

1. Viersitziger bayerischer Personenpostwagen, halb vollendet, halb im Rohbau. Nachbildung eines im Königlichen Marstall zu München befindlichen Modells aus der Zeit von 1830—1840. Maassstab 1 : 6.

2. Viersitziger preussischer Postwagen mit Kabriolet, erbaut in der Haacke'schen Postwagenfabrik zu Berlin im Maassstab von 1 : 6.
Das Modell wurde 1840 bei der Huldigungsfeier des Königs Friedrich Wilhelm IV im Zuge der Berliner Gewerke getragen.

3. Viersitziger Thurn- und Taxis'scher Postwagen im Rohbau, angefertigt 1864 und dem Museum als Geschenk überwiesen vom Postdirector Bock in Eisenach. Maassstab 1 : 5.
Die einzelnen Theile des Modells entsprechen genau den Vorschriften über die Wahl der Holzarten, die Zusammenfügung, Spurweite u. s. w.

4. Neunsitziger Personenpostwagen der preussischen Verwaltung im Rohbau; Gattung I. Vom Wagenbauer Liebscher in Dresden angefertigt im Maassstab von 1 : 6.
Die unter den nächstfolgenden Nummern 5—26 aufgeführten Modelle von preussischen und deutschen Reichs-Postwagen sind im Maassstabe von 1 : 6 nach den amtlichen Zeichnungen und Beschreibungen von 1856 und 1871 angefertigt worden.

5. Neunsitziger Personenpostwagen, Gattung I mit Bespannung. Das Viergespann trägt Kummetgeschirre.
6. Sechssitziger Personenpostwagen mit zwei Coupés, Hemmvorrichtung und Bergstütze, Gattung II.
7. Sechssitziger Personenpostwagen in Berlinenform mit Hemmvorrichtung, Gattung III.
8. Sechssitziger Personenpostwagen mit Kabriolet, Gattung IV.
9. Viersitziger Personenpostwagen in Berlinenform ohne Langbaum, Gattung V.
10. Viersitziger Omnibuspostwagen ohne Langbaum, Gattung Va.
11. Viersitziger Personenpostwagen in Berlinenform mit Langbaum, Gattung VI.
12. Viersitziger Omnibuspostwagen mit Langbaum, Gattung VIa.
13. Zweisitziger Personenpostwagen ohne Langbaum, Gattung VIIa.
14. Zweisitziger Personenpostwagen mit Langbaum, Gattung VIIb.
15. Omnibuspostwagen mit Coupé, Gattung VIIIa.
16. Omnibuspostwagen ohne Coupé mit Hemmvorrichtung, Gattung VIIIb.
17. Güterpostwagen grösserer Art, Gattung IXa.
18. Zweispänniger Güterpostwagen gewöhnlicher Art mit Hemmvorrichtung, Gattung IXb.
19. Einspänniger Güterpostwagen kleinerer Art, Gattung X.
20. Vierrädriger Kariolpostwagen, Gattung XIa.
21. Zweirädriger Kariolpostwagen, Gattung XIb.
22. Einspänniger Faktagewagen, Gattung XII mit Bespannung. Das Pferd ist mit Kummetgeschirr versehen.
23. Ganz verdeckter Extrapostwagen.
24. Halbverdeckter Extrapostwagen mit Langbaum und Bespannung. Die beiden Pferde tragen Kummetgeschirre.
25. Berliner Stadtpostkariol mit Bespannung. Das Pferd ist mit Kummetgeschirr versehen.
26. Zweirädriger Packethandwagen.
27. Modell eines Hamburger Briefpostwagens aus der Zeit von 1865 bis Ende 1867, im Maassstabe von 1 : 6 angefertigt vom Wagenfabrikanten Kruse in Hamburg.
28. Landbriefträgerwagen mit Bespannung im Maassstabe von 1 : 4. Das Pferd trägt Sielengeschirr mit Hinterzeug, 1881. Vom Wagenbauer Liebscher in Dresden angefertigt.
29. Landbriefträgerwagen im Maassstabe von 1 : 3, vom Wagenbauer Roell in Danzig angefertigt 1884.

30. Landbriefträgerwagen im Rohbau mit den im Jahre 1887 vom Wagenbauer Daniel in Königsberg, Preussen, vorgeschlagenen Abänderungen. Maassstab von 1 : 6.

31. Modell eines Postwagens mit runder Bodenfläche im Innern, nach den Angaben des Wagenbauers Kivernagel in Brühl 1882 hergestellt. Maassstab 1 : 4. Ohne Untergestell.

32. Zweirädriger Packethandwagen mit Korbgeflecht.

33. Vierrädriger Packethandwagen mit Korbgeflecht.

34. Dreirädriger Perronwagen zum Verschliessen, mit Korbgeflecht.

35. Dreirädriger Perronwagen von Eisenblech mit offenem Gepäckraum und verschliessbarem Werthgelass.

36. Vierrädriger, offener Perronwagen mit zwei Seitenwänden.

37. Post-Perronwagen im Maassstab von 1 : 6 (Main-Neckar-Bahnhof in Frankfurt a. M.).

---

38. Einzelne Wagentheile aus der Fabrik von Dick & Kirschten (C. Th. Wecker) in Offenbach am Main:

α) Patentrad mit eiserner Nabenhülse,
β) gewöhnliche hölzerne Radnabe mit eingelassener Achsbüchse und Gummimuffen,
γ) Colling's Patentachse,
δ) Dick's Patentachse,
ε) Wecker's Patentachse,
ζ) Halb-Patentachse,
η) gewöhnliche Schmierachse,
ϑ) Wagenfedern.

Geschenk der Fabrikanten 1879.

39. Musterstücke aus der Achsenfabrik von J. F. Schmidt in Offenbach am Main:

α) Colling's Patentachse,
β) Ventil-Mutter-Patentachse,
γ) Conus-Patentachse,
δ) Achseneisen, gehärtet und krumm geschlagen,
ε) Post-Schmierachse,
ζ) Halb-Patentachse.

Geschenk des Fabrikanten 1888.

40. Postwagenlaterne mit Neusilber-Reflektor aus der Fabrik von F. F. Schulze in Berlin, 1882.

41. Sammlung von Holz- und Metallproben für den Postwagenbau:
- α) Ahorn, Akazie, Birke, Buche, Eiche, Esche, Hickory, Kiefer, Mahagoni, Nussbaum, Pappel und Rüster,
- β) Schlageleiste, Thürenblech, Kastenblech, Fraiseblech, Zinkblech und Weissblech.

42. Sammlung verschiedenartiger Hufeisen nebst Zubehör, 1882:
- α) fünf Stück Modell-Naturhufe mit Beschlag,
- β) ein zerlegbarer Pferdehuf,
- γ) neunzehn Stück deutsche Modell-Hufeisen,
- δ) vier Stück ausländische Hufeisen,
- ε) eine Bufferzange,
- ζ) zwei Stück Gummibuffer.

43. Sammlung von Kunstschlössern für Postwagen aus der Fabrik von Radandt in Berlin:
- α) für die Hinterladeräume der grösseren Güterpostwagen,
- β) für die Hinterladeräume der kleineren Güterpostwagen und der Personenpostwagen,
- γ) für die Vorderladeräume sämmtlicher Postkurswagen, sowie für die Packetbestellwagen,
- δ) Vorhängeschloss mit fünf Zuhaltungen.

Geschenk des Fabrikanten 1886.

b. Zeichnungen u. s. w.

1. Preussische Postwagen aus der Zeit von 1811—1840, in der früheren Postwagenwerkstatt zu Düsseldorf entworfen. 61 Blatt Handzeichnung.

2. Hannoversche Postkutsche um das Jahr 1815 auf der Brücke zwischen Hamburg und Harburg. Kolorirter Kupferstich von Cornelius Suhr. 1 Blatt.

3. Preussische Postwagen aus der Zeit von 1840—1850. 59 Blatt Handzeichnung.

4. Abbildungen preussischer Postwagen aus der Fabrik von J. A. Pflug in Berlin, 1854. 20 Blatt Aquarell.

5. Zeichnungen und Beschreibungen preussischer Postwagen, Berlin 1856. 25 Blatt Lithographie und 37 Blatt Text.

6. Zeichnungen und Beschreibungen deutscher Reichs-Postwagen, Berlin 1871. 31 Blatt Lithographie und 67 Blatt Text.

7. Abbildungen sächsischer Postwagen und Schlitten aus der ersten Hälfte des XIX Jahrhunderts. Geschenk des Herrn Wilhelm Luntze in Dresden. 42 Blatt Handzeichnung.

8. Dreispännige sächsische Postkutsche um das Jahr 1830. Kolorirter Kupferstich aus dem Verlage von Hochwind in München. 1 Blatt.

9. Hannoverscher Postwagen des Kurses Braunschweig-Hildesheim, 1833. 1 Blatt Handzeichnung.

10. Hannoverscher Postwagen des Kurses Goslar-Braunschweig, 1838. 1 Blatt Handzeichnung.

11. Hannoverscher Postwagen des Kurses Hannover-Braunschweig, 1838. 1 Blatt Handzeichnung.

12. Zeichnungen hannoverscher Postwagen in 15 kolorirten Tafeln von Utermöhle, Hildesheim 1858. 1 Band.

13. Braunschweigischer Postwagen des Kurses Braunschweig-Helmstedt, 1838. 1 Blatt Handzeichnung.

14. Braunschweigischer Schnellpostwagen des Kurses Braunschweig-Hamburg, 1839. 1 Blatt Handzeichnung.

15. Braunschweigischer Schnellpostwagen des Kurses Braunschweig-Northeim (Cassel), 1840. 1 Blatt Handzeichnung.

16. Braunschweigischer Postschlitten, 1845. 1 Blatt Handzeichnung.

17. Grossherzoglich badischer Schnellpostwagen. 1 Blatt.

18. Bayerischer Postwagen vor dem Neuenthor zu Nürnberg. Originalskizze von J. A. Klein (1823 für das Kabinet des Königs von Sachsen in Oel gemalt). 1 Blatt Handzeichnung.

Johann Adam Klein, dessen Originalskizzen und Radirungen für das Museum sehr werthvolles Material bieten, war Thier- und Landschaftsmaler und Kupferätzer. Geboren 1792, gestorben 1875 zu Nürnberg. Man hat von ihm treffliche Gemälde, Genrebilder und Thierstücke, welche eine genaue Kenntniss der Natur der Hausthiere, besonders des Pferdes nach seinen verschiedenen Rassen bekunden. Seine Kompositionen sind voll Leben und Mannichfaltigkeit; Soldaten, Fuhrleute, Bauern weiss er trefflich zu charakterisiren und das Gepräge des Volks und des Landes sprechend auszudrücken. Auch die Radirnadel führte Klein mit ebensoviel Geist als Leichtigkeit.

19. Postkutsche und anderes Fuhrwerk vor dem Lauferthor in Nürnberg, 1825. Lithographie von C. Wiesner. 1 Blatt.

20. Königlich sächsischer Postwagen grösserer Art um das Jahr 1840. Nach einem gemalten Dosendeckel gezeichnet von W. Liebelt. 1 Blatt.

21. Hamburger Briefpostwagen, 1865—1868. 1 Blatt Photographie.

22. Württembergische Postwagen mit 6—7 Personensitzen im Innern und dreisitzigem Bock (Wagengattung von 1881). 1 Blatt Lithographie.

23. Bayerischer Postwagen. Photographie nach dem Gemälde »Umgeworfen« von Müller-Lingke, 1885. 1 Blatt.

24. Bayerischer Postwagen mit Postillon und Gespann. Kupferstich von J. Bankel nach dem Gemälde »Lustige Fahrt« von J. Watter, 1869. 1 Blatt.

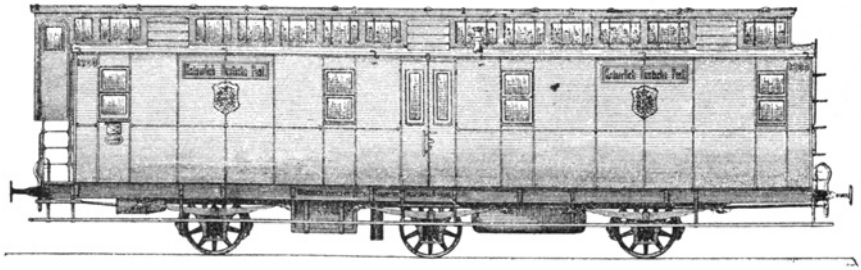
E. Bahnpostwagen.

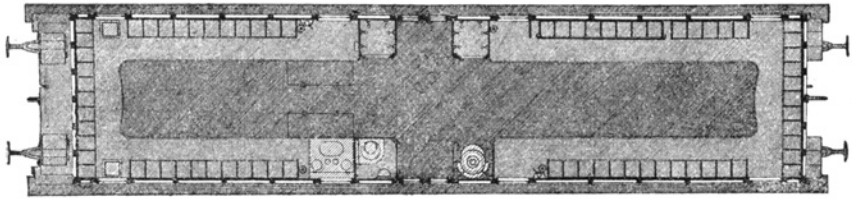
a. Modelle.

1. Zweiachsiger Bahnpostwagen zur Beförderung von Briefen und Geldsendungen in Kurierzügen mit Vorrichtung zum Auffangen von Briefsäcken auf Stationen, wo der Eisenbahnzug nicht anhält.

2. Dreiachsiger Bahnpostwagen zur Beförderung von Briefen, Geldsendungen und Packeten.

Die beiden Modelle sind im Maassstabe von 1 : 6 für die Wiener Weltausstellung (1873) von der Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnbedarf in Berlin gefertigt.





3. Dreiachsiger Salon-Briefpostwagen mit Oberlicht, Gasbeleuchtung, verstellbaren Achsen und verbesserter Vorrichtung zum Fangen der Nothsignalleine. Nach dem Muster der Bahnpostwagen auf den Strecken Berlin-Breslau und Berlin-Frankfurt a. Main. Maassstab 1 : 6. Von der Breslauer Aktiengesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau angefertigt und dem Postmuseum als Geschenk überwiesen 1883.

b. Zeichnungen u. s. w.

1. Preussische Bahnpostwagen.
   23 Blatt Handzeichnung und Lithographie.
2. Bahnpostwagen aus dem Jahre 1855 (Lithographien).
   1 Band.
3. Photographien von Bahnpostwagen. 22 Blatt.

F. Postschiffe.

a. Modelle.

1. Modell einer ostfriesischen Jolle mit Mast und Segel in $^1/_{15}$ der natürlichen Grösse.

   Diese kleinen eigenthümlich gebauten Kähne dienen seit uralten Zeiten den Bewohnern von Riepe und Umgegend — einer an kleinen Landseen und stehenden Gewässern reichen und regelmässigen Ueberschwemmungen ausgesetzten Gegend Ostfrieslands — während eines grossen Theils des Jahres als einziges Verkehrsmittel unter einander und mit benachbarten Ortschaften, namentlich mit der Stadt Emden. Die kleinen Fahrzeuge sind sehr flach gebaut, haben deshalb einen geringen Tiefgang, sind leicht beweglich und werden nicht gerudert, sondern, wenn der Wind den Gebrauch des aus einem Stücke bestehenden Segels nicht gestattet, mit Stangen (in tiefem Wasser am Ufer entlang) fortgeschoben; sie haben geringe Tragfähigkeit, reichen aber für die Fortschaffung der Erzeugnisse jener Gegend, das sind hauptsächlich: Fleisch, Butter, Eier, Geflügel und Fische, aus. Die Fahrzeuge sind gewöhnlich mit einem Erwachsenen und einem Jungen bemannt und werden wegen der mit einer Ueberladung verbundenen Gefahr Een Manns Leben, Twee Manns Dood genannt. (Bericht der Kaiserlichen Ober-Postdirection in Oldenburg vom 14. März 1859.)
2. Modell des im Jahre 1873 erbauten Postdampfschiffes »Rostock«. Geschenk der Schiffs- und Maschinenbau-Anstalt in Rostock.
3. Modell des Postdampfers »Elbe« des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mit vier Masten, zwei Schornsteinen, zehn Rettungsbooten und der gesammten übrigen Ausrüstung. Maassstab 1 : 50. Geschenk des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

   Die »Elbe« ist im Jahre 1881 von John Elder & Co. in Glasgow erbaut und für die Fahrt von Bremen nach New-York

bestimmt. Sie fasst 1150 Passagiere, und zwar in erster Kajüte 120, in zweiter Kajüte 80, im Zwischendeck 950. Länge in der Wasserlinie 126 m, grösste Breite 13,50 m, Tiefe 10,95 m, Grösse in Registertonnen brutto 4509,72, netto 2809,85, Tragfähigkeit bei 7,20 m Tiefgang 2255 Tonnen, Maschinenkraft 6150 angezeigte Pferdekräfte, Geschwindigkeit 16 Knoten.

4. Rumpfmodell des Postdampfers »Theben«, 1872 in England erbaut. Maassstab 1 : 50. Geschenk der Dampfschifffahrts-Gesellschaft »Kosmos« in Hamburg.

5. Modell des Postdampfers »Hammonia« der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft in Hamburg, eine Flanke des Schiffskörpers darstellend, ohne Ausrüstungsgegenstände. Maassstab 1 : 50. Geschenk der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft in Hamburg.

   Die »Hammonia« ist im Jahre 1881 von J. & G. Thomson in Glasgow erbaut und für die Fahrt zwischen Hamburg und New-York bestimmt. Länge 114,30 m, Breite 13,72 m, Tiefe im Raum 10,82 m.

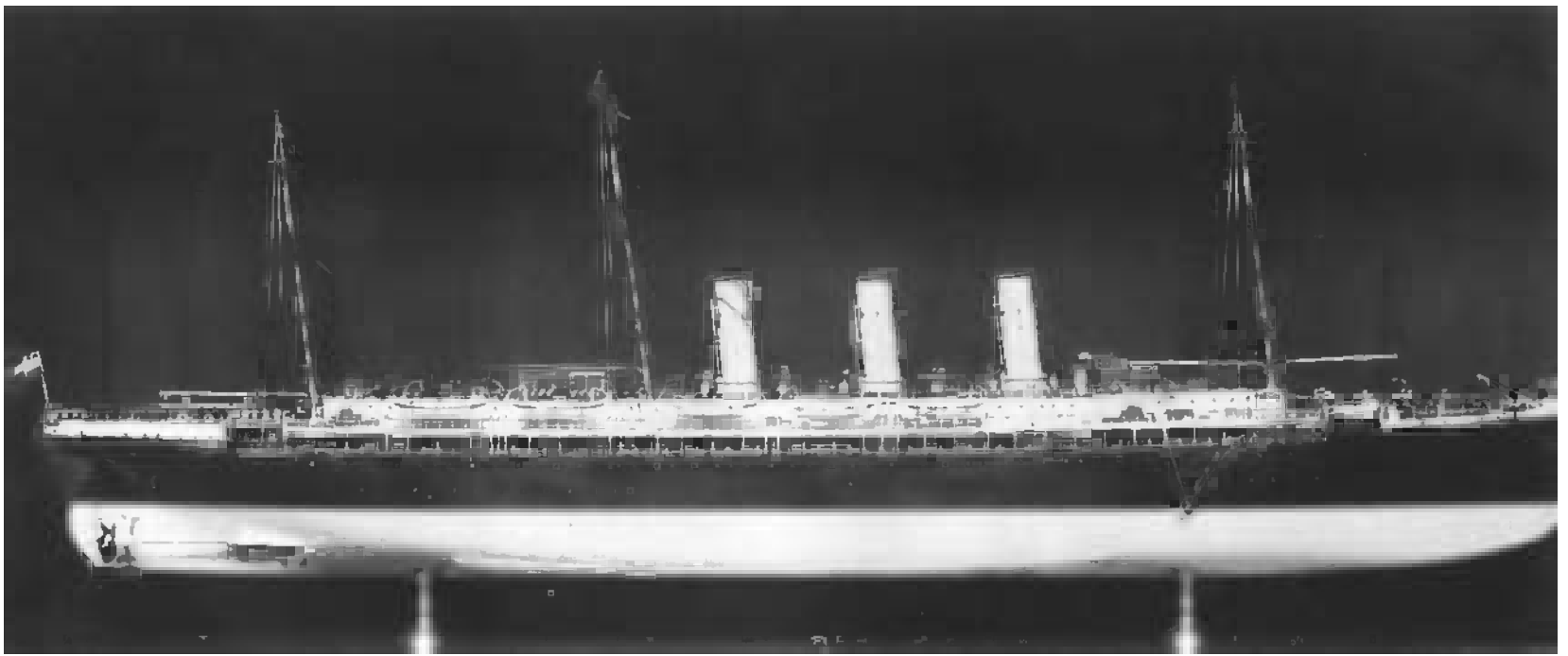
6. Modell der Post-Raddampfer »Kaiser Wilhelm« und »König Christian« des Deutsch-Nordischen Lloyd in Rostock, mit zwei Masten, zwei Schornsteinen, vier Rettungsbooten und der sonstigen Ausrüstung. Maassstab 1 : 50. Erbaut und dem Museum als Geschenk überwiesen von der Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft Vulcan 1885.

   Länge in der Wasserlinie 58,00 m, Breite 6,56 m, Höhe von Oberk. Kielplatte bis Seite Deck 3,40 m, angezeigte Pferdekräfte 750.

7. Modell eines Segelschlittens (Eisvogel), wie solche im Winter zur Postbeförderung zwischen Barth und Zingst benutzt werden. Maassstab des Schiffsgefässes 1 : 12, der Takelage 1 : 15.

8. Modell des Postdampfers »Marie Woermann« mit vollständiger Ausrüstung. Maassstab 1 : 48. Geschenk des Herrn Adolph Woermann in Hamburg.

   Die »Marie Woermann« (benannt nach der Tochter des Herrn Carl Woermann, Begründers der Firma C. Woermann) ist im Jahre 1887 von Blohm & Voss in Hamburg für die Afrikanische Dampfschiffs-Aktien-Gesellschaft »Woermann-Linie« erbaut. Länge 82,5 m, Breite 10,7 m, Tiefe 7,14 m, Raumgehalt brutto 4936,7 cbm, netto 3674,9 cbm, angezeigte Pferdestärken 800, Geschwindigkeit $9^1/_2$—10 Knoten.



Modell des Doppelschrauben-Schnelldampfers »Augusta-Victoria«.

Abbildung zu No. 9 auf Seite 165.

9. Modell des Postdampfers »Augusta-Victoria« der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft in Hamburg, mit doppeltem Boden, drei Masten, drei Schornsteinen, zwei Schrauben, 10 Rettungsbooten und der gesammten übrigen Ausrüstung. Maassstab 1 : 50.

Die »Augusta-Victoria«, der erste auf deutscher Werft (Vulcan in Bredow bei Stettin, 1888) erbaute grosse Doppelschrauben-Schnelldampfer ist für die Linie Hamburg-New-York bestimmt. Die Hauptabmessungen des Schiffes sind folgende: Länge 140 m, Breite 17 m, Tiefe vom Kiel bis zum Oberdeck 11,5 m, angezeigte Pferdekräfte 12 500, Anzahl der Doppelkessel 8 Stück, Gewicht jedes Kessels 63 000 kg, Fahrgeschwindigkeit 19 Knoten; der Kohlenraum fasst 2200 Tonnen.

Abbildung vorseitig.

b. Ausstattungsgegenstände.

1. Eine deutsche Postflagge 4,5 m lang, 2,75 m breit.

2. Eine Gösch für deutsche Postschiffe 2,35 m lang, 1,57 m breit.

3. Mecklenburgisches Wappen (auf Seide gemalt) aus der Flagge des Postdampfers »Obotrit«, der in den 1850er Jahren auf dem Kurse Rostock-Kopenhagen zur Fahrt benutzt wurde.

c. Handzeichnungen, Lithographien und Photographien.

1. Grundriss und Profil des Postschiffes auf dem Kanal zwischen Münster und Maxhafen, gezeichnet von Carl Goldschmidt in Münster 1803. 1 Blatt Handzeichnung.

2. Entwurf zu einer Post-Yacht für die Linie Stralsund-Ystadt, 1822. 3 Blatt Handzeichnung.

3. Postdampfschiff »Friedrich Wilhelm«, 1829 und 1838. 4 Blatt Handzeichnung.

4. Eisboot zur Beförderung der Posten und Reisenden im Winter zwischen Kiel und Korsör. Handzeichnung von unbekanntem Meister. 2 Blatt.

Abbildung umstehend.

5. Ansicht und Grundrisse des preussischen Postdampfschiffes »Königin Elisabeth«, erbaut im Jahre 1841 von Ditchburn & Mare in Blackwall bei London. Das Schiff war zur Seepostverbindung mit Schweden bestimmt, ist aber auch häufig zu Postfahrten nach Kopenhagen, sowie zwischen Stettin und Stralsund ver-

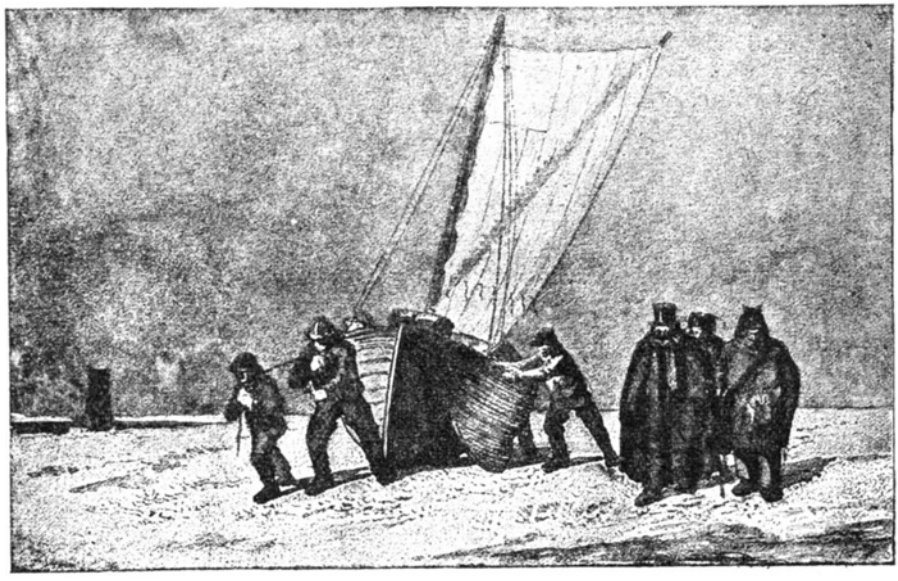


Abbildung zu No. 4 auf Seite 165.

wendet worden. Die Länge betrug 135′, die Breite zwischen den Radkasten 20′, der Tiefgang 6′ 4″, der Durchmesser der Schaufelräder 13¾′, die Tragfähigkeit 250 Tonnen, die Maschinenkraft 100 Pferdekräfte, die Geschwindigkeit 10 geographische Meilen in der Wacht (4 Stunden).

Die »Königin Elisabeth« legte die Fahrt von Stralsund nach Ystadt in 9—10 Stunden zurück. Bei dem ersten Kriege mit Dänemark wurde sie im Jahre 1849 zum Theil armirt, dabei aber so beschädigt, dass sie zur gründlichen Instandsetzung in ein Dock gebracht werden musste. Die Reparatur erfolgte in den Königlich schwedischen Marine-Docks zu Carlskrona. Im Jahre 1850 wurde sie nach Eckernförde kommandirt, um die eroberte Fregatte »Gefion« aus dem dortigen Hafen nach der inneren Rhede zu bringen; indess hatte ein ungewöhnlich hoher Wasserstand die Auslegung der Fregatte schon möglich gemacht. Vergl. Stephan, Geschichte der Preussischen Post, Seite 768 und 769.

3 Blatt Handzeichnung.

6. Schiffskörper und Maschinen des preussischen Postdampfschiffes »Preussischer Adler«, im Jahre 1846 nach einem von dem Wirklichen Admiralitätsrath Elbertzhagen entworfenen Plane bei Ditchburn & Mare in Blackwall bei London erbaut und zur Ver-

bindung von Stettin und Kronstadt benutzt. Die Herstellung war um so schwieriger, als dieses Schiff gleichzeitig mit für den Kriegszweck gebaut und die Einrichtung dahin getroffen werden musste, dass es im Nothfall mit zwei 68pfündigen Paixhans und vier 32Pfündern armirt und mit den Pulverkammern und der Kriegsbesatzung von 160 Mann versehen werden, sowie den gehörigen Widerstand im Gefechte leisten konnte.

Die Länge des Schiffes betrug 185′, die Breite 31′, der Tiefgang $10^1/_2$′, die Tragfähigkeit 850 Tonnen, die Maschinenkraft 300 Pferdekräfte, die Geschwindigkeit $11^1/_4$ Knoten oder 13 englische Meilen in der Stunde. Das Schiff machte die Fahrt von Stettin nach Kronstadt in 65—70 Stunden.

Uebrigens war der »Preussische Adler« das erste Schiff von dieser Grösse, welches die Oder bis Stettin befuhr und gehörte lange Zeit zu den grössten Dampfschiffen Deutschlands. Im Jahre 1848 wurde er der Kriegsmarine überwiesen und armirt. Während des Waffenstillstandes wurde er zum Bugsiren preussischer Schiffe durch den Sund benutzt. Am 27. Juni 1849 kam der mit vier Geschützen bewaffnete »Preussische Adler« unweit Brüsterort in's Gefecht mit der dänischen Kutterbrigg »St. Croix« von sechszehn Kanonen. Ersterer wich nach fünfstündigem Feuer, weil eine feindliche Korvette sich näherte, mit nur einem schwer Verwundeten. Wie sich später ergab, zählten die Dänen deren fünf. Vergl. Stephan, Geschichte der Preuss. Post und Deutsche Chronik für das Jahr 1849. Berlin 1850.

15 Blatt Handzeichnung.

7. Kriegs- und Postdampfschiff »Preussischer Adler«. Lithographie von M. Beeger in Berlin. 1 Blatt.

8. Entwurf zu einer Post-Yacht vom Schiffsbaumeister Elbertzhagen in Stettin, 1847. 1 Blatt Handzeichnung.

9. Entwurf zu einem Postdampfschiff von 200 Pfdkft. vom Schiffsbaumeister Elbertzhagen in Stettin, 1850.

2 Blatt Handzeichnung.

10. Postdampfer »New-York« von der Linie Bremen-New-York, im Jahre 1858 erbaut. Eigenthum des Norddeutschen Lloyd in Bremen. 2 Blatt Handzeichnung.

11. Preussischer Postdampfer »Pommerania«. Kolorirte Photographie, 1864. 1 Blatt.

12. Abbildungen der Postdampfschiffe »Westphalia«, »Suevia«, »Frisia«, »Silesia«, »Lessing«, »Herder«, »Wieland« und »Gellert« mit den Grundrissen der ersten Kajüte. Eigenthum der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft in Hamburg.

16 lithographische Tafeln in einem Bändchen.

13. Pläne der Kajüteneinrichtung mehrerer Postdampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen »Rhein«, »Main«, »Donau«, »Union«, »Deutschland«, »Weser«, »Cöln«, »Hansa«, »Amerika«, »Baltimore«, »Berlin«, »Ohio«, »Leipzig«, »Frankfurt« und »Hannover«. 8 Blatt Lithographie.

14. Postdampfer »Norderney« auf der Linie Emden-Norderney und Emden-Borkum, 1880. 1 Blatt Photographie.

15. Postdampfschiff »Stephan« auf der Linie Kiel-Korsör. Originalgemälde von Franz Hünten in Hamburg, 1881. Geschenk des Herrn Konsuls Sartori in Kiel.

16. Photographie der Postdampfschiffe »Adler«, »Augusta-Victoria« und »Stephan« auf der Linie Kiel-Korsör. 3 Blatt.

17. Dampfschiff »Fylla« von der Linie Flensburg-Korsör, auf der Schiffswerft zu Flensburg für die Flensburg-Eckensunder und Sonderburger Dampfschifffahrts-Gesellschaft im Jahre 1881 erbaut. 1 Blatt Handzeichnung.

18. Abbildungen der Postdampfer »Elbe« und »Ems« des Norddeutschen Lloyd in Bremen (1881). Farbendruck von Mühlmeister & Jehler in Hamburg.

Nähere Angaben über die »Elbe« siehe VI F. a. 3.

Die »Ems« ist im Jahre 1884 von John Elder & Co. in Glasgow erbaut und für die Fahrt von Bremen nach New-York bestimmt. Sie fasst 1302 Passagiere, und zwar in erster Kajüte 170, in zweiter Kajüte 160 und im Zwischendeck 972. 2 Blatt.

19. Salon des Postdampfers »Elbe«. Gedenkblatt an die Feier des 25jährigen Bestehens des Norddeutschen Lloyd in Bremen (20. Februar 1882). 1 Blatt Farbendruck.

20. Postdampfschiff »Kaiser Wilhelm« für die Fahrt zwischen Warnemünde und Gjedser-Odde, von der Stettiner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft »Vulcan« 1884/85 erbaut. 1 Blatt Photographie.

21. Postdampfer »Stettin«, »Lübeck«, »Danzig« zu Fahrten auf den subventionirten Linien nach Ostasien und Australien von der Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft »Vulcan« 1885 erbaut. Eigenthum des Norddeutschen Lloyd in Bremen.
3 Blatt Handzeichnung.

22. Postdampfer »Preussen«, »Bayern« und »Sachsen«, zu Fahrten auf den subventionirten Linien nach Ostasien und Australien 1885/86 von der Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft »Vulcan« erbaut. Eigenthum des Norddeutschen Lloyd in Bremen.
3 Blatt Handzeichnung.
1 » Photographie.

23. Photographische Aufnahmen des Stapellaufs des Postdampfschiffes »Preussen« auf der Werft des »Vulcan« in Stettin am 10. Juli 1886. 8 Blatt.

24. Entwurf eines transatlantischen Dampfers für die Dampfschifffahrts-Gesellschaft »Kosmos« in Hamburg, 1885. 1 Blatt Handzeichnung.

25. Dampfschiff »Totmes« der Dampfschifffahrts-Gesellschaft »Kosmos« in Hamburg. 1883/84 auf der Reiherstieg-Schiffswerft und Maschinenfabrik in Hamburg erbaut. 1 Blatt Handzeichnung.

26. Zeichnung eines Dampfschiffes für 70 Reisende erster Klasse (Vulcan in Stettin). 2 Blatt Handzeichnung.

27. Dampfschiff »Rota« von der Linie Flensburg-Sonderburg, auf der Schiffswerft zu Flensburg für die Flensburg-Eckensunder und Sonderburger Dampfschifffahrts-Gesellschaft im Jahre 1886 erbaut. 1 Blatt Handzeichnung.

28. Salondampfer »Ernst Günther« von der Linie Flensburg-Gravenstein auf der Schiffswerft zu Flensburg für die Flensburg-Eckensunder und Sonderburger Dampfschifffahrts-Gesellschaft im Jahre 1886 erbaut. 1 Blatt Handzeichnung.

29. Postdampfer »Lahn« für die Linie Bremen-New-York 1887 erbaut. Eigenthum des Norddeutschen Lloyd in Bremen. 5 Blatt Handzeichnung.

30. Postdampfer »Westerland« an der Landungsbrücke in Munkmarsch auf Sylt, 1888. 1 Blatt Photographie.

31. Photographie des Postdampfers »Saale«, vereist im Februar 1888 in New-York angekommen. 1 Blatt.

32. Photographien der Doppelschrauben-Schnelldampfer »Augusta-Victoria« und »Columbia« der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, 1888. 2 Blatt.

33. Photographie des Postdampfers »Grossherzog Friedrich Franz«, erbaut von F. Schichau in Elbing. 1 Blatt.

34. Entwurf zu einem Boote für die Postagentur in Kamerun, gezeichnet von O. H. Lührs Söhne in Neumühlen bei Ottensen, 1888. 1 Blatt Handzeichnung.

G. Feldpostausrüstung

nach der Feldpost-Dienstordnung vom 28. Juni 1873.

a. Feldgeräth.

1. Fahrzeuge.

α) Modell eines zweispännigen Feldpostbriefwagens mit Kabriolet und Hemmvorrichtung älterer Konstruktion.

β) Modell eines zweispännigen Feldpost-, Akten-, Geld- und Requisitenwagens in Omnibusform mit Bremsvorrichtung neuerer Konstruktion.

Die beiden Modelle sind im Jahre 1872 im Maassstabe von 1:6 von der Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnbedarf in Berlin gefertigt.

2. Geschirr- und Stallsachen.

1 Halfter, zugleich Kopfgestell der Trense,
1 Halfterkette,
1 Trensengebiss mit gespaltenem Zügel,
2 Trensengebisse mit ganzem Zügel,
1 Kandare (Stangenzaum),
1 Hauptgestell mit Zügel (Stangenzaum),
1 vollständiger ungarischer Trainfahrersattel, enthaltend: Sattelbock mit Sitzriemen, Satteltaschen, Kummetstrippe, Sattelgurt mit Stösseln und Sattelgurtstrippen, ferner
Sitzkissen,
Obergurt mit Kreuz- und Zugriemen,
2 Steigriemen,
2 Steigbügel,
1 Paar Packtaschen,
1 Garnitur Packriemen zu 3 Stück;
1 vollständiger ungarischer Reitsattel, enthaltend: Sattelbock mit Sitzriemen, Satteltaschen, Kummetstrippe, Sattelgurt mit Stösseln und Sattelgurtstrippen, ferner
Sitzkissen,
Obergurt mit Kreuz- und Zugriemen,
2 Steigriemen,
2 Steigbügel,
1 Paar Packtaschen,
1 Garnitur Packriemen zu 3 Stück,
1 Vorderzeug,
1 Hinterzeug,

1 tuchene Ueberdecke,
1 grosser weissfriessener Woylach,
1 Deckengurt,
1 Paar Stangen-Kummetgeschirre mit Kummetkissen zu zweispännigen Geschirrzügen,
1 Paar Hintersielengeschirre,
1 Paar Geschirrtaue mit Haken für Stangengeschirre,
1 Kreuzleine von Leder,
1 Peitsche von Leder,
1 Trainpeitsche,
1 Striegel,
1 Kartätsche,
1 grosser Futtersack,
1 kleiner Futtersack,
1 Fouragierleine mit eisernen Ringen,
1 Futterbeutel,
1 Wassereimer von wasserdichtem Zeuge,
1 Fünf-Litermaass von Blech,
3 Paar Hufeisen,
10 Stück Hufnägel,
1 Hufeisentasche,
1 Putzzeugtasche,
1 Beinleder.

3. Schanzzeug.

1 Wagenbeil,
1 Sichel grösserer Art mit Heft.

4. Wagenzubehör und Vorrathsachen.

1 Blendlaterne,
1 blecherne Schmierbüchse mit Riemen,
1 Anbindestrick,
1 Gabelschraubenschlüssel,
1 Ortscheit (zur Reserve),
1 Spannagel (zum Vorrath),
1 Vorstecker mit Riemen (zum Vorrath),
1 Bürste zum Reinigen der Wagen.

b. Bureau- und Betriebs-Geräthschaften.

1 Postschild auf Maltuch,
1 Futteral von Leder dazu,
1 Haken zum Aufhängen bz. Anklammern des Postschildes,

1 Feldtisch,
1 Feldstuhl,
1 Dienstsiegel,
1 Brief-Aufgabe-Stempel,
1 Blechkästchen mit 12 Monats- und 31 Tageszahlen zum Brief-Aufgabe-Stempel,
1 Stempel »Rekommandirt«,
1 Stempelbürste,
1 Stempel-Färbeapparat,
1 Briefwaage und 1 Satz Gewichte von Messing,
1 Briefwaagekasten mit einzulegendem Ständer,
1 Packetwaage nebst dazu gehörigem Gewichtssatze,
1 Kassette von Eichenholz mit Eisen beschlagen, Futter von Schwarzblech mit zweifachem Verschluss,
1 lederne Tasche mit Metallbügel und Schloss zur Aufbewahrung der Geldsendungen,
1 verschliessbare Aktentasche von Leder,
1 hölzernes Kästchen zur Aufbewahrung der Druckformulare,
1 verschliessbarer Packkorb mit zwei Vorlegeschlössern,
1 verschliessbare Schreibmappe,
1 Briefsortirtasche,
1 offener Briefkorb,
1 Briefbeutelmesser,
1 Briefträgertasche,
1 Geldschwinge mit 6 Abtheilungen,
1 Geldbeutel,
1 Korbflasche zur schwarzen Tinte,
1 Tintenfass mit Deckel und Schliessfeder,
1 Lineal, 1 Papierscheere,
1 Packmesser,
1 Kleisterbüchse mit Deckel und Pinsel,
1 Signirpinsel,
1 Leuchter von Eisen nebst Lichtscheere,
1 Handlaterne mit Draht überflochten,
3 zwillichene Briefbeutel von verschiedener Grösse,
10 Briefbeutel-Titelschilder von Holz,
1 Drillichbeutel mit Metallbügel für den Schaffner zur Aufbewahrung eingesammelter Briefe,
1 Estafettentasche, 2 Briefkasten, 1 Hammer, 1 Zange, 1 Guttapercha-Unterlage,
2 Stundenzetteltaschen für Schaffner,
1 Koffer mit Aufschrift: »Feldpoststation Nr. . . .« zum Einpacken der Utensilien.

e. Gedenkblätter, Photographien und andere Gegenstände, welche auf das Feldpostwesen Bezug haben.

1. Ein Dienstsiegel von Messing mit dem preussischen Adler nebst Posthorn und der Inschrift: »Königl. Preuss. Feldpostamt im Hauptquartier d. Kronpr. v. Schweden.« (Bernadotte, kommandirender General der Nordarmee während des Feldzuges 1813/14 gegen Napoleon I.)

2. Ein Briefumschlag aus der Zeit der Befreiungskriege mit der Aufschrift: »Freiwillige Jäger-S. An Herrn F. Pfannschmidt, Volontaire in der zweyten Compagnie des Jäger-Detachements im ersten Regimente Königl. Preuss. Garde zu Fuss unter dem Befehle des Herrn Hauptmann von Werder im 2. Armee-Corps des Herrn Generals von Kleist, abzugeben in Neudietendorf bey Gotha in Sachsen an den Herrn Kaufmann Lilienthal, welcher gebeten wird, diesen Brief zu öffnen. Hierbey ein Packet Kleidungsstücke in Wachsleinwand genäht, sign. H. F. P.«

3. Photographische Aufnahme des Dienstlokals und Personals des Königlich preussischen Feldpostrelais in Flensburg 1864. 1 Blatt.

4. Gedenkblatt: »Die Preussische Feldpost im Jahre 1864«, entworfen und in Wasserfarben gemalt vom Postsecretair Kudell in Breslau. 1 Blatt.

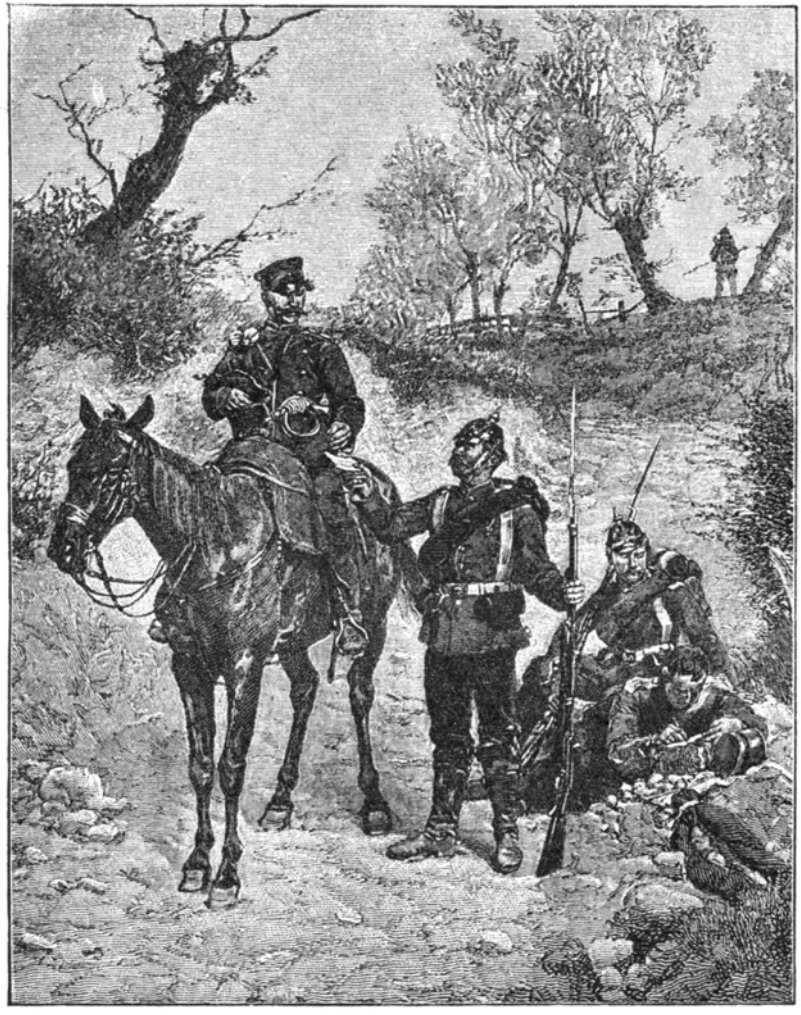
5. Dienstlokal und Personal der Königlich preussischen Feldpostexpedition der Reserve-Artillerie des 4. Armeecorps im Cant. Qu. Kunstadt in Mähren, 1866. 1 Blatt Photographie.

6. Dienstlokal und Personal des Königlich preussischen Feldpostrelais Horsitz, 1866. 1 Blatt Photographie.

7. Militär-Baracke des Lagers von Châlons, in welcher sich während der Occupation in Frankreich (1871) das Feldpostrelais Nr. 64 (Mourmelon) befand, nebst Personal und Feldpostwagen. 1 Blatt Photographie.

8. Personal des Feldpostrelais in Dammartin im Feldzuge 1870/71. 1 Blatt Photographie.

9. Personal des Feldpostamts des 12. A. C. im Quartier zu Le Vert-galant vor Paris im Feldzuge 1870/71. 1 Blatt Photographie.



10. Deutscher Feldpostillon im französischen Kriege von 1870/71. Oelfarbenskizze von Prof. Emil Hünten in Düsseldorf. Geschenk des Herrn Ober-Postdirectors Lehmann in Düsseldorf.

H. Gegenstände von allgemeiner Beziehung auf das Verkehrswesen.

a. Wagen u. s. w. auf gewöhnlichem Landwege.

1. Vier aus Holz geschnitzte Darstellungen von Wagen und Schlitten mit Bespannung aus der Zeit der Befreiungskriege, angefertigt von Zschaler in Dresden 1820—1835.
2. Bayerische Feldschmiede 1810. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
3. Kutschpferde mit Geschirr 1811. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
4. Bauernpferd mit Geschirr 1811. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
5. Ackerpferd am Pfluge 1813. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
6. Nürnberger Frachtfuhrwerk 1813. Lithographie von Ch. Wilder. 1 Blatt.
7. Eselfuhrwerk 1813. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
8. Sächsisches Fuhrwerk 1815. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
9. Bauernwagen aus der Gegend von Nürnberg 1815. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
10. Nürnberger Bauernfuhrwerk 1824. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
11. Mostwagen 1826. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
12. Berliner Fuhrwerke im Jahre 1830: Sandwagen, Mehlwagen, Bücklingswagen, Kremser und Schlitten. Kolorirte Lithographien von Dörbeck und Menzel. 5 Blatt.
13. Sächsisches Fuhrwerk 1834. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
14. Nünberger Bauernwagen 1834. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
15. Pflügender Bauer bei Branenburg am Inn 1845. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
16. Pflügender Bauer bei Sendling 1845. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.

17. Münchener Bauernschlitten mit einem Pferde bespannt, 1845. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
18. Fränkisches Schubkarren - Fuhrwerk 1846. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
19. Photographie des Hochzeitswagens Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Preussen 1858. 1 Blatt.
20. Photographie des im Jahre 1872 von Gmelch in München erbauten Galawagens des Königs Ludwig II von Bayern. 1 Blatt.
21. Photographie des im Jahre 1877 von Gmelch in München erbauten Galaschlittens des Königs Ludwig II von Bayern. 1 Blatt.
22. Photographien des Galawagens Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preussen, 1881. 3 Blatt.
23. Bauernpferde mit Geschirr. Nach J. C. Erhard, radirt von Lz. Moritz. 1 Blatt.
24. Kutschpferde mit Geschirr. Radirung ohne Bezeichnung des Künstlers. 1 Blatt.
25. Fuhrmannspferde mit Geschirr. Lithographie ohne Bezeichnung des Künstlers. 1 Blatt.
26. Ausrüstung der Reitpferde auf der Reise. Kupferstich von D. Chodowiecki (1726—1801) mit den Portraits von D. und W. Chodowiecki, Krüger und Papin. 1 Blatt.
27. Vierspännige Kalesche. Kupferstich von Bidermann. 1 Blatt.
28. Nürnberger Sänfte auf einer kolorirten Radirung von Wunder mit der Unterschrift »Das älteste Nürnberger Haus am Geyersberg«. 1 Blatt.

b. Dampfwagen.

1. Abbildung des Dampfwagens »Germania« der am 7. Dezember 1835 eröffneten ersten Eisenbahn in Deutschland, zwischen Nürnberg und Fürth in Bayern. 1 Blatt Handzeichnung.
2. Abbildung eines Personenwagens der Fürth-Nürnberger Eisenbahn. 1 Blatt Lithographie.
3. Ansichten von verschiedenen Betriebseinrichtungen der unter No. 1 erwähnten Eisenbahn, als Gedenkblätter in Kupferstich und Lithographie herausgegeben im Jahre 1835. 15 Blatt.
4. Photographische Abbildungen verschiedener Eisenbahnwagen aus der Fabrik von J. C. Reiffert & Co. in Bockenheim, nach der Natur aufgenommen im Jahre 1869. 16 Blatt.
5. Photographische Ansicht des am 18. August 1873 bei der Station Schwarzwasser entgleisten Kurierzuges Berlin-Eydtkuhnen. 1 Blatt.
6. Salonwagen des Fürsten von Bismarck, erbaut von F. A. Pflug in Berlin 1873. 1 Blatt Photographie.

c. Privatschiffe.

1. Modell eines Lübecker Segelschiffes mit drei Masten. Nach einem Originale vom Jahre 1850 im Maassstabe von 1 : 50 erbaut von C. A. Dade in Lübeck.
2. Modell des Rettungsbootes »Reichspost«. Nach dem von Beiträgen der Reichs-Post- und Telegraphenbeamten 1887 erbauten Originale in $^1/_5$ der natürlichen Grösse. Geschenk der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

   Das in Langeoog-Westland aufgestellte, zum Rudern und Segeln eingerichtete Boot ist von H. Havighorst in Rönnebeck aus gewelltem Stahlblech gebaut, 8,50 m lang, 2,55 m breit, 0,83 m tief, hat dabei 0,46 m Sprung und einen Tiefgang von 0,29 m mit Ausrüstungsstücken und von 0,34 m mit voller Besatzung; sein Gewicht beträgt 1350 kg. Das Boot hat keinen Kiel, sondern nur eine 0,07 m hohe, in der Mitte 0,40 m breite, nach beiden Enden verjüngt zulaufende Kielsohle, damit es stets aufrecht stehen bleibt und, namentlich wenn es auf Grund stösst, sich nicht seitwärts überlegt.

   Als Ersatz für den Kiel beim Segeln dient das Stechschwert in der Mitte des Bootes. Die Einrichtung ist folgende: In der Kielsohle ist eine etwa 1,60 m lange und 0,05 m breite Oeffnung eingeschnitten, durch welche das Schwert, wenn es heruntergelassen ist, etwa 0,90 m weit hervorsteht. Ueber dieser Oeffnung im Kiel ruht, letztere wasserdicht umschliessend, ein Holzkasten, der sogenannte Brunnen, von etwa 0,65 m Höhe und 0,12 m Breite, in welchem das Schwert auf- und niedergelassen wird. Das Schwert hat eine birnenförmige Gestalt. Mit dem spitzen Ende ist es oben vorn im Brunnen so befestigt, dass ein Auf- und Niederlassen des entgegengesetzten Theiles leicht geschehen kann. Da der Brunnen im Boot nur bis unter die Duchten (Ruderbänke) reicht und oben entweder ganz offen oder blos mit einem leichten, losen Deckel geschlossen ist, so wird, falls das Boot durch eine Sturzsee bis über die Duchten gefüllt werden sollte, durch den Brunnen ohne Mithülfe die Selbstentleerung eintreten. Durch leicht zu schliessende Oeffnungen an beiden Seiten des Brunnens über der Wasserlinie des Bootes kann die Selbstentleerung auch bedeutend früher bewerkstelligt werden. Eine Pumpe befindet sich ebenfalls im Rettungsboote.

   Eine einfache Vorrichtung am Steuer (Mantel aus Eisenblech, welcher durch Herunterlassen eine Verlängerung des Ruders bildet), ermöglicht das Steuern selbst dann noch, wenn das Boot seinen Hintersteven aus dem Wasser stampft.

Für ganz schwere Fälle, wenn das Boot vor dem Wind und hoher See läuft, steht auch noch der Lenzsack oder Schlepper als Steuer zur Verfügung. Es ist dies ein kegelförmiger Sack aus starkem Segeltuch von der Gestalt eines Zuckerhutes, an der Mündung etwa 60 cm weit und 1,4 m lang. Der Lenzsack wird, mit der Oeffnung nach vorn, an einem starken Tau geschleppt, während eine dünne Leine an dem spitzen Ende befestigt ist. Auf diese Art füllt sich der Sack mit Wasser, leistet einen beträchtlichen Widerstand und hält dadurch das Boot vor der See. Ausserdem ist der nachschleppende Lenzsack ein vorzüglicher Brandungsdämpfer, indem sich die hinter dem Boot aufrollende See stets daran bricht.

Zur Ausstattung des Bootes gehören: ein Anker mit Tau, Beil und Messer, Segeleinrichtung, Bootshaken und Wurfdraggen mit Leine zum Anhaken an das Wrack, Kompass und Laterne, Handloth mit Leine, Riemen und Korkjacken, Schöpfeimer und Fass, ein Cordes'sches Gewehr zum Leinenschiessen (mit 70 m Wurfweite), zugleich für Leuchtkugeln eingerichtet; ferner die Very'sche Hinterlader-Pistole lediglich zum Zeichengeben mit Leuchtkugeln.

Der zum Rettungsboot »Reichspost« gehörige Wagen ist von F. K. Stilkenboom in Süderneuland bei Norden gebaut; er besteht aus einer Helling, welche das Boot auf Rollen trägt. Soll es zu Wasser gelassen werden, so genügen die Lösung des Vorderwagens durch Wegnehmen eines Bolzens und leichtes Anheben der Helling, um das Boot die schiefe Ebene nach hinten hinabgleiten zu lassen. Das Gewicht des Transportwagens beträgt 900 kg.

Das Boot »Reichspost« kennzeichnet sich nach Vorstehendem als ein deutsches Rettungsboot grösster Art und neuester Einrichtung. Wie solche Boote bei Ausführung von Rettungsfahrten Verwendung finden, ist in dem illustrirten Werke »Zur See«, herausgegeben von v. Henk und Niethe, Berlin 1885, des Näheren geschildert.

d. Luftschiffe.

1. Die Kaufmann'sche Flugmaschine. 1 Blatt Holzschnitt.

VII. Ausländische Verkehrseinrichtungen im XIX Jahrhundert.

A. Oesterreich-Ungarn.

1. Grundriss des Frachten-Aufgabe-Amtes im Kaiserlich Königlichen Postgebäude zu Wien (am alten Fleischmarkt) und photographische Abbildung der darin befindlichen Halle für das Publikum, 1873. 2 Blatt.
2. Photographien des Post- und Telegraphen-Amtsgebäudes in Troppau (Vorderseite und Schalterhalle). 2 Blatt.
3. Eisernes Posthausschild mit dem Landeswappen und der Jahreszahl 1808.
4. Ungarische Briefträgertaschen zum Umhängen, 1885.
5. Oesterreichischer Postillon in Gala zu Pferde aus dem Jahre 1817, Radirung von Joh. Adam Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
6. Kolorirte Abbildungen österreichischer Postillone aus den Jahren 1820 und 1840. 4 Blatt.
7. Krakauer Postillone um das Jahr 1820. 2 Blatt kolorirte Handzeichnung.
8. Oesterreichischer Postillon zu Pferde am Brunnen. Kolorirte Lithographie von Weixelgärtner nach einem Gemälde von Gauermann (1807—1862). 1 Blatt.
9. Oesterreichischer Postbeamter höheren Ranges, 1885. 1 Blatt kolorirte Lithographie.
10. Oesterreichischer Postbeamter niederen Ranges, 1885. 1 Blatt kolorirte Lithographie.
11. Oesterreichischer Postconducteur im Dienst, 1885. 1 Blatt Aquarell.
12. Oesterreichischer Briefträger, 1885. 1 Blatt kolorirte Lithographie.
13. Oesterreichischer Postillon in Gala- und Campagne-Montur, 1880. 2 Blatt kolorirte Lithographie.
14. Oesterreichischer Schnellpostwagen um das Jahr 1830. 1 Blatt Handzeichnung.

15. Abbildung einer österreichischen Personenpost aus dem von Monten (geboren 1799 in Düsseldorf) entworfenen, mit Eckert und Schelver im Jahre 1838 herausgegebenen Werke »Das Deutsche Bundesheer«. 1 Blatt kolorirte Lithographie.
16. Oesterreichischer Postbotenwagen vom Jahre 1877. 1 Blatt Lithographie.
17. Die Postwagen Oesterreichs im Jahre 1884. Nach der im K. K. Handelsministerium in Wien befindlichen Sammlung von Originalzeichnungen kopirt und dem Reichs-Postmuseum in Berlin gewidmet von Johann Tschörch, Postoffizial. 24 Blatt kolorirte Handzeichnung.
18. Retourgelegenheit nach Wien, 1816. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
19. Salzburger Kutsche, 1818. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
20. Tiroler Fuhrwerk, 1843. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
21. Slowakisches Bauernfuhrwerk. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
22. Pferde-Eisenbahn auf der Strecke zwischen Linz und Budweis. Erste Eisenbahn in Oesterreich. Nach einer Skizze von A. Krüzner auf Holz gezeichnet von Fr. Kollarz. 1 Blatt.

B. Schweiz.

1. Ein lederner und fünf leinene Briefbeutel mit Vorrichtung zum Verschliessen, sogenannte Schlossfäcke (schweizerisches Postamtsblatt 1884, Seite 11).
2. Postillon mit Gespann um das Jahr 1800. Kupferstich von Billwiller. 4 Blatt.
3. Posttransport von Lindau nach Mailand über Chur und den Splügen bei schneefreier Bahn, vor dem Jahre 1822. 1 Blatt Photographie.
4. Bergschlitten auf den Splügener und St. Bernhardiner Postrouten, vor dem Jahre 1822. 1 Blatt Photographie.
5. Zeichnungen und Beschreibungen der schweizerischen Postwagen 1852—1855 in 17 lithographischen Tafeln. 1 Band Folio.
6. St. Gotthard-Post nach dem Gemälde von Koller; um das Jahr 1860. 1 Blatt Photographie.
7. »Relais de diligence« um das Jahr 1860. Lithographie von Alb. Lugardon nach einem Gemälde von F. Simon. 1 Blatt.
8. St. Gotthard-Post 1869 nach der Natur gezeichnet von Wegener. 1 Blatt.

9. Schweizerische Postdiligence im Bade Gurnigel, Kanton Bern, vom Jahre 1874. 1 Blatt Photographie.
10. Photographie einer schweizerischen Postdiligence auf der Route Chur-Thusis-Julier-Samaden, 1822. 1 Blatt.
11. Photographien von schweizerischen Postwagen in Chur, 1884. 10 Blatt.
12. Zeichnungen der schweizerischen Bahnpostwagen, 1883. 2 Blatt Lithographie.
13. Photographie einer schweizerischen Postdiligence in Luzern, 1884. 1 Blatt.
14. Genfer Karren, 1819. Originalskizze von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt Handzeichnung.
15. Genfer Milchkarren, 1819. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
16. Eselfuhrwerk am Läuferbrunnen in Bern, 1824. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
17. »Auf der Scheideck«. Reisender zu Pferd, Sennhirt und drei Rinder, 1824. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
18. »Charetier français« in Genf, 1827. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
19. »Am Genfer See«. Zwei bepackte Pferde und ein beladenes Segelboot, 1827. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
20. Zwei Maulesel, der eine schwer bepackt, der andere (kleinere) leicht gesattelt, nebst Führer, 1834. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
21. Ein Pferd und zwei Esel mit Gepäck vor dem Thore einer Herberge; schlafender Führer, 1834. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
22. Ein Pferd und ein Maulesel, beide bepackt, nebst Führer und schlafendem Hunde, 1844. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
23. St. Gotthardstrasse. Kolorirter Kupferstich nach einer Zeichnung von J. G. Jentsch van Rothe. 1 Blatt.
24. Bepackter Maulesel in den Alpen. Lithographie von V. Adam (1801—1867). 1 Blatt.

C. Belgien.

1. Gusseiserne Briefkastensäule, 1883.
2. Apparat zum Stempeln der Briefe, 1873.
3. Wagen der Messagerie Royale de la Belgique für 2, 3, 4 und 5 Pferde aus dem Jahre 1830. 4 Blatt Handzeichnung.

D. Niederland.

1. Photographien der Posthäuser in Amsterdam und Rotterdam, 1881. 2 Blatt.
2. Photographie des Sandsteinreliefs am neuen Postgebäude im Haag vom Jahre 1887. (Das Postwesen ist durch Kindergruppen symbolisch dargestellt. 1 Blatt.
3. Abbildung eines Säulen-Briefkastens nach der Ministerial-Verfügung vom 26. Oktober 1850. 1 Blatt Lithographie.
4. Postillon zu Pferde mit Felleisen und Posthorn am Anfange des XIX Jahrhunderts. Kupferstich in rothem Druck ohne Angabe des Meisters. 1 Blatt.
5. Kolorirte Abbildungen niederländischer Postillone aus dem Jahre 1820. 2 Blatt Handzeichnung.
6. Postillon mit ledigem Gespann vor dem Rathhause im Haag um das Jahr 1836. Oelkopie nach einem Gemälde von C. J. Behr (geb. 1812) im Haag'schen Stadtmuseum. 1 Blatt.
7. Kolorirte Photographie eines Briefträgers in Amsterdam, 1881. 1 Blatt.
8. Vierspännige Post im Winter. Holzschnitt von F. von Haanen, 1878. 1 Blatt.
9. Plan des Dampfschiffes »Batavier« (500 Tonnen, 200 Pferdekräfte). Eigenthum der Niederländischen Dampfschiff-Compagnie. 1 Blatt Lithographie.

E. Frankreich.

1. Das alte und neue Haupt-Postamt in Paris in verschiedenen Ansichten (Le Monde illustré, Magasin pittoresque, Juillet 1871, L'Illustration, Août 1880). 7 Blatt Holzschnitt.
2. Posthausschild aus der Zeit Napoleon I mit dem Kaiserlich französischen Wappen und der Inschrift: »Empire Français. Bureau des Postes.« 100 cm hoch, 70 cm breit.
3. Posthausschild aus der Zeit von 1820—1840 (310 × 60 cm) mit dem bourbonischen Wappen und der Inschrift »Poste Royale«.
4. Zwei Ballonbriefsäcke, 1870.
5. Ein Uniformsdegen für Feldpostbeamte, 1812.
6. Kolorirte Abbildung von Postillonen am Anfange des XIX Jahrhunderts. 1 Blatt Lithographie.
7. Postillone um das Jahr 1820. 1 Blatt kolorirte Handzeichnung.
8. Reitende Postillone. Farbenstich mit der Bezeichnung »Route de Poste« von Debucourt (1755—1832) nach Carle Vernet. 1 Blatt.

9. Landbriefträger im »Département des Landes«. 1877.
1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

10. Briefträger am Neujahrsmorgen (L'Illustration, 1879).
1 Blatt Holzschnitt.

11. Brustschild von Messing mit kupfernem Ueberzug und folgenden Inschriften: »Administration des Postes. Courrier d'entreprise. Transport des dépêches«. Für kontraktliche Fussboten.

12. »Velocifères« (Geschwindwagen) im Jahre 1804. Zwölf kolorirte Handzeichnungen mit Text. 1 Band Querfolio.

13. Postberline zu neun Plätzen mit drei Pferden, 1815. Ginzrot III, Tafel 49, 5. 1 Blatt Handzeichnung.

14. »Diligence«, »Voiture de facteurs« und »Malle-Estafette« um das Jahr 1830. 3 Blatt kolorirte Lithographie.

15. »Chaise de Poste« nach Carle Vernet (1758—1835), lithographirt von C. de Last. 1 Blatt.

16. »Malle-poste.« Lithographie von Delpech. Zeichnung von Aubry nach H. Vernet. 1 Blatt.

17. »Chevaux de Poste.« Lithographie von Bry nach Barrier.
1 Blatt.

18. Postwagen mit Bespannung. Lithographie von Turgis nach Carle Vernet. 1 Blatt.

19. Post in Luz an der Strasse von Barrèges, Hautes Pyrénées. Von J. Jacotot nach dem Croquis von Ed. Paris. Figuren von Bayot. 1 Blatt kolorirte Lithographie.

20. »Chaise de Poste«, »L'Estafette«, »Messageries Royales«, »Malle-poste à cinq chevaux«. Lithographien von A. Godard nach Gemälden von V. Adam. 4 Blatt.

21. »Tables de construction des Malles-Postes de première section«. Paris 1838. 12 lithographirte Tafeln mit Text. 1 Band Grossfolio.

22. Viergespann mit zwei Postillonen: »Départ pour les eaux . . . . . Poste francaise«. Chromolithographie von Soulange nach einem Gemälde von De Bonnemaison, 1860. 1 Blatt.

23. Angeschirrte Postpferde. Lithographie ohne Bezeichnung des Künstlers. 1 Blatt.

24. »Berline à double ressort montée à la Dhalem et avec arc.«
Wagen, bei welchem die Tragriemen, welche hinten und vorn auf eine Rolle gespannt sind, über bogenförmige eiserne Federn laufen. Die Langbäume befinden sich noch seitwärts des Kastens, von welchem Riemen nach denselben laufen, um die Seitenschwankungen zu vermindern. Um das Jahr 1800. Aus einem Journal in der Kupferstich-Sammlung des Germanischen National-Museums in Nürnberg. 1 Blatt Handzeichnung.

25. »Desobligeante montée à la Dhalem avec arc.«
Bei diesem Wagen liegen die Langbäume unter dem Kasten, welcher nicht mehr auf Riemen steht, sondern in Riemen hängt, die von Federn ausgehen, welche vorn und hinten angebracht sind. Nach dem Obertheile dieser Federn laufen vom Kasten auch noch Riemen, um die Schwankungen zu vermindern. Anfang des XIX Jahrhunderts. Aus einem Journal in der Kupferstich-Sammlung des Germanischen National-Museums in Nürnberg. 1 Blatt Handzeichnung.

26. »Diligence.« Vierspänniger Personenwagen. Lithographie von Delpech nach Aubry 1823. 1 Blatt.

27. Fünfspännige Diligence. Lithographie von C. Molte nach Aubry (1820—1830). 1 Blatt.

28. Fünfspänniger Omnibus, »les Jumelles« genannt. Lithographie von Villain nach einer Zeichnung von Loeillot 1824. 1 Blatt.

29. Abbildungen verschiedener Pariser Wagen.
α) Voiture de St. Germain, 1824, gezeichnet von Loeillot. Lithographirt von Villain. 1 Blatt.
β) Dame blanche, Omnibus, Ecossaise, Tricycles, 1828, gezeichnet von Raffet. Lithographirt von Villain. 4 Blatt.

γ) Coucou, gezeichnet von Ch. Aubry. Lithographirt von Delpech. 1 Blatt.

δ) La barrière. Lithographirt von G. Engelmann. 1 Blatt.

30. Wagen der Diligence Lafitte & Caillard, Messageries Générales de France. Lithographie nach Raffet 1828. 1 Blatt.

31. Zweispänniger Omnibuswagen, »les Béarnaises« genannt, 1829, gezeichnet von Raffet, lithographirt von Gihaut frères. 1 Blatt.

32. Pariser Strassenfuhrwerke um das Jahr 1830: Omnibus, Dame blanche, Citadine, Favorite, Ecossaise, Berline du Delta, Tricycle, Batignollaise, Béarnaise, Cabriolet, Diligence, Caroline und Célestine. Kolorirte Lithographien von Loeillot, im Verlag von Gihaut frères, Paris. 14 Blatt.

33. »A French Diligence 1830.« Kolorirter Kupferstich von S. G. Hughes, gezeichnet von C. H. 1 Blatt.

34. Vierspännige französische Kutsche, bergauf fahrend (Le coche et la mouche). Nach Carle Vernet (1758—1835). Lithographirt von G. Engelmann. 1 Blatt.

35. »Les Inconvénients« (Reisebilder), eine Folge von kolorirten Lithographien von Engelmann nach A. X. Leprince. 12 Blatt.

36. »Chemin de fer Lyon à St. Etienne.« Lithographie von Engelmann. 1 Blatt.

F. Grossbritannien.

1. Das Innere des Postamts in London zu Anfang des XIX Jahrhunderts. Kupferstich von Boettger nach einer Zeichnung von Pagin aus dem Werke: »London oder Beschreibung der merkwürdigsten Gebäude, Denkmäler und Anstalten der Hauptstadt Grossbritanniens. Leipzig, Baumgärtner, 1812.« 1 Blatt mit Text.

2. Ansicht des im Jahre 1829 im Bau vollendeten General-Postamts-Gebäudes in London, nebst Darstellung der abgehenden Posten nach dem Gemälde von James Pollard, gestochen von Reeves, 1830. 1 Blatt.

3. General Post Office in Edinburg, 1876. 1 Blatt Photographie.

4. Posthaus in der Sackville Street zu Dublin, 1876. 1 Blatt Photographie.

5. Telegraphengebäude in der Bucht Portcurnow am Cap Landsend, nebst dem Beamtenpersonal. Das Kabel der »Eastern Telegraph Company« ist hier eingeführt. 1 Blatt Photographie.

6. Briefbeutel aus Büffelleder, 1877.

7. Stempelmaschine zum Handbetrieb, 1886.

8. Eine Briefwaage mit zwei Schalen und acht Gewichtsstücken, von De Grave, Short & Fanner in London gefertigt.

9. Eine Briefwaage mit drei übereinander stehenden Schalen und drei Gewichtsstücken, von De Grave, Short & Fanner in London gefertigt.

10. Royal Mail Coach, 1815.
11. Stage Coach with the News of Peace, 1815.
12. Changing horses to the Mail Coach, 1815.
13. Stage Coach & Opposition Coach in sight, 1815.
14. Stage Coach setting off, 1816.
15. Arrival of the Stage Coach, 1816.
16. Four in hand, 1817.
17. The elected M. P. on his way to the house of Commons, 1817.
18. Light Post Coach, 1817.

Kolorirte Kupferstiche von R. Havell nach Zeichnungen von J. Pollard.

19. Darstellung verschiedener Arten von britischen Briefpost- und Personenpostwagen aus der Zeit von 1820—1864 in kolorirten Handzeichnungen und Lithographien. 30 Blatt.

20. Modell einer vierspännigen Mail Coach um das Jahr 1840 im Maassstabe von 1 : 8. Geschenk des britischen General-Postmeisters Fawcett in London, 1883.

21. Stage Coach. Kolorirte Lithographie von Ackermann, nach einem Gemälde von Horace Vernet. 1 Blatt.

22. Postkutsche und ledige Pferde vor dem Poststall (»The post house«). Kolorirte Lithographie von Trentsensky in Wien. 1 Blatt.

23. Britische Mail Coach um das Jahr 1840 (»The early delivery«) nach Shayer, gestochen von Harris. Kolorirter Kupferstich. 1 Blatt.

24. Vierspännige Postkutsche um das Jahr 1840.
1 Blatt Seidenweberei.

25. Englische Briefpost, 1876. (Christmas eve by Heywood Hardy).
1 Blatt Holzschnitt.

26. Zwei Modelle von Postwagen auf der London- und Nordwest-Eisenbahn mit Vorrichtung zum Fangen und Abwerfen der Briefbeutel. Im Maassstabe von 1 : 6 erbaut in der Wagenfabrik zu Wolverton, 1888.

27. Darstellungen verschiedener vierspänniger Postkutschen nach Gemälden von C. C. Henderson in kolorirten Kupferstichen:
α) »Stuck fast«, 1843, von E. Duncan,
β) »Changing horses«, 1843, von J. Harris,
γ) »The road versus rail«, 1845, von J. Harris,
δ) »Flooded«, 1845, von J. Harris,
ε) »The olden time«, 1846, von J. Harris.

28. »Fores's Contrasts. The driver of the mail, 1852 and 1832.« Kolorirter Kupferstich von J. Harris, nach einem Gemälde von H. Alken.
1 Blatt.

29. City-Strassen-Omnibus, 1864.
1 Blatt Handzeichnung.

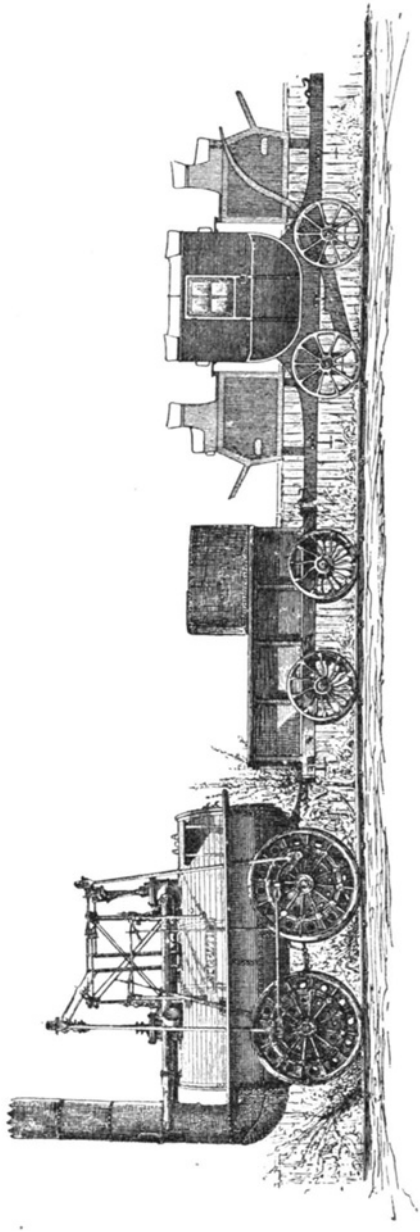


Abbildung zu No. 36 auf Seite 188.

30. Bianconi's Wagen (Seiten- und Hinteransicht), 1864.
2 Blatt Handzeichnung.

31. Gedeckter zweirädriger Wagen, 1864. 1 Blatt Handzeichnung.

32. »Irish Jaunting Car« (eine Art Omnibuswagen).
1 Blatt Handzeichnung.

33. Photographien von Zeichnungen verschiedener Wagen aus der Fabrik von Hooper & Co. in London. 2 Blatt.

34. Acht Abbildungen von Dampfwagen ältester Konstruktion. Illustrationen aus dem Magazin pittoresque. 1 Blatt Holzschnitt.

35. Abbildung eines im Jahre 1823 in England gebauten Dampfwagens mit Zahnrad, nebst Personenwagen.
Ginzrot, Band IV, Tafel 150, 2. 1 Blatt Handzeichnung.

36. Photographische Abbildung der Lokomotive und eines Güterwagens der ersten Eisenbahn in Europa, zwischen Stockton und Darlington, vom Jahre 1825, nach der Natur aufgenommen.
Abbildung auf Seite 187. 1 Blatt.

37. Photographie eines Gemäldes »Eröffnung der ersten Eisenbahn in Europa zwischen Stockton und Darlington, am 27. September 1825«, nebst Bekanntmachungen über das Programm der Feierlichkeiten, über Fahrzeiten, Fahrpreise und sonstige Einzelheiten des neuen Unternehmens. 3 Blatt.

38. Photographie eines Personenwagens der unter 36 und 37 erwähnten Eisenbahn. 1 Blatt.

39. Verschiedene Betriebseinrichtungen und Haltepunkte der am 15. September 1830 eröffneten Eisenbahnlinie Liverpool-Manchester. 17 Kupfertafeln mit Text, herausgegeben von Fr. Campe in Nürnberg. 1 Heft.

40. Abbildung eines Strassen-Dampfwagens in London um das Jahr 1830. 1 Blatt Lithographie.

41. Fahrzeuge der »National Steam Carriage Company« in London aus dem Jahre 1835:
α) Steam Drag & Omnibus,
β) Steam Coach,
γ) Steam Van. 1 Blatt Lithographie.

42. Eisernes Dampfschiff »Nimrod«; Eigenthum der »City of Cork Steam Packet Company«, 1843. 1 Blatt Lithographie.

G. Helgoland.

1. Modell eines Postsegelbootes mit Zubehör, 30 cm lang, 12 cm breit.

Das Modell ist eine getreue Nachbildung des Bootes, welches vor Einführung des Dampfschiffverkehrs lange Zeit hindurch zur Beförderung der Post zwischen Helgoland und dem Festlande von Europa gedient hat.

H. Italien.

1. Die Arkaden des Haupt-Postgebäudes in Rom. Aquarelle von Martino Del-Don 1888. 4 Blatt.
2. Gusseiserner Strassenbriefkasten nach dem System Pansoja, nebst Sammelsack und sonstigem Zubehör, 1873.
   An der Aussenseite ist das Königlich italienische Wappen angebracht, über demselben die Inschrift: »Buca delle lettere«.
3. Ein kleiner Briefkasten von Eisenblech mit verschliessbarer Thür an der Rückseite. Der Kasten wird mittels Vorhängeschloss und eisernem Träger an der Wand befestigt.
4. Eine Stempelmaschine, angefertigt von Enrico Dani in Florenz, 1887.
5. Packetkorb aus Weidengeflecht mit grün gestrichenem Segeltuch überzogen und mit Riemen zum Schliessen versehen. Für Bahnpostwagen.
6. Uniformen der italienischen Postbeamten nach dem Königl. Decret vom Jahre 1862. 1 Blatt kolorirte Lithographie.
7. Muster von Dienstkleidungsstücken für Unterbeamte, vom Jahre 1880, und zwar:
   α) Dienstmantel von blauem Tuch,
   β) Dienstrock von schwarzem Tuch mit rothem Kragen und Silberborte,
   γ) Dienstmütze von schwarzem Tuch mit rothem Vorstoss,
   δ) Diensthose von hellblauem Tuch mit rothen Streifen,
   ε) Diensthose von grauem Drillich.
8. Uniformen der italienischen Briefträger im Jahre 1880. 1 Blatt Lithographie in Farben.
9. Modell eines Postwagens in $^1/_6$ der natürlichen Grösse, zur Bestellung von Packeten, erbaut von Fratelli Diatto in Turin 1886.
10. Eine Post auf der Insel Sardinien. Holzschnitt nach einer Zeichnung von Alb. Richter. 1 Blatt.
11. Modell des Postdampfschiffes »Vincenzo Florio«, erbaut von Insole & Son in Cardiff 1886.
12. »Barozzaro di Roma« (zweirädriges Fuhrwerk, mit Ochsen bespannt), 1820. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
13. Maulesel, mit Körben bepackt, dabei eine Frau und zwei Kinder, 1820. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
14. Pferd mit Reisegepäck, 1820. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
15. »Carretiere di Roma« (zweirädriges Fuhrwerk, mit einem Pferde bespannt), 1822. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.

16. Gesattelter Maulesel mit Fresskorb, 1823. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.

17. Neapolitanisches Bauernfuhrwerk, mit Ochsen bespannt, 1824. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.

18. Italienische Fuhrwerke aus dem Jahre 1825. Lithographien von J. A. Klein. 2 Blatt.

19. Reisender mit zwei Pferden am Brunnen, dabei eine weibliche Figur, 1835. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.

20. »Ponte Salara« in der Campagna von Rom. Ein Paar Pferde und ein Paar Maulesel, theils bepackt, theils gesattelt, nebst Führern, 1839. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.

21. »Camesto di Napoli« (einspännig). Originalskizze von J. A. Klein. (Motiv zur Albumzeichnung für das König Ludwig-Album) 1852. 1 Blatt Handzeichnung.

22. Italienisches Ackerfuhrwerk. Originalskizze von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt Handzeichnung.

23. Italienische Lastfuhrwerke, mit Ochsen bespannt. Photographien nach Gemälden von G. Raggio, Rom 1873. 4 Blatt.

24. Oeffentlicher Briefschreiber. Kupferstich (Aetzdruck) ohne Bezeichnung des Künstlers (um das Jahr 1853). 1 Blatt.

Vergl. Archiv für Post und Telegraphie, 1888, Seite 405.

I. Spanien.

1. Kurier aus dem Jahre 1825. Aquarell von Professor Burger in Berlin nach einer Zeichnung in dem Werke »The world in miniature«, London bei Ackermann. 1 Blatt.

2. Post bei Toledo, mit Maulthieren bespannt, bergab fahrend. Photographie nach einem Gemälde von A. Wagner. 1 Blatt.

Vergl. Poststammbuch 1877, Seite 234 und Lettres sur l'Espagne, par M. A. Guéroult im Magasin pittoresque 1853.

3. Post bei Toledo, mit Maulthieren bespannt, bergauf fahrend. Holzschnitt nach einer Illustration von A. Wagner in dem Werke »L'Espagne« von Th. Simons. 1 Blatt.

4. Schuhwerk, Kopfbund und Reisestab eines spanischen Landbriefträgers (Originalstücke).

5. Humoristische Darstellungen von den Posteinrichtungen in Madrid (Delicias de nuestra Administration de correos) aus dem Journal »La mosca roja«, Barcelona 1883. 4 Blatt Lithographie.

6. Voiture donnée par Napoléon I à Charles IV. Original im Königlichen Palais zu Madrid. 1 Blatt Photographie.

7. Voiture en acajou de Ferdinand VII (1808—1832). Original im Königlichen Palais zu Madrid. 1 Blatt Photographie.
8. Voiture de noces de Ferdinand VII et de Marie Christine. Original im Königlichen Palais zu Madrid. 1 Blatt Photographie.
9. Voiture de noces de Ferdinand VII et de Marie Louise. Original im Königlichen Palais zu Madrid. 1 Blatt Photographie.
10. Voiture de gala d'Isabelle II (1813—1868). Original im Königlichen Palais zu Madrid. 1 Blatt Photographie.
11. Voiture de gala qui servit aux noces d'Isabelle II. Original im Königlichen Palais zu Madrid. 1 Blatt Photographie.
12. Voiture de la Couronne. Original im Königlichen Palais zu Madrid. 1 Blatt Photographie.
13. Voiture de la Couronne, avec son attelage de gala. Original im Königlichen Palais zu Madrid. 1 Blatt Photographie.
14. Voiture de la Présidence des Cortès. Original im Königlichen Palais zu Madrid. 1 Blatt Photographie.
15. Voiture des Massiers des Cortès. Original im Königlichen Palais zu Madrid. 1 Blatt Photographie.
16. Berline de voyage avec son attelage de mules. Original im Königlichen Palais zu Madrid. 1 Blatt Photographie.
17. Kleiner Omnibus auf der Insel Mallorca. Illustration aus dem Werke »Die Balearen in Wort und Bild«, Leipzig, Brockhaus 1880, III Band, Seite 768. 1 Blatt Holzschnitt.

K. Portugal.

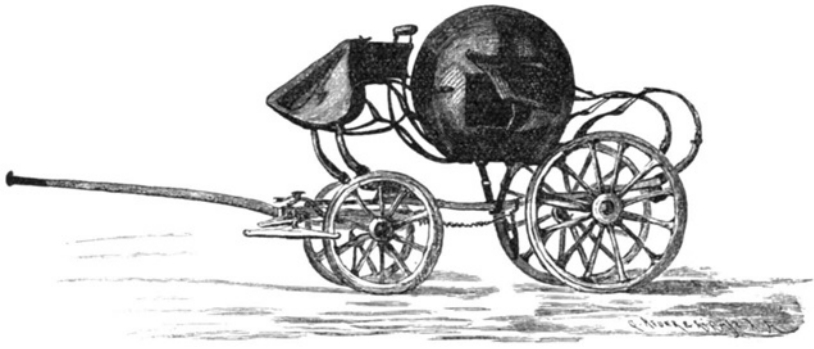
1. Briefwaage mit Vorrichtung zum Ablesen des Gewichts und der Brieftaxe, erfunden von dem Sous-Inspecteur-Général des Postes, Mr. Lorenz Anton d'Arango, laut Patent vom 5. September 1880, konstruirt vom Mechaniker J. F. Haas in Lissabon im Jahre 1851.
2. Modell eines Schlittens von der Insel Madeira.

L. Dänemark.

1. Telegraphenamtsgebäude in Kopenhagen, 1857. 1 Blatt Lithographie.
2. Modell eines Schalterfensters mit Schutzvorrichtung gegen Luftzug, nach der Konstruktion von H. Wellejus angefertigt von Timm in Kopenhagen.
3. Kolorirte Abbildungen dänischer Postillone aus dem Jahre 1820. 2 Blatt Handzeichnung.
4. Kolorirte Abbildung eines dänischen Briefträgers und Postillons in Hamburg aus dem Jahre 1847. Lithographie von H. Jessen. 1 Blatt.

5. Kolorirte Abbildung eines dänischen Postmeisters aus dem Jahre 1848. 1 Blatt Lithographie.
6. Drei vergoldete Schildchen mit dem Königlich dänischen Wappen und der Krone. Die Inschrift lautet: »Königliches Postzeichen«.

   Dieselben dienten zur Legitimation für Postbeamte in den Herzogthümern Schleswig, Holstein und Lauenburg bei der Durchsuchung von Frachtwagen, Lohnkutschen u. dergl.
7. Ein ähnliches, etwas kleineres Messingschildchen für das Herzogthum Schleswig.



8. Modell eines dänischen Kugelpostwagens in $^1/_6$ der natürlichen Grösse, angefertigt vom Wagenbauer Kruse in Hamburg.

   Die ausschliesslich zur Beförderung von Briefsäcken bestimmten kugelförmigen Postwagen sind im Jahre 1842 abgeschafft worden.

   Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1880, Seite 318.
9. Abbildung eines Kugelpostwagens. 1 Blatt Holzschnitt.
10. Abbildung des Postdampfschiffes »Sophus Danneskjold Samsöe« vom Jahre 1877. 1 Blatt Holzschnitt.
11. Plan eines Postdampfers vom Jahre 1878. 3 Blatt Handzeichnung.

M. Schweden und Norwegen.

1. Photographie des Posthauses in Gothenburg, 1878. 1 Blatt.
2. Photographie des Posthauses in Stockholm, 1879. 1 Blatt.
3. Schwedischer Briefbeutel.
4. Norwegisches Postwappen aus Gusseisen: goldenes Horn und goldene Krone auf rothem Grunde, 1884.
5. Abbildung eines schwedischen Briefbestellers in Hamburg aus dem Jahre 1847. Kolorirte Lithographie von H. Jessen. 1 Blatt.

6. Modell einer zweirädrigen Karriole mit schmalem Sitz für eine Person.
7. Modell eines zweirädrigen Fuhrwerks (Kärra) mit breitem Sitz und Wagenkasten.
8. Modell eines Segelbootes von den Lofoten.
9. Modell eines Bootes aus dem Ranenfjord in Nordland.
10. Modell eines Bootes aus dem Aafjord in Trondhjems-Stift.
11. Modell eines Segelbootes aus dem Christianiafjord im südlichen Norwegen.

Anmerkung. Die unter 6—11 aufgeführten Fahrzeuge werden nach Bedarf für Postzwecke benutzt.

12. Present modes of travelling in Norway Carriole. Lithographien von Em. Baerentzen & Co. in Christiania. 2 Blatt.
13. Norwegische Karriole. Photographien von P. A. Thorén in Christiania. 6 Blatt.

N. Russland.

1. Kaiserlich russisches Postamt in Tiflis nebst der zur Abfahrt gerüsteten Fahrpost, 1872. 1 Blatt Photographie.
2. Kolorirte Abbildungen russischer und polnischer Postillone aus dem Jahre 1820. 6 Blatt Handzeichnung.
3. Kolorirte Abbildungen von Uniformen russischer Postbeamten, 1873. 3 Blatt Handzeichnung.
4. Warschauer Postdiligence, 1820. 1 Blatt Handzeichnung.
5. Russischer Postwagen auf der Schiffbrücke in Mitau. 1 Blatt Stahlstich.
6. »Tillek de Poste« (zweirädriger Wagen mit Dreigespann). Lithographie nach E. Swebach, 1820. 1 Blatt.
7. »Traineau de Poste« (dreispänniger Postschlitten). Lithographie von Engelmann, nach E. Swebach. 1 Blatt.
8. Russischer Kurier (Dreigespann und vierrädriger Postkarren). Radirung von Alex. Sauerweid (1782—1844). 1 Blatt.
9. Russischer Kurier auf vierrädrigem ungedeckten Korbwagen, vierspännig. Kolorirte Lithographie von Trentsensky in Wien, 1855. 1 Blatt.
10. Wagen der russischen Eisenbahn Odessa-Kiew (auch Postwagen), erbaut von F. A. Pflug in Berlin, 1864. Chromolithographien von W. Loeillot in Berlin. 11 Blatt in 1 Heft.
11. Postbeförderung auf grusinischer Arba im Kaukasus (zweirädriger Leiterwagen, mit Ochsen bespannt), 1872. 1 Blatt Photographie.
12. Schlittenpost im Gebirge bei hohem Schnee, 1872. 1 Blatt Photographie.

13. Schlittenpost im Winter auf dem Flusse Witschegda, Gouvernement Wologda, 1872. 1 Blatt Photographie.
14. Hundepost in Kamtschatka. 1 Blatt Photographie.
15. Rennthierpost im Gouvernement Archangel, 1872. 2 Blatt Photographie.
16. Schlittenpost im Gouvernement Archangel, 1872. 1 Blatt Photographie.
17. Beförderung der Post im Kaukasus bei hohem Schnee, 1872. 1 Blatt Photographie.
18. Ueberfahrt der Post zwischen Kuopio und Uleaborg in Finnland, 1872. 1 Blatt Photographie.
19. Rabau'scher Prahm (mit darauf befindlichem Postwagen) auf dem Fluss Susana, Gouvernement Wologda, 1872. 1 Blatt Photographie.
20. Ueberführung der Post über die Oka, 1872. 1 Blatt Photographie.
21. Ueberführung der Post über den Fluss Witschegda während des Eisganges, 1872. 1 Blatt Photographie.
22. Postkarbas (Segelboot) zwischen Archangel und dem Kloster Ssolowetzki, 1872. 1 Blatt Photographie.
23. Postkarbas im Keask'schen Kreise, Gouvernement Archangel, 1872. 1 Blatt Photographie.
24. Postbeförderung in Russland mittels Eisschlittens. 1 Blatt Holzschnitt.
25. Die Post nach St. Petersburg von einem Schneesturm aufgehalten 1 Blatt Holzschnitt.
26. Posthof in Sibirien. Nach einer Illustration aus dem Werke »Reise nach Westsibirien im Jahre 1876« von Dr. O. Finsch, Berlin, 1879. 1 Blatt Handzeichnung.
27. Judenpost in Polen. Photographie nach einem Gemälde von J. Brandt, 1878. 1 Blatt.
28. Russischer Postzug mit Kosakenbegleitung im Winter. Holzschnitt nach einer Zeichnung von Alb. Richter, 1882. 1 Blatt.
29. »Courrier Impérial en Sibérie 1882«. Sechsspänniger Postschlitten, von Wölfen angefallen. Photogravure von Goupil & Co. nach einem Gemälde von Ad. Schreyer. 1 Blatt.
30. Polnischer Postbote im Wagen. Photographie nach einem Gemälde von A. Wierusz-Kowalski, 1883. 1 Blatt.
31. Ein im Winter reisender Kamtschadale auf seinem mit Hunden bespannten Schlitten, von J. F. Bolt nach Weber, 1785. 2 Blatt Kupferstich.
32. Russische Fuhrleute, 1812, 1814 und 1818. Radirungen von J. A. Klein in Nürnberg. 3 Blatt.

33. Russisches Militair mit Kriegsfahrzeugen. Radirung von J. A. Klein in Nürnberg. 1 Blatt.
34. Russisches Fuhrwerk, 1814. Radirung von J. M. Fr. Geissler. 1 Blatt.
35. Russisches Militär mit Kriegsfahrzeugen, 1815 und 1816. Radirungen von J. C. Erhard. 7 Blatt.
36. Eine Kibitka. Aquarell von unbekanntem Meister. 1 Blatt.
37. Russische Schlitten. Kolorirte Lithographie von J. Beggrow nach einer Zeichnung von A. Orlowsky, 1820. 1 Blatt.
38. Russischer Reisewagen. Kupferstich von D. Chodowiecki (1726 bis 1801). 1 Blatt.
39. Zwölf verschiedene Arten russischer Fuhrwerke. Aquarelle von Christ. Gottfr. Heinrich Geissler (1770—1840?). 6 Blatt.
40. «Telegue de parade«. Kolorirte Lithographie nach einer Zeichnung von H. Mitreuter, 1842. 1 Blatt.
41. »Droschka« von M. Horace Vernet. Kolorirte Lithographie nach einer Zeichnung von W. Timm, 1844. 1 Blatt.
42. Finnländischer Schlitten. Kolorirte Lithographie nach einer Zeichnung von W. Timm, 1844. 1 Blatt.
43. »Traineau en course«. Kolorirte Lithographie nach einer Zeichnung von W. Timm, 1844. 1 Blatt.
44. »Tarantas«, Reisewagen. Kolorirte Lithographie nach einer Zeichnung von W. Timm, 1844. 1 Blatt.
45. »Traineau à glaçons Finois«. Kolorirte Lithographie nach einer Zeichnung von W. Timm, 1844. 1 Blatt.
46. »Traineaux publics«. Kolorirte Lithographie von König. Um das Jahr 1844. 1 Blatt.
47. Russische Kibitka und russischer Schlitten (dreispännig). Chromolithographien von Winckelmann & Sohn in Berlin, nach Gemälden von Sokolojeff in St. Petersburg, 1872. 2 Blatt.
48. Transport Verwundeter auf grusinischer Arba, Sanitätswagen und von Pferden getragene Ruhebetten. Vom kaukasischen Kriegsschauplatz 1877. Holzschnitt nach einer Skizze von A. Wanjura. 1 Blatt.
49. Eine Strasse in Tiflis mit Ochsenfuhrwerk. Holzschnitt nach einem Gemälde von Th. Horschelt. 1 Blatt.

O. Europäische Türkei, Bulgarien und Rumänien.

1. Deutsches Postamt in Konstantinopel (Vorstadt Galata) im November 1881, nebst Personal. 2 Blatt Photographie.
2. Personal des deutschen Postamts in Konstantinopel, 1885. 1 Blatt Photographie.
3. Reitpost im Gebirge. Stahlstich von A. H. Payne. 1 Blatt.

4. Modell eines türkischen Ruderboots (Kaïk), wie solche auf dem Bosporus und dem goldenen Horn verkehren und auch die Ueberführung der Postsachen für das Deutsche Postamt in Konstantinopel von und nach den Dampfschiffen vermitteln.
5. Türkisches Schreibzeug, bestehend aus Tintenbehälter und Pennal von Messing, nebst Zubehör: zwei Rohrfedern, Falzbein, Messer, Scheere, Petschaft und Farbestoff zur Bereitung der Tinte.
6. Oeffentlicher Briefschreiber vor dem türkischen Postamt in Stambul. 1 Blatt Farbendruck.

7. Bosnische Post. Nach einer Originalzeichnung von Prof. Zwerina, 1879. 1 Blatt Handzeichnung.
8. Wallachische Fuhrwerke, 1813 und 1834. Radirungen von J. A. Klein in Nürnberg. 2 Blatt.

9. Türkische Damenwagen von alterthümlicher Form, reich verziert, mit Ochsen bespannt, die ohne Geschirr in hölzernen Jochen gehen, 1876. 2 Blatt Photographie.
10. Einspännige Kalesche neuerer Art, 1876. 1 Blatt Photographie.
11. Galawagen des Sultans Abdul-Aziz, erbaut von F. A. Pflug in Berlin, 1873. 1 Blatt Photographie.
12. Lastträger in Konstantinopel, 1880. 4 Blatt Photographie.
13. Rumänischer Postillon, 1883. 1 Blatt kolorirte Lithographie.
14. Bulgarischer Postillon, 1883. 1 Blatt kolorirte Lithographie.
15. Wallachische Poststation. 1 Blatt Holzschnitt.

P. Palästina. Persien. Afghanistan.

1. Ein buntes Ledertäschchen für Briefe, aus Jerusalem.
2. Ein Falzbein mit hebräischer Inschrift, aus Jerusalem.
3. Abbildung eines persischen Kurierhauses (Tschaperkhané). Holzschnitt nach der Zeichnung eines Mitgliedes der deutschen Expedition nach Teheran zur Beobachtung des Venusdurchganges. 1 Blatt.
4. Ein hölzernes lackirtes Schreibzeug aus Afghanistan. Die Scheere wird, wie überall in Asien, mit dem ersten und vierten Finger gehandhabt.

Q. Vorderindien.

a. Originalstücke.

1. Vier verschiedene Briefaufgabestempel nebst Abdrücken (Calcutta).
2. Stempelapparat.
3. Stempelkissen.
4. Briefwaage für grössere Postanstalten.
5. Briefwaage für Land-Postanstalten.
6. Drucksachen-Waage.
7. Stoffproben für Briefbeutel.
8. Briefbeutelmesser.
9. Briefbeutelscheere.
10. Siegellampe.
11. Laterne für Briefträger und Postboten.
12. Vorhängeschloss.
13. Bandelier mit Metallschild für Briefträger.
14. Bandelier mit Metallschild für Bahnpostschaffner.
15. Posttrompete von Kupfer.
16. Zwei Stäbe für Post-Eilboten, in Oudh und den Nordwestprovinzen bei Beförderung der Post gebräuchlich.

17. Botenstab mit Lanzenspitze und Schelle, wie solche von den Postrunners auf der Insel Ceylon gebraucht werden.

18. Zwei Palmblattbriefe aus der Landschaft Orissa.
19. Zwei beschriebene Palmblätter mit Griffel, der zugleich als Bohreisen benutzt wird (Malabar).
20. Ein Bund beschriebener Palmblätter, zwischen zwei Brettchen (Calcutta).
21. Eine Sammlung von Palmblattbriefen aus verschiedenen Theilen von Vorderindien.
22. Palmblätter in rohem Zustande.
23. Ein Palmblattmesser.
24. Eine Sammlung von Briefen aus verschiedenen Landestheilen in der landesüblichen blumenreichen Sprache.
25. Telegramm-Umschläge.
26. Ein Schreibzeug von Messing (Jaypore).
27. Ein Buchständer von braunem Holz (Agra).
28. Eine kleine Waage mit Messingschalen und Gewichten (Delhi).
29. Ein lederner Reisekoffer (Delhi).
30. Sattel und Halfter von buntem Wollenzeug (Jaypore).
31. Eine kurze Peitsche (Delhi).
32. Geschirrtheile mit Schellen (Darjeeling).
33. Ein Geschäftsbuch in rothem Umschlag (Delhi).
34. Eine Silber- und eine Kupfermünze aus Jaypore.
35. Drei Kupfermünzen aus Ceylon.
36. Zwei Geldmuscheln (Kauris) aus dem Himalaya, etwa $^1/_4$ und $^1/_{12}$ Pfennig im Werth.

b. Modelle und Figuren in verjüngtem Maassstabe.

1. Kameelreiter mit Postfelleisen und Trompete.
2. Postbote zu Pferde mit Felleisen und Trompete.

3. Landpostbote. Derselbe trägt einen Ledersack mit zwei Abtheilungen: die eine für Briefe zur Bestellung, die andere für einzusammelnde Briefe.
4. Post-Eilbote mit Vorrichtung zum Schwimmen.
5. Post-Eilbote, genannt »hurkara« d. i. Postrenner, mit Postsack und Botenstab.
6. Briefträger in kurzem, schwarzem Rock mit rothem Besatz, unterm linken Arm ein Buch, in der rechten Hand einen Brief (Calcutta).
7. Kutscher in Drillichjacke mit einem Sattel auf der Schulter (Calcutta).
8. Comtoirdiener in weissem Gewande (Calcutta).
9. Zeitungsträger in langem, schwarzem Rock mit rothem Turban (Bombay).
10. Lastträger in brauner Kleidung (Bombay).
11. Zwei Comtoirdiener mit Briefen in der Hand (Lucknow).
12. Belastung eines Kameels (Lucknow).
13. Vierrädriger Post- und Reisewagen (für 2 Pferde) mit Schlafvorrichtung.
14. Zwei gedeckte zweirädrige Wagen (Mureecart) zur Beförderung von Reisenden und Postsachen auf Bergstrassen (für 2 bis 3 Pferde).
15. Vierrädriger Gepäckwagen (für 2 Pferde) mit Verdeck.
16. Zweirädriger Postwagen (für 2 Pferde) ohne Verdeck.
17. Leichter zweirädriger Wagen, Tonga genannt, für Post- und Reisezwecke, mit 2 Ponies bespannt.
18. Postbestellungswagen in Bombay.
19. Zwei Eisenbahn-Postwagen für die Ueberlandpost und für die gewöhnliche Post im Innern.
20. Ochsenfuhrwerk (hackery) für 2—4 Zugthiere.
21. Singhalesischer zweirädriger Wagen für Zebu-Gespann.
22. Indisches Post-Segelboot (Golf von Cambay).
23. Masulah-Boot im Hafen von Madras.
24. Zwei Modelle eines Dugout (besondere Art indischer Boote) mit runder Ueberdachung aus Schilf (in drei Theilen), zur Beförderung der Post auf Flüssen in Assam.
25. Segelboot mit Ausleger (Ceylon).
26. Modell eines Dugout ohne Bedachung zur Beförderung der Post auf indischen Flüssen.

    Darin zwei Figuren: Eilbote mit Felleisen und Botenstab, und Fährmann mit Ruder.
27. Modell eines indischen Fährschiffes zur Beförderung der Post über unüberbrückte Flüsse während der Regenzeit. Mit Drahtseil und Rolle.

28. Modell eines Flosses (zusammengesetzt aus Kürbissen und einem Netz von Stricken), welches von Eilboten zur Ueberführung der Postsachen auf Flüssen in Indien benutzt wird.

29. Aehnliches Modell wie vorige Nummer. Statt der Kürbisse kommen irdene Töpfe in Anwendung.

30. Modell einer Seilbahn zur Ueberführung des Postfelleisens über Ströme ohne Brücken während der Regenzeit.

c. Zeichnungen, Photographien u. s. w.

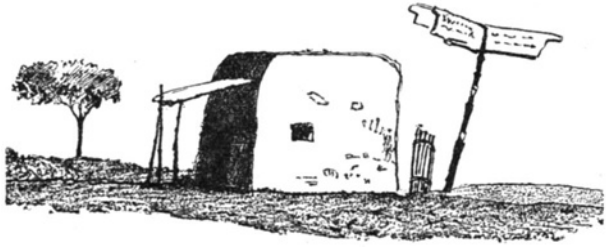
1. General-Postamtsgebäude in Calcutta (Kuppelbau mit Arkaden). 1 Blatt Photographie.

2. Grundrissfkizze des Postgebäudes in Calcutta. 1 Blatt Handzeichnung.

3. General-Postamtsgebäude in Bombay. 1 Blatt Photographie.

4. Post- und Telegraphen-Amtsgebäude in Madras. 1 Blatt Photographie.

5. Grundrissfkizze des Postgebäudes in Madras. 1 Blatt Handzeichnung.



6. Posthaus bei Gujrat im Pendjab, 1874. 1 Blatt Handzeichnung.

7. Indischer Postbote mit Fahrrad (Bicycle). 1 Blatt Photographie. Abbildung nebenstehend.

8. Kameelreiter mit Postfelleisen (kolorirte Handzeichnung und Photographie). 2 Blatt. Abbildung nebenstehend.

9. Indischer Postillon zu Pferde. 1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

10. Photographien von Eisenbahnpostwagen für die Ueberlandpost und für die gewöhnliche Post. 2 Blatt.

11. Dampfer der British India Steam Navigation Company, auf die Postladung wartend, 1877. 6 Blatt Photographie.

12. Dampfer der Irawaddy Steam Flotilla Company, zur Beförderung der Post auf den Flüssen Birma's, 1877. 1 Blatt Photographie.

13. Landung der europäischen Post in Bombay, 1877.
1 Blatt Photographie.

Abbildung zu No. 7 auf Seite 200.

Abbildung zu No. 8 auf Seite 200.

14. Postbüreau am Bord des Dampfers »Stadt Peking«. Aus dem Journal »L'Illustration«, 1876. 1 Blatt Holzschnitt.

15. Mail Boat (indisches Postboot), 1877. 1 Blatt Photographie.

16. Raft (indisches Postboot in Madras), 1877. 1 Blatt Photographie.

17. Port Boat (indisches Postboot), 1877. 1 Blatt Photographie.

18. Indische Boote (Einbäume) in der Brandung. 1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

19. Reise-Elephant eines vornehmen Indiers. 1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

20. Vierrädriger Wagen mit zwei Elephanten.
21. Vierrädriger Wagen mit zwei Zebus.
22. Zweirädriger Wagen mit zwei Zebus.
23. Pferdewärter.
24. Kutscher.
25. Comtoirdiener.

Malereien auf Marienglas. 6 Blatt.

26. Reise-Palki (Sänfte) von vier Eingeborenen getragen. 1 Blatt Photographie.

27. Reit-Elephant auf dem Wege nach Schloss Ambar bei Jaypore. 1 Blatt Photographie.

28. Reise-Elephant, Reise-Palki (Sänfte), zweirädriger Wagen, vierrädriger Reisewagen mit Ochsen bespannt. Nach Illustrationen des Werkes »Indien in Wort und Bild« von Schlagintweit. 4 Blatt Handzeichnung.

29. Himalaya-Bahn (Great zigzag), 1887. 1 Blatt Photographie.

30. Ein Wagenzug im nördlichen Theile Ostindiens. 1 Blatt Holzschnitt.

31. Memorandum on the Post Office workshops at Aligarh with 23 descriptive photographs, Simla 1878. 1 Band Folio.

32. Specimens of various vernacular characters passing through the Post Office in India. Compiled in the year 1877 by Mr. C. W. Hutchinson. 1 Band Folio.

33. Sammlung von Formularen, die im indischen Postdienst vorkommen. 1 Band Folio.

34. Indisches Posthandbuch. 1 Band 8°.

35. Speditionstabelle für Bahnposten. 1 Band Folio.

36. Ein Exemplar der Zeitung »The Rast Goftar and Satya Prakash«, Bombay, den 27. Juni 1886.

37. Ein Exemplar der Zeitung »The Ceylon Observer Overland«, Colombo, 21. December 1886.

R. Hinterindien.

a. Straits Settlements.

1. Photographien des General-Postamtsgebäudes in Singapore. 2 Blatt.

Zwei »Gunner«, welche das Ein- und Ausladen der Postsachen auf den Dampfschiffen besorgen.

2. Photographien von Beamten und Unterbeamten des General-Postamts in Singapore. 12 Blatt.

3. Photographien des gesammten Beamten-Personals und einiger Postwagen des General-Postamts in Singapore. 2 Blatt.

4. Photographien von ein- und zweispännigen Postwagen zur Beförderung der Postsachen nach und von den Landungsstellen der Postdampfer in Singapore. 6 Blatt.

5. Photographien eines Ruderboots (Sampane) zur Beförderung der Postsäcke zu den auf der Rhede liegenden Dampfschiffen in Singapore. 2 Blatt.

6. Abdrücke der Dienststempel des General-Postamts in Singapore. 1 Blatt.

7. Eine Sammlung von Briefen in malayischer, siamesischer und chinesischer Sprache, wie solche beim General-Postamt in Singapore vorkommen.
8. Briefumschläge für Schreiben eingeborener Rajah's und des Sultans von Sulu.
9. Chinesische Briefumschläge und Briefbogen, wie solche in der britischen Kolonie Straits Settlements vorkommen.
10. Mehrere beschriebene Streifen von Blättern der Fächerpalme, welche in Hinterindien unter Kreuzband mit der Post versandt werden; sie enthalten die Abrechnungen indischer Gelehändler.
11. Ein Bund breiter Palmblätter zum Beschreiben, aus Rangun.
12. Signalkarte für ankommende und abgehende Postdampfschiffe.
13. Schalterkarte zur Legitimation beim Abholen der Briefe vom General-Postamt in Singapore.
14. Postschluss-Anzeigen des General-Postamts in Singapore für den Monat April 1882.
15. Formular des von den Postbeamten in Singapore bei ihrer Anstellung abzugebenden Reverses in englischer und tamulischer Sprache.
16. Telegraphen-Codex des Bureaus in Malacca für die Meldung der Postdampfer aus Europa.
17. Verschiedene Exemplare der in der britischen Kolonie Straits Settlements erscheinenden Zeitungen und Veröffentlichungen in englischer, malayischer, tamudischer und chinesischer Sprache.
18. Pfahldorf und Kähne von Malayen in Singapore.
    1 Blatt Photographie.
19. Eine Silbermünze und drei Kupfermünzen.

b. Chittagong.

1. Palmblätter zum Beschreiben (50 × 5 cm).
2. Schreibtafel zwischen Bambusstäben.

c. Birma.

1. Postboot mit viereckiger Ueberdachung von Schilf. (Modell.)
2. Langes schmales Boot, innen roth, aussen schwarz. (Modell.)
3. Ein Schieferbuch in rothem Deckel (parabaîk) mit Schreibstift von Speckstein.

d. Siam.

α. Schreibwesen, Drucksachen, Zeitungen.

1. Proben von schwarzem und weissem Schiefer zum Beschreiben.
2. Schwarzes und weisses Schreibpapier in verschiedenen Sorten.

3. Palmblätter, zum Beschreiben hergerichtet.
4. Weisse, gelbe und schwarze Schieferstifte.
5. Holzgriffel mit Stahlspitze zum Beschreiben der Palmblätter.
6. Bambusstifte zum Schreiben mit gelber Farbe.
7. Steinstifte.
8. Malerpinsel.
9. Schriftproben, mit dem Holzgriffel unter No. 5 hergestellt.
10. Schriftproben, mit Tinte hergestellt.
11. Schriftproben, mit Schieferstiften hergestellt.
12. Eine Lage Bambusblätter mit heiligen Schriften aus dem Wat Pakret.
13. Je ein Exemplar der in Bangkok erscheinenden drei Zeitungen.
14. Aeltere siamesische Inschriften. 1 Band 8°.
4 Blatt Folio.

B. Post- und Telegraphenwesen.

1. General-Post- und Telegraphenamt in Bangkok.
1 Blatt Photographie.
2. Hafen mit Postbooten am General-Post- und Telegraphengebäude in Bangkok. 1 Blatt Photographie.
3. General-Postamt mit dem Beamten- und Unterbeamten-Personal.
1 Blatt Photographie.
4. Bildniss des Ministers der siamesischen Posten und Telegraphen, Prinzen Bhanurangsi, 1885.
1 Blatt Photographie.
5. Photographie eines Postmeisters (zugleich Gemeindevorsteher) im Innern von Siam, 1885. 1 Blatt.
6. Ein siamesischer Kurier zu Pferde (kleines Modell).
7. Photographie eines Briefträgers in Bangkok, 1885.
1 Blatt.

Abbildung zu No. 6.

8. Siamesische Postflagge (weisser Elephant auf rothem Tuch).
9. Drei Briefwaagen von verschiedener Grösse nebst drei Satz Grammgewicht, einem Satz Unzengewicht und einem Satz siamesisches Gewicht, in fünf Holzbehältnissen.

Siamesisches Gewicht:

1 Picul (Hap) zu 50 Tschang zu 20 Thels = 60,45½ kg.

10. Handstempel mit Typen in einem Kästchen.
11. Stempelapparat.
12. Briefformen für königliche Botschaften.
13. Eine Sammlung verschiedenartig geformter Briefe, wie solche in Bangkok zur Post geliefert werden.
14. Stunden- und Frachtzettel von einzelnen Postkursen in Siam.
15. Drei Briefumschläge zu amtlichen Schreiben.
16. Postdrucksachen.
17. Postkurskarte von Siam, 1885.
18. Zwei amtliche Telegramme.
19. Karte der Telegraphenlinien im Königreich Siam, 1885.
20. Zwei Tongrah's oder Reisepässe für Beamte, die zu Postzwecken in's Innere des Landes gehen.
21. Sechs Berichte von Postanstalten und Gouverneuren aus dem Innern des Landes an den Postminister.

γ) Gegenstände für Handel und Verkehr.

1. Eine Standwaage chinesischen Fabrikats.
2. Zwei Schnellwaagen.
3. Eine Zusammenstellung verschiedener Geldsorten in einem Glaskasten, und zwar:

Geprägte Silbermünzen.

2 Ticals = 5,1 Mark	2 Salungs = 1,27 Mark
1 Tical = 2,55 »	1 Salung = 0,63 » .

Gestempelte Silbermünzen, ohne Prägung.

4 Ticals = 10,21 Mark	2 Salungs = 1,27 Mark
2 Ticals = 5,1 »	1 Salung = 0,63 »
1 Tical = 2,55 »	1 Fuang = 0,315 » .

Alte Goldmünzen mit Stempel, ohne Prägung.

1 Tical = 40 Mark	2 Fuangs = 10 Mark
2 Salungs = 20 »	1 Fuang = 5 »

1 Songpai = 2,5 Mark.

Der siamesische Silber-Tical ist sowohl Normalmünze als auch Normalgewicht in Siam und wiegt den achtzigsten Theil eines siamesischen Catties oder den vierzigsten Theil eines chinesischen Catties oder den dreissigsten Theil eines englischen avoir du poids Pfundes.

Als Münze stellt der Tical einen Werth von 0,60 mexicanischen Dollars dar und wird folgendermaassen eingetheilt:

1 Tical = 4 Salungs,
1 Salung = 2 Fuangs,
1 Fuang = 2 Seeks,
1 Seek = 2 Seos,
1 Seo = 2 Atts,
1 Att = 2 Solots.

Bei grösseren Zahlungen rechnet man nach Catties von 80 Ticals oder 48 mexicanischen Doll. zu 20 Tamlungs zu 4 Ticals.

4. Altes und neues Papiergeld.
5. Stempelmarken für Einkommensteuerbeträge.
6. Zwei Zählbretter mit eingeschnittenen quadratischen Vertiefungen.
7. Drei Maassstäbe zum Zusammenlegen, eine Messschnur mit Behältniss und ein Messband von feinem Rohr.
8. Ein Tanau (Hohlmaass).
   Ein Thang zu 20 Kanang = 10 Liter. Ein Koyang = 100 Thang.
9. Ein alter siamesischer Kalender auf zusammengelegtem Schiefer.
10. Ein siamesisch-englischer Kalender.
11. Eine vergleichende Zeittafel.

δ. Beförderung von Lasten durch Menschenkräfte.

(Kleine, aus Holz geschnitzte Modelle.)

1. Sessel, von vier Männern getragen; dient zur Beförderung wichtiger Briefe, welche zwischen fürstlichen Personen gewechselt werden. (Kräh Kuhn Nang.)

2. Sessel, von zwei Männern getragen; dient zur Beförderung königlicher Briefe an Ministerien, hohe Beamte des Landes, auswärtige Konsuln u. s. w. (Yan.)
3. Tragebalken zur Beförderung religiöser Bücher und Schriften; für offizielle Zwecke in Gebrauch. (Plé Yuan.)
4. Rollwagen mit vier Blockrädern zur Beförderung schwerer Lasten auf kurze Entfernungen. (Takeh.)
5. Zweirädrige Schiebkarre mit Blockrädern zur Beförderung schwerer Lasten auf kurze Entfernungen. (Salie.)
6. Zweirädrige Schiebkarre mit Seitenwänden zur Beförderung schwerer Lasten auf kurze Entfernungen. (Law.)

ε. Lastthiere.

(Kleine, aus Holz geschnitzte Modelle.)

1. Reise-Elephant, zur Beförderung von Personen und Korrespondenzen nach entfernten Plätzen des Landes. (Chang Kup Täng Tua Prom.)

ζ. Fahrzeuge auf Landwegen.

(Kleine, aus Holz geschnitzte Modelle.)

1. 2. Zweirädrige Karren, mit Büffeln bespannt, zur Beförderung von Briefen und Packeten zwischen den grösseren Orten in den Provinzen Siam's.
3. Zweirädriger Karren mit Verdeck, ohne Bespannung.
4. Schlittenähnliche Schleife, zur Bespannung mit siamesischen Büffeln eingerichtet; von Landbauern in Gegenden benutzt, wo Reiskultur betrieben wird. (Lüan.)

η. Fahrzeuge auf Wasserstrassen.

(Kleine, aus Holz geschnitzte Modelle.)

1. Ein Boot zur Beförderung wichtiger Briefe, welche zwischen fürstlichen Personen gewechselt werden. (Rüa Krap Kanja.)
2. Ein Boot zur Beförderung königlicher Briefe an Ministerien, hohe Regierungsbeamte, auswärtige Konsuln u. s. w. (Rüa Krap Thong.)
3. Ein Boot zur Beförderung religiöser Bücher und Schriften; für offizielle Zwecke in Gebrauch. (Rüa Sampan Keng.)
4. Ein Boot zur Beförderung religiöser Bücher und Schriften; zum Gebrauch für buddhistische Bonzen und Siamesen niederen Ranges. (Rüa Sampan Pathun.)

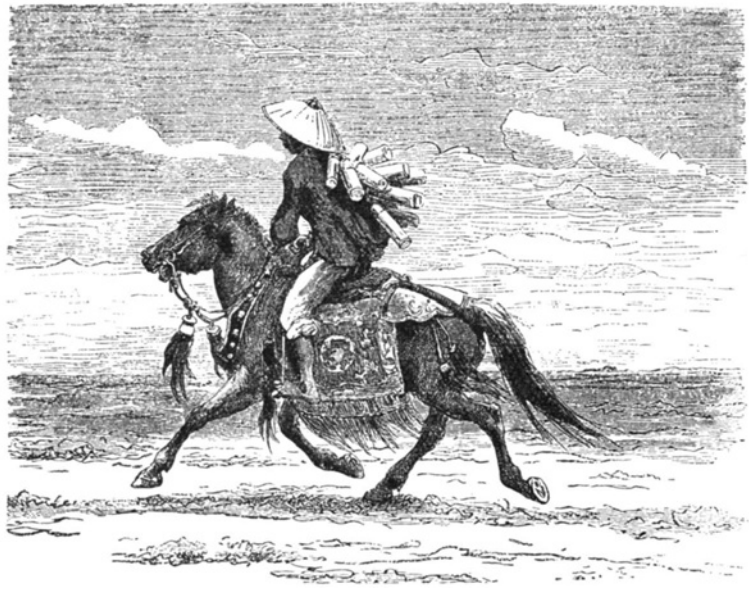
5. Ein Boot, von vier Männern gerudert, zum Privatgebrauch für Prinzen und Beamte höchsten Ranges. (Rüa Wett si chau.)
6. Ein Boot, von zwei Männern gerudert, zum Privatgebrauch für den niederen Adel. (Rüa Wett Thong song chau.)
7. Ein Boot zur Beförderung königlicher Briefe von untergeordneter Bedeutung. (Rüa Muang.)
8. Ein kleines Boot von einfacher Bauart, wie solche in grosser Anzahl die königliche Barke umgeben, wenn der Herrscher eine Wasserfahrt unternimmt. Dasselbe ist zur Beleuchtung während der Nacht eingerichtet. (Rüa Kon.)
9. Ein Boot wie unter No. 8, ohne Beleuchtungsapparat, nur bei Tage benutzt. (Rüa Oh.)
10. Ein Boot, welches hauptsächlich von chinesischen Handelsleuten zur Beförderung von Briefen und Packeten für kurze Entfernungen benutzt wird. (Rüa Kai Muh.)
11. Gewöhnliches Boot zur Beförderung von Briefen und Packeten, von Jedermann ohne Unterschied des Ranges benutzt. (Sampan Sam Katong.)
12. Ein Fährboot, wie solche auf dem Menam Chau Phya-Flusse gebraucht werden. (Rüa Sampan Chan.)
13. Sehr leichtes und schnelles Boot zur Beförderung eiliger Briefe oder Nachrichten. (Rüa Pámah song chau.)
14. Ein gewöhnliches Marktboot, zum Verkauf von Landesprodukten auf den schwimmenden Märkten Bangkoks gebraucht. (Rüa Nang Lae Thong.)
15. Ein Frachtboot, hauptsächlich zur Beförderung von Proviant nach dem Markte von Bangkok aus den näher liegenden Provinzen. (Rüa Nang Lae Pathun.)
16. Ein Boot, von vier Männern stehend gerudert; dient zur Beförderung von Briefen und Packeten zwischen Bangkok und den benachbarten Provinzen. (Rüa Pet Pathun see chau.)
17. Ein Segelboot, ähnlich einer chinesischen Dschunke, zur Beförderung von Briefen und Packeten nach den Küstenorten. (Rüa Pak Thai.)
18. Ein Boot für den Verkehr zwischen Bangkok und den nördlichen Provinzen. (Rüa Kräh Nok Pak.)
19. Ein Boot für den Verkehr zwischen Siam und den Laos-Provinzen. (Rüa Hang Meng Pong.)

S. Verschiedenartige Gegenstände.

1. Altes Gemälde in Wasserfarben: Fabelhafte Geschichte des Phra In, eines Engel-Königs. 1 Blatt.
2. Bilderbücher von fabelhaften Riesen aus den Wäldern des nördlichen Siam. 2 Bände.

3. Geschichte des Maha Chat, auf zusammengelegten siamesischen Schiefer geschrieben.
4. Hymnen und Gesänge, gesungen vor dem königlichen Elephanten, auf weissen Bücherschiefer geschrieben.
5. Zwei moderne siamesische Bücherschiefer: die Geschichte des Petcha mongkat in Versen.
6. Zwei siamesische Bücherschiefer: Anleitungen für Schulen.
7. Europäisches Werk: Beschreibung des königlichen weissen Elephanten. 1 Band 8°.
8. Priestergebete, in Siam gedruckt. 1 Band 8°.
9. Englisch-siamesisches Wörterbuch. 1 Band 8°.
10. Unterschriften und Schriftproben von der Hand des Königs, der königlichen Prinzen und einiger buddhistischer Priester und Gelehrten. 10 Blatt.
11. Photographien des Königs und der Königin von Siam. 2 Blatt.
12. Eine Sammlung photographischer Ansichten hervorragender Gebäude in Bangkok. 40 Blatt.

e. Annam.



1. Annamitischer Postreiter. 1 Blatt Holzschnitt.

S. Indischer Archipel.

a. Sumatra.

1. Proben von schriftlichen Mittheilungen malayischer Eingeborener, theils auf Bambus, theils auf Papier.
   Nähere Beschreibung siehe Archiv für Post und Telegraphie 1886, Seite 478.

b. Java.

1—3. Drei Modelle von zweirädrigen Postwagen im Maassstabe von 1 : 6.
4. Photographien verschiedener Postwagen. 3 Blatt.
5. Brief des Pakoc Nata Ningrat, Sultan zu Sumanap (Java) an den General de Kock, Gouverneur von Niederländisch-Indien, datirt vom 3. Juli 1827.
   Der in Form eines Streifbandes gefaltete Brief in arabischer Schrift ist auf ein Stück gelbe Seide geheftet. Eine holländische Uebersetzung des Orientalisten von Winter liegt bei.
6. Aehnlicher Brief des Sultans von Madura an den Gouverneur de Kock, nebst Erläuterung des Generals de Stuers.
7. Eine Kupfermünze zu 12 Cent mit der Inschrift »Nederlandsch Indie«.

c. Borneo.

1. Eine Kupfermünze zu 1 Cent mit der Inschrift »British North Borneo«.

T. China.

Die Sammlung besteht aus Originalstücken, kleinen Figuren, Modellen, Kupferstichen und Photographien. Die Originale sind mit einem Stern bezeichnet. Vergl. Archiv für Post und Telegraphie, 1878 No. 1 und 2, 1881 No. 3 und 16.

a. Schreibwesen, Drucksachen, Zeitungen.

1. *Schreibgeräth.
   Abbildung umstehend.
2. Figur eines öffentlichen Schreibers.
3. Photographie eines öffentlichen Schreibers.

4. *Verschiedene Sorten von Briefpapier und Briefumschlägen zu amtlichem, geschäftlichem und privatem Gebrauch.
5. *Schachtel, Pressdeckel und gelbseidene Umhüllungen für Depeschen von Provinzialbeamten an den Kaiser.
6. *Zwei Papierumschläge, eine Matte und ein Brett zur Umhüllung und Verpackung eines koreanischen amtlichen Schreibens.
7. *Rothseidenes Tuch, in welches koreanische Schriftstücke von besonderem Werthe, z. B. die fremden Verträge, eingeschlagen werden.
8. Abschriften einer amtlichen Note, sowie eines halbamtlichen Schreibens des Tsungli Yamen während der Zeit der Landestrauer.
9. Abschrift einer amtlichen Note der Kaiserlich Deutschen Gesandtschaft an das Yamen.
10. Abschrift eines halbamtlichen Schreibens der Kaiserlich Deutschen Gesandtschaft in Peking.
11. *Chinesische Visitenkarten. 6 Blatt.
12. *Ein Reisepass.
13. *Ein Inland-Waaren-Pass.
14. *Ein Volkskalender.
15. *Zwei Kurskarten nebst Programm für Reisen des Kaisers von China.
16. Figur eines Mannes mit Brille, der eine Zeitung liest.
17. *Zwei Exemplare des Pekinger Staatsanzeigers.

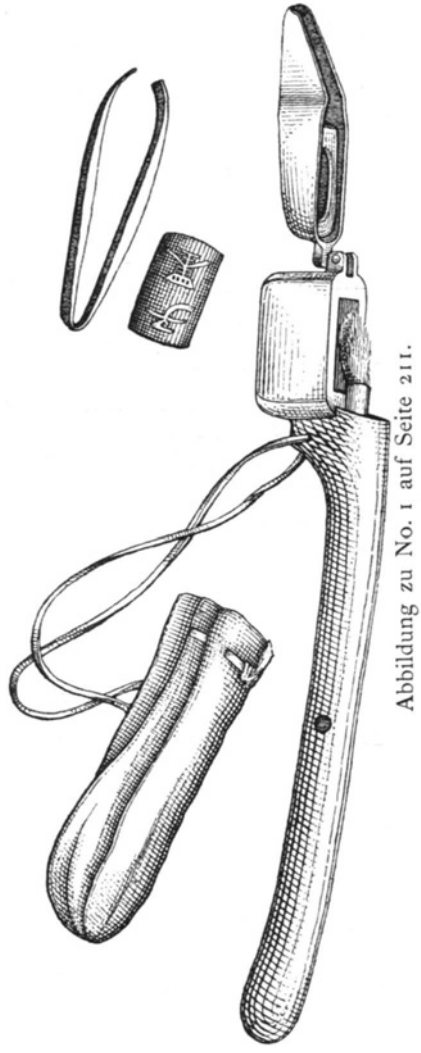


Abbildung zu No. 1 auf Seite 211.

18. *Vier Exemplare verschiedener Ausgaben der Peking-Zeitung.
19. *Zwei Exemplare der Shanghai-Zeitung.
20. *Vier Exemplare des Schin-Pau (politische Zeitung).
21. *Ein Exemplar des Wan-Kwoh-Kung-Pau (Zeitschrift für Unterhaltung und Belehrung).

22. *Ein Exemplar der deutschen Zeitung »Der Ostasiatische Lloyd«, Shanghai, den 25. November 1886.

23. *Ein Exemplar der Weihnachts-Nummer (25. Dezember 1886) desselben Blattes.

24. *Eine Lutherische Bibel in chinesischer Sprache. 1 Band 8°.

b. Post- und Telegraphenwesen.

1. Figur eines Postkuriers in Ningpo mit Maulesel.

2. Chinesischer Postkurier, wie solche während des Winters den Postverkehr zwischen Tsching-Kiang einerseits, und dem Norden und Peking andererseits, unter Leitung und im Dienste des General-Zolldirektors besorgen, 1883.
1 Blatt Photographie.

3. Figur eines amtlichen Kuriers mit Reservepferd. Ein solcher Kurier hat täglich 300—600 Li (ungefähr 20—40 geogr. Meilen) zu machen; selbst auf längeren Reisen von 10 bis 18 Tagen wechselt der Reiter nicht (Peking).

4. Figur eines gewöhnlichen Regierungs-Kuriers (Peking).

5. Figur eines amtlichen Kuriers in Shanghai.

6. Figur eines amtlichen Fussboten in Shanghai.

Abbildung zu No. 7.

7. Figur eines amtlichen Fussboten auf der Insel Formosa, von den Chinesen »Tausend Meilen-Pferd« genannt.

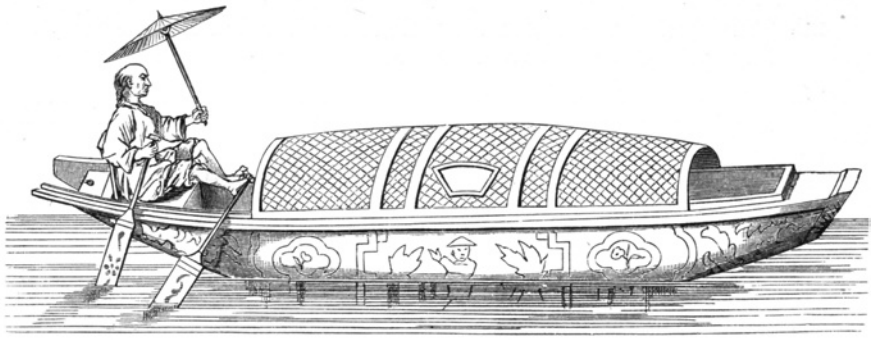
8. *Uniform
9. *Fussbekleidung
10. *Postbeutel
11. *Speer
12. *Messer

} eines amtlichen Fussboten auf der Insel Formosa.

13. Zwei Figuren von Privat-Briefträgern in Shanghai, eine grössere und eine kleinere.

14. Zwei Figuren von Privat-Briefträgern in Ningpo.

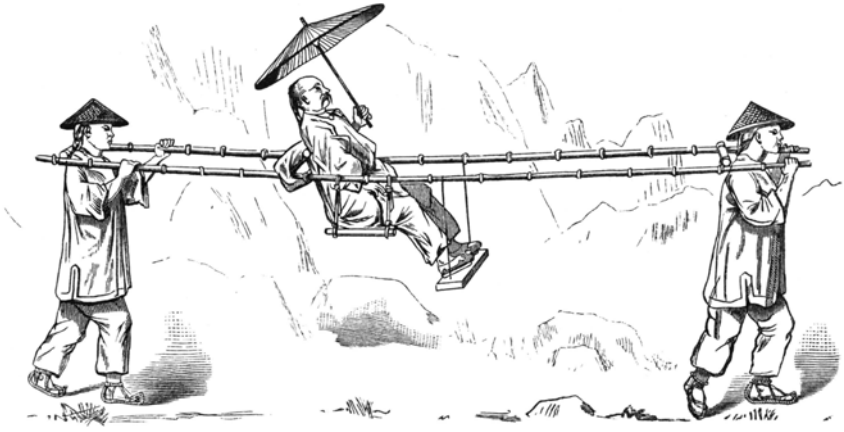
15. Figur eines Privat-Postfussboten in Shanghai.



16. Zwei Modelle von Postbooten in Shanghai.
17. *Ausgestopfte Brieftaube aus Amoy mit Bambuspfeifchen auf den Schwanzfedern.
18. *Sechs Brieftaubenpfeifchen von verschiedener Form. Die Pfeifchen, welche unterhalb der Schwanzfedern befestigt werden, sollen durch den beim Fliegen der Tauben erzeugten schrillen Ton die Raubvögel abschrecken.
19. *Formulare eines Privatbüreaus (Dampfer-Briefbüreau) in Amoy.
20. *Bekanntmachung des Richters beim gemischten Gerichtshof in Shanghai, einheimische (Privat-) Posten betreffend, nebst Uebersetzung.
21. Modell eines Fasses zur Versendung amtlicher Gelder in $^1/_2$ der natürlichen Grösse (Amoy).
22. *Hölzernes Aushängeschild eines chinesischen Privat-Postamts in Canton.
23. *Hölzerne Schildchen zur Bezeichnung der Brieffächer beim englischen Kolonial-Postamt in Hongkong.
24. *Drei Handbücher zum Telegraphiren für Chinesen.
25. *Eine Anzahl chinesischer Telegraphenformulare.
26. Photographie des Fernsprech-Vermittelungsamtes in Shanghai.

c. Beförderung von Lasten durch Menschenkräfte.

1. *Hochzeitstragsessel von vergoldetem Holz mit Bildschnitzereien und reichen Verzierungen.
2. Sänfte eines Prinzen in Gala.
3. Sänfte eines Beamten erster Klasse mit vier Begleitern zu Pferde (Peking). Für die Beamten erster und zweiter Klasse sind die Tragstühle grün, für die der anderen Klassen blau bezogen, während der Trauerzeit schwarz.
4. Sänfte eines hohen Beamten in Shanghai mit vier Trägern.



5. Offener Tragstuhl zu Reisezwecken (Futschau).
6. Gedeckter Tragsessel in Hoihau auf der Insel Hainan.
7. Gedeckter Tragsessel für Reisende (Canton).
8. Gedeckter Tragsessel für hohe Beamte (Canton).
9. Führer eines Jinrickshaw (zweirädrige Kutsche) in Shanghai.

10. Drei Modelle von Schiebkarren zur Beförderung von Personen und Päckereien (Shanghai und Peking).
11. Schiebkarren in Hoihau auf der Insel Hainan.
12. Bettlerkarren in Shanghai.
13. Bankbote mit Geldkiste in Ningpo.
14—19. Darstellung der Beförderung verschiedener Gegenstände.
20. Reich verzierte Brautsänfte mit vier Tragestangen.
1 Blatt Photographie.
21. Tragsessel und Jinrickshaw (Menschenkraftwagen) am Quai von Hongkong. 1 Blatt Photographie.

d. Lastthiere.

1. Kameel in der Mongolei mit Treiber.
2. Kameel mit Theeladung und mongolischem Treiber (zwischen Tungchow und Kalgan).
3. Kameel mit Kohlenladung und chinesischem Treiber, wie sie von den in der Nähe von Peking gelegenen Kohlenminen und Kalkgruben täglich in Zügen von Hunderten nach der Stadt kommen.
4. Maulthiersänfte mit zwei Treibern, zum Reisen im Lande für grössere Strecken und namentlich auch nach der Mongolei bestimmt.
5. Maulthier mit Treiber, wie sie in und bei Peking zum Transport von Kohlen und Kalk benutzt werden.
6. Frau auf einem Esel mit Treiber, zu kleineren Touren auf dem Lande benutzt.
7. Lastesel in Shanghai.

e. Fahrzeuge auf Landwegen, mit Bespannung.

1. Wagen einer Prinzessin mit zwei Begleitern zu Pferde, zwei Bedienten und einem Kutscher.
2. Privatwagen eines Beamten in Peking mit zwei Begleitern zu Pferde und Kutscher (in Sommertracht).
3. Kutsche in Peking.
4. Offener Wagen (Omnibus), wie solche von den Thoren und einzelnen Plätzen Peking's nach in und ausserhalb der Stadt gelegenen Punkten fahren, sobald der Kutscher eine genügende Anzahl von Passagieren beisammen hat.

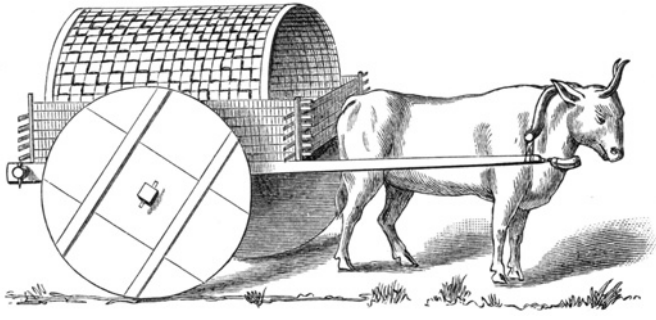
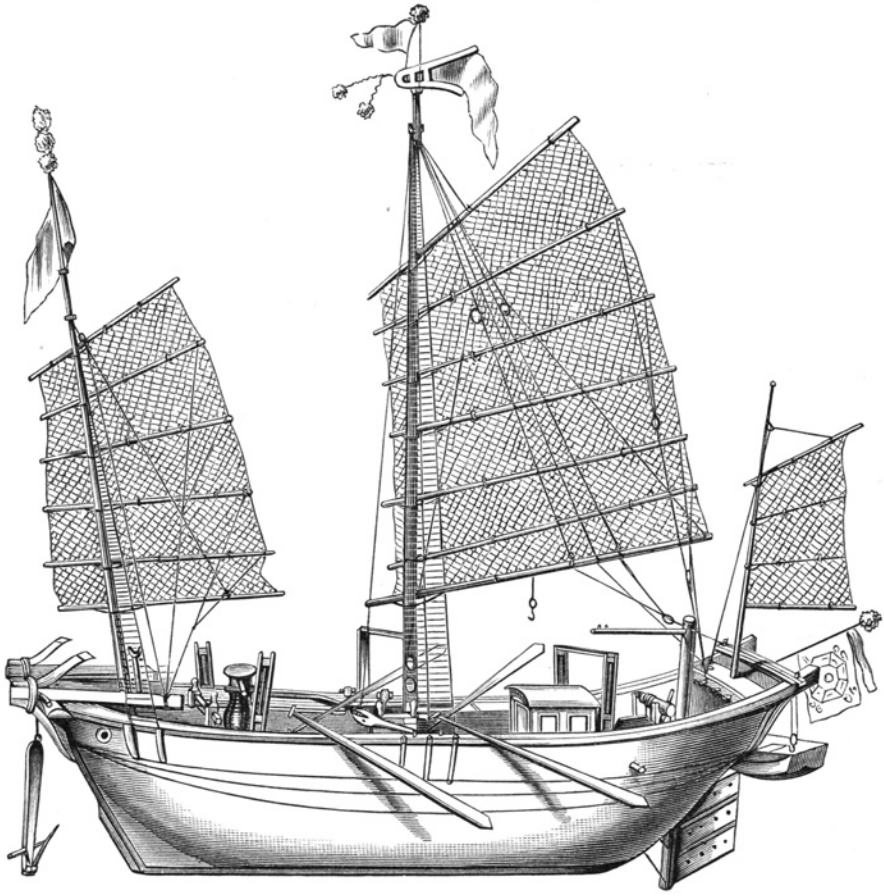


Abbildung zu No. 8 auf Seite 217.

5. Miethswagen mit Kutscher, wie solche allen Verkehr in Peking vermitteln.
6. Lastwagen (neunspännig) mit zwei Kutschern, zum Waarentransport, namentlich auch zum Transport von Reis von und nach den Regierungsmagazinen benutzt.
7. Reise- und Lastkarren in Nord-China.
8. Büffelwagen (Amoy).

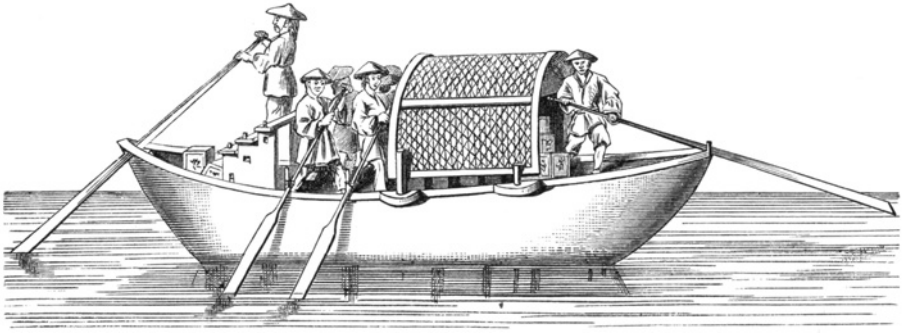
Abbildung nebenstehend.

f. Fahrzeuge auf Wasserstrassen.



1. Dschunke in Amoy (Kauffahrteischiff).

2. Cantonesische Dschunke.
3. Dschunke für Reis- und Salz-Transport (Shanghai).
4. Ningponesische Dschunke.
5. Drei Passagierboote (Amoy, Futschau und Shanghai).
6. Mandarinenboot in Ningpo.
7. Grosses Zuckerboot (Bochian) in Swatow.
8. Kleines Zuckerboot (Lungteng) in Swatow.



9. Theeboot in Futschau.
10. Paperboat (Lakpan) in Swatow, zur Beförderung von Papier und Thee, auch als Reiseboot benutzt.
11. Flachgehendes Boot zur Beförderung von Waaren und Passagieren auf Gebirgsflüssen und seichten Gewässern (Shanghai).
12. Tiketakel, ein Boot, welches häufig zur Briefbeförderung benutzt wird (Shanghai).
13. Stromschnellenboot in Tamsui auf Formosa.

Abbildung nebenstehend.

14. Tamchow-Boot für Passagiere und Waaren (Insel Hainan).
15. Hainan-Boot für Passagiere und Waaren (Insel Hainan).
16. Segelboot (Insel Hainan).
17. Sa-teng, Ruderboot mit Verdeck für Passagiere; meistens von Frauen gerudert (Cantonfluss).
18. Ma-lan-teng oder Slipperboat (wegen der Pantoffelform) für eilige Beförderung von Personen, Briefen u. s. w. (Cantonfluss).
19. To-süen, leichtes Segel- und Ruderboot (Cargoboat) zur Beförderung von Passagieren und Waaren (Canton).
20. Zwei Modelle eines Sampan in Shanghai.
21. Sampan in Amoy.
22. Sampan in Futschau.
23. Sampan in Canton.
24. Fischerboot (Cheang-Sun) in Swatow.
25. Fischerkahn mit acht zum Fischfang abgerichteten Kormoranen.

26. Catamarang (Floss) mit Segel und Ruderstangen in Taiwanfu.
Abbildung auf nächster Seite.

27. Catamarang (Floss) in Takao.

28. Floss zur Beförderung von Waaren und Passagieren auf seichten Gewässern (Shanghai).

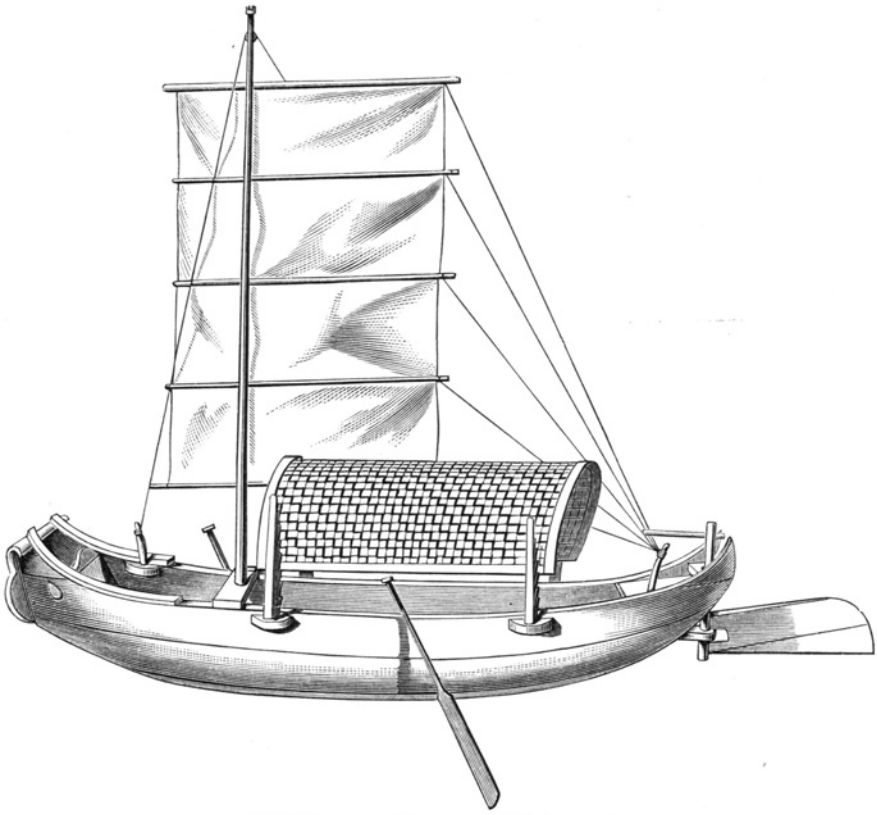


Abbildung zu No. 13 auf Seite 218.

29. Segelboot, von einem Manne mit Händen und Füssen bedient. Kupferstich vom Jahre 1796 von W. Alexander und T. Medland, mit der Unterschrift »Economy of time and labor, exemplified in a Chinese waterman«. 1 Blatt.
Abbildung Seite 221.

30. Blumenboot in Canton. 1 Blatt Photographie.

31. Segelbarke in Canton. 1 Blatt Photographie.

32. Dschunke in Canton. 1 Blatt Photographie.

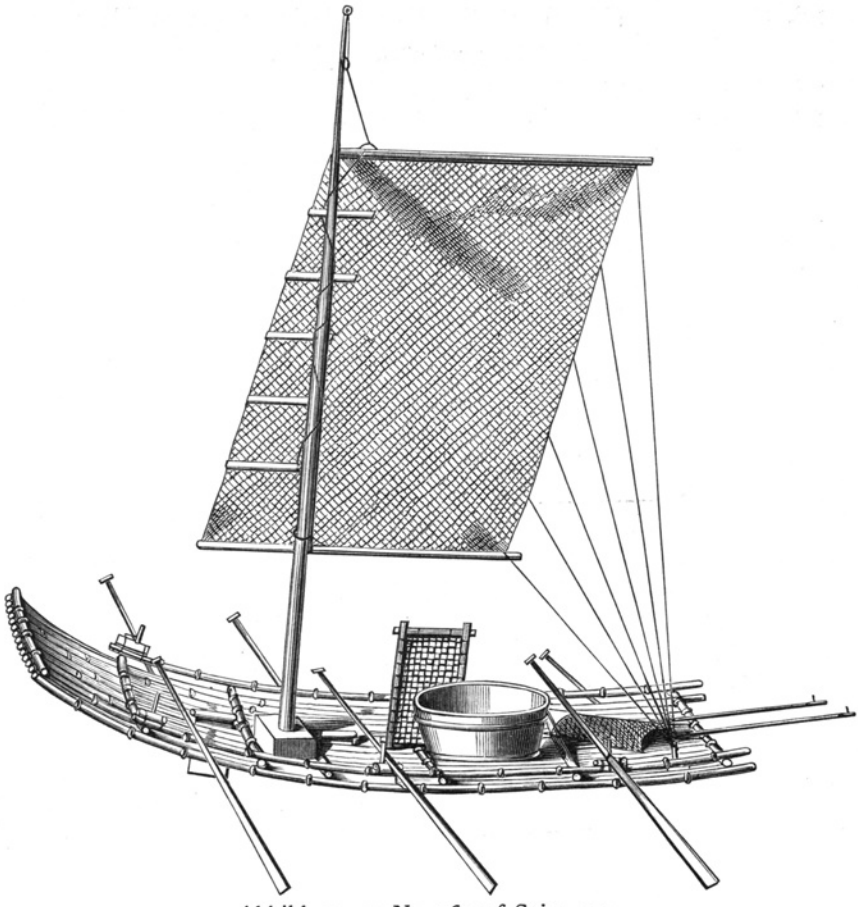


Abbildung zu No. 26 auf Seite 219.

g. Astronomische und nautische Instrumente.

1. *Vereinigte Sonnen- und Monduhr.
2. *Sonnenuhr aus Canton.
3. *Sonnenuhr aus Shanghai.
4. *Kompass aus Shanghai.

h. Gegenstände verschiedener Art.

1. Pflügender Bauer mit Wasserbüffel.
2. Wasserbüffel mit Hüter.

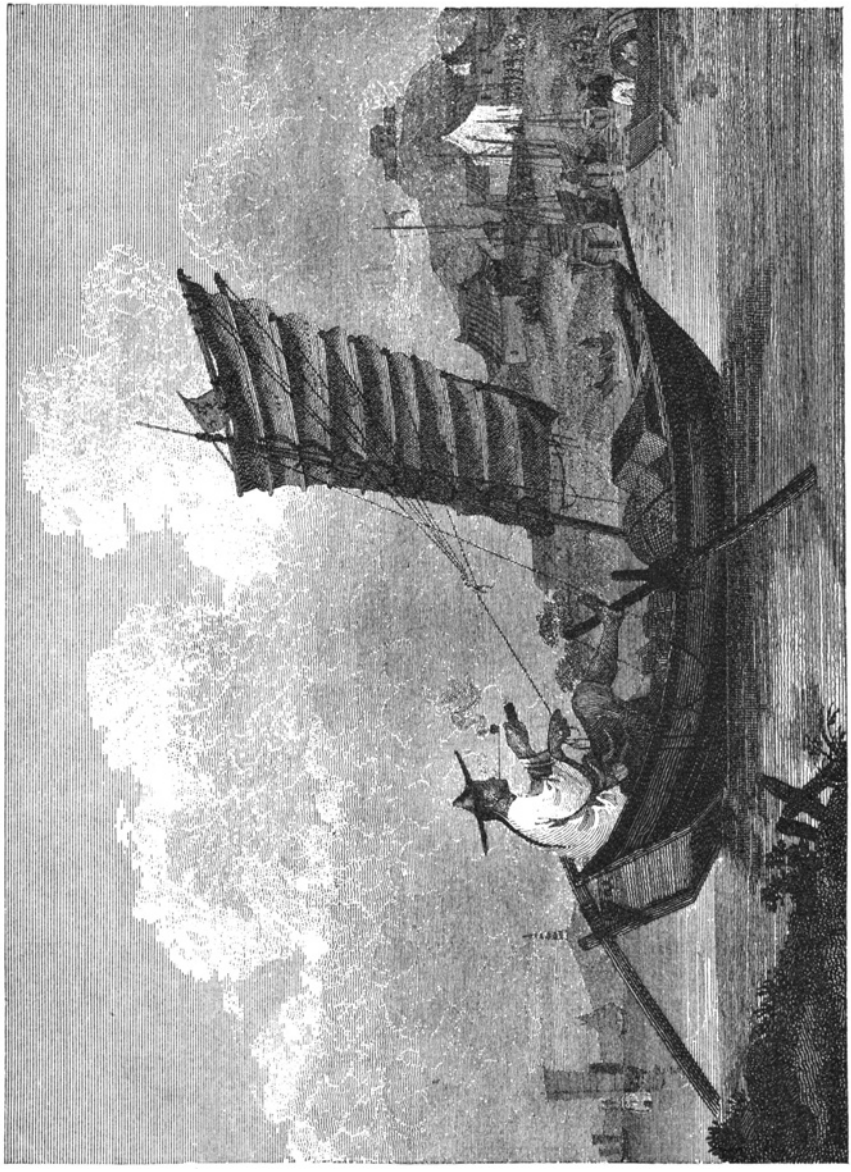


Abbildung zu No. 29 auf Seite 219.

3. Chinesin am Spinnrad.
4. Chinesin am Webestuhl.
5. Blinder, von einem Kinde geführt.
6. Vierundzwanzig roth lackirte Brettchen mit verschiedenen Sinnbildern, z. B. für Eintracht, Gesundheit, langes Leben, Reichthum, Frohsinn, Glück und Segen u. s. w.
7. Ein Schachbrett mit Figuren.
8. Ein aus 130 Kupfermünzen zusammengesetztes Schwert, ein Talisman gegen Zauberei.
9. Fünf in der Mitte durchlochte chinesische Münzen von Bronze.
10. Eine Silber- und eine Kupfermünze der britischen Besitzung Hongkong.

U. Japan.

a. Modelle im Maassstabe von 1:8.

1. Einspänniger Postwagen nebst Geschirr.
2. Posthandwagen (Djinrikisha) mit offenem Kasten.
3. Posthandwagen mit verschliessbarem Kasten.
4. Schiebkarren zur Beförderung von Postsachen innerhalb des General-Postamtsgebäudes in Tokio.
5. Schiebkarren mit Korb von Bambus.
6. Regal mit Fächern für inländische Postsachen.
7. Drei Regale mit Fächern für ausländische Postsachen.
8. Briefsortirtisch nebst Postbeuteln für ausländische Postsachen.
9. Ein Briefkasten für Eisenbahnstationen.
10. Ein Säulenbriefkasten für Strassenecken nebst Briefträgerfigur.

b. Gegenstände in natürlicher Grösse.

1. Ein veränderlicher Tagesstempel nebst 28 Typen. (Im Ganzen sind 104 Typen erforderlich.)
2. Ein Stempel zur Entwerthung der Postmarken nebst Tagesstempel.
3. Ein Stempel zur Bezeichnung ungenügender Frankirung.
4. Ein Stempel zur Bezeichnung eingeschriebener Briefe.
5. Ein Stempelkasten mit Farbe.
6. Eine Briefwaage mit Momme-Gewicht für Postsendungen nach dem Inlande.
7. Eine Briefwaage mit Gramm-Gewicht für Postsendungen nach dem Auslande.

8. Eine Postflagge für Postwagen und Postschiffe.
9. Eine Brieftasche aus Baumwollenzeug zum Einsammeln und Austheilen von Postsachen.
10. Eine Brieftasche aus schwarzem Leder.
11. Ein Postbeutel aus Drillich für die überseeischen Postsendungen.
12. Ein Postbeutel aus hellbraunem Leder.
13. Ein Postnetz aus dunkelblauem Hanf nebst Tragestange und Lederüberzug, zur Beförderung der Postsachen auf dem Lande.
14. Ein Stoss Packpapier.
15. Ein tragbares kupfernes Schreibzeug. Durch Aufheben des Deckels vermittelst des Nagelkopfes öffnet sich sowohl die dünne Kupferröhre, die Hülle des Pinsels, wie das runde Gefäss, das zur Bewahrung von etwas angeriebener schwerflüssiger Tusche dient.
16. Ein tragbares Schreibzeug in Holzschachtel. Neben den zwei Schieferstücken zum Anreiben der Tusche und des Zinnobers finden sich ein kleiner Behälter für Wasser und ein zweiter für den bei Unterschriften unentbehrlichen Stempel. Die Löcher im Boden ermöglichen ein Herausheben der betreffenden Gegenstände.
17. Sattelzeug.
18. Papiergeld (1 dollar blau, 10 Sen braun).
19. Drei Kupfermünzen ($^1/_2$, 1 und 2 Sen).

c. Abbildungen.

Anmerkung. Die unter 1—16 aufgeführten Bilder sind auf Seide gemalt und in Rahmen gespannt, die an einer Säule beweglich angebracht sind.

1. Schalter- und Annahmedienst im General-Postamt zu Tokio.
2. Sortiren und Zählen der Briefe, die den Briefkasten entnommen sind.
3. Abstempeln der Briefe.
4 und 5. Die Briefe werden kursweise geordnet.
6 und 7. Die Postsachen werden gewogen und eingeschrieben.
8 und 9. Die Postsachen werden verpackt und für die überseeische Fahrt zurecht gemacht.
10. Entleerung eines Briefkastens.
11. Wagen und Karren zur Beförderung der Postsachen innerhalb der Stadt.
12. Verladung der Postsachen.
13 und 14. Beförderung von Postsachen mittels Handkarren auf Landwegen.

15. Beförderung von Postsachen mittels Tragebalken auf Gebirgswegen.

16. Beförderung von Postsachen von dem Landungsplatze nach dem Postdampfer.

17. Tätowirter Eilbote ohne Kopfbedeckung und Schuhwerk. Aquarell auf Seide. 1 Blatt.

18. Tätowirter Briefbote. Kolorirte Photographie. 1 Blatt.

19. Briefträger mit Tragestange. Kolorirte Photographie. 1 Blatt.

20. Darstellung verschiedener Fahrzeuge. 28 Blatt in einem Bande.

21. Menschenkraft-Wagen (Jinrickshaw). 2 Blatt Photographie.

22. Zweirädriger Lastwagen, mit Kaufmannsgütern beladen. 1 Blatt Photographie.

23. Lastträger mit Jinrickshaw und Tragebalken. 1 Blatt Photographie.

24. Zwei Lastträger mit Tragsänfte (Kanga), in welcher ein junges Mädchen sitzt. 1 Blatt Photographie.

25. Abbildung eines schreibenden Mannes (Malerei und Stickerei auf Seidenstoff).

Das Bild stellt eine geschichtliche Scene aus dem XIV Jahrhundert dar, die heute noch oft Künstlern jeder Art als Vorwurf dient. Der Kaiser Go-Daigo war im Jahre 1330 bei einem Aufstande gefangen genommen worden und sollte verbannt werden. Während seiner Ueberführung nach dem Verbannungsorte wurde er auf das Schärfste bewacht, so dass weder Bote noch Botschaft zu ihm dringen konnte. Da eilte ihm einer seiner Getreuen, Kojima Takanori, voraus, schlich sich in den Garten des Gasthauses, in welchem der gefangene Kaiser übernachten sollte, schnitt an einem dort stehenden Kirschbaum die Rinde ab und schrieb auf den Bast die Worte:

»Ten kosen wo horobosu nakare Toki — ni Hanrei naki — ni sh'imo aradzu.«

»Himmel! vernichte Kosen nicht
Denn noch lebt Hanrei.«

(Diese Verse beziehen sich auf einen einst vertriebenen Kaiser von China, Kosen, der durch Hanrei wieder in seine Rechte eingesetzt wurde.) Am nächsten Morgen bemerkte die Wache des gefangenen Mikado die merkwürdige Inschrift, und da die Leute nicht lesen konnten, so trennten sie den Bast vom Kirschbaum und brachten das Schriftstück dem Kaiser, der sofort den Sinn desselben verstand und neue Hoffnung schöpfte.

Kojima verlor übrigens bei dem Versuch, seinen Kaiser zu befreien, bald darauf das Leben. Auf dem Bilde hält er in der Rechten den Pinsel, in der Linken das Schreibzeug mit seitlich verschiebbarem Deckel.

d. Proben von Briefen, Zeitungen u. s. w.

1. Ein amtliches Schreiben: Chinesische Charaktere in Normalschrift mit eckiger japanischer Silbenschrift (Katakana) vermischt.
2. Ein halbamtliches Schreiben: Chinesische Charaktere in abgekürzter Normalschrift mit eckiger japanischer Silbenschrift vermischt.
3. Ein Privatbrief: Chinesische Charaktere in Kurrentschrift mit runder japanischer Silbenschrift (Hiragana) vermischt.
4. Ein Frauen-Privatbrief in elegantem Hiragana.
5. Ein Telegramm in eckiger japanischer Silbenschrift.
6. Ein Exemplar der in Tokio täglich erscheinenden Zeitung »Nitchi nitchi Shimbun«.
7. Ein Exemplar der illustrirten Tageszeitung »Eiri Shimbun«.

V. Afrika.

1. Photographie des 1889 im Bau vollendeten Haupt-Postamts in Kairo. 1 Blatt.
2. Photographie des Posthauses in Cape Town, 1883. 1 Blatt.
3. Photographie des Posthauses in Port Louis auf der Insel Mauritius, 1880. 1 Blatt.
4. Eine Sammlung von Druckformularen der ägyptischen Postverwaltung, 1886. 1 Band.
5. Arabische Umhängetasche (Carab) von Wurzelfaser für Postboten in Fez, 1878.
6. The post of the desert (Wüstenpost). Holzschnitt nach einem Gemälde von Horace Vernet, 1842. 1 Blatt.
   Abbildung umstehend.
7. Incidents of mail-cart travelling in South Africa; fünf Bilder, 1876. 1 Blatt Holzschnitt.
8. Zwei Modelle eines grösseren und eines kleineren Dampfbootes, wie solche auf dem Nil und im Kanal von Suez zu Postzwecken benutzt werden, 1881. Maassstab 1 : 24.
9. Modell einer Segelbarke (Dahabieh) zur Beförderung von Passagieren auf dem Nil, 1881. Maassstab 1 : 24.
10. Photographie eines ägyptischen Dampfbootes (Steamwheeler) für den Postdienst auf dem oberen Nil (Linie Assiout-Assouan und Challal-Wadihalfa). Wegen des geringen Tiefganges vorzüglich für Nilschifffahrt geeignet. 1 Blatt.
11. Modell eines afrikanischen Kanoes mit Bemannung, 1885.
12. Büffel mit Pflugschaar in Aegypten, 1887.
    1 Blatt Photographie.

13. Arabisches Bauernweib, auf einem Esel reitend, (Aegypten), 1887. 1 Blatt Photographie.

14. Arabische Dame, auf einem Esel reitend, (Aegypten), 1887. 1 Blatt Photographie.

15. Wasserrad, durch vorgespannte Büffel in Bewegung gesetzt, (Aegypten), 1887. 1 Blatt Photographie.

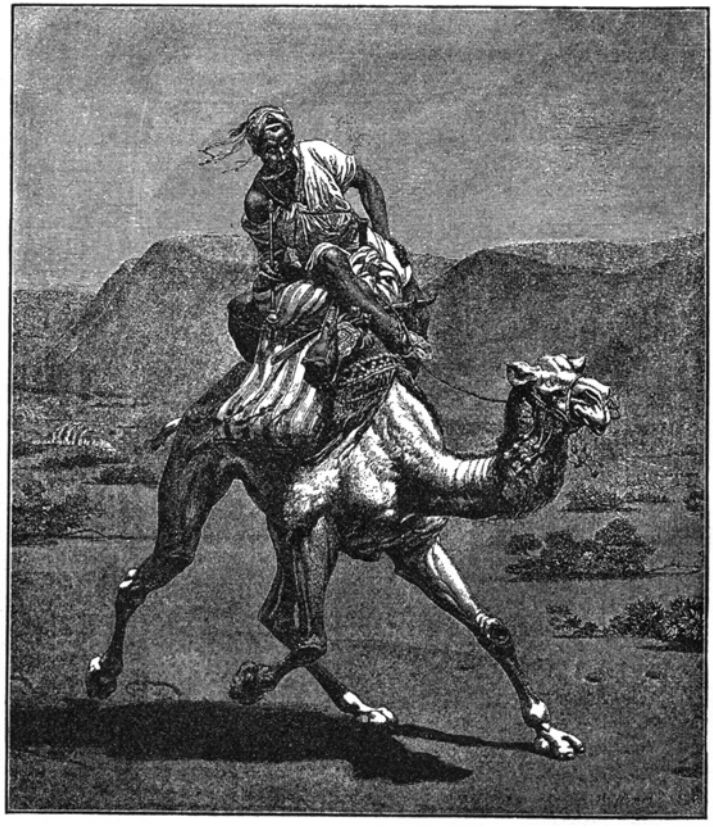


Abbildung zu V, No. 6 auf Seite 225.

16. Reisestab der Somali (Ostafrika), 1883.

17. Ledersattel der Somali, 1883.

18. Zaum und Kandare der Somali, 1883.

19. Peitsche der Somali, 1883.

20. Silber-, Nickel- und Kupfermünzen aus Aegypten.

21. Silber-, Nickel- und Kupfermünzen von der britischen Besitzung Mauritius.

W. Amerika.

a. Vereinigte Staaten und Canada.

1. General Post Office in Washington, 1851. Stahlstich von John Poppel. 1 Blatt.
2. Postgebäude in New-York. 1 Blatt Photographie.
3. Custom House and Post Office, Chicago (Illinois). 2 Blatt Photographie.
4. Ansichten der Postbauten in New-York, St. Louis, Chicago, Columbia, Hartford, Port Huron, Trenton, Rockland, Raleigh, Parkersburg, New-Orleans und Washington. 12 Blatt Photolithographie.
5. Das Gebäude der Western Union Telegraph Company in New-York. 1 Blatt Chromolithographie.
6. Proben von Briefbeuteln des Post Office in Washington, 1873.
7. Modell eines amerikanischen Postkastens zum Abholen für Korrespondenten.
8. Einspänniger Briefpostwagen in New-York. 1 Blatt Photographie.

Abbildung zu No. 12 auf Seite 228.

9. Sechsspänniger Briefpostwagen in New-York. 1 Blatt Photographie.

10. Eilpostzug in New-York und Chicago. 2 Blatt Photographie.

11. Innere Ansicht eines amerikanischen Bahnpostwagens in sechs verschiedenen Aufnahmen. 6 Blatt Photographie.

12. Hundepost im Winter am Lake Superior. Illustration aus der Zeitschrift »The Graphic«, 1877. 1 Blatt Holzschnitt.
Abbildung umstehend.

13. Diligence in Idaho. 1 Blatt Holzschnitt.

14. Eine Post im amerikanischen Westen. Holzschnitt nach einer Zeichnung von Alb. Richter, 1886. 1 Blatt.

15. Modell eines Eskimoboots (Kajak) mit Ausrüstung.

16. Eskimos mit Schlitten und Hunden. 1 Blatt Holzschnitt.

17. Segelwagen auf der Kansas Pacific-Eisenbahn, 1877. 1 Blatt Holzschnitt.

18. Ein Exemplar der Zeitung »The Daily Examiner«, San Francisco, den 1. August 1886, in englischer Sprache.

19. Ein Exemplar der Zeitung »The Weekly Occidental«, San Francisco, den 18. September 1886, in chinesischer Sprache.

20. Ein Exemplar der Ausstellungs-Zeitung »The Canadian Critic«, Halifax, Nova Scotia, Juli 1886, in englischer Sprache.

21. Ein Exemplar der Zeitung »The Globe«, Toronto (Canada), den 26. Juni 1886, in englischer Sprache.

b. Guatemala.

1. Uniform der Postbeamten. 2 Blatt Photographie.

c. Argentinische Republik.

1. Neues Post- und Telegraphengebäude in Buenos Ayres, vollendet 1878. Vestibül, Nordwest- und Südwest-Ansicht. 3 Blatt Photographie.

2. Das alte Posthaus in der Bolivarstrasse zu Buenos Ayres. Vorderseite, erster, zweiter, dritter und vierter Hof nebst einzelnen Arbeitsräumen. 7 Blatt Photographie.

3. Das Innere der Büreaus der General-Postdirection im alten Posthause zu Buenos Ayres mit den Portraits des Herrn General-Postdirectors Eduardo Olivera und seiner Beamten. 1 Blatt Photographie.

4. Galerie für abholende Korrespondenten im alten Posthause zu Buenos Ayres. 1 Blatt Lithographie.
5. Sechs Stück Aufgabe- und Frankostempel von argentinischen Postanstalten.
6. Postkutsche in Buenos Ayres. 1 Blatt Lithographie.

d. Brasilien.

1. Photographie des Posthauses in Rio de Janeiro, 1885. 1 Blatt.
2. Gusseiserner Postbriefkasten nebst Zubehör, 1885.
3. Aushängeschild für amtliche Postmarken-Verkaufsstellen mit der Inschrift »Sellos do Correios«, 1885.
4. Briefbeutel von Leder und Leinenstoff in fünf verschiedenen Sorten, 1885.
5. Photographisches Gruppenbild der zum Bestellgeschäft gerüsteten Briefträger des Postamts in Rio de Janeiro, 1885. 1 Blatt.
6. Uniformsmütze für Briefträger erster, zweiter und dritter Klasse, von schwarzem Tuch mit gesticktem Abzeichen und silbernen Streifen, 1885.
7. Briefträger-Uniform von schwarzem Tuch mit runden Knöpfen von weissem Metall, 1885.
8. Durchbrochene Plättchen von weissem Metall mit der Bezeichnung der Bestellbezirke, von den Briefträgern im Knopfloch des Dienstrocks zu tragen, 1885.
9. Formulare zum Dienstgebrauch der brasilianischen Posten, 1885. 1 Band.

e. Peru.

1. Altperuanische Quipus (Knotenschrift) nach Originalen im Museum für Völkerkunde zu Berlin. Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1888, Seite 577. 4 Blatt Lichtdruck.
2. Abbildung eines altperuanischen Quipus. Facsimile einer kolorirten Tafel aus dem Werke: »Antiquities of Mexico« Kingsborough and Aglio, London 1831. Vergl. Andree, Ethnographische Parallelen und Vergleiche, Stuttgart 1878. 1 Blatt kolorirter Lichtdruck.
3. Schwimmender Kurier mit Kopfbund, in welchem die Briefe untergebracht sind. Nachbildung einer Illustration mit der Unterschrift: »Poste aux lettres de la Province de Jaën de Bracamoros« in dem Werke: Voyage de Humboldt et Bonpland, Atlas pittoresque, Paris 1810, Seite 221, Tafel XXXI. Gezeichnet von Schick in Rom, gestochen von Bouquet in Paris. 1 Blatt Lichtdruck.

Abbildung umstehend.

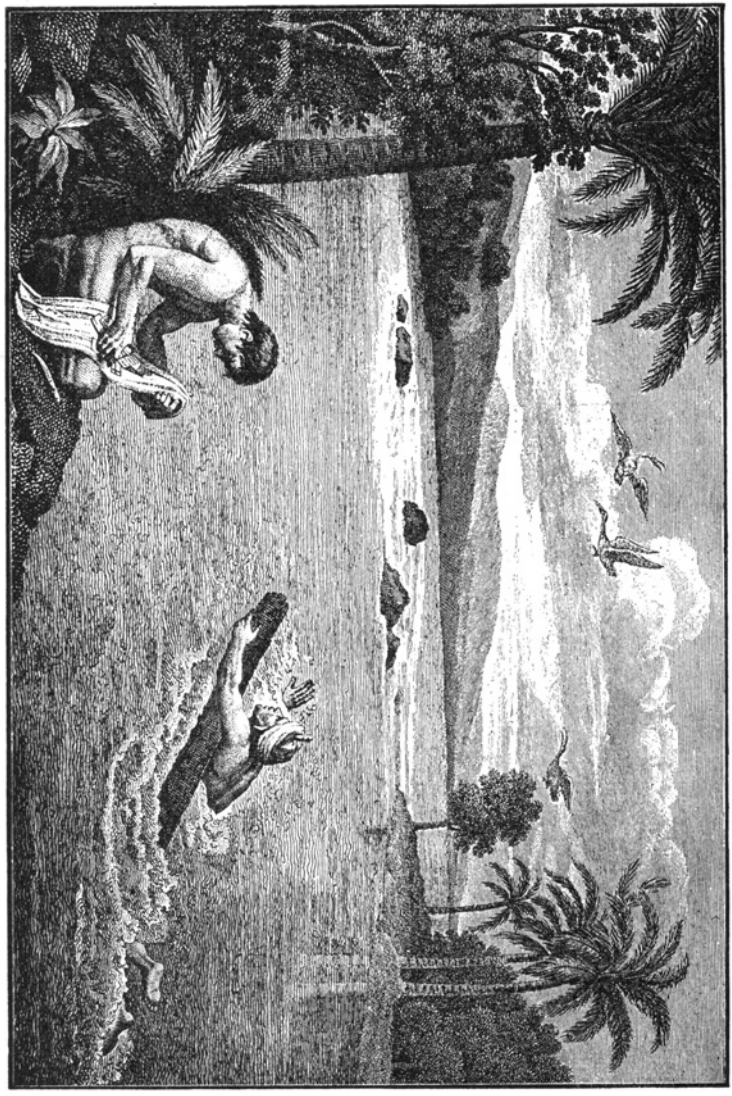


Abbildung zu e, No. 3 auf Seite 229.

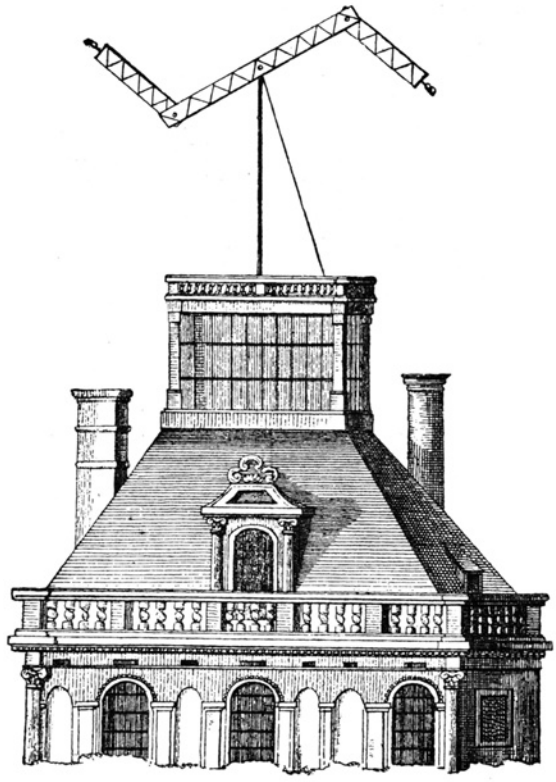
X. Australien.

1. General-Postamtsgebäude in Melbourne (Victoria), in Holzschnitt und Lichtdruck, 1878. 2 Blatt.
2. Thursday-Island in der Torresstrasse, nördlichste Postanstalt Australiens. Nach der Natur gezeichnet von Dr. O. Finsch, 1882. 1 Blatt.
3. Ochsenwagen (hookina) in Südaustralien, 1887. 1 Blatt Photographie.
4. Kameelwagen in Südaustralien, 1887. 1 Blatt Photographie.
5. Buck Board Buggy, ein vierrädriger Wagen leichter Bauart in Süd-Australien, 1887. 1 Blatt Photographie.
6. Strassen-Dampfwagen in Sydney, 1887. 1 Blatt Photographie.
7. Maorie-Kriegs-Kanoe in Auckland, 1887. 1 Blatt Photographie.
8. Kupfermünze (S. Hague Smith) von Neuseeland.
9. Silbermünze (1 dime) von den Hawaïinseln.
10. Ein Exemplar der »Australischen Zeitung«, in deutscher Sprache, Adelaide, den 2. November 1887.
11. Je eine Nummer der nachbezeichneten, in englischer Sprache herausgegebenen Zeitungen aus dem Jahre 1886:
    »Launceston Examiner«,
    »The Argus«, Melbourne,
    »The South Australian Advertiser«, Adelaide.
    »The Otago Daily Times«, New Zealand,
    »The Daily Observer«, Brisbane,
    »The Sydney Morning Herald«.
    »The Brisbane Courier«,
    »The Townsville Herald«.

Y. Polynesien.

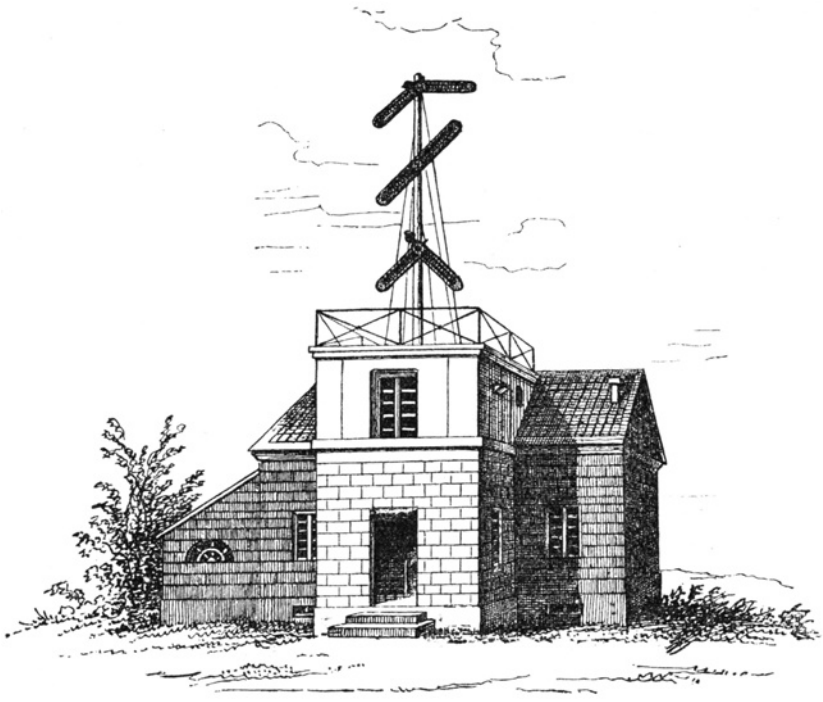
1. Ein Exemplar der in Honolulu erscheinenden Zeitung »Ka Nupepa Elele«, vom 2. Oktober 1886.

VIII. Optische Telegraphie.



1. Abbildung des optischen Telegraphen von Claude Chappe auf dem Louvre in Paris, 1794. Vergl. Einleitung zu Rother's »Telegraphenbau«.

1 Blatt Kupferstich.



2. Signalhäuschen der optischen Telegraphie in Preussen, 1835.
1 Blatt Handzeichnung.

3. Signalthurm der optischen Telegraphie in Russland in den fünfziger Jahren. Nach einer Zeichnung in Tal. P. Shaffner's Telegraph Manual.

Abbildung umstehend.

4. Abbildung der optischen Telegraphenstation in Blankenese bei Hamburg (1835—1847) sowie der Signale auf der Linie Hamburg-Cuxhaven. 1 Blatt Lithographie.

5. Karte der optischen Telegraphenlinie zwischen Berlin und Coblenz vom Jahre 1835.

6. Ueberreste (Flügel und Verkuppelung) der auf der Linie Berlin-Coblenz (1835—1849) in Gebrauch gewesenen optischen Telegraphen.

7. Photographie einer italienischen Semaphorenstation. 1 Blatt.

8. Darstellung einzelner Theile eines Semaphoren.
8 lithographische Tafeln in 1 Heft.

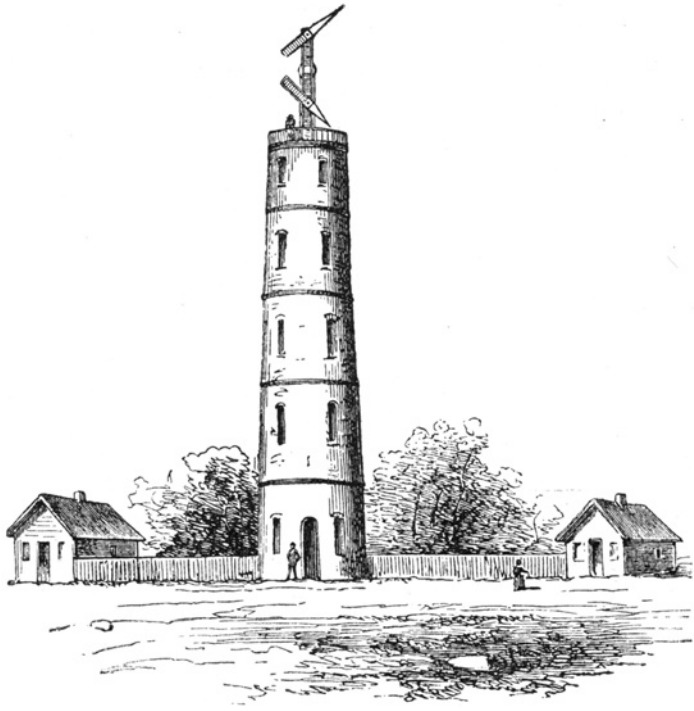


Abbildung zu No. 3 auf Seite 233.

IX. Elektrische Telegraphie.

Apparate, welche keine bleibenden Zeichen geben.

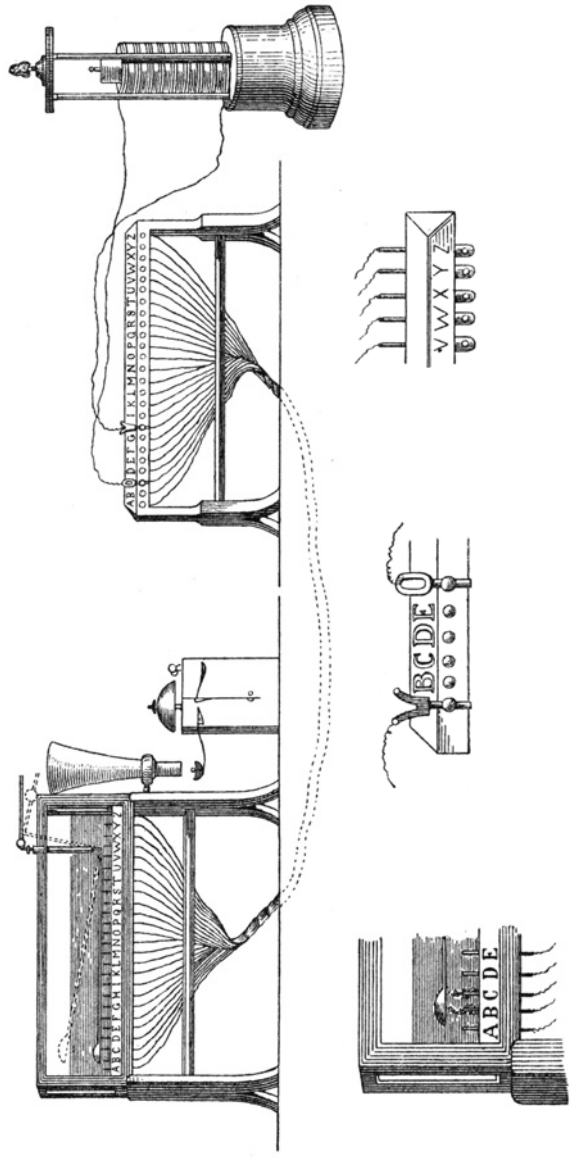
A. Elektro-chemische Apparate.

Der elektro-chemische Apparat, von Thomas von Sömmerring zu München im Jahre 1809 konstruirt.

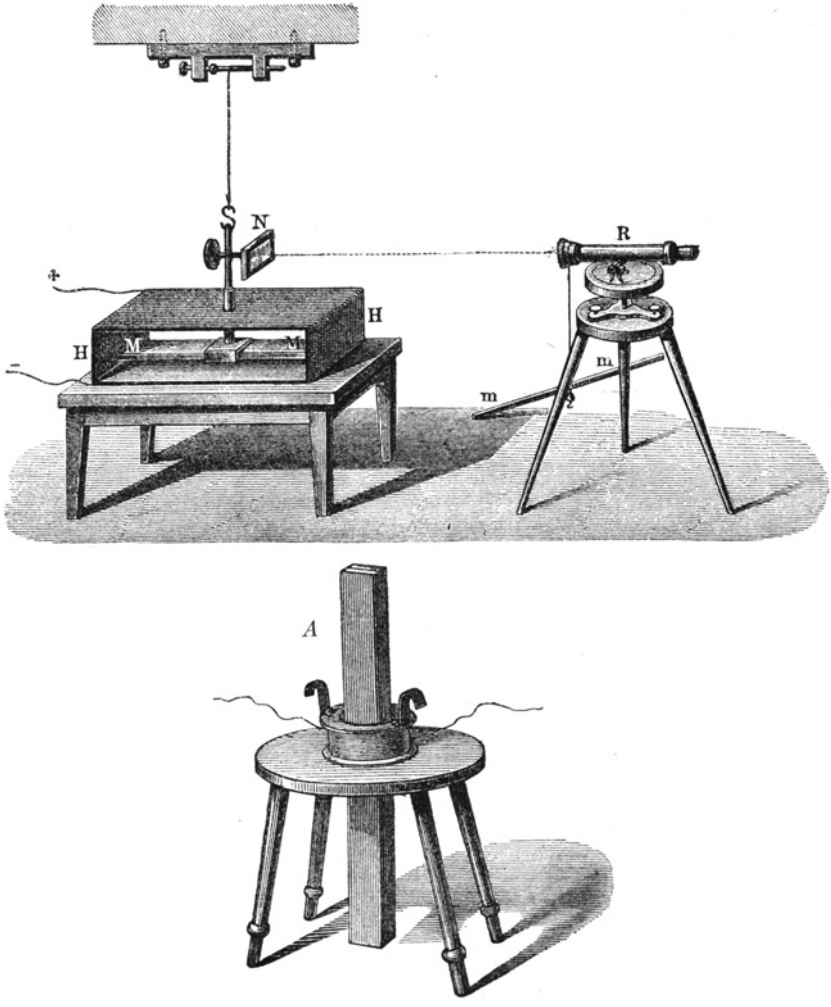
Das Telegraphiren beruht auf der Zersetzung des Wassers durch den elektrischen Strom.

Eine Weckervorrichtung ist in der Weise angebracht, dass ein an dem Ende des horizontal liegenden doppelarmigen Hebels angebrachter, seine Höhlung nach unten kehrender Löffel die aufsteigenden Gasblasen sammelt und von diesen nach einer Weile emporgehoben wird. In Folge dessen verändert der andere Hebelarm ebenfalls seine Stellung und lässt ein lose aufgesteckte Metallkügelchen abgleiten; letzteres fällt auf eine an einem Sperrhaken befestigte Schale und bewirkt dadurch die gleichzeitige Auslösung eines Läutewerks. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, S. 47 ff.

Der Original-Apparat befindet sich im Besitze der in Frankfurt a. M. lebenden Nachkommen des Erfinders.



B. Magnet-elektrische Apparate.



1. Der magnet-elektrische Telegraphen-Apparat, von Gauss und Weber 1833 erbaut.

Derselbe war bis Ende 1837 zwischen dem physikalischen Kabinet und dem magnetischen Observatorium in Göttingen zur Mittheilung astronomischer Beobachtungen in Gebrauch.

Der Apparat besteht aus:

α) dem Zeichengeber *A* (Induktions-Multiplikator);

β) dem Zeichenempfänger *M H N* (Magnetstab mit Multiplikatorrolle und Spiegel);

γ) dem Fernrohr mit Skala zum Ablesen der Ablenkungen des Magnetstabs *(R m)*.

Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, S. 73 ff.

Der Original-Apparat ist im Besitze der Universität zu Göttingen.

C. Nadel-Apparate.

1. Abbildung des ersten Nadel-Telegraphen von Baron Schilling von Cannstadt (1786—1837). 1 Blatt Handzeichnung.

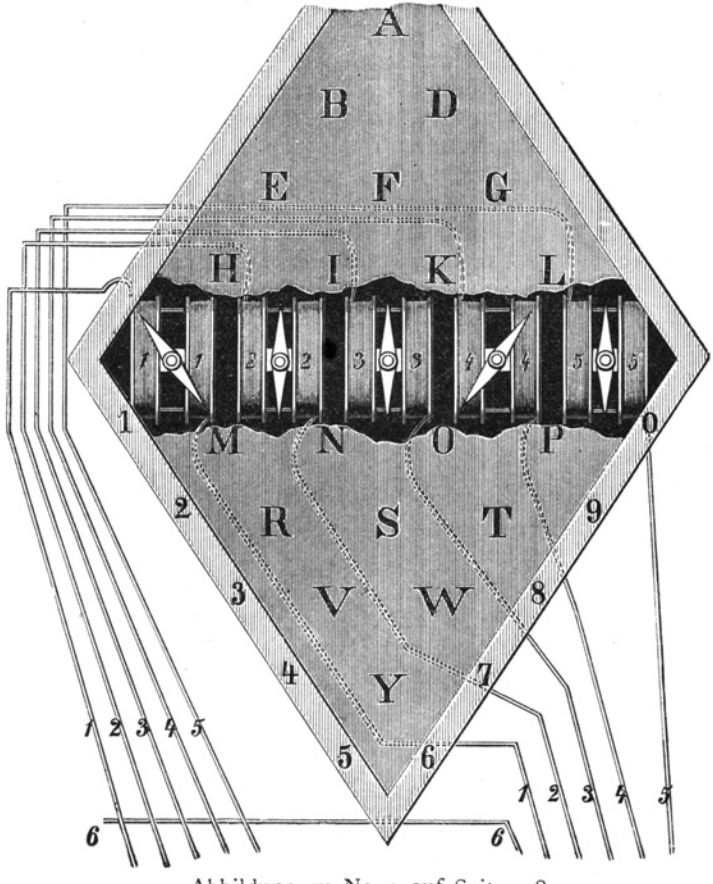


Abbildung zu No. 2 auf Seite 238.

Ende 1832 oder Anfang 1833 konstruirt. Von Cooke in Heidelberg gesehen und 1836 nach England verpflanzt. — Vorgezeigt in Bonn der Jahresversammlung deutscher Naturforscher und Aerzte am 23. September 1835. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, S. 64.

2. Der Fünfnadeltelegraph von Cooke und Wheatstone, 1837 konstruirt.

Derselbe erfordert sechs Leitungsdrähte. Die auf einem Rahmen stehenden Buchstaben werden mittels zwei gleichzeitig abgelenkter Nadeln angedeutet. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, S. 98 ff. Der Originalapparat befindet sich im Besitz des General-Postamts in London.

Abbildung auf Seite 237.

3. Doppelnadeltelegraph von Cooke und Wheatstone, im Jahre 1849 konstruirt.

Ist die Vereinigung von zwei einfachen Nadeltelegraphen, und erfordert daher zwei Leitungsdrähte. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, S. 178.

4. Der Bain'sche Nadeltelegraph mit den von der österreichischen Verwaltung eingeführten Abänderungen vom Jahre 184;.

Erfunden von Alexander Bain in Edinburg, 1843 patentirt und 1845 verbessert; kam 1846 zuerst auf der Linie Edinburg-Glasgow in Anwendung und wurde noch in demselben Jahre in Oesterreich eingeführt. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, S. 182 ff.

D. Zeiger-Apparate.

1. Der Zeigertelegraph von Wheatstone, 1840 konstruirt.

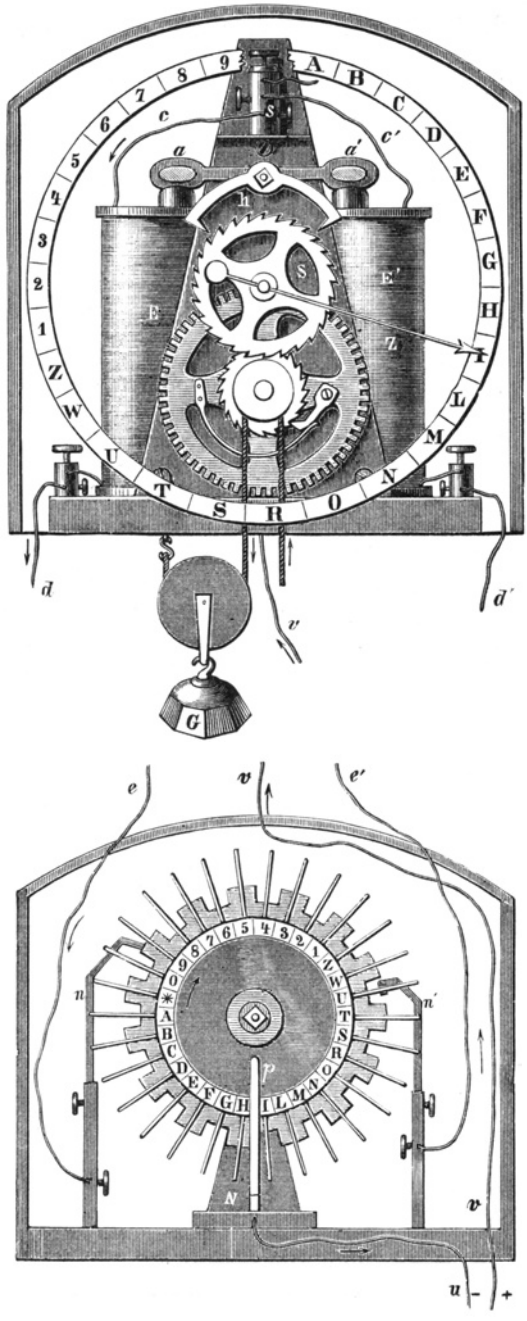
α) Empfänger.

Ein Laufwerk mit Gewicht *G* treibt durch das Steigradsystem den Zeiger *Z*. Die Lappen der Hemmung *h* legen sich abwechselnd rechts und links vor die Zähne des oberen Steigrades, wenn der Strom abwechselnd durch die Elektromagnete EE' geschickt wird, und die Pole derselben abwechselnd ihre Anker aa' anziehen.

β) Sender.

Der Metallständer *N* trägt ein drehbares Rad. In die hohlen Messingsäulen zu Seiten des Rades sind zwei federnde Messingstäbchen nn' so eingesetzt, dass bei jeder Stellung des Rades das eine Stäbchen (in der Abbildung n')

auf einer Speiche liegt, und durch diese leitend mit dem Ständer *N* und durch den Draht *u* mit dem — Pole der Batterie verbunden wird, während das andere Stäbchen (*n*) vor einem Einschnitte liegt, ohne das Rad zu berühren. Um zu telegraphiren, dreht man die Speiche des zu telegraphirenden Zeichens rechts herum, bis sie an dem Stabe *p* anlangt. Von dem + Pole geht der Leitungsdraht *v* nach der oberen Klemme *s* des Empfängers; ein zweiter und dritter Draht *e d* und *e' d'* zu den Klemmschrauben des Empfängers, in welchem die Drähte *c c'* um die Elektromagnete *E E'* und dann zu *s* führen.



2. Der Zeigertelegraph von Fardely, 1843. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, S. 211.

3. Der Zeigertelegraph von Ferdinand Leonhard in Berlin, 1845 konstruirt.

War zwischen Berlin und Potsdam und auf der Thüringer Eisenbahn in Gebrauch.

α) Empfänger.

Der elektrische Strom setzt durch die Wirkung einer Gabel das Steigrad auf der Zeigerachse unmittelbar in schrittweise Bewegung.

β) Geber mit Laufwerk,

bewirkt das Schliessen und Unterbrechen des Stromes. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, S. 228.

4. Der elektro-magnetische Zeigertelegraph von Werner Siemens, Berlin.

Der erste mit Selbstunterbrechung arbeitende Zeigerapparat, 1846 konstruirt. Geber und Empfänger haben ein gemeinsames Zifferblatt. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, S. 230.

5. Derselbe Apparat wie No. 4 nebst Typendrucker von Siemens, siehe unten F. 3.

6. Der elektro-magnetische Zeigertelegraph von Dr. August Kramer in Nordhausen, 1847 konstruirt.

Geber und Empfänger haben einen gemeinschaftlichen Zeiger und ein gemeinschaftliches Zifferblatt; der Apparat arbeitet mit mittelbarer Selbstunterbrechung. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, S. 244.

7. Magnet-Induktions-Zeigertelegraph von Stöhrer, für Gewichtsbetrieb, 1847. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, S. 250.

8. Magnet-Induktions-Zeigertelegraph von Stöhrer, für Handbetrieb, 1847. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie IV, S. 183.

9. Der Zeigertelegraph von Pelchrzim, 1848. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, S. 254.

10. Der elektro-magnetische Zeigertelegraph von Bréguet, 1849 erfunden, 1850 patentirt.

Neben dem Morseapparat in Frankreich, namentlich auf Eisenbahnlinien, in Gebrauch.

α) Geber.

Mittels einer Scheibe, in welche eine geschlängelte Nuth mit 13 Ein- und Ausbiegungen eingearbeitet ist, und eines Kontakthebels wird der Batteriestrom abwechselnd unterbrochen und in die Linie gesandt.

β) Empfänger
mit Federtriebwerk und Steigrädern. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, Seite 218.

11. Der Magnet-Induktions-Zeigertelegraph von W. Siemens, 1856 konstruirt.
Geber und Empfänger sind in einem Kasten vereinigt. Der Zylinder-Induktor hat die Form eines doppelten T. Im Empfänger ist ein neues polarisirtes Elektromagnetsystem angewendet. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, Seite 238.
12. Modell eines einfachen Zeigertelegraphen, bei welchem Geber und Empfänger vereinigt sind, von C. Lewert in Berlin angefertigt.

E. Klopfer.

1. Zwei amerikanische Apparatsysteme, bestehend aus Klopfer, Relais und Schlüssel. Hergestellt von M. Phelps, Western Union Telegraph Co. Vergl. Schellen, der elektromagnetische Telegraph, 5. Auflage, Seite 472.

Apparate, welche bleibende Zeichen geben.

F. Typendruck-Apparate.

1. Typendrucktelegraph von Wheatstone, 1841. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, Seite 293.
2. Typendrucktelegraph von Bain, 1843. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, Seite 296.
3. Typendrucktelegraph von W. Siemens, 1850 in England patentirt.
Dieser erste deutsche Typendrucker arbeitet mit Selbstunterbrechung ohne Triebwerk. Derselbe wurde entweder dem Zeigertelegraph (siehe D. 4. 5.) beigegeben, oder unabhängig von diesem benutzt, in letzterem Falle mit entsprechenden Abänderungen. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, S. 323.
4. Typendrucktelegraph von Hughes.
1855 konstruirt, 1856 zuerst auf der Linie Worcester-Springfield verwendet, 1858 in Europa eingeführt, 1861 zwischen Paris und Lyon in Betrieb genommen, 1866 in Preussen eingeführt, 1867 in Paris mit dem »Grossen Preise« gekrönt, 1868 in Folge Beschlusses des internationalen Telegraphen-Kongresses zu Wien auf langen internationalen Linien neben dem Morse eingeführt. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, Seite 341; Schellen, Seite 568 ff.

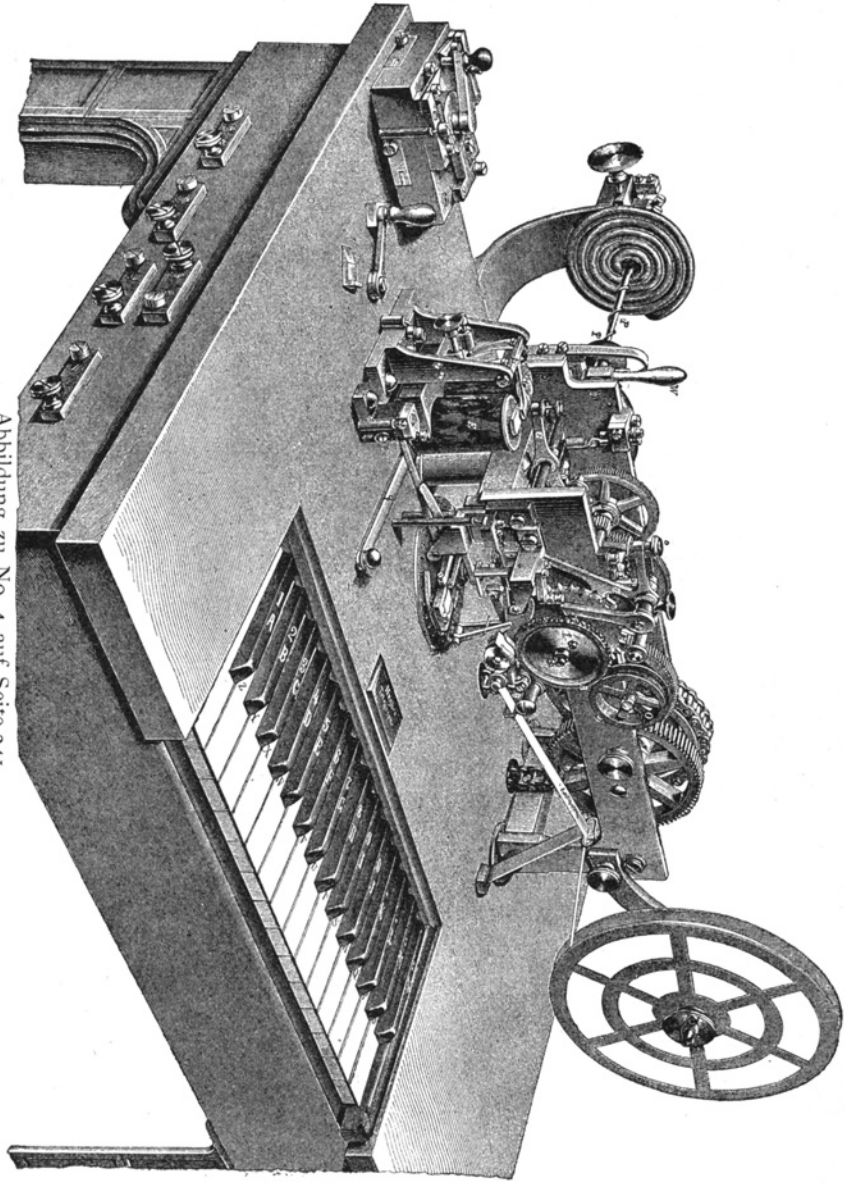


Abbildung zu No. 4 auf Seite 241.

Die Leistungsfähigkeit des Apparats ist veranschaulicht durch das bei dem hiesigen Haupt-Telegraphenamte von Wien aufgenommene Telegramm über die erste Schlacht bei Plewna. Die Aufnahme dieses 6012 Worte enthaltenden Telegramms dauerte 5 Stunden 10 Minuten; es kommen mithin 1164 Worte auf die Stunde, oder 19,40 Worte auf die Minute.

Hierzu eine elektrische Aufziehvorrichtung von Siemens & Halske.

5. Typendrucktelegraph von John Watkins Brett, 1856 in England patentirt. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, Seite 353.

G. Schreibtelegraphen für vereinbarte Schrift.

a. Stiftschreiber.

Alle hierunter und unter b aufgeführten Apparate beruhen auf dem System Morse, wo ein Anderes nicht ausdrücklich vermerkt ist.

1. Modell des ältesten Morse-Apparats von 1837.

An dem Gestell *a b c* ist bei *a* ein dreieckiger Rahmen leicht beweglich aufgehängt. In der Mitte des Rahmens ist der Anker *A* befestigt, dem gegenüber steht der Elektromagnet *M*. Das Gewicht *G* bewegt das Uhrwerk *U*; der Papierstreifen *P* wird durch das kleinere Gewicht *g* unter dem Schreibstift *S* über die Walzen gezogen. Beim Telegraphiren geht der + Strom durch die Drahtwindungen des Elektromagneten und macht dessen Kerne magnetisch, die nun den Anker anziehen. Mit diesem bewegt sich der ganze dreieckige Rahmen in der Richtung nach dem Elektromagneten, und hierbei erzeugt der Stift einen Strich auf dem Streifen. Bei Unterbrechung des Stromes wird der Anker losgelassen, zugleich bewegt sich der Stift zurück, so dass durch einmaliges Schliessen und Oeffnen der Batterie ein einem lateinischen V ähnliches Zeichen hervorgebracht wird. Aus den verschiedenen Gruppirungen dieses Zeichens bestand die erste Morseschrift. Vergl. Dub, Anwendung des Elektromagnetismus, Berlin 1873, Seite 410.

Abbildung umstehend.

2. Modell des Morse-Apparats von 1846 (Reliefschreiber).

Die beiliegende Bescheinigung der U. S. Patent Office besagt, dass Mr. Samuel F. B. Morse am 11. April 1846 ein Patent auf den Apparat erhielt, dass ersteres am 13. Juni 1848 erneuert und am 17. April 1860 verlängert wurde.

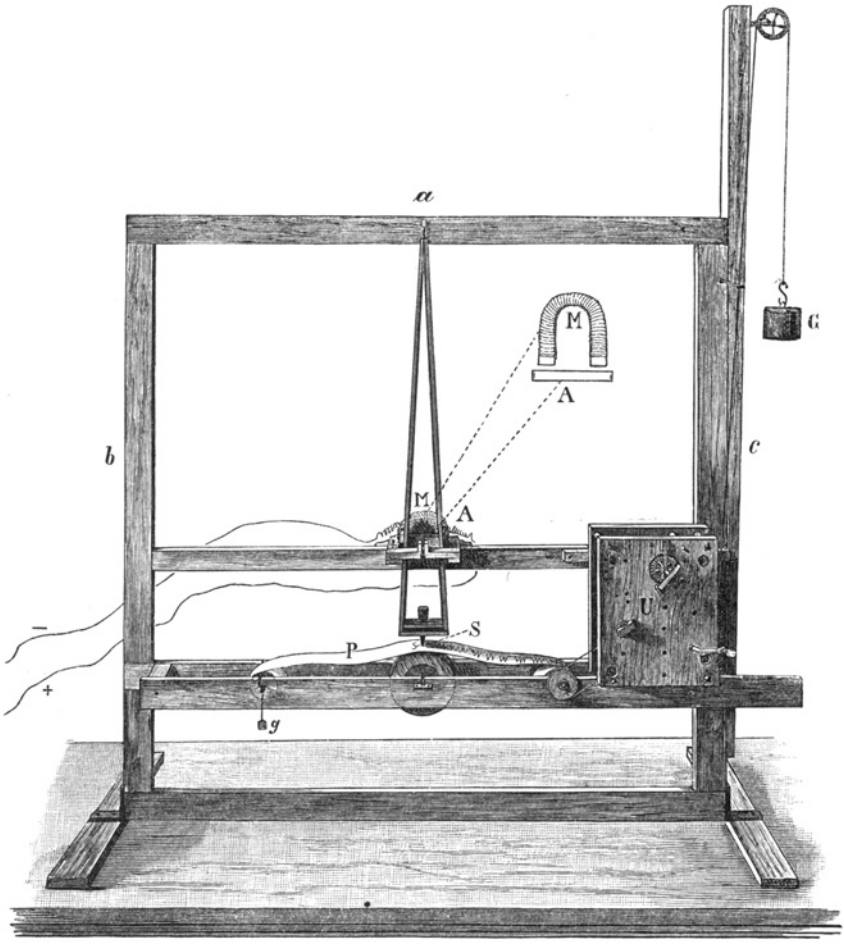


Abbildung zu No. 1 auf Seite 243.

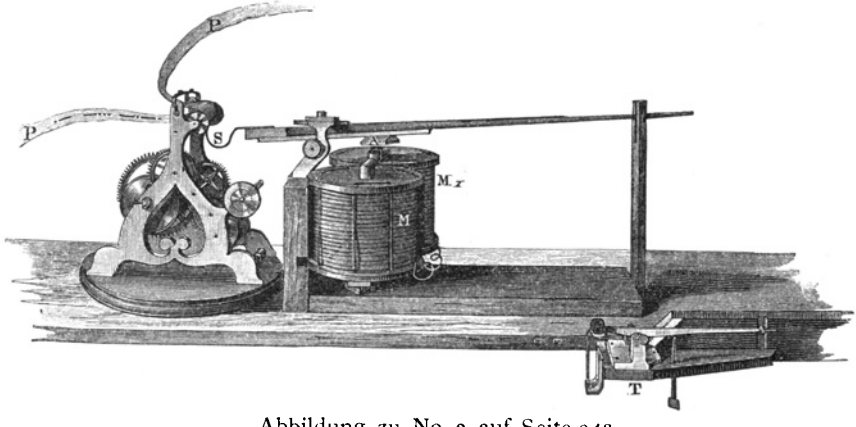


Abbildung zu No. 2 auf Seite 243.

MM_1 sind die Elektromagneten; in dem darüber schwebenden Anker ist der Schreibstift S befestigt, der beim Schliessen des Batteriestromes je nach der Dauer des Stromes Punkte und Striche auf dem Papierstreifen P hervorbringt. T ist die Taste, durch welche die Batterie geschlossen und geöffnet wird.

Das Modell ist von dem Mechaniker D. Ballauf in Washington genau nach dem Original gefertigt.

Abbildung nebenstehend.

3. Reliefschreiber älterer Konstruktion mit Schnur zum Aufwinden des Uhrwerks.
4. Reliefschreiber von F. H. Brüggemann in Bremen.
5. Reliefschreiber von Edw. N. Kent in New-York, mit Darmsaitenaufzug.
6. Reliefschreiber von Edw. N. Kent in New-York, mit Kettenaufzug.
7. Reliefschreiber von Siemens, mit Federtrieb.
8. Reliefschreiber von Siemens & Halske, mit oscillirendem Anker.
9. Reliefschreiber mit Morserollenständer von Lewert in Berlin, 1873.
10. Reliefschreiber von Marcus in Wien, mit Selbstauslösung.
11. Morsesystem (Reliefschreiber) alter Konstruktion von Robinson, mit Darmsaitenaufzug.
12. Morsesystem (Reliefschreiber) von Varley, mit einem polarisirten und einem gewöhnlichen Relais nebst entsprechenden Umschaltern. Hergestellt von der Electric Telegraph Company in London.
13. Badischer Reliefschreiber. Alte Konstruktion mit Kettenaufzug.
14. Hannoversches Morsesystem mit Taste, Galvanoskop, Plattenblitzableiter und polarisirtem Relais.
15. Morsesystem von Stöhrer. Nach dem Original im Polytechnikum zu Dresden angefertigt.
16. Tragbarer Apparat mit Reliefschreiber.

b. Farbschreiber.

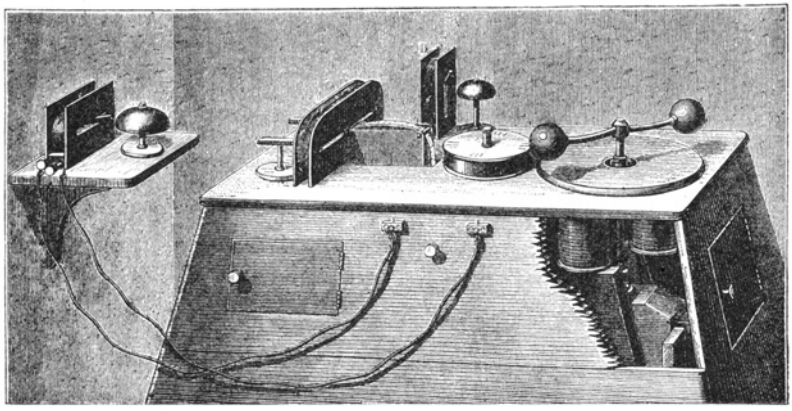
1. Farbschreiber von John in Prag, 1854. Das Original des ersten Farbschreibers in Deutschland; 1856 in Frankreich, England und Belgien patentirt.
2. Farbschreiber mit Kapillarröhrchen am Farbebehälter von Wernicke, Berlin 1861.
3. Farbschreiber mit Farbetrichter von Wernicke, Berlin 1861.
4. Zwei Farbschreiber mit Schlüssel von Schneider, Wien 1873.
5. Zwei Farbschreiber von Canter, Berlin 1875, ohne Federtrieb, mit einer elektro-magnetischen Maschine zur Fortbewegung des Papierstreifens.

6. Italienischer Farbschreiber von Moretta, mit einer elektro-magnetischen Maschine zur Fortbewegung des Papierstreifens. Vor 1870 in Gebrauch.
7. Farbschreiber von Lewert, mit Ständer, Papierrolle und Federtrieb.
8. Farbschreiber von Lewert, mit Selbstauslösung.
9. Farbschreiber mit Signalglocke von Siemens & Halske.
10. Farbschreiber mit Widerständen zum Gegensprechen eingerichtet, von Siemens & Halske, 1876.
11. Farbschreiber gewöhnlicher Art der ehemaligen badischen Telegraphenverwaltung.
12. Farbschreiber der ehemaligen badischen Telegraphenverwaltung, mit innestehenden Elektromagneten.
13. Farbschreiber von Digney frères, Paris. In der schweizerischen Telegraphenverwaltung in Gebrauch.
14. Französisches Morseapparat-System von Digney frères, Paris.
15. Zwei sogenannte Rechen-Apparate von Hipp. Anfang der fünfziger Jahre konstruirt, bis 1867 in der schweizerischen Telegraphenverwaltung in Gebrauch gewesen.
16. Modell eines Morse-Apparats in verkleinertem Maassstabe, hergestellt von dem Mechaniker Rohde in Cöln am Rhein.
17. Polarisirter Farbschreiber von Siemens & Halske.
18. Polarisirter Farbschreiber (Schnellschreiber) von Siemens & Halske.
19. Polarisirter Farbschreiber von Siemens & Halske mit Bandmagnet und regulirbarem Laufwerk.
20. Polarisirter Farbschreiber spanischen Ursprungs.
21. Polarisirter Farbschreiber mit Doppeltaste nach dem System Estienne. Vergl. Elektrotechnische Zeitschrift, Berlin 1884, Oktober- und November-Heft; Archiv für Post und Telegraphie 1885, Seite 481.
22. Ein vollständiges System des Meyer'schen Multiplex-Apparats. Hierzu eine besondere Batterie mit 40 Meidinger-Elementen. Vergl. J. Sack, der Vielfach- oder Multiplex-Apparat von B. Meyer, Berlin, Jul. Springer.

c. Doppelschreiber.

(Dieselben liefern zweizeilige Schrift.)

1. Der magnet-elektrische Telegraphen-Apparat von Dr. K. Aug. Steinheil in München, 1836 hergestellt und im Juli 1837 zum ersten Male zwischen München und der Sternwarte zu Bogenhausen praktisch verwerthet. Dieser Apparat liefert farbige Zeichen, und zwar Punkte in zwei Reihen auf einem Papierstreifen.



Das Original befindet sich im Besitz des Königlich bayerischen General-Konservatoriums der wissenschaftlichen Sammlungen zu München. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, Seite 81.

2. Doppelstiftapparat mit Relais von Stöhrer.
In Sachsen, Bayern und versuchsweise in Oesterreich von 1849 bis 1858 in Gebrauch gewesen. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, Seite 479.

3. Doppelstiftapparat mit Reliefschreiber von Siemens, 1850.

4. Tastenwerk zum Doppelstiftapparat von Siemens, 1850. Vergl. Schellen, Seite 559.

5. Doppelstiftapparat von Jaite, 1871.

d. Automatische Apparate.

(Bei diesen Apparaten ist die Herstellung der Schrift der Hand des Telegraphisten entzogen, wird vielmehr einer Maschine übertragen, welche die Zeichen mit stets gleicher Regelmässigkeit absendet.)

1. α) Handlocher für Schnellschrift von Siemens, 1853. Besteht aus einem Tastenwerk von drei Hebeln und dient zum Ausstanzen der Schrift auf dem zur automatischen Zeichengebung bestimmten Streifen.
β) Geber für Schnellschrift von Siemens, 1853.
γ) Empfänger für Schnellschrift von Siemens, 1853. Morseapparat mit schwingenden Magneten. Vergl. Zeitschrift des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins XIV, 137.

2. Der magnetische Typenschnellschreiber von Siemens & Halske. Aeltere Konstruktion.

Durch Magnetinduktionsströme betrieben. Blechtypen, welche ganze Buchstaben enthalten, werden von einer Schraube ohne Ende auf der Achse des Zylinder-Induktors fortbewegt. Vergl. Zeitschrift des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins XI, 271; XIV, 29.

3. Der Typenschnellschreiber von Siemens & Halske.

Verbesserung des unter 2 aufgeführten Apparats; wird durch Batterieströme betrieben.

4. Automatischer Geber für Wechselströme, von C. Lewert in Berlin angefertigt.

Die Ströme werden mittels seitlich verschiebbarer Stifte, die sich in den dazu gehörenden, auf einer schiefen Ebene herabgleitenden Schienen befinden, in die Leitung gesandt.

5. Der polarisirte Farbschreiber von Siemens, 1861. Empfangsapparat für die Typenschnellschrift. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie I, Seite 464.

6. Dosenschnellschriftgeber, von v. Hefner-Alteneck entworfen, in der Siemens'schen Telegraphen-Bauanstalt 1873 hergestellt.

Enthält ein treppenförmig geordnetes Tastenwerk und eine Scheibe in Dosenform, deren ganzer Umfang mit kleinen Drahtstiften, welche parallel zur Drehachse der Scheibe und verschiebbar angeordnet sind, belegt ist. Durch das Niederdrücken jeder einzelnen Taste wird eine der Form des betreffenden Morsezeichens entsprechende Anzahl Stifte verschoben; die Stromsendung wird durch eine über die innere Seite der Stiftreihe hinwegschleifende Feder vermittelt. Die (auf einem polarisirten Empfangsapparat) ankommende Schrift ist Morseschrift. Vergl. Schlömilch, Zeitschrift XVIII, 456; Zetzsche, Abriss, Seite 47.

7. Automatischer Geber von Siemens.

8. Automatischer Geber von Wheatstone.

9. Lochapparat von Siemens.

10. Lochapparat von Wheatstone.

X. Hülfsapparate der elektrischen Telegraphie.

A. Relais und Uebertragungen.

1. Relais alter Konstruktion Nord-Amerika, 1849.
2. Relais alter Konstruktion von Siemens & Halske.
3. Polarisirtes Relais zum Doppelstiftapparat von Siemens, 1850, älteste Form, ohne Stahlmagnet; die magnetische Induktion der Kerne und Anker wird durch einen Zweigstrom der Lokalbatterie erzeugt.
4. Polarisirtes Relais mit Stahlmagnet für Doppelstiftapparate von Siemens, 1852.
5. Relais für Schnellschrift mit schwingenden Magnetkernen von Siemens, 1853.
6. Relais mit schwingenden Magneten und doppelten Umwindungen.
   Zu den Gegensprechern von Frischen und Siemens, 1854 in Preussen patentirt, mit Widerstandsskala nach Meilen Kupferdrahtes von 1 ‴ (2,2 mm) Durchmesser eingetheilt.
7. Polarisirtes Relais von Siemens, 1854.
   Für Induktionsströme mit zwei Stahlmagneten, einem geraden Elektromagneten und schwingendem Kerne ohne Anker.
8. Polarisirtes Relais mit einer Rolle von Siemens.
9. Polarisirtes Relais mit Stahlanker von Siemens, 1855.
10. Polarisirtes Relais mit Doppelanker von Siemens.
11. Polarisirtes Relais, dessen Theile freiliegen und durch eine Glasglocke geschützt sind, von C. Lewert in Berlin konstruirt.
12. Relais mit vier Elektromagnetrollen, von C. Lewert in Berlin angefertigt.
13. Magnetrelais mit liegenden Kernen von Vinay.
14. Magnetrelais von Siemens & Halske, 1852 hergestellt.
15. Relais mit einer Rolle von Bréguet.
16. Relais mit Läutewerk von Bréguet.
17. Relais mit stehendem Elektromagnet unter Glasglocke, 1850 in Hannover in Gebrauch gewesen.

18. Pendelrelais mit stehenden Elektromagneten unter Glasglocke, 1850.
    Bei der ehemaligen badischen Telegraphenverwaltung in Gebrauch gewesen.
19. Relais mit einer Rolle von Marcus in Wien.
20. Relais von Kramer.
21. Relais von Siemens & Halske zum Gegensprechen.
22. Relais mit liegenden Kernen von Siemens & Halske.
23. Französisches Magnetrelais mit stehenden Elektromagneten.
24. Polarisirtes Relais mit stehenden Elektromagneten, französischen Ursprungs.
25. Französisches Relais von Hardy.
26. Französisches Relais mit liegenden Kernen von Bréguet.
27. Polarisirtes Relais mit liegenden Elektromagneten, französischen Ursprungs.
28. Doppelstift-Relais von Edlund.
29. Polarisirtes Dosenrelais von Siemens.
30. Relais mit Blitzableiter und Galvanoskop von Schaak.
31. Weckerrelais mit liegenden Kernen.
32. Relais mit Umschaltervorrichtung.
33. Relais mit Taste.
34. Induktionsrelais mit Doppelhufeisenmagnet. Von der ehemaligen hannoverschen Telegraphen-Verwaltung verwendet.
35. Elektro-dynamisches Doppelrelais.
36. Uebertragungssystem von Froment, zwei gewöhnliche Relais.
37. Uebertragung für Hughes-Apparate von Jaite.
38. Hughes-Relais mit zylindrischer Armatur.
39. Duplex-Relais.

B. Tasten.

1. Sechs Tasten alter Art von verschiedener Konstruktion.
2. Induktionstasten von Siemens, 1855.
3. Taste für Wechselströme von Siemens.
4. Taste für Wechselströme von Maron.
5. Taste für Wechselströme von Wheatstone.
6. Tasten zum Gegensprechen.
7. Taste mit Umschaltervorrichtung.
8. Taste mit stellbarem Lager.
9. Taste mit federnden Kontakten.
10. Taste mit doppeltem Hebel von Ludewig.
11. Taste mit dreifachem Hebel von Ludewig.
12. Taste mit doppeltem Hebel von Fuchs.
13. Französische Tasten.

14. Stromsender von Maron für Wechselströme. Ist versuchsweise beim Wheatstone'schen Apparat verwendet worden.
15. Uhrensteller für sieben Stationen.
16. Taste von Nyström.
17. Taste für Ruhestrom nach dem System Derewiankin (Russland), 1885.

C. Galvanoskope und Galvanometer.

1 und **2.** Vertikal-Galvanoskope von Siemens & Halske mit hölzernem Gehäuse.
3. Galvanoskop mit winkelförmigem Magnet.
4 und **5.** Zwei Haarnadel-Galvanoskope von Siemens.
6. Galvanoskop mit einer über den Windungen horizontal schwingenden Magnetnadel von Siemens & Halske.
7. Galvanoskop mit horizontal schwingender Nadel.
8. Galvanoskop mit zwei von einander unabhängigen, zwischen den Polen eines Elektromagneten senkrecht schwingenden Magnetnadeln; auch als Doppel-Nadeltelegraph benutzbar.
9. Galvanoskop mit Zinkgestell in Uhrenform.
10. Taschengalvanoskop von Siemens.
11. Taschengalvanoskop von Lewert.
12. Grosses Galvanoskop mit senkrechter Nadel, ähnlich den Nadeltelegraphen.
13. Horizontal-Galvanoskop von Mouilleron und Vinay.
14. Französisches Galvanoskop.
15. Französisches Horizontal-Galvanoskop.
16—18. Drei badische Galvanoskope.
19. Galvanometer mit ringförmigem, in einer Drahtrolle beweglichem Eisenstab, von Gebrüder Caminoda in Rotterdam.
20. Galvanometer mit geraden Eisenstäben in zwei Rollen, von Gebrüder Caminoda in Rotterdam.
21. Galvanoskop mit Ausschalter.
22. Vier Tangentenbussolen einfacher Konstruktion.
23. Zwei Sinusbussolen.
24. Universal-Galvanometer von Siemens.
25. Differential-Galvanometer.
26. Differential-Galvanometer mit Statif.
27. Differential-Galvanometer mit Baumschraube. Für Leitungsrevisoren.

28. Duplex-Galvanometer.

29. Untersuchungs-Galvanometer mit Statif; die Nadel hängt an einem Kokonfaden. Dergleichen Galvanometer wurden früher beim Aufsuchen von Fehlern in den ersten unterirdischen Leitungen 1848 und 1849 angewendet.

30. Sinusbussole als Untersuchungs-Galvanometer für Leitungsrevisoren.

D. Blitzableiter.

1. Plattenblitzableiter von Siemens, 1848.
War bei den ersten Telegraphenleitungen zwischen Eisenach und Frankfurt a. M. in Gebrauch.

2 und **3.** Plattenblitzableiter von Siemens, 1848.

4. Eiserner Plattenblitzableiter.

5. Zwei Plattenblitzableiter zu einer Leitung.

6. Plattenblitzableiter für zwei Leitungen.

7. Plattenblitzableiter für zwei Leitungen mit Abschmelzrollen von Elsasser.

8. Eiserner Plattenblitzableiter zu fünf Leitungen.

9. Plattenblitzableiter zu sechs Leitungen.

10. Wandblitzableiter für zwei Leitungen mit stehenden Platten, in Holzkasten.

11. Blitzableiter mit neun runden Eisenscheiben übereinander, unter Glasglocke.

12. Blitzableiter mit eisernen Kreuzplatten.

13. Plattenblitzableiter runder Form.

14. Blitzableiter, bestehend aus zwei zusammengeflochtenen, in einer Glasröhre befindlichen Drähten.

15. Schneidenblitzableiter zu zwei Leitungen, mit Widerstandsrollen und Umschalter.

16. Wandblitzableiter mit Schneiden in Blechkasten.

17. Blitzableiter mit Schneiden, von Nottebohm.

18. Schneidenblitzableiter zu vier Leitungen.

19. Blitzableiter für 96 Leitungen.
Beim Haupt-Telegraphenamt in Berlin in Gebrauch gewesen.

20. Spitzenblitzableiter mit Umschalter.

21. Spitzenblitzableiter für zwei Leitungen von Siemens & Halske.

22. Spitzenblitzableiter zu acht Leitungen.

23. Badischer Spitzenblitzableiter für zwei Leitungen.

24. Badischer Blitzableiter (Kasten) mit Abschmelzdrähten.

25. Französischer Blitzableiter mit Abschmelzrolle.

26. Französischer Blitzableiter mit Spitzen.

27. In Frankreich gebräuchliche Blitzableiter verschiedener Konstruktion.
28. Italienischer Spitzenblitzableiter für zwei Leitungen.
29. Apparat-Blitzableiter nach dem System Derewiankin (Russland), 1885.
30. Kabel-Blitzableiter nach dem System Derewiankin (Russland), 1885.
31. Kabel-Blitzableiter nach dem System Tiedemann (Russland), 1885.
32. Schutzvorrichtung für Blitzableiter.

E. Umschalter.

1. Stromwender ältester Konstruktion (Wippe).
2. Polarisationswippe.
3. Rotirender Strom-Unterbrecher.
4. Umschalter für zehn Leitungen mit verdeckten Querschienen.
5 und **6.** Tischumschalter von Nottebohm.
7. Linienumschalter von zur Nieden.
8. Kurbelumschalter von E. Elsasser.
9. Stromwender für Hughes-Apparate von E. Elsasser.
10. Umschalter mit einer siebentheiligen kreisförmigen Messingschiene und einem Stöpsel.
11. Umschalter zu dreissig Leitungen.
12. Umschalter zu funfzehn Leitungen.
13. Umschalter zu sechs Leitungen.
14. Umschalter zum Untersuchen der Leitungen.
15. Umschalter von Jaite.
16. Umschalter mit acht Schienen und vier Stöpseln.
17. Selbstthätiger Umschalter für Fernsprecher in Ruhestromleitungen.
18. Umschalter für Fernsprech-Zwischenstellen.
19. Württembergischer Umschalter.
20—22. Französische Umschalter verschiedener Konstruktion.

F. Wecker.

1. Läutewerk für Eisenbahnen von Siemens, 1847.
2. Wecker für Endstationen von Kramer in Nordhausen.
3. Signalglocke mit einfachem Schlag von Bréguet.
4. Wecker mit Uhrwerk von Bréguet, Faure und Bernier.
5. Wecker für Zwischenstationen von Siemens.
6. Zwei Schnarrwecker.
7. Weckapparat mit Uhrwerk von Wittwer und Wetzer.

8. Postwecker mit Relais von Borggreve.
9. Thürkontakt von Siemens, 1847.
10. Französische elektrische Klingel mit Stromunterbrechung.
11. Wecker vom Telegraphenamt zu Karlsruhe in Baden, mit einem Bienennest innerhalb des Schutzkastens. Die unbeobachtet gebliebene Arbeit der Bienen veranlasste eine Betriebsstörung (Dezember 1888).

G. Widerstandsrollen.

1. Widerstandsrolle mit doppelten Windungen.
2. Walzen-Rheostat nach Wheatstone, angefertigt von Gurlt in Berlin.
3. Widerstandssäule von Eisenlohr.
4. Funfzig Meilen-Widerstand mit Stahlkurbel.
5. Widerstandsrolle von Siemens & Halske, nach Meilen eingetheilt (100 Meilen).
6. Rheostat, zum Gegensprechen verwendet.
7. Graphitwiderstände von 500—2500 Siemens-Einheiten, konstruirt nach Angaben von C. Elsasser 1865.
8. Italienischer Rheostat für Duplex-Apparate; Graphitwiderstände von 11 100 Siemens-Einheiten, 1881.

H. Kondensatoren.

1. Italienischer Kondensator von 10 Mikrofarads. Vergl. Zetzsche, Handbuch der elektrischen Telegraphie II, Seite 324.

XI. Induktions-Apparate.

Maschinen zur Erzeugung elektrischer Ströme. Elektrische Lampen.

1 und **2.** Induktionsrollen von Siemens, 1855.

3. Magnet-elektrischer Stromerzeuger mit 14 Lamellenpaaren von Siemens.

4. Magnet-elektrischer Stromerzeuger mit 28 Lamellenpaaren zur Auslösung von Eisenbahn-Läutewerken, von Siemens 1851 konstruirt.

5. Induktionsmaschine von Siemens & Halske. Wird durch den unter 3 aufgeführten Apparat in Bewegung gesetzt.

6. Dynamischer Minenzünder von Siemens, 1850.

7. Volta-Induktions-Apparat (sogenannter Teller-Apparat), konstruirt von Siemens & Halske, 1853; eine selbstthätig rotirende elektromagnetische Maschine zur Hervorbringung kontinuirlicher Ströme hoher Spannung. Die Elektromagnete haben zwei Windungen, von denen die äusseren sämmtlich in einen Kreis, wie bei der Pacinotti-Gramme-Maschine geschaltet sind. Durch den oberen Kommutator werden gleichgerichtete Ströme abgeleitet, welche zum Telegraphiren benutzt werden. Dies ist die erste Lösung des Prinzips der direkten Hervorbringung kontinuirlicher Ströme durch Induktion. Vergl. Dingler's Polytechnisches Journal, Band 16, Jahrgang 1875, Seite 492 ff.

8. Dynamo-elektrische Maschine, konstruirt von Siemens & Halske im Jahre 1866.

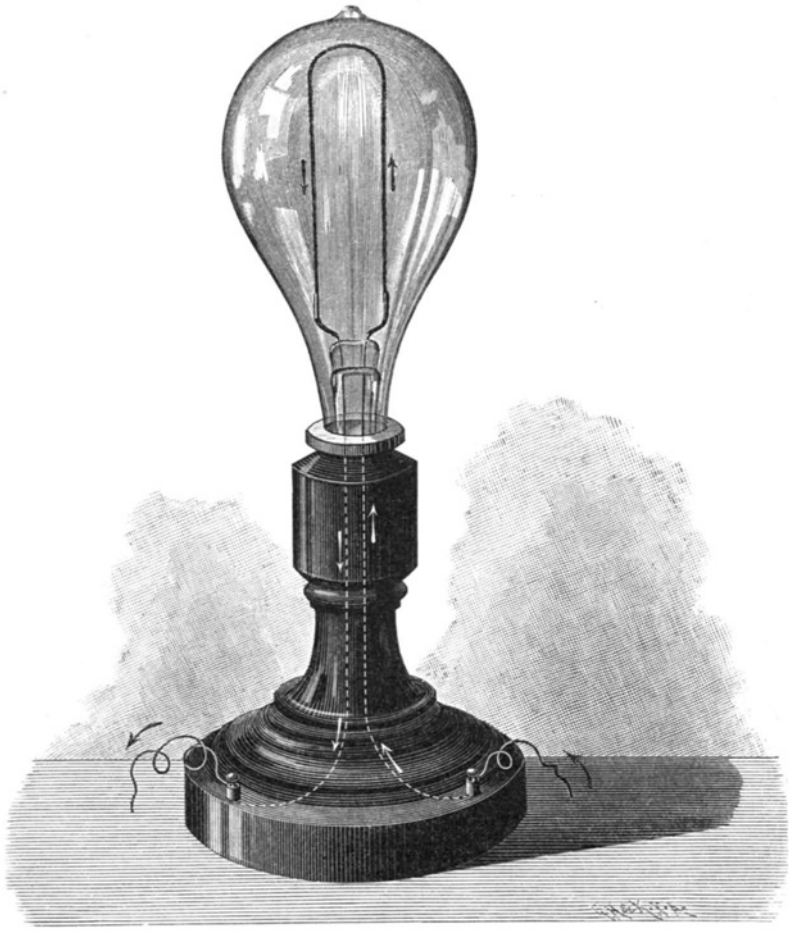
9. Dynamo-elektrische Maschine mit rotirendem Drahtzylinder von Siemens & Halske, erstes Exemplar dieses Systems, vom Jahre 1872.

10. Dynamo-elektrische Maschine mit Handbetrieb, erbaut von Ferd. Ernecke in Berlin. Hierzu gehören:

- α) eine Glühlichtlampe mit Parabolspiegel und Milchglaskugelglocke,
- β) ein Kandelaber mit zwei Glühlampen nebst Umschalter, um die Lampen einzeln oder zusammen funktioniren zu lassen,
- γ) ein selbstthätiger Regulator für Bogenlicht,

δ) ein Projektions-Apparat mit Glühlicht, Transparentbildern und Schirm,
ε) Gestell zum Einspannen von dünnen Drähten zu Glüh- und Schmelzversuchen,
ζ) ein Wasserzersetzungs-Apparat,
η) Modell einer elektrischen Eisenbahn, bestehend aus einem Schienengeleise und einem Miniaturwagen mit Dynamo-Maschinen.

11. Eine Differenzial-Lampe mit Laufwerk.



12. Eine elektrische Lampe nach dem System Edison.

In einer luftleer gemachten Glasglocke befindet sich ein verkohlter, in Platinklemmen befestigter Papierstreifen. Von diesen Klemmen führen Platindrähte durch einen Glashelm zu Kupferdrähten, die mit gewöhnlichen Klemmschrauben auf einem hölzernen Untersatz in leitender Verbindung stehen.

Vergl. Dr. Ph. Carl, Zeitschrift für angewandte Elektrizitätslehre, 1880, No. 2, Seite 33.

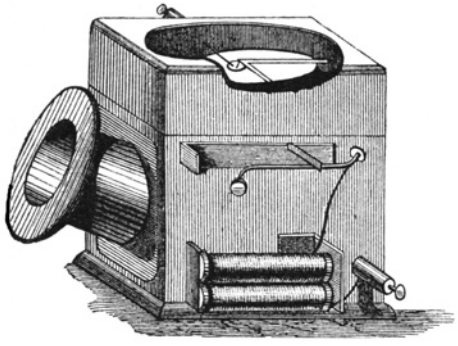
XII. Akustische Apparate.

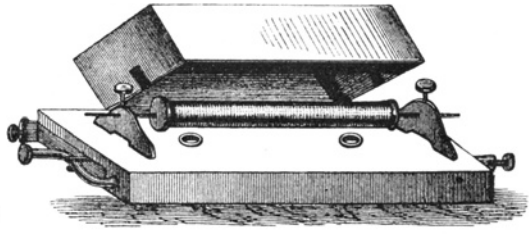
1. Die von Philipp Reis bei seinen ersten Versuchen zur Herstellung eines Fernsprechers in den Jahren 1861—1863 benutzten Apparate. Dieselben waren bis 1. Oktober 1886 im Besitz der Garnier'schen Lehranstalt zu Friedrichsdorf im Taunus und wurden demnächst von Herrn Director Léon Garnier dem Postmuseum als Geschenk überwiesen.

α) Hölzernes Modell einer Ohrmuschel mit Trommelfell, Hammer und Ambos,

β) Zinkrohr mit Schalltrichter und Trommelfell von Schweinsblase,

γ) beckenförmiger Apparat mit Schalltrichter zur Darstellung des Gehörganges (die früher darüber gespannte Schweinsblase ist nicht mehr vorhanden),



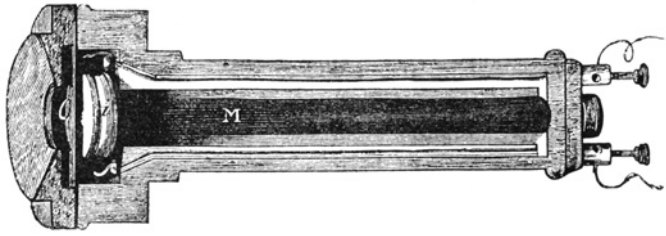


δ) das verbesserte »Telephon« in Würfelform mit Vorrichtung zum Unterbrechen des Stromes, welche bei späteren Ver-

suchen wieder beseitigt wurde (der Apparat diente als sogenannter »Geber«),

ε) der zu δ gehörige »Empfänger«, eine Drahtrolle nebst stricknadelförmigem Eisenkern auf einem Kästchen mit Resonanzboden befestigt,

ζ) ein Kästchen mit abgestimmten Stahlstäbchen (Spieluhr) und Elektromagneten zu musikalischen Telephonversuchen.



2. Fünf Fernsprecher älterer Konstruktion mit Stabmagnet, nach der Erfindung des Professors Bell von Siemens 1876 und 1877 hergestellt.

Ein zylindrisches hölzernes Gehäuse ist durch ein Mundstück abgeschlossen. Durch eine Oeffnung des Mundstücks sieht man die aus dünnem Eisenblech bestehende Membrane *O*, der gegenüber sich ein kräftiger Magnet *M* befindet, dessen oberer der Membrane gegenüberliegender Pol mit einer Rolle feinen isolirten Drahtes *i* versehen ist. An dem anderen Pole sind die Enden der Umwindungen der Drahtrolle in Klemmschrauben befestigt, welche die Leitungsdrähte aufnehmen.

3. Ein Fernsprecher nach dem System Cox-Walter in York (England).

4. Zwei Doppelfernsprecher mit Hufeisenmagnet und Signalpfeife, konstruirt von Fein in Stuttgart.

5. Fernsprecher von Hopkins.

6. Fernsprecher von Gurlt, mit Mundstück und Schalltrichter.

7. Fernsprecher mit Hufeisenmagnet, Multiplikator, Resonanzkasten und Polschuhen.

8. Fernsprecher von Marx.

9. Fernsprecher mit Hufeisenmagnet von Böttcher.

10. Fernsprecher mit Hufeisenmagnet von Königslieb.

11. Fernsprecher mit Hufeisenmagnet von Schiebeck-Plenz.

12. Fernsprecher mit Stabmagnet von Böttcher.

13. Fernsprech-Empfangs-Apparat von Dolbear.

14. Zwei Fernsprecher des Systems Münch (mit Kurbel).

15. Ein Transmitter nach dem System von Berliner in Hannover.

16. Fernsprech-Apparat von Ericsson in Stockholm.

17. Zwei Fernsprech-Rufapparate des Systems Abdank-Abakanowitsch, nebst zwei Weckern.

18. Siebenfacher Fernsprecher.

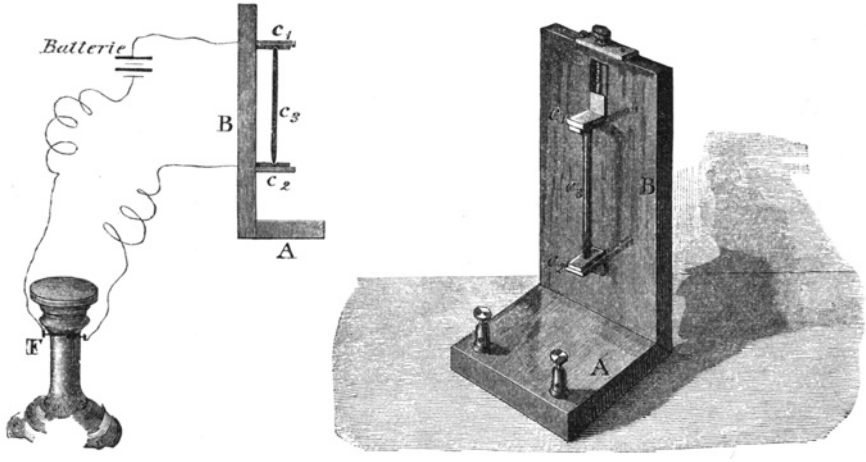
19. Fernsprechgehäuse für Endstellen mit Wecker.

20. Telephonmembrane, in der Mitte verdickt.

21. Eine Fernsprechstelle nach dem Muster der in Berlin bestehenden Einrichtungen dieser Art. Es gehören dazu:

α) zwei Fernsprechgehäuse für Endstellen mit Wecker,
β) zwei Fernsprecher mit Bügel,
γ) zwei Fernsprecher mit grosser Bodenplatte,
δ) ein Klappenschrank zu vier Leitungen,
ε) ein Batterieschränkchen mit vier Leclanché-Elementen,
ζ) eine Drahtleitung.

22. Fernsprechstation von Mix & Genest, mit Abfrage-Apparat, Anrufwecker, Taster, automatischem Umschalter und Spitzen-Blitzableiter.



23. Mikrophon von Hughes.

A B ist ein Holzkästchen mit Resonanzboden. An dem Schenkel *B* sind die Kohlenstückchen C_1 und C_2 befestigt, in deren Vertiefungen der Kohlenstab C_3 lose eingesetzt ist; die

beiden Kohlenstückchen sind mit den Zuleitungsdrähten und durch diese mit der Batterie und dem Fernsprecher *F* verbunden. Die durch das Sprechen, Singen u. s. w. gegen den Kohlenstab im Apparat erzeugten Schwingungen rufen in den Zuleitungsdrähten Ströme hervor, die sich auf den Empfangs-Apparat übertragen und dort das gegen das Mikrophon Gesprochene oder Gesungene hörbar machen.

24. Mikrophon, konstruirt von Dr. Frölich.

25. Mikrophon, konstruirt von Dr. Jacobson.

26. Mikrophon nach dem System von Ader mit Induktionsrolle.

27. Mikrophongeber von Rigisch.

28. Mikrophon von Siemens.

29. Mikrophon von Edison.

30. Mikrophon mit Metallstaub.

31. Mikrophon von Webster Gillet.

32. Mikrophon von Mix & Genest mit Mundstück und fünf Kohlenstäben.

33. Mikrophon von Mix & Genest mit Mundstück und sieben Kohlenstäben.

34. Mikrophon von Mix & Genest mit drei Kontaktwalzen; für Entfernungen bis 150 km (im Kasten).

35. Vier Fernsprechgehäuse für Endstellen ohne Wecker für Mikrophone, Patent Hartmann. Hierzu acht Fernsprecher mit Bügel, vier Mikrophongeber und vier Elemente.

36. Eine Versuchsstation für den vereinigten Mikrophon- und Fernsprechbetrieb. Dazu gehören:

α) eine besondere Drahtleitung,
β) acht Fernsprecher mit Hufeisenmagnet (Siemens 1877) an zwei Wandleisten befestigt,
γ) ein Mikrophon (System Jacobson) mit Konsole,
δ) ein Batterieschrank mit fünfzehn Meidinger-Elementen.

37. Phonograph nach Edison's Erfindung hergestellt von S. Bergmann in New-York (mit Handbetrieb).

38. Phonograph nach Edison's Erfindung hergestellt von Siemens & Halske (mit Uhrwerk).

XIII. Feldtelegraphie.

1. Zwei vollständige tragbare Apparatsysteme für Feldtelegraphie (Preussen).

2. Deutscher Feldtelegraphen-Apparat alter Form.

3. Französischer Feldtelegraphen-Apparat.

4. Stange mit gewöhnlichem Isolator von Hartgummi und gerader Stütze.

5. Stangenbeschlag und Isolatormodell, 1867.

6. Oberbeschlag der gewöhnlichen Feldtelegraphenstange, 1869.

7. Modell des Oberbeschlages der gewöhnlichen Feldtelegraphenstange mit Tülle und Isolatorstütze.

8. Oesterreichische Feldtelegraphenstange mit Kautschuk-Isolator und aufgesetztem Glashütchen.

9. Doppelglocken für Feldtelegraphen, 1866.

10. Spann-Isolator, einschliesslich der Befestigung an der Stange. 1870 zu Versuchen beschafft.

11 und **12.** Zwei französische Weichgummi-Isolatoren mit Stützen.

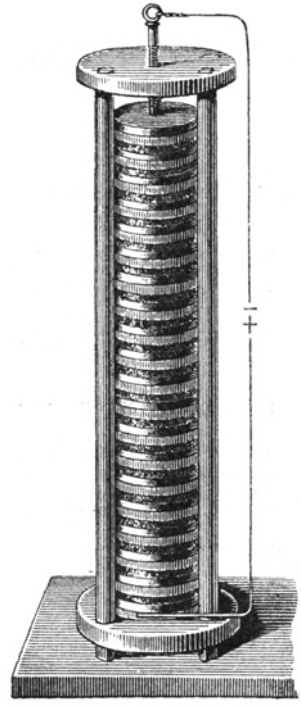
13. Feldbatterie. Marié-Davy'sche Zink-Kohlen-Elemente. Das Zink steht in reinem Wasser oder verdünnter Schwefelsäure, die Kohle in schwefelsaurem Quecksilberoxydul.

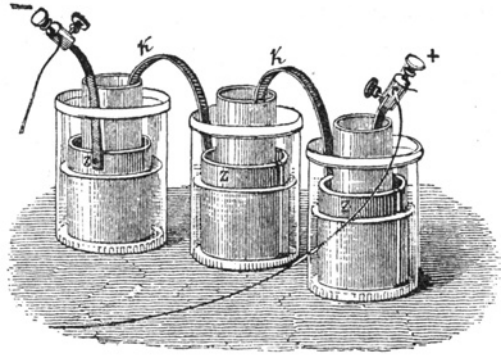
14. Taschengalvanoskop für Feldtelegraphie.

XIV. Batterie-Materialien.

1. Volta'sche Säule vom Jahre 1799.

Dieselbe besteht aus mehreren Plattenpaaren oder Elementen, deren jedes von einer Silber- (gewöhnlich Kupfer-) und einer Zink-Platte gebildet wird, zwischen denen sich eine mit angesäuertem Wasser getränkte Tuchscheibe befindet. Das Kupfer-Ende der Säule ist der positive, das Zink Ende der negative Pol. Wird die Säule geschlossen, das heisst, werden die beiden Pole durch einen metallischen Bügel in Verbindung gesetzt, so zirkulirt ein galvanischer Strom vom positiven Pol durch den Draht zum negativen Pol und wird natürlich auch andere in den Draht eingeschaltete Körper durchlaufen, vorausgesetzt, dass diese Körper Leiter des Stromes sind.





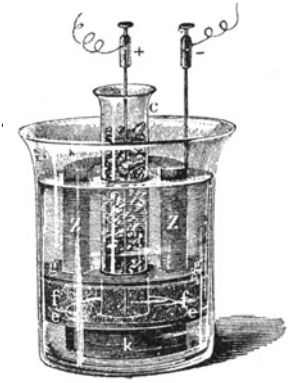
2. Daniell-Element.

Ein Glasgefäss mit hohlem Zinkzylinder *Z*; innerhalb desselben eine poröse Zelle nebst Kupferstreifen *K*. Die beiden Flüssigkeiten, Kupfervitriol-Lösung in der porösen

Zelle und verdünnte Schwefelsäure in dem äusseren Gefäss sind getrennt, stehen aber gleichwohl durch die Poren der Zelle mit einander in Verbindung.

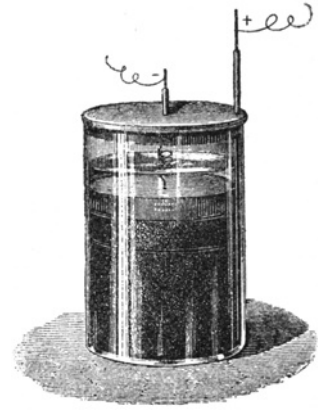
3. Amerikanisches Daniell-Element mit grossen Platten.

4. Element von Siemens & Halske.

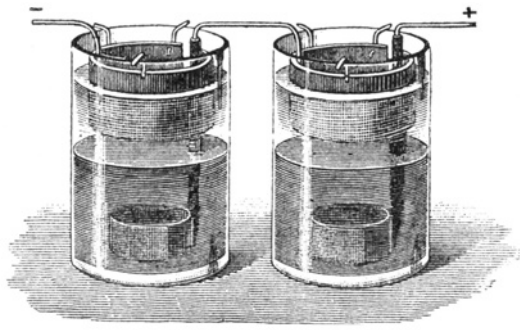


Dasselbe hat als poröse Scheidewand eine pergamentirte Papiermasse *ff*. Als negative Elektrode dienen zwei schmale Kupferstreifen *k*, die kreuzförmig in ihrer Mitte mit dem Poldraht zusammengelöthet und spiralförmig umgebogen sind. Ueber dem Kupferstreifen steht ein Glaszylinder *c*, besser ein Trichter aus porösem Thon, der am unteren Rande ausgebogen ist, so dass auf der Ausbiegung eine Pappscheibe *ee* ruhen kann. Hierauf wird die pergamentirte Papiermasse aufgebracht und diese mit einer zweiten Pappscheibe *gg* abgeschlossen, die einen schweren Zinkring *ZZ* trägt. Der Glas- oder Thontrichter und der Raum um die Kupferspirale werden mit Kupfervitriol und Wasser, die Zinkabtheilung dagegen mit reinem Wasser gefüllt, da die Papiermasse schon genügend Schwefelsäure enthält.

5. Minotto's Sand-Element.



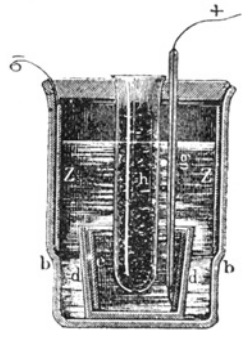
Als Scheidewand dient Sand, und zwar reiner Quarzsand, der mit Säure bearbeitet, durch häufiges Auswaschen gereinigt und von allen Metalloxyden befreit ist. Auf den Boden des Glases wird zunächst eine dünne Schicht pulverisirten Kupfervitriols, auf diese eine Kupferplatte mit angenietetem Guttaperchadraht gelegt. Dann füllt man das Glas mit angefeuchteten Kupfervitriolstückchen, legt auf diese eine Pappscheibe, dann eine Schicht Quarzsand, darüber wieder eine Pappscheibe und zu oberst einen schweren Zinkkolben, der einen Ansatz trägt, an dem ein zu einer Locke gewickelter Kupferdraht angenietet ist, damit derselbe in dem Maasse, wie der Zinkkolben in Folge der Auflösung des Kupfervitriols tiefer sinkt, nachgeben kann.



6. Callaud'sches Element.

Auf dem Boden des Glasgefässes liegt eine kreisförmig gebogene Kupferplatte mit isolirtem Poldraht. Ein dicker Zinkring, an seinem oberen Rande mit kleinen übergreifenden Ansätzen versehen, ist in das Glas hineingehängt. Man füllt hierauf das Glas mit Bittersalz oder Zinkvitriollösung und wirft durch das Loch des Zinkringes Kupfervitriolstückchen, bis über der Kupferplatte ein kleiner Berg gebildet ist. Wenn der Kupfervitriol aufgelöst wird, bleibt die Lösung vermöge ihres spezifischen Gewichts im untern Raume des Gefässes, über ihr lagert die leichtere Zinkvitriollösung.

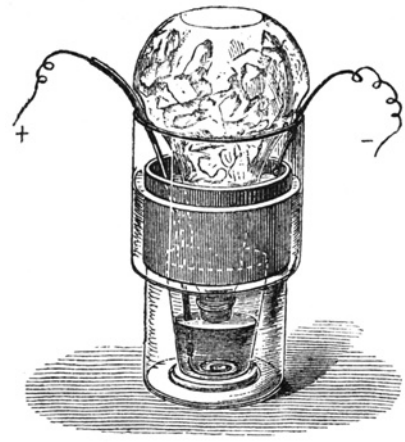
7. Das Meidinger-Element.



Die Callaud'sche Idee liegt auch dem Meidinger'schen Elemente zu Grunde, dessen ursprüngliche Form folgende ist. Auf einem Absatze *bb* des Glasgefässes steht der Zinkzylinder *ZZ*. Den Boden deckt ein Gläschen *dd*, in dem ein kleiner Kupferzylinder *e* mit angenietetem isolirten Poldraht *g* steht. Das Batterieglas trägt einen Deckel mit einer Ausbohrung, durch die ein Glastrichter *h* bis zu dem Gläschen reicht. Die Füllung des Batterieglases besteht aus Bittersalzlösung, der Glastrichter nimmt den Kupfervitriol auf. Dieser löst sich in der Salzlösung; die in Folge hiervon schwerer gewordene Flüssigkeit sinkt herab, breitet sich auf dem Boden des Gläschens aus und steigt von dort höher und höher, je nachdem der Vitriol im Trichter sich auflöst, bis der Kupferzylinder endlich davon ganz bedeckt ist, und die Scheidelinie zwischen beiden Flüssigkeiten die gleiche Höhe mit der des Trichters erreicht hat. Dann hört der Kreislauf auf und das Element ist fertig, um Strom zu geben.

8. Meidinger's Ballon-Element.

Statt des Glastrichters wendete Meidinger später eine ballonförmige Sturzflasche an, die mit Kupfervitriolstückchen gefüllt und, nachdem ihre untere Oeffnung durch einen Kork, in den ein Glasröhrchen, oder besser eine Federpose, eingeführt ist, geschlossen war, auf das Glas gesetzt wurde. Meidinger ersetzte auch zuerst die Kupfer-Elektrode durch eine solche aus Blei.



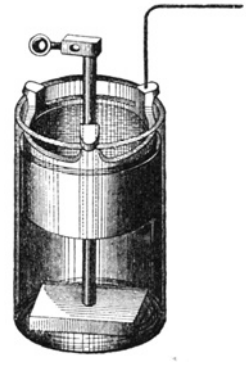
9. Ein grosses Zink-Kupfer-Element amerikanischer Konstruktion (Meidinger).

10. Zinkzylinder zum Meidinger-Element.

11. Kupferplatte mit Poldraht zum Meidinger-Element.

12. Zink-Kupfer-Element mit Porzellanbehälter.

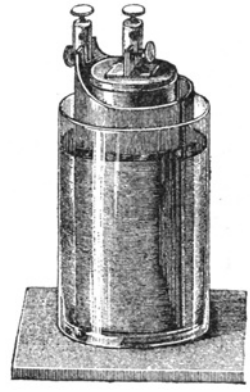
13. Das deutsche Reichs-Telegraphen-Element.



Das in der deutschen Reichs-Telegraphenverwaltung gebräuchliche Element ist ebenfalls ein Zink-Kupfer-Element, wenngleich anstatt der Kupferplatte eine Bleiplatte eingesetzt wird. Das Glasgefäss hat etwa 10 cm lichte Weite, etwa 15 cm lichte Höhe und 4 mm Wandstärke. Ein Zinkring von 5 cm Höhe und 7 mm Wandstärke wird in dem Gefässe an drei nach aussen vorspringenden Nasen aufgehängt, in deren eine der kupferne Poldraht eingegossen ist. Eine rechtwinklige Bleiplatte von 7 und 5 cm Seite und 10 mm Dicke als negative Elektrode trägt in der Mitte einen der ganzen Länge nach von einem Bleirohr eingehüllten eisernen Poldraht, an dessen Ende eine Verbindungsklemme befestigt ist. Die Beschickung des Elements erfolgt in der Weise, dass das Glas mit einer verdünnten Lösung von Zinkvitriol angefüllt wird, bis die Flüssigkeit etwa 3 mm unter dem oberen Rande des Zinkringes steht. Sodann werden etwa 70 g Kupfervitriol in

Stücken von der Grösse einer Hasel- oder kleinen Wallnuss in das Glas geworfen. Sobald sich am Boden des Glases eine blaue Lösung von Kupfervitriol gebildet hat, ist das Element zum Einschalten in die Batterie fertig. Die Kupfervitriollösung erhält sich, wenn das Element ruhig stehen bleibt, in Folge des höheren spezifischen Gewichts in der Nähe der Bleiplatte. Diese letzere bedeckt sich bei Benutzung des Elements in kurzer Zeit mit dem aus dem Kupfervitriol ausscheidenden Kupfer und wirkt dann wie reines Kupfer. Ihr Vorzug besteht einmal in der grösseren Billigkeit und dann darin, dass sich der Kupferniederschlag leicht entfernen lässt, während die früher benutzten Kupferbleche bei dieser Verrichtung häufig zerstört wurden.

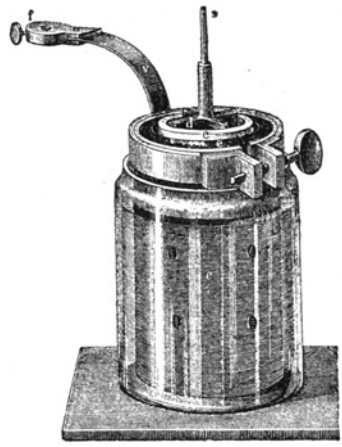
14. Das Grove-Element.



Gehört zu denjenigen Elementen, bei denen andere Metalle als Elektroden gewählt worden sind. Es ist ein Zink-Platin-Element, in welchem Zink in verdünnter Schwefelsäure, Platin in konzentrirter Salpetersäure steht. Der elektrolytische Vorgang ist kurz folgender. In der Zinkabtheilung wird Wasser zersetzt, der Sauerstoff begiebt sich zum Zink und bildet Zinkoxyd, das sich auflöst; der Wasserstoff geht zum Platin und verbindet sich mit dem Sauerstoff der Salpetersäure zu Wasser; es entwickelt sich aber hierbei salpetrige Säure, die in Form von rothen Dämpfen entweicht und im höchsten Grade gesundheitsgefährlich ist. Dieser Umstand hat die Verwendung des Elements, das von allen den stärksten Strom liefert, für telegraphische Zwecke unmöglich gemacht; dagegen wird es für physikalische Versuche vielfach gebraucht.

15. Das Element von Bunsen.

Wird das Platin durch Kohle ersetzt, so erhält man ein Element, das früher fast ausschliesslich für physikalische Zwecke, namentlich zur Erzeugung des elektrischen Lichts angewendet wurde. Aus dem Glase ragt der Rand des Kohlenzylinders *e* hervor, der an einer kupfernen Fassung *v* eine Klemmschraube *f* für den Leitungsdraht trägt. In dem Kohlenzylinder steckt eine Zelle aus porösem Thon *c*, in der sich ein sternförmiger Zinkstock *d* befindet, der gleichfalls mit einer Vorrichtung *s* zur Befestigung des anderen



Leitungsdrahtes versehen ist. Wichtig ist bei diesem Elemente die Art der verwendeten Kohle. Am besten eignet sich die Gasretortenkohle, wie sich solche bei der Herstellung von Leuchtgas bildet. Diese ist aber nur in geringen Mengen zu haben und ausserdem zu schwer zu bearbeiten. Will man sie zersägen, so kann dies nur in der Weise geschehen, wie Marmor und dergleichen zersägt wird. Das Blatt der Säge ist Kupfer; beim Sägen benutzt man feinen Sand, der durch einen beständigen Wasserstrahl feucht erhalten wird. Die Sandkörner drücken sich in das feine weiche Kupfer ein und wirken so als zersägendes Mittel. Die Schwierigkeit der Bearbeitung (man kann nur Platten oder Prismen, aber keine Zylinder herstellen) bewirkt, dass die Retortenkohle, trotz ihrer guten Leitungsfähigkeit, für die Elemente wenig geeignet ist. Bunsen gebührt das Verdienst, zuerst diese Kohle durch ein Kunstprodukt ersetzt zu haben. Er mischte Coke-Pulver, das aus Steinkohlen gewonnen wird, mit einer Zuckerlösung oder mit Syrup zu einem festen Brei, den er in die gewünschte Form goss und dann glühte. Der Zucker verwandelt sich durch den Glühprozess in eine dichte Kohle, welche die Poren im Coke-Pulver ausfüllt und die Masse dichter macht. Durch wiederholtes Tränken in Syrup und mehrfaches Glühen erhält die Masse endlich die erforderliche Dichtigkeit. Das Bunsen'sche Element leidet jedoch an demselben Uebelstande, wie das Grove'sche, indem es in Folge des Stromes schädliche Dämpfe entwickelt.

16. Das Element von Marié-Davy.

Ist ebenfalls ein Zink-Kohlen-Element. Das Zink *Z* steht in reinem Wasser oder verdünnter Schwefelsäure, die Kohle *K* steht in dem Thonbecher *P* und ist von schwefelsaurem Quecksilber-Oxydul in Breiform umgeben. Unter Fortlassung des Thonbechers hat dies Element in der Feld-Telegraphie in der Weise Verwendung gefunden, dass der Kohlenzylinder, der mit einem Boden versehen war, zugleich als Batterieglas diente. Um ihn dicht zu machen, wurde er aussen mit einer isolirenden Masse (Kautschuk oder

Guttapercha) überzogen. Im Gegensatz zu den bisher beschriebenen Elementen, die ruhig stehen müssen, damit die Mischung der Flüssigkeiten verhindert wird, ist bei dem Marié-Davy'schen Element Bewegung nöthig, damit die Quecksilbertropfen, welche die Neigung haben, sich am Kohlenzylinder festzusetzen, von diesem abfallen. In seiner Wirksamkeit ist das Element den Zink-Kupfer Elementen weit überlegen, erfordert aber, des theueren Quecksilbers wegen, bedeutende Unterhaltungskosten.

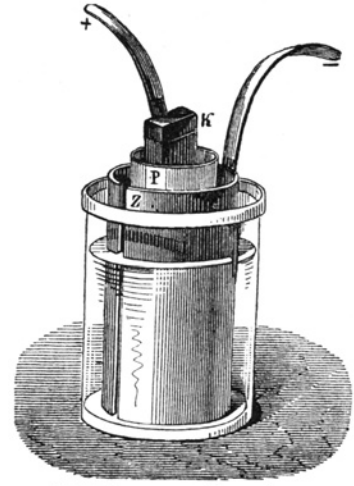
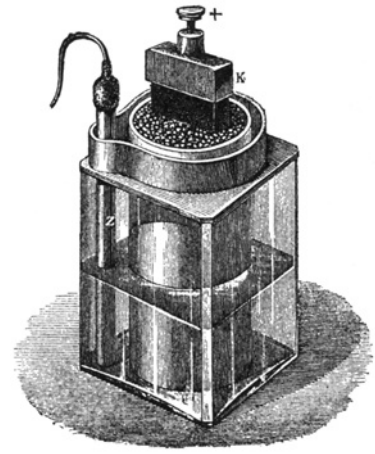


Abbildung zu No. 16.

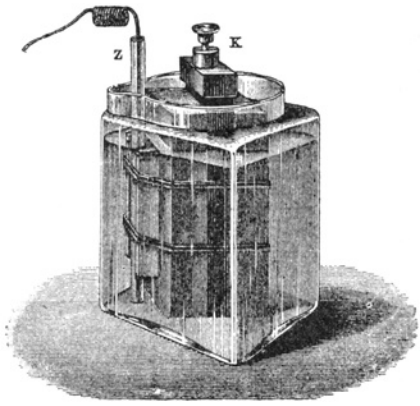
17. Das Leclanché-Element.

Ein sehr wirksames und in neuerer Zeit, namentlich für die Weckerbatterien der Fernsprechapparate verwendetes Element. Es hat als Erregerplatten Zink und Kohle. Das erstere in Form eines dünnen Stabes *Z* steht in einer Ausbauchung des Glases, die letztere *K*, prismatisch geformt und mit einem Gemisch aus Braunstein und Coke-Pulver umgeben, ist in einem Thonbecher untergebracht. Die Wahl von Braunstein (Mangansuperoxyd) war eine sehr glückliche, da dieses Mineral reich an Sauerstoff ist und denselben leicht abgiebt. Der Thonbecher wird bis zu 1 cm vom oberen Rande mit einem festgestampften Gemenge aus Braunstein und Coke-Pulver gefüllt. Hierauf wird der Becher durch eine Harzkomposition geschlossen, welche die Kohle ganz bedeckt; diese Schicht wird, nachdem sie erkaltet ist, an einigen Stellen durchstossen und mit einer Auflösung von Salmiak (Chlor-Ammonium) übergossen. Die Zinkabtheilung erhält dieselbe Flüssigkeit. Der elektrolytische Vorgang in dem Elemente ver-



hindert in vollkommenster Weise das Auftreten des Polarisations-Wasserstoffs. Es verbindet sich das Chlor des Ammoniums mit dem Zink zu Chlorzink und dieses mit dem Ammonium zu einem unlöslichen Salze, dem Chlorzink-Ammonium. Das Mangansuperoxyd verwandelt sich durch Abgabe eines Theils seines Sauerstoffs in Manganoxyd; gasförmige Produkte werden überhaupt nicht frei. Das Element liefert einen beständigen, lange andauernden Strom, bedarf keiner Beaufsichtigung und Monate lang keiner Erneuerung der Füllung, und entwickelt im Zustande der Ruhe keinerlei chemische Thätigkeit.

18. Leclanché-Element mit gepressten Platten.

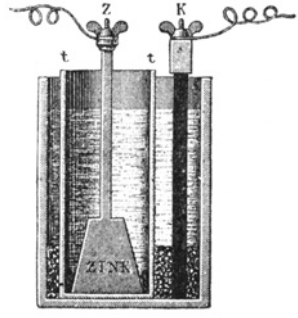


Die Aenderungen, die in neuerer Zeit mit dem Elemente vorgenommen worden sind, beziehen sich nur auf die Form der negativen Elektrode. Dieselbe wird aus einer plastischen Masse hergestellt, die aus einer Mischung von Braunstein (Pyrolusit), Retortenkohle und Schellack besteht, und vor der Verwendung einen Druck von 300 Atmosphären auszuhalten hat. Bei dem mit dem Namen »pile à mélange aggloméré avec plaques renouvelables« bezeichneten Element — Bündel- oder Platten-Element (Leclanché) — werden an die aus der oben beschriebenen Masse bestehende Platte 2 bis 3 Braunsteinkohlenplatten mit Gummi-Ringen angedrückt; das »pile agglomérè cylindrique« genannte Element — Braunsteinzylinder-Element (Leclanché) — hat die Form eines Zylinders, in dessen Mitte die Kohlenplatte steht, die mit jener Masse fest umpresst ist.

19. Leclanché-Taschen-Element.

20. Zink-Kohlen Element.

21. Das Fuller-Element.



Seit kurzer Zeit ist in England das Fuller- oder Quecksilber-Chromsäure-Element in Gebrauch, das wegen seiner bedeutenden elektromotorischen Kraft rasch einen grossen Ruf erlangt hat. In dem grossen Glasgefässe steht ein poröser

Thonbecher *t* mit dem Zink, dessen unteres kolbenähnliches Ende in Quecksilber taucht, während im Uebrigen der Thonbecher mit reinem Wasser gefüllt ist. Im Glasgefässe steht die Kohle *K* in verdünnter Schwefelsäure; der Boden ist mit kleinen Krystallen von doppelt chromsaurem Kali bedeckt.

22. Chromsäure-Flaschen-Element (pile-bouteille).
23. Zwei Elemente mit schwefelsaurem Kupferoxyd. Das Glas ist in der Mitte verengt und der Kupferdraht mit einem Bleirohr umgeben. Widerstand jedes Elements 10 Siemens-Einheiten (Italien).
24. Zwei Elemente nach Professor Ponci, mit Eisenchlorür und Eisenchlorid. Widerstand jedes Elements ungefähr 2 Siemens-Einheiten (Italien).
25. Chlorsilber-Element.
26. Trocken-Element.
27. Trogbatterie.
28. Tauchbatterie mit sechs Elementen (Zink-Kohle).
29. Tragbare Batterie mit vier Elementen.
30. Trouvé-Batterie.
31. Zinkzylinder, durch Kupferbügel mit einem Kupferzylinder verbunden, nebst Thonbecher.
32. Verquickungsbüchse aus Porzellan zum Amalgamiren der Zinkplatten.
33. Batterieprüfer.

XV. Materialien für Telegraphenamts-Einrichtungen.

1. Glastrichter zu Amtseinführungen.
2. Porzellanröhre zu Amtseinführungen.
3. Drahtklemme mit fünf Schrauben.
4. Batterieschrank-Klemmen.
5. Tischklemmen.
6. Wandleiste mit Klemmen.
7. Zeichnungen der technischen Einrichtungen des Haupt-Telegraphenamts in Berlin, 1880. 23 Blatt.
8. Photographie eines gusseisernen italienischen Telegraphentisches für zwei Apparate, 1881. 1 Blatt.

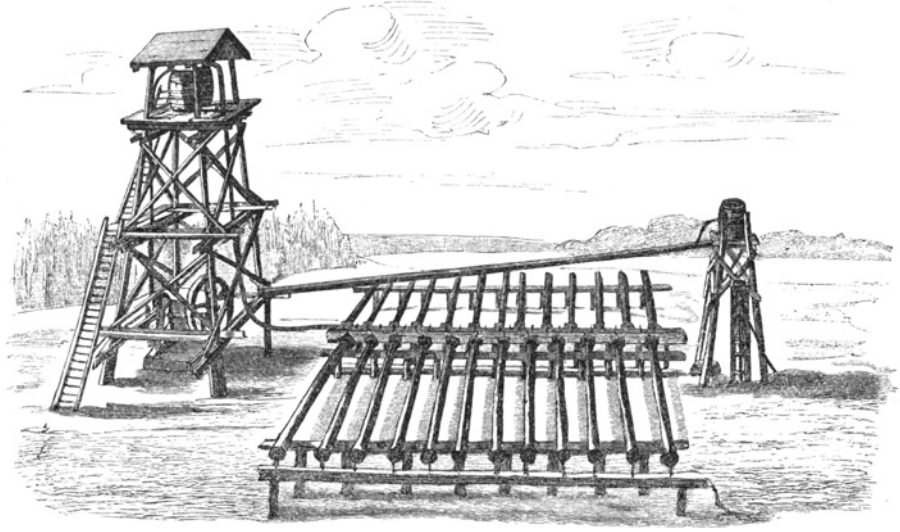
XVI. Materialien, Geräthe u. s. w. zum Bau oberirdischer und versenkter Telegraphenlinien.

A. Oberirdische Linien.

a. Stangen.

1—10. Abschnitte des oberen Theils jetzt gebräuchlicher Telegraphenstangen mit dachförmiger Abschrägung am Zopfende, mit Isolatoren und Stützen verschiedener Form ausgerüstet.

11 und **12.** Modelle eiserner Doppelständer, deren Fuss-Enden durch einen Querriegel verbunden sind, mit Querträgern aus Winkeleisen zur Aufnahme der Isolatoren. Probestücke der Burbacher Hütte.



13. Ein vollständiges Modell der Stangen - Zubereitungs - Anstalt in Brex bei Höhr in Hessen-Nassau. Die Zubereitung geschieht nach der Methode des Dr. Boucherie mit Kupfervitriol.

Vergl. Rother, »der Telegraphenbau«, 1875, Seite 33 ff.

14. Photographische Abbildung der Stangen-Zubereitungs-Anstalt im Sachsenwald bei Friedrichsruh. 1 Blatt.
15. Sieben scheibenförmige Stangenabschnitte, den täglichen Fortschritt der Zubereitung mit Kupfervitriol zeigend.
16. Abschnitte einer amerikanischen Telegraphenstange (nicht zubereitet).
17. Abschnitte mehrerer von Spechten angehackten Telegraphenstangen nebst einem ausgestopften Exemplar des Buntspechts (picus major).
18. Modell eines Doppelständers für Stadt-Fernsprech-Einrichtungen, ausgerüstet mit Querträgern und Isolatoren.

An demselben sind veranschaulicht: die Befestigung des Leitungsdrahtes an den Isolatoren, die Mittel zur Verhinderung des Tönens der Leitungsdrähte, die Abspannung des Leitungsdrahtes und die Einführung der Leitungen in Fernsprechstellen.

19. Modell zur Veranschaulichung der Befestigung von Luftkabeln für Fernsprechzwecke (natürliche Grösse).
20. Modell einer oberirdischen Drahtleitung für Fernsprechzwecke, in $^1/_{10}$ der natürlichen Grösse, angefertigt von Carl Beermann in Berlin.

b. Isolatoren, welche bei der preussischen und deutschen Reichs-Telegraphenverwaltung eingeführt worden sind.

(Anmerkung. Die Isolatoren sind, soweit thunlich, an den unter a, 1—10 aufgeführten Stangen befestigt.)

1. Porzellan-Isolator für die ersten Leitungen aus Kupferdraht, 1848—1852.
2. Porzellan-Isolator für Eisendraht-Leitungen, 1852—1853.
3—5. Porzellan-Isolatoren mit gusseiserner Kappe für Eisendraht-Leitungen, 1854.
6. Isolator von Gusseisen mit Porzellantülle, 1854—1857.
7. Porzellan-Spann-Isolator, 1852—1854.
8. Spann-Isolator von Gusseisen mit Porzellantülle, 1854—1857.
9. Konsole mit gusseisernen Spann-Isolatoren, 1856—1857.
10. Eckstangen-Isolator auf gerader Stütze mit Mutter, Konsole, Schelle und Messingbuchse.
11. Porzellan-Isolator von Borggreve mit vierkantiger Schraubenstütze, 1857—1862.
12. Glas-Isolator von Borggreve mit runder Schraubenstütze, 1857 bis 1862.
13. Porzellan-Isolator (Kommissions-Kopf genannt), 1857—1858.
14. Porzellan-Doppelglocken-Isolator. Seit 1862 ausschliesslich in Gebrauch.

15. Untersuchungs-Station zur engeren Eingrenzung von Fehlern in oberirdischen Leitungen. Seit 1867 in Gebrauch.

16. Pendel-Isolator mit gerader Stütze; in Anwendung bei Benutzung lebender Bäume als Stützpunkte für den Leitungsdraht, für gerade Linien bestimmt. Seit 1862 in Gebrauch.

17. Pendel-Isolator mit schräger Stütze; in Anwendung bei Benutzung lebender Bäume als Stützpunkte für den Leitungsdraht; für Winkelpunkte bestimmt. Seit 1862 in Gebrauch.

18. Porzellan-Isolir-Rolle mit Schraube.

19. Isolir-Rolle von Porzellan zur Anbringung an Häusern.

20. Isolir-Vorrichtung mit Porzellanring.

21. Kleiner Porzellan-Isolator auf gerader Stütze zu Amts-Einführungen.

c. Isolatoren früherer und fremder Verwaltungen.

1. Gusseiserner Isolator mit Porzellantülle und eingekittetem Drahtträger (Hannover).

2. Gusseiserner Isolator mit Ebonittülle und eingekittetem Drahtträger (Hannover).

3. Gusseiserner Isolator mit Ebonitdoppelglocke und eingekittetem Drahtträger (Hannover).

4. Gusseiserner Isolator mit Horngummihülse und eingekittetem Drahtträger (Hannover).

5. Gusseiserner Isolator mit Spannvorrichtung und Porzellantülle (Hannover).

6. Gusseiserner Isolator mit Spannvorrichtung und einfacher Ebonitglocke (Hannover).

7. Gusseiserner Isolator mit Spannvorrichtung und Ebonit-Doppelglocke (Hannover).

8. Zwei Glas-Isolatoren mit Schlitz (Hamburg).

9. Drei krückenförmige Isolatoren von Porzellan, auf den Königlich sächsischen Eisenbahnen zur Einführung der Leitungen in Amtslokale verwendet.

10. Bayerischer Isolator von Porzellan.

11. Dänische Doppelglocke auf Schraubenstütze.

12—14. Drei französische Isolatoren mit Vorrichtung zum Reguliren der Leitung auf geraden Strecken.

15—24. Verschiedene andere in Frankreich gebräuchliche Isolatoren mit Stützen.

25—29. Verschiedene in Italien gebräuchliche Isolatoren.

30—37. Verschiedene in Amerika gebräuchliche Isolirvorrichtungen.
38. Zeichnungen indischer Isolatoren. 1 Blatt.
39. Russischer Porzellan-Isolator neuester Konstruktion, grössere Sorte, 1885.
40. Desgleichen, kleinere Sorte, 1885.
41. Russischer Isolator mit Haken und eiserner Schutzvorrichtung, konstruirt von Kruskopf, 1885.

d. Stützen.

1. Stütze ältester Art für Porzellan-Doppelglocken.
2. Winkelstütze zu zwei Leitungen.
3. Schmiedeeiserne Konsole mit gerader Stütze und Splint.
4 und **5.** Zwei Mauerstützen zur Befestigung von Pendel-Isolatoren.
6. Mauerstütze zur Befestigung von Weichgummi-Isolatoren.
7. Hakenförmige Stütze mit geradem flachen Arm zum Befestigen an eiserne, aus Eisenbahnschienen hergestellte Telegraphenstangen (Mecklenburg).
8. Doppelarm zu Rohrständern.
9. Sicherheitsbügel an Isolatoren.
10. Mauerstütze mit Isolirrollen.

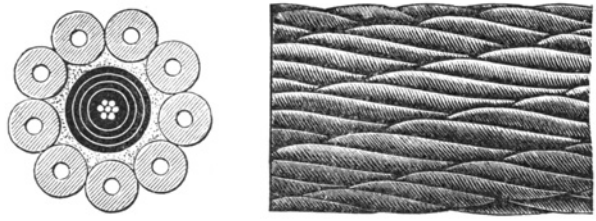
e. Draht, Löthstellen.

1. Probestücke von Roheisen, Drahtluppen und Draht in den verschiedenen Stadien der Bearbeitung. Fabrikate des Westfälischen Drahtindustrie-Vereins in Hamm, Westf. In drei Kasten zusammengestellt.
2. Sieben Proben von unverzinktem und verzinktem Eisendraht, nebst sieben Proben von Drahtverbindungen. In einem Kasten zusammengestellt.
3. Dänische Muffe zur Verbindung zerrissener Leitungsdrähte.
4. Drahtverbindungen an Untersuchungssäulen, bei der italienischen Telegraphenverwaltung in Gebrauch.

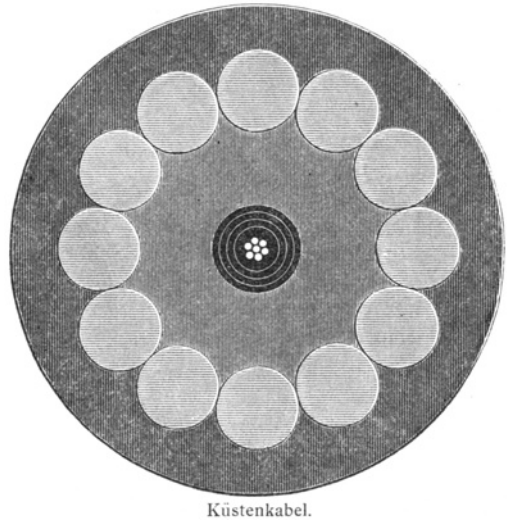
f. Geräthe, Werkzeuge.

1. Zange zum Festbinden des Leitungsdrahtes auf den Isolatoren mittels 4 mm starken Drahtes.
2. Untersuchungshaken zum Feststellen von Fehlern in den Leitungen.
3. Drahtleere.
4. Kalibermaassstab mit Nonius.
5. Wheatstone'sche-Messbrücke.
6. Dasymeter.
7. Taschenkompass.

8. Strickleiter.
9. Steigeisen mit Sicherheitsgürtel, bei der deutschen Reichs-Telegraphenverwaltung in Gebrauch.
10. Italienische Steigeisen mit Sicherheitsgürtel.
11. Amerikanische Steigeisen.
12. Amerikanischer Feilkolben mit Riemen.
13. Bambusstäbe (zum Zusammensetzen) für Leitungsrevisoren in Britisch-Indien.
14. Ausrüstung eines Leitungsrevisors zur Beseitigung von Baumzweigen (Britisch-Indien).
15. Vorrichtung zur Prüfung von Eisendraht auf absolute Festigkeit durch direkte Belastung mit Einsatzklemmen für verschiedene Drahtstärken. Hierzu 15 Gewichtsstücke.
16. Vorrichtung zur Prüfung von Eisendraht auf Torsionsfestigkeit.
17. Zwei Holzgriffe mit Pressschrauben zur Prüfung von Eisendraht auf Biegsamkeit.



Tiefseekabel.



Küstenkabel.

Abbildungen zu Seite 276.

B. Versenkte Linien.

a. Kabel.

1. Zwei Proben des ältesten Kabels Dover-Calais vom Jahre 1850. Das Kabel wurde 1875 aufgenommen und durch ein neues ersetzt.
2. Probestück des atlantischen Küstenkabels vom Jahre 1866. Dasselbe wurde bei einer Umlegung der Kabel im Jahre 1887, wenige Seemeilen von der irischen Küste entfernt, ausgeschnitten.

Abbildungen auf Seite 275.

3. Eine Sammlung von 82 Kabelproben aus der Fabrik der Telegraph Construction and Maintenance Company (Limited) in London. 1854 — 1871. In einem grossen Glasschrank aufgestellt.

Laufende No.	Jahr der Legung.	Die Kabel sind verlegt zwischen oder in	Länge des Kabels. Meilen.
	1854.		
1.		Schweden-Dänemark	12
2.		Korsika-Sardinien	10
3.		Spezzia-Korsika	110
	1855.		
4.		Sardinien-Afrika	50
5.		Neufundland-Insel Cap Breton . . .	74
6.		Sardinien-Afrika	160
7.		Aegypten	10
8.		Italien-Sizilien	5
	1856.		
9.		Neufundland-Insel Cap Breton . . .	85
10.		Prinz Eduards Insel-Neu-Braunschweig	12
11.		Insel Cap Breton-Neu-Schottland . .	1
	1857.		
12.		Norwegische Fjords	49
13.		Donau	3
14.		Ceylon-Hindostan	30
	1858.		
15.		Italien-Sizilien	8
16.		England-Holland	129
17.		England-Hannover	280
18.		Norwegische Fjords	16
19.		Irland-Neufundland	1 500

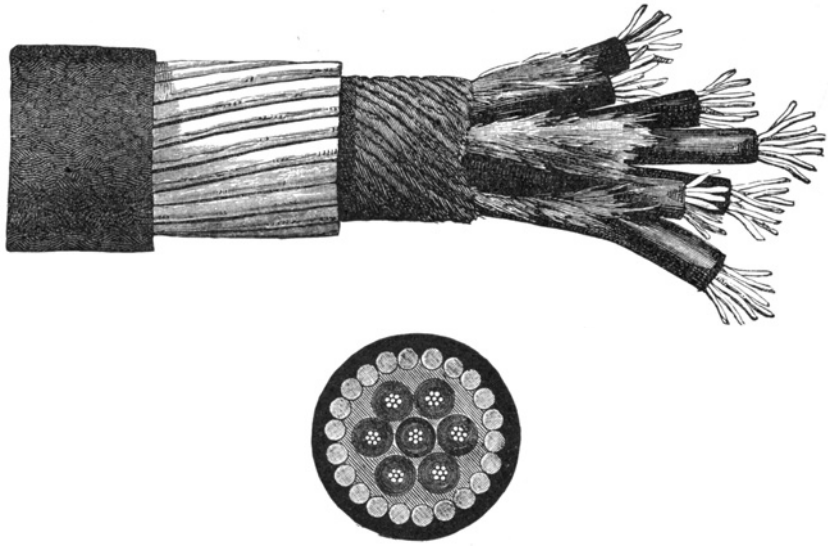
Laufende No.	Jahr der Legung.	Die Kabel sind verlegt zwischen oder in	Länge des Kabels. Meilen.
	1859.		
20.		Dänemark-Helgoland	46
21.		England-Helgoland	328
22.		Insel Man-Whitehaven	36
23.		Schweden-Gothland	64
24.		Folkestone-Boulogne	24
25.		Malta-Sizilien	60
26.		Jersey-Frankreich	21
27.		Liverpool-Helgoland	19
	1860.		
28.		Frankreich-Algier	520
	1861.		
29.		Corfu-Italien	90
30.		Norwegische Fjords	16
31.		Dieppe-Newhaven	80
32.		Frankreich-Korsika	195
33.		Malta-Tripolis	230
34.		Tripolis-Bengasi	508
35.		Bengasi-Alexandria	593
	1862.		
36.		Irland-Wales	63
37.		England-Holland	125
38.		Greencastle-Cap Clear	2
	1863.		
39.		Sardinien-Sizilien	211
	1866.		
40.		Irland-Neufundland	1 896
41.		Irland-Neufundland	1 852
42.		England-Hannover	224
43.		Neufundland-Insel Cap Breton . . .	91
	1867.		
44.		Neufundland-Insel St. Pierre. . . .	112
45.		Insel St. Pierre-Insel Cap Breton . .	188
46.		Malta-Alexandria	925
	1868.		
47.		Italien-Sizilien	5
	1869.		
48.		Malta-Sizilien	54
49.		Tasmanien-Australien	176

Laufende No.	Jahr der Legung.	Die Kabel sind verlegt zwischen oder in	Länge des Kabels. Meilen.
	1869.		
50.		Frankreich-Insel St. Pierre	2 584
51.		Insel St. Pierre-Vereinigte Staaten . .	749
	1870.		
52.		England-Frankreich . . . . . (French Atlantic cable).	101
53.		Suez-Aden	1 460
54.		Aden-Bombay	1 818
55.		England-Lissabon	823
56.		Lissabon-Gibraltar	331
57.		Gibraltar-Malta	1 120
58.		Frankreich-Bona	447
59.		Bona-Malta	386
60.		Madras-Penang	1 408
61.		Penang-Singapore	400
62.		Singapore-Java	557
63.		Malta-Alexandria	904
64.		St. Maura-Ithaka	7
65.		Zante-Trepito	11
66.		Sunium-Termia	25
	1871.		
67.		Portugal-Gibraltar	155
68.		Singapore-Cochinchina	620
69.		Cochinchina-Hongkong	975
70.		Rhodus-Marmaritza	22
71.		Lalykiyah-Cypern	86
72.		Samos-Scala-Nuova	11
73.		Mitylene-Aivali	13
74.		Khania-Retimo	32
75.		Retimo-Candia	41
76.		Candia-Rhodus	201
77.		Chios-Tschesme	6
78.		Zante-Corfu	150
79.		Zante-Cephalonia	18
80.		England-Preussen	223
81.		Java-Sumatra	55
82.		Java-Australien	1 082

4. Fehlerhaftes Stück des Watten-Kabels zwischen Deutschland und England (Emden-Lowestoft), gelegt im Oktober 1866, aufgenommen 1883 zwischen Norderney und Norddeich.
5. Isolirter Draht, im Jahre 1868 zu Torpedoversuchen beschafft. Dreilitziger Kupferdraht mit Guttapercha überzogen.
6. Proben des Kabels von Ballinskelligsbay in Irland nach New-Hampshire (Nordamerika).
7. Proben des dreiadrigen, seit dem 5. September 1879 in Gebrauch befindlichen deutsch-norwegischen Kabels.
8. Proben des vieradrigen Kabels zwischen Lowestoft und Zandvoort, 1884.
9. Fehlerhaftes Stück des Kabels Hamburg-Helgoland, 1884.
10. Französische Kabelproben.
11. Italienische Kabelproben.
12. Indische Kabelproben.
13. Ein bei Kehl 1881 aufgenommenes Stück Rheinkabel, welches in Folge stetiger Bewegung in der Stromschnelle an der Kehler Brücke auf dem Kiesgrund des Flussbettes durchgescheuert wurde. Das Kabel war im Frühjahr 1875 gelegt und versagte bereits im Mai 1876.
14. Altes bayerisches Kabel aus dem Main bei Sachsenhausen.
15. Alte bayerische Kabellöthstelle, 1878 im Main bei Sachsenhausen aufgefunden.
16. Proben eines Flusskabels mit doppelten Schutzdrähten für Ströme mit lebhaftem Schifffahrtsverkehr, von Siemens & Halske. Linie Berlin-Hamburg-Kiel.
17. Stücke eines in der Seine zwischen Paris und Rouen 1870 gefundenen Kabels.
18. Probe des Kabels Berlin-Halle, von Felten & Guilleaume in Mülheim a. Rhein.
19. Proben des Kabels der Linie Berlin-Hamburg-Kiel von Siemens & Halske. 7 Leitungsadern.
20. Proben eines siebenadrigen Landkabels in stufenweiser Entwickelung.

Abbildungen auf Seite 280.

21. Probe eines 28adrigen Fernsprechkabels aus der Fabrik von Siemens & Halske, 1883.
22. Proben von Bleikabeln, welche bei Anlagen zur elektrischen Beleuchtung Anwendung finden.
23. Schadhaftes Stück des Kabels Emden-Valentia, bei der Instandsetzung im Dezember 1887 durch das Kabelschiff »Britannia« der Telegraph Construction & Maintenance Co. aufgenommen 50° 40′ 10″ n. Br. und 0° 40′ 55″ ö. L. von Greenwich.



Abbildungen zu No. 20 auf Seite 279.

b. Geräthe.

1. Plattenzange zum Anfassen von Guttaperchaplatten beim Erwärmen derselben.
2. Erste Guttaperchapresse zur Anfertigung isolirter Leitungen mit Guttaperchahülle ohne Naht, von Dr. Werner Siemens 1847 konstruirt.
3. Guttaperchapräparate.
   - α) Ein Klumpen Rohguttapercha, wie dieselbe in der Regel in den Handel kommt.
   - β) Aufgeschnitttene Stücke derselben Art.
   - γ) Figuren, aus Rohguttapercha geformt, wie solche seitens der Eingeborenen (Singapore) häufig in die zur Versendung kommenden Ballen mit verpackt werden.
   - δ) Zerkleinerte Guttapercha, auf Reissmaschinen hergestellt. Erstes Reinigungsprodukt.
   - ε) Geknetete Rohguttapercha. Zweites Reinigungsprodukt.
   - ζ) Gereinigte Guttapercha in fertigem Zustande.
   - η) Proben der Verwendung fertiger Guttapercha.
4. Probestück eines eisernen Kabelkastens zum Anhängen an eisernen Brücken; bei dem im Jahre 1878 auf der Rheinbrücke bei Kehl verlegten Kabel angewandt.

5. Modell eines eisernen, mit Pech ausgegossenen Kastens für unterirdische Leitungsdrähte, hergestellt von Adrian Holtzmann-Veder in Amsterdam.
6. Spaten, Spitzhacke und Stampfe für Erdarbeiten bei Verlegung von Kabeln.

c. Vorrichtungen zur Verbindung ober- und unterirdischer Leitungen.

1. Eine vollständig armirte Ueberführungssäule. (Für sieben Leitungen ausgerüstet.)
2. Muster einer Verbindung zwischen Tunnelkabel und oberirdisch geführten Leitungen. (Für vier Leitungen ausgerüstet.)

d. Vorrichtungen zum Schutze versenkter Leitungen gegen Beschädigung durch Luftelektrizität.

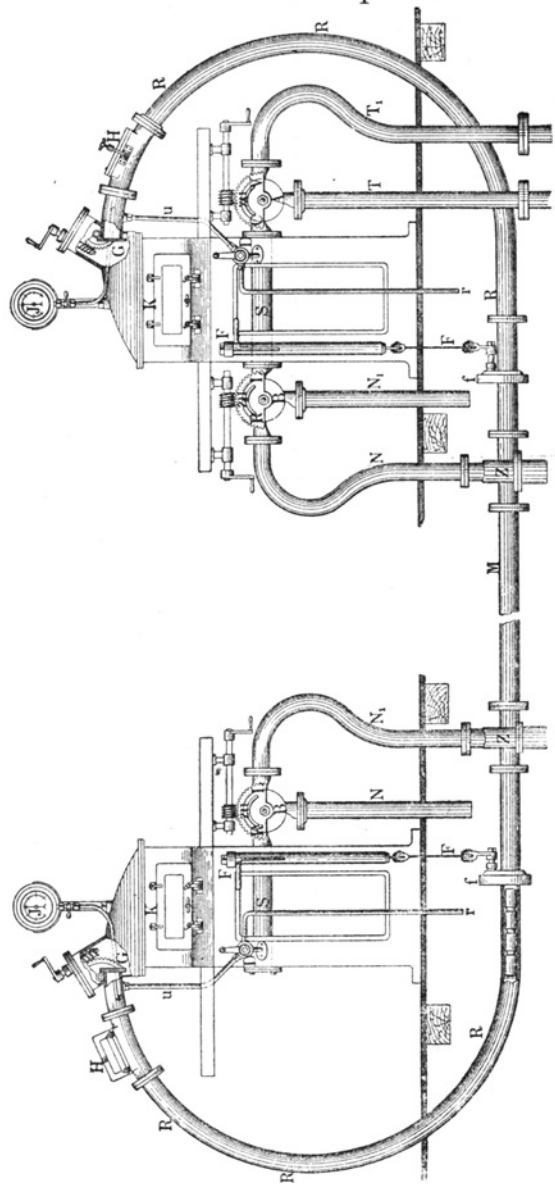
1. Ein Stangenblitzableiter ältester Form.
2. Ein Stangenblitzableiter, in die Leitung eingeschaltet mit zugehöriger Erdleitung. In der deutschen Telegraphenverwaltung seit 1869 in Gebrauch.
3. Zwei norwegische Stangenblitzableiter.
4. Zwei russische Kabelblitzableiter.

XVII. Telegraphen-Apparate und Leitungsmaterialien, welche durch Einwirkung atmosphärischer Elektrizität beschädigt worden sind.

1. Galvanoskop der Station Lingen, am 21. Juni 1881 durch einen Blitzstrahl beschädigt.
2. Spindelblitzableiter, durch atmosphärische Entladung im April 1885 beschädigt.

3. Durch Blitzschlag beschädigter Spindelblitzableiter aus einem Fernsprechgehäuse für Stadt-Fernsprecheinrichtungen. Der umsponnene Draht der Spindel ist geschmolzen. Die Zähne des Spitzenblitzableiters sind vollständig verbrannt, so dass sich zwischen den beiden Schienen ein Abstand von 8 mm gebildet hat.
4. Kurbelumschalter aus der inneren Einrichtung einer Stadt-Fernsprechstelle, durch Blitzschlag beschädigt. Die Enden der beiden Klinken sind vollständig verbrannt; die Kurbel ist mit der einen Klinke verschmolzen. Auch die Schraube zeigt Schmelzstellen.
5. Batterieglas von der Station Saarburg, Ende April 1874 während eines Gewitters durch atmosphärische Elektrizität zerstört. Die Wirkung des Blitzes machte sich durch ein Knistern im Batterieschrank hörbar. Das Glas stand in Ruhestromleitung (No. 778); die Batterie war zwischen Blitzableiter (der die Leitung aufnimmt) und Apparat geschaltet.
6. Durch Blitzschlag beschädigter Isolator mit Stütze aus der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Hamburg. An dem Isolator ist die Glasur da, wo der Leitungsdraht im seitlichen Lager befestigt gewesen ist, verbrannt. Die eiserne Stütze zeigt ebenfalls einige Schmelzstellen.
7. Durch Blitzschlag beschädigter Isolator von der Strecke Ludwigsfelde-Trebbin in Leitung 142. Der Betrieb ist trotz des vollständig durchgeschmolzenen Leitungsdrahtes nicht gestört gewesen, indem die leitende Verbindung zwischen den Drahtbruchenden durch den unversehrt gebliebenen Bindedraht hergestellt wurde.
8. Durch Blitzschlag beschädigte Ebonitschutzglocke aus der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Hamburg. Das zur Einführungsleitung verwendete Bleirohrkabel ist zum Theil der Bleihülle beraubt. Der Kupferdraht des Kabels ist an der Verbindungsstelle mit dem Eisendrahte abgeschmolzen.
9. Durch Blitzschlag beschädigter Leitungsdraht von Gussstahl aus der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Hamburg. Der Zinküberguss ist theilweise abgeschmolzen.
10. Fernsprecher von Siemens, durch Blitz beschädigt.

XVIII. Rohrpost.



1. Zwei betriebsfähige Rohrpostapparate in halber natürlicher Grösse, durch ein 12 m langes Leitungsrohr von Messing mit einander

verbunden. Hierzu eine Luftpumpe mit zwei Zylindern, zwei Luftbehälter für verdichtete und verdünnte Luft. Angefertigt von den Ingenieuren Ritter von Felbinger und Crespin aus Wien.

Die ersten Apparate dieser Konstruktion sind bei der Rohrposteinrichtung im Stadtgebiete von Berlin am 1. Dezember 1876 in Betrieb gesetzt.

2. Photographische Abbildung der zur Rohrpost-Maschinenstation in der Artilleriestrasse No. 4 zu Berlin gehörigen Luftbehälter. 1 Blatt.
3. Grosser Plan des Berliner Rohrpostnetzes, 1886. 2 Blatt.
4. Karte des Berliner Rohrpostnetzes, 1886. 1 Blatt Lithographie.
5. Darstellung der Rohrpost-Maschinen und -Apparate in Berlin. 1 Blatt Handzeichnung.

XIX. Zeitball.

1. Modell einer Zeitballsäule mit elektrischer Auslösung, konstruirt von C. Bamberg in Berlin.
Abbildung auf Seite 285.
2. Zeitballsäule in Swinemünde, 1880. Ansicht, Grundriss, Lageplan, Durchschnitte. 3 Blatt Handzeichnung. 1 » Photographie.

XX. Physikalische Apparate verschiedener Art.

1. Genaue Nachbildung der in den Jahren 1632—1638 von Otto von Guericke hergestellten Elektrisirmaschine.
2. Photographien der im Palazzo di Brera zu Mailand aufbewahrten wissenschaftlichen Apparate Alex. Volta's.
3. Eine Elektrisirmaschine nach Winter mit Elektroskop und Leydener Flasche.
4. Strohhalm-Elektroskop.
5. Dellmann'scher Elektrometer zur Messung der atmosphärischen Elektrizität, benutzt in den Jahren 1851—1870. Vergl. Poggendorff's Annalen Bd. 55, Seite 306 und Bd. 86, Seite 524 ff.

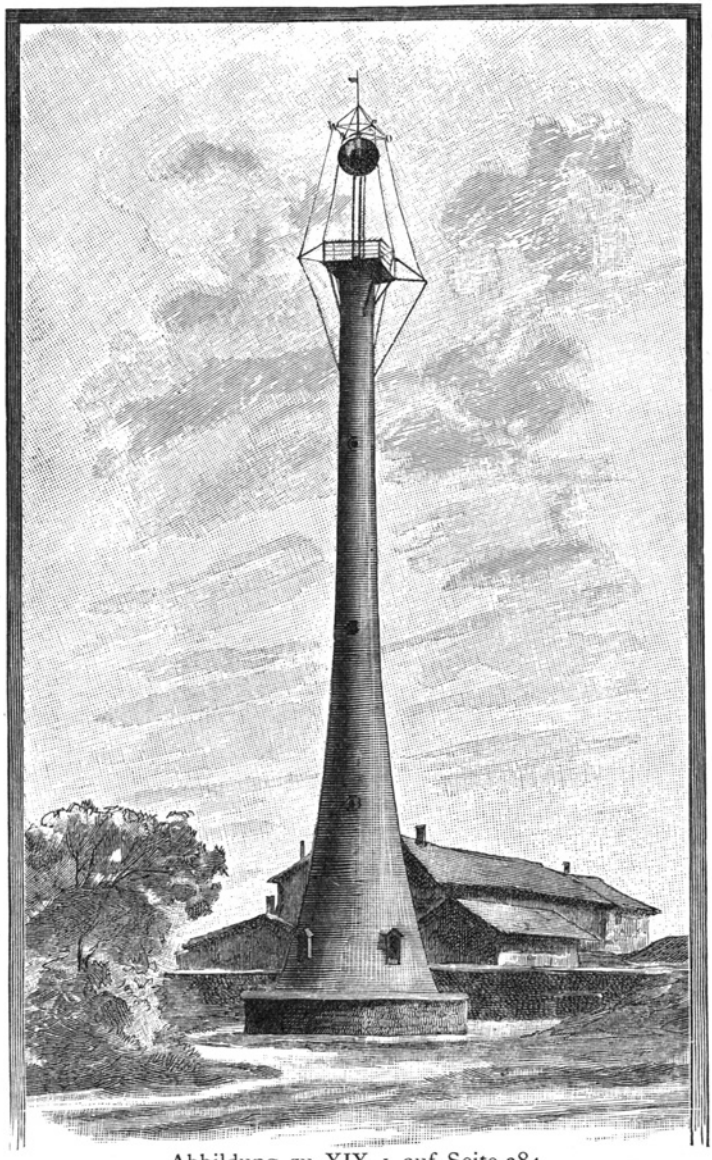


Abbildung zu XIX, 1 auf Seite 284.

6. Modell eines Blitzableiters für Gebäude, konstruirt von Siemsen in Hannover, 1887.
7. Seismochronograph nach dem System von Lasaulx.
8. Kästchen mit 12 Kugel-Aräometern.

XXI. Archiv.

A. Post- und Telegraphenverträge (Urkunden).

1. Postvertrag des Grossen Kurfürsten Friedrich Wilhelm mit der Stadt Danzig vom Jahre 1655.
   Alte Abschrift, wahrscheinlich aus dem Jahre des Vertragsschlusses. 2 Blatt Folio.
2. Revidirter Postvereins-Vertrag, Berlin, den 5. Dezember 1851, unterzeichnet von den Herren:

Max Löwenthal	für Oesterreich.
Heinrich Schmückert	für Preussen.
Carl Adolph Metzner	
Joseph Baumann	für Bayern.
Bruno von Schimpff	für Sachsen.
Heinr. Aug. Friedr. Friesland . . .	für Hannover und Oldenburg.
Theodor Kapp	für Württemberg.
Ernst Philipp Freiherr von Reizenstein	für Baden.
Hans Wilhelm Ahlmann	für Holstein.
Johann Ulveling	für Luxemburg.
Friedr. Carl Aug. Ribbentrop . .	für Braunschweig.
Friedr. von Pritzbuer	für Mecklenburg-Schwerin.
Friedr. Wilh. Borries	für Mecklenburg-Strelitz.
Theodor Curtius	für Lübeck.
Arnold Duckwitz	für Bremen.
Carl Gustav Hencke	für Hamburg.
Albert Carl Müller	für das Thurn und Taxis'sche Postgebiet.

   1 Band Folio.
3. Gedruckte Protokolle der dritten Konferenz des deutschen Postvereins, abgehalten zu München vom 27. Januar bis 26. Februar 1857. 1 Band Folio.
4. Gedruckte Verhandlungen der internationalen Postkonferenz in Paris vom Jahre 1863, unterzeichnet von den Herren:

Löwenthal	für Oesterreich.
Fassiaux Thimister.	für Belgien.
Lafond	für Costa Rica.
Em. Sick Levy	für Dänemark.
le comte de Nava de Tajo	für Spanien.
John A. Kasson Möhle	für die Ver. Staaten von Amerika.
Ed. Vandal E. Maurin	für Frankreich.
Frédéric Hill Rea	für Grossbritannien.
Gius. Pagni Agostini	für Italien.
Hofstede	für Niederland.
d'Antas	für Portugal.
Metzner	für Preussen.
John Bowring	für die Sandwichs-Inseln.
Kern Jeanrenaud	für die Schweiz.
Johannes Rösing	für die Hansestädte.

1 Band Folio.

5. Hamburg-Hannoverscher Vertrag über den Telegraphenverkehr vom 27. September 1864. 1 Band Folio.
6. Hamburg-Lübeckscher Telegraphenvertrag vom 29. Oktober 1864.
7. Internationaler Telegraphenvertrag, Paris, 17. Mai 1865. 1 Band Folio.
8. Gedruckte Protokolle der fünften Konferenz des deutschen Postvereins, abgehalten zu Karlsruhe vom 13. November 1865 bis 2. März 1866. 1 Band Folio.
9. Druckexemplar des Hamburg-Niederländischen Postvertrags, veröffentlicht am 24. September 1866. 1 Band Folio.
10. Druckexemplar der zwischen Hamburg und Grossbritannien abgeschlossenen Postkonvention für Helgoland, veröffentlicht am 29. Juni 1866. 1 Band Folio.
11. Postvertrag des Norddeutschen Bundes mit Norwegen vom 17. Februar 1868, vollzogen vom König Karl XV zu Stockholm am 8. April 1868 (Originalhandschrift). 1 Band Folio.
12. Postvertrag des Norddeutschen Bundes mit Belgien vom 26. März 1868, vollzogen vom König Leopold II zu Brüssel am 28. April 1868 (Originalhandschrift). 1 Band Folio.

13. Postvertrag des Norddeutschen Bundes mit Dänemark vom 7. April 1868, vollzogen vom König Christian IX zu Kopenhagen am 17. April 1868 (Originalhandschrift). 1 Band Folio.

14. Postvertrag des Norddeutschen Bundes mit dem Kirchenstaat vom 22. April 1869, vollzogen vom Papst Pius IX im Vatikan am 28. Mai 1869 (Originalhandschrift). 1 Band Folio.

15. Postvertrag des Deutschen Reichs mit Frankreich vom 12. Februar 1872, vollzogen vom Präsidenten der Republik A. Thiers zu Versailles am 15. Mai 1872 (Originalhandschrift). 1 Band Folio.

16. Postvertrag des Deutschen Reichs mit Spanien vom 19. April 1872, vollzogen vom König Amadeo I zu Madrid am 10. Mai 1872 (Originalhandschrift). 1 Band Folio.

17. Postvertrag des Deutschen Reichs mit Russland vom 14/26. Mai 1872, vollzogen vom Kaiser Alexander II zu Zarskoe-Selo im Juni 1872 (Originalhandschrift). 1 Band Folio.

18. Postvertrag des Deutschen Reichs mit Italien vom 11. Mai 1873, vollzogen vom König Victor Emanuel zu Rom am 18. Juni 1873 (Originalhandschrift). 1 Band Folio.

19. Postvertrag des Deutschen Reichs mit der Republik Chili vom 20. März 1874, vollzogen vom Präsidenten der Republik Fernando Errazuriz zu Santiago am 20. Oktober 1874 (Originalhandschrift). 1 Band Folio.

20. Allgemeiner Postvereinsvertrag, Bern, den 9. Oktober 1874, unterzeichnet von den Herren:

Stephan	für das Deutsche Reich.
Günther	
Baron von Kolbensteiner	für Oesterreich.
Pilhal	
M. Gervay	für Ungarn.
P. Heim	
Fassiaux	für Belgien.
Vinchent	
J. Gife	
Fenger	für Dänemark.
Muzzi-Bey	für Aegypten.
Angel Mansi	für Spanien.
Emilio C. de Navasqües	
Joseph H. Blackfan	für die Ver. Staaten von Amerika.
W. J. Page	für Grossbritannien.
A. Mansolas	für Griechenland.
A. H. Bétant	
Tantesio	für Italien.

V. de Roebe . . . . . für Luxemburg.
C. Oppen . . . . . für Norwegen.
Hofstede . . . . . } für Niederland.
B. Sweerts de Landas-Wyborgh . }
Eduardo Lessa . . . . . für Portugal.
George F. Lahovari . . . . . für Rumänien.
Baron Velho . . . . . } für Russland.
Georges Poggenpohl . . . . }
Mladen Z. Radoykovitch . . . . für Serbien.
W. Roos . . . . . für Schweden.
Eugène Borel . . . . . }
Naeff . . . . . } für die Schweiz.
Dr. J. Heer . . . . . }
Yanco Macridi . . . . . für die Türkei.

1 Band Folio.

21. Weltpostvertrag, Paris, den 1. Juni 1878, unterzeichnet von den Herren:

Dr. Stephan . . . . . }
Günther . . . . . } für das Deutsche Reich.
Sachse . . . . . }
C. Calvo . . . . . } für die Argentinische Republik.
Dewéz . . . . . für Oesterreich.
Gervay . . . . . für Ungarn.
J. Vinchent . . . . . }
F. Gife. . . . . } für Belgien.
Vicomte d'Itajubá . . . . . für Brasilien.
Schou . . . . . für Dänemark und die dänischen Kolonien.
A. Caillard . . . . . für Aegypten.
G. Cruzada Villaamil . . . . . } für Spanien und die spanischen
Emilio C. de Navasqües . . . . } Kolonien.
Jas. N. Tyner . . . . . } für die Vereinigten
Joseph H. Blackfan . . . . . } Staaten von Amerika.
Léon Say . . . . . }
Ad. Cochery . . . . . } für Frankreich.
A. Besnier . . . . . }
E. Roy . . . . . } für die französischen Kolonien.
F. O. Adams . . . . . }
Wm. Jas. Page . . . . . } für Grossbritannien und verschiedene
A. Maclean . . . . . } britische Kolonien.

Fred. R. Hogg . . . . . für Britisch Indien.
N. P. Delyanni . . . . . } für Griechenland.
A. Mansolas . . . . . }
G. B. Tantesio . . . . . für Italien.
Naonobou Sameshima . . . . . } für Japan.
Saml. M. Bryan . . . . . }
V. de Roebe . . . . . für Luxemburg.
G. Barreda . . . . . für Mexiko.
Chr Hefty . . . . . für Norwegen.
Hofstede . . . . . } für Niederland.
B. Sweerts de Landas-Wyborgh . }
Juan M. de Goyeneche . . . . für Peru.
Guilhermino Augusto de Barros . für Portugal.
C. F. Robesco . . . . . für Rumänien.
Baron Velho . . . . . } für Russland.
Georges Poggenpohl . . . . . }
J. M. Torres-Caïcedo . . . . . für Salvador.
Mladen Z. Radoycovitch . . . . für Serbien.
Wm. Roos . . . . . für Schweden.
Dr. Kern . . . . . } für die Schweiz.
Ed. Höhn . . . . . }
B. Couyoumgian . . . . . für die Türkei.
1 Band Folio.

22. Documents de la Conférence télégraphique internationale de Londres 1879, publiés par le bureau international des Administrations télégraphiques. Berne 1880. 2 Bände Folio.

23. Documents de la Conférence postale internationale de Paris 1880. Berne 1880. 2 Bände Folio.

24. Gedruckte Verhandlungen des internationalen Postkongresses zu Lissabon vom Jahre 1885, betreffend die Abänderung und Erweiterung des Weltpostvertrages vom 1. Juni 1878 (Austausch von Briefen mit Werthangabe, Postanweisungen, Postpacketen und Postaufträgen), unterzeichnet von den Herren

Sachse . . . . . } für Deutschland.
Fritsch . . . . . }
F. P. Hansen . . . . . für die Argentinische Republik.
Dewéz . . . . . } für Oesterreich.
Varges . . . . . }
Gervay . . . . . für Ungarn.
F. Gife . . . . . für Belgien.
Luiz C. P. Guimarães . . . . . für Brasilien.
R. Ivanoff . . . . . für Bulgarien.
M. Martinez . . . . . für Chili.
César Conto . . . . . für die V. St. von Columbien.

Lund	für Dänemark und die dänischen Kolonien.
P. Gomez da Silva	für S. Domingo.
W. F. Halton	für Aegypten.
A. Flores	für Ecuador.
S. Alvarez Bugallal A. Herce	für Spanien.
William T. Otto James S. Crawford	für die V. St. von Amerika.
Laboulaye A. Besnier Ansault	für Frankreich.
S. A. Blackwood H. Buxton Forman	für Grossbritannien, Canada u. verschied. britische Kolonien.
Je. Carrera	für Guatemala und Honduras.
H. E. M. James	für Britisch Indien.
G. B. Tantesio	für Italien.
Yasushi Nomura	für Japan.
Comte Senmarti	für Liberia.
Ch. Rischard	für Luxemburg.
L. Breton y Vedra	für Mexiko.
Harald Asche	für Norwegen.
Hofstede B. Sweerts de Landas-Wyborgh	für Niederland.
N. Semino	für Persien.
F. A. Rebello	für Paraguay.
Man. J. Alves Diniz	für Nicaragua.
Guilhermino Augusto de Barros Ernesto Madeira Pinto	für Portugal und die portugiesischen Kolonien.
Jon Ghika	für Rumänien.
N. de Besack Georges de Poggenpohl	für Russland.
Wm. Roos	für Schweden.
Ed. Höhn	für die Schweiz.
Enrique Kubly	für Uruguay.
Joaquin Caso	für Bolivien.
Prinz Prisdang	für Siam.
J. L. Per[a] Crespo	für Venezuela.
Eugène Borel (Intern. Büreau)	für Griechenland und Hawaï.

1 Band Folio.

25. Gedruckte Verhandlungen der internationalen Telegraphen-Konferenz in Berlin 1885. Berliner Ausgabe von 1885. 1 Band Folio.
26. Desgleichen. Berner Ausgabe von 1886. 1 Band Folio.

B. Botenordnungen.

1. Von dem geriht zu Costentze vber die brieftrager vom 13. August 1345.
   Facsimile auf Pergament, nach dem Originale im Stadtarchiv zu Freiburg in Baden. 1 Blatt.
2. Vier Strassburger Botenordnungen aus den Jahren 1443, 1484, 1562 und 1634. Abdruck nach den im Archiv der Stadt Strassburg im Elsass vorhandenen Originalen. Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1876, Seite 254 ff.
   4 Photographien, 1 Heft Folio und 1 Heft 8°.
3. Der Venediger Potenn Ordnung. Augsburg, den 27. März 1555. Abdruck. 1 Heft 8°.
4. Breslauer Botenordnung vom Jahre 1573. Original-Ausgabe mit Titelbild. 1 Heft 4°.
5. Hamburger Botenordnung vom Jahre 1580. Abschrift. 1 Heft Folio.
6. Leipziger Botenordnung vom Jahre 1608. Abschrift. 1 Heft Folio.
7. Brandenburgische Botenordnung des Kurfürsten Johann Sigismund. Cölln an der Spree, den 20. Juni 1614.
   Handschrift auf Pergament, 76 × 56 cm, eigenhändige Unterzeichnung des Kurfürsten (Manu pp.). Das mit einer Oblate aufgedrückte kurfürstliche Siegel ist stark beschädigt. Wortlaut des Textes bei W. H. Matthias: Darstellung des Postwesens in den Königlich Preussischen Staaten I, Seite 267 ff.
8. Breslauer Botenordnung vom Jahre 1635. Original-Ausgabe. 1 Heft Kleinfolio.
9. Ordnung des Postmeisters und des Börsenknechts in Hamburg vom Jahre 1641. Originaldruck. 1 Blatt Grossfolio.
10. Hamburger Botenordnung vom Jahre 1641, neugedruckt 1678. Originaldruck. 1 Blatt Grossfolio.
11. Brandenburgische Kanzlei-Botenordnung des Kurfürsten Friedrich Wilhelm. Cölln an der Spree, den 12. November 1660. Abschrift auf Pergament (wahrscheinlich aus demselben Jahre).
    Wortlaut des Textes bei W. H. Matthias a. a. O. Seite 274 ff.

C. Bestallungsbriefe u. s. w.

1. Konzessions-Urkunde für Wilhelm Vleertmann, Postmeister Seiner Königlichen Majestät von Grossbritannien, wegen Unterhaltung regelmässiger Postfuhren auf den Kursen von Düsseldorf

nach Augsburg, Bonn, Aachen, Düren, Brüssel, Nymwegen u. s. w., eigenhändig vollzogen von dem Pfalzgrafen bei Rhein, Kurfürsten Johann Wilhelm. Düsseldorf, den 11. März 1692.

Handschrift auf Pergament; 4 Blatt, 38 × 31 cm, mit angehängtem kurfürstlichen Siegel. Hierbei eine gedruckte Bekanntmachung in Plakatform vom 11. März 1692 zur Benachrichtigung des Publikums, mit genauer Angabe der Stationen, Kurszeiten, Personengeldsätze u. s. w.

2. Patent für den vorgenannten Vleertmann wegen Unterhaltung regelmässiger Postfuhren zwischen Cöln, Bonn, Andernach, Coblenz, Frankfurt a. M., Augsburg, Aachen, Mastricht, Brüssel, Düsseldorf, Cleve, Wesel, Nymwegen, Münster und Bremen. Namens des Bürgermeisters und Rathes der freien Stadt Cöln am Rhein ausgefertigt von M. Becker, Secretarius. Cöln, den 20. März 1692.

Handschrift auf Pergament 57 × 39 cm. Das nach dem Texte der Urkunde ursprünglich angehängte Siegel der Stadt Cöln fehlt.

3. Bestätigung des Johann Nicolaus Krafft als Posthalter in Arnstadt, eigenhändig vollzogen von Anselm Franz, Fürst von Thurn und Taxis. Wien, den 1. Juli 1715.

Handschrift auf Pergament 68 × 59 cm. Das fürstliche Siegel ist mittels Oblate aufgedrückt.

4. Bestätigung des Johann Franz Welter als Posthalter in Bercheim, eigenhändig vollzogen von Anselm Franz, Fürst von Thurn und Taxis. Brüssel, den 23. September 1726.

Handschrift auf Pergament 64 × 54 cm. Das fürstliche Siegel ist mittels Oblate aufgedrückt.

5. Erbpachtbrief für Everhard Pauli und dessen Erben, betreffend die Postfuhr-Unternehmung zwischen Cöln, Brühl und Bonn, eigenhändig vollzogen von Clemens August, Erzbischof zu Cöln, Erzkanzler und Kurfürst. Bonn, den 9. Juni 1731. (Die Erbpacht war auf 50 Thaler jährlich festgesetzt.)

Handschrift auf Pergament 52 × 42 cm, mit gedrucktem Eingange (Titulaturen des Erzbischofs in zierlichen Schnörkeln). Es sind angehängt a) das kurfürstliche Siegel in rothem Lack, b) das Siegel der Kölner Domkirche (ad causas) in gelbem Wachs.

6. Bestätigung des Adolph Leichtschlag als Posthalter in Elsen, Kr. Grevenbroich, eigenhändig vollzogen von Alexander Ferdinand, Fürst von Thurn und Taxis. Wien, den 31. März 1740.

Gedrucktes Schema auf Pergament 58 × 46 cm. Namen und Ortsangaben u. s. w. sind mit der Feder eingetragen. Das fürstliche Siegel ist mittels Oblate aufgedrückt.

7. Bestätigung der Christine Magdalene Krafft als Postverwalterin in Arnstadt, eigenhändig vollzogen von Alexander Ferdinand, Fürst von Thurn und Taxis. Wien, den 31. März 1740.
   Gedrucktes Schema auf Pergament 56 × 44 cm; das ursprünglich angehängte Siegel fehlt.

8. Bestallung des Theodor Anton Dalbenden als Postverwalter auf der Warth, Kr. Mülheim am Rhein, eigenhändig vollzogen von Alexander Ferdinand, Fürst von Thurn und Taxis. Regensburg, den 3. Dezember 1751.
   Handschrift auf Pergament 83 × 52 cm; das ursprünglich angehängte Siegel fehlt.

9. Bestallung des Friedrich Heinrich Krafft als Postmeister in Arnstadt, eigenhändig vollzogen von Alexander Ferdinand, Fürst von Thurn und Taxis. Regensburg, den 25. Mai 1758.
   Handschrift auf Pergament 68 × 53 cm mit angehängtem fürstlichen Siegel.

10. Bestätigung des Johann Arnold Offermann als Posthalter in Bergheim, eigenhändig vollzogen von Alexander Ferdinand, Fürst von Thurn und Taxis. Schloss Trugenhofen, den 6. Juni 1760.
   Handschriftlich ausgefülltes Formular auf Pergament 70 × 61 cm. Das fürstliche Siegel ist mittels Oblate aufgedrückt.

11. Bestallung des Johann Christian Hagenberg als Postmeister in Cleve, auf Befehl Seiner Majestät des Königs Friedrich II von Preussen vollzogen vom General-Postmeister von Derschau. Berlin, den 16. August 1769.
   Handschrift auf einem Bogen Stempelpapier. Siegel abgebröckelt.

12. Bestallung des Johann Andreas Häusser als Posthalter in Hanau, eigenhändig vollzogen von Carl Anselm, Fürst von Thurn und Taxis. Regensburg, den 31. Juli 1773.
   Gedrucktes Schema auf Pergament 60 × 45 cm. Das fürstliche Siegel ist mittels Oblate aufgedrückt.

13. Bestätigung des Johann Arnold Offermann als Posthalter in Bergheim, eigenhändig vollzogen von Carl Anselm, Fürst von Thurn und Taxis. Regensburg, den 31. Juli 1773.
   Handschrift auf Pergament 62 × 49 cm. Das fürstliche Siegel ist mittels Oblate aufgedrückt.

14. Bestallung des Jacob Baumer als Postverwalter in Isny (Württemberg), eigenhändig vollzogen von Carl Anselm, Fürst von Thurn und Taxis. Regensburg, den 31. März 1781.
   Handschrift auf Pergament 66 × 54 cm, mit angehängtem fürstlichen Siegel.

15. Bestallung des Paul Ludwig Ferdinand Eber als Postmeister in Jena, eigenhändig vollzogen von Carl Anselm, Fürst von Thurn und Taxis. Regensburg, den 22. Oktober 1785.

Handschrift auf Pergament 74 × 54 cm, mit angehängtem fürstlichen Siegel.

16. Bestallung des Christoph Schmelzer als Posthalter in Billstein, eigenhändig vollzogen von Carl Anselm, Fürst von Thurn und Taxis. Schloss Trugenhofen, den 5. September 1795.

Handschrift auf Pergament 79 × 52 cm. Das fürstliche Siegel ist mittels Oblate aufgedrückt.

17. Commission de maître de la poste de Bergheim, Dpt. de la Roor, pour le citoyen Henry Antoine Offermann. Fait à Paris, le 16. Ventôse l'an 9 de la Republique (1802).

Handschriftlich ausgefülltes Formular auf Pergament 43 × 32 cm.

18. Verlassungsbrief über das ehemalige Kaiserliche Posthaus in Hildesheim, vor dem Friesenthore, für das Königlich preussische General-Postamt in Berlin, namens des Bürgermeisters und Rathes der Stadt Hildesheim ausgefertigt von Syndicus Hostmann und Syndicus Weinhagen. Hildesheim, den 22. Juni 1804. (Der Kauf war abgeschlossen zwischen dem Regierungs-Advokaten Müller als Mandatar des Fürsten von Thurn und Taxis und dem Bevollmächtigten des Königlich preussischen General-Postamts, Postmeister Schäfer. Die Kaufsumme betrug 6000 Thaler Pr. Cour.)

Handschrift auf Pergament in Briefform gefaltet, 30 × 25 cm, mit angehängtem Siegel der Stadt Hildesheim in gelbem Wachs.

19. Jahresrechnung der Königlich preussischen General-Postkasse für die Zeit vom 1. Juli 1770 bis 30. Juni 1771. 1 Band Folio.

20. Eine Sammlung von Urkunden, das Postwesen betreffend, aus dem Fugger'schen Familien-Archive, aus der Zeit von 1588 bis 1596. 26 Blatt.

21. Urkunden und Abschriften aus dem Stadtarchiv in Strassburg, das Postwesen im Elsass betreffend. 8 Blatt.

22. Abschriften von Urkunden aus dem Archiv in Colmar, das Postwesen im Elsass betreffend. 36 Blatt.

23. Alb. Anders, Leipzigs Post-Personal von 1585—1885 mit Illustrationen. Handschrift vom Jahre 1885. 1 Band Folio.

24. Sammlung handschriftlicher Verfügungen verschiedener Art, auf das Postwesen älterer Zeit bezüglich. 1 Band Folio.

D. Autographen.

1. Namensunterschriften des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg. Cölln an der Spree, 15. August 1681 und 4. September 1683. 2 Blatt.
2. Namensunterschriften des Königs Friedrich I von Preussen. Cölln an der Spree, 14. Oktober 1702 und Schönhausen, 31. Juli 1703. 2 Blatt.
3. Randverfügungen mit Namenszug des Königs Friedrich Wilhelm I von Preussen in Postangelegenheiten aus der Zeit von 1715 bis 1728. Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1881, Seite 500. 21 Blatt.
4. Namensunterschriften des Herzogs Christian zu Sachsen. Weissenfels, 25. April 1716, Querfurt, 12. und 18. Dezember 1719. 3 Blatt.
5. Namensunterschrift des Königs Friedrich Wilhelm I von Preussen. Potsdam, 6. März 1739. 1 Blatt.
6. Randverfügungen mit Namenszug des Königs Friedrich II von Preussen in Postangelegenheiten aus der Zeit von 1740—1783. Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1881, S. 504. 10 Blatt.
7. Namensunterschrift des Fürsten August Ludwig von Anhalt-Cöthen. Cöthen, 28. März 1747. 1 Blatt.
8. Namensunterschrift des Prinzen Heinrich von Preussen. Landsberg, 24. Juni 1760. 1 Blatt.
9. Namensunterschrift des Prinzen Ferdinand von Preussen. Ruppin, 25. April 1767. 1 Blatt.
10. Namensunterschrift des Königs Friedrich II von Preussen. Potsdam, 14. Mai 1775. 1 Blatt.
11. Namensunterschrift des Herzogs Carl von Mecklenburg. Berlin, 2. Februar 1819 und 28. Februar 1832. 2 Blatt.
12. Eigenhändige Briefe des Prinzen Wilhelm, Bruders des Königs Friedrich Wilhelm III von Preussen. Berlin und Fischbach im Oktober 1826. 2 Blatt.
13. Namensunterschriften des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preussen (später Friedrich Wilhelm IV). Berlin, 10. Januar 1834, 11. Dezember 1834 und 30. Juni 1836. 3 Blatt.
14. Namensunterschrift des Prinzen Albrecht von Preussen. Berlin, 22. März 1845. 1 Blatt.
15. Eigenhändiger Brief des Prinzen Wilhelm (später König Wilhelm I) von Preussen. Berlin, 10. Mai 1846, und Namensunterschrift, Berlin, 6. Juni 1849. 2 Blatt.
16. Namensunterschrift des Prinzen Adalbert von Preussen. Berlin, 4. Juni 1849. 1 Blatt.

17. Namensunterschrift des Prinzen Carl von Preussen. Berlin, 6. Juni 1849. 1 Blatt.

18. Originaltelegramm des Königs Friedrich Wilhelm IV von Preussen. Skiernewice, 25. Mai 1851. 1 Blatt.

19. Originaltelegramm der Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelm IV von Preussen (ohne Datum). 1 Blatt.

20. Eigenhändiger Brief des Prinzen Wilhelm von Baden. Berlin, 1. Januar 1867. 1 Blatt.

21. Originaltelegramm des Kaisers Napoleon III an die Gräfin von Pierrefonds (Kaiserin Eugenie) vom Februar 1871. 1 Blatt.

22. Originaltelegramm des Kaisers Wilhelm I an die Kaiserin Königin in Berlin, die Königin Wittwe in Charlottenburg und die Grossherzogin Mutter in Schwerin, betreffend den Abschluss der Friedenspräliminarien. Versailles, 26. Februar 1871. 1 Blatt.

23. Originaltelegramm des Kaisers Wilhelm I an den Herrn Staatssecretair des Reichs-Postamts Dr. Stephan. Ems, 26. Juni 1881. 1 Blatt.

24. Originaltelegramm des Kaisers Alexander III von Russland an die Kaiserin in Petersburg. Neufahrwasser, 9. September 1881. 1 Blatt.

25. Namensunterschrift des Grossherzogs Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach. Weimar, 23. Februar 1888. 1 Blatt.

26. Namensunterschrift des Grossherzogs Peter von Oldenburg. Oldenburg, 25. Februar 1888. 1 Blatt.

27. Namensunterschrift des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg. Altenburg, 28. Februar 1888. 1 Blatt.

28. Facsimile der letzten Unterschrift des Kaisers Wilhelm I vom 8. März 1888. 1 Blatt.

29. Autographen hoher Staatsbeamten, namhafter Gelehrten und Künstler. 1 Band Folio.

XXII. Büchersammlung.

Da das Reichs-Postamt ohnedies eine ansehnliche Bibliothek besitzt, so konnte es nicht in der Absicht liegen, im Museum eine besondere umfangreiche Sammlung von Büchern und Kartenwerken anzulegen. Die nachstehend aufgeführten Druckwerke u. s. w. sind zum grössten Theil Geschenke, die nach dem Wunsche der Geber nur für die Zwecke des Museums zu verwenden waren. Nebenher hat die Verwaltung einzelne Stücke von hervorragend historischem Werthe zur Vervollständigung der Lehrmittel des Museums angekauft.

A. Gesetze und Verordnungen.

1. Fürstlich braunschweig-lüneburgische Postorduung vom 9. August 1682. 1 Band Folio.
2. Postordnung in Dänemark und Norwegen sampt den Fürstenthümern Schlesswig und Holstein von 1694, nebst mehreren späteren Königlich dänischen Postverordnungen. 1 Band 4°.
3. Königlich polnische und Kurfürstlich sächsische Postordnung vom 27. Juli 1713 nebst Reglement wegen Sicherheit der Gelder u. s. w. vom 14. Januar 1712. 1 Band Folio.
4. Königlich schwedische und Fürstlich hessische Postordnung. Stockholm, den 2./13. Februar 1732. 1 Heft Folio.
5. Kaiserlich Königlich österreichische Postordnung vom 14. Dezember 1748. 1 Heft Folio.
6. Königlich grossbritannische und Kurfürstlich braunschweig-lüneburgische Postordnung vom 4. September 1755. 1 Heft Folio.
7. Erneuerte und erweiterte allgemeine Postordnung für sämmtliche Königlich preussische Provinzen. Berlin, den 26. November 1782. 1 Band Folio.
8. Erneuerte und erweiterte Fürstlich hessische Postordnung vom 9. Mai 1788. 1 Band Folio.
9. Landesherrliche Deklaration über die künftigen Verhältnisse des Postwesens in dem gesammten Herzogthum Nassau vom 10. März 1807. 1 Heft 4°.
10. Landesherrliche Verordnung über die neue Organisation des Postwesens im Grossherzogthum Hessen. Darmstadt, den 28. Januar 1807. 1 Heft Folio.

11. Postordnung des Grossherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach. Weimar, den 26. November 1819. 1 Band Folio.

12. Postordnung für das Herzogthum Altenburg. Altenburg, den 10. Dezember 1830. 1 Heft 4°.

13. Postverordnung für das Herzogthum Braunschweig vom 13. August 1832. 1 Band 8°.

14. K. K. österreichisches Postgesetz vom 15. November 1837, nebst Fahrpost- und Briefpost-Ordnung, Porto-Regulativ und Postordnung für Reisende, aus den Jahren 1838—1843. 1 Band Folio.

15. F. F. Meyer, Sammlung der württembergischen Gesetze in Betreff des Post- und Landbotenwesens. Tübingen 1847. 1 Band 8°.

16. Königlich württembergische Posttransport-Ordnung für den Verkehr im Inlande und mit den Ländern des deutschen Postvereins nebst Instruktionen. Gültig vom 1. Juli 1861 ab. 1 Band 4°.

17. Posttransport-Ordnung für das Königreich Bayern vom 1. Januar 1876. 1 Band gr. 8°.

18. Königlich preussisches Relais- und Vorspann-Reglement. Potsdam, den 12. Februar 1703. 1 Heft 8°.

19. Sammlung der in Portofreiheitssachen von 1715—1818 (im Königreich Preussen) erlassenen und noch bestehenden Postverordnungen. Berlin 1819. 1 Band 8°.

20. Königlich preussisches Edikt, den Missbrauch der Extraposten und verdungenen Fuhren betreffend. Berlin, den 1. Februar 1720. 1 Heft Folio.

21. Königlich preusisches Edikt, die Vorspann-Pässe betreffend. Berlin, den 17. Dezember 1737. 1 Blatt.

22. Königlich grossbritannische und Kurfürstlich braunschweig-lüneburgische Post-Tax-Ordnung vom 22. September 1741. 1 Heft Folio.

23. Sammlung von Königlich preussischen Postverordnungen von 1742—1768. 1 Band Folio.

24. Königlich preussisches Post- und Fuhr-Reglement in Ostfries- und Hardinger-Land. Aurich, den 18. Januar 1749. 1 Heft Folio.

25. Königlich grossbritannische und Kurfürstlich braunschweig-lüneburgische Posttaxe von Personen, Packereyen und Briefen vom 3. Juni 1755. 1 Heft Folio.

26. Königlich dänische Verordnung, die Beförderung der Post-Reysenden von Kopenhagen nach Hadersleben betreffend. Schloss Fredensborg, den 9. September 1763. 1 Heft 4°.

27. Königlich grossbritannische und Herzoglich braunschweig-lüneburgische Verordnung wegen der bei den Posten zu zahlenden Trinkgelder. Hannover, den 23. Januar 1767. 1 Blatt.

28. Revidirte Ordnung der zwischen Lübeck und Hamburg täglich fahrenden Post. Lübeck und Hamburg, den 15. und 19. September 1770. 1 Heft 4°.

29. Fürstlich Thurn und Taxis'sche Verordnung und Anweisung für sämmtliche bei den Kaiserlichen Reichs-ordin. fahrenden Posten angestellte Expeditores und Offizialen. Regensburg, den 14. April 1783. 1 Heft Folio.

30. Grossherzoglich hessische Extrapost-Ordnung. Darmstadt, den 14. September 1812. 1 Heft Folio.

31. Kopie einer konkordirten hamburger Brief-Portotaxe vom 4. Februar 1659. 1 Heft 4°.

32. Sammlung von Verfügungen u. s. w. der Postverwaltung der Königlich spanischen Provinz Buenos-Ayres von 1763—1840. 1 Heft Folio.

33. Taxe für die Königlichen fahrenden Posten in Dänemark und den Herzogthümern. Kopenhagen, den 23. Februar 1788. 1 Heft 4°.

34. Druckexemplar der Vorschrift wegen der von Hamburg nach Amerika abgehenden und der von dort ankommenden Briefe und Packete, vom 6. August 1800. 1 Blatt.

35. Publicandum, betreffend eine neue Taxe im Herzogthum Oldenburg, vom 16. Februar 1810. 1 Heft 4°.

36. Provisorische Vorschrift über die Rechnungsführung und den Dienst der fahrenden Posten in den Departements der Lippe, der Ober-Ems, der Weser- und Elbe-Mündungen. Hamburg, den 1. Januar 1812 (französischer und deutscher Text). 1 Heft 4°.

37. Erneuerte Sportel-Ordnung für die Königlich preussische General-Postamts-Kanzelley. Berlin, den 10. März 1817. 1 Heft Folio.

38. Règlement du service de la Poste aux chevaux du Grand Duché de Bade. Carlsruhe 1820. 1 Heft 8°.

39. Druckexemplar der Verordnung wegen Organisirung des hamburger Staats-Postwesens, publizirt den 21. Dezember 1832.

40. Extrapost-Reglement der Königlich polnischen General-Postdirection. Warschau, den 31. Dezember 1817 (polnischer, russischer, französischer und deutscher Text). 1 Heft Folio.

41. Druckexemplar der revidirten Verordnung über Extraposten u. s. w Hamburg, den 23. Dezember 1840. 1 Heft 4°.

42. Sammlung von Verfügungen und Bekanntmachungen der Postverwaltung der Argentinischen Republik von 1845—1862. 1 Heft Folio.

43. Sammlung von Cirkular-Verfügungen der General-Administration der reitenden und fahrenden Posten im Königreich Westphalen aus den Jahren 1808 und 1809 (französischer und deutscher Text). 1 Band Folio.

44. Sammlung von Cirkular-Verfügungen der früheren hannoverschen Postverwaltung. 3 Bände Folio.
45. Sammlung von Cirkular-Verfügungen der früheren braunschweigischen Postverwaltung. 1 Band Folio.
46. Sammlung von gedruckten Verfügungen, betreffend das frühere Ober-Postamt in Leipzig. 1 Band Folio.
47. Darstellung des preussischen Post-Kassen- und Rechnungswesens, extrahirt aus den Cirkular-Verfügungen und sonstigen Verordnungen des Königlich preussischen General-Postamts von 1805 bis 1832. 1 Band 4°.
48. Instructions for the guidance of Postmasters in the United Kingdom. London 1846. 1 Band 8°.
49. Postdienstinstruktion. Berlin 1872. 3 Bände 4°.
50. Dienstanweisung für Postagenturen. Berlin 1872. 1 Band 4°.
51. Dienstinstruction für Postunterbeamte und Postillone. Berlin 1872. 8 Hefte 8°.
52. Posthandbuch. Sammlung der auf das Postwesen des Deutschen Reichs bezüglichen Gesetze und Reglements. Berlin 1872, 1875, 1879. 3 Bände 8°.
53. Allgemeine Dienstanweisung für Post und Telegraphie. Abschnitt I—XII. Berlin 1884—1888. 4 Bände 4°.

B. Postgeschichte. Abhandlungen, Aktenstücke, Denkschriften u. s. w. über Gegenstände des Postwesens.

1. Gerhardt Meybusch, Abhandlung de regali postarum jure, Strassburg 1667. 1 Band 4°.
2. Recessus der gepflogenen Conferenz zu Danzig anno 1661 zwischen den von Ihrer Königlichen Majestät zu Polen und Schweden und Ihrer Kurfürstlichen Durchlaucht zu Brandenburg in der Postsache verordneten Kommissarien. 1 Heft Folio.
3. Em. Ackold, Gründlicher Unterricht von dem aus Landesfürstlicher Hoheit herspringenden Postregal, deren Chur- und Fürsten des H. R. R. u. s. w. Halle 1685. 1 Band 4°.
4. Gründliche und Wahrhaffte Information und Ausführung, das Botenwesen der gesamten Reichs-Ständen, sonderlich aber der Frey- und Reichs- auch Handels- und anderer Städten, wie nicht weniger einig andere die Post-Bediente concernirende Punkten, betreffend. Regensburg 1686 (ohne Titel). 1 Heft 4°.
5. Cassander Thucelius, Electa Juris Publici curiosa. Frankfurt und Leipzig bei Ottenwald 1694.
   Enthält in Cap. XI eine Abhandlung über das Post- und Botenwesen. 1 Band 4°.

6. Caesareus Turrianus, Glorwürdiger Adler, das ist Gründliche Vorstell- und Unterscheidung, der Kayserl. Reservaten und Hochheiten, Von der Reichsständen Lands-Fürstlicher Obrigkeit, Absonderlich aber von dem Ihrer Kayserl. Majestät reservirten Post-Regal u. s. w. Gedruckt im Jahr 1694. 1 Band 4°.
7. Gründlicher Bericht und Vorstellung, was mit denen, von des Herrn Fürsten zu Taxis Fürstl. Gnaden, zu Nürnberg, neuerlich angelegten Extra-Ordinari-Post- und Landfuhrwerken vor eine Beschaffenheit habe. (Ohne Ort und Datum, wahrscheinlich in Nürnberg um das Jahr 1708 gedruckt.) 1 Band Folio.
8. Le Quien de la Neufville, Origine des Postes chez les anciens et chez les modernes. Paris 1708. 1 Band 12°.
9. Gründlicher Bericht, was es mit des Heil. Röm. Reichs Chur-Fürsten und Stände Post- und Botenwesen, insonderheit in dem Löblichen Hertzogthum Württemberg von Maximiliani Imi bifs auf gegenwärtige Zeit vor eine eigentliche Beschaffenheit gehabt, und noch habe, gedruckt anno 1710. 1 Band Folio.
10. Wahrhaffte und Actenmässige Species Facti, betreffend Ein Kästlein, so ein Kauffmann in Leipzig, Nahmens Franz le Clerc, Anno 1699 auf das Ober-Postamt daselbst zur Bestellung nach Nürnberg an Wolffgang Pflügern gegeben, nachhero aber auf denen Kayserl. Reichs-Posten von abhanden kommen, und was bey dem difsfalls movirten Rechts-Prozesse bis daher ergangen, nebst deren darzu gehörigen Beylagen, 1725 (Leipzig). 1 Band Folio.
11. Joh. Gottlieb Martius, Abhandlung: Magistros Postarum teneri ex recepto actione. Erfurt 1727. 1 Heft 4°.
12. Le Quien de la Neufville, Usage des Postes chez les anciens etc. (s. o. No. 8) Paris 1730. 1 Band 12°.
13. Francesco Colleschi, Dissertazione sulle poste degli antichi. Firenze 1746. 1 Band 4°.
14. Joachim Ernst von Beust, Versuch einer ausführlichen Erklärung des Postregals u. s. w. Jena 1747. 3 Bände 4°.
15. Jos. Hecht, Einleitung zum Universal-Europäischen Postrecht u. s. w. Pressburg 1749. 1 Band 8°.
16. Chr. Heinr. Hezel, Abhandlung: De officio Magistri Postarum tam in genere quam in specie quoad restitutionem pecuniae aliusve rei ipsi concreditae sed amissae. Tübingen 1755. 1 Heft 4°.
17. G. Hinüber, Historische Nachricht, den Anfang und Zustand des Postwesens im Stift Hildesheim u. s. w. von 1636—1670 betreffend. Frankfurt und Leipzig 1760. 1 Band 4°.
18. Ausführlich documentirte Geschichts-Erzählung und Rechtsgegründete Rettung des althergebracht- und gemeinnützlichen Reichs- und Stadt Nürnbergischen Bothen-Wesens wider die

harte Bedruckungen und grundverderbliche einseitige Einschränkungen des Löblich Kayserlichen Reichs-Ober-Postamts allda. Nürnberg 1765. 1 Band Folio.

19. Vorläufige Beleucht- und Widerlegung der von einem hochlöbl. Magistrat der Kaiserl. Reichs-Stadt Nürnberg zum Druck beförderten, so rubricirten ausführlich documentirten Geschichtserzählung. Wien 1766 (Erwiderung auf die Beschwerdeschrift unter No. 18). 1 Band Folio.
20. Vollständige Darstellung der Gründe, womit in Sachen Herrn Fürsten von Thurn und Taxis wider Herrn Bürgermeister und Rath der Reichsstadt Frankfurt am Mayn die Ausübung der Civil- und Territorial-Gerichtsbarkeit über die Kaiserlichen Postoffizianten u. s. w. erörtert worden. Frankfurt (Mayn) 1786. 1 Band Folio.
21. Ueber die Missbräuche des Kaiserlichen Reichs-Postwesens im Deutschen Reiche, und derselben Reichsgesetzliche wie auch Reichspolizeigemässe Abstellung. Mit Deutscher Freiheit beleuchtet von einem Deutschen Biedermanne (anonym) 1789. 1 Band 8°.
22. Pütter, Erörterungen und Beispiele des deutschen Staats- und Fürstenrechts. Erstes Heft vom Reichspostwesen. Göttingen 1790. 1 Band 8°.
23. Untersuchungsakten wider den Posträuber Lenz nebst Protokoll über die Vollziehung des Todesurtheils. 1790. 1 Heft Folio.
24. Alexander Ladas, Ueber die Deutsche Postwelt. Hamburg 1798. 1 Band 8°.
25. Plan wornach eine kaufmännische Fussbotenpost unter Königlicher Allerhöchster Genehmigung in Berlin errichtet werden soll. Berlin, bei Christian Müller, 1800. 1 Heft 8°.
26. Klüber, Das Postwesen in Deutschland, wie es war, ist und sein könnte. Erlangen 1811. 1 Band 8°.
27. W. H. Matthias, Darstellung des Postwesens in den Königlich Preussischen Staaten. Berlin 1812. 3 Bände 8°.
28. W. H. Matthias, Ueber Posten und Postregale mit Hinsicht auf Volksgeschichte, Statistik, Archäologie und Erdkunde. Berlin 1832. 2 Bände 8°.
29. M. A. Piron, Du Service des Postes et de la taxation des lettres au moyen d'un timbre. Paris 1838. 1 Band 8°.
30. J. Hilpert, Le messagiste ou traité théorique, pratique et legislatif de la messagerie. Paris 1840. 1 Band 8°.
31. Ueber das Verhältniss der Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Postverwaltung zu den Eisenbahnen (Manuscript). Frankfurt a. M. 1845. 1 Band 8°.
32. Victor Simon, Notice sur les postes chez les anciens et chez les modernes et sur plusieurs monuments inédits, attribués à des relais de poste gallo-romains. Metz, 1850. 1 Band 8°.

33. Hüttner, Das Postwesen unserer Zeit. Leipzig 1854. 2 Bände 8°.
34. H. Stephan, Geschichte der Preussischen Post von ihrem Ursprunge bis auf die Gegenwart. Berlin 1859. 1 Band 8°.
35. Die Norddeutsche Feldpost während des Krieges mit Frankreich in den Jahren 1870—1871. Berlin 1871. 1 Band 4°.
36. L. Ennen, Geschichte des Postwesens in der Reichsstadt Cöln. 1 Band 8°.
37. Kormann, Geschichte des Dresdener Postwesens (Manuscript). Dresden 1874. 2 Bände Folio.
38. Dr. Stephan, Weltpost und Luftschifffahrt. Ein Vortrag im wissenschaftlichen Verein zu Berlin gehalten. Berlin 1874. 1 Band 8°.
39. Wohlfahrts-Einrichtungen der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung (in deutscher und französischer Sprache). Berlin 1878. 1 Band 8°.
40. Denkschrift: »Die Ober-Pòstdirection in Berlin« vom Geheimen Hofrath L. Schneider zum 50jährigen Dienstjubiläum des Ober-Postdirectors, Geheimen Postraths Sachsse in Berlin (19. August 1877). 1 Heft Folio.
41. Gustav Schäfer, Geschichte des Sächsischen Postwesens. Dresden 1879. 1 Band 8°.
42. Denkschrift beim Einzuge des Postamts in Fulda in das neue reichseigene Gebäude. Fulda 1880. 1 Band 8°.
43. Fr. Flügge, Lose Blätter aus der Rostocker Postchronik. Rostock 1881. 1 Heft 8°.
44. Amtliche Berichte über die Ergebnisse der Reichs-Postverwaltung während der Jahre 1870—1875. 2 Bände 4°.
45. Amtliche Berichte über die Ergebnisse der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung während der Jahre 1876—1887. 4 Bände 4°.
46. Die Entwickelung des Post- und Telegraphenwesens in Elsass-Lothringen seit 1870. Berlin 1880. 1 Heft 4°.
47. Icke, Ein Beitrag zur Geschichte des Kaiserlichen Postamts in Flensburg. 1 Heft 8°.
48. Die Post in Coblenz. Denkschrift zum Einzuge in das neue Reichs-Post- und Telegraphengebäude am 15. November 1883. 1 Band 8°.
49. Cenni monografici sui servizi dipendenti dal Ministero dei lavori publici d'Italia 1881—1883. Roma 1884.
In Abschnitt VII und VIII wird das Post- und Telegraphenwesen behandelt. 1 Band Grossfolio.

50. Entstehung und Entwickelung der Post in Bernburg. Bernburg 1884. 1 Band 8°.

51. F. Hennicke, das Reichs-Postmuseum. Braunschweig, Westermann 1884. 1 Band 8°.

52. O. Veredarius, Das Buch von der Weltpost. Berlin 1885, Verlag von H. J. Meidinger. 1 Band 4°.

53. H. v. Wulffen, Betrachtungen eines alten Soldaten über die Leistungen der norddeutschen Feldpost während des Krieges mit Frankreich 1870—71. Berlin 1886. 1 Band gr. 8°.

54. Ronge, Die Post und Telegraphie in Hamburg. Denkschrift zur Einweihung des neuen Post- und Telegraphengebäudes am Stephansplatz, 1887. 1 Band gr. 8°.

55. Die Post und Telegraphie in Stralsund. Denkschrift zur Einweihung des neuen Reichs-Post- und Telegraphengebäudes am Neuen Markt. Ausgearbeitet bei der Kaiserlichen Ober-Postdirection in Stettin, 1888. 1 Heft 8°.

C. Post- und Reisehandbücher, Kursbücher, Tarife u. s. w.

1. Italienisches Postkursbuch aus dem Jahre 1587, in Pergamentumschlag geheftet, 94 mm hoch, 47 mm breit, 252 Seiten.

Der vollständige Titel dieses seltenen Taschen-Kursbuchs lautet: Poste per diverse parti del mondo ed il viaggio di san Jacomo di Galitia. Con tutte le Fiere notabili, che si fanno per tutto il mondo. Con una narratione delle cose di Roma, & massime delle sette Chiese brevemente ridotta. Et aggiuntovi di nuovo il viaggio di Gierusalem. In Roma, Appresso Tito & Paulo Diani fratelli. MDLXXXVII. Con Licenza de' Superiori. Auf der 4. Seite, am Schlusse des Vorwortes, nennt sich der Verfasser: Cherubinus de Stella hoc opus scripsit, & in parte composuit de mandato praedicti. D. Joannis de Helba. Vergl. Archiv für Post und Telegraphie 1881, Seite 439. 1 Band 16°.

2. Dasselbe Werk. Venezianische Ausgabe vom Jahre 1660. 1 Band 16°.

3. Wegbüchlin der fürnemesten Wege vnd gebreuchlichsten Strassen, durch gantz Teutschlandt, Hungern, Böhem u. s. w. durch Georgen Mayr, Notarium, Teutschen Schulmaister zu Augspurg in Truck verfertigt, 1590. 1 Band 12°.

4. M. Abrah. Saur v. Frankenberg, Theatrum mundi etc. Item discurs und Wegweiser von einer Statt zur anderen. Frankfurt am Mayn bei Nic. Bassaeus, 1595. 1 Band 8°.

5. Peter Eisenberg, Itinerarium Galliae et Angliae, Reisebüchlein, Leipzig in Verlag Henning Grossen des Jüngeren, 1614. 1 Band 16°.
6. Jos. Furttenbach, Itinerarium Italiae. Ulm bei Jonas Saur, 1627. 1 Band 4°.
7. David Froelich, Bibliothecae Peregrinantium Geographia. Ulm 1643. 1 Band 16°.
8. Martin Zeiler, Itinerarium Germaniae, d. i. Reisbuch durch Hoch- und Nieder-Teutschland u. s. w. Strassburg 1674. 1 Band Folio.
9. Itinerario d'Italia di Francesco Scoto von 1654 und 1659, Padua bei Matteo Cadorino. 2 Bände 12°.
10. Johann Eschert, Chursächsischer Postcours, in welchem enthalten, wie alle reutend- und fahrende Ordinar-Posten, sowohl in der berühmten Handels-Stat Leipzig als auch anderen Orthen dieser Sächsischen Lande jetzo ankommen und abgehen u. s. w. Leipzig, bei Christ. Scholvien 1703. 1 Band 4°.
11. Die vornehmsten Europaeischen Reisen u. s. w. mit Post und Boten-Karten. Vierte Ausfertigung. Hamburg 1709. 1 Band kl. 8°.
12. Dasselbe Werk. Siebente Ausfertigung. Hamburg 1729. 1 Band kl. 8°.
13. Chr. Ludw. Eber, Geographisches Reise-, Post- und Zeitungslexikon von Teutschland. Jena 1756. 1 Band 8°.
14. Est. de Choiseul, Duc de Stainville. Liste Générale des Postes de France, 1761. 1 Band 12°.
15. Fr. Jos. Heger, Tablettes des Postes de l'Empire d'Allemagne etc. Mayence 1764. 1 Band 8°.
16. Dasselbe Werk. Mannheim 1770. 1 Band 8°.
17. Liste Générale des Postes de France. Paris 1770. 1 Band 12°.
18. Neuester Wegweiser durch ganz Europa u. s. w. Taschenbuch für Reisende. Berlin 1787. 1 Band 8°.
19. O. Ch. Eltester, Nachweisung der Ortentfernungen nach den Postkursen u. s. w. Berlin 1789. 1 Band 8°.
20. Fr. Max Diez, Allgemeines Post- Lauf- und Strassenbuch durch das ganze heilige Römische Reich. Frankfurt a. M. 1790. 1 Band 8°.
21. Fr. Max Diez, Allgemeines Postbuch und Postkarte von Teutschland und einigen angränzenden Ländern. Frankfurt a. M. 1795. 1 Band 12°.
22. P. S. H. Lampe, Taschenbuch für Reisende und Correspondenten. Berlin 1802. Gedruckt bei Petsch. 2 Bände 12°.
23. C. A. Becker, Neues Post- und Reisetaschenbuch. Jena, bei Wolfg. Stahl, 1803. 1 Band 12°.
24. Etat Général des Postes de France de l'an XII (1803/4). 1 Band kl. 8°.

25. Posthandbuch für das Königreich Bayern, 1810. 1 Band kl. 8°.
26. Livre de Poste pour l'an 1819. Etat général des Postes du Royaume de France. 1 Band 8°.
27. J. G. Siegmeyer, Allgemeines Post-Reise-Buch und vollständiger Meilenzeiger von Europa. Halle und Berlin 1819. 1 Band 8°.
28. Hiersche, Posthandbuch für den Oesterreichischen Kaiserstaat, 1820. 1 Band 8°.
29. Itinerario Generale di Europa. Venezia 1824. 1 Band 12°.
30. Berndt, Postwegweiser für die Königlich Preussische Provinz Schlesien. Breslau 1828. 1 Band 8°.
31. Fr. Raffelsperger, der Reise-Secretair. Wien 1829—1830. 1 Band 8°.
32. Livre de Poste pour l'an 1829. Paris. 1 Band 8°.
33. Livre de Poste pour l'an 1831. Paris. 1 Band 8°.
34. Wilman's Postbuch. Frankfurt a. M. 1831. 1 Band 8°.
35. Handbuch über die Preussische Portotaxe (in 3 Theilen). Berlin, A. W. Hayn, 1832. 4 Bände 4°.
36. Fahrpost-Course im Königreich Hannover. 1 Band 4°.
37. Posthandbuch für Berlin oder Darstellung der Postverbindungen zwischen Berlin und sämmtlichen preussischen Städten und Postanstalten u. s. w. 1829, 1836, 1837 und 1840. Bearbeitet im Coursbüreau des Königlichen General-Postamts. 4 Bände 8°.
38. Postmeilenzeiger oder Nachweisung der Entfernungen von allen preussischen Poststationen nach den im Umkreise derselben befindlichen in- und ausländischen Stationen, 1832, 1841 und 1843. Bearbeitet im Coursbüreau des Königlichen General-Postamts. Berlin, bei A. W. Hayn. 3 Bände 8°.
39. Die preussischen Postkurse und die mit denselben in unmittelbarer Verbindung stehenden ausländischen Posten. Bearbeitet im Coursbüreau des Königlichen General-Postamts. Berlin 1837, 1841. 2 Bände 8°.
40. Allgemeine Bestimmungen und Nachrichten für Correspondenten und Reisende, zu den Verzeichnissen über Abgang und Ankunft der Posten. Berlin 1838. 1 Band 8°.
41. Posthandbuch für das Königreich Sachsen. Leipzig 1841. 1 Band 8°.
42. U. Hendschel, Neuester Eisenbahn-Atlas von Deutschland, Belgien, Holland und dem Elsass. 3. Aufl. Frankfurt a. M. 1846. 1 Band 8°.
43. F. Jagor, Reise-Agenda für Deutschland. Berlin 1847. 1 Band 12°.
44. H. Zimmermann, Neuester Eisenbahn- und Dampfschifffahrts-Wegweiser durch die alten Deutschen Reichslande. Berlin 1847. 1 Heft 8°.

45. Eisenbahn-Post- und Dampfschiff-Cours-Buch, herausgegeben von dem Cours-Büreau des Königl. General-Postamts. Verlag von Carl David in Berlin. August-September 1850, Mai-Juni 1851, Juli-August 1851 und Mai 1852. 4 Bände 8°.

46. Eisenbahn-Post- und Dampfschiff-Cours-Buch. Bearbeitet nach den Materialien des Königl. Post-Cours-Büreaus. Verlag von Carl David in Berlin. Januar-Februar 1853, Januar-Februar-März 1854 und Januar-Februar 1855. 3 Bände 8°.

47. Desgleichen, Verlag der von Decker'schen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei. Ausgabe No. 2 von 1856, No. 4 von 1857, No. 3 von 1858, No. 2 von 1859, No. 2 von 1860, No. 2 von 1861, No. 6 von 1862, No. 8 von 1863, No. 7 von 1864, No. 7 von 1865, No. 4 von 1866, No. 1 von 1867. 12 Bände 8°.

48. Desgleichen. Bearbeitet nach den Materialien der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes. Verlag der Königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). Juni-Juli 1868, Ausgabe No. 7 1869 und Februar-März 1870. 3 Bände 8°.

49. Eisenbahn-Anzeiger, enthaltend die Eisenbahn-Verbindungen in den Staaten des Norddeutschen Bundes, in Süddeutschland und in Oesterreich. Bearbeitet im Cours-Büreau des General-Postamts des Norddeutschen Bundes. Dezember 1870. 1 Band 8°.

50. Eisenbahn-Anzeiger, enthaltend die Eisenbahn-Verbindungen in Deutschland und der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie. Bearbeitet im Cours-Büreau des Kaiserl. Deutschen General-Postamts. September 1871. 1 Band 8°.

51. Eisenbahn-Post- und Dampfschiff-Cours-Buch. Bearbeitet im Cours-Büreau des Kaiserl. Deutschen General-Postamts. September 1871. 1 Band 8°.

52. Cours-Buch der Deutschen Reichs-Postverwaltung. Bearbeitet im Cours-Büreau des Kaiserlichen General-Postamts. Juni-Juli 1872, Juli 1872, August 1873, November 1873, Mai und Juli 1874, November 1874, Januar 1875. 7 Bände 8°.

53. Kursbuch der Deutschen Reichs-Postverwaltung. Bearbeitet im Kursbüreau des Kaiserlichen General-Postamts. März, Mai-Juni 1875, September-Oktober 1875, Mai-Juni 1876, April-Mai 1877, September-Oktober 1878, August 1879. 4 Hefte 4° und 5 Bände 8°.

54. Desgleichen. Bearbeitet im Kursbüreau des Reichs-Postamts. Juli 1880. 1 Band 8°.

55. Desgleichen. Verlag von Julius Springer. Februar und März 1881. 1 Band 8°.

56. Reichs-Kursbuch. Ausgabe No. 2. 1882, Ausgabe No. 2, 1883, Ausgabe No. 5, 1884 und Ausgabe No. 4, 1885. 4 Bände 8°.

57. Tabelle zur Berechnung der Entfernungen zwischen den Taxquadraten in dem Norddeutschen Postgebiete, sowie in den Postgebieten von Baden, Bayern, Oesterreich und Württemberg. Berlin 1868. 1 Band Folio.

58. M. J. Heinzel, Oesterreichisches Posthandbuch. Olmütz 1853. 1 Band 8°.

59. Guide des services maritimes des messageries impériales dans la Méditerrannée. Janvier 1856. Marseille, Ve Marius Olive. 1 Band 4°

60. Manuel des franchises (publié par la direction générale des postes). Paris 1856. 1 Band 8°.

61. Dictionnaire des Postes de l'Empire (Français), publié par la direction générale des postes. Noyon 1859. 1 Band 4°.

62. Hendschel's Telegraph Juli, 1863. 1 Band 8°.

63. Service des correspondances par mer (publié par l'administration des postes françaises). Paris 1863. 1 Band 8°.

64. Posthandbuch für Lübeck 1863. 1 Heft 8°.

65. Anleitung zur Anfertigung der im Geschäftsverkehr der Königl. Postanstalten vorkommenden Berichte, Protokolle und Schreiben u. s. w. Berlin 1863. 1 Band 8°.

66. Dasselbe Werk. 2. Auflage. Berlin 1880. 1 Band 8°.

67. Posthandbuch für Hamburg, herausgegeben von A. Götting, Secretair beim Hannoverschen Postamt in Hamburg 1864. 1 Band.

68. Dictionnaire des postes aux lettres, publié par la direction générale des Postes. Paris 1845. 1 Band Folio.

69. Posthandbuch zum Gebrauch der Correspondenten. Berlin 1866, 1867, 1868. 3 Bände 8°.

70. Postbuch zum Gebrauch für Correspondenten u. s. w. Bearbeitet nach amtlichen Materialien. Berlin 1872 und 1873. 2 Bände 8°.

71. Postbuch zum Gebrauch für das Publikum in Berlin. Jahrgang 1877—1881. 5 Bände 8°.

72. Preiscourant für das Königl. Zeitungs-Comtoir in Berlin und die Postanstalten in Preussen. Jahrgang 1823 und 1824. 1 Band Folio.

73. Desgleichen. Jahrgang 1826—1850. 4 Bände 4°.

74. Desgleichen. Jahrgang 1851, 1852 und 1853. 3 Bände Folio.

75. Desgleichen. Jahrgang 1855—1867. 13 Bände Folio.

76. Preiscourant für das Zeitungs-Comtoir in Berlin und die Postanstalten des Norddeutschen Postbezirks. Jahrgang 1868—1871. 4 Bände Folio.

77. Preiscourant für das Kaiserliche Post-Zeitungsamt in Berlin und die Kaiserlichen Postanstalten des Deutschen Reichs-Postgebiets. Jahrgang 1872—1883. 11 Bände Folio.

78. Preisliste der durch das Kaiserl. Post-Zeitungsamt in Berlin zu beziehenden Zeitungen. Jahrgang 1884—1889. 6 Bände Folio.

79. Briefportotarif für das Ausland. Berlin 1872 und 1886. 2 Bände 8°.

80. Fahrposttarif für das Ausland. Berlin 1873. 1 Band 4°.

81. Speditionsmaterial für die Kaiserlich Deutschen Postanstalten. 1873. 12 Hefte in 1 Band 8°.

82. Packetposttarif. Berlin 1886. 1 Band 4°.

83. Portotaxe für die Kaiserlichen Postanstalten im Deutschen Reichs-Postgebiet. 1871 und 1884. 2 Bände Folio.

84. Verzeichniss der Reichs-Post- und Telegraphenanstalten im Deutschen Reich. Berlin 1872 und 1884. 2 Bände Folio.

85. Statistik der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung von 1875—1887. 14 Bände Folio.

86. Statistische Tafeln in graphischer Darstellung über den Weltpost- und Telegraphen-Verkehr im Jahre 1883. 11 Blatt auf Leinwand gezogen (Mappe).

87. Das Reichs-Postgebiet. Berlin 1878. 2 Bände gr. 8°.

88. Verzeichniss der Post- und der Telegraphen-Anstalten im Deutschen Reiche. Berlin 1884. 1 Band gr. 8°.

89. Zusammenstellung der Reichs-Post- und Telegraphen-Anstalten, nach Ober-Postdirectionsbezirken geordnet. Berlin 1886. 1 Band gr. 8°.

90. Samsioe och Pamp: Svensk Postmatrikel 1883 efter officiela handlingar utarbetard. Stockholm 1883. 1 Band gr. 8°.

91. Katalog der Bücher- und Kartensammlung des Reichs-Postamts. Berlin 1883/84. 1 Band 8°.

92. Dizionario Geografico postale del Regno d'Italia. Roma 1885. 1 Band gr. 8°.

93. Guia postal do Impirio do Brasil. Publicação official. Rio de Janeiro 1880. 1 Band 8°.

94. Guide Officiel des Passagers sur toutes les mers publié sous le patronage de compagnies de navigation. Paris, Mai 1886. 1 Band 8°.

95. Transatlantic Traveler's Guide. Published by the Transatlantic Advertising Co. New York. October, November 1886. 2 Bände 8°.

96. Besondere Ausgabe des Weltpostvertrages und der Neben-Abkommen mit den zugehörigen Ausführungs-Bestimmungen. Berlin 1886. 1 Band 4°.

97. Ein vollständiges Exemplar der Leithefte der Winterausgabe 1888/89, der Karten zu den Leitheften der Sommerausgabe 1888 und des Packetleithefts.

D. Bekanntmachungen für das Publikum wegen Benutzung der Posten u. s. w.

1. Eine Sammlung amtlicher Bekanntmachungen in Plakatform über den Postenlauf und das Verhalten des Publikums gegenüber der Post aus dem XVII und XVIII Jahrhundert. 1 Mappe.
2. Eine Sammlung nicht amtlicher Bekanntmachungen über den Gang und die Benutzung der Posten in Kalendern aus der Zeit von 1728 bis 1848. 10 Bände 4°, 10 Bände 12°.

E. Amtliche Postnachrichten aus Anlass der grossen Herbstmanöver im Deutschen Reichsgebiet.

1. Manöver-Postordnung nebst Ausführungs-Bestimmungen. Berlin 1886. 1 Band 8°.
2. Herbstübungen des 5. und 6. Armeekorps. Liegnitz, September 1875.
   α) Postbericht des Postamtes in Liegnitz während der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und Königs.
   β) Nachweisung der Wohnungen der seiner Zeit in Liegnitz anwesenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nebst Gefolgen und Offizieren.
3. Herbstmanöver des 1. Armeekorps. Königsberg i. Pr., September 1879.
   Uebersicht der Post- und Telegraphen-Verkehrsverhältnisse zu Königsberg i. Pr.
4. Truppenübungen des 15. Armeekorps im Elsass, September 1879.
   α) Postbericht des Postamtes in Metz während der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und Königs.
   β) Verkehrs-Nachrichten aus Strassburg i. Els. für die Kaisertage im September 1879.
5. Flottenrevue im Kieler Hafen 1881.
   α) Nachweisung der Wohnungen der seiner Zeit in Kiel anwesenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nebst Gefolgen und Offizieren.
   β) Uebersicht über die Post- und Telegraphen-Verkehrsverhältnisse in Kiel.
   γ) Dienstanweisung für Wagenführer.
6. Herbstübungen des 9. Armeekorps. Itzehoe, September 1881.
   α) Nachweisung der Wohnungen der seiner Zeit in Itzehoe anwesenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nebst Gefolgen und Offizieren.

β) Uebersicht über die Post- und Telegraphen-Verkehrsverhältnisse in Itzehoe und im Lockstedter Lager.
γ) Programm der Reise Seiner Majestät des Kaisers und Königs zu den Manövern des 9. Armeekorps bei Itzehoe, 1881.
δ) Uebersicht der Postverbindungen der Zweigpostanstalt im Lockstedter Lager.
ε) Dienstanweisung für Wagenführer.

7. Kaiser-Manöver des 10. Armeekorps. Hannover, September 1881. Postbuch für die Stadt Hannover.

8. Herbstübungen des 12. Armeekorps. Dresden, September 1882.
α) Programm für die Dauer des Aufenthaltes Seiner Majestät des Kaisers und Königs in Dresden.
β) Nachweisung der Wohnungen der zu den Herbstübungen des 12. Armeekorps anwesenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften.
γ) Nachweisung der Wohnungen der zu den Herbstübungen des 12. Armeekorps anwesenden fremden Höchsten Herrschaften nebst Gefolgen.

9. Herbstmanöver des 5. und 6. Armeekorps. Breslau, September 1882.
Nachrichten der Postbehörde.

10. Manöver des 4. Armeekorps in der Provinz Sachsen, September 1883.
Nachrichten der Postbehörde.

11. Herbstübungen des 11. Armeekorps. Homburg v. d. Höhe, September 1883.
α) Uebersicht über die Verkehrsverhältnisse der Stadt Homburg v. d. Höhe.
β) Nachweisung der Wohnungen der s. Z. anwesenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nebst Gefolgen und Offizieren.

12. Truppenübungen des 7. Armeekorps. Düsseldorf, September 1884.
α) Postbericht des Postamts in Benrath.
β) Uebersicht der Eisenbahnzüge zwischen Benrath und Düsseldorf.
γ) Wagenkarte, Beschreibung von Düsseldorf.

13. Kaiser-Manöver des 14. Armeekorps. Karlsruhe, September 1885.
α) Postbericht.
β) Uebersicht über die Verkehrsverhältnisse der Stadt Karlsruhe in Baden.

14. Herbstübungen des 15. Armeekorps. Strassburg im Elsass, September 1886.
α) Verkehrsnachrichten aus Strassburg im Elsass.
β) Dienstanweisung für den Wagenführer.
γ) Wagenkarte mit drei Nummerschildern.

15. Truppenübungen des 1. Armeekorps in Ostpreussen, September 1887.
    Verkehrsnachrichten aus Königsberg in Preussen.
16. Truppenübungen des 2. Armeekorps. Stettin, September 1887.
    Uebersicht über die Verkehrsverhältnisse der Stadt Stettin.
17. Kaiser-Manöver des Gardekorps und des 3. Armeekorps. Müncheberg, September 1888.
    α) Verkehrsnachrichten aus Müncheberg i. d. Mark und Dahmsdorf-Müncheberg.
    β) Nachweisung der Wohnungen der s. Z. in Müncheberg anwesenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nebst Gefolgen und Offizieren.

F. Reisen Allerhöchster und Höchster Herrschaften in Bildern und Beschreibungen.

1. Andeutliche kurtze Beschreibung vnd Figurliche entwerffung, Welcher gestalt, der Durchleuchtigste, Grossmächtigste Fürst vnd Herr, Herr Gustavus Adolphus, der Schweden, Gothen vnd Wenden König, Grossfürst in Finnland, Hertzog zu Ehesten vnd Carelen, Herr zu Ingermannland etc. Aller wahren Evangelischen Verfolgten und Betrangten, von Gott erküster Obrister Feldhauptmann vnd General etc. Neben andern bey sich gehabten Christlichen hohen Potentaten, vnd Vornehmen Herren-Standts auch Adelspersohnen, zu Nürnberg, am 21. Tag Monats Martij, dieses lauffenden 1632. Jahrs, mit Männiglichs Frohlocken gantz herrlichen Eingeritten. Kupferstich mit Text ohne Angabe des Meisters. Druck von Ludwig Lochner in Nürnberg. 2 Blatt.
2. Abbildung des Einzugs Sr. Majestät des Königs Leopold und Sr. Durchlaucht des Erbherzogs Leopold Wilhelm von Oesterreich in Frankfurt a. Main zur Kaiserwahl 1658. Kupferstich mit Erläuterung der Figuren, ohne Angabe des Meisters. Vergl. J. Chr. Lünig, Theatrum Ceremoniale I, Seite 1168. 1 Blatt.
3. Einzug Kaiser Leopold I in Passau 1666. An der Spitze des Zuges reiten der General-Erb-Postmeister Graf von Paar, vier Postmeister, vier Kuriere und sechs Postillone, sämmtlich mit dem Posthorn versehen. Kupferstich auf weisser Seide. J. Ossenbeck del., Gerh. Bouttats sculpsit. 1 Blatt.
4. Beschreibung der Visite, so Kayser Leopoldus seiner Braut, vor ihrem solennen Einzug zu Wien incognito gegeben, de Anno 1666. (Reise nach Glocknitz und Schottwien unter Betheiligung der Post.) Auszug aus J. Chr. Lünig's Theatrum Ceremoniale II, Seite 402. 1 Heft.

5. Beschreibung des Ceremoniels, so sich der Römische König Josephus bey seiner ersten Abreise und Auszug aus Wien, nach dem Lager vor Landau bedienet, de Anno 1702. Nebst Ordnung des Postmarsches Ihrer Majestäten des Römischen Königs und der Römischen Königin, wie solche aus der Kayserl. Burg durch die Stadt, und nach der Campagne an dem Oberen Rhein marschirt den 26. Junii Abends 7 Uhr Anno 1702. Auszug aus J. Chr. Lünig's Theatrum Ceremoniale II, Seite 1273. 1 Heft.
6. Beschreibung des Ceremoniels, so bey der zweyten Abreise des Römischen Königs Josephi nach dem Lager vor Landau in der Marsch-Route observiret worden, de Anno 1704. Nebst Ordnung des Postmarsches. Auszug aus J. Chr. Lünig's Theatrum Ceremoniale II, Seite 1276. 1 Heft.
7. Zwei Abbildungen des Einzugs des Römischen Königs Joseph I in Nürnberg am 11. September 1704:
   α) Kupferstich aus dem Verlage von Joh. Lorenz in Nürnberg mit Erläuterung der Figuren.
   β) Kupferstich von Chr. Weigel.

   Hierzu:

   Beschreibung, mit was vor Ceremonien der Römische König Josephus bey seiner zweyten Reise nach dem Lager vor Landau im Nürnbergischen Territorio, und endlich zu Nürnberg selbst empfangen und eingeholet worden, de Anno 1704. Nebst Ordnung des Postzuges. Auszug aus J. Chr. Lünig's Theatrum Ceremoniale II, Seite 1278. 2 Blatt und 1 Heft.
8. Beschreibung des solennen Einzugs, den der Römische König Josephus nach seiner Rückkunft aus dem Lager vor Landau in der Stadt Wien am 17. Dezember anno 1704 gehalten (unter Betheiligung der Post). Auszug aus J. Chr. Lünig's Theatrum Ceremoniale II, Seite 1280. 1 Heft.
9. Abbildung des Einzugs Ihro Churfürstl. Gnaden zu Mayntz in Frankfurt am Mayn zur Kayserlichen Wahl und Crönung den 21. October 1741. Kupferstich; J. N. Lentzner delin., A. Reinhardt fecit. 1 Blatt.
10. Abbildung des Einzugs Ihro Churfürstl. Gnaden zu Trier in Frankfurt am Mayn zur Kayserlichen Wahl und Crönung den 2. October 1745. Kupferstich; J. G. Fünck delin., M. Rössler delin. et sculpsit. 1 Blatt.
11. Gedenkblatt zur Erinnerung an die Abreise der Königlich Preussischen Majestäten von Memel am 25. September 1808. Der Königin Louise gewidmet. Gezeichnet von F. W. G. Brandis in Memel; von Closter sculpsit.

Das Bild zeigt im Hintergrunde die Stadt Memel, durch den Wasserstreifen des Kurischen Haffs von der im Vordergrunde liegenden Kurischen Nehrung getrennt. Das Königspaar befindet sich mitten auf dem Wasser in einem mit zwei preussischen Fahnen geschmückten Boote. In einiger Entfernung, zur rechten wie zur linken Seite, geben zwei Dreimaster einen Salutschuss ab. Am Ufer harrt der achtspännige königliche Wagen mit drei Postillonen und zwei Lakaien.

1 Blatt kolorirter Kupferstich.

12. Postreise-Wagen-Liste für die Reise Seiner Oesterreichischen Kaiserlich Königlichen Apostolischen Majestät nach Aachen. Im Jahre 1818. Ausgefertigt von dem K. K. Oberst-Stallmeister-Amte in Wien den 6. September 1818. 1 Druckbogen.

13. Gedenkblatt an den Einzug Ihrer Hoheit der Prinzessin Augusta Victoria zu Schleswig-Holstein, Durchlauchtigsten Braut Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preussen, in die Haupt- und Residenzstadt Berlin am 26. Februar 1881.

Bei dieser feierlichen Gelegenheit ritten, geführt von dem Ober-Postdirector Vahl und von sechs Ober-Postsecretairen, altem Herkommen gemäss, vierzig blasende Postillone voran.

Nach einem Entwurf von Grunert in Farbendruck ausgeführt von Winckelmann & Söhne in Berlin. 1 Blatt.

14. Reise Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I zur Feier der Grundsteinlegung für die Schleusenanlage bei Holtenau aus Anlass des Beginns der Arbeiten für die Herstellung des Nord-Ostsee-Kanals am 3. Juni 1887:

α) Verzeichniss der einzuladenden Personen, Einladungs- und Einlasskarten, Ordnung der Feier, Bekanntmachung der Empfangs-Kommission in Kiel.

β) Plan von Holtenau, Fahrpläne, Karten für die reservirten Plätze, Speisekarte, Tanzkarte, Liedertexte.

γ) Aufsätze mit Abbildungen, in nachbezeichneten Zeitschriften: »Deutsche Illustrirte Zeitung« (Berlin) No. 47 vom 2. Juli 1887; »Illustrirte Zeit« (Berlin) No. 19 vom 5. Juni 1887; »Zeitbilder« (Berlin) No. 10, 11 und 12 vom 5., 12. und 19. Juni 1887; »Illustrirte Zeitung« (Leipzig und Berlin) No. 2294 vom 18. Juni und No. 2296 vom 2. Juli 1887; »Schorer's Familienblatt« (Leipzig) No. 25 von 1887; »Daheim« (Leipzig) No. 37 vom 18. Juni 1887; »Die Gartenlaube« (Leipzig) No. 26 von 1887; »Westermanns illustrirte deutsche Monatshefte« No. 377 vom Februar 1888; »Ueber Land und Meer« (Stuttgart) No. 39 von 1887.

δ) Photographie des feierlichen Akts der Grundsteinlegung.

15. Reise Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II nach Petersburg, Stockholm und Kopenhagen im Sommer 1888. Aufsätze mit Abbildungen in nachbezeichneten Zeitschriften:

α. in deutscher Sprache:

»Illustrirte Zeitung« (Leipzig und Berlin) No. 2352 vom 28. Juli, No. 2353 vom 4. August, No. 2354 vom 11. August und No. 2355 vom 18. August 1888; »Illustrirte Welt« (Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien) 3., 4. und 5. Heft von 1888; »Ueber Land und Meer« (Stuttgart) No. 44, 46, 47 und 48 von 1888; »Neue Illustrirte Zeitung« (österreichische Ausgabe von »Ueber Land und Meer« in Wien) No. 46, 47 und 48 von 1888; »Das interessante Blatt« (Wien) No. 30 von 1888;

β. in russischer Sprache:

»Ssewer (der Norden)«, Wochenschrift für Literatur und Kunst (St. Petersburg) No. 27, 29, 31, 32 und 34 von 1888; »Newa«, illustrirte Zeitschrift für Literatur, Politik und zeitgenössisches Leben (St. Petersburg) No. 29, 30, 32; »Allgemeine Illustrirte Zeitung« (St. Petersburg) No. 1017 bis 1022; Wochenbeilage zur Zeitschrift »Ssün atjetschejestwa« (Der Sohn des Vaterlandes, St. Petersburg) No. 31 von 1888; »Shiwopisnoje abasrenie« (Malerische Rundschau, St. Petersburg) No. 32 von 1888.

16. Reise Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II nach Stuttgart, München Wien, Rom und Neapel im Herbst 1888. Aufsätze mit Abbildungen in nachbezeichneten Zeitschriften: »Schorers Familienblatt« (Berlin) No. 42 und 43 von 1888; »Illustrirte Frauenzeitung (Berlin) No. 46 von 1888; »Illustrirte Zeitung« (Leipzig und Berlin) No. 2363, 2364 und 2365; »Die Gartenlaube« (Leipzig) No. 45 und 46 von 1888; »Daheim« (Leipzig) No. 4 und 5 von 1888; »Illustrirte Welt« (Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien) 8. und 9. Heft von 1888; »Ueber Land und Meer« (Stuttgart) No. 4, 5 und 6 von 1888; »Neue illustrirte Zeitung« (österreichische Ausgabe von »Ueber Land und Meer« in Wien) No. 4, 5 und 6 von 1888; »Das interessante Blatt« (Wien) No. 40 und 41 von 1888.

17. Reise Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II nach Hamburg zur Feier der Schlussfteinlegung aus Anlass der Vollendung der Arbeiten für den Anschluss Hamburgs an das Deutsche Zollgebiet am 29. Oktober 1888:

α) Programm für die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Hamburg, Ordnung der Feier der Schlussfteinlegung und Speisekarte für das Festmahl in der Kunsthalle.

β) Berichte über die Feier des Zollanschlusses in No. 301 und 302 des »Hamburgischen Correspondenten«, No. 256 und 257 des »Hamburger Fremdenblatts« und No. 258 und 259 der »Hamburger Nachrichten«.

γ) Aufsätze mit Abbildungen in nachbezeichneten Zeitschriften: »Hamburger Montagspost« No. 42 vom 29. Oktober 1888; »Schorer's Familienblatt« (Berlin) No. 45 von 1888; »Illustrirte Zeitung« (Leipzig und Berlin) No. 2367 von 1888; »Ueber Land und Meer« (Stuttgart) No. 7 von 1888.

δ) Photographische Aufnahmen des festlichen Akts am 29. Oktober 1888. 2 Blatt.

ε) Festschrift »Kaiser Wilhelm II bei der Zollanschlussfeier in Hamburg 29. Oktober 1888«. Sechs Photographien nach G. Arnould u. A. mit 4 Blatt Text. Verlag von B. S. Berendsohn in Hamburg, 1888.

18. Reise Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II nach Leipzig zur Feier der Grundsteinlegung zu dem Reichsgerichtsgebäude am 31. Oktober 1888.

α) Abdruck der Urkunde für den Grundstein; Ordnung der Feier.

β) Berichte über die Feier in folgenden Zeitungen: »Generalanzeiger für Leipzig und Umgegend« No. 304 vom 1. November 1888; »Leipziger Nachrichten« No. 304 vom 31. Oktober und No. 305 vom 1. November 1888; »Leipziger Zeitung« No. 255 vom 31. Oktober, No. 256 vom 1. November und No. 257 vom 2. November 1888; »Leipziger Tageblatt und Anzeiger« No. 305 vom 31. Oktober und No. 306 vom 1. November 1888;

γ) Aufsätze mit Abbildungen in nachbezeichneten Zeitschriften: »Daheim« (Leipzig) No. 7 vom 7. November 1888; »Die Gartenlaube« (Leipzig) No. 46 von 1888; »Leipziger Gerichtszeitung« No. 87 vom 31. Oktober 1888; »Ueber Land und Meer« (Stuttgart) No. 8 von 1888.

δ) Photographische Aufnahmen des festlichen Akts der Grundsteinlegung. 5 Blatt.

ε) Einzug des Kaisers Wilhelm II und Königs Albert in Leipzig am 31. Oktober 1888. Durch den Photographen A. Seitz vom Balkon des Café français am Augustusplatz aufgenommen. Im Hintergrunde ist das neue Posthaus sichtbar. 1 Blatt.

G. Verkehrswesen im Allgemeinen: Fahrzeuge und sonstige Beförderungsmittel, Wege- und Brückenbau u. s. w.

1. Jo. Scheffer, De re vehiculari veterum libri duo. Frankfurt 1671. 1 Band 4°.
2. Akten, die Post- und Distanz-Säulen und deren allergnädigst anbefohlene Setzung betreffend, colligiret auf dem Rathhaus zu Zwickau, 1722—1764. 1 Heft Folio.
3. Carl Christian Schramm, De jure statuarum mercurialium ac columnarum milliarium. Vom Recht der Post- und Wegesäulen. Wittenberg 1723. 1 Heft 4°.
4. Carl Christian Schramm, Saxonia monumentis viarum illustrata, hoc est De statuis mercurialibus columnis brachiatis ac milliaribus. Von denen Wege-Weisern, Armen- und Meilen-Säulen u. s. w. Wittenberg 1726. 1 Band 4°.
5. Nicolas Bergier, Histoire des grands chemins de l'empire Romain. Brüssel 1728. 2 Bände 4°.
6. Schramm, Historischer Schauplatz, in welchem die merkwürdigsten Brücken aus allen vier Theilen der Welt u. s. w. beschrieben werden. Leipzig 1735. 1 Band Folio.
7. Jacob Leupold, Theatrum pontificiale oder Schauplatz der Brücken und des Brückenbaues. Leipzig, bei Christ. Zunkel, 1726. 1 Band Folio.
8. Carl Christ. Schramm, Abhandlung der Poste-Chaises oder Trage-Sänfften durch Menschen oder Thiere u. s. w. Nürnberg, bei Christ. Weigel, 1737. 1 Band Folio.
9. Churfürstlich Trier'sche Verordnung wegen Verbesserung der Wege u. s. w. vom Jahre 1753. 1 Heft 4°.
10. Malet, Annals of the road or notes on mail and stage coaching in Great Britain. London, Longmans, Green & Co. 1876. 1 Band 8°.
11. Dr. J. Schneider, Die alten Heer- und Handelswege der Germanen, Römer und Franken im Deutschen Reiche. Düsseldorf 1882. 1 Band 8°.

H. Allgemeine Geschichte, Geographie, Reisebeschreibungen.

1. Marcus Tacius Alpinus, Warhafftige Histori und Beschreybung, von dem Troianischen krieg, und zerstörung der Stat Troie, mit Holzschnitten. Augsburg, gedruckt bei Stayner 1536. 1 Band Folio.

2. Sebastian Münster, Cosmographey oder Beschreibung aller Länder, Herrschaften und fürnehmsten Stätten des ganzen Erdbodens u. s. w. Basel, bei Heinr. Petri, 1554. 1 Band Folio.
3. Georg Braun, Beschreibung und Contrafactur der vornembster Stät der Welt. Cöln 1574. 5 Bände Folio.
4. Merulae Cosmographiae Generalis libri tres. Item Geographiae particularis libri quatuor etc. Amsterdam apud Henricum Hordium 1621. 1 Band Folio.
5. Adam Olearius, Vermehrte Moskowitische und Persianische Reisebeschreibung, 2. Auflage, Schleswig 1656. 1 Band Folio.
6. Sanson d'Abbeville, Geographische en Historische Beschryvingh der vier bekende Werelds-Deelen (unvollständig). Utrecht 1683. 1 Band 4°.
7. Pieter Langendyk, De Stad Kleef (Cleve). Haarlem 1747. 1 Band 4°.
8. Joh. Jak. Schatz, Atlas Homannianus illustratus d. i. Geographische, physikalische, moralische, politische und historische Erklärung der nach des seligen Herrn Johann Hübners Methode illuminirten Homannischen Universal-Charten . . . Leipzig und Eisenach Verlegts Mich. Gottl. Griessbach 1753. 3 Bände klein 8°.
9. Joh. Dav. Köhler, Kurtze und gründliche Anleitung zu der Alten und Mittleren Geographie. Nürnberg 1772. 1 Band 8°.
10. Bougainville, Reise um die Welt. Leipzig 1772. 1 Band 8°.
11. London oder Beschreibung der merkwürdigsten Gebäude, Denkmäler und Anstalten der Hauptstadt Grossbritanniens. Mit Abbildungen. Leipzig, Baumgärtner 1812. 1 Band Folio.
12. Schirlitz, Leitfaden für den Unterricht in der alten Geographie. Halle 1833. 1 Band 8°.
13. Lutz, Geographisch-statistische Beschreibung des oberrheinischen Departements. Mülhausen 1835. 1 Band 8°.
14. The route of the overland mail to India. London 1850. 1 Band 8°.
15. Ghillany, Geschichte des Seefahrers Ritter Martin Behaim. Nürnberg 1853. 1 Band Folio.
16. Desjardins, Géographie de la Gaule Romaine. Paris 1876—1885. 3 Bände 8°.
17. Christ. Sandler, Joh. Bapt. Homann. Ein Beitrag zur Geschichte der Kartographie. Veröffentlicht in der Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin. 21. Band, 4. und 5. Heft, Jahrgang 1886. 1 Band 8°.
18. J. C. Vigelius, Denkwürdigkeiten von Hersfeld. Nach Piderit, städtischen Akten u. s. w. bearbeitet. Hersfeld 1888. 1 Band 8°.

I. Telegraphie und Hülfswissenschaften.

1. Beschreibung und Abbildung des Telegraphen oder der neuerfundenen Fernschreibemaschine in Paris. Von einem Augenzeugen. Leipzig 1794; Friedr. Gothelf Baumgärtner. 1 Band 8°.
2. Dasselbe Werk. Leipzig 1795; C. H. Schmidt. 1 Band 8°.
3. Bergsträsser, Ueber Signal-Order- und Zielschreiberei. Frankfurt am Main 1795. 1 Band 8°.
4. Skizzirte Geschichte der Belagerung von Danzig durch die Franzosen im Jahre 1807. Mit Aufsätzen über optische Telegraphie. Berlin 1817. 1 Band 8°.
5. Chappe L'Aîné, Histoire de la Télégraphie, avec un volume de planches. Paris 1824. 1 Band 8°.
6. O'Etzel, Memoire über die Telegraphie in Frankreich. Berlin 1834 (Handschrift). 1 Band 4°.
7. Dr. C. A. Steinheil, Ueber Telegraphie, insbesondere durch galvanische Kräfte. München 1838. 1 Heft 4°.
8. Tarif und Regulativ vom Jahre 1849, betreffend die elektrische Staatstelegraphie in Preussen. 1 Blatt.
9. Morse-Alphabet in Plakatform, 4 m lang, 1,58 m breit.
10. Ad. Poppe, Die Bedeutung und das Wesen der antiken Telegraphie. Frankfurt am Main, Fr. Benj. Auffarth 1867. 1 Band 8°.
11. Leitfaden für den den Kandidaten der Telegraphie auf den Telegraphenstationen vor ihrer Einberufung zum Besuche der Telegraphenschule zu ertheilenden Vorbereitungsunterricht im Verwaltungsdienst, 1869. 1 Heft 8°.
12. Beringer, Uebungen für den Hughes-Apparat. München 1869. 1 Heft Folio.
13. The Western Union Telegraph Tariff Book. New-York 1874. 1 Band kl. 8°.
14. V. C. Karve, A treatise on telegraphy in theory, history and practise. In der Marathi-Sprache. Bombay 1876. 1 Band 8°.
15. Rother, der Telegraphenbau. Berlin 1876. 1 Band 8°.
16. Telegraphen-Betriebs-Ordnung für die Deutschen Reichs-Telegraphenanstalten. Berlin 1876. 1 Band 4°.
17. J. Sack, Der Vielfach- oder Multiplex-Apparat von B. Meyer. Berlin 1877 bei Julius Springer. 1 Heft 8°.
18. Verzeichniss der Deutschen Telegraphen-Anstalten. Aufgestellt im Kaiserlichen General-Telegraphenamt. Berlin 1877. 1 Band 8°.

19. Beschreibung der in der Reichs-Telegraphen-Verwaltung gebräuchlichen Apparate. Nebst 1 Heft Figurentafeln. Berlin 1878. 2 Bände 4°.
20. Dasselbe Werk. 2. Auflage. Berlin 1888. 2 Bände 4°.
21. Prof. Dr. Schenk, Philipp Reis, der Erfinder des Telephon. Frankfurt a. M. 1878. 1 Band 8°.
22. Das Telephon, der Phonograph und das Mikrophon. Leipzig 1878. 1 Band 8°.
23. Serra-Carpi, Sistema di trasmissione dei dispacci telegrafici al uso degli estranei alla telegraphia. Roma 1879. 1 Band 8°.
24. Die Geschichte und Entwickelung des elektrischen Fernsprechwesens. Berlin 1880. 1 Band 8°.
25. Dasselbe Werk. 2. Auflage. 1 Band 8°.
26. Alex. Bernstein, Die elektrische Beleuchtung. Berlin 1880. 1 Band 8°.
27. Auszug aus »Ottonis de Guericke Experimenta nova Magdeburgica de vacuo spatio«. Facsimiledruck nach der Amsterdamer Ausgabe vom Jahre 1672, veranstaltet von Dr. Zerener. Magdeburg 1881. 1 Band Folio.
28. Verzeichniss der Leitungen des Deutschen Reichs-Telegraphengebiets und der Telegraphen-Anstalten, welchen dieselben zur Benutzung überwiesen sind. Berlin 1881. 1 Band Folio.
29. Eine Sammlung von Druckformularen der Telegraphenverwaltung der Argentinischen Republik. 1 Heft.
30. Telegramm-Formulare der Persischen Verwaltung in Teheran. 3 Blatt.
31. Indische Telegraphen-Ordnung. 1 Band.
32. Wörterbuch für Telegramm-Abkürzungen in den die Indigobranche betreffenden Depeschen. 1 Band.
33. Indischer Telegraphen-Etat. 1 Band.
34. Indische Telegraphen-Betriebs-Ordnung. 3 Bände.
35. Indisches Telegraphen-Handbuch. 1 Band 8°.
36. Rapport der Indischen Telegraphen-Verwaltung über die Thätigkeit der Feldtelegraphie im Kriege gegen Afghanistan. 1 Band.
37. Verwaltungsberichte der Indischen Telegraphenbehörde. 1 Band.
38. Vorschriften über Herstellung von Stadt-Fernsprecheinrichtungen im Reichstelegraphengebiet, 1883. 1 Heft 8°.
39. South Australia. Report on the Post Office, Telegraph, and observatory departments by Charles Todd, C. M. G., F. R. A. S. Postmaster General, Superintendent of Telegraphs, and Government Astronomer. Adelaide, E. Spiller, 1885. 1 Band Folio.
40. Anweisung zur Aufsuchung und Beseitigung von Fehlern in unterirdischen Telegraphenleitungen. Berlin 1883. 1 Band 8°.

41. Anweisung zum Messen oberirdischer und unterirdischer Telegraphenleitungen u. s. w. Berlin 1884. 1 Band 8°.
42. Brunard, De la Téléphonie. Paris 1886. 1 Band 8°.
43. Sammlung von Drucksachen und Schriftstücken, die sich auf das Telegraphenwesen früherer Jahre beziehen. 1 Heft.
44. Allgemeines Verzeichniss der für den internationalen Verkehr geöffneten Telegraphenanstalten. Berlin 1887. 1 Band 4°.
45. Vorschriften über Herstellung von Stadt-Fernsprecheinrichtungen im Reichstelegraphengebiet. Berlin 1887. 1 Band 8°.
46. Elektrotechnische Zeitschrift. Berlin, Jahrgänge 1882—1888. 7 Bände 8°.
47. Belloc, La télégraphie historique. Paris 1888. 1 Band 8°.

K. Zeitungen.

1. No. 111 der »Kölner Zeitung« vom 8. Messidor VIII Jahres (1800) der Französischen Republik.
2. 57. Stück der »Königlich Preussischen Staats-Krieges- und Friedens-Zeitung« (später Hartung'sche) vom 23. Juli 1807. 1 Blatt.
3. No. 98 und 126 der »Gazeta Ministerial del Gobierno de Buenos Ayres« vom 6. April und 19. Oktober 1814.
4. No. 246 der »Kölnischen Zeitung« vom 12. November 1829.
5. No. 231 des »Constitutionnel«. Paris, den 19. August 1845.
6. Erste Beilage zu No. 69 der »Königlich privilegirten Berlinischen (Vossischen) Zeitung« vom 22. März 1848.
7. Sammlung von Festnummern deutscher Zeitungen vom 11. Juni 1879, zu Ehren der goldenen Hochzeit Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm I und Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta.
8. Jubiläums-Zeitung zur Erinnerung an das im Jahre 1881 gefeierte 150jährige Bestehen des »Hamburgischen Correspondenten«, mit nachbezeichneten, als Facsimile neu hergestellten Zeitungsnummern der Staats- und Gelehrten-Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten:

   No. 1 vom 2. Januar 1731,
   No. 210 » 31. Dezember 1740,
   No. 57 » 9. April 1757,
   No. 100 » 22. Juni 1768,
   No. 21 » 5. Februar 1793,
   No. 183 » 16. November 1813,

   die letztbezeichnete Nummer herausgegeben unter dem Titel Journal du département des bouches de l'Elbe.

9. Sammlung von Zeitungsblättern mit Berichten über das Ableben und die Beisetzung Kaiser Wilhelm I sowie die Thronbesteigung Kaiser Friedrich III im März 1888.
10. Sammlung von Zeitungsblättern und Berichten über das Ableben und die Beisetzung Kaiser Friedrich III sowie die Thronbesteigung Kaiser Wilhelm II im Juni 1888.

L. Gedichte und Musikalien.

1. Poststammbuch. Eine Sammlung von Liedern und Gedichten u. s. w., gewidmet den Angehörigen und Freunden der Post. Berlin 1877. 1 Band gr. 8°.
2. Signale für das Posthorn nebst Circulare der Kurhessischen General-Postdirection, die Einführung von Posthorn-Signalen betreffend. Frankfurt am Main, den 25. Januar 1833. 2 Blatt 8°.
3. Anleitung zum Trompetenblasen für die Königlich preussischen Postillone. Berlin 1833 und 1851. 2 Hefte 8°.
4. W. Wieprecht, Anleitung zum Blasen der Ehrentrompete für die preussischen Postillone. Berlin 1857. 1 Heft 4°.
5. Posthornsignale zum Gebrauch für die Posthaltereien im norddeutschen Postbezirk. Berlin 1870. 1 Blatt gr. 8°.
6. Musikstücke für die Reichs-Postillone bei der Einholung Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Preussen in Berlin am 26. Februar 1881. 4 Blatt 8°.
7. Der Postillon: »Trara, trara, ich blase ins Horn u. s. w.«, Gedicht von Karl Enslin; für eine Singstimme mit Klavierbegleitung komponirt von Franz Abt, op. 88.
8. Der Postknecht: »Ein Postknecht will ich werden mit Stiefel und mit Sporn u. s. w.«, Gedicht von Güll; für eine Singstimme mit Klavierbegleitung komponirt von Franz Abt, op. 107.
9. Postillon d'amour: »Ich bin der kleine Postillon, trara! kenn' alle Weg' und Stege schon, trara! u. s. w.«, Gedicht von H. Francke; für eine Singstimme mit Klavierbegleitung komponirt von Franz Abt, op. 362.
10. »Freunde vernehmet die Geschichte von einem jungen Postillon u. s. w.«, Lied für Tenor mit Klavierbegleitung aus der Oper »Der Postillon von Lonjumeau« von A. Adam.
11. Das Posthorn: »Das Posthorn schmettert, die Peitsche knallt u. s. w.«, Gedicht von Glasbrenner; für eine Singstimme mit Klavierbegleitung komponirt von Ferd. Gumbert, op. 11.
12. Der Postillon: »Trara, die Post ist da u. s. w.«, Gedicht von R. Löwenstein; für eine Singstimme mit Klavierbegleitung komponirt von Ferd. Gumbert, op. 15.

13. Der fröhliche Postillon: »Hab' nirgends ein Dach und hab' nirgends ein Zelt u. s. w.«, Gedicht von Ludw. Pfau; für eine Singstimme mit Klavierbegleitung komponirt von Ferd. Gumbert, op. 88.
14. Der Postillon: »Im Walde fährt der Wagen in tiefer, stiller Nacht u. s. w.«, Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von Hugo Katterfeldt, op. 16.
15. Das Posthorn: »Das Posthorn schmettert, die Peitsche knallt, u. s. w.«, Gedicht von G. Glasbrenner; für eine Singstimme mit Klavierbegleitung komponirt von Fr. Kücken, op. 20.
16. Postillons Morgenlied vor der Bergschenke: »Vivat, und in's Horn ich stosse u. s. w.«, Gedicht von Wilh. Müller; für eine Singstimme mit Klavierbegleitung komponirt von A. Methfessel.
17. Die Post: »Im Walde rollt der Wagen bei tiefer, stiller Nacht u. s. w.«, Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von H. Schäffer, op. 12.
18. Die Post von Schäffer für Piano solo, bearbeitet von Ferd. Friedrich, op. 144.
19. Die Post: »Von der Strasse her ein Posthorn klingt u. s. w.«, Gedicht von W. Müller; für eine Singstimme mit Klavierbegleitung komponirt von Fr. Schubert (Winterreise).
20. An Schwager Kronos: »Spute dich Kronos! fort den rasselnden Trott u. s. w.«, Gedicht von Goethe; für eine Singstimme mit Klavierbegleitung komponirt von Franz Schubert, op. 19.
21. Der Postillon: »Trara, die Post ist da u. s. w.«, Gedicht von R. Löwenstein; für eine Singstimme mit Klavierbegleitung komponirt von W. Taubert (Klänge aus der Kinderwelt, No. 59).
22. Die Post: »Von der Strasse her ein Posthorn klingt u. s. w.«, Gedicht von W. Müller; für eine Singstimme mit Klavierbegleitung komponirt von W. Taubert, op. 9.
23. Der Postillon: »Trara, trara, der Morgen steht am Himmel schon u. s. w.«, Gedicht von W. v. Merckel; für eine Singstimme mit Klavierbegleitung komponirt von W. Taubert, op. 97.
24. Festwalzer zur Eröffnung des neuen Postgebäudes zu Leipzig (1839), für das Pianoforte komponirt von J. G. Hauschild. Leipzig, bei G. Schubert.
25. Posthornklänge. Lieder von Hans Albus (Harnisch), Danzig 1846. 1 Band 12°.

M. Freimarkenkunde.

1. Verzeichniss der zur Sammlung des Kaiserl. Deutschen General-Postamts gehörigen Marken, 1873. (Für die Wiener Weltausstellung als Manuscript angefertigt.) 1 Band Folio.

2. Moschkau, Handbuch für Essais-Sammler. Leipzig 1875. 1 Band 8°.
3. Thebussem, Apuntes para la redaccion de un catálogo (literatura philatelica en España). Sevilla 1876. 1 Band 8°.
4. Philbrink & Westeby, Postage & Telegraph Stamps of Great Britain 1876. 1 Band 8°.
5. Moschkau, Handbuch für Postmarkensammler. Leipzig 1877. 1 Band 8°.
6. Sigmund Friedl, Illustrirter Katalog sämmtlicher bis 1878 erschienenen Briefumschläge, Streifbänder u. s. w. Wien 1878. 1 Band 8°.
7. B. Moens, Les Timbres de Mecklenburg-Schwerin et Strelitz. Bruxelles 1879. 1 Band 8°.
8. J. B. Moens, Timbres de l'office Tour et Tassis. Bruxelles 1880. 1 Band 8°.
9. Ant. Ferd. Duro, Reseña historica descripcion de los sellos de correo de España. Madrid 1881. 1 Band 8°.
10. Ferd. Meyer, Handbuch für Postmarkensammler. Nürnberg 1881 (mit Nachträgen bis 1888). 1 Band 8°.
11. J. B. Moens, Les Timbres du Wurttemberg. Bruxelles 1881. 1 Band 8°.
12. P. Lietzow, Handbuch der Philatelie. Berlin 1882. 1 Band 8°.
13. J. B. Moens, Timbres des duchés de Schleswig, Holstein & Lauenburg. Bruxelles 1884. 1 Band 8°.
14. J. W. Scott, The Standard Color Chart. (Die normale Farbenkarte für Markensammler.) New-York 1884. 2 Bände 8°.
15. Schaubeck, Briefmarken-Album 1886. 1 Band 4°.
16. Trömel, Briefmarken-Album 1886. 1 Band 4°.
17. M. Vedel, Katalog aller offiziellen Briefmarken u. s. w. Kopenhagen 1887. 1 Band 8°.
18. Illustrirtes Briefmarken-Journal, XIV Jahrgang. Leipzig 1887. 1 Band 8°.
19. Schaubeck's illustrirtes Briefmarken-Album. Leipzig 1887. 1 Band 8°.
20. J. B. Moens, Les Timbres de Prusse. Bruxelles 1887. 1 Band 8°.
21. The Postage Stamps, envelopes and post cards of Australia and the British colonies of Oceania. With autotype Illustrations. Compiled and published by the Philatelic society. London 1887. 1 Band kl. Folio.
22. Katalog der Markensammlung des Reichs-Postmuseums, bearbeitet von C. Lindenberg (Manuscript). Berlin 1887. 3 Bände Folio.
23. Katalog der Markensammlung des Reichs-Postmuseums, im Auftrage des Reichs-Postamts bearbeitet von C. Lindenberg. Berlin 1888. Gedruckt in der Reichsdruckerei. 1 Band 8°.

24. Paul Lietzow, Handbuch der Philatelie, Berlin 1888. 1 Band 8°.

25. The Philatelic Record. London 1887 und 1888. IX und X. 2 Bände 8°.

26. C. Lindenberg, Die Postwerthzeichen des Deutschen Reiches. Leipzig, bei Ernst Heitmann, 1889. 1 Band 8°.

N. Gedenkblätter. Ansichten von Städten, festlichen Aufzügen und hervorragenden Baudenkmälern. Allegorische Darstellungen.

1. Gruppenbild der Delegirten zur internationalen Postkonferenz in Paris vom Jahre 1863 mit den Photographien der Herren:

Löwenthal	für Oesterreich.
Fassiaux, Thimister	für Belgien.
Lafond	für Costa Rica.
Sick, Levy	für Dänemark.
Graf Nava de Tajo	für Spanien.
Kasson, Möhle	für die Vereinigten Staaten von Amerika.
Vandal, Maurin, Desenne	für Frankreich.
Hill, Rea	für Grossbritannien.
Pagni, Agostini	für Italien.
Hofstede	für Niederland.
d'Antas	für Portugal.
Metzner	für Preussen.
Bowring	für die Sandwich-Inseln.
Kern, Jeanrenaud	für die Schweiz.
Rösing	für die Hansestädte.

2. Gruppenbild der Delegirten zum Berner Postkongress im Jahre 1874 mit den Photographien der Herren:

Stephan, Günther, Hagemann	für das Deutsche Reich.

Baron von Kolbensteiner	für Oesterreich.
Pilhal	
M. Gervay	für Ungarn.
P. Heim	
Fassiaux	für Belgien.
Vinchent	
J. Gife	
Fenger	für Dänemark.
Muzzi Bey	für Aegypten.
Chioffi	
Angel Mansi	für Spanien.
Emilio C. de Navasqües	
Joseph H. Blackfan	für die Vereinigten Staaten von Amerika.
Rambusch	
Besnier	für Frankreich.
W. J. Page	für Grossbritannien.
Maclean	
A. Mansolas	für Griechenland.
A. H. Bétant	
Tantesio	für Italien.
V. de Roebe	für Luxemburg.
C. Oppen	für Norwegen.
Hofstede	für Niederland.
B. Sweerts de Landas-Wyborgh	
Eduardo Lessa	für Portugal.
de Castel-Branco	
George F. Lahovari	für Rumänien.
Baron Velho	für Russland.
Georges Poggenpohl	
Mladen Z. Radoykovitch	für Serbien.
W. Roos	für Schweden.
Eugène Borel	für die Schweiz.
Naeff	
J. Heer	
Steinhäuslin	
Fuchs	
Delessert	
Höhn	
Yanco Macridi	für die Türkei.

3. Photographische Ansicht des Ständerathhauses zu Bern, in welchem die Sitzungen des Allgemeinen Postkongresses stattfanden und am 9. Oktober 1874 der Vertrag, betreffend die Gründung eines Allgemeinen Postvereins, unterzeichnet wurde.

4. Gruppenbild der Delegirten zum Postkongress in Paris vom Jahre 1878 mit den Photographien der Herren:

Dr. Stephan Günther Sachse Hubert	für das Deutsche Reich.
Cárlos Calvo	für die Argentinische Republik.
Dewéz M. Gervay E. Fritsch	für Oesterreich-Ungarn.
J. Vinchent F. Gife	für Belgien.
Vicomte d'Itajubá	für Brasilien.
Schou Petersen	für Dänemark u. die dänischen Kolonien.
A. Caillard Chioffi	für Aegypten.
G. Cruzada Villaamil Emilio C. de Navasqües	für Spanien und die spanischen Kolonien.
Jas. N. Tyner Joseph H. Blackfan	für die Vereinigten Staaten v. Amerika.
Ad. Cochery A. Besnier Th. Ansault Duparco Recoing	für Frankreich.
M. Housez E. Roy	für die französischen Kolonien.
F. O. Adams Wm. Jas. Page A. Maclean	für Grossbritannien und verschiedene britische Kolonien.
Fred. R. Hogg Ham	für Britisch Indien.
N. P. Delyanni A. Mansolas	für Griechenland.
G. B. Tantesio	für Italien.
Naonobou Sameshima G. de Muralt Saml. M. Bryan	für Japan.
V. de Roebe	für Luxemburg.
G. Barreda	für Mexiko.
Chr. Hefty	für Norwegen.

Hofstede	für Niederland.
B. Sweerts de Landas-Wyborgh .	
Juan M. de Goyeneche	für Peru.
Guilhermino Augusto de Barros .	für Portugal.
Baron de Ferreira dos Santos . .	
C. F. Robesco	für Rumänien.
Baron Velho	für Russland.
Georges Poggenpohl	
J. M. Torres-Caïcedo	für Salvador.
Mladen Z. Radoycovitch	für Serbien.
Wm. Roos	für Schweden.
Dr. Kern	für die Schweiz.
Ed. Höhn	
B. Couyoumgian	für die Türkei.
J. Diaz.	für Uruguay.
Charles Noël	für Haïti.
William Martin	für Hawaï.
L. Carrance	für Liberia.
Huard	
A. Blest Gana	für Chili.
Dr. Parra Bolivar	für Venezuela.
Eugène Borel	für das Internationale
M. Moret.	Büreau in Bern.

5. Photographische Ansichten des Saales im Corps Legislatif, ancien Palais Bourbon zu Paris, in welchem 1878 die Sitzungen des Postkongresses abgehalten wurden. 6 Blatt.
6. Album zur Erinnerung an den internationalen Postkongress in Lissabon vom Jahre 1885, enthaltend:
   α) die Photographie des Sitzungssaales im Gebäude des obersten Gerichtshofes zu Lissabon, Place du commerce,
   β) die Photographien der Herren:

Sachse	für Deutschland.
Fritsch	
Neumann	
Hansen	für die Argentinische
F. de Oliveira	Republik.
Baron Dewéz	für Oesterreich.
Varges	
Habberger	
Baron Buschmann	
Gervay	für Ungarn.
Graf Orssich	
Gife	für Belgien.
Guimarães	für Brasilien.
Ivanoff	für Bulgarien.

Martinez sen.	für Chili.
Martinez jun.	
Conto	für die Ver. Staaten von Columbien.
L. Fernandez	für Costa Rica.
R. Fernandez	
Lund	für Dänemark.
G. da Silva	für S. Domingo.
Halton-Bey	für Aegypten.
A. Flores	für Ecuador.
Alv. Bugallal	für Spanien.
Herce	
Polack	
C. Florez	
Otto	für die Ver. Staaten von Amerika.
Crawford	
de Laboulaye	für Frankreich.
Besnier	
Ansault	
Duvivier	für die französischen Kolonien.
Blackwood	für Grossbritannien.
Forman	
King	
J. Carrera	für Guatemala.
E. Carrera	
James	für Britisch Indien.
Goldmann	
Tantesio	für Italien.
Salivetto	
Nomura	für Japan.
Takahashi	
Ftatsbashi	
Graf Senmarti	für Liberia.
Mongenast	für Luxemburg.
Rischard	
Breton y Vedra	für Mexiko.
Asche	für Norwegen.
Hofstede	für Niederland.
Baron Sweerts de Landas-Wyborgh	
Semino	für Persien.
de Barros	für Portugal.
Pinto	
Segurado	

de Alcantara Vidoeira . . .	für Portugal.
da Silva Lopez . . .	
Pereira	
Ferro	
Prinz Ghika	für Rumänien.
Manu	
von Besack	für Russland.
von Poggenpohl	
Baron von Rosen	
Roos	für Schweden.
Höhn	für die Schweiz.
Kubly	für Uruguay.
Basañez	
Ramella	
Caso	für Bolivia.
Prinz Prisdang	für Siam.
Clarke	
Luang Nai Tej	
Borel sen., Intern. Büreau . .	für Griechenland und Hawaï.
Galle, Intern. Büreau . . .	Sekretariat.
Hoch, Intern. Büreau . . .	
Borel jun., Intern. Büreau . .	
de Brito, Portugal	
A. de Oliveira, Portugal . .	

7. Photographisches Gruppenbild der Delegirten zur internationalen Telegraphen-Konferenz in Berlin, 1885. 1 Blatt.

8. Photographisches Gruppenbild der Mitglieder des Post-Kongresses in Lissabon, 1885. 1 Blatt.

9. Postpavillon auf der Polytechnischen Ausstellung in Moskau, 1872. 5 Blatt Photographie.

10. Deutsche Post- und Telegraphen-Abtheilung auf der Wiener Weltausstellung, 1873. 1 Blatt Photographie.

11. Photographische Gruppenbilder der Telegraphenschule für Postinspectoren im Jahre 1875. 2 Blatt.

12. Facsimile der Urkunde für den Grundstein des Nationaldenkmals auf dem Niederwald, niedergelegt in Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm I am 16. September 1877. Entw. und kalligr. von G. A. Hohle, Regierungs-Secretair in Wiesbaden. Text von O. Sartorius, Landesdirector in Wiesbaden. 1 Blatt Farbendruck.

13. Photographie der Deutschen Abtheilung auf der internationalen Elektrizitäts-Ausstellung in Paris im Jahre 1881. 2 Blatt.

14. Eine Mappe mit 91 Photographien der einzelnen Gruppen auf der Moskauer Ausstellung vom Jahre 1882.
15. Elektrotechnische Ausstellung der Firma Siemens & Halske im Jahre 1885. 2 Blatt Photographie.
16. Photographisches Gruppenbild des Personals beim Kaiserlich Deutschen Postamt in Constantinopel im November 1881. 1 Blatt.
17. Photographie der Grundsteinlegung des Reichstagsgebäudes, 9. Juni 1884. Nach der Augenblicksaufnahme des Photographen O. Anschütz in Lissa, Posen. 1 Blatt.
18. Gedenkblätter zur Feier des 50jährigen Jubiläums der Eisenbahn Fürth-Nürnberg, 1887. 4 Blatt.
19. Album mit Photographien einzelner Theile des Kieler Hafens. Zur Erinnerung an die Grundsteinlegung für die Schleusen-Anlage bei Holtenau zum Beginn der Arbeiten für die Herstellung des Nord-Ostsee-Kanals am 3. Juni 1887. 1 Band.
20. Photographie des von Fritz Roeber gemalten Gedenkblattes zur Erinnerung an die Eröffnung der Reichs-Postdampferlinien des Norddeutschen Lloyd in Bremen (der Bremer Handelskammer gewidmet von mehreren kaufmännischen Verbänden). 1 Blatt.
21. Mappe mit photographischen Abbildungen aus dem Ueberschwemmungsgebiet der Nogat im Winter 1888. 13 Blatt.
22. Facsimile des Gedenkblattes zur Erinnerung an das zweihundertjährige Dienstjubiläum der Familie Suter in Cleve 1888. 1 Blatt.
23. Photographische Gedenkblätter zur Erinnerung an die feierliche Beisetzung des hochseligen Kaisers Wilhelm, 16. März 1888. Nach Aufnahmen von O. Anschütz, W. Höffert und E. Enke. 6 Blatt.
24. Photographische Gedenkblätter zur Erinnerung an die feierliche Beisetzung des hochseligen Kaisers Friedrich III am 18. Juni 1888. Nach der Augenblicksaufnahme von O. Anschütz. 3 Blatt.
25. Gedenkblatt zu Ehren Seiner Excellenz des Herrn Staatssecretairs Dr. von Stephan, mit bildlichen Darstellungen aus der Geschichte der Post. Chromolithographie nach einem Gemälde von Robert Bell. 1 Blatt.
26. Gedenkblätter zur Erinnerung an die Zollanschluss-Feierlichkeit in Hamburg am 29. Oktober 1888. 2 Photographien und 1 Bund Zeitungen.
27. Photographie der Ehrengabe zur Feier der silbernen Hochzeit Seiner Excellenz des Herrn Staatssecretairs Dr. von Stephan am 25. September 1888. 1 Blatt.

28. Kabellegung auf der Linie Berlin-Cöln 1878, Kopie in Oel nach dem Gemälde von C. Sell. Das Original befindet sich in der Berliner National-Galerie.

29. Sammlung von Post-Neujahrskarten. 2 Bände 4°.

30. Mappe mit photographischen Ansichten von Kabellegungen:

α) Norderelbe, Abfahrt von Hamburg,
β) Süderelbe, Harburg—Abfahrt,
γ) » » Stromesmitte,
δ) » » rechtes Ufer,
ε) » » Ankunft am rechten Ufer.

} Linie Hamburg bis Cuxhafen.

ζ) Elbkabelversenkung bei Magdeburg am 19. Oktober 1878.
6 Blatt.

31. Ansicht von Cöln am Rhein im Jahre 1531. Holzschnitt nach Anton von Worms. 1 Blatt.

32. Ansichten von Heidelberg nach zwei Merian'schen Kupferstichen vom Jahre 1620. 2 Blatt Photographie.

33. Amsterdam im XVII Jahrhundert. 1 Blatt Kupferstich.

34. Prospekt von St. Sebald an gegen die guldene Gans in Nürnberg. Kupferstich von Delsenbach, 1716. 1 Blatt.

35. Abbildung der inneren Räume eines alten Nürnberger Kaufhauses. Kupferstich von Nusbigel, 1783. 1 Blatt.

36. Drei Ansichten der Stadt Berlin vom Jahre 1781: Königliches Schloss, Mauerstrasse und Hacke'scher Markt. Kolorirte Kupferstiche von J. Rosenberg. 3 Blatt.

37. Ansichten von der Insel St. Helena. 9 Blatt Photographie.

38. Ansicht der Booby-Insel in der Torresstrasse.
1 Blatt Handzeichnung.

39. Ansichten von Constantinopel. 1 Blatt Lithographie.
1 Blatt Photographie.

40. Ansichten von der Stadt Wesel. 12 Blatt Photographie.

41. Ansichten der Elbbrücke in Dresden:

α) von der Altstadt aus,
β) von der Neustadt aus.

Kolorirte Kupferstiche von J. G. Jentzsch um das Jahr 1821. 2 Blatt.

42. Ansicht der Stadt Leipzig mit Begebnissen aus der Messzeit in den Jahren 1820—1840. 1 Blatt kolorirte Lithographie.

43. Neumarkt der Stadt Oschatz vor dem Brande (1842).
1 Blatt kolorirte Handzeichnung.

44. Der Marktplatz und Luther's Denkmal in Wittenberg.
1 Blatt Lithographie.

45. Gotha. Marktplatz und Rathhaus. 1 Blatt Kupferstich.

46. Ansicht des Hafens von St. Johns auf Neufundland.
1 Blatt Photographie.
1 Blatt Lithographie.

47. Ansicht von Cumberland in Amerika, an der Eisenbahn zwischen Baltimore und St. Louis. 1 Blatt Photographie.
48. Ansicht von Dresden 1883. 1 Blatt Photographie.
49. Berlin im 90. Lebensjahre Kaiser Wilhelms I. Rundbild, aufgenommen vom Rathhausthurm durch Paul Wagner 1886. Verlag von W. Spemann, Berlin und Stuttgart. 1 Blatt.
50. Admiralty Pier in Dover. 1 Blatt Photographie.
51. Ansicht der Stadt Bonn. 2 Blatt Photographie.
52. Ansicht der Stadt Stettin von der Baumbrücke aus. 1 Blatt Lithographie.
53. Ansicht der Stadt Hamburg aus der Vogelschau. 1 Blatt Lithographie.
54. Ansichten einzelner Theile der Stadt Hamburg, 1881. 4 Blatt Photographie.
55. Ansicht der Stadt Mühlhausen in Thüringen. 5 Blatt Photographie.
56. Ansichten der Muldenthalbahn: Schloss Wolkenburg, Schloss Waldenburg, Schloss Rochsburg, Muldenübergang bei Rochlitz und Ortschaft Wechselburg. 5 Blatt Photographie.
57. Hafen des Ludwigskanals in Nürnberg. Originalzeichnung von Geissler. 1 Blatt.
58. Denkmal des Admirals Bruat in Colmar. 3 Blatt Photographie.
59. Treppenhaus im Schloss Brühl am Rhein. 2 Blatt Photographie.
60. Farbenskizzen der Südfront des Domes zu Cammin in Pommern 2 Blatt Handzeichnung.
61. Zionskirche in Berlin. 1 Blatt Lithographie.
62. Marienkirche in Neubrandenburg. 1 Blatt Photographie.
63. Obermarkts-Kirche zu Mühlhausen in Thüringen. 2 Blatt Photographie.
64. Untermarkts-Kirche zu Mühlhausen in Thüringen. 2 Blatt Photographie.
65. Neue Kirche in Reichenstein, 1882. 1 Blatt Photographie.
66. Hôtel de Ville in Oudenarde. 1 Blatt Photographie.
67. Das Innere der Rathsstube in Lüneburg. 1 Blatt Photographie.
68. Vorderseite und Architekturtheile des Hauses No. 28 am Hopfenmarkt in Rostock. 2 Blatt Handzeichnung.
69. Vahl'sches Haus am Markt in Greifswald. 1 Blatt Photographie.
70. Justiz-Palast in Rouen. 6 Blatt Photographie.
71. Universitätsgebäude in Helmstedt. 5 Blatt Photographie.
72. Kloster Marienberg, Ludgerikloster und Gymnasium in Helmstedt. 8 Blatt Photographie.

73. Photographie des ehemaligen Reichskammergerichts-Gebäudes in Wetzlar, später Kaserne des Rheinischen Jäger-Bataillons No. 8. Aufnahme vom Jahre 1880. 1 Blatt.
74. Grundrisszeichnungen desselben Gebäudes. 1 Blatt Handzeichnung.
75. Treptower Thor in Neubrandenburg. 3 Blatt Photographie.
76. Friedländer Thor in Neubrandenburg. 1 Blatt Photographie.
77. Photographien historischer Bauten in Wismar (alte Schule und Amtsgericht in verschiedenen Aufnahmen). 5 Blatt.
78. Ansicht des Festplatzes für das Mitteldeutsche Bundesschiessen in Berlin, 1882. Nach einer Handzeichnung photographirt. 1 Blatt.
79. Verkehrshalle und äussere Ansicht der St. Pancras-Station (Midland-Eisenbahn) in London. 1 Blatt Lithographie. 1 » Photographie.
80. Eaux de Paris. Dérivation de la Vanne. 1 Blatt Lichtdruck.
81. Le Hâvre. Entrée du Port. 1 Blatt Lichtdruck.
82. Die preisgekrönten Entwürfe zu dem neuen Reichstagsgebäude in Berlin, 1882. 1 Mappe mit 6 Blatt.
83. Entwürfe zu öffentlichen Bauten in Tokio, für die Kaiserlich japanische Regierung bearbeitet von Ende und Böckmann in Berlin, 1886—1887. 20 Blatt.
84. Facsimile des Jost Amman'schen Holzschnittes »Allegorie auf den Handel«. 1 Blatt gr. Folio.
85. Ein von C. Saltzmann 1884 gemaltes Oelbild »Fortschritt der Elektrotechnik«.
86. Photographie des Oelgemäldes »Electrizität« von E. Kandler in München, 1887. 1 Blatt.
87. Photographie des Oelgemäldes »Electra« von G. Goldberg in München, 1887. 1 Blatt.

O. Bücher und illustrirte Sammelwerke verschiedenen Inhalts.

1. Venetianische Ausgabe der Epistolae familiares des M. T. Cicero vom Jahre 1535, mit Botenfiguren in Holzschnitt. 1 Band kl. Folio.
2. Facsimile-Neudruck der ersten zwanzig Seiten aus der im Jahre 1529 erschienenen neuen Auflage der »Rechnung auff der Linihen vnd Federn, Auf allerley Handthierung gemacht, durch Adam Rysen«. 1 Band 4°.

3. Adam Ries. Rechnung nach der lenge, auf den Linihen vnd Feder. Darzu forteil vnd behendigkeit durch die Proportiones, Practika genannt. Mit grüntlichem vnterricht des visirens. Sanct Annenberg 1550 (Original). 1 Band 4°.
4. Alexander Hugen, Rhetorika und Formulare u. s. w. Gedruckt zu Tübingen durch Ulrich Morhart, 1540. 1 Band Folio.
5. Münzbuch aus dem Jahre 1578, gedruckt bey Wolff Stürmer, Formschneider in Leipzig, mit 600 Abbildungen alter Münzen aus dem 15. und 16. Jahrhundert. 1 Band 4°.
6. Blaise de Vigenere, Traicté des Chiffres, ou secrets manières d'escrire. Paris 1586. 1 Band 4°.
7. Val. Boltz, Illuminirbuch, künstlich alle Farben zu machen vnd bereyten, Allen Schreibern, Brieffmalern vnnd andern solcher Künsten liebhabern, gantz lustig vnd fruchtbar zu wissen ..... Frankfurt am Mayn, Martin Lechler 1589. 1 Band 12°.
8. Paulus Fürst, Libellus novus politicus emblematicus civitatum etc. 1678. 1 Band Queroctav.
9. Pierre Martau, Electa Juris Publici Curiosa. Cöln 1696. 1 Band 4°.
10. Steganologia & Stenographia nova. Geheime Magische Natürliche Red vnd Schreibkunst. Nürnberg in Verlegung Simon Halbmeyers (17. Jahrhundert). 1 Band kl. 8°.
11. Der wohlerfahrene in allerhand ungemein-Curieusen Schreib-Arten, auch sowol ergötzlichen als Sinn-reichen Gemüths-Ubungen Anweisende Schreib-Künstler ..... Frankfurt und Leipzig, Joh. Leonh. Buggel in Nürnberg 1708. 1 Band 8°.
12. Joh. Christ. Lünig, Theatrum Ceremoniale historico-politicum Oder Historisch- und Politischer Schau-Platz aller Ceremonien, welche bei Päpst- und Kayser- auch Königlichen Wahlen und Crönungen .... beobachtet worden. Leipzig, M. G. Weidmann 1719. 3 Bände Folio.
13. Petr. Joh. Faber, Auserlesene Chymische Schrifften. Hamburg 1730. 3. Auflage. 1 Band 4°.
14. Christian L. B. de Wolff, Tabulae sinuum atque tangentium etc. Frankfurt und Leipzig 1772. 1 Band 8°.
15. Aktenmässige Nachricht, von der vor Herzogl. wohllöbl. Amte zu Gotha im Betreff der, am 26. Juli 1774 mit dem Schwerdte hingerichteten Posträuber .... geführten Untersuchung, gefertigt von Heinrich August Laurentii, Oberauditeur. Gotha 1774. 1 Band 8°.
16. Faujas de Saint-Fond, Beschreibung der Versuche mit der Luftkugel. Wien, Kurzbeck 1784. 1 Band 8°.
17. Jos. Helwig, Zeitrechnung zur Erörterung der Daten in Urkunden für Deutschland. Wien 1787. 1 Band Folio.

18. Joh. Ludw. Wagner's Schicksale während seiner unter den Russen erlittenen Staatsgefangenschaft. Berlin 1789. 1 Band 8°.

19. Mabillon, De re diplomatica. Neapel 1789. 1 Band gr. Folio.

20. Caractères et alphabets de langues mortes et vivantes contenant 25 planches. Ohne Ort und Jahresangabe; wahrscheinlich aus der letzten Hälfte des XVIII Jahrhunderts. 1 Band Folio.

21. Wie sichert man sich vor Brief-Erbrechung und deren Verfälschung? Lübeck und Leipzig bei Joh. Friedr. Bohn, 1797. 1 Blatt kl. 8°.

22. Joh. Ludw. Klüber, Kryptographik. Lehrbuch der Geheimschreibekunst in Staats- und Privatgeschäften. Tübingen 1809. 1 Band 8°.

23. Die blitzgeschwinde Briefpost oder sinnreiche Kunst des Orients, Tauben zum Bestellen der Briefe abzurichten. Nach dem Arabischen des Michael Sabbagh. Herborn 1806. 1 Heft 8°.

24. Dr. Pfister, Carl Grandisson oder Grossjean, der berüchtigte Postwagendieb und Betrüger. Mit Portrait. Heidelberg bei Engelmann, 1816. 1 Band 8°.

25. Deutsche Tachygraphie. Leipzig 1820. 1 Band 8°.

26. Zachariae, Geschichte der Luftschwimmkunst von 1783 bis zu den Wendelsteiner Fallversuchen. Leipzig 1823. 1 Band 8°.

27. C. Franz, Der Postraub in der Subach. Giessen 1825. 1 Band 8°.

28. Schneidawind, Lavalette's wundervolle Rettung vom Henkertode. München 1833. 1 Band 8°.

29. Champollion-Le-Jeune, Monuments de l'Egypte et de la Nubie. Paris 1835—1845. 400 lithographirte Tafeln. 4 Bände Imperial-Format.

30. Kugler, Das römische Denkmal zu Igel. Trier 1846. 1 Band 4°.

31. R. Lepsius, Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien nach den Zeichnungen der von Seiner Majestät dem Könige von Preussen Friedrich Wilhelm IV nach diesen Ländern gesendeten und in den Jahren 1842—1845 ausgeführten wissenschaftlichen Expedition. Berlin 1849—1858. 894 lithographirte Tafeln in sechs Abtheilungen. 12 Bände Imperial-Format.

32. Austen Henry Layard, The monuments of Niniveh. From drawings made on the spot. London 1850 und 1853. 171 Kupfertafeln. 4 Bände gr. Folio.

33. Catalogue des planches gravées composant le fond de la calcographie et dont les épreuves se vendent dans cet établissement au musée national du Louvre. Paris 1851. 1 Band Folio.

34. Antiquarisk Tidsskrift. Udgivet af det Kongelige Nordiske Oldskrift-Selskab. 1861—1863. Kjöbenhavn 1864. 1 Band 8°.

35. J. J. A. Worsaae, Om Slesvigs eller Sonderjyllands oltidsminder. En sammenlignende Undersogelse. Kjöbenhavn 1865. 1 Band 8°.

36. George Stephens, Runehallen det danske oldvordiske Museum. Kjöbenhavn 1868. 1 Band kl. Folio.

37. C. Engelhardt, Vimose fundet (mit 19 Tafeln Abbildungen). Kjöbenhavn 1869. 1 Band Folio.

38. Xenophon's Hipparchikus, in's Deutsche übersetzt von Ch. H. Dörner. Stuttgart 1869. 1 Band 8°.

39. Dr. Alwin Schulz, Beschreibung der Breslauer Bilderhandschrift des Froissart. Breslau 1869. 1 Heft 4°.

40. Preisschriften, gekrönt und herausgegeben von der Fürstlich Jablonowski'schen Gesellschaft zu Leipzig. Leipzig, S. Hirzel 1869:
α) XIV, Büchsenschütz, die Hauptstätten des Gewerbefleisses im klassischen Alterthum.
β) XV, Blümner, die gewerbliche Thätigkeit der Völker des klassischen Alterthums. 2 Bände 8°.

41. E. R. Schöpplenberg, Die Familie Schöpplenberg. Berlin 1870. 1 Band 8°.

42. Fr. Ballhorn, Alphabete orientalischer und occidentalischer Sprachen. Leipzig 1873. 1 Band 8°.

43. Report of the supervising architect of the treasury department. Washington 1873 und 1874. 1 Band 8°.

44. E. Förster, Peter von Cornelius. Ein Gedenkbuch aus seinem Leben und Wirken. Ravensburg 1874. 1 Band 8°.

45. A. von Rueff. Das Pferd in seinen Raçen, Farben und Gangarten, 1874. 1 Band 8° und 2 Figurentafeln.

46. Aarböger for nordisk oldkyndighed og historie. Udgivne af det Kongelige nordiske Oldskrift-Selskab. Kjöbenhavn 1874. 1 Band 8°.

47. Schlesien's Vorzeit in Bild und Schrift. Gedruckte Berichte des Vereins für das Museum schlesischer Alterthümer. Vom Jahre 1875 ab. 3 Bände 8°.

48. Esumazione e definitivo collocamento delle reliquie di Alessandro Volta. Como 1876. 1 Band 8°.

49. Satzungen des Reichs-Verkehrs-Beamten-Vereins in Hamburg 1877. 1 Band 8°.

50. C. Löper, Die Brieftaube. Strassburg 1879. 1 Band 8°.

51. Gaston Tissandier, Le grand ballon captif à vapeur de Mr. Henry Giffard. Paris, G. Masson 1879. 1 Band 8°.

52. Geschichte des Deutschen Archäologischen Instituts. Berlin 1879. 1 Band 4°.

53. Goeppert, Sull' ambra di Sicilia. Rom 1879. 1 Band 8°.

54. Jahrbuch der Königlich Preussischen Kunst-Sammlungen. Berlin 1880. 1 Band Folio.

55. Thronrede zur Eröffnung des Reichstages am 12. Februar 1879. Druckprobe der Reichsdruckerei. 1 Band 4°.

56. V. Ch. Karve, A treatise on locomotive, in theory, history and practice (in der Marathi-Sprache). Bombay 1880. 1 Band 8°.

57. Fritz Harck, Das Original von Dürer's Postreiter. Ein Beitrag zur Frage nach dem Meister W. Innsbruck 1880. Vergl. Mittheilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung 1. Band, 4. Heft. 1 Band 8°.

58. Drei deutsche Gesetze zum Schutze der Industrie (deutsch und englisch). Druckprobe der Reichsdruckerei 1880. 1 Band Grossfolio.

59. Verzeichniss der Ihren Königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Preussen zum Vermählungstage am 27. Februar 1881 von der Korporation der Berliner Buchhändler gewidmeten Bibliothek. 1 Band Folio.

60. Die Begründung und fünfzigjährige Wirksamkeit der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig 1881. 1 Band 4°.

61. Katalog der Ausstellung maritimer Gegenstände in Hamburg 1881. 1 Band 8°.

62. Abbildung des historischen Festzuges bei der Feier der Vollendung des Cölner Domes am 16. Oktober 1880 nach den Original-Aquarellen von T. Avenarius, Leipzig 1881. 12 Blatt.

63. Catalogue général officiel de l'exposition internationale d'électricité. Paris 1881. 1 Band 8°.

64. R. Lepsius, Die Wandgemälde in der Abtheilung der Aegyptischen Alterthümer des Königlichen Museums, 1882. 1 Band Querfolio.

65. N. Nicolaysen, Langskibet fra Gokstad ved Sandefjord. Kristiania 1882. 1 Band Folio.

66. Illustrirter Katalog der ersten internationalen Ausstellung der graphischen Künste in Wien 1883. 1 Band gr. 8°.

67. Post-Museums-Kataloge 1878, 1880 und 1882. 3 Hefte 8°.

68. Katalog der Bibliothek der Königlich Württembergischen Centralstelle für Gewerbe und Handel. Stuttgart 1874. 1 Band 8°.

69. Beschreibendes Verzeichniss der Werke älterer Meister in der Grossherzoglichen Gemälde-Galerie zu Schwerin. 1882. 1 Band 8°.

70. Katalog der Bibliothek des Magistrats zu Berlin. Berlin 1884. Von P. Clauswitz. 1 Band 8°.

71. H. A. Stoehr, Deutscher Künstlerkalender auf das Jahr 1884 mit einem Verzeichniss der öffentlichen Sammlungen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Berlin und Stuttgart. Verlag von W. Spemann. 1 Band 12°.

72. Warnecke, Heraldisches Musterbuch mit Illustrationen. Berlin 1884. 1 Band 4°.

73. Das Chorgestühl des Pantaleone de Marchis in den Königlichen Museen zu Berlin. Geschnitzte Lehnen und Intarsien, reproduzirt in Lichtdruck. Herausgegeben von Dr. Wilh. Bode. Berlin 1884. Grote'sche Verlagshandlung. 25 Tafeln, 2 Blatt Text.

74. Die Sammlung des Dr. Emil Riebeck, ausgestellt im Kunstgewerbemuseum zu Berlin im Winter 1883/84. 21 Tafeln photographische Aufnahmen und Lichtdruck von Herm. Rückwardt in Berlin, 1884.

75. Alph. Maze-Sencier, Le livre des collectionneurs. Paris, Veuve Henri Loones, 1885. 1 Band 8°.

76. Vierteljahrsschrift für Volkswirthschaft, Politik und Kulturgeschichte. Herausgegeben von Dr. Ed. Weiss. XXII. Jahrgang, 2. Band, 1. (mit dem Aufsatz von Stockbauer »Zur Geschichte des Bleistifts«). Berlin 1885. 1 Band 8°.

77. Saalfeld, Wegweiser auf dem Gebiete der Eigennamen. Leipzig 1885. 1 Band 8°.

78. Wessely, Kunstdruck, 1886. 1 Band 8°.

79. G. Staude, Das Stadttheater zu Halle a. d. Saale. Ein Beitrag zum Eröffnungstage. Halle 1886, bei Tausch & Grosse. 1 Band gr. 8°.

80. Guttstadt, Die naturwissenschaftlichen und medizinischen Staatsanstalten Berlin's. Festschrift für die 59. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Berlin 1886, Hirschwald. 1 Band gr. 8°.

81. Tageblatt der 59. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Berlin vom 18. bis 24. September 1886. Redigirt von Guttstadt, Goltmann und Sklarek. Berlin 1886. 1 Band 8°.

82. Kilian, Itinerar Heinrich IV. Karlsruhe bei Gutsch, 1886. 1 Band 8°.

83. Woering, Die Pflanzen im alten Aegypten. Leipzig, Wilh. Friedrich, 1886. 1 Band 8°.

84. B. Sehring, Ideal-Projekt für ein deutsches Künstlerheim u. s. w. in Rom. Berlin 1886. 1 Band 8°.

85. Druckschriften des XV bis XVIII Jahrhunderts in getreuen Nachbildungen, herausgegeben von der Reichsdruckerei in Berlin 1884 bis 1887. 100 Tafeln Folio in einem Bande.

86. Lacroix, Paris, Firmin Didot 1877—1884.

α) Vie militaire et religieuse . . . . } au moyen âge et à
β) Sciences et lettres . . . . . } l'époque de la re-
γ) Les arts . . . . . } naissance.
δ) XVII siècle, institutions, usages et costumes.

ε) XVII siècle, lettres, sciences et arts.
ζ) XVIII siècle, institutions, usages et costumes.
η) XVIII siècle, lettres, sciences et arts.
ϑ) Directoire, consulat et empire. 8 Bände gr. 8°.

87. von Henk und E. Niethe, Zur See, illustrirt von Anton von Werner, Niethe, Lindner, Barth, Plass u. s. w. Berlin 1885. A. Hofmann & Co. 1 Band Folio.

88. Biserica Curtea de Arges. Festschrift zur Einweihung der bischöflichen Kirche zu Curtea de Arges. Bukarest 1886. 1 Band Folio.

89. Zeichnungen von Sandro Botticelli zu Dante's göttlicher Komödie. Nach den Originalen im Königlichen Kupferstichkabinet zu Berlin, herausgegeben im Auftrage der Generalverwaltung der Königlichen Museen von F. Lippmann. Lichtdruck der Reichsdruckerei. Berlin 1887, Grote'sche Verlagshandlung. 88 Blatt und 1 Band Text.

90. Mittelalterliches Hausbuch. Bilderhandschrift des XV Jahrhunderts, mit vollständigem Text und facsimilirten Abbildungen. Mit einem Vorwort von Dr. Essenwein. Frankfurt am Main, H. Keller, 1887. 1 Band Folio.

91. Henry Petersen, Vognfundene i Dejbjerg Praestegaardsmoose ved ringjöbing, 1881 og 1883. Mit 5 Kupfertafeln und 36 Textbildern. Kopenhagen 1888, bei C. A. Reitzel. 1 Band Folio.

92. Jahrbuch »Fernschau«. Zweiter Band. Aarau 1888. 1 Band 4°.

93. Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Neue Folge. Organ des Germanischen Museums. 29. und 30. Band. Jahrgänge 1882 und 1883. Nürnberg. 1 Band 4°.

94. Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums, herausgegeben vom Directorium. Jahrgänge 1884—1886. Nürnberg. 1 Band 8°.

95. Mittheilungen aus dem Germanischen Nationalmuseum, herausgegeben vom Directorium. Jahrgänge 1884—1886. Nürnberg. 1 Band 8°.

96. Katalog der im Germanischen Museum befindlichen Glasgemälde aus älterer Zeit. Nürnberg 1884. 1 Band 8°.

97. Katalog der im Germanischen Museum befindlichen Gemälde. Nürnberg 1885. 1 Band 8°.

98. Katalog der im Germanischen Museum befindlichen Kartenspiele und Spielkarten. Nürnberg 1886. 1 Band 8°.

99. Katalog der im Germanischen Museum befindlichen vorgeschichtlichen Denkmäler (Rosenberg'sche Sammlung). Nürnberg 1886. 1 Band 8°.

100. Katalog der Büchersammlung des Reichs-Postamts, I Theil, 1889. 1 Band 8°.

101. Eine Mappe mit humoristischen Abbildungen. 50 Blatt.

102. Eine Mappe mit Photographien von Pferdegruppen aus dem Trakehner Gestüt. Nach Augenblicksaufnahmen des Photographen O. Anschütz zu Lissa in Posen. 12 Blatt.

103. Eine Sammlung von unorthographisch und verworren verfassten Briefaufschriften, deren Empfänger gleichwohl von der Post ermittelt worden sind.

104. Eine Sammlung von Postkarten, die mit Landschaftsbildern und Städteansichten bedruckt sind.

105. Verzeichniss der Ankäufe für das Postmuseum und der den Sammlungen zugeflossenen Geschenke. 2 Bände Folio.

106. Eberhardt, Das Wagenpferd. Leipzig 1889. 1 Band 8°.

XXIII. Kartensammlung.

(Siehe die Vorbemerkung zu Abtheilung XXII. Büchersammlung.)

A. Geographische Kartenwerke, Postkurskarten.

1. Facsimile der Peutinger'schen Tafel, nach der in der Wiener Hofbibliothek befindlichen, 1264 angefertigten Handzeichnung kopirt von Franz Christ. von Scheyb 1753, gestochen von Salomon Kleiner 1758 in 12 Blättern.

»Die einzige dem Gebiete der Geographie angehörige, nicht wissenschaftliche, sondern praktische Thätigkeit des Römischen Staates besteht in der für unsere Kenntniss der alten Topographie als Kartengrundlage unschätzbaren Verzeichnung der Stationsentfernungen auf allen Heerstrassen und längs der Küsten des Römischen Reichs, zuerst ausgeführt unter Augustus durch dessen Minister M. Agrippa. Darauf beruht seine grosse neue Erdkarte, für öffentlichen Gebrauch als Wandbild zuerst in Rom (auf einer Wand des nach Agrippa's Schwester benannten Porticus Pollae auf dem Marsfelde), dann in zahlreichen Nachbildungen wahrscheinlich in allen grösseren Städten des Reichs, und in verkleinerten Nachbildungen zum Handgebrauch für militairische und Verwaltungs-Beamte, wovon ein Exemplar in späterer Abschrift — die sogenannte Peutinger'sche Tafel — erhalten ist. Die Wiener Handzeichnung (nach der Wiederauffindung im XVI Jahrhundert im Besitz des Augsburger Patriziers Conrad Peutinger) besteht aus 11 Pergamentblättern (das zwölfte: Britannien, Spanien und einen Theil von Maure-

tanien enthaltend, ist verloren), welche zusammengesetzt eine Rolle von $^1/_3$ m Breite und $6^3/_4$ m Länge bildeten, wahrscheinlich zugleich das verjüngte Verhältniss der Maasse des grossen Original-Wandbildes, von dem hierin eine, der ersten Hälfte des III Jahrhunderts angehörige Bearbeitung vorliegt. Jene, allein durch den praktischen Zweck bequemerer Handhabung und Lesbarkeit bedingte Gesammtform zwang natürlich, von jeder Anwendung einer den mathematischen Anforderungen griechischer Kartenzeichnung entsprechenden Darstellung abzusehen und in willkürlichster Weise die Länderformen je nach der wechselnden Fülle des Stoffes in die Länge zu dehnen und die verhältnissmässig leer erscheinenden äusseren Erd- und inneren Meeresräume auf die mindeste Breite zusammenzuziehen, so dass die Karte weder über die bezüglichen Lagen der Länder und Orte, noch über die Flächenausdehnung eine Anschauung gewährt, sondern nur die Einzelheiten der Ortsentfernungen mittels der beigeschriebenen Ziffern in gegenseitiger Verknüpfung nach allen Richtungen hin abzulesen gestattet.« Vergl. H. Kiepert, Lehrbuch der alten Geographie, Berlin 1878.

2. Facsimile der Peutinger'schen Tafel, nach der Wiener Handzeichnung kopirt und in chromolithographischen Tafeln nebst Text herausgegeben von E. Desjardin. Paris 1878.
12 Blatt und 1 Band Folio.

3. K. Miller, Die Weltkarte des Castorius, genannt die Peutinger'sche Tafel. Karte in verjüngtem Maassstabe mit 1 Band Text. Ravensburg, Otto Maier, 1888.

4. Facsimile des Behaim'schen Globus. 2 Blatt Lithographie (von Joh. Gebhard in Nürnberg 1853).

»Im Jahre 1492 machte Behaim den berühmten Globus. Er selbst giebt über die Entstehung dieses Werkes durch eine Inschrift am Nordpol des Globus die Nachricht, dass er diese Figur des Apfels auf den Wunsch der Herren Gabriel Nützel, Paul Volkamer und Nicolaus Groland, der obersten Hauptleute der Reichsstadt Nürnberg, im Jahre 1492 gemacht und der Stadt Nürnberg als Andenken hinterlassen habe, als er im Begriff war, wieder nach Hause zu seiner Gemahlin zu reisen . . . . . Behaim hält schon 1492 die Umschiffbarkeit Afrika's für gewiss und giebt den Seeweg nach Ostindien an. Eine Bemerkung am unteren Theil des Globus lässt erkennen, dass er seiner Arbeit die Angaben des Ptolemäus, des Marco Polo und Maudeville zu Grunde gelegt hat. Der Globus zeigt völlig dieselben geographischen Vorstellungen, welche Columbus hatte: die Insel Cipangut (Japan) ist das äusserste asiatische Land, das man von Europa aus auf der Fahrt gegen Westen zuerst zu erreichen hofft.

Der Durchmesser des Globus beträgt einen Pariser Schuh und 8 Zoll. Die Masse, aus der er gemacht wurde, ist Pappe, die über eine Form von Holzreifen gespannt ist. Ueber die Pappe ist eine Gipskruste und über diese wieder Pergament gezogen, auf welchem die Zeichnung ausgeführt wurde. Durch die Kugel zieht sich eine eiserne Achse. Das Meer ist ultramarinfarben, die Länder sind braun und grün, die Schneegipfel weiss; die Schrift ist mit verschiedenen Farben (mit Gold, Silber, Roth, Weiss, Gelb) aufgetragen. Der Meridian ist von Eisen und von Behaim selbst angefügt. Der Horizont ist von Messing und wurde nach einer darauf befindlichen Inschrift erst »Anno Domini 1510 die 5. Nov.« wahrscheinlich von dem berühmten Mathematiker Johann Werner beigegeben. Der Globus steht auf einem dreifüssigen Gestell von Eisen.

Wie man wohl nicht anders erwartet, ist der Globus vom Alter schon ziemlich mürbe. Das ultramarinfarbene Meer ist schwarz geworden, die Farben sind abgebleicht. Das Kunstwerk wurde lange auf dem Rathhause aufbewahrt, zuletzt aber wenig beachtet und sodann von der Behaim'schen Familie zur Aufbewahrung übernommen. Auch dort hatte es bei dem Wechsel der Besitzer nicht das günstigste Schicksal, bis es neuerdings im Jahre 1823 auf Kosten der von Behaim'schen Familie durch den Mechaniker Carl Bauer und dessen Sohn Johann Bernhard restaurirt wurde. Ersterer, von dem ich die Notizen über diese äussere und innere Beschaffenheit des Globus habe, versichert mir, das Ganze sei vom Alter so mürbe, dass es sich nicht mehr lange werde erhalten lassen. Gegenwärtig wird der Globus im von Behaim'schen Familien-Archive aufbewahrt und erfreut sich der möglichsten Beachtung und Schonung. Im Jahre 1847 wurde ein Facsimile desselben für die Pariser Akademie gefertigt.« Vergl. Ghillany, Geschichte des Seefahrers Ritter Martin Behaim; Nürnberg 1853, Seite 72 ff.

5. Facsimile des Globus von Johann Schöner vom Jahre 1520, im Germanischen National-Museum zu Nürnberg. Lithographie von Joh. Gebhard in Nürnberg 1853. 1 Blatt.

»Dieser Globus hat einen Durchmesser von drei Nürnberger Fuss und wurde von Schöner auf Kosten und Verlangen seines Gönners Johann Sayler in Bamberg angefertigt. Er ist gut erhalten. Die Namen sind noch vollkommen leserlich. Das Meer ist blau gefärbt, die Länder sind gelb, die Gebirge braun, die Namen theils roth, theils gelb, meist aber schwarz geschrieben . . . . . Nordamerika, eine Insel, ist noch sehr unvollständig; Südamerika, gleichfalls Insel, heisst Amerika, hat bereits so ziemlich seine richtige Gestalt und merkwürdiger-

weise auch die später sogenannte Magellansstrasse (entdeckt am 21. Oktober 1520), während auf den bisherigen Karten Südamerika zwar umschiffbar, aber nirgends eine Strasse als südlicher Durchgangspunkt angezeigt war. Die Inseln hängen nicht mit Asien zusammen, sondern bilden einen Welttheil für sich«. Vergl. Ghillany, Geschichte des Seefahrers Ritter Martin Behaim; Nürnberg 1853, S. 58 und 65.

6. Chorographia nova Franciae orientalis vulgo Franckenlandt, autore Sebastiano a Rotenhan jam denuo aedita 1571; Kupferstich von Balthasar Jenichen. 1 Blatt.
7. Abraham Ortelius, Theatrum orbis terrarum, eine Sammlung von 93 Karten von allen Theilen der damals bekannten Welt mit geographischen Erläuterungen in lateinischer Sprache, erschienen bei Christ. Plantinus zu Antwerpen 1579. 1 Band Folio.

   Der Verfasser führt in dem 1570 geschriebenen Vorwort über 100 Namen von Geographen des XVI Jahrhunderts auf, deren kartographische Arbeiten er für sein Werk benutzt hat, u. A. Hirschvogel, Gerhard Mercator, Sebastian Münster. Die sauber gestochenen und illuminirten Karten rühren zum grössten Theil von der Hand des Franz Hogenberg her.
8. Ger. Mercatoris Atlas sive cosmographicae meditationes de fabrica mundi et fabricati figura. Edd. Hondius. Amsterdam 1607. Lat. Text. 1 Band Folio.
9. Dasselbe Werk 1632 (unvollständig). Deutscher Text. 1 Band Folio.
10. Landtafel etlicher Göwen (Gauen) des Schwabenlands, darinn die newen Nammen aller Stetten, Fläcken, Dörffern, Wässern vnd Wäldern, wie sie vnserer zeiten genannt, auch wie die alten Nammen verendert und verteutscht, verzeichnet werden. Aus Sebastian Münster's Cosmographie (zweite Hälfte des XVI Jahrhunderts). 1 Blatt Holzschnitt.
11. Karte des Nürnbergischen Territoriums, kolorirte Handzeichnung aus der zweiten Hälfte des XVI Jahrhunderts. 1 Blatt.
12. Photographie der im Jahre 1649 von Johannes Meier herausgegebenen Karte von »Alt Nordt Friessland biss an das Jahr 1240«. 1 Blatt.
13. Photographie der im Jahre 1652 von Johannes Meier herausgegebenen »Landtcarte der zu dem Ambte Tonderen gehörigen Marschländer«. 1 Blatt.
14. Abbild der »Weitberühmten Kayserl. Freyen Reichs u. Ansee-Stadt Bremen Wie selbe Ao. 1661 anzusehen gewesen Verfertiget und denen Wol Edel Gestreng und Vesten Hoch und Wolweisen Grosachtbaren Hoch und Wolgelarten Herren Bürgermeist: Synd: und Rechtsverwanten daselbst zu unter dienstlichen Ehrenge-

dächtnis, Offeriret von Joh. Landwehr«. Von der Original-Kupferplatte auf Stein übertragen durch F. A. Dreyer.
1 Blatt Folio.

15. Plan der Stadt Hechingen und Umgegend von Math. Merian, 1662.
1 Blatt Kupferstich.

16. Regni Borussiae et Electoratus Brandeburgici ceterarumque, quae Friderici Regis Boruss: sceptro reguntur, nec non finitimarum Provinciarum delineatio, ad stationes publicorum cursuum et veredariorum quae ultra CC mill: Germ: in longitudinem patent cognoscendas accommodata: quasque utilitati publicae institutas, ejusque Regis Aug. auspiciis, hereditario jure moderatur et regit vir Ill^mus Joannes Casimirus S. R. I. Comes a Wartenberg Reg. Majest. Borussor: supremus camerarius et Minister Status Primarius etc. F. Halma exc. Amstelodami. Ohne Jahreszahl (wahrscheinlich 1710). 1 Blatt.

17. Post Charte durch gantz Teutschland von Joh. Peter Nell, 1714 bei J. B. Homan in Nürnberg erschienen, erste Auflage. 1 Blatt.

18. Dieselbe Karte, zweite Auflage. 1 Blatt.

19. Dieselbe Karte in kleinerem Maassstabe, als Ueberzug einer Schnupftabackdose.

20. Postkurskarte von Kursachsen, entworfen von Zürner, 1720. 1 Blatt.

21. Continuirter Atlas portabilis Germanicus. Oder compendieuse Vorstellung Deutschlands u. s. w. Nürnberg, bei Joh. Chr. Weigel, 1723. 1 Band 8°.

22. Neue sächsische Postkarte, gestochen von P. Schenk jun. in Amsterdam, 1734. 1 Blatt.

23. Carte des Postes de France par B. A. Jaillot, 1738, auf weisse Seide gedruckt. 1 Blatt.

24. Gallia Postarum geographice designata, in qua cursus Postarum secundum statum anni 1738 recentissimum ex architypo Jaillotiano repraesentantur edentibus Homannianis heredibus Norib. Anno 1745. 1 Blatt.

25. Accurate geographische Delineation derer in dem Churfürstenthum Sachsen gelegenen und zum Leipziger Creisse gehörigen Aemmter Coldiz, Leissnig, Rochliz u. s. w. Amsterdam, bei P. Schenk, 1749. 1 Blatt.

26. Atlas selectus von allen Königreichen und Ländern der Welt, zum bequemen Gebrauch in Schulen, auf Reisen und bey dem Lesen der Zeitungen, verfertiget und in Kupfer gestochen von Joh. George Schreiber in Leipzig, 1749.
1 Band gr. 8° und 1 Band 4°.

27. Karte des Fürstlich Bamberg'schen Gebiets um das Jahr 1750.
1 Blatt.

28. Postkurskarte von Franken. Nürnberg, Homann's Erben, 1759.
4 Blatt.

29. Plan von Berlin um das Jahr 1760 nach dem Plane des Feldzeugmeisters von Schmettau, herausgegeben von J. D. Schleuen, Kupferstecher in Berlin. 1 Blatt.

30. Carte d'une partie du théâtre de la guerre présente en Allemagne etc. par M. Carlet de la Rozière, gravée à Mayence par H. Cöntgen, 1761. 24 Blatt.

31. Postkarte durch ganz Deutschland von Joh. Jacob von Bors. Nürnberg, Homann, 1764. 16 Blatt.

32. Mappa geographica exhibens Postas omnes tam vehiculares quam veredarias totius Germaniae von Tobias Conrad Lotter, 1769. 2 Blatt.

33. Carte de Postes de France par B. A. Jaillot, 1770. 1 Blatt.

34. Nouvelle Carte géographique des Postes et autres routes d'Allemagne. Desnos, Paris 1774. 1 Blatt.

35. Facsimile-Neudruck der »Mapa topografica, que manifiesta las Provincias à la Administracion principal de la R. Renta de Correos de Buenos-Ayres, y demas confinantes, y de Ytinerario R. de Postas de las Carreras de Mendoza, el Perù etc.« Buenos-Ayres, 1776. 1 Blatt.

36. Tableau des services de la poste aux lettres. Dressé en exécution de la loi du 27. Frimaire 1800. 1 Blatt.

37. Neü vermehrte Post Charte der Churbraunschweigischen und angrenzenden Lande von Friedrich Wilh. Ohsen, Cancellisten bey Königl. Geheimen Raht Stube zu Hannover, privatim entworfen im Jahr 1774, verbessert 1777 und 1797, desgleichen 1805. 2 Exemplare in 36 Blatt auf Leinwand.

38. Postkarte der Provinz Schlesien, 1783. 1 Blatt.

39. Nouvelle Carte géographique des Postes d'Allemagne et des Provinces limitrophes. Nürnberg 1786. 12 Blatt.

40. Post-Karte durch ganz Deutschland vom Jahre 1795. Augsburg, bei Joh. Walch. 1 Blatt.

41. Allgemeiner Postatlas von der ganzen Welt, insofern Posten darauf bestehen, aus vierzig lateinisch und deutsch beschriebenen Landkarten von Fr. Joh. Jos. v. Reilly. Wien 1799. 1 Band Querfolio.

42. The country twenty-five miles Round London, planned from a scale of one mile to an inch. By W. Faden, Geogr. to His Majesty and to H. R. H. the Prince of Wales. 1800. (The extent of the penny post is colored orange.) 4 Blatt.

43. Tableau des Services de la Poste aux lettres, dressé en exécution de la loi du 27. Frimaire An VIII (1800). Gravé par Mayliand fils, Taxateur des Postes. 1 Blatt.

44. Postkarte durch ganz Deutschland vom Jahre 1801. Augsburg, bei Walch. 1 Blatt.

45. Charte von den vier Rheindepartementen oder den Ländern des linken Rheinufers, welche durch den am 9. Februar 1801 ge-

schlossenen Frieden zu Luneville an Frankreich abgetreten worden sind u. s. w., von F. L. Güssefeld. 1 Blatt.

46. Der fränkische Kreis von F. L. Güssefeld. Nürnberg 1803. 1 Blatt.

47. Charte über die Entschädigungen der durch Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich, an Land und Leuten beschädigten deutschen Erbfürsten u. s. w. Entworfen nach dem Reichs-Deputations-Hauptschluss vom 25. Februar 1803 von F. L. Güssefeld. 1 Blatt.

48. Neueste Post-Karte von Deutschland und dessen angrenzenden Ländern, 1807. Augsburg, bei Walch. 1 Blatt.

49. Postcharte durch ganz Deutschland und durch die angränzenden Theile der benachbarten Länder. Nürnberg 1809. 1 Blatt.

50. Postkarte von Deutschland und dessen angränzenden Ländern, gestochen von Johann Ernst Knittel. Nürnberg bei Friedrich Campe, 1810. Auf feine Leinwand gedruckt, mit Behältniss. 1 Blatt.

51. General-Charte von dem Königreich Westfalen von F. W. Streit, Weimar 1810. 1 Blatt.

52. Postkarte von Deutschland und den angränzenden Ländern von L. Baron von Pflummern, Kgl. Bayr. Oberlieutenant. Nürnberg 1812. 1 Blatt.

53. Postkarte durch ganz Deutschland. 1813, von Jaeck und Klöden. 2 Blatt.

54. Special-Atlas des Königreichs Westphalen, herausgegeben von dem Geographischen Institute in Weimar, 1813. 9 Blatt.

55. Nouvelle Carte de Poste de tout l'Empire Français, von J. C. Hinrichs. Leipzig 1814. 1 Blatt.

56. Carte itinéraire du Royaume de France (ohne Angabe des Jahres). 1 Blatt.

57. Dieselbe Karte von 1815. 1 Blatt.

58. Grosse Situations- und Postcharte von Deutschland und den benachbarten Ländern. Nach dem Pariser Frieden und den Bestimmungen des Wiener Kongresses begränzt von Fr. W. Streit. Nürnberg bei Campe, 1815. 1 Blatt.

59. Carte des routes de Poste de France par P. A. F. Tardieu. Paris 1812. 4 Blatt.

60. Postcharte des Kgr. Hannover 1821. 1 Blatt.

61. Karte vom Fürstlich Thurn und Taxis'schen Post-Areal, betreffend die ordinairen Fahr-, Reit-, Carriol- und Boten-Posten, von F. W. Heidemann. Weissensee 1822. 1 Blatt.

62. Post-Charte vom Preussischen Staate. Unter Autorisation des Kgl. Preussischen General-Postamts entworfen ... von H. Berghaus 1825, vom Kgl. Preuss. Post-Coursbüreau 1827 berichtigt. (Auf Leinwand gezogen.)

63. Post- und Reisekarte der Umgegend von Paris, von Bourgoin le jeune, ohne Angabe des Jahres, wahrscheinlich 1830. 1 Blatt.

64. Atlas zum Handgebrauch für die gesammte Erdbeschreibung in 116 Karten, (Meyer's Pfennigatlas), 1834—1841. 1 Band.

65. Fr. Loehle, Postkarte von Bayern, Württemberg und Baden, 1838, kartonnirt. 1 Blatt.

66. Neueste Post-Charte von Deutschland und den angränzenden Ländern, 1839. Nürnberg bei Bauer & Raspe. 1 Blatt.

67. Atlas von den Deutschen Bundesstaaten. 74 Blatt.

68. Statistische Karte vom Königreich Bayern, zugleich Uebersichts- und Postkarte von Süd-West-Deutschland. Volkert in München 1841. 1 Blatt.

69. Post- und Reise-Karte von Deutschland und den Nachbarstaaten, gezeichnet von F. Handtke 1844. 1 Blatt.

70. v. Stülpnagel und Bär, Eisenbahn-Atlas von Deutschland, Belgien, Elsass und dem nördlichsten Theile von Italien. Gotha, Justus Perthes 1850. 1 Band 8°.

71. Postkurskarten der Spanischen Provinzen aus den Jahren 1857 bis 1862. 8 Blatt.

72. Carta Postal de la Republica Argentina, 1863 (Handzeichnung). 1 Blatt.

73. Mapa geografica y geologica de Entre Rios por A. Bravard 1870. 1 Blatt.

74. Plano general de las fronteras norte del interior (de la Republica Argentina) par Jordan Wysocki 1870. 1 Blatt.

75. Post- und Eisenbahnkarte von dem Preussischen Staate und den angrenzenden Ländern. Bearbeitet im Coursbüreau des General-Postamts des Norddeutschen Bundes. Berlin 1870. 9 Blatt.

76. Carte du théâtre de la guerre par L. Sagansan. Paris 1870.
Die Karte wurde am 29. Oktober 1870 von der Französischen Feldpost der Rheinarmee in Metz zurückgelassen. Sie umfasst das Französische, Belgische, Niederländische, Norddeutsche und Süddeutsche Gebiet zwischen Paris und Berlin. 4 Blatt.

77. Feld-Post-Karte des Occupationsgebietes (in Frankreich) nach dem Stande vom 16. November 1872. 1 Blatt.

78. Karte des Allgemeinen Postvereins bei Unterzeichnung des Berner Vertrages vom 9. October 1874. 1 Blatt.

79. Dieselbe in grösserem Maassstabe. 8 Blatt.

80. Post- und Eisenbahn-Karte von dem Deutschen Reiche. Bearbeitet im Kursbüreau des Kaiserlich Deutschen General-Postamts 1874. 12 Blatt.

81. Uebersichtskarte der bedeutenderen zu Postzwecken benutzten Dampfschifflinien nach aussereuropäischen Ländern. Bearbeitet im Kursbüreau des Kaiserlich Deutschen General-Postamts 1875. 1 Blatt

82. Carte postale de l'Empire Ottoman in türkischer und französischer Schrift. Lithographirt von P. Sébah in Constantinopel. 1 Blatt.

83. Vias terrestres the comunicacion de la República Argentina. Buenos Ayres 1875. 1 Blatt.

84. Karte von Deutschland in türkischer Schrift. 1 Blatt Farbendruck.

85. Map Shewing the Postal stations and roads in New South Wales, prepared for the use of the Post Office Department, June 1876. 1 Blatt.

86. Uebersichtskarte für die Poststrassen des Japanischen Reichs, herausgegeben vom Haupt-Postamte in Yokohama 1. Januar 1876 (in japanischer Schrift). 4 Blatt.

87. Carta de las Pampas del Sud. Buenos Ayres 1876. 1 Blatt.

88. Wandkarte von Vorderindien. 6 Blatt.

89. Plano de la ciudad de Buenos Ayres con la nueva division postal proyectada para 1877. 1 Blatt.

90. Karte des Weltpostvereins vom 1. April 1879 ab bei Ausführung des Pariser Vertrages vom 1. Juni 1878. 1 Blatt.

91. Carta Geografica Postale d'Italia. Turin 1878. 1 Band Folio.

92. Karte des Weltpostvereins nach dem Stande vom 1. August 1881. 8 Blatt.

93. Karte der überseeischen Postdampfschiffslinien im Weltpostverkehr nach dem Stande am 1. August 1881. 1 Blatt.

94. Karten zu den Postleitheften 1884/85. 14 Blatt.

95. Der Sternenhimmel. Karte aus dem Verlage der Leipziger Lehrmittel-Anstalt, angefertigt von Klippel & Paasche in Dortmund. 1 Blatt.

96. Uebersichtskarte der überseeischen Postdampfschiffslinien im Weltpostverkehr nach dem Stande am 1. Juli 1886. 1 Blatt mit einem Heft Text.

97—106. Zehn geographische Karten und Städtepläne verschiedenen Datums. 10 Blatt.

107. Reliefkarte von Mittel-Europa, nach den Generalstabskarten der betreffenden Länder durch 10 000 gemessene Punkte festgestellt und modellirt von Heinrich Walger in Berlin, 1884.
Längenmaass 1 : 1 500 000,
Höhenmaass 1 : 100 000.

108. Post- und Eisenbahnkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie, herausgegeben vom Post-Coursbüreau des Kaiserlich Königlichen Handelsministeriums. Wien 1884. 16 Blatt.

109. Offizielle Postkarte der Schweiz mit Angabe der Telegraphen-Büreaux und Eisenbahnen, herausgegeben von der schweizerischen Postverwaltung, unter Aufsicht des eidgenössischen topographischen Büreaus, bearbeitet von C. von Hoven, 1884. 4 Blatt.

110. Geological survey of Japan reconnaissance map Topography. Division I. According to Original Surveys and Designs by Dr. Edmund Naumann assisted by Shuzo Sekino, Michihisa Okawa, Jiro Asonuma, Ichitaro Ban, Shogo Nishiyama. Tokio 1884. 6 Blatt.

111. Postkurskarte von Griechenland, 1884. 4 Blatt.

112. Erdglobus mit Meeresboden-Relief von Professor Rauber und Dr. Weisker in Leipzig, 1885.

Der sogenannte anozeanische Globus soll zur Darstellung bringen, wie die Erdkugel aussehen würde, wenn das Meer verdunstet oder ausgeschöpft wäre.

Die Erhebungen und Einsenkungen sind der Deutlichkeit wegen im Verhältniss zum Durchmesser des Globus fünfzigfach vergrössert. Die Zahlen geben die erforschten Meerestiefen in Metern an. Rothe Punkte auf den Höhen bedeuten thätige Vulkane, schwarze Punkte dagegen zeigen erloschene Vulkane an.

Die grössten bis jetzt gelotheten Meerestiefen sind: 7086 m im nördlichen atlantischen Ozean und 8513 m im nördlichen stillen Ozean.

113. Berghaus, Chart of the World nach Mercator's Projektion. Gotha, Justus Perthes, 1886. 8 Blatt.

114. Kiepert, Reproduktionen älterer Weltkarten nach Ptolemaeus u. s. w., 1886. 10 Blatt.

115. Uebersichtskarte über die Vermehrung der Postanstalten im Gebiet des Deutschen Reichs am Anfang des Jahres 1888 gegen das Jahr 1872 mit statistischen Nachrichten über den Betrieb der Post und Telegraphie in Deutschland im Jahre 1887, verglichen mit 1872. 4 Blatt.

116. Karte des Allgemeinen Postvereins nach dem Stande vom Jahre 1875. 6 Blatt.

117. Karte des Weltpostvereins nach dem Stande vom Jahre 1888. 6 Blatt.

118. Graphische Darstellungen des Weltpostverkehrs, 1888. 4 Tafeln.

119. Reliefkarte von Zentral-Afrika (Kongostaat) im Maassstabe von 1 : 5 000 000 mit sechsfachem Höhenmaass, nach dem der Kongo-Konferenz im Jahre 1885 vorgelegten Material angefertigt vom Bildhauer H. Walger in Berlin, 1888.

120. Reliefkarte von Südafrika im Maassstabe von 1 : 5 000 000 mit sechsfachem Höhenmaass, nach dem neuesten Material angefertigt vom Bildhauer H. Walger in Berlin, 1888.

121. Uebersicht der während der Regierungszeit Seiner Kaiserlich und Königlich Apostolischen Majestät Kaiser Franz Joseph I in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern errichteten

Kaiserlich Königlichen Postämtern. Herausgegeben vom Post-Coursbüreau des Kaiserlich Königlichen Handelsministeriums. Bearbeitet vom Ober-Postcontrolor Wilh. Krauss. Wien 1888. 24 Blatt.

122. Situationsplan von Berlin im Jahre 1888, entworfen von Liebenow. 4 qm gross, auf Leinwand gezogen.

B. Telegraphische Kartenwerke.

1. Telegraphkaart over Danmark. Indbefattende samtlige Stats- og private Telegraphlinier samt en Oversigt over Taxten i Indlandet og til de vigtigste Steder i heele Europa, udarbeidet ved J. Brusendorff. Kjöbenhavn 1857. 1 Blatt.
2. Telegraphenkarte von Europa. Bearbeitet nach den neuesten Special-Telegraphenkarten sämmtlicher Staaten Europas im Central-Telegraphenbüreau zu Berlin 1858. Typendruck, gesetzt von A. Mahlau. Originalplatte.
3. Abdruck der Platte unter vorstehender Nummer. 1 Blatt.
4. Red de los Telégrafos Nacionales en la República Argentina. 1 Blatt.
5. Plano telegrafico de la provincia de Buenos Ayres. 1 Blatt.
6. Map of the telegraphic communication in the colony of New South Wales. Published by Geo. Bishop. Sydney. 1 Blatt.
7. Uebersichtskarten der Telegraphenanstalten im Reichs-Postgebiet nach dem Stande am 1. Januar 1875, Mitte November 1878 und Ende Dezember 1878. 3 Blatt.
8. Carte générale des grandes communications télégraphiques du monde, dressée d'après des documents officiels par le bureau international des administrations télégraphiques. Berne 1878. 1 Blatt.
9. Dieselbe Karte in grösserem Maassstabe. 8 Blatt.
10. Atlas der Telegraphenlinien und Leitungen des Deutschen Reichs-Telegraphen-Gebiets 1882. 1 Blatt.
11. Indische Telegraphen-Verkehrskarte. 1 Blatt.
12. Telegraphenkarte der Republik San Salvador 1882. 1 Blatt.
13. Carte générale des grandes communications télégraphiques du monde, dressée par le bureau international des Administrations télégraphiques. Berne 1883. 1 Blatt.
14. Telegraphenkarte von Griechenland 1884. 6 Blatt.
15. Telegraphenkarte von Württemberg mit Angabe der Aufseherbezirke 1886. Herausgegeben von der Königlich Württembergischen Generaldirection der Posten und Telegraphen. Verlag von Konrad Wittwer in Stuttgart. 1 Blatt.

16. Carte des communications télégraphiques du régime extra-européen, dressée d'après des documents officiels par le bureau international des administrations télégraphiques. Berne 1886. 4 Blatt.
17. Uebersichtskarte der internationalen Telegraphen-Verbindungen. Berlin 1886. 1 Blatt mit 1 Heft Text.
18. Karte der Land-Telegraphenlinien in China, gezeichnet von Hennig 1886. 1 Blatt.

XXIV. Sammlung von Freimarken und Formularen nebst Druckplatten und Stempeln.

A.

Die Freimarken- u. s. w. Sammlung umfasst zunächst die eigentlichen mit Werthstempel versehenen Marken, Umschläge, Streifbänder und Formulare, welche von den Post- und Telegraphenbehörden des In- und Auslandes zur Verrechnung der Post- und Telegraphengebühren, sowie für die Zwecke der Post-Sparkassen herausgegeben worden sind. Ausserdem finden noch die Postkarten und Postanweisungen ohne Werthstempel sowie die nicht in den amtlichen Verkehr gekommenen Probe- und Versuchs-Exemplare (essais) von Post- und Telegraphen-Werthzeichen Berücksichtigung.

Ein besonderer gedruckter Katalog der Sammlung im Verlage von E. Heitmann in Leipzig ist im Jahre 1888 erschienen.

B. Platten und Stempel zur Herstellung der Postwerthzeichen unter Königlich preussischer Verwaltung von 1850 bis 1867.

a. Zu den Postfreimarken von 1850—1857.

1. Ein Original-Stahlplättchen mit dem Bildnisse des Königs Friedrich Wilhelm IV und der Bezeichnung »Freimarke«, aber ohne Werthangabe, gravirt von Ed. Schilling.
2. Eine Stahlwalze, auf welche das Bildniss und die Ueberschrift in siebenfacher Wiederholung vom Originalplättchen übertragen ist. Die Werthbezeichnungen sind nachträglich eingravirt.

3. Eine gewalzte Druckplatte mit 150maliger Wiederholung des Bildes, der Ueberschrift und der Werthbezeichnung (Ein Silbergroschen), von der Stahlwalze aufgerollt.

b. Zu den Postfreimarken von 1857—1861.

1. Ein Original-Holzstock, von Withöft geschnitten, mit dem Bildniss des Königs Friedrich Wilhelm IV und der Ueberschrift »Freimarke«, aber ohne Werthangabe.
2. Ein Druckstempel (Galvano von No. 1) mit der Ueberschrift »Freimarke« und der Werthangabe »Zwei Silbergr.«

c. Zu den Briefumschlägen von 1850—1861.

1. Eine Originalpatrize mit dem Bildniss des Königs Friedrich Wilhelm IV, ohne Werthangabe.
2. Eine Matrize von No. 1, mit Werthangabe.
3. Eine Patrize mit Werthangabe.
4. Ein Druckstempel von No. 3.
5. Eine Matrize zum Verschlussstempel.
6. Eine Patrize von No. 5.

d. Zu den Postfreimarken und Briefumschlägen von 1861—1866.

1. Eine Originalmatrize mit dem preussischen Wappenadler.
2. Eine Patrize von No. 1.
3. Eine Matrize mit Werthbezeichnung.
4. Eine Patrize von No. 3.
5. Ein Druckstempel von No. 4.
6. Ein Verschlussstempel zu den Briefumschlägen.
7. Ein Original-Kupferplättchen für Marken zu 10 Silbergroschen.
8. Ein Original-Kupferplättchen für Marken zu 30 Silbergroschen.

C. Platten und Stempel zur Herstellung der Werthzeichen für den Norddeutschen Postbezirk und die Deutsche Reichspost.

a. Zu den Marken und Briefumschlägen der Norddeutschen Postverwaltung von 1867—1871.

1. Ein Ueberdruckstempel.
2. Ein Originalstempel zu den Groschen-Marken.
3. Eine galvanische Matrize von No. 2.

4. Ein Druckstempel zu den Briefumschlägen.
5. Ein Stahlring zum Aufdruck der Perllinien auf die Briefumschläge zu 1 Groschen.
6. Ein Stahlring zum Aufdruck der Perllinien auf die Briefumschläge zu 3 Kreuzer.
7. Ein Unterdruckstempel zu den Dienstfreimarken.
8. Ein Aufdruckstempel zu No. 7.
9. Sechs Einsatzzahlen zu No. 8: $^1/_4$, $^1/_3$, $^1/_2$, 1, 2 und 3.

b. Zu den Marken und Briefumschlägen der Reichs-Postverwaltung von 1871—1874.

1. Eine Druckplatte für die Postkarten zu $^1/_2$ Groschen.
2. Eine Druckplatte für die Postkarten zu 2 Kreuzer.
3. Ein Originalstempel mit Werthbezeichnung zu den Marken.
4. Ein Trockenstempel zu No. 3.
5. Ein Druckstempel zu den Briefumschlägen.

c. Zu den Marken und Briefumschlägen der Reichs-Postverwaltung von 1875 ab.

1—7. Je ein Druckstempel zu Kreuzbandstreifen, Postanweisungen, Postkarten, Weltpostkarten, Briefumschlägen, Rohrpost-Briefumschlägen, Rohrpostkarten.
8. Eine Druckplatte für 50 Marken zu 10 Pfennig.

D. Stempel zu Marken und Briefumschlägen der vormals Königlich hannoverschen Postverwaltung von 1853—1863.

1. Ein Originalstempel zu den Drei-Pfennig-Marken von 1853.
2. Eine Originalpatrize zu Briefumschlägen.
3. Drei Patrizen von No. 2 mit Werthzahlen.
4. Drei Matrizen von No. 3.
5. Sieben Druckstempel zu Briefumschlägen.
6. Sieben Verschlussstempel zu Briefumschlägen.

E. Stempel zu Marken und Briefumschlägen der Herzoglich braunschweigischen Postverwaltung von 1852—1866.

1. Eine Originalpatrize zu Briefumschlägen.
2. Drei Patrizen von No. 1, mit Werthzahlen.
3. Drei Matrizen von No. 2.

4. Drei Druckstempel zu Briefumschlägen.
5. Eine Originalpatrize zu Briefumschlägen (kleinere Form).
6. Eine Matrize von No. 5.
7. Fünf Druckstempel zu Briefumschlägen.
8. Zwei Verschlussstempel zu Briefumschlägen.
9. Fünf Original-Holzstempel zu den Marken von 1853—1863.
10. Drei galvanische Original-Kupferstempel } zu den Marken von
11. Ein Original-Messingstempel } 1865—1867.

XXV. Büsten, Reliefbilder, Portraits.

A. Büsten.

1. Wilhelm I, Deutscher Kaiser, König von Preussen, geb. 22. März 1797, gest. 9. März 1888. (Gipsabguss.)
2. Friedrich III, Deutscher Kaiser, König von Preussen, geb. 18. Oktober 1831, gest. 15. Juni 1888. (Gipsabguss.)
3. Wilhelm II, Deutscher Kaiser, König von Preussen, geb. 27. Januar 1859. (Gipsabguss.)
4. Albert, König von Sachsen, geb. 23. April 1828. (Gipsabguss.)
5. Friedrich, Grossherzog von Baden, geb. 9. September 1826. (Gipsabguss.)
6. Ludwig IV, Grossherzog von Hessen, geb. 12. September 1837. (Gipsabguss.)
7. Carl Alexander, Grossherzog von Sachsen-Weimar, geb. 24. Juni 1818. (Gipsabguss.)
8. Peter, Grossherzog von Oldenburg, geb. 8. Juli 1827. (Gipsabguss.)
9. Ernst, Herzog von Sachsen-Altenburg, geb. 16. September 1826. (Gipsabguss.)

10. Ernst II, Herzog zu Sachsen-Koburg und Gotha, geb. 21. Juli 1818. (Gipsabguss.)
11. Friedrich, Herzog von Anhalt, geb. 29. April 1831. (Gipsabguss.)
12. Dr. Heinrich von Stephan, Staatssecretair des Reichs-Postamts. Miniaturbüste in Bronze, modellirt von E. Greier in Berlin, 1887.
13. Johann Friedrich von Seegebarth, preussischer General-Postmeister von 1808—1821. (Gipsabguss.)
14. Carl Ferdinand Friedrich von Nagler, preussischer General-Postmeister von 1821—1846. (Gipsabguss.)
15. Alexander Volta, geb. 1745 zu Como, 1779—1804 Professor zu Paris, gest. 1827 zu Como, Erfinder des Elektrophors, des Kondensators, der elektrischen Pistole, der elektrischen Lampe, des Volta'schen Eudiometers und besonders der Volta'schen Säule, durch welche er die Entdeckung Galvani's nutzbar machte. (Gipsabguss.)
16. Georg Simon Ohm, Naturforscher, geb. 1787 zu Erlangen, gest. als Professor in München 1854, berühmt durch seine Abhandlung über die Kontakt-Elektrizität und besonders durch das nach ihm benannte Gesetz über die Stromstärke. (Gipsabguss.)
17. Carl August Steinheil, Astronom und Naturforscher, geb. 1801 zu Rappoltsweiler im Elsass, erst Professor zu München, 1849 bis 1852 Vorstand des Departements für Telegraphie in Wien, seitdem wieder zu München, Ministerialrath und technischer Beirath im Handelsministerium, gest. 1870. Sein grösstes Verdienst ist die Entdeckung der Leitungsfähigkeit der Erde, wodurch der Rückdraht der Telegraphenleitung entbehrlich wurde. (Gipsabguss.)
18. Carl Friedrich Gauss, geb. 1777 in Braunschweig. Seit 1807 Professor der Astronomie und Director der Sternwarte in Göttingen. Gest. 1855. Erwarb sich mit Weber in Göttingen ein grosses Verdienst durch Ausführung und Inbetriebsetzung des ersten elektro-magnetischen Telegraphen in Deutschland. (Gipsabguss nach der Dopmeier'schen Marmorbüste.)
19. Otto von Guericke, Bürgermeister von Magdeburg, Erfinder der Luftpumpe, Elektrisirmaschine u. s. w., geb. 1602, gest. 1686. (Gipsabguss).
20. Philipp Reis, Erfinder des Fernsprechers, geb. 1834, gest. 1874. Gipsabguss nach der Originalbüste am Reis-Denkmal in Gelnhausen, vom Bildhauer Rumpf in Frankfurt a. M.

B. Reliefbilder.

1. 2. Gipsmodelle zu den im Portikus des Central-Postgebäudes in Berlin, Leipzigerstrasse 15, befindlichen Medaillons von Sandstein mit den Bildnissen des Grossen Kurfürsten und des Kaisers Wilhelm I, modellirt von Jungermann in Berlin.

3. Medaillon von galvanischem Kupfer mit dem Bilde des Kaisers Wilhelm I.
4. Denkmünze zur Erinnerung an Kaiser Wilhelm I; datirt vom 9. März 1888, gravirt und geprägt in der Berliner Medaillen-Münze von L. Ostermann.
5. Denkmünze zur Erinnerung an Kaiser Wilhelm I; datirt vom 9. März 1888, gravirt von Lauer in Nürnberg, geprägt von Richard Diller in Dresden.
6. Denkmünze mit dem Portrait Friedrich Wilhelms, Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preussen. Auf der Rückseite eine weibliche Figur mit Anker und Palmzweig, gestützt auf ein Postament, an dem ein Schild lehnt mit der Inschrift »San Remo 1888«. Geprägt von Gebr. Lauer in Nürnberg nach dem Entwurf von Schwabe.
7. Denkmünze mit dem Bilde des Fürsten von Bismarck; datirt vom 6. Februar 1888, gravirt von Lauer in Nürnberg, geprägt von Richard Diller in Dresden.
8. Medaillon von galvanischem Kupfer mit dem Bilde des Fürsten von Bismarck.
9. Denkmünze mit dem Bilde des Herrn Staatssecretairs Dr. von Stephan. Gravirt von L. Chr. Lauer in Nürnberg 1887.
10. Drei silberne Denkmünzen mit dem Bilde des preussischen General-Postmeisters von Seegebarth, geprägt aus Anlass seines 50jährigen Dienstjubiläums (24. November 1817).
11. Ein achteckiges Medaillon von Bronze mit dem Bilde des preussischen General-Postmeisters von Seegebarth.
12. Ein rundes Medaillon von Gusseisen mit dem Bilde des preussischen General-Postmeisters von Nagler.
13. Vier Bronze-Denkmünzen mit dem Bilde des preussischen General-Postmeisters von Nagler, in vier verschiedenen Darstellungen.
14. Bronze-Denkmünze mit dem Bilde des hannoverschen General-Postdirectors Wilh. Aug. von Rudloff, geprägt aus Anlass seines 50jährigen Dienstjubiläums (7. November 1850).
15. Eine silberne und eine Bronze-Denkmünze mit dem Bilde des Fürstlich Thurn- und Taxis'schen General-Postdirectors Alex. Freih. von Vrints-Berberich, geprägt aus Anlass seines 50jährigen Dienstjubiläums (10. Juli 1835).
16. Medaillonbild von Alexander Volta. Galvanoplastisch hergestellt vom Ober-Telegraphensecretair Burmeister in Berlin.
17. Gipsabguss des Reliefbildes des Prof. Wilh. Weber in Göttingen, hergestellt vom Bildhauer Schulz in Berlin.

    Wilhelm Weber, geb. 1804 in Wittenberg, seit 1849 Professor in Göttingen, ausgezeichneter Physiker. Berühmt durch die mit Gauss im Jahre 1833 hergestellte erste Telegraphenleitung in Deutschland.

18. Bronze-Denkmünze mit dem Portrait des Mathematikers und Astronomen Gauss, zum 100jährigen Geburtsjubiläum (30. April 1877) geprägt.
19. Denkmünze mit dem Bilde des Cyrus W. Field, geb. 30. November 1819 in Stockbridge, Mass., der im Jahre 1866 das erste atlantische Kabel zwischen Neufundland und Valentia in Irland legte. (Mit den Vorarbeiten war bereits 1854 begonnen worden.)

C. Bildnisse in Oel, Kupferstich und Lithographie u. s. w.

1. Paul von Fuchs, Kurfürstlich brandenburgischer Ober-Postdirector von 1682—1698. Kupferstich von Joh. Georg Wolffgang nach Ramondon. 1 Blatt.
2. Derselbe. Kupferstich, ohne Angabe des Künstlers. 1 Blatt.
3. Eberhard Christoph von Dankelmann, Kurfürstlich brandenburgischer Ober-Postdirector (neben Paul von Fuchs) von 1688 bis 1697. Kupferstich von G. P. Busch nach D. Richter. 1 Blatt.
4. Johann Casimir Kolbe, Reichsgraf von Wartenberg, preussischer General-Erb-Postmeister von 1700—1711. Kupferstich von J. G. Wolffgang nach F. W. Weidemann. 1 Blatt.
5. Derselbe. Kupferstich: C. J. Werner del., J. Tscherning sc. 1 Blatt.
6. Derselbe (mit grossem Familienwappen). Kupferstich: J. Goerce del., J. van Viane fecit, F. Halma exc. 1 Blatt.
7. Friedrich Freiherr v. Goerne, preussischer General-Postdirector von 1719—1745. Kupferstich von G. F. Schmidt in Berlin. 2 Blatt.
8. Georg Dietlof von Arnim, preussischer General-Postmeister von 1750—1753. Kupferstich von G. F. Schmidt in Berlin (1756) nach dem Gemälde von Pesne (1742). 2 Blatt.
9. Derselbe. Kopie in Oel, ohne Bezeichnung des Künstlers, nach Pesne.
10. Gustav Adolph Reichsgraf von Gotter, preussischer General-Postdirector von 1753—1762. Kupferstich (Schabkunstblatt) von B. Vogel in Nürnberg nach dem Gemälde von J. Kupezky. 1 Blatt.
11. Derselbe. Oelgemälde, ohne Angabe des Künstlers.
12. Heinrich IX, Graf von Reuss, preussischer General-Postmeister von 1762—1769. Kupferstich von Krethlow nach Anton Graff. 1 Blatt.
13. Friedrich Gottlieb Michaelis, preussischer General-Postmeister von 1779—1781. Kupferstich von D. Berger (1781) nach Taubert. 1 Blatt.

14. Hans Ernst Dietrich Freiherr von Werder, preussischer General-Postmeister von 1781—1800. Kupferstich von J. F. Bause nach P. J. Bardou. 2 Blatt.
15. Derselbe. Kupferstich von D. Berger nach H. Flasche. 1 Blatt.
16. Friedrich Wilhelm Graf von der Schulenburg-Kehnert, preussischer General-Postmeister von 1800—1807. Kupferstich von Sintzenich in Roth- und Schwarzdruck (Brustbild) nach einem Gemälde von Kehrer. 2 Blatt.
17. Derselbe. Kupferstich von E. Henne nach F. G. Weitsch. (Kniestück.) 1 Blatt.
18. Johann Friedrich von Seegebarth, preussischer General-Postmeister von 1808—1821. Kupferstich von Gebr. Henschel mit Widmungsworten zum Dienstjubiläum am 24. November 1817. 1 Blatt.
19. Derselbe. Handzeichnung von Kathe (1829). 1 Blatt.
20. Derselbe. Stahlstich, ohne Bezeichnung des Künstlers. 1 Blatt.
21. Carl Ferd. Friedrich von Nagler, preussischer General-Postmeister von 1821—1846. Kupferstich von Nordheim. 1 Blatt.
22. Derselbe. Kupferstich von F. Lieder nach Buchhorn. 1 Blatt.
23. Derselbe. Lithographie von Wildt. 1 Blatt.
24. Derselbe. Oelgemälde von Unger.
25. Gottlob Heinrich Schmückert, preussischer General-Postdirector von 1846—1862. Lithographie von Schwabe. 1 Blatt.
26. Derselbe. Lithographie von Bosch. 1 Blatt.
27. Derselbe. Stahlstich, ohne Bezeichnung des Künstlers. 1 Blatt.
28. Dr. Heinrich von Stephan, Staatssecretair des Reichs-Postamts. (Brustbild.) Radirung von Mannfeld, 1884. 1 Blatt.
29. Derselbe als General-Postdirector in der Uniform vom Jahre 1871. (Brustbild.) Stahlstich von Weger in Leipzig, nach einer Photographie. 1 Blatt.
30. Derselbe in bürgerlichem Rock. (Brustbild.) Lithographie von M. Ulffers in Düsseldorf, 1873. Verlag von Benno Gestewitz in Erfurt. 1 Blatt.
31. Derselbe. (Brustbild.) Lithographie von C. Süssnapp, 1873. Verlag von Benno Gestewitz in Erfurt. 1 Blatt.
32. Derselbe. (Brustbild.) Lithographie von Fr. Hecht, 1885. Verlag von F. Sala & Co. in Berlin. 1 Blatt.
33. Derselbe. (Kopfbild.) Lichtdruck. Kopie eines Medaillons von Peiffer in Hamburg, 1880. 1 Blatt.
34. Derselbe. (Kniestück in Staatsuniform.) Photographie nach einer Handzeichnung vom Jahre 1888. Patriotischer Verlag in Braunschweig. 1 Blatt.

35. M. P. de Voyer de Paulny, chevalier comte d'Argenson (1696 bis 1764), Ministre et Secrétaire d'Etat, Grand-Maître et Surintendant Général des Couriers, Postes et Relais de France. Kupferstich von Petit nach einem Gemälde von Rigaud. 1 Blatt.

36. William Eden Lord Auckland, britischer General-Postmeister 1798—1801. Kupferstich von Fr. Bolt, 1797. 1 Blatt.

37. Joh. v. d. Birghden, Thurn- und Taxis'scher Ober-Postmeister in Frankfurt a. M., geb. 1582, gest. 1645. Kupferstich von Sebastian Fürk, 1639. 1 Blatt.

38. Aug. Mich. Brandes, preussischer Hof-Postsecretair, geb. 1737, gest. 1783. Kupferstich von D. Berger nach einem Gemälde von Strantz. 1 Blatt.

39. Jean Baptiste Colbert, chevalier marquis de Torcy ... Ministre et secrétaire d'Estat ... Surintendant Général des Postes et Relais de France. Kupferstich von Dossier (1711) nach einem Gemälde von H. Rigaud. 1 Blatt.

40. Wilh. Ludw. Daser, Ober-Postinspector der chursächsischen Lande, geb. 1645, gest. 1709. Oelgemälde auf Kupfer von unbekanntem Meister.

41. Derselbe. Kupferstich von Krügner. 1 Blatt.

42. Drouet, maître de la Poste de Varenne, Verräther Ludwig XVI. Kupferstich von L. C. Tyroff.

Drouet veranlasste die Verhaftung des flüchtigen Königs im Juni 1791 zu Varennes. 1 Blatt.

43. Derselbe als Portraitfigur auf dem Kupferstich von Mariano Bovi (nach einem Gemälde von D. Pellegrini) »Arrestation du roy Louis XVI à Varennes.« London 1796. 1 Blatt.

44. Wolffgang Ehinger, Postmeister in Nürnberg, 1600. Kupferstich von Georg Fennitzer in Nürnberg. 1 Blatt.

45. Sebastian Evert, Potent. Poloniar. Regis et Saxon. Elect. Consiliarius Aulicus et Postarum in Saxonia Director, geb. 1681, gest. 1752. Kupferstich von Bernigeroth. 1 Blatt.

46. Faber, Etatsrath und erster Telegraphendirector in Dänemark, geb. 1810, gest. 1877. Lithographie von R. Hartnak. 1 Blatt.

47. Kardinal de Fleury (1653—1743), Grand Aumônier de la Reine, Ministre d'Estat, Grand Maître et Surintendant des Postes. Kupferstich von S. H. Thomassin nach einem Gemälde von Antreau. 1 Blatt.

48. Derselbe. Kupferstich von G. Roy nach einem Gemälde von Antreau. 1 Blatt.

49. Alex. Carl Garber, preussischer Postsecretair in Stettin, geb. 1689, gest. 1737. Kupferstich von Busch und Rosenfeld, Berlin. 1 Blatt.

50. Wilh. Friedr. Häusslein, Kaiserlicher Reichs-Poststallmeister in Nürnberg. Kupferstich von C. W. Bock, 1801. 1 Blatt.

51. Rowland Hill, geb. 1795, gest. 1879. Reformator des britischen Postwesens, 1854—1864 dirigirender Secretair des Postdepartements in London. Stahlstich von A. Weger in Leipzig. 1 Blatt.

52. Thomas L. James, Postmaster General of the United States of America, 1880. 1 Blatt Photographie.

53. Heinr. Christ. Wilh. Koch, hannoverscher Ober-Postmeister in Hamburg, geb. 1771. Lithographie von Speckter. 1 Blatt.

54. Leweke, preussischer Ober-Postdirector in Magdeburg, geb. 1783, gest. 1842. Aquarelle von Hühnichen. 1 Blatt.

55. Ernst Wolff van Loeben, Rittmeister und Ober-Postamtsrath, Kommandeur der Kommunalgarde zu Leipzig. 1 Blatt Lithographie.

56. J. C. G. Lohse, Königlich sächsischer Ober-Postcommissarius und Ober-Postverwalter. Kupferstich, ohne Angabe des Künstlers. 1 Blatt.

57. Carlo Matteucci, geb. 1811 in Forli, Naturforscher, 1860 Director des italienischen Telegraphenwesens, 1862 Unterrichtsminister, gest. 1868 in Livorno. 1 Blatt Photographie.

58. Christoph Mühlbach, churfürstlich sächsischer Ober-Postmeister, geb. 1613, gest. 1681. Kupferstich von C. Romstet nach einem Gemälde von C. Spetner. 1 Blatt.

59. John Pender in London, Präsident der Telegraphen-Kabel-Gesellschaften: Black Sea, Direct United, Eastern, Eastern Extension, Australasia and China, Eastern and South African. Stahlstich von R. Josey. 1 Blatt.

60. Joh. Gottlieb Reinecke, hannoverscher Ober-Postmeister in Hamburg. Lithographie von Speckter. 1 Blatt.

61. J. S. Schwuertz, preussischer Ober-Postdirector in Breslau. Kupferstich von Buchhorn & Hertzberg. 1 Blatt.

62. C. Fr. Serger, Kaiserl. Reichs-Ober-Postamts-Official in Nürnberg. Kupferstich von C. W. Bock, 1799. 1 Blatt.

63. Joannes Abondius, liber baro de Somigliano, Sacr. Caes. Majest. Consiliarius Resid. Norinbergae et Aug. Vigil et resp. Imperialis Postae Magister, geb. 1617, gest. 1677. Kupferstiche von Michael Fennitzer. 3 Blatt.

64. Derselbe, als Verstorbener auf dem Todtenbett von weinenden Engeln umgeben. Kupferstich von J. Meyer nach H. Popp. 1 Blatt.

65. Graf Johannes Baptista von Taxis, General-Postmeister in den burgundischen Niederlanden, gestorben 1543. Kupferstich ohne Angabe des Künstlers. 1 Blatt.

66. Graf Lamoral von Taxis, seit 1615 Reichs-General-Postmeister, gest. 1624. Kupferstich von Lucas Kilian aus dem Jahre 1619. 1 Blatt.

67. Graf Lamoral Claudius Franz von Thurn und Taxis, Reichs-General-Postmeister, gest. 1673. Kupferstich von Peter de Jode (1570—1634) nach einem Gemälde von Nicolaus van der Horst (1598—1646). 1 Blatt.

68. Derselbe. Kupferstich von Paulus Pontius (Paul du Pont 1603 bis 1658) nach einem Gemälde von Nicolaus van der Horst (1598—1646). 1 Blatt.

69. Fürst Eugen Alexander von Thurn und Taxis, Reichs-General-Postmeister von 1673—1722. Kupferstich von F. de Cock und C. Vermeulen. 1 Blatt.

70. Fürst Alexander Ferdinand von Thurn und Taxis, geboren 1704, Reichs-General-Postmeister bis 1773. Kupferstich von J. E. Nilson in Augsburg nach einem Gemälde von Juncker. 1 Blatt.

71. Derselbe. Kupferstich von J. M. Eben in Frankfurt am Main. 1 Blatt.

72. Fürst Carl Anselm von Thurn und Taxis, geb. 1733, gest. 1805. Reichs-General-Postmeister. Kupferstich. Joh. de Giorgi del., J. Adam in Wien sc. 1 Blatt.

73. Derselbe. Kupferstich in grösserem Format ohne Angabe des Künstlers. 1 Blatt.

74. Fürst Carl Alexander von Thurn und Taxis, Erbland-Postmeister von 1805—1827. Kupferstich von Carl Barth (geb. 1787, gest. 1853). 1 Blatt.

75. J. L. Wagner, preussischer Postdirector in Graudenz 1770. Kupferstich von Dunker aus dem Jahre 1790. 1 Blatt.

76. Windmüller, preussischer Ober-Postdirector in Coblenz, geb. 1796, gest. 1860. Lithographie von Foege in Bonn. 1 Blatt.

---

77. André Marie Ampère, Mathematiker und Physiker, geb. zu Lyon 1775, gest. 1836. Portrait, gezeichnet und in Kupfer gestochen von Ambr. Tardieu, 1825. 1 Blatt.

78. Joach. Ernst von Beust, hochfürstl. Brandenb. Culmb. Geh. Reg. Rath, Verfasser des Werkes »Versuch einer ausführlichen Erklärung des Postregals u. s. w.«. Jena 1747. Kupferstich von Sysang, 1743. 1 Blatt.

79. M. Blanchard, Luftschiffer. Kupferstich von unbekanntem Meister. 1 Blatt.

80. Rob. Wilh. Bunsen, Physiker, geb. 1811 in Göttingen. Lithographie von R. Hoffmann nach einer Photographie von Hanfstängl in München. 1 Blatt.

81. Samuel Freiherr von Cocceji, geb. 1679, gest. 1755. S. Reg. Majest. Boruss. Sanctioris Consilii atque Status Minister, Tribunalium omnium tam Ecclesiasticorum quam civilium etc.; Verfasser der Schrift »De regali postarum jure, commentatio juridica«. Jenae 1734. Kupferstich von J. Haid nach einem Gemälde von Rosina Lysiesky. 1 Blatt.

82. Will. F. Cooke, geb. 1806 zu Ealing in England, gest. 1879, erst Militair in Ostindien, dann Student der Anatomie und Physiologie. Lernte 1835 den Steinheil'schen Telegraphen-Apparat kennen und konstruirte demnächst mit Wheatstone einen neuen Nadeltelegraphen. 1 Blatt Photographie.

83. Wolfgang Doebereiner, Physiker. Kupferstich: Fritz Ries del., C. A. Schwerdgeburth sc. 1 Blatt.

84. Mich. Faraday, Physiker, geb. 1791 zu Newington Butts bei London, gest. 1867. Lithographie von Rud. Hoffmann (1856) nach einer Photographie von Beard in London. 1 Blatt.

85. Derselbe. 1 Blatt Photographie.

86. Cyrus W. Field (siehe unter B. 19). Holzschnitt mit Text. 1 Blatt.

87. Benjamin Franklin, Physiker und Philosoph, geb. zu Boston 1706, gest. zu Philadelphia 1790. Kupferstich von Ambr. Tardieu nach dem Gemälde von Duplessis, 1778. 1 Blatt.

88. Photographie des Galvani-Denkmals in Bologna.
Aloisio Galvani, geb. 1737 zu Bologna, seit 1762 Professor der Anatomie daselbst, gest. 1798. Entdecker des nach ihm benannten Galvanismus. 1 Blatt.

89. Carl Friedrich Gauss, Mathematiker und Astronom. (Siehe unter A. 18.) Oelkopie von H. Schaper in Hannover nach dem Gemälde von Ch. A. Jensen (1840), im Besitz des Professors Weber in Göttingen.

90. Otto von Guericke. Patricius et Reipubl. Magdeburgensis Consul ejusdemque ad Universales Pacis Tractatus Monasterii et Osnabrugi Legatus 1649. Kupferstich von Corn. Galle nach einem Gemälde des Anselm van Hulle. 1 Blatt.

91. H. von Helmholtz, Physiolog, geb. 1821 zu Potsdam. Lithographie von R. Hoffmann (1857) nach einer Photographie von Schallenberg in Bonn. 1 Blatt.

92. David Edwin Hughes, geb. 1831 in London, Professor der Musik und Naturwissenschaften in Barndslown, Ky., Verein. St. Am., jetzt in England lebend. Erfinder des Typendruck-Telegraphen (1855). 1 Blatt Photographie.

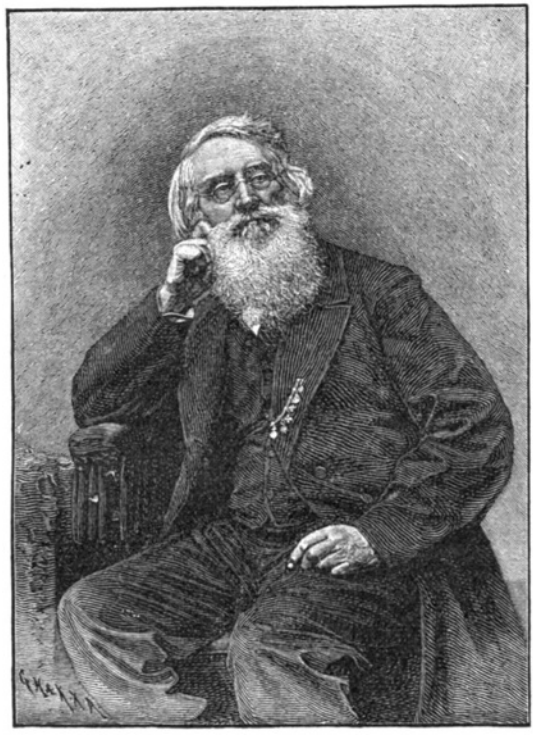
93. Karl Knies, Nationalökonom, Professor der Staatswissenschaften zu Heidelberg, geb. 1821 zu Marburg, Verfasser der Schrift: »Der Telegraph als Verkehrsmittel«, 1857. 1 Blatt Photographie.

94. Achilles August von Lersner. Verfasser der Frankfurter Chronik, welche verschiedene Mittheilungen über das Postwesen enthält; geb. 1662, gest. 1732. Lithographie von V. Schertle. 1 Blatt.

95. Gerhard Kremer, genannt Mercator. Holzschnitt nach einem alten Stiche. Geb. 1512 zu Rupelmonde in Flandern, gest. 1594 zu Duisburg als Kosmograph des Herzogs von Jülich; besonders bekannt durch die von ihm zuerst (1569) angewendete und nach ihm benannte Projektion. 1 Blatt.

96. Michel Eyquem de Montaigne, Philosoph, geb. 1533, gest. 1592. Sein Werk »Les essais« enthält eine kleine Abhandlung über das Postwesen. Kupferstich ohne Angabe des Meisters. 1 Blatt.

97. Gebrüder Stephan und Joseph Montgolfier, geb. zu Annonay im Vivaraix. Kupferstich von D. Berger nach De Launay 1784. 1 Blatt.



98. Sam. F. B. Morse, geb. 1791 in Charlestown, Mass., gest. 1872 zu Poughkeepsie bei New-York. Die erste Telegraphenlinie zum Betriebe mit dem nach ihm benannten Apparatsysteme wurde 1844 zwischen Washington und Baltimore eingerichtet. 1 Blatt Photographie.

99. Joh. Jacob Moser, Publizist und Staatsrechtslehrer. Abhandlungen über das Postwesen sind enthalten in seinen Werken: Bibl. jur. publ., Teutsches Staatsrecht, Von kaiserlichen Regierungsrechten u. s. w. Geb. 1701, gest. 1785. Kupferstich von J. C. Dehné. 1 Blatt.

100. Photographie des Standbildes von Oersted in Kopenhagen.
Oersted, Physiker und Chemiker, Professor an der Universität in Kopenhagen, geb. 1771, gest. 1851. Er soll die Ablenkung der Magnetnadel durch den galvanischen Strom zuerst beobachtet haben. 1 Blatt.

101. Portrait des Oersted. 1 Blatt Lithographie.

102. Sir Robert Peel, 1788—1850, bedeutender britischer Staatsmann, Mitglied des Parlaments. Stahlstich von W. Holl nach einem Gemälde von Th. Lawrence. 1 Blatt.

103. Ernst Ludwig Posselt, historischer Schriftsteller, schrieb über das Postwesen, besonders in Deutschland, dessen Geschichte, Rechte und Mängel im »Wissenschaftlichen Magazin für Aufklärung«, Kehl 1785. Geb. 1763, gest. 1804. Kupferstich aus dem Jahre 1793 von C. W. Bock nach einem Gemälde von Edlinger. 1 Blatt.

104. Reichard, Kriegsrath, Redacteur des »Guide des voyageurs«. Kupferstich von F. Müller nach einem Gemälde von F. Jagemann. 1 Blatt.

105. F. Ch. v. Scheib, geb. 1704. Herausgeber der Peutinger'schen Tafel. Kupferstich von J. Haid und Salomon Kleinert nach einem Gemälde von Schombourg. 1 Blatt.

106. Schilling von Kannstadt, russischer Staatsrath, geb. 1786 in Reval, gest. 1837 in St. Petersburg. Erfand um das Jahr 1832 einen Nadel-Telegraphen. 1 Blatt Photographie.

107. Samuel Thomas von Sömmerring, geb. 1755 in Thorn, gest. 1830; ausgezeichneter Anatom und Physiologe; seit 1784 Professor der Anatomie in Mainz, praktizirte nach Aufhebung dieser Universität in Frankfurt am Main; berühmt durch die Erfindung des nach ihm benannten chemisch-elektrischen Telegraphen-Apparats. 1 Blatt Lithographie.

108. Derselbe. Kupferstich von Ambr. Tardieu nach einer Zeichnung von Bender. 1 Blatt.

109. Derselbe. Lithographie von F. C. Vogel. 1 Blatt.

110. Professor Carl August Steinheil (siehe unter A. 17). Photographien in verschiedenen Aufnahmen. 2 Blatt.

Abbildung zu No. 110.

111. Will. Thomson, geb. 1824 in Belfast, 1846 Professor der

Physik in Glasgow, hat sich besondere Verdienste um die Legung des ersten transatlantischen Kabels (1866) erworben. Sein Spiegelgalvanometer ermöglichte die erste telegraphische Verständigung. 1 Blatt Photographie.

112. Cromwell Fleetwood Varley, ausgezeichneter englischer Elektriker, geb. 1828, gest. 1883. 1 Blatt Photographie.

113. Photographien des Volta-Denkmals in Pavia (siehe A. 15). 3 Blatt.

114. Photographien des Volta-Denkmals in Como (siehe A. 15). 2 Blatt.

115. Photographie des Waghorn-Denkmals in Chatham.
Lieutenant Thom. Fred. Waghorn, geb. in Chatham 1800, gest. 1850, Begründer der Ueberlandroute nach Indien. 1 Blatt.

116. James Watt, Ingenieur, Verbesserer der Dampfmaschine, geb. 1736 zu Greenock in Schottland, gest. 1819. Kupferstich von A. Zschokke. 1 Blatt.

117. Wilhelm Weber (siehe B. 17). Photographie nach dem Leben vom Jahre 1885. 1 Blatt.

118. Derselbe. Oelkopie des von Biermann gemalten lebensgrossen Bildnisses in der National-Galerie zu Berlin.

119. Derselbe. Heliogravüre nach dem unter No. 118 erwähnten Bildnisse, hergestellt in der Reichsdruckerei 1885.

120. Derselbe. Lithographie von R. Hoffmann, 1856, nach einer Photographie von Petri in Göttingen. 1 Blatt.

XXVI. Verschiedenes.

1. Denkmünze auf die Eröffnung der Kaiser Ferdinand-Nordbahn (1837).
2. Denkmünze auf die Eröffnung der Wien-Prager Staatsbahn (20. August 1845).
3. Denkmünze auf die Eröffnung der Prag-Dresdener Eisenbahn (6. April 1851).
4. Denkmünze auf das 50jährige Jubiläum der ersten deutschen Eisenbahn Fürth-Nürnberg, 1835/85.
5. Silberne Denkmünze des im Jahre 1881 verstorbenen Geheimen Ober-Postraths Günther, zur Erinnerung an den Pariser Weltpostkongress, geprägt im Mai 1878.
6. Verdienstmedaille der Wiener Weltausstellung (1873) nebst Diplom für die Kaiserlich deutsche Reichs-Postverwaltung.
7. Silbernes Trinkhorn. Ehrenpreis für die Theilnahme der Post an der 50jährigen Jubelfeier des Schlesischen Vereins für Pferdezucht und Pferderennen; verliehen bei der Preisschau am 18. bis 21. Juli 1882.
8. Eisenbeschlag und Querschnitt eines Pfahles, der bei den Erdarbeiten zur neuen festen Rheinbrücke bei Mainz ausgegraben worden ist. Vergl. Deutsche Bauzeitung, 1881, No. 95 und 97.
9. Gipsformen zu dem für das Posthalterei-Gebäude Oranienburgerstrasse 35/36 gefertigten Reliefbilde von Steinemann (1885).
10. Ein Stück Estrich aus den römischen Bädern in Trier, ein Stück florenzer Marmors und ein Stück spanischen Porphyrs, im Postbaugrunde zu Trier gefunden.
11. Zwei Stück Terrakotten aus dem Jahre 1554, beim Posthausbau in Wismar gefunden, 1886.
12. Modell einer Drahtseilbahn.
13. Ein französischer Kraftmesser.
14. Ein englischer Kraftmesser.
15. Ein Sextant zur Bestimmung der Sonnenhöhe.
16. Zwei Wegemesser von Holz.
17. Podometer in Taschenuhrform.
18. Zwei kleine preussische Flaggen.
19. Ein Briefbeschwerer mit Post-Sinnbildern.

20. Eine Sammlung angeglühter und geschmolzener Nickel- und Kupfermünzen, die nach dem am 12. Mai 1882 stattgehabten Brande der Berliner Hygieine-Ausstellung auf der Stätte des dort eingerichteten Postbüreaus gefunden worden sind.
21. Eine Boston-Schreibmaschine.
22. Eine Schreibmaschine von Laumann und Kemp in New-York.
23. Eine Zählmaschine.
24. Zwei Denkmünzen zur Erinnerung an die Entfaltung der deutschen Flagge in Angra-Pequeña am 5. Juli 1884.
25. Taschenuhr mit verstellbarem Zifferblatt zur Angabe der Stunden von 1 bis 24. System Osborne.
26. Eine Siegelsammlung (Abdrücke).
27. Ein Tintenlöscher mit Posthorn.
28. Ein mit mikroskopischer Schrift von Sofer in Wien bedecktes Weizenkorn.
29. Ein Thonkrug, mit Post-Sinnbildern geschmückt.
30. Ein Tintenfass mit Landbriefträgerfigur.